<36635518680012

<36635518680012

Bayer. Staatsbibliothek

<36635518680012

<36635518680012

Bayer. Staatsbibliothek

<36635518680012

<36635518680012

Bayer. Staatsbibliothek

<36635518680012

<36635518680012

Bayer. Staatsbibliothek

H. lit. p. 328 m

Hbk
A
128 d

R

229

Gms

H. W. Kotermund

DOMPREDIGER in BREMEN

geb. in Schleitz im Voigtlande den 1ten Mertz 1761.

Lexikon
aller
Gelehrten,
die
seit der Reformation
in Bremen gelebt haben,
nebst
Nachrichten von gebohrnen Bremern,
die
in andern Ländern
Ehrenstellen bekleideten.

Von
Heinrich Wilhelm Rotermund,
Dompastor in Bremen.

Erster Theil.

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

Bremen 1818,
bey Carl Schünemann.

BIBLIOTHECA
REGIA.
MONACENSIS.

Den

Herren Bürgermeistern, Syndicis

und

sämmtlichen

Mitgliedern des Raths

der

freyen Hansestadt Bremen

empfiehlt sich

mit diesem Beytrage

zu der

Bremischen Gelehrten Geschichte

der Verfasser

zu fernerer Gewogenheit

ganz ergebenst.

Vorbericht.

Bremen hat von jeher ausgezeichnete Gelehrte und berühmte Männer besessen, deren Andenken und Verdienste der Nachwelt erhalten zu werden verdient. Versuche dazu sind auch von Zeit zu Zeit gemacht worden, allein die Fortsetzung bis auf unsere Tage, die doch wegen der abgekommenen Leichenreden und Programme vorzüglich nöthig ist, wenn nicht mancher Jetztlebende oder kürzlich Verstorbene nach wenigen Jahren soll vergessen werden, unterblieb. Auch sind die noch vorhandenen Nachrichten meistens in lateinischer Sprache geschrieben, folglich nur für die Gelehrten, nicht aber für die Ungelehrten brauchbar.

So schrieb der am 16. April 1695 verstorbene Professor, Dr. Gerhard Meier, zwey lateinische Reden: I. De scholae patriae natalitiis, progressu et incremento ad annum usque 1534. II. Ab anno 1584 usque ad annum 1610, wozu der Professor Diedrich Sagittarius, der 1707 am 31. May die Welt verließ, eine dritte Rede, Oratio secularis ab anno 1610 usque ad annum 1630, schrieb, die zusammen auf 182 Seiten in 4, im Jahr 1684 erschienen. Die Nachrichten sind aber zum Theil so mangelhaft, daß man sich wundern muß, wie in diesem kleinen Theile der Geschichte, da sie doch nur einen Umfang von hundert Jahren begreift, so viele Fehler haben einschleichen können. Was Friedrich Lucä im europäischen Helikon, Frankfurt am Mayn 1711, Seite 781 ff. von den Gelehrten, die am hiesigen Gymnasio standen, anführt, ist bloß aus diesen Reden genommen, und daher entbehrlich.

*

Im Jahr 1708 gab der am 5. May 1724 verstorbene Dr. Medicinae und Physikus, Heinrich Iken, ohne sich zu nennen, das erste Brema literata in 8. auf 84 Seiten heraus, das 1714 in 8. verbessert und 1726 in 4. auf 156 Seiten viel vollständiger, vom Archivarius Hermann von Post bearbeitet, erschien, dem wir auch die 1724 in 4. auf 88 Seiten gedruckten Fasti Consulares et Senatorii, verdanken. Allein es lag nicht in seinem Plane, die Schriften der Gelehrten mit anzuführen, sondern nur ihre Inaugural-Disputationen und die Themata der Antrittsreden der Prediger. Auch seine Angaben sind nicht ohne Unrichtigkeiten; sie müssen mit Vorsicht gebraucht werden, und ich habe manche aus den Leichenprogrammen berichtiget.

Ohne die Verdienste dieser Männer zu verkennen, darf man doch behaupten, daß der gelehrte Dr. Conrad Iken, Professor der Theologie am Gymnasio und Prediger an der Stephanikirche, eigentlich der Erste war, der sich in seiner Rede, de illustri Bremensium schola magnorum ingeniorum summorumque in omni scientia virorum alma et foecunda matre, Bremae 1743. 4. 139 Seiten, mit beglaubter und richtiger Feder um den Bremischen Musensitz verdient machte, und die meisten Fehler seiner Vorgänger durch gewissenhafte Benutzung der Leichenreden und Programme, zu verbessern bemüht war. Er führt auch häufig die Schriften der Gelehrten an, fehlt jedoch öfters in der Zeit ihrer Erscheinung.

Da in diesen angeführten Büchern das Schriften-Verzeichniß der mangelhafteste Theil ist, so suchte der im Jahre 1788 am 17ten July verstorbene Professor, Johann Philipp Cassel, in seinen Bremensibus I. Th. 1766. 8. II. Th. 1767, so wie in seinen historischen Nachrichten von den Kirchen in Bremen, diesem Mangel abzuhelfen. Ihm verdanken wir viele schätzbare Nachrichten von hiesigen

Gelehrten und ihren Schriften, und wo er sich geirret hatte, suchte er das Unrichtige in einem Manuscripte zu verbessern, das sich auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek unter dem Titel befindet: Historia universalis literaria Gymnasii Bremensis, confecta, 1770 ff. Seit dieser Zeit hat, einige Leichenreden und Schulprogrammata ausgenommen, Niemand etwas zur Literärgeschichte unserer Stadt, das des Namens werth wäre, geliefert, als der Herr. Dr. Stolz, damals noch Prediger an der Martinikirche, ein bloßes Namensverzeichniß mit sehr kurzen Notitzen, von den im Jahre 1800 in Bremen lebenden Gelehrten, im Hanseatischen Magazin, Bd. V. Heft 2. Seite 317 — 328.

Viel zusammenhängender und ausführlicher ist die Gelehrtengeschichte der hiesigen Lutheraner bearbeitet. Man hat von allen am Dom gestandenen Superintendenten und Pastoren Leichenreden, mit dem Verzeichnisse ihrer Schriften und Lebensumständen, und von den sämmtlichen Lehrern der Domschule Antrittsprogrammata, die ihr Leben erzählen, auch Johann Heinrich Pratjen's kurzgefaßten Versuch der Schule und des Athenäums bey dem (ehemaligen) königlichen Dom zu Bremen, welcher in Stade 1771 bis 1774 in drey Stücken erschien, und meistens aus den Consistorialacten zusammengetragen ist, aus welchen auch meine Nachrichten von den im Herzogthum Bremen und Verden als Prediger versorgten Bremer Kindern genommen sind; überdies finden sich manche schätzbare Nachrichten in den andern Schriften des verstorbenen Pratje, nämlich im Brem. und Verdenschen Hebopfer, Stade und Leipzig 1751 und 1752, in der Brem. und Verdenschen Bibliothek, Hamburg 1754 bis 1760 in 5 Bänden; in den vermischten Abhandlungen zur Erläuterung der Politischen-, Kirchen-, Gelehrten- und Naturgeschichte der Herzogthümer Bremen und Verden, Bremen 1757 bis 1762, in sechs Sammlungen, und im Al-

ten und Neuen aus den Herzogthümern Bremen und Verden, Stade 1769 bis 1781, XII. Bände; so wie in Hermann Schlichthorst's Beyträgen dazu, Hannover 1796 bis 1806, IV. Bände. Zu diesen sämmtlichen Schriften habe ich seit zwanzig Jahren Nachrichten gesammelt, und manche Angabe aus den Schriften ihrer Verfasser berichtiget. Es ist mir gelungen, fast von allen seit der Reformation hier gewesenen Gelehrten, Nachrichten zu finden. Von Handschriften benutzte ich in den frühern Zeiten Renner's Chronik, meine eignen Sammlungen, das angeführte Manuscript von Cassel, ein Manuscript Acta Physicorum Bremensium, und die mit vieler Genauigkeit ausgearbeiteten Manuscripte des am 20. Jul. dieses Jahrs verstorbenen Burgermeisters Christian Abraham Heinecken, so wie viele von denen im Vorbericht des dritten Bandes meiner Fortsetzung des Jöcher'schen Lexikons angezeigten Schriften. Die meisten Nachrichten von den jetztlebenden hiesigen Schriftstellern sind mir von ihnen entweder mitgetheilt, oder auf mein Ersuchen berichtiget worden, andere hielten mich mit guten Versprechungen hin, und diese sind selbst Schuld daran, wenn eins oder das andere unrichtig angegeben seyn sollte. Zum Glück sind es solche, die sich nicht durch Schriften bekannt gemacht haben.

Bey der Zusammenstellung meiner Materialien entstand die Frage: welchen Umfang ich meiner Arbeit geben, welche Namen ich aufnehmen, welche ich weglassen sollte? Ich beschloß endlich alle und jede aufzunehmen, die seit 300 Jahren als obrigkeitliche Personen, Rechtsgelehrte, Aerzte, Prediger, Professoren und Schulmänner in unserer Stadt gelebt haben, auch hielt ichs schicklich, einige Künstler und Bürger, die sich durch Schriften bekannt machten, mit anzuführen. Ich wählte dazu nicht die chronologische, sondern die alphabetische Ordnung, um den Lesern eine leichtere Uebersicht von ihren Familien,

die dem Staate dienten, zu geben, ihnen zugleich dadurch bemerklich zu machen, wie manche sonst blühende Familie ausgestorben, und wie viele andere blühend geworden sind. Für das auswärtige Publikum wollte ich alle die Artikel, die nicht in ein Gelehrten-Lexikon gehören, weglassen, und bloß die würklichen Schriftsteller mittheilen. Ich dachte mir nämlich, ein solches mühsam ausgearbeitetes Werk, ein eigentliches Familienbuch, würde so viele Theilnehmer finden, daß die Kosten zu dem letztern davon könnten bestritten werden. Diese Erwartung ist nicht erfüllt! Es haben nur so wenige subscribiret, daß nicht einmal die Kosten des einen Abdruckes ganz gedeckt sind. Auf pragmatische Lebensbeschreibungen durfte ich mich bey dieser Stimmung und unter diesen Umständen, um das Werk so klein als möglich zu machen, nicht einlassen; ich mußte mich nur darauf einschränken, zu bemerken, wann, wo und von wem der Gelehrte gebohren, wo er sich bildete und in welcher Bedienung er stand, alle nicht zu den eigentlichen Lebensdaten gehörigen Notitzen, Charakteristiken und sonstige Urtheile mußten wegbleiben; indessen versteht sich's von selbst, daß ich dasjenige, was ein Mann Vorzügliches leistete, in gedrängter Kürze berührte. Und ob ich gleich mein vorzüglichstes Augenmerk auf solche richtete, die Schriftsteller gewesen sind, so konnten doch in einem Lexiko von unserm Staate die nicht ganz wegbleiben, die nichts, oder wenig geschrieben haben. Manche waren Männer, deren Name den hiesigen Nachkommen so wichtig ist, als wenn sie eine große Zahl Geistesprodukte zu Tage gefördert hätten. Ich durfte sie also nicht ganz mit Stillschweigen übergehen: ihre Namen sind die schönsten Denkmähler ihres Geistes und ihrer Wirksamkeit, und wer sie angezeigt findet, der wird nicht erst fragen, was haben sie geschrieben, er wird sich vielmehr freuen, Männer in ihnen zu sehen, die, als ruhmvolle Söhne des

Staates, durch eigne Verdienste Bremens Ruhm erhöheten.

Mögen diejenigen, die auf dieses Buch subscribiret haben, mit dem Gegebenen zufrieden seyn, möge die Nachwelt meine Arbeit weniger entbehrlich finden, als die Gegenwärtige! Einige Veränderungen, die während des Druckes vorgefallen sind, sollen mit einem Verzeichnisse aller der Gelehrten, deren Bildnisse in Kupfer gestochen, und die mir erst kürzlich von Jemand, der sie gesammelt hat, mitzutheilen versprochen worden sind, nebst den etwa nöthigen Berichtigungen, am Ende des zweyten Bandes angedruckt werden.

Bremen den 8. September 1818

Rotermund.

Verzeichniß der Subscribenten.

Bremen.

A.

Herr Georg Ludwig Abegg.
— Johann Friedrich Abegg, Aeltermann.
— H. Ahasuerus, Dr. d. R.
— J. A. Albers, Dr. d. M.
— Andrae.

B.

Herr Bartsch, Dr. der Rechte.
— Theodor Berck, Dr. d. R.
— J. P. Berninghausen.
Die Bibliothek des Ministeriums.
Die Bibliothek der Stadt.
Herr G. C. Bocris.
— H. H. Bolte.
— Joh. Böse seel. Fr. Wwe.
— J. W. Böving.
— D. Braubach, Dr. d. Ph.
— Hermann Bruns.
— C. C. Burchhard.
— von dem Busch, Gerhard Dr. und Notar.
— G. von dem Busch, Dr. der Medicin.
— H. Büsing, Dr. u. Senat.

C.

Herr Gerhard Cäsar, Dr. der Rechte.

Bremen.

D.

Herr Everh. Delius, Aelterm.
— Friedr. Delius, königlich Preuß. Consul, Geheimde Rath und Ritter.
— A. G. Deneken, Dr. und Senator.
— D'Oleire, Dr. der Med.
— Dräseke, Pastor und Licentiat der Theologie.
— Joh. Casp. Dreier.
— F. A. Dreyer.
— F. F. Droste, Dr. und Senator.
— Joh. Duntze.
— M. Duntze, Dr. u. Senat.

E.

Herr G. H. Eggers.
— G. Eilers, Dr. d. Philos.
— J. H. C. von Einem, Notar.
— D. Eitzen.
— Diedrich Engelken, Dr. d. Rechte.

F.

Herr Christ. Focke, Dr. d. R.
— H. G. B. Franke, Dompastor.

Bremen.

Herr J. H. C. Franke.
— W. A. Fritze.

G.

Herr August Geller.
— N. Gloystein, Aeltermann.
— T. Gloystein.
— Herm. Greve.
— A. von Gröning, Dr. d. R.
— G. von Gröning, Dr. d. R. und Burgermeister.
— H. von Gröning, Dr. der Rechte und Syndikus.
— Arnold Grovermann.
— B. Grovermann.

H.

Herr H. Hagendorff.
— Hampe, Dr. der Medicin.
— B. M. Hamstede, Pastor.
— B. Hebeler sel. Fr. Wwe.
— Christ. A. Heincken, Dr. der Rechte und Burgerm.
— Joh. Heineken, Dr. d. M.
— J. W. Heineken, Dr. d. R. und Syndikus.
— Ph. Heincken, Dr. d. M.
— von Heymann.
— J. J. Hoffschlaeger.
— Horn, Dr. der Rechte und Senator.
— Ludwig Hünerkoch, Lehrer.

I.

Herr Carl Jacob Ludwig Iken, Dr. der Phil.
— Conrad Iken, Pastor.

Bremen.

Herr Johann Georg Iken, Dr. der Rechte.
— C. F. G. Jürgens, Dr. der Medicin.

K.

Herr Ludwig von Kapff, Aeltermann.
— J. W. Karsten.
— C. Kellner, Dr. der Philosophie.
— Johann Georg Kiesselbach, Dr. der Rechte.
— H. Klugkist, Dr. und Senator.
— J. C. Knöpfel, Dr. der Philosophie.
— C. J. W. Köhnen, Dr. der Rechte.
— Kottmeier, Dompastor.
— Joh. Krusbecker.
— H. Kulenkamp, Senator.

L.

Herr J. M. Lameyer, Senator.
— Christ. Lampe.
— H. Lampe, Dr. der Rechte und Senator.
— J. H. Lange, Organist.
— A. Löning, Senator.
— Theodor Lürmann.

M.

Herr Fr. Mallet, Pastor.
— Diedrich Meier, Dr. und Senator.

Herr Gerhard Meier, Dr. der Rechte.
— H. H. Meier, Dr. der R. und Secretair.
— Daniel Meinertzhagen.
— Carl Meister, Dr. d. R.
— F. A. Menke, Dr. d. Ph.
— G. Menken, Pastor.
— Mertens, Dr. und Prof.
— Johann Gottfried Meyer.
— Johann Hermann Meyer.
— Meyerhoff, Dr. d. M.
— J. Mohr.
— C. L. Motz, Pastor.
— D. Motz, Dr. d. R.
— H. C. Motz, Dr. der. R. und Senator.
— H. Müller, Pastor.
— W. C. Müller, Dr. der Philosophie.
— Murtfeldt, Dr. d. R.

N.

Herr J. D. Nicolai, Dr. und Pastor Primarius am Dom.
— J. D. Noltenius, Dr. der Rechte und Senator.
— S. H. Nonnen, Dr. und Senator.

O.

Herr D. A. H. Oelrichs, Dr. d. R.
— Oetling et Vogeler.
— W. Olbers, Dr. der Medicin.

P.

Herr Passavant, Pastor.
— H. T. Plate.
— L. Pletzer, Pastor.
— Henr. Plump.
— A. W. Post, Dr. und Sen.
— G. von Post, Dr. und Archivar.
— Prange & Lahusen.
— F. W. Preuß.

Q.

Herr Friedrich Leo Quentell.

R.

Herr J. G. Raake.
— D. Rahausen.
— Gerh. W. D. Rothermund.
— Ruete, Dr.
— H. Rump, Professor.

S.

Herr H. G. Sanders.
— W. C. Sanders, Professor.
— Schildt, Dr. d. R.
— J. F. Schlingemann.
— C. H. Schöne, Dr. d. R. und Burgermeister.
— J. C. F. Schrader, Portugisischer Consul.
— Friedrich Schröder.
— Henrich Schröder, Aeltermann.
— H. G. Schumacher, Dr. der Rechte.

Bremen.

Herr Schütte, Hofrath und Dr.
— Wilhelm Seekamp, Aeltermann.
— Hermann Stoltz.
— Fr. Strack, Professor.
— Gebrüder Strohm.

T.

Herr Johann Thiermann.
— J. G. Thumsener, Advokat.
— A. D. Tidemann, Dr. der Rechte und Bürgermeister.
— F. Tidemann, Bürgermeist.
— B. Tiele.
— J. L. Töpken, Dr. d. M.
— G. G. Treviranus, Past.
— G. R. Treviranus, Dr. d. M.

U.

Die Union.

V.

Herr J. Vollmers, Senator.

Bremen.

W.

Herr J. H. Weber.
— F. J. Wichelhausen, Amerikanischer Consul.
— W. B. Wichelhausen, Dr. der Rechte.
— J. M. Wolde.

Delmenhorst.

Herr G. Schwartz, Stadtsecr.

Holsel.

Herr Werner Knoop, Pastor.

Lauenburg.

Herr Uhthoff, Pastor Primar.

London.

Herren Bohte & Compagnie, Buchhändler.

A.

Abraham (Luderus) ein Bremer, ſchrieb Memorabilium ab orbe condito in nostra tempora terræ motuum historiæ, physice explicatæ; Præs. Joh. Gerh. Schweling. U. J. Dr. Bremæ 1684. 3. Maj.

Adam (Andreas) war gegen 1578 in Bremen gebohren, erhielt zu Baſel am 4. und 5. Febr. 1605 die mediciniſche Doctorwürde, war mehrere Jahre erzbiſchöflicher Arzt und Phyſikus zu Verden, zog alsdann nach Bremen, wurde 1620 Profeſſor der Arzneygelehrſamkeit am Gymnaſio, legte dieſe Stelle 1624 nieder und ſtarb in demſelben Jahre. Iken. pag. 111. Sagittar. 171.

§§. 1. Disp. inaugur. medica, de immodico menstrui profluvio, Basil. 1605. 4.

2. Disp. Chirurgica, de Thoracis vulneribus, ibid. 1605. 4.

Adam (Johann) aus Rügenwalde in der Pfalz, Mag. der Philoſophie und Exulant, ſeit 1628 Adjunct des Predigers Jobst Hofmeisters an der Anſchariuskirche, ſtarb noch vor Hofmeiſtern am 14. May 1634.

§. 1. Idea Concionum Sculteti et Pitisci in Psalmos Davidis. Francof. 1616. 4. ibid. 1628. II. Partes.

Adam (Joh. Wolffg.) gebohren zu Heppenheim in der Pfalz 1601 d. 7. Jul., Sohn von Joh. Adam, wurde am 16. Jul. 1639 Prediger an der Anſchariuskirche und ſtarb am 12. Oct. 1658.

Ahasverus (Balduin) war zu Middelburg in Seeland am 12. Jul. 1657 gebohren und ein Sohn des Weinhändlers Balduin; von der dortigen Schule, gieng er 1674 auf die Univerſität Leyden in der Abſicht die Theologie zu ſtudiren, er legte ſich aber nach einigen Jahren zu Amſterdam auf die mediciniſchen Wiſſenſchaften, fuhr zu Franecker in dieſen Uebungen fort, nahm zu Duisburg am 31. Dec. 1681 die mediciniſche Doctorwürde, mit zwey Diſputationen, vom Opium und deſſen Wirkungen und Gebrauch — und von der Ge-

fährlichkeit des Giftes, an; practicirte dort 18 Monate als Arzt, kam 1683 nach Bremen als ausübende Arzt und starb am 16. Oct. 1691. Vergl. Sagittarii Leichenprogramm, Bremen 1691. Fol.

Ahasverus (Heinrich) ein Sohn Balduin's, und Vater des Joh. Abrah. war zu Bremen am 28. Sept. 1685 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1709 zu Utrecht, Theologie, machte eine Reise durch die Schweiz, Teutschland und Frankreich, übte sich nach der Zurückkunft zu Duisburg im Predigen, wurde den 1. August 1714 gräflich isenburgischer Hof- und Stadtprediger zu Wächtersbach, d. 24. März 1718 Prediger zu Elberfeld, am 5. May 1722 dasselbe an der Lieben Frauen Kirche zu Bremen, den 11. May 1745 Pastor Primarius an derselben Kirche, 1749 Emeritus u. starb d. 29. März 1750. Im Jahre 1722 nahm er d. 24. Jun. die Würde eines Dr. der Theologie zu Duisburg an. Progr. Funeb. von Heinr. Heisen.

Ahasverus (Heinrich) ein Sohn Joh. Abrah. gebohren zu Bremen d. 5. April 1770, studirte hier und seit 1789 zu Göttingen, wurde daselbst am 14. Sept. 1793 beyder Rechte Doctor, practicirte darauf in seiner Vaterstadt und ward am 6. Oct. 1797 Professor der Geschichte und der Rechtswissenschaften am Gymnasio.

§. 1. Disp. qua Diploma Ottonis I. Anni 987 ob locum Adami Bremensis, in historia ecclesiastica Lib. II. cap. 1. illustratur. Gœtting. 1791. 4. Die Inaugural-Rede, handelte de Fama historia teste immortalitatem spondente.

Ahasverus (Johann Abraham) Heinrich des Aelteren Sohn, war zu Bremen am 18. Sept. 1725 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt und seit 1748 zu Frankfurt an der Oder, nachher zu Göttingen, wo er am 14. April 1752 beyder Rechte Doctor, 1756 d. 9. April Professor der Rechte und den 16. Jun. 1764, der Geschichte am Gymnasio zu Bremen, auch 1768 Archivarius wurde, und am 17. Febr. 1802 starb. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaften zu Göttingen und Bremen.

§§. 1. Disp. jurid. prior, de Marco Coccejo Nerva, Rom. Imp. qua de ejus vita, moribus ac majoribus horumque ad jus pertinentibus, agitur. Bremæ 1748. 4. Præs. Henr. Lampe.

2. Disp. jurid. in augur. posterior, de M. Coccejo Nerva, qua de ejus institutis, constitutionibusque egregiis agitur. Gœtting. 1752. 4. 80 S.

3. Nachricht von dem Leben, Geschlecht und Eigenschaften des am 18. Dec. 1762 verstorbenen Archivarius Dr. Hermann von Post. Stehet an Dr. Conrad Klugkist Leichenrede in Fol.

4. Mehrere Abschnitte im niedersächsisch Bremischen Wörterbuche. Bremen 1767—1771. gr. 8. 5 Theile.

Albers (Johann Abraham) ein Sohn des verstorbenen Aeltermannes Joh. Chph., gebohren zu Bremen am 20. März 1772, studirte in seiner Vaterstadt und auf dem Carolino zu Braunschweig, die Schulwissenschaften, seit 1791 aber die Arzneykunst zu Göttingen und Jena, wurde auf der letztern Universität 1795 Medicinä Doctor, machte alsdann eine gelehrte Reise nach England und Holland, kam 1798 in seine Vaterstadt zurück, practicirt mit vielem Glück und ist seit einigen Jahren Stadtphysikus, wie er auch Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften ist.

§§. 1. Diss. inaugur. medica, de Ascide. Jenæ 1795. 4.

2. W. Blizzard's Vorschläge zur Verbesserung der Hospitäler und anderer mildthätigen Anstalten. Aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen. Jena 1799.

3. Heilung einer Chorea. Im Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst. 1. Band. Jena, 1795, pag. 152 folgg.

4. Ueber die innere Anwendung der Salpetersäure bey Geschwüren, venerischen Krankheiten u. s. w. Ebend. IV. Band, S. 360 folgg.

5. Von der heilsamen Anwendung des geschwefelten Ammoniaks beym Diabetes, ebend. IV. B. S. 390.

6. Medicinische Nachrichten aus England. Ebend. S. 820.

7. Versuche mit der wechselseitigen Anwendung des Alcalis und Opiums bey krampfhaften Krankheiten. In E. Horns Archiv für medicin. Erfahrungen. Leipzig 1801. 1. B. 3. Heft. S. 329 folgg.

8. History of a case of angina polyposa or croup, which terminates succesfully under the use of calomel and emetics, Annals of Medecine, for the year, 1800. Edinburg 1801. 8. Vol. V. pag. 384. folgg. ebend. pag. 390 folgg.

9. Remarks on a case of inversio uteri terminating fatally. Ebend. Vol. I. II. Edinburg 1802. pag. 382 folgg.

10. Observations on a case of Zona, on the cow pox, and on angina pectoris. Ebend. Vol. II. Edinburg 1803. S. 406 folgg.

11. Remarkable cases of convulsions with some observations on the haemorrhea petechialis, or petechiae sine febre. Ebend.

12. Ueber die Möglichkeit des Schwangerwerdens, auch ohne Empfindung der Wollust von Seiten des Weibes. In den medicin. Miscellen, aus dem Nachlasse des Prof. Roose, herausgegeben von Dr. L. Formey. Frankf. a. M. 1804. 8.

13. Ueber eine die schnellste Hülfe erfordernde Art von Husten und von Beschwerden beym Athmen, oder über den Croup. Ein Wort an Mütter. Brem. 1804. 8. und im Hannövrischen Magaz. 1805. St. 18. ist auch in das Holländische übers. von Dr. F. D. Mohr. Amsterd. 1809. 8.

14. Beschreibung und Abbildung des Herzens des Narwals (Monod. Narwal) im letzten Bande, der Schriften, der königl. Gesellsch. der Wissensch. in Kopenhagen.

15. Bemerkungen und Abbildungen des Auges des Wallfisches und des Narwalls, im 1sten Bande der naturforschenden Gesellschaft in Erlangen.

16. Preisfrage worin besteht eigentlich das Uebel, das unter dem sogenannten freywilligen Hinken der Kinder bekannt ist, findet dagegen eine Heilung statt, wann und wo findet sie statt und durch welche Mittel wird sie erzielet? Beantwortet von J. A. Albers. Wien 1807. 4.

17. Untersuchungen über die Natur, Ursache, und Heilung des Croup von F. Home. Aus dem Englischen übersetzt von F. D. Mohr, mit einer Vorrede und Anmerkungen von J. A. Albers, Bremen 1809. 8.

18. Bemerkungen über den Bau der Augen verschiedener Thiere. In den Denkschriften der königl. Academie der Wissensch. zu München, für das Jahr 1800. München, 1809. S. 81. folgg.

19. Leçons d'Anatomie comparée de Cuvier, Tom. II. An VIII., douzième leçon de l'organe de la vue, ou de l'oeil. pag. 364 folgg. Angezeigt und mit Zusätzen versehen in der Ophthalmologischen Biblioth. von Dr. Himly und Dr. Schmidt, Jena 1803. II. B. 1. St. S. 168. Ebend. 2. B. 3. St. S. 167.

20. Ein zertheilter Kapselstaar, ebend. S. 160.

21. Consensus beyder Augen mit einander, ebend. 3. Bd. 1. St. S. 187.

22. Beschreibung einiger Theile im Auge des Sprenkelfisches.

23. De Tracheitide infantum vulgo Croup vocata commentatio cui præmium a quondam Imp. Napoleone præpositum ex dimidia parte delatum est. 1813. 4. maj.

24. Abhandlung über den Croup, von Dr. Royer-Collard. Aus dem Französischen von Dr. N. Meyer. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. Hannover 1814.

25. A case of Hydrophobia, successfully treated by copcous bleeding. — The Edinburgh Medical and Surgical Journal etc. Edinburg 1815. Volum. II. p. 413—416. 8.

26. C. Badham's Versuch über die Bronchitis oder die Entzündung der Luftröhrenäste. Aus dem Englischen nach der zweiten Auflage übersetzt von Dr. L. A. Kraus. Mit Anmerkungen und einer Vorrede herausgegeben von Dr. J. A. Albers. Bremen 1815.

27. Commentatio de tracheitide infantum, vulgo croup vocata; cui præmium a quondam Imperatore Napoleone propositum ex dimidia parte delatum est. Lipsiæ 1816. 4.

28. Ludwig Jurine Abhandlung über den Croup. Aus

dem französischen Manuscripte übersetzt, mit einer Vorrede und Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. Leipzig 1816. 4.

29. Observations on a Change of Colour in the Skin, produced by the internal use of the Nitrate of Silver. Medico-chirurgical Transactions. London 1816. Volum VII. Part. 1. p. 284—296. — Uebersetzt in Neue Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche praktischer Aerzte. Leipzig 1816. Seit 361—373. — Neu umgearbeitet in Meckels Archiv für die Physiologie. Halle 1818. Band 4. Heft 4.

30. Ein Fall von häutiger Bräune mit der pathologischen Anatomie von Carl Trafvenfelt. Aus Kongl. Vetenskaps Academiens Handlingar, for År 1814. Stockholm 1814. Uebersetzt von Dr. L. Hampe, mit Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Huseland und Harles. Berlin 1816. 3. Stück. Seit. 50—72.

31. Bemerkungen über eine Beobachtung des Herrn Professor Emmert von der Coxalgie. — Medicinisch-chirurgische Zeitung. 1816. 2 Band. Beylage zu Nr. 31.

32. Bemerkungen über die Geschwulst der untern Extremitäten bey Kindbetterinnen. Der medicin. Massachusets-Gesellschaft zu Boston mitgetheilt von Dr. Wyer. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. G. von dem Busch. Mit einigen Anmerkungen von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Huseland u. Harles. Berlin 1817. 6 Stück. Seit. 40—60.

33. Phlegmatia dolens puerperarum, von J. L. Westberg. Aus Suenska Läkare. — Sällskapets Handlingar. Stockholm 1815. II. B. 2s och 3s Häftet, übersetzt von Dr. L. Hampe, mit einer Nachschrift von Dr. J. A. Albers. — Journal der praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Huseland u. Harles. Berlin 1817. 2 Stück, Seit. 3—18.

34. Beobachtung von einer in die Luftröhre eines Kindes gefallenen Bohne (Phasiol. vulgar.) — Rust's Magazin für die gesammte Heilkunde. Berlin 1817. Band 3. Heft 2. Seit. 190—194.

35. Joann. Christ. Albersii Commentarius de diagnosi asthmatis Millani strictius definienda. Præfatus est Jann. Abraham. Albers. Gœttingæ 1817. 8.

36. The history of a Woman who bore a seven months Fœtus for seven years, was delivered of it per anum, and completely recovered. Medico-chirurgical Transactions. London 1817. Vol. 8. pag. 507—514.

37. Praktische Abhandlung über verschiedene Krankheiten des Unterleibes, von Dr. C. R. Pemberton. Nach der dritten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt von Dr. G. von dem

Busch. Mit einer Vorrede und Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. A. Albers. Bremen 1817.

38. Ueber den Tod der Prinzessinn Charlotte von England. — Medicinisch-chirurgische Zeitung 1818. Nr. 14.

39. Icones ad illustrandam anatomen comparatam. Lipsiæ 1818. Fascicul. prim. fol.

Albertinus (Johann Georg Jacob) studirte zu Helmstädt die Rechtswissenschaften, wurde daselbst Magister der Philosophie und 1745 beyder Rechte Doctor, privatisirte darauf zu Bremen und starb 177..

§§. 1. Disp. inaugur. de scientiis a Jureconsulto in primis Germano addiscendis. Helmstad. 1745.

2. Kurzer Begriff einer Historie der Gelahrheit vom Anfange der Welt bis jetzo. Bremen 1745. 8.

3. Historie der Gelahrheit, vom Anfange der Welt, nach der Zeitordnung kurz abgefasset. Erster Theil, bis auf die sieben Weisen aus Griechenland. Bremen 1751. 8. Götting. gel. Anzeig. 1752.

4. Chronologische Tabellen von Gelehrten vom Anfange der Welt bis auf jetzige Zeiten. 1ster u. 2ter Theil, Bremen 1753. 1755. gr. Fol. Götting. gel. Anz. 1753. S. 900.

Aldefeld (Joh. Georg) gebohren in Bremen am 21. Jan. 1765, der Sohn eines Kaufmannes, studirte die Rechte in Göttingen, promovirte daselbst, wurde am 10. Jul. 1793 Obergerichtsanwald in Bremen, legte seine Stelle 1808 nieder und zog nach Halle im Magdeburgischen.

Alers (Arnold) aus Delmenhorst, wurde 1583 Prediger an der Rembertikirche mit einer jährlichen Einnahme von 50 schlichten Dalern; seit den 27. Febr. 1587 war er zugleich Prediger in Walle und Gröpelingen. Er hat die 1547 zerstörte und 1596 wieder fertig gewordene Rembertikirche, am 7. Oct. d. J. mit einer Predigt, über Hagg. II. 10. eingeweihet, und starb im Jahre 1621. Man hat von ihm noch einen eigenhändigen Aufsatz, von 1583 bis 1620, der eine genaue Nachricht von seinen und von den Einkünften der Prövener enthält. S. Cassels Nachr. vom Hospital St. Remberti, 5tes Stck. S. 69. f.

Alers (Ericus Hermann) Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren zu Bremen 1668 im May, studirte zu Bremen, Gröningen und Franecker, wurde zu Duisburg 1694 d. 1. März Med. Dr. mit einer Disp. de Arthritide und starb zu Bremen 1699 den 15. May. Progr. fun.

Alers (Gerhard) ein Sohn des Rathsherrn Heinrich, geb. am 11. Sept. 1726, wurde den 20. März 1753 Procurator am Obergericht und Notar. Cæs. Publ. starb 1764, als der letzte dieser Familie.

Alers (Heinrich) ein Sohn des Aeltermanns Johann, war zu Bremen am 22. Jan. 1612 gebohren, ging bis 1631 in das Pädagogium, alsdann in das Gymnasium, wo er sich fünf Jahre, in den juristischen Wissenschaften übte, zog 1636 auf die Universität Utrecht, begab sich 1638 nach Leyden, reisete 1640 durch England und Frankreich, hielt sich einige Zeit in Genf auf, besah die Schweiz und wurde zu Basel 1646 beyder Rechte Doctor. Darauf verweilte er noch etwas in Speyer und kam 1648 nach Bremen zurück. Im Jahre 1649 ward er am 26. Febr. Rathsherr, 1654 Scholarch, 1673 Burgermeister und starb am 23. Jan. 1675. Progr. funer. vom 30. Jan. 1675. Fol.

Alers (Heinrich) war zu Bremen am 2. Nov. 1636 gebohren, wurde im Sept. 1663 Rector der Schule zu Dessau, den 29. Oct. 1668, Professor der Hebräischen Sprache und Pädagogearch am Gymnasio zu Bremen, 1674 den 4. März Prediger an der Lieben Frauen Kirche, legte seine Bedienung am 18. Sept. 1708 nieder, und starb am 13. April 1714. Cass. Brem. 1. Thl. 163. 2. Th. 624. Iken. 27. Progr. Rect. et Profess. Bremens. ad orat. Henr. Alers, d. 25. Oct. 1668. in quo ennarrantur Extranei, qui ex omni ferme Germaniæ Angulo ad scholam Bremens. confluxerunt.

§§. 1. Orat. perpetuas inde ab orbe condito regni Christi et Diaboli συρραξεις ac colluctationes compendio exhibens, Brem. 1661. 4.

2. Hebrææ linguæ cognitionem solidæ Theologiæ fundamentum esse ac basin. Orat. inaugur. Brem. 1668.

3. Disp. philologica, continens Psalmi II. versionem. Brem. 1671. 4.

4. Diss. de Dagon Philistæorum Idolo. Brem. 1671. 4.

5. Antrittspredigt über Hebr. 10, 19—22. Brem. 1674. 4.

Alers (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, geb. am 23. Jul. 1690, kam den 13. Jun. 1696 in die lateinische Schule und im Octob. 1708 auf das Gymnasium, hielt 1713 eine selbst gemachte Disp. de pœna cogitationum, gieng im Octob. 1714 nach Marburg und 1715 nach Helmstädt, kam nach Bremen zurück, wurde am 19. Jul. 1715 an der Kanzlei angestellt und kaiserlicher Notarius, am 20. Jun. 1727 Secretair, am 11. März 1747 Senator und starb am 20. April 1752. Progr. fun.

Alers (Hieronymus) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gebohren zu Bremen am 5. Jun. 1655, studirte zu Bremen und seit 1674 zu Heidelberg, gieng 1675 nach Marburg, dann nach Basel, wurde zu Heidelberg am 20. Nov. 1679 beyder Rechte Doctor, reisete durch Teutschland, hielt sich zu Speier auf, ward am 12. Aug. 1705 Rathsherr in Bremen, den 8. Sept. 1728 Burgermeister und starb den 11. Jun. 1731. Havighorst Progr. fun.

§§. 1. Disp. de jure offerendis, Heidelb. 1684. 4. ebend. 1707. 4.

2. Disp. inaugur. De regali publicarum viarum jure. ibid. 1679. 4.

Alers (Johann) war zu Bremen 1618 geboren und ein Bruder des Dr. juris, Heinrich, studirte 3 Jahre zu Leyden, wurde am 18. May 1647 zu Orleans Dr. der Rechte und starb in Bremen am 26. Dec. 1648. Er schrieb 1. Disp. de jure maris ac navigiorum. Lugd. Bat. 1646. — 2. Disp. inaug. Selectiores universi juris materias cont. Aureliæ 1647.

Alers (Johann) schrieb Oratio de physica et politica Eclypsi. Bremæ 1668. 4. Er war beyder Rechte Doctor.

2. Oceanus turbatus et pacatus carmine heroico repræsentatus. ibid. 1667. 4.

Alers (Johann) Heinrichs Sohn, geb. d. 30. May 1650, kam den 28. Jun. 1682 in den Rath und starb, den 8. Oct. 1694.

Almers (Johann) geb. am 2. Febr. 1589, seit 1622 Prediger an der Lieben Frauenkirche, und starb am 3. Jun. 1661.

Almers (Johann) wurde den 2. Sept. 1605 Rathsherr und starb am 2. März 1637 im 70sten Jahre, er war des ersten Heinrichs Vater.

Almers (Sebastian) geb. den 29. April 1599, beyder Rechte Doctor seit den 27. Aug. 1640 Rathsherr, starb den 24. März 1659.

Altenaich (Caspar) ein um der Religion willen aus Kölln vertriebener Magister, welcher dem Bremischen Magistrat von Wittenberg aus empfohlen ward, kam nach Bremen und wurde am 14. Oct. 1584 Professor der Rechte am Gymnasio, 1592 beyder Rechte Dr. zu Basel, (wofern dieses nicht sein Sohn gewesen ist) verwaltete seine Professur 21 Jahre mit Ruhm und starb den 1. Oct. 1605 im 90sten Lebensjahre. Orat. III. pag. 93. Iken pag. 87.

§§. 1. Orat. inaugur. de Jure et legibus et juris origine. Bremæ 1584. 4.

2. Votum nuptiale ad Meinhardum Meinherz, V. D. Min. 1589. 4.

3. Proposit. de Success. ab intestato. Basil. 1592. 4.

4. Im Mst. hinterließ er: Commentarium in institutiones juris. Ist auf der hiesigen Bibliothek.

Amende (Arnold) Valentins Sohn, geb. am 27. Jun. 1619, wurde Comes Palatinus Cæsar. am 15. Nov. 1642 zu Leyden Medic. Dr. mit einer Disp. de Colica, am 2. Jul. 1644, Physikus in Bremen und starb am 27. Jan. 1665.

Amende (Phil. Arnold) geb. in Bremen am 6. Oct. 1654, wurde zu Utrecht am 9. Febr. 1676 Medic. Dr. mit einer Disp. de productione ignis vitalis, d. 4. Oct. 1677 Arzt in Bremen, Physikus den 21. März 1689 und starb den 26. Dec. 1694.

Amende (Johann) geb. den 28. Aug. 1617, beyder Rechte Dr. seit 1668 Vicesyndicus in Bremen, wurde d. 13. Jul. 1672 Rathsherr, d. 4. Sept. 1673 Richter und starb den 23. Jun. 1682.

Am Ende (Phil. Jacob) Medic. Dr. ein Sohn Arnolds, schrieb Diss. Medica de nutritione fœtus inutero paradoxa.

Am Ende (Valentin) der Vater Johannis, Medic. Dr. aus Hennichen in Meissen, wurde Professor in Leipzig, dann Leibarzt des Erzbischofs und ward nach Servilius, Physikus in Bremen, und starb 1638.

Andreæ (Laurent.) wurde am 9. März 1682 Infimus an der hiesigen Domschule, 1683 Grammatikus und 1701 Prediger zu Wildeshausen. Prat. Gesch. 3. Stck. S. 47.

Andreæ (Tobias) war zu Bremen am 11. Aug. 1633 gebohren, und muß von dem zu Braunfels in der Grafschaft Solm 1604 gebohrnen Tobias Andreæ unterschieden werden, (S. Effigies et vit. Prof. acad. Græning. 1654. Fol. pag. 124.) wurde 1659 Medic. Dr. zu Duisburg, darauf Professor der Philosophie am Gymnasio zu Bremen, 1662 Professor der Medicin zu Duisburg, 1674 dasselbe zu Frankfurt an der Oder, 1681 Prof. der Philosophie zu Franecker, und starb den 5. Jan. 1685. Er behauptete sein Anverwandter Ludwig Bils, sey der Erfinder der Chirurgiæ Transfusoriæ gewesen und gab vor aus dessen Manuscripte die geheime Kunst einzubalsamiren nicht nur gelernt, sondern auch verbessert zu haben. Iken pag. 116. Withof Hist. Acad. Duisburg. pag. 11. Beemann notit. Univ. Francof. pag. 66. Acta erud. Lips. 1683. Jul. pag. 273.

§§. 1. Disp. inaugur. philosoph. de Phœnomenis et natura Cometarum. Duisb. d. 1. Sept. 1659.

2. Disp. inaugur. medica, explicans casum epilepticum, ibid. 1659. 4. d. 25. Sept.

3. Disp. de Catarrhis, Francof. ad Viadr. 1675. 4.

4. Breve extractum actorum in Cadaveribus Bilsiana methodo præparatis. Extat cum Ludov. de Bils responsione ad epistolam ejusd. Tob. Audreæ, qua ostenditur verus usus vasorum Lymphaticorum, Duisburgi 1659. 4. Marburgi 1678. 4.

5. Balancem exactam Bilsianæ et Clauderianæ Balsamationis. Amsterd. 1682. 12. Er sucht den Gabriel Clauder, der seine Art zu Balsamiren der Bilsischen vorzog, darinn zu wiederlegen.

6. Exercitatio philosophica, de impossibili mundi æternitate. Franeq. 1684. 4.

7. Anom. De calculo in equo observato. Acta erud. 1682.

Anckemann (Heinrich) wurde 1559 Lehrer am Pädagogio und behielt seine Stelle als dasselbe mit reformirten Lehrern 1562 besetzt wurde.

Antonius (Johann Ephraim) war im Anhaltischen am 16. Oct. 1702 geb. kam am 25. Oct. 1741 als Director Chori und als Lehrer der dritten und vierten Classe an das Pädagogium zu Bremen, und starb den 13. Jan. 1749.

Asbrand (Joh. Herm.) aus Marburg, Bruder Joh. Rud., geb. am 19. Dec. 1736, wurde 1763 Obergerichtsprocurator und starb am 30. Jul. 1790.

Asbrand (Joh. Rudolph) geb. den 13. Jun. 1739 zu Marburg, war Chirurgus in Bremen, wurde Med. Dr. zu Rinteln am 27. Aug. 1779, starb 1805, d. 3. Jun. Er schrieb Theses medic.

von Aschen (Gerhard) ein Sohn Heinrichs, war zu Bremen am 12. Oct. 1701 gebohren, wurde zu Utrecht am 23. Jul. 1726 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure-jurando perhorrescentiæ, kam den 2. Jun. 1747 in den Rath und starb am 1. May 1764.

ab Aschen (Gerhard) Sohn des Senators Gerhard, gebohren zu Bremen 1744 den 5. May, wurde zu Marburg 1766 d. 7. April J. U. Dr., schrieb eine Diss. De differentiis juris cambialis inter leges imperii R. G. easque ordinum imperii quæ rigorem combialem continent ac statuta Bremensia. Marburgi 1767. d. 7. Apr., starb am 5. Jul. 1776.

von Aschen (Gerhard Gottfried) war ein Sohn des Dr. Juris, Heinrich, geb. den 8. Jul. 1684, kam d. 25. Apr. 1690 in das Pädagogium, 1700 in das Gymnasium, hielt eine Rede, (de pacificatione Ryswicensi) den 25. Apr. 1705 eine selbst gemachte Disp. de oblatione, gieng den 30. April d. J. auf die Universität zu Marburg, 1706 nach Frankfurt an der Oder, reisete 1707 nach Holland sich von einem Fußschaden heilen zu lassen, kam dann wieder nach Frankfurt, wurde den 20. Nov. 1709 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de præsumtione qualitatis feudalis comitatuum, kam den 20. Dec. nach Bremen, practicirte und starb den 13. Febr. 1738. Progr. fun.

von Aschen (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns Gerhard, geb. den 28. April 1666, kam 1672 in die lateinische Schule, 1684 in das Gymnasium, vertheidigte eine Disp. victoria de pudore naturali und gieng 1687 auf die Universität zu Franecker, 1689 nach Jena, 1690 nach Erfurt, wo

er den 28. Jul. 1690 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de legatis ad pias causas, wurde, reiste nach Wien, Ungarn, Böhmen, Italien und die Schweiz, kam 1692 wieder nach Bremen, practicirte als Advokat und starb d. 30. Nov. 1738. Heisen Progr. fun.

von Aschen (Heinrich) geb. zu Bremen 1582, wurde Rathsherr, am 14. Nov. 1625, starb d. 10. Jan. 1654. Posth.

von Aschen (Heinrich) ein Sohn Heinrichs, war d. 13. Nov. 1638 geb., wurde am 31. März 1664 zu Straßburg Dr. Juris, den 26. März 1680 Rathsherr, den 21. Jul. 1693 Burgermeister und starb am 6. Aug. 1711. Br. lit. pag. 3.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht auf den 1655 verstorbenen Rathsherrn, Nicol. Blancke.

2. Disp. inaugur. ad L. Rhodiam de jactu et ejus contributione, Argent. 1664. 4.

ab Aschen (Henr.) ein Enkel des Burgermeisters Heinrich, geb. 1712 den 28. Febr., wurde den 16. März 1745 Actuarius des Criminalgerichts und Notarius, starb 1775.

von Aschen (Heinr.) geb. am 26. April 1735, wurde zu Helmstädt 1761 beyder Rechte Dr. und kaiserlicher Notarius, am 12. April 1782 Registrator in Bremen. Er schrieb Diss. jurid. inaug. ad Legem XIII. D. finium regundorum. Helmst. 1761. ward 1789 d. 4. Sept. Syndicus der Aelterleute und starb am 28. März 1800. Anon. Vertheidig. d. Cons. Delius.

von Aschen (Jacob) ein Bruder Heinrichs, gebohren den 5. Jun. 1672, studirte zu Bremen, Halle, Wittenberg und Jena, hielt zu Helmstädt d. 27. Aug. 1695 seine Inaugur. Disp. de Alluvionis jure, von der Anwurffs Gerechtigkeit, ward aber durch eine Uebereinkunft beyder Akademien, am 28. May 1696 zu Jena beyder Rechte Dr. hielt sich einige Zeit in Wien auf, practicirte in Bremen, ward den 8. Oct. 1709 Comes Palatinus, und starb den 21. Dec. 1735. Progr. fun.

ab Aschen (Johann Heinr.) aus Verden, geb. 1760 den 10. Jul. wurde 1785 zu Göttingen J. U. Dr., schrieb Diss. inaug. de Præscriptione Redhibitionis. Gœtting. 1785, practicirte seitdem in Bremen und ist seit den 15. Oct. 1816 Notarius.

von Aschen (Johann Heinrich) ein Sohn des in Stadt Bremischen Diensten gestandenen Majors, Christoph Ludwig, ist am 6. Jul. 1764 gebohren, studierte in Bremen und seit 1785 in Göttingen, lebte 1788 als Candidat zu Duisburg, wurde am 6. April 1790 reformirter Prediger zu Cranenburg im Clevischen, am 7. Oct. d. J. dritter Prediger an der Anscharuskirche zu Bremen, 1793 zweyter, und 1804 den 4. Oct. Pastor primarius.

§§. 1. Predigten, am ersten Tage des 19ten Jahrhunderts in und nach dem Pfingstfeste des Jahres 1800. Bremen 1801. 8. 187 Seiten.

2. Gedächtnißpredigt auf den Pastor primarius Gottfried Wilhelm Petri, über Matth. 25, 21. am 25. März 1804 gehalten, in 8. 46 S.

3.* Etwas zur Beurtheilung des Beschlusses der reformirten Gemeine zu St. Anscharii in Bremen, vom 4. Oct. 1804. Bremen 1805. 8.

4.* Skizze eines Handbuchs für Bremische Bürger, zur Prüfung über die Frage: wie viel Religionen sind unter euch? Bremen 1804. 8. 135 S., hat auch den Titel: Religion, Christenthum, Confession, u. s. w.

5. Betrachtungen über Gegenstände der christlichen Sittenlehre, welche in unserm Zeitalter vorzüglich Beherzigung verdienen. Predigten und kürzere Aufsätze, Bremen 1804. gr. 8. 268 S. 1. Theil. Hat auch den Titel: Beyträge zur Erweckung und Belebung christlicher Andachtsfreunde und zur Bildung eines redlichen Herzens.

6. Was tröstet uns vornemlich bey'm Sterben unserer Lieben, besonders unserer frühe Scheidenden? Eine Predigt, am 7. Sept. 1806 gehalten. Bremen 1806. 8. 2 Bog.

7. Zwei Predigten am allgemeinen jährlichen Dank-, Buß- und Bettage. Bremen 1809. 8. 48 S.

8. Hauptsätze des christlichen Religionsunterrichtes, Bremen 1812. 8. 136 S.

9. Worte des Trostes und der Erweckung, am Sarge der Frau Grovermann gesprochen, Bremen 1812. 8. 8 S.

10. Am Grabe des Dr. der Theologie und Pastoris Primarii zu St. Stephan, Nicolaus Kiesselbach, am 27. Sept. 1816. gr. 8. 12 S.

11. Einige Aufsätze in Ewalds christlicher Monatsschrift.

12. Im neuen Stadt Bremischen Gesangbuch (1812) die Lieder Num. 191. Preis, Jesus lebt, das Grab ist leer — Num. 364. Wandelt glaubend eure Wege. — Auch erweiterte er den Gesang von Hermes: Segen euch, ihr Christusglieder, Num. 381.

B.

Backer (Hermann) geb. den 1. Oct. 1660, kam am 2. Jul. 1709 in den Rath, und starb den 26. Sept. 1747.

Backmeister (Matth. Jacob) aus Aurich, wurde zu Halle 1727 d. 26. May Doctor der Medicin, dann Leibarzt des letzten Fürsten in Ostfriesland, und nach dessen Tod Arzt zu Bremen, wo er am 17. April 1775 starb, schrieb Disp. de vesicatoriorum præstantia in medic. usu. Halæ 1727.

Baehr (Nicolaus) war zu Oppeln, im Amte Neuhaus, Herzogthums Bremen, am 11. Jul. 1639 gebohren, und ein Sohn des Predigers gleiches Namens. Er wurde im Jahre 1671 Subcantor an der Domschule, suchte aber seiner schwachen Gesundheit wegen 1705 seine Entlassung, lebte noch bis zum 12. August 1714, und hatte viele Fertigkeit in der lateinischen Poesie. Pratje Gesch. 3. Stck. S. 53.

§§. 1. Apotheca cinerum. Brem. 1698. 4.
2. Korakophonia, ibid. 1700. 4.
3. Ornitophonia, ibid. 1705.
4. Phalainodia et Crocodilophonia, ibid.
5. Regillicidium, ibid.
6. Arctophonia, ibid. 1699. 4.
7. Criteria fidelium, ibid. 1710. 4.
8. Gottgeheiligte Brunnen-Andacht. Bremen 1705. 4.
9. Metaphrasis latina epistolarum St. Joannis. Stehet in der deutschen Uebersetzung von P. von Stayerns Erklärung des ersten Briefes Johannis.
10. Soll er Virgilii Eclogas übersetzt haben.
11. Ein lateinisches und deutsches Gedicht auf den Tod des Rectors Gassicius. In Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen, 2tes Stck., S. 57. f.

Baer (Johann Simon) wurde 1781 den 23. Oct. Rathsherr, und starb . . . .

Bagelmann (Hermann) geb. zu Bremen am 4. Febr. 1730, wurde zu Göttingen 1757 J. U. Dr. und starb auf einer Reise zu Berlin 1758; er schrieb Diss. de jure parentum legitimum liberorum bona mente gravandi.

Bake (Albert) ein Sohn des Aeltermanns Johann, war den 5. Sept. 1596 in Bremen gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universitäten Marburg, Heidelberg, Strasburg und Basel, reisete durch Italien und Frankreich und kam 1624 wieder nach Bremen. Er wurde kaiserlicher Notar und 1625 Stadt-Secretair, 1645 Protonotarius, ward als solcher an die Kronen Schweden und Dänemark in wichtigen Angelegenheiten gesandt, kam den 5. Aug. 1657 in den Stadtrath und starb am 13. Oct. 1657. Leichenprogr. Als Notarius hat er die Urkunden des grauen Mönchsklosters gesammelt und 1635 geendiget; diese Sammlung ist noch im Original vorhanden. Cass. Brem. II. B. 14. f.

Bake (David) des Predigers Heinrich, an der Remberti-Kirche Sohn, gebohren am 12. Jan. 1658, wurde 1686 Prediger der reformirten Gemeine zu Kölln, 1691 Hofprediger bey der Aebtissin zu Hervorden und den 12. Aug. 1694 Prediger zu St. Remberti in Bremen. Er schlug am 6. Sept. 1698 den Ruf an die Stephansgemeine aus, und starb

am 8. Febr. 1711. Br. lit. pag. 5. Cassels Nachr. vom Hospital St. Remberti, 7. Stck. S. 100.

§§. 1. Oratio de Christo patiente. Brem. 1676. 4.

2. Begriff der Gottesgelahrheit, eine Auslegung des Heidelberger Katechismus. Bremen 1706. 12.

Backe (David) war am 25. April 1731 in Bremen gebohren, wurde zu Münden Prediger, am 4. May 1769 an der Anschariikirche zu Bremen, und starb am 10. März 1770.

Bake (Heinrich) ein gebohrner Bremer, ward 1651 Rector zu Detmold, 1653 Schloßprediger des Grafen von der Lippe, 1656 den 21. April, Prediger zu Remberti in Bremen, und starb den 4. August 1677. Cassels Nachr. vom Hospital St. Remberti. 6. St. S. 89. Puhstkuchen Beytr. zu den Denkwürdigk. der Grafschaft Lippe, S. 133.

§§. Predigten, geistlicher Kühl- und Löschwasser zur Stillung des jetzigen hitzigen Feuereifers Gottes, so ingemein als in besondre, bey schwebenden Seuchen in der Welt sich erregen. Bremen 1667 und 1668. 8.

Bake (Johann) aus Bremen, ein Sohn Alberts, gebohren am 12. Febr. 1635, wurde zu Basel 1660 Dr. beyder Rechte, 1666 den 27. Febr., Professor juris am hiesigen Gymnasio, 1668 Vicesyndicus, 1670 Gesandter auf dem Reichstag zu Regensburg, 1675 wirklicher Syndicus, und starb auf einer Gesandtschaft in Wien, am 19. April 1677. Iken. S. 98. Gerh. Meyeri Prog. invitatorium ad orat. Joan. Baken, d. 25. Nov. 1666. In quo recensentur Eruditi qui comparatis in Gymnasio Brem. studiis apud Exteros floruerunt. Sein Bildniß stehet in Matth. von Sommern Abbildungen Regensburger Gesandten. Ratish. 1667. Fol.

§§. 1. Disp. in augur. De acquisitione originarum juris In personas. Basil. 1660. d. 19. Jun.

2. Oratio, Utrum in bene constituta republica armorum potius an legum habenda sit ratio? Brem. 1666.

3. Disput. XVII. ad Justinianum Controversum, ibid. 1667. d. 13. Febr.

Bake (Vasmer) Alberts Bruder, geb. 1591 d. 2. May, wurde d. 6. Jun. 1628 Rathsherr und starb den 5. Dec. 1640.

Baldovius (Samuel) ein Sohn Dr. Joh. Baldovius, der zuletzt Superintendent in Nienburg war, erblickte am 15. Nov. 1646 das Licht der Welt. Von Privatlehrern kam er auf die Nienburger, und 1658 auf die Domschule in Bremen, und besuchte, nachdem er eine Rede De philantia laudabili gehalten hatte, das Gymnasium in Bremen, disputirte auch unter Wagenfeld, de Syllogismo. Im Jahr 1665 zog er nach Helmstädt, disputirte 1667 unter Rixner, de

Persona, gieng 1667 nach Leipzig und brachte eine Disp. De variis transmutationum substantialium generibus auf den Katheder. Am 13. Dec. d. J. ward er, nachdem er noch eine Disp. de autocheiria vertheidiget hatte, zum Baccalaureus ernannt, am 30. Jan. des folgenden Jahres zum Magister, wobey er eine Rede in griechischen Versen, de καλοποιίᾳ ad Marc. VII. 37, hielt. Am 29. Jun. 1672 berief ihn die schwedische Regierung in Stade zum Subconrector an der Domschule in Bremen: diese Stelle trat er mit einer Rede, de sataneo odio adversus scholas an. Schon im folgenden Jahre wurde er Rath, Hofprediger und Beichtvater des Herzog Ernst Ferdinands zu Bevern. Kaum hatte er dieses Amt angetreten, so erhielt er eine Vocation nach Minden an die Marienkirche, die er aber ausschlug. Im folgenden Jahre reisete er mit dem Herzog nach Wien und Ungarn, und hielt sich sechs Monate zu Breslau auf. 1676 nahm er auf Verlangen seiner Herrschaft den Gradum eines Licent. der Theologie, an und disputirte unter Dr. Misler de induratione. Am 26. Jun. 1683 ward er Hauptprediger an der Cosmä- und Damianikirche in Stade. Hier bekam er den jungen Prinzen August Ferdinand von Bevern zur Erziehung und 1691 die Kosten zu seiner Doctor-Disputation. Der Herzog Ferdinand Albrecht bot ihm die Abtey Holzmünden an, die er aber Bedenken trug, anzunehmen, auch die Superintendentenstelle zu Lübeck schlug er 1687 wie nachher die an der Domkirche zu Bremen, aus. 1699 wurde er Prediger an der Etats- und Marienkirche in Stade und zugleich Consistorialrath. Als die Dänen Stade 1712 bombardirten, verlohr er seine Bibliothek und Alles im Brand. Da er sich nach Eroberung der Stadt weigerte die Huldigungspredigt zu Bremervörde zu halten, entsetzten ihn die Dänen seines Amtes und er lebte als ein Vertriebener bald in Hamburg, bald in Bremen, bis ihn Hannover zum Superintendenten in Verden berief. Die vielen Unglücksfälle hatten ihn so geschwächt, daß er schon 1716 einen Amtsgehülfen bedurfte, und er starb am 6. Nov. 1720. Vergl. Heinr. Dan. Oberheidens Leichenpr. auf D. Samuel Baldovius. — Verda Evangel. pag. 30. Pratjens Gesch. der Domschule zu Bremen 3. Stck. S. 20. f.

§§. 1. Disp. logica de Syllogismo. Brem. 1665. 4.

2. Disp. de persona. Helmstad. 1667. 4.

3. Disp. de variis transmutationum substantialium generibus. Lips. 1667. 4.

4. Disp. inaug. de induratione. Giess. 1674. 4.

5. Exercitatio philologica theolog. de S. S. unius veri Dei trinitate personali; vera, essentiali et æterna divinitate J. C. et Sp. S. in Deo personali. Giess. 1676. 4.

6. Polyanthea augustea. Eine Geburtstagsrede. Gießen 1677. Fol.

7. Ars discurrendi beate vivendi. Eben eine solche Rede. Gießen 1678. Fol.

8. Fultura in pressura. Eben eine solche Rede. Gießen 1679. Fol.

9. Der beste und feste Herzogsstab. Eben eine solche Rede. Bevern 1680. Fol.

10. Bonus dies vitæ quies. Eine Geburtstagspred. Bremen 1681. Fol.

11. Divum semper vivum. Eine Geburtstagspred. Ebend. 1682. Fol.

12. Sanctissima signa salutis. Eine dergl. Predigt. Ebend. 1683. Fol.

13. Das weibliche Geschlecht und ihr himmlisches Erbrecht. Bey der Taufe einer Prinzessin. Wolfenb. 1674. Fol.

14. Das Dornenstechen und Rosenbrechen. Kirchgangspred. Gießen 1674. Fol.

15. De Theodoris et Dorotheis, Rede bey der Taufe einer Prinzessin. Gießen 1675. Fol.

16. Der Segensthau. Eine Kirchgangspred. Gieß. 1676. Fol.

17. Gott nimmt, Gott giebt, was ihm beliebt. Pred. bey'm Tode einer Prinzessin. Gießen 1676. Fol.

18. Das Kinderspiel Gottes. Rede bey der Abführung dieser Leiche. Gießen 1676. Fol.

19. Eröffnung des höchsten Mutterherzens. Rede bey der Taufe eines Prinzen. Bevern 1677. Fol.

20. Segensvolle Körbe, der Frommen Gut und Erbe. Kirchgangspred. Bevern 1678. Fol.

21. Unio Christus. Rede bey der Taufe eines Prinzen. Bevern 1680. Fol.

22. Augentrost auf den Bergen. Eine Kirchgangspredigt. Bevern 1680. Fol.

23. Frons aperta. Eine Geburtstagsrede. Brem. 1682. Fol.

24. Iris in viris et miris. Bey der Taufe 2 Prinzen. Bremen 1682. Fol.

25. Frontale sacerdotale. Kirchgangsrede. Brem. 1682. Fol.

26. Saccharæa Sionæa Citrina Ferdinandina Albertina Christina. Bey der Taufe einer Prinzessin. Bremen 1684. Fol.

27. In Psalm. I. meditatio die Alberti. Bremen 1682 Fol.

28. In Psalm. XIV. meditatio die Sophiæ. Brem. 1682. Fol.

29. In Psalm. XV. meditatio die Christinæ. Brem. 1682. Fol.

30. In Psalmum LVII. meditatio die Alberti. Brem. 1683. Fol.

31. In Ps. LVIII. meditatio die Ernesti. Brem. Fol.

32. In Ps. LXXII. meditatio die Ferdinandi. Brem. 1682. Fol.

33. In Ps. CXLIX. medit. die Christiani. Brem. 1682. Fol.
34. In Ps. C. medit.
35. In Ps. CI. medit. die Augusti. Brem. 1682. Fol.
36. In Ps. CXXII. s. T. Augentrost. Bevern 1680. Fol.
37. In Ps. CXXXIV. s. T. Christina Chrystallina. Brem. 1682. Fol.
38. Trauer- und Freudenfahne. Pred. bey der Beerdigung eines Prinzen. Bremen 1682.
39. Evangelisches Dank- und Denkbüchlein. Bremen 1674. 8.
40. Glockenspiel. Rede bey der Einweihung einer Glocke.
41. Reisebüchlein unterschiedlicher Predigten. Gießen 1676. 12.
42. Arx christiana, Selena amœna, Bevern 1677. 4.
43. Die allerlöblichste Rechtserfahrung und Rechtsbewahrung. Bevern 1678. 4.
44. Pathetica portoscopica nuthetica. Bevern 1678. 8.
45. Hütten-Andachten. Brem. 1679. 8.
46. Friedensmünze am Friedensfeste. Bevern 1679.
47. Leichenpred. auf die Regierungsräthin von Lißenhaim. Stade 1706. Fol.
48. Leichenpred. auf den Regierungsrath von Lißenhaim. Stade 1712. Fol.
49. Tugend und Liebesstreit. Ein Schauspiel. Bevern 1677. Fol.
50. Liebesgefängniß. Ein Schauspiel. Bevern 1678.

In gebundener Rede:

1. Filii Dei salutifera genethlia, carmine heroico adornata et Athenis philureis 1667 memoriter celebrata. Lips. 1667. 4.
2. Evangelisches und epistolisches Gebetkämmerlein. Gieß. 1672. 4.
3. Poetischer geistlicher Lustgarten. 1. Th. Gießen 1676. II. Th. 1677. 12.
4. Der süße Jesus-Name. Cassel 1676. Fol.
5. Neujahrs-Anfang mit Jesu Christi Ehrenklang. Bevern 1678. Fol.
6. Gebet-Cymbeln. Gießen 1671. 12.
7. Die edle Himmelsdocke, im schön verblümten Rocke, wie's Gott gefällt, so vorgestellt. Bremen 1682. 8.
8. Christlicher Zeitvertreiber. Bremen 1683. 8.
9. Weyhnachts-Andacht bey Anfang des Jahrs 1684. Bremen 1683. 8.
10. Heiliger Festschmuck. Bremen 1686. 8.
11. Evangelisches Blumen-Sträuchlein. Bremen 1687. 8.
12. Evangelisches Neujahr-Büchlein. Bremen 1687. 8.
13. Christlicher Sauerbrunnen voll Glückwünschungen. Bevern 1677. Fol.

14. Heilige Krippen und Wohlfahrts-Lippen, in 4.

Mehrere Manuscripta sind bey'm Bombardement der Stadt Stade mit verbrannt.

Balleer (Heinrich) wurde den 24. April 1553 Rathsherr, und verließ 1562 Bremen mit den andern lutherischen Rathsherren, die sich der Hardenbergischen Parthei nicht unterwerfen wollten. Er starb zu Nienburg am 1. Octbr. 1563. Nachrichten von dem Geschlechte der Balleer findet man in Urbani Pierii Gedicht, de urbis Bremæ antiquitatt. etc. 1609. pag. 69. Es ist abgedruckt in H. Post, Fastis consular. et Senat. pag. 61—70.

Balleer (Johann) kam 1632 den 25. May in den Rath und starb am 26. Aug. 1635.

Baltzer (Barthold) des Aeltermanns Jürgen, Sohn, gebohren d. 21. Nov. 1656, kam 1667 auf die Schule zu Hevvorden, 1672 auf das hiesige Gymnasium, hielt eine Disput. de Maribus et ratione status und eine Abschiedsrede de peregrinatione recte instituenda, gieng 1677 auf die Universität Leyden und darauf nach Erfurt, wurde zu Straßburg den 18. Dec. 1679 beyder Rechte Dr. mit einer Inaugur. disp. De numismatibus, reisete 1680 und 1681 durch die Schweitz, Frankreich, England, die Niederlande, Teutschland, Böhmen und Ungarn, gieng als Hofrath des Herzogs Ferdinand Albrecht zu Braunschweig-Lüneburg, in Aufträgen an die sächsischen Höfe, schlug andere Stellen bey ihm aus und kam im März 1682 wieder nach Bremen, advocirte, ward 1688 Rathsherr, und starb 1692. Dietr. Sagittarii Leichenprogramm.

Bansen (Johann Wilhelm) war 1718 zu Bremen gebohren, wurde Garnisonprediger zu Hannover, erhielt am 23. Sept. 1763 die lutherische Pfarre im Stadt-Bremischen Dorfe Seehausen, legte im Oct. 1792 sein Amt nieder und starb am 12. Oct. 1796.

Bargeron, ein Gelegenheitsdichter, französischer und italienischer Sprachmeister, starb zu Bremen 1650.

Baring (Franz) war zu Bremen am 21. Jan. 1656 gebohren, studirte in seiner Vaterstadt, zu Gröningen, Uetrecht und Leyden, wurde 1680 Lehrer der ersten Klasse des Pädagogii, 1683 Professor der griechischen Sprache, 1687 Prediger an der Anschariikirche, 1691 Professor der Theologie, 1694 Dr. der Theologie zu Gröningen, und starb in Bremen den 3. Nov. 1697. Iken pag. 79. Cassels Mst.

§§. 1. Disp. VI. de Mediatore J. C. Brem. 1677. 14. Aug.

2. Orat. inaugur. hab. 1683. d. 24. Maj. de Græcæ linguæ et Græcarum literarum originibus.

3. Disp. de Logo, Joh. I. 1. 1684. 12. Jan.

4. De Pinakidio Zachariæ, Luc. I. 63. recusa in Menthenii Thesauro Theol. philolog. Disputatt. Tom. II. p. 306.

5. De παραδειγματισμῷ sponsæ Adulteræ ad Matth. 1. 19. Brem. 1685. 18. Sept. Diss. IIda, 1686. d. 20. Mart. Beyde ſind abgedruckt in Hasæi und Ikenii Thesauro Theol. Philol. Disp. Tom. II. pag. 97. folg.

6. De cultu Dei ignoti apud Athenienses, ex Actor. 17. 23. Brem. 1689. 13. Jul.

7. De Ceto Jonæ, ad Matth. XII. 40. ibid. 1689. 10. August, auch in Hasens und Ikens Thesauro, Tom. II. 217.

8. De corde terræ, ex Matth. XII. 40. 1689. 7. Sept. und im angeführten Thesauro, II. 224.

9. De tribus diebus et noctibus Commorationis Christi in corde terræ, ad Matth. XII. 40. Brem. 1689. 21. Sept. und im Thes. cit. II. 220.

10. Εἰκας I. Thesium philologicarum ex epistola ad Galatas. cap. I. 1—12. Brem. 1689. 2 Nov. II. cap. I. 13—24. d. 21. Nov. III. cap. II. 1—10. d. 28. Nov. IV. cap. II. 11—21. d. 21. Dec. V. cap. III. 1—14. 1690. d. 1. Febr. VI. cap. III. 15—29. d. 22. Febr. VII. cap. IV. 1—16. d. 26. Febr. VIII. cap. IV. 17—31. d. 8. Mart. IX. cap. V. 1—13. d. 19. Mart. X. cap. V. 14—36. d. 26. Mart. XI. cap. V. 1—9. d. 2. April XII. cap. VI. 10. folg. d. 11. April.

11. Observationes ad Parabolam Christi de vineâ. Matth. X. 1—16. Brem. 1691. 28. März.

12. Orat. inaugur. Profess. Theolog. de Hæreditate mundi Abrahamo ejusque semini promissa. d. 8. Dec. 1690. in 4.

13. De Præcone ex mortuis, ad Luc. XVI. 31. Brem. 1693. d. 26. Aug. recusa in Thes. cit. II. 470.

14. Disp. de benedictione sacerdotali ad Numer. VI. 22—27. 1693. 4. Nov. Disp. II. d. 22. Nov. Disp. III. 16. Dec. Disp. IV. 1694. 10. Febr. Disp. V. d. 8. Dec. Disp. VI. 1695. d. 25 Maj.

15. Joh. Braunii Orat. de impositione manuum in senatu academico Groningæ cum doctorem Theologiæ renunciaret Franc. Baringium, Græningæ 1694. 21. Maj. 4. recusa ejusd. Braunii Selectis sacris, pag. 746. Amstelod. 1700. 4.

16. Disp. Theol. prior, de sacra Cœna sæpius obeunda, 1695. 8. 2. Febr. posterior d. 7. Maj.

17. Otia autumnalia de Hæresi et Hæreticis, 1695. d. 2. Oct.

18. Otia autumnalia, theses de Hæreticorum seculi primi erroribus, 1695. d. 5. Oct. Seculi II. d. 9. Oct. 1695. Sec. III. d. 12. Oct. Sec. IV. 16. Oct. Sec. V. et VI. 17. Oct.

19. Verſchiedene Leichenprogr. und lateiniſche Gedichte, unter andern Progr. auf den 1690 verſtorbenen Burgermeiſter Caspar Barkei, und das lebendige Sterben und ſterbende

Leben, bey'm Tode des Dr. der Rechte Franz Albrecht Schönen, Bremen 1691. Fol.

Barkey (Caspar) ein Sohn des Stadtsekretairs Dithmar und Enkel Caspars, Canonici am Dom zu Hamburg und an der Wilhadi- und Stephans-Kirche zu Bremen, war den 19. Oct. 1619 in Bremen gebohren, gieng vom hiesigen Gymnasio 1643 auf die Universität Königsberg, 1644 nach Leyden und dann nach Francecker, kehrte 1647 nach Bremen zurück, wurde 1654 Sekretair, 1672 Rathsherr, 1679 Burgermeister, und starb den 2. Oct. 1690. S. Franc. Baring Leichenprogramm. Bremen 1690. Fol.

Barkey (Dittmar) gebohren zu Bremen 1579 d. 15. July, wurde Secretair des Raths und starb am 23. Dec. 1645.

Barkey (Johann) der Uebergroßvater Caspars, war Artium liber. Magister, Jurist und Decanus zu Wilhadi und Stephani.

Barkey (Nicolaus) war zu Bremen am 11. Sept. 1709 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf Holländische Universitäten, wurde 1732 Vicarius des Predigers Jacob Willemsen zu Middelburg, in Seeland, trat den 22. März 1733 die Predigerstelle zu Kleverskerke in Walchern, den 20. Febr. 1744 aber zu Hulst in Flandern an; ward 1751 nach Middelburg und den 19. Jun. 1754 zum dritten Prediger der Stephanikirche in Bremen, auch zum Professor der Theologie am Gymnasio berufen, bekam am 2. Jun. 1760 die zweyte Stelle an dieser Kirche, wurde den 20. Dec. 1755 Dr. der Theologie zu Gröningen, und ward den 28. Juny 1766 teutscher Prediger im Haag, wo er am 13. Jun. 1788 starb. Meus. Lex. I. 166. Cass. Brem. II. 648.

§§. 1. De veilige Weg tot een eeuwig Leven in Leerreden. Rotterd. 1747. 4. recusa, Middelb. 1755. 4.

2. Disp. inaug. in Psalm. XVIII. Græning. 1755. 4.

3. Orat. inaug. de admirabili operum divinorum harmonia. Brem. 1755. 4.

4. Diss. Theol. de termino donorum munerumque extraordinariorum, ad Ephes. IV. 12. 13. 1757.

5. Bet-, Buß- und Dankpredigt über Ps. III. v. 1—3. Bremen 1756. 8. Ermunterung zum Lobe Gottes aus der Betrachtung seiner Werke.

6. Warnung für den leichtfertigen Gebrauch des Namens Gottes und Jesu, ebend. 1762. 8.

7. Leichenrede auf Blasius Reuter, das festgesetzte Ziel der Dauer des menschlichen Lebens. Brem. 1762. Fol. 24 S.

8. Trauerrede auf Anna Christina Reuter, ebend. 1765. Fol.

9. Die christliche Gelassenheit unter der heimsuchenden Hand Gottes. Ebend. 1765. 8.

10. Disp. in aliquot loca ex prioribus Actorum Apostol. capitibus. Brem. 1766. 4.

11. J. M. Hassenkamps Bewys dat het kanonyn Gezag der antilegomena, van de oude Syrische Kerke wel degelik erkendis, vertaald met Aanmerkingen. Middelburg 1770. 8.

12. Samenspraaken tuschen eenen Kamerheer en eenen Hofprediger opgesteld door den Heere F. Conr. Lange. Haag, 1770. 8.

13. Vorrede voor G. Lesz Bewys der Waarheid des chrystelyken Godsdienstes. Ebend. 1771. 8.

14. Het Hoogelied door eene gemaklyke en eenvoudige Verkläring van de Beswaaren, tegen hetzelve ingebragd vrygesproken door den Heere J. F. Jacobi, uit het Hoogduitsch met eene Voorrede. Leiden, 1774. 8.

15. Museum Haganum Vol. III. Hag. Comit. 1775–80. in-8.

16. Het Leven van den beroemden Hervormer Ulrich Zwingli, vertald en met eene Vorreden voorzien. Haag 1780. gr. 8.

17. Phil. Lohmeieri Diss. phys. de artificio navigandi per aërem. Accedunt P. F. Lanæ cogitata de arte aeronautica. Hagæ Comit. 1785. 8. Teutsch übers. von F. A. Weber. Tübingen 1784. 8.

18. Conjectura de duobus viris, qui discipulis in adscensione Christi adstitisse dicuntur ad loc. Actor. I. 10. In Gerdesii Miscell. Groning. Tom. II. pag. 50.

19. Observatio ad Luc. II. 15. ibid. pag. 85.

20. Disquisitio, quare Ezechiel in quam plurimis prophetiæ suæ locis nomine filii hominis adpellatur. ibid. pag. 441.

21. Besorgte er die Bibliothecam novam Bremensem, und bereicherte sie mit seinen eignen Aufsätzen.

22. Gab die Biblioth. Haganam hist. philol. theologicam, 7 Bände oder Classes, heraus. An ihre Stelle traten Symbolæ literariæ Haganæ ad incrementum scientiarum omne genus, a variis amice collatæ. Hag. Comit. 1779. 8.

23. Gravezande's Nachricht von den weißen und schwarzen Juden zu Codschin, Aus dem Holländischen in das Teutsche übersetzt, in Büschings Magazin Theil 13. S. 122—152.

24. Oratio de perversa quorundam Theologorum methodo in defendenda veritate religionis Christianæ. In Bergii Symbol. liter. Tom. I. Fasc. II.

Barkey (Robert) ein Lehrer am Gymnasio seit 1658, wurde den 22. April Emeritus und starb den 10. Jan. 1680.

Bartsch (Heinrich Wilhelm) gebohren den 26. Aug. 1788 in Hannover, studirte daselbst und in Göttingen die Rechte, übernahm im Jahr 1811 unter der französischen Herrschaft die Stelle eines Secretairs bei dem Friedensgericht in dem Landcanton Bremen. Nach der Wiederaufhe-

bung dieser Herrschaft blieb er in Bremen, bekleidete bey dem damaligen Handelsgericht bis zur Aufhebung dieses Tribunals die Stelle eines Secretairs, widmete sich dann der Advokatur, und erhielt am 2. Nov. 1814 von der Akademie zu Göttingen die Würde eines Doctors beyder Rechte. Mitgetheilt.

Bass (Gerhard) war zu Bremen am 25. Nov. 1712 gebohren, wurde 1740 d. 16. August zu Erfurt Medicin. Doktor, den 20. Jun. 1742 Professor der Arzneygelehrsamkeit am hiesigen Gymnasio, den 18. Nov. 1750 Physikus, und starb den 28. Jun. 1777.

§§. Diss. med. de Obesitate nimia. Erford. 1740. d. 16. Aug. in 4.

Seine Inauguralrede handelte de medicina naturali.

Bauer (Michael) war zu Bremen am 16. März 1656 gebohren, hielt sich in Preußen auf und bekam den 22. April 1686 die dritte und vierte Klasse am Pädagogio in Bremen, wurde den 23. April 1696 Collega der 2ten und 3ten Klasse und starb am 27. Dec. 1712. Br. lit. pag. 6.

Bauer (Michael) ein Sohn des Vorigen, zu Bremen am 24. Febr. 1692 gebohren, wurde den 2. Jan. 1716 Prokurator am Obergerichte, den 9. Oct. 1722 Lehrer der 2ten und 3ten Klasse am Pädagogio und starb den 27. Febr. 1759. Br. lit. pag. 7.

Baumann (Dethmar) war zu Bremen am 31. May 1743 gebohren, wurde Notarius und Prokurator des Obergerichts am 30. May 1767 und starb am 23. Jan. 1794.

Baumann (Georg Ernst) Vater des Vorigen, war zu Birnstein: Isenburg am 11. Nov. 1715 gebohren, wurde zu Bremen am 3. März 1745 Prokurator am Niedergericht, am 5. Oct. Notarius, 1745 am 17. Febr. Registrator und starb den 25. Jan. 1756.

Baumann (Gerhard) Embrücensis, Philos. und Medic. Dr. und seit 1589 Arzt in Bremen.

Bechon (Caspar) geb. 1684 d. 15. Jul., wurde 1735 außerordentlicher Professor der französis. Sprache am Gymnasio, und starb 1764. Er war ein gebohrner Franzose.

Becken (Georg Ludw.) geb. zu Bremen d. 19. Jul. 1756, gieng Ostern 1776 nach Göttingen, wurde gegen Michaelis 1779 Gehülfe des gräflich Bentinckschen Hausspredigers zu Varel, und erhielt diese Stelle im Anfang des Jahres 1781, wurde am 28. Jun. 1799 Prediger zu Borgfeld bey Bremen und den 20. Aug. 1805 dasselbe an der Rembertikirche in der Vorstadt zu Bremen. Mitgetheilt.

§§. 1. Beantwortung der von den Curatoren des Stolpi-

schen Legats in Leiden aufgegebnen Frage: giebt es Pflichten, welche nur nach vorausgesetzter Unsterblichkeit erwiesen werden können?

2. Beantwortung der von eben diesen aufgebenen Frage, begründet die Verschiedenheit des Clima's und der Nationalität einen Unterschied in dem Vortrage der Moral? Beyde Beantwortungen sind lateinisch in der Sammlung der Preisschriften jenes Instituts abgedruckt.

3. Ueber die Kantische Philosophie in Hinsicht auf gewisse Bedürfnisse unsers Zeitalters. Auch Briefe an Emma, 1791. 8.

4. Die Göttlichkeit des Christenthums, so weit sie begriffen werden kann. Bremen 1800. 8. 2te Auflage, 1804. Ist in das Holländische übersetzt.

5. Die Wiedergeburt Athens. Bremen 1815. 8.

6. Mitarbeiter an einigen gelehrten Blättern und an der Encyclopädie der Wissenschaften in Halle.

Becker (Caspar) Med. Dr. kam den 7. Jun. 1561 als Arzt nach Bremen und erhielt vom Rath zu seinem Anzuge 30 Rthlr.

Becker (Cornel) wurde 1563 Prediger an der Anschariuskirche, und starb den 10. Dec. 1566. Er war aus Elburg in Belgien.

Becker (Johann) Magister und Prediger in Braunschweig, wurde 1565 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche und den 26. Jul. 1570 wieder abgesetzet, und ward Superintendent in der Grafschaft Hoya, worauf er starb.

Becker (Johann) war seit 1570 Lehrer am Pädagogio.

Becker (Johann Diedr.) ein Sohn des Musterschreibers Johann, J. U. Dr. schrieb Diss. de statu ante occupationem dominis rerum contrar. Harderovici, 1773. den 11. Oct. lebte als Privatmann und starb d. 28. Nov. 1809.

Becker (Joh. Bernh. Gottschald) aus Oldendorf im Schauenburgischen, Med. Dr. geb. am 18. Nov. 1726, promovirte mit einer Disp. de Obstructione am 12. May 1753 zu Jena, practicirte darauf als Arzt zu Bremen und starb am 25. Jan. 1775.

Beckmann (Bernhard) war der Sohn des Kaufmanns und Brauers Johann, in Bremen den 13. Febr. 1616 gebohren. Von den hiesigen Schulen gieng er 1638 auf die Universität zu Helmstädt, 1640 nach Wittenberg, wo er nach verschiedenen mit Beyfall gehaltenen öffentlichen Disputatio-

nen und andern gelehrten Uebungen, am 30. Sept. 1642 Magister wurde. Der Doctor Hülsemann nahm ihn, als das bekannte Colloquium charitativum ausgeschrieben war, mit nach Thorn. Von da begab er sich nach Danzig und Königsberg und kehrte dann nach Wittenberg zurück. 1646 hielt er am 9. May eine Disputation, de omni præsentia carnis Christi, die er verschiedenen Gelehrten in Bremen dedicirte, und das gab dem Bremischen Domkapitel Veranlassung ihn zum ersten Subrector der Domschule zu ernennen, mit dem Auftrage, wöchentlich eine Predigt und eine Betstunde in der Domkirche zu halten. Im Jahre 1653 wurde er Conrector und starb den 29. Dec. 1653. Vergl. Joh. Fürsen's Leichenpredigt, Bremen 1654. 4. S. 32—39. Pr. Gesch. 3. Stck. S. 2. Er muß eine vorzügliche Stärke in den morgenländischen Sprachen gehabt haben: denn in einem auf seinen Tod gedruckten Gedichte, welches Mich. Setheus zu Bremen 1654. 4. ½ Bogen schrieb, heißt es S. 2. Lin. 13. folgg.

Jam juvenem Graji, juvenem novere Latini,
Et Nilus hunc, Arabumque genus,
Noscunt Armenii, noscunt Persæque Syrique,
Prolisque Nicomachi cohors.

Behrens (Franz) geb. am 6. May 1693, beyder Rechte Dr. wurde den 19. Febr. 1732 Rathsherr, starb den 16. May 1744.

Beissmann (Hermann) nicht Heinrich, wie ihn Adelung nennt, war im Jahre 1709 d. 30. März zu Bremen gebohren, wurde den 6. Jan. 1735 Collega VI. am Pädagogio, trat am 5. März 1736 das Rectorat an der reformirten Schule zu Frankfurt an der Oder an, und starb daselbst den 26. April 1750. Hering's Beytr. I. 83. II. 323. Adelungs Ergänz. zum Jöcher I. B. pag. 1610. Meus. Lex. I.. 300.

§§. 1. Progr. de Messia agnellos in bracchium suum congregaturo. 3 Stücke.

2. Progr. de aquæ apud Gentiles cultu. 1737.

3. Progr. de arborum apud Gentiles cultu.

4. — de examinibus scholasticis 1737.

5. — ad Matth. VIII. 5—13. et Luc. VII. 1—10. 1738.

6. — de sacrificiis eorumque variis generibus.

7. — de certaminibus ingeniorum apud veteres. 1738.

8. ad Lucæ II. 52. 1739.

9. Progr. de securi ab Elisæo natare facta. 1740.

10. — de Cybele Pessinunte Romam transportata.

11. — de Gratiis cum Musis non minus, quam cum Venere sociandis.

12. Progr. de acclamandi novis regibus et principibus ritu.

13. Progr. de Bibliothecis, peregrinationibus, recitationibus aliisque quibus ut præcipuis ad excolenda studia mediis usi sint veteres Romani. 1748.

von Belmer (Lüder) wurde im März 1539 Rathsherr, zu einer Zeit da Bremen mit Balthasar von Esens im Kriege war. Er mußte daher gleich viele Mühe und Beschwerden übernehmen. Als Stadtpfenningmeister oder Rederer stand er während der Belagerung der Stadt sehr viel aus, machte sich aber sowohl in den Versammlungen der Hanseſtädte, als im Erzſtifte sehr nützlich. Im Jahre 1549 wurde er Burgermeiſter, und war einer von den drey Burgermeiſtern der es wie 16 Rathsherren und 5 Prediger nicht mit der Hardenbergiſchen Parthey hielt. Er zog daher in der Osterwoche 1562 mit aus Bremen, begab ſich zum Droſt Arnd von Elverenfeld in Delmenhorſt, wo ſich auch die andern ausgewanderten Rathsherren aufhielten, und nach dem Willen des Grafen Anton den ganzen Sommer ſehr freundſchaftlich bewirthet wurden. Im October d. J. zog Belmer nach Oldenburg und ſtarb daſelbſt am 10. März 1563. S. Dittmar Kenkels Sendebrief vom gottſeligen Sterben des Lüder von Belmar in ſeinem Exilio. Oldenburg d. 12. März 1563. 4. 1 Bog.

Bendleben (Christoph) war zu Jever am 24. July 1659 gebohren und ein Sohn des Kaufmanns Johann, wurde den 23. Dec. 1712 Rathsherr und ſtarb am 6. Oct. 1732. Progr. fun.

Bendleben (Heinrich) ein Sohn des Vorigen, war zu Bremen am 16. Auguſt 1694 gebohren, ſtudirte auf dem hieſigen Pädagogio und ſeit 1711 auf dem Gymnaſio, vertheidigte 1715 eine ſelbſt gemachte Disp. de Momento, gieng darauf auf die Univerſität zu Halle, wurde daſelbſt den 27. May 1718 beyder Rechte Doktor, und ſchrieb eine Inaugur. diss. De diverso sponsaliorum et matrimonii jure, kam nach einer Reiſe wieder nach Bremen, practicirte, und ſtarb am 9. Nov. 1742. Progr. fun.

Bendleben (Johann) war ein Bruder Heinrichs, am 25. May 1692 gebohren, beſuchte das hieſige Pädagogium, reiſete 1715 durch Sachſen, Schleſien und Preußen, wurde den 24. Aug. 1744 Rathsherr und ſtarb den 5. Jan. 1751. Leichenprogr.

Bender (Georg) war in Caſſel den 1. Dec. 1669 gebohren und der Sohn eines Sattelknechts oder Aufſehers im fürſtlichen Marſtalle. Von der dortigen Schule gieng er 1687 auf die Univerſität Rinteln, kam zu Oſtern 1690 nach Bremen, und wurde 1693 Fünfenprediger an der Martinikirche. Mit Bewilligung ſeiner Vorgeſetzten begab er ſich

1694 noch ein Jahr auf die Universität zu Francecker, trat den 5. Aug. 1695 seine Predigerstelle in Bremen wieder an, wurde aber schon am 5. Dec. 1696 zum außerordentlichen Stiftsprediger in Kassel ernannt, 1699 ward er dritter, 1704 zweyter ordentlicher Prediger, 1711 zweyter Hofprediger, 1712 Consistorialrath, 1719 Dekan an der Stiftskirche und starb am 12. Nov. 1728. S. Karl Theod. Fauchers Leichenpredigt auf G. Bender, der Gläubigen Zuflucht zur Barmherzigkeit, Gnade und Treue Gottes, aus Ps. 40, 12. Cassel 1729. Fol. Strider. I. 329.

§§. 1. Durchlauchtiges Fürbild der lebendigen Hofnung in den Kindern Gottes auf die künftige Herrlichkeit, als die Fürstin Maria Amalia, Landgräfin zu Hessen auf ihrer Reise nach dem Schlangenbad zu Weilmünster starb. Cassel. 1711. Fol. In Ehrengedächtniß auf dieselbe. Cassel 1711. Fol.

2. Trauerrede auf eben diesen Todesfall. Ebend.

3. Schriftmäßige Erklärung der Prädestination, mit einer Beschreibung von der Sünde in den heiligen Geist. Mst. 1711. 4. ist auf der Cassler Bibliothek aufbewahrt.

Bensen (Johann) geb. zu Bremen 173: wurde 1772 Notarius und starb 1793.

Benten (Tilemann) Magister der Philosophie und seit 1673 Subrector an der Domschule, starb am 27. Febr. 1676. Pr. Gesch. 3 Stck. S. 26.

a Bentheim (Johann) wurde im Jahre 1584 gebohren, war zuerst Lehrer an der Schule zu Siegen, seit 1612 College der ersten und zweyten Classe am Pädagogio zu Bremen, bis zum Jahr 1636 Canonicus zu St. Stephani und Wilhadi, seit den 15. Oct. 1648 Prediger an der Rembertikirche und starb den (7.) 12. Jun. 1653. Sagitt. 178.

a Bentheim (Wilhelm) Vater des 1679 verstorbenen Wilhelms, geb. 1569, wurde Rathsherr den 7. April 1609, starb den 30. März 1625. Sein Sohn Johann war Secretarius.

a Bentheim (Wilhelm) geb. am 11. Jun. 1609 wurde den 14. Febr. 1642 Rathsherr, den 12. Dec. 1654 Burgermeister und starb den 23. April 1679.

Bentheim (Wilhelm) des Vorigen Sohn, war den 23. Oct. 1647 gebohren, gieng 1670 nach Regensburg, alsdann auf die Universität Marburg, wurde dort den 10. Sept. 1674 beyder Rechte Dr. reiste nach Holland, England, Frankreich, Italien und Deutschland, kam 1677 wieder nach Bremen, wurde den 13. Jul. 1680 Rathsherr in Bremen, den 12. August 1711 Burgermeister und starb am 7. April 1716. Progr. fun.

§§. Disp. Semicenturia positionum de jurisdictione. Marb. 1674. 4.

Benthen (Tilemann) Mag. der Philosophie und Conrector an der Domschule, bekam gegen 1670 Kränklichkeit wegen, den Mag. Bernhard Oelreich zum Gehülfen.

von Berchem (Conrad) Joachims Vater, geb. am 13. Jan. 1658, wurde im May 1684 zu Francker beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de legato inviolabili, den 7. Sept. 1689 Rathsherr, den 7. Dec. Burgermeister und starb d. 9. Febr. 1720. Br. lit. pag. 8.

von Berchem (Jacob) gebohren am 10. May 1634, wurde den 26. Febr. 1691 Rathsherr und starb am 12. November 1698.

von Berchem (Joachim) Conrad's Sohn, geb. am 14. May 1690, trieb seine Studien auf den hiesigen Schulen, setzte sie seit 1710 zu Herborn fort und endigte seine akademische Laufbahn zu Duisburg, wo er auch mit einer Disp. de causis in quibus etiam nunc querela inofficiosi testamenti est necessaria, im Sept. 1614 beyder Rechte Dr. wurde, kam im Dec. d. J. wieder nach Bremen, und starb den 11. May 1716. Progr. fun.

von Berchem (Martin) ein Sohn des Rathsherrn Jacob, schrieb Disp. polit. de Principum electione successioni præferenda. Harderov. 1695 d. 12. April.

Berens (Franz) ein Sohn des Kaufmanns Christian, war den 6. May 1693 in Bremen gebohren, trat aus dem Pädagogio 1710 in das Gymnasium, hielt eine Disp. de exhæredatione absque elogio, gieng 1714 auf die Universität zu Frankfurt, wo er 4 Jahre die Rechtswissenschaften trieb, und nachdem er einige sächsische hohe Schulen besucht hatte, wurde er den 12. Jul. 1718 zu Utrecht Dr. der Rechte, den 18. Nov. 1721 Professor juris in seiner Geburtsstadt, den 19. März 1722 Professor der Geschichte, d. 19. Febr. 1732 Rathsherr, und starb den 16. May 1744. Progr. fun.

§§. 1. Disp. de exhæredatione absque elogio, Brem. 1714. 4. Præs. Casp. v. Rheden.

2. Disp. inaugur. de illustribus transactionum capitibus, de quibus transigere non licet, vel non licere dicitur. Ultraj. 1718. 4.

3. Disp. jurid. de vi et efficacia jurisjurandi suppletorii. Brem. 1724. 4.

4. Disp. jurid. Resolutio dubiorum circa successionem in regnis, occasione certaminis inter Arabazum et Xerxem. Bremæ 1731. 4. Seine Orat. inaugur. handelt de fato Imp.

Germ. ex propriarum legum abrogatione et peregrinarum receptione. Brem. 1722. 4.

Berens (Franz) geb. am 19. April 1727, ein Sohn Franzens, wurde 1750 Adjunct der Canzley, am 12. Sept. 1753 Prokurator am Obergericht, darauf Expeditions-Secretair 1764, und starb 1767.

Berens (Ido) erblickte am 16. Aug. 1656 zu Bremen das Licht der Welt, studirte auf dem Gymnasio Theologie, veränderte diese seiner schwachen Gesundheit wegen mit der Jurisprudenz, gieng 1678 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, 1680 nach Leyden, reisete durch England und Frankreich, wurde zu Basel im May 1682 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Munimentis, practicirte als Advokat in Bremen und starb am 24. Sept. 1686. Leichenprogr. 1686 Fol.

Berg (Conrad) war am 25. Jul. 1592 zu Stettin, nach dem Tode seines am 13. März 1592 verstorbenen Vaters Conrad, des Dr. und Prof. primarii Theolog. am Gymnasio, gebohren, aber sehr sorgfältig von seiner Mutter und von seinem Bruder Johann, Professor zu Frankfurt an der Oder, erzogen. Er studirte zu Danzig unter dem Fabricius und Keckermann, die Philosophie und Theologie, wurde Hofmeister des Johann von Nostiz, führte die jungen v. Waldow durch Teutschland, Italien, Frankreich und die Niederlande, und ward, da sein Bruder einen Ruf nach Berlin annahm, im Jahr 1626 an dessen Stelle Dr. und Professor der Theologie, auch reformirter Prediger zu Frankfurt an der Oder. Wegen einiger daselbst gehaltenen akademischen Vorlesungen über die Vereinigung der christlichen Kirchen, die er zusammenzog und auch seiner Gemeine im Sept. und Nov. 1627 in zwey Predigten vortrug, zu welchen er die Texte aus Pred. Salom. XII. 11 f. und 1. Tim. 1. 5. nahm, bekam er Streit. Viele kaiserliche Officiere, die damals zu Frankfurt in Besatzung lagen, hatten diese Predigten mit angehört, auch ließ sie Berg mit der Genehmigung der theologischen Fakultät, unter dem Titel: Grund-Haupt-Summa des wahren Christenthums, zusammen drucken; nachher arbeitete er die Sache weiter aus, und es entstand ein Buch, Praxis catholica divini Canonis contra quasvis hæreses et schismata. Bremæ 1639. 8. Nicolaus Hunnius, Superintendent zu Lübeck, hatte einige Jahre zuvor in einer Schrift: Diascepsis theol. de fundamentali dissensu doctrinæ Evangelico Lutheranæ et Calvinianæ, Dordrechtana Synodo proditæ, Wittenb. 1626. zu beweisen gesucht, daß der Unterschied zwischen den Lutherischen und Reformirten fundamentell sey und daher keine Vereinigung zwischen ihnen Statt haben könne. Dieser fand die Predigten seinen Sätzen entgegen,

und griff sie 1632 in seinem Buche: vom Religionsfrieden, 1632. 8. an, und zeigte, daß Bergii Vorschläge die Papisten begünstigten. Berg vertheidigte sich in seiner Grund- und Haupt-Summa des wahren Christenthums, Frankf. 1633. gegen Hunnii harte Vorwürfe, und versichert, er habe seine Erklärung gegen die Papisten und vorzüglich gegen die neuen Griffe gerichtet, mit welchen der Jesuit Franz Veron in Frankreich und Valerianus Magnus in Pohlen und Böhmen die Evangelischen habe bekehren oder beschämen wollen. Dieser Vertheidigung unerachtet wiederhohlte Hoe, der sich auch in die Sache mischte, jene Beschuldigungen, und gab vor, Berg behaupte, daß das Pabstthum mit der evangelischen Kirche im Grunde des Glaubens einig sey, und die Evangelischen sich demnach mit demselben in eine Glaubensvereinigung begeben und die übrigen Spaltungen durch gütliche Vergleiche hinlegen könnten und sollten, und macht ihn darüber zu einem Atheisten, ruchlosen und gottesvergessenen Menschen, dem eine Religion sey wie die andre. (In der Rettung gegen das Oraculum Dodonæum, S. 247.) Doch Berg, der unterdessen am 13. Dec. 1634 als erster Prediger an die Anschariuskirche und als Professor der Theologie an das Gymnasium in Bremen berufen war, ließ sich mit Höe nicht ein; sein Bruder Johann aber antwortete ihm, in der Vorrede zur Relation von der Privat-Conferenz in Leipzig D. 4. b. f. soviel darauf, daß er gerade das Gegentheil von dem, was in jenen Predigten enthalten sey, berichtet und unverantwortlich des Verfassers Worte verkehrt habe. In Bremen lehrte Berg mit Segen und starb am 13. August 1642. Vergl. Herings Beytr. 1. Bd. 173 folgg. Iken pag. 68. Beckmanni notit. univ. Francof. pag. 161.

Außer den angeführten Schriften gab er noch heraus:

1. Oratio de studiis sanioris philosophiæ. Francf. 1625.
2. Disp. I. et II. de Deo. ibid. 1626. und de infallibili verbo Dei.
3. Disp. III. ibid. 1628. 4. de persona patris et filii, ibid. 1631. d. 26. Febr.
4. Disp. IV. de spiritu sancto. ibid. 1631. 4.
5. Disp. V. de regno et providentia Dei. 1631. 4.
6. Disp. VI. de prædestinatione, ibid. 1631. 25. Jun.
7. Disp. VII. de creatione angelorum. 1631. 26. Jun.
8. Disp. VIII. de peccato, ibid. 1631. d. 6. Aug.
9. Disp. IX. de peccato actuali, ibid. 1631. 3. Sept.
10. Disp. X. de fœdere Dei, lege et evangelio, ibid. 1631. d. 5. Nov.
11. Disp. XI. de sacerdotio Christi, ibid. 1631. 26. Nov.
12. Disp. XII. de officio Christi prophetico, ibid. 1631. d. 17. Dec.
13. Disp. XIII de cœna Domini, ibid. 1632. 31. Jan.

14. Disp. XIV. et XV. de sanctificatione, ibid. 1632. d. 25. u. 26. Febr.

15. Disp. XVI. de justificatione, ibid. 1632. d. 23. Jun.

16. Disp. XVII. de ecclesia, ibid. 1632. d. 14. Jul.

17. Disp. XVIII. de vocatione ministrorum ecclesiæ ibid. 1632. 4. Aug.

18. Disp. XIX. de disciplina ecclesiæ, ibid. 1632. d. 1. Sept.

19. Disp. XX. de Sacramentis, ibid. 1632. d. 3. Nov.

20. Disp. XXI. de Sacramento baptismi, ibid. 1632. d. 25. Nov.

21. Disp. XXII. de cœna domini, ibid. 1632. 15. Dec.

22. Disp. XXIII. de resurrectione carnis et extremo judicio, 1633 d. 26. Jan.

23. Disp. XXIV. de vita æterna, ibid. 1633. 2. Mart.

24. Disp. Theol. II. de mediatore Dei et hominum, ibid. 1634. d. 8. April.

25. Disp. de peccato actuali, controversia de concupiscentia, ibid. 1634. d. 24. Maj. ad Disp. IX.

26. Disp. de fœdere Dei, controversia de consiliis perfectionis, s. operibus super erogatoriis, ibid. 1634. Maj. ad Disp. X.

27. Epistola de concordia et discordia Protestantium. Brem. 1635. Cui adjungitur: 1. Collatio Marpurgensis an. 1529. 2. Lipsiensis, an. 1531. 3. Testimonium Jo. Sleidani ex ejus libro VI. de Evangeliorum concordia. 4. Testimonium Petri Suavis de Protestantium discordia et concordia.

28. Disp. de justificatione hominis peccatoris coram Deo, Bremæ 1636. d. 20. Aug.

29. Disp. Theol. de resipiscentia s. prima hominis resurrectione, 1637. ibid.

30. Themata Theol. de præcipnis locis doctrinæ sacræ secundum ordinem Symboli apostolici. Brem. 1639. 4.

31. XIII. Dissert. publi. defensæ, et in 12. editæ.

32. Disput. II. de sufficientia et efficacia mortis Christi. Brem. 1641. 4. Colon. 1668. 4.

33. Einen Appendix zu den Grund und der Hauptsumma des Christenthums.

34. Artificium Aristotelico-Lullio-Rameum.

35. Fundamentum et Summa veri christianismi, exposita II. concionibus in Eccles. XII. 11 — 14. 1. Tim. I. 3 — 7. cum Nic. Hunnii consultationis sive judicii, concionibus hisce oppositi, refutatione. Francof. ad Viadr. 1633.

Berg (Johann Peter) war am 3. Sept. 1737. zu Bremen gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1757 auf die Universität zu Leiden, wurde 1761 daselbst Dr. der Theologie, erhielt den 6. Jan. 1762 in seiner Vaterstadt die Professur der morgenländischen und griechischen Literatur, und

würde 1764 als Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen nach Duisburg berufen, wozu ihm 1777 noch die Professur der Kirchengeschichte übertragen ward. Er besaß eine seltene und vorzügliche Stärke in den morgenländischen Sprachen, besonders in dem Arabischen. In seiner 11000 Bände starken Bibliothek befanden sich außer andern kostbaren und seltenen Werken 71 orientalische Handschriften und 13 arabische von ihm selbst eigenhändig mit vieler Genauigkeit abgeschrieben. Er starb am 2. März 1800. Borheckii Memoria J. P. Bergii, Duisb. 1800. Fol.

§§, 1. Specimen animadversionum philologicarum ad selecta loca Vet. Testam. Lugd. Bat. 1761. 8.

2. Gab er heraus: Symbolæ literariæ Duisburgenses ad incrementum scientiarum omne genus, a variis amicis amice collatæ, ex Haganis factæ Duisburgenses Tom. I. P. 1. Hag. Comit. et Duisb. 1783. Tom. I. P. II. 1783. Tom. II. P. I. 1784. Tom. II. P. II. ibid. 1786. 8.

3. Kurze Entstehungsgeschichte der Haagischen Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion, wider die heutigen Gegner derselben, nebst einer Nachricht von den bisher von dieser Gesellschaft aufgegebenen Preisfragen. In Stromata, von Grimm herausgegeben. Stck. VII. pag. 61—74.

4. Beyträge zu einer genauen Bestimmung des eigentlichen und wahren Sinnes einiger Schriftstellen des alten Testaments, im Duisburger Wochenblatte 1766. Num. 44. 1767. Num. 24. 52. 1768 Num. 25. Versuch einer Erläuterung von I. König 17. 4—6. ebend. 1768. Num. 52. 1799. Num. 1.

5. Versuch einer neuen Erklärung der Worte Salomons Prediger III. v. 11. ebend. 1770. Num. 3.

6. Siegeslied der Debora und des Baraks, Richter V. ebend. 1772. Num. 11.

7. Etwas von den Sclaven des Moses, ebend. Num. 54.

8. Kurze Erläuterung der Stelle I. Mos. VI. 3. ebend. Num. 29.

9. Anmerkungen über den Brief des Elia an den jüdischen König Joram zur Erläuterung der Stelle, 2. Chron. 21. 12. ebend. 1774. Num. 5. und 6.

10. Anmerkungen über Hosea VII. 4—7. ebend. 1775. Num. 3.

11. Ueber den Sinn der Worte, Prediger XI. 1—2. ebend. Num. 36.

12. Erläuterung einiger Schriftstellen aus arabischen Sprüchwörtern, ebend. Num. 51.

13. Museum Duisburgense II. Tomi in 4 Part. Hag. Comit. 1782. 8. seqq.

14. Sein Exemplar des Golius, welchem er seit 30 Jahren die Autoritäten zu den angegebenen Bedeutungen und

andern Bereicherungen aus Handschriften und gedruckten Büchern beyzeichnete, hat er der Universitäts-Bibliothek vermacht. Int. Bl. der Allgem. Liter. Zeit. 1800. pag. 990.

15. Unter seinem schriftlichen Nachlasse befand sich eine vollständige Uebersetzung des Hiobs, der Psalmen, des Predigers Salomo's und der Propheten Joel, Micha und Amos mit Anmerkungen, welche der verstorbene Superintendent von Cölln herauszugeben versprach. Auch hat er eine Reformationsgeschichte der Clev-Märkischen und Jülich-Bergischen Länder bis zum Jahr 1568 ausgearbeitet, wozu er die Nachrichten mit vieler Mühe und großem Fleiß gesammlet hat. Der Prof. Grimm wollte sie herausgeben und in Beyträgen fortsetzen.

Berck (Hermann) geb. 1740 d. 3. Jul. wurde den 23. Dec. 1782 Rathsherr und starb 1816.

Berck (Theodor) Sohn des Senators Hermann wurde den 14. Sept. 1784 zu Bremen gebohren, erhielt die erste Bildung durch Privatunterricht, kam im Frühling 1799 auf die Domschule, wurde 1803 Student am Gymnasio, gieng im Frühling 1805 nach Göttingen, zu Ostern 1806 nach Heidelberg, kehrte aber im Herbste d. J. nach Göttingen zurück; machte im Herbst 1807 eine Reise durch Sachsen und kam über Berlin, wieder nach Göttingen, und legte sich neben der Jurisprudenz auf das Studium der Geschichte, besonders des teutschen Mittelalters. Am 5. März 1808 erhielt er nach einer öffentlichen Disputation den Doktorhut, reisete im Frühling d. J. durch Belgien nach Frankreich, verweilte in Paris, Bourdeaux, Nantes u. s. w., und gieng im Frühling 1809 über Lyon, Geneve durch die Schweitz und Schwaben nach Göttingen, wo er sich völlig der Jurisprudenz und den practischen Geschäften widmete und im Herbst d. J. wieder nach Bremen kam, seitdem als Advokat und Notar practicirte, und im Januar 1818 vom Senat die Stelle eines Staats-Anwalds erhielt.

§§. 1. In Gemeinschaft mit dem Dr. Diedrich Meier eine Vergleichung der französischen Wechselordnung mit den Bremischen und Hamburgischen Wechselgesetzen. Bremen 1811. 8. Nebst einer Einleitung.

2. Teutsche Uebersetzung des französischen Disciplinargesetzes. Bremen 1811. 8.

3. Geschichte der westphälischen Fehmgerichte, nebst einem Rückblick auf die Vorzeit Westphalens, besonders auf das vormalige Justizwesen und den criminalrechtlichen Zustand überhaupt u. s. w. mit Urkunden. Ebend. 1815. 8.

Bergt Dr., seit 2 Jahren Redakteur der Bremer Zeitung.

von Berth (Heinrich) war 1642 der letzte erzbischöfliche Stadvogt und Structuarius in Bremen. Vorher war er Aeltermann.

Bertholdi (Carl Martin) ein Sohn des Pastors Joh. Friedrich, zu Willstädt am 24. Jan. 1754 gebohren, besuchte die Schule zu Verden acht Jahre, studirte 2 Jahre zu Greifswalde, 1 Jahr zu Göttingen, wurde den 22. Januar 1778 unter die Candidaten, und zwar der ersten Klasse, aufgenommen, ward 1779 Subcantor an der Domschule in Bremen, 1781 Grammaticus, 1789 Prediger zu Scharmbeck. Hier kam er wegen Versündigung gegen das sechste Gebot in Untersuchung und wurde, nachdem er mehrere Jahre processirt hatte, seines Amtes mit 200 Rthlr. Pension entsetzt, gieng darauf nach Helmstädt, studirte die Rechtswissenschaften, ward beyder Rechte Dr. practicirte seitdem als Advokat zu Delmenhorst und starb 1817 im Juny. Progr. de Mose Aegyptiorum scientiis imbuto, iis vero inferendis legibus non uso. Bey Bartholdis Einführung, geschrieben von H. A. Rieffestahl. Brem. 1781. 4. pag. 10.

Besser (Johann) war von 1662 Richter in Bremerlehe und zugleich Land- und Ober-Deichinspector, wurde 1668 Justizrath in Stade und 1679 Etatsrath in Bremen, wo er 1690 starb. Pratje A. und N. X. Band. S. 294.

Betken (Betkenius) wurde 1637 d. 27. April Senator und starb den 24. Juny 1647.

Beverburg, ein treflicher älterer Bremischer Künstler, von dem noch schöne Landschaften und Wandmalereyen in Oehl hier und da angetroffen werden.

Bicker (Georg) ist in Bremen im Jahr 1754 gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, gieng 1774 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst 1777 Medic. Dr. und practicirte seitdem als Arzt in Bremen, bis er 1817 nach Celle zog.

§§. 1. Disp. in augur. De recto atque tuto mercurii sublimati corrosivi in variis morbis usu. Gœtting. 1777. 4. d. 30. April.

2. Materia medica practica, annexis selectioribus quibusdam medicamentorum connubiis et formulis. Brem. 1778. 8. Wurde ohne sein Wissen in Leipzig teutsch übersetzt, unter dem Titel: practische Arzneymittellehre, nebst ausgesuchten Verbindungen und Formeln von Arzneyen. Mannheim 1781. 8.

3. Ueber die schädlichen Krankenbesuche. In Baldingers neuen Magazin für Aerzte. B. VI. St. 6. (1784).

4. Kurze Methode, Mineralwasser zu untersuchen. Ebend. B. VII. St. 3. (1785)

5. Brief an den Hofrath Baldinger über Lavaters Magnetismus. Im Hannöverischen Magazin 1787. 3. St. pag. 33—48. und im 11ten Stück des Baldingerischen medicinischen Journals, 1787.

6. Zweyter Brief an den Hofrath Baldinger, über den

thierischen Magnetismus. Im Hannöverischen Magazin 1787. 19. Stck. S. 289—304. und im Baldingerischen Journal 1787. Da gegen den ersten Brief starke Erinnerungen in der allgemeinen Literatur-Zeitung und in der Berliner Monatsschrift gemacht wurden, schrieb er

7. Erklärung über meine beyden an den Hofrath Baldinger geschriebenen Briefe, über den thierischen Magnetismus. Bremen 1787. 8. 99 S.

8. Einige Bemerkungen über die Nervenfieber, besonders von dem dabey nöthigen Verhalten, für Unkundige. Bremen 1802. 8.

9. Ueber die Nachtheile der Begräbnisse in den Kirchen und Kirchhöfen der Städte. Bremen 1812. 8.

10. Abhandlungen in Huflands Journal.

11. Einige Nachrichten über die Kuhpockenimpfung in Bremen. Im Hannöverischen Magazin 1801. pag. 893—896.

Biedenweg (Peter Christoph Friedrich) gebohren zu Elmlohe, im Amte Bederkesa, am 29. Jul. 1783, wo sein Vater Carl Georg Hieron. damals Prediger war. Von diesem unterrichtet kam er 1802 auf die Domschule in Bremen, studirte von 1804 bis 1807 in Göttingen, und wurde daselbst am 28. Aug. 1807 beyder Rechte Doktor, im Herbste d. J. von der Regierung in Stade als Advokat bey den Collegien zu Stade und bey'm Amte Hoya, wo er seinen Wohnsitz nahm, admittiret. Im Herbst 1810 ward er vom König in Westphalen als Tribunals-Advokat und Prokurator des Civil-Gerichts nach Bremervörda versetzt. 1811 kam er zur französischen Zeit mit jenem Gerichte als Avoué, Advokat und Juge suppléant nach Bremerlehe und erhielt nach vier Wochen die Ernennung zum Districts-Notar in Bremen, wurde nach der Befreyung der Stadt Bremer Bürger, Advokat und Notarius; diese Geschäfte treibt er noch in Bremen, ist jedoch zugleich seit dem 7. April 1815 Gerichtsverwalter zu Ritterhude. Mitgetheilt.

Biermann (Heinr.) erblickte am 22. Jun. 1681 zu Bremen das Licht der Welt, studirte Medicin, wurde zu Leiden den 21. Oct. 1704. Doctor, schrieb eine Disp. de hæmate et hæmorrhagia, practicirte als Arzt zu Frankfurt am Mayn, seit 1709 zu Bremen, und starb den 6. Nov. 1717. Br. lit. pag. 10.

Biesterfeld (Henning) aus Bremen, beyder Rechte Dr. wurde 1610 Professor der Rechte am Gymnasio und starb 1621. Sagittar. pag. 164. Iken pag. 88.

§§. 1. Disp. XXI. ex ultimo tit. 10. et ex tit. 11. 12. Lib. I. institutt. ab anno 1611 usque 1619. Brem.

2. Noch verschiedene andere Disputatt.

Blancke (Nicolaus) der Sohn eines Kaufmanns glei-

ches Namens, wurde 17 Wochen nach seines Vaters Tode, am 17. Jun. 1608 zu Bremen gebohren. Von den hiesigen Schulen gieng er auf auswärtige Universitäten, practicirte als Advokat seit 1634 in Bremervörde, zog der Kriegsunruhen wegen etliche Jahre darauf nach Bremen, wurde den 1. Jan. 1646 Kanzley-Secretair, den 18. Dec. 1648 Rathsherr und starb den 13. Nov. 1655. Leichenprogr.

Block (Heinrich) war zu Meldorp, im Dithmarschen, den 14. März 1675 gebohren, wurde den 14. Jul. 1705 Notarius Cæsar. publ. in Bremen, und zog im Jun. 1708 nach Utrecht. Brema lit. pag. 10.

Block (Johann Georg) war zu Jever am 4. August 1694 gebohren, wurde den 12. Nov. 1717 Medicinä Doctor zu Wittenberg, schrieb eine Disp. de sanitatis præsidiis rite adhibendis, und practicirte als Arzt in Bremen. Br. lit. pag. 10. Er starb am 25. Sept. 1756.

Blum (Johann) ein geschickter Medailleur in Bremen, der vor König Gustav Adolphs in Schweden Absterben und noch nach dem westphälischen Frieden lebte, und war vermuthlich ein Schüler Sebastian Dadlers. Man hat von ihm eine Münze, der Roland, 1640 und dieselbe 1648 u. 1650. Ingleichen auf den Westphälischen Frieden 1648. Sie sind beschrieben in Cassels Münz-Kabinet pag. 189—199.

von Bobart (Arnold) der Vater Jacobi, wurde im April 1529 Rathsherr, und entfernte sich da die Lutheraner der Hardenbergischen Parthey unterlagen 1562 aus der Stadt nach Nienburg, wo er den 26. März 1568 starb.

von Bobart (Arnold) beyder Rechte Dr. wurde d. 23. Dec. 1616 Rathsherr in Bremen, legte diese Würde d. 19. April 1632 nieder, und starb zu Emden als Ostfriesischer Kanzler den 14. Aug. 1653.

von Bobart (Arnold) ein Enkel des Vorigen, war zu Aurich am 18. Febr. 1651 gebohren, wurde zu Basel d. 16. Dec. 1673 mit einer Disp. de melioramentis, beyder Rechte Doktor und starb in Bremen als praktischer Jurist den 30. Jan. 1724. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Eberhard) des Vorigen Bruder, ebenfalls zu Aurich, am 10. Aug. 1653 gebohren, erhielt zu Leyden am 1. Nov. 1680, mit einer Disp. de Advocatis, die Würde eines Doktors beyder Rechte, und starb zu Bremen am 23. Dec. 1720. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Heinrich) Eberhards Bruder, erblickte zu Aurich am 30. Dec. 1655 das Licht der Welt, ward zu Leyden am 1. Nov. 1680 Medicinæ Dr. schrieb de Variolis,

fieng seine Praxis als Arzt den 22. Jun. 1682 in Bremen an, und starb den 31. Jan. 1717. Br. lit. pag. 11.

von Bobart (Jacob) wurde 1574 Rathsherr und starb den 9. Sept. 1600. Er war Arnolds Sohn.

Bockelmann (Cord) kam 1562 in den Rath und starb den 6. Oct. 1573.

Bockelmann (Hermann) geb. zu Bremen 16.. wurde den 22. Aug. 1665 Medic. Dr. zu Franecker mit einer Disp. de Syncope, den 18. Jun. 1666 Arzt in Bremen, und starb 1681.

Bockelmann (Hermann) geb. am 2. Febr. 1568, trat den 21. Sept. 1614 in den Rath und starb den 30. März 1636.

Bockelmann (Johann) war 1556 ein Lehrer am Pädagogio.

Bœhm (Johann Enoch) erblickte zu Schneeberg, im sächsischen Erzgebirge, am 22. Oct. 1668 das Licht der Welt, wurde den 10. Sept. 1713 königlich polnischer Hof- und Justitzrath, den 17. Febr. 1723 Rath des Fürsten August Wilhelm zu Braunschweig-Lüneburg, den 6. Jul. 1735 Resident und Minister desselben zu Bremen, und starb am 23. Jun. 1729. Br. lit. pag. 11.

Bœlken (Johann) war in Bremen den 24. May 1685 gebohren, wurde den 29. März 1709 reformirter Prediger zu Neuenkirchen, den 22. Jun. 1721 dasselbe an der Rembertikirche zu Bremen, und starb den 21. Nov. 1734. Br. lit. pag. 12. Cassels Nachrichten vom Hospital St. Remberti, VII. Stck. pag. 102.

Bœnemann (Joh.) geb. 1615, wurde d. 16. Jul. 1683 Rathsherr, und starb den 23. Jun. 1692.

Bœnig (Alerd) kam am 9. Jun. 1628 in den Rath, und starb den 4. Jan. 1640.

Bœse (Dethmar) war zu Bremen den 1. Sept. 1678 gebohren, wurde den 15. April 1704 Notarius Cæsar. publ. den 26. Jun. 1704 Procurator des Obergerichts und starb den 15. Nov. 1715. Br. lit. pag. 12.

Bollmann, aus Bremen, wurde 1803 Medic. Dr. zu Rinteln und starb am Fleckfieber den 26. März 1807.

Bolte (Johann) war gegen 1578 Stadtvogt in Bremen.

Bolte (Johann) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 10. Jul. 1602. und war der Sohn eines Bürgers gleiches Namens. Von den hiesigen Schulen gieng er 1625 auf die Universität Leyden, alsdann nach Kölln, reisete durch Teutschland, zweymal durch England, dreymal durch Italien, fünfmal durch Frankreich und verschiedenemal durch die Nie-

derlande, wurde 1633 zu Orleans J. U. Licentiat, am 3ten März 1640 Rathsherr in Bremen und starb den 14. May 1658. Leichenprogr.

Boot (Christoph) Ludwigs Sohn, erblickte zu Bremen im Nov. 1672 das Licht der Welt, wurde zu Duisburg am 17. Oct. 1697 mit einer Disp. de privilegiis Medicorum, Doktor, und starb den 25. May 1725. Brema liter. pag. 13.

Boot (Christoph) wurde am 12. Jul. 1672 in Bremen gebohren, nahm zu Uetrecht am 5. May 1699 die Würde eines Doktors der Rechte an, schrieb eine Disp. ad leg. 4. Cod. qui bonis cedere possint? und starb d. 27. Jan. 1717. Brema liter. pag. 13. Er war ein Sohn Heinr. Boot's.

Boot (Matthias) wurde zu Bremen am 15. Dec. 1648 gebohren, zu Franecker am 7. Sept. 1682 Dr. der Theologie, den 10. May 1683 zum Professor der Gottesgelahrheit und der Geschichte am hiesigen Gymnasio ernannt, und starb am 7. August 1727. Iken pag. 79. Br. lit. pag. 13.

§§. 1. Disp. inaug. Causa Dei, occasione Psalmi XIV. 1.

2. Disp. I. in Epistolam ad Hebræos, Franeq. 1682. d. 24. Nov. Disp. II. Bremæ 1684 d. 26. Jan. Disp. III. 1685. d. 10. Jan. Disp. IV. d. 23. May 1685. Disp. V. 1685. d. 1. Aug. Disp. VI. 1685. d. 12. Dec.

3. De prædestinatione divina. Franeq. 1682. d. 19. Dec.

4. Album vitæ. Brem. 1686. d. 6. Febr.

5. Causa æternæ generat. contra Socinianos.

6. Examen heterodox. Jacobi Bœhme. ibid. 1686. 4.

7. Revelatio profundorum de tenebris. ibid. 1686. 4.

8. Disp. de Sacramentis. ibid. 1688.

9. Disp. de inferno et statu infernalium. ibid. 1689. 4.

10. Morbus Danielis propheticus. ibid. 1690. d. 23. Aug.

11. Disp. de Cymbalis veterum. ibid. 1700. 4.

12. Progr. funer. in obitum Gebeecæ Alers, 1686. Fol. Seine Antrittsrede in Bremen, handelte de pariete intergerino, ejusdemque ruptura.

Bopp (Johann Adam) war zu Bingen den 27. August 1679 gebohren, trat aus der katholischen in die reformirte Kirche, wurde am 27. Aug. 1714 sechster College am Pädagogio zu Bremen, am 16. Dec. 1720 fünfter, 1740 Emeritus und starb am 16. Nov. 1751. Br. lit. pag. 14.

von Borken (Meimar) wurde 1504 Rathsherr, d 6. Jan. 1608 Burgermeister, legte 1544 seine Stelle ni und starb den 19. Nov. 1546.

Bornemacher (Johann) stand 1525 als Prediger an der Rembertikirche zu Bremen, heirathete eine Nonne und hatte sich einige Kenntnisse aus Luthers kleinen Schriften von der evangelischen Lehre verschafft. Zur Erweiterung sei-

ner Einsichten unternahm er eine Reise nach Wittenberg, suchte Bekanntschaft und Unterricht bey Dr. Luther, kaufte seine erschienenen Schriften und nahm von den dort verworfenen Heiligthümern, aus Neigung, die aus dem vorhergehenden zeremoniellen Gottesdienst ihm noch anhieng, eine Menge in seine Verwahrung, packte sie in Kisten und reiste damit nach Bremen zurück. Als er am Tage der Empfängniß Mariä 1529 in Verden ankam, hörte er den Dompredi-ger Dingschlag predigen, und da dieser die Maria ungebührlich lobte, strafte Bornemacher den Pfaffen mit Muth und Eifer öffentlich Lügen. Es entstand darüber ein Tumult, und Bornemacher mußte seines unzeitigen Eifers wegen aus der Kirche fliehen. Der Erzbischof Christoph ließ ihn sogleich in Verhaft nehmen, durch einen aus Stade gehohlten Scharfrichter so lange martern, bis er seine Verheirathung mit einer Nonne und seinen Aufenthalt in Wittenberg eingestand. Seine mitgebrachten Heiligthümer wurden mit vieler Ehrerbietung in den Dom getragen, die Schriften Lutheri, unter welchen sich ein Katechismus, einige Psalm- und andere Bücher befanden, als ketzerische dem Feuer übergeben, und er selbst, nachdem er sein aus Lutheri Schriften gesammeltes Glaubensbekenntniß abgelegt hatte, in Gegenwart des Erzbischofs am 8. Dec. 1629 auf dem Borgfelde vor Verden lebendig verbrannt. S. Spangenberg's Chronik aller Bischöfe des Stiftes Verden. S. 163.

Bornhorst (Eberhardt) der Sohn eines armen Bürgers in Bremen, wurde beyder Rechte Dr. und Professor zu Genf und zeichnete sich dort durch seine Disputatt. über die Pandecten aus. Am 17. Dec. 1593 ward er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 27. Jun. 1605 Rathsherr, gieng 1605 in Angelegenheiten der Stadt zum Kaiser nach Prag, wurde melancholisch und starb am 12. Febr. 1609. Meieri orat. II. pag. 114.

Bower (Bernhard) war 1570 Lehrer am Pädagogio.

Bower (Burchard) stand 1581 als Lehrer am Pädagogio.

Boyssmann od. Beissmann (Hermann) s. Beissmann.

Bracke (Andreas) war zu Bremen 1667 gebohren, wurde zu Leyden am 15. Dec. 1692 Medic. Dr. mit einer Disp. de Vomitoriis, und starb zu Bremen am 28. Dec. 1701. Br. lit. pag. 14.

Brand (Heinrich) Johannis Bruder, kam den 10. Jul. 1620 in den Rath und starb den 22. Febr. 1621.

Brand (Joachim) Johannis Sohn, geb. am 24. April 1609, wurde Rathsherr am 30. Jan. 1638, Burgermeister am 10. März 1664 und starb am 5. Febr. 1673.

Brand (Johann) Vater des folgenden Johannes, wurde 1512 Rathsherr und starb den 24. Jun. 1531.

Brand (Johann) des Vorigen Sohn, wurde 1518 gebohren, 1544 Aeltermann, im Febr. 1548 Rathsherr, den 28. Jul. 1562 Burgermeister, und starb den 16. April 1574.

Brand (Johann) beyder Rechte Dr., Johannis Sohn, geb. 1540, wurde den 26. Sept. 1577 Rathsherr und starb den 4. Jun. 1591. Er war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren.

Brand (Johann) der Vater Joachim's, geb. 1563, wurde den 19. März 1594 Rathsherr, den 23. Jun. 1611 Burgermeister und starb den 17. Nov. 1615.

Braubach (Daniel) geboren in Bremen im März Monat 1767. Sein Vater J. G. Braubach, aus Hanau gebürtig, war zum Feldmesser bestimmt und wurde in der dortigen Feldmesserschule erzogen, mußte aber nachher der Kriegsunruhen wegen nach Bremen flüchten, und wurde daselbst Kanzley-Bote. Sein Sohn ward von ihm zum Seedienste bestimmt, studirte die Mathematik in Holland, diente in England und Rußland, fand aber als Ausländer keine große Beförderung, und kehrte in seinem 28sten Jahre in seine Vaterstadt zurück, woselbst er die Direction der daselbst errichteten, jetzt aber nicht mehr existirenden, Navigationsschule übernahm, und am 24. Jan. 1803 von der Universität zu Halle das Diplom eines Doktors der Philosophie erhielt.

§§. 1. Ueber die Schiffsmessungen, aus dem Französischen des Bellery's übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Bremen 1792. 8. nebst einer Kupfertafel.

2. Kleine Aufsätze für Bürger.

3. Der gelehrte Handwerker, ein komischer Roman.

4. Der Mann von Welt, nach dem Englischen.

5. Vorübungen zur Erlernung der englischen Sprache.

6. Kleine englische Grammatik.

7. Vorübungen zur höhern Geometrie.

8. Practisch-theoretisches Handbuch zur Erlernung der Manövre und der Construction der Seeschiffe. Bremen 1800. gr. 8. mit 15 Kupf.

9. Kleine Mechanik für Seefahrer.

10. Beyträge zur Erweiterung der Kenntniß der Seewissenschaften. 2 Theile.

11. Nautische Astronomie.

12. Ueber die Theorie der Windmühlen-Flügel.

13. Erweiterte Seemanns-Tabellen oder practisch-theoretisches Handbuch der Steuermanns-Kunst.

14. Poetische Versuche. 2 Theile. Leipzig und Altona, 1799. gr. 8.

15. Kleine Gedichte.

16. Poetische Kleinigkeiten.

17. Denkmal großer Mathematiker. Bremen 1801. gr. 8.

18. Versuch über die Kritik, nach dem Englischen von Pope. Bremen 1807. gr. 8.

19. Miscellanious Collections and Translations from the best English and German Authors.

20. Versuch eines mathematischen Unterrichts für Seefahrer, Bremen 1791. 4.

21. Vorübungen zur Mechanik für Seefahrer, ebend. 1801. 8.

22. Erleichterte Methode, um die Länge, Breite, Azimuth u. s. w., ohne Kenntniß der sphärischen Trigonometrie zu finden; oder die Nautische Astronomie aus einer Grundformel so entwickelt, daß man keiner Hülfstabellen dabey bedarf; herausgegeben von Steengrefe und Elmken, mit 1 Kpf. ebend. 1807. 8.

23. Ein Versuch, die größte Höhe der Bemastung, die man einem Schiffe, ohne Gefahr des Umsturzes, geben kann, zu bestimmen. In dem Journal für Fabrik 1797, Dec. ebend.

24. Ueber die fehlerhafte Einrichtung der gewöhnlichen Seetonnen, mit 1 Kupf. ebend. 1798. Jun.

25. Ueber die Lage des Segelpunkts (Centre velique). Ebend. Dec.

26. Versuch einer neuen Entwerfung der Häfen und Seeküsten für geübtere Seefahrer. Ebend. 1799. Januar. S. 301—308.

27. Versuch die Wassermenge die bey einem Deichbruche in's Land stürzt, zu bestimmen, ebend. Jun. Num. 3.

28. Von der Loxodromie und der Anwendung derselben, mit Hinsicht auf die sogenannte wachsende Grad-Karte; mit 1 Kupf. Ebend. Sept. Num. 2.

29. Ueber die Richtung und Schnelligkeit der Seeströme in Hinsicht ihres Einflusses auf die Schätzung des zurückgelegten Weges eines Schiffes, mit 1 Kpf. ebend. Oct. Nro. 1.

30. Ueber den Nutzen des Sprachstudiums für unsere Seefahrer, ebend. Num. 5.

31. Von welcher Art muß jetzt der Unterricht unserer Seefahrer seyn? Ebend. 1800. Num. 3.

32. Einige Anwendungen der Hydrostatik in der Schiffbaukunst, in dem Journal für Fabrik, 1796. Dec. S. 450—57.

(Sämmtliche Werke sind im Verlag bey Carl Schünemann.)

Brede (Johann) kam 1544 in den Rath und starb 1588.

Bredeloh (Dethmar) Heinrichs Vater, wurde den 14. Dec. 1544 Rathsherr, 1547 Richter, und verließ die Stadt am 18. Oct. 1562 der Hardenbergischen Unruhen wegen.

Bredelo (Heinrich) Dethmars Sohn, wurde den 16. May 1584 Rathsherr und starb den 3. Jun. 1613.

Bredenkamp (Hermann) der Sohn eines Kochs, war am 22. Febr. 1760 zu Bremen gebohren. Er besuchte von 1768 an die Domschule und das Athenäum. Seit Ostern 1780 widmete er sich auf der Universität zu Göttingen der Theologie und aller mit ihr in Verbindung stehender Wissenschaften. Nach seiner Zurückkunft 1783, beschäftigte er sich mit Unterrichtgeben in mehrern Fächern nützlicher Kenntnisse bis zum Jahr 1785 da er zum Subrector, so wie 1796 zum Conrector, 1798 aber zum Rector an eben der Schule erwählt ward, in welcher er sich so vortreflich ausgebildet hatte. Mit der letzten Stelle verband er seit Fastnacht 1799 das Amt eines Pastors-Adjunctus der Domprediger Rieksestahl und Heeren, erhielt zu Johannis 1805 die vierte Dompredigerstelle, schlug kurz darauf einen Ruf als Lehrer der Gottesgelehrsamkeit nach Göttingen aus, und endigte sein geschäftiges Leben am 26. Oct. 1808 an einem gallichten Nervenfieber. Vergl. meine Nachrichten von ihm, in dem Intell. Blatte der Leipz. Liter. Zeit. 1808. S. 765. f.

§§. 1. Genauere Vergleichung der armenischen Uebersetzung des N. T. und Varianten derselben über die 14 ersten Capitel Matthäi. In Michaelis neuer orientalischer und exegetischer Bibliothek. Th. VII. S. 139—154.

2. Ueber die armenische Uebersetzung des A. T. In Eichhorns allg. Bibliothek der biblischen Literatur, Band IV. St. 4. S. 623—652.

3. Vergleichung der armenischen Uebersetzung des Propheten Daniels mit den LXX. zum Behuf der neuen Ausgabe, die der Professor Holmes 1793 veranstaltete.

4. Ueber I. Mos. V. 24. und Röm. XI. 17—24, in Paulus Memorabilien II. 149—158.

5. Bemerkungen über Tacit. Annal. Lib. I. c. 28. Noctem minacem et in scelus erepturam fors lenivit. Im Magazin für öffentliche Schulen und Schullehrer, Band I. St. 2. pag. 427. f.

6. Ueber Juvenals Satyre III. v. 60. 61. v. 186. Satyr. IV. v. 69. 70. 101. ebend. S. 438—440. S. 186. S. 441—445.

7. Ueber Livius Lib. IX. c. 18. Quantalibet magnitudo hominis concipiatur. Ebend. S. 444—447. Lib. X. cap. 6. rogationem ergo promulgarant etc. ebend. S. 447—449. Lib. X. cap. 7. Numerarentur duces eorum annorum etc. ebend. 449. f. Lib. XXII. cap. 10. Tum lectis ternium per triduum habitum etc. ebend. 450. f.

8. Ueber Justin. Histor. VIII. 4. antea inter se imperii etc. ebend. 451 f.

9. Bibliothek der Schulwissenschaften vom Jahre 1791 nebst einigen Nachträgen von 1790. Im neuen Magazin für Schullehrer, I. Band 12. St. S. 475—529.

10. Thucydidis de bello Pelopponesiaco libri VIII ad optimas editiones in usum scholarum diligenter expressi. Pars prior, Bremæ 1791. 8. 406 S. Pars posterior ibid. 1792. 357 S.

11. Von der rechten Anwendung der Betrachtung des Leidens und Todes Jesu, über Joh. 19, v. 38—42. Eine Charfreytagspredigt, Bremen 1792. 8.

12. Ueber den großen Werth der öffentlichen Gottesverehrungen der Christen. Predigt bey dem Antritte seines Amtes als Gehülfsprediger am königlichen Dom zu Bremen, den 3. Febr. 1799. 8. 36 S.

13. Kurzer Abriß der christlichen Religionslehre zum Gebrauche bey seinem häuslichen Unterrichte der Confirmanten. Bremen 1799. 8. 2te Auflage 1806. 8. ebend. 3 Bog.

14. Nur derjenige, welcher sein Leben wohl vollbrachte, kann mit Ruhe und Heiterkeit in die Vergangenheit und Zukunft sehen. Frühpredigt über Joh. 16, 16—23. In der Sammlung Predigten, welche bey Gelegenheit der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Herrn Heinrich Erhard Heeren, am 22. April 1804 im Dom sind gehalten worden. S. 1—18.

15. Einige Gedanken über öffentliche Schulprüfungen, bey der 50jährigen Amtsjubelfeyer des Consistorialraths Hermann Andreas Rieffestahl. Bremen 1804. 4. 19 S.

16. Predigt am Reformationsfeste, 1805. 8. 27 S.

17. Gedächtnißpredigt auf den Consistorialrath Rieffestahl, am Sonntage Exaudi, den 26. März 1805, über Judä v. 20. 21. Bremen, in 4. 26 S.

18. Genaue Vergleichung der armenischen Uebersetzung zur 2ten Ausgabe des N. T. von Griesbach, Halle 1806.

19. Von der Sammlung seiner gehaltenen Predigten über die Eigenschaften Gottes, welche in 2 Bänden erscheinen sollte, hat er nur den Abdruck von eilf Bogen erlebt.

20. In der fünften Auflage des Gesangbuches der Domgemeine hat er manche glückliche Verbesserungen gemacht.

21. Drey teutsche Anschlagebogen zu Redeübungen bey der Geburtsfeyer Georg des III. 1795. 1800. 1801, und einen auf des Dompredigers Heeren Jubelfeyer 1804.

22. Programm mit einem Lektionsverzeichnisse, 1802. 8. 8 Seiten.

23. Einige Bemerkungen über die hauptsächlichsten, der hiesigen Gegend eigenthümlichen, Fehler gegen die richtige Aussprache teutscher Buchstaben und Wörter. 1798. 4. 12 S.

24. Eine Nachricht an das Publikum, die Gegenstände des Unterrichtes in den drey untern Klassen der Domschule betreffend, 1799. 4. 4 S.

25. Verzeichniß der Lectionen auf der lateinischen Domschule von Ostern bis Michaelis. 1801. 4. 4 S.

26. Interpretatio Thucydidis Lib. III. c. 82. 85. Bey

der Einführung des Herrn Rector Sanders und Herrn Collaborator Cordes. 1803. 4. 8 S.

27. Einige anonyme Schriften in den Domstreitigkeiten.

28. Viele Gelegenheitsgedichte.

29. Bei der Jubelfeyer des goldnen Hochzeitfestes des Generalsuperintendenten J. H. Pratje in Stade, am 23. Nov. 1784, in seinem, und der Candidaten Bergst, Mehne und Klusmann Namen. Bremen 1784. 4. 19 S.

30. Dem Andenken des Herrn Heinrich von Lengerken, von seinen Freunden gewidmet. Bremen 1798. 8. 16 S. Anonym.

31. Ueber den gegenwärtigen Zustand der königlichen lateinischen Domschule in Bremen. Im Hanseatischen Magazine, Band V. Heft 2. S. 287—306. Bremen 1801. 8.

32. Beyträge zu der vierten verbesserten Ausgabe des N. T., von dem Dr. Stolz. Hannover 1804. gr. 8.

33. Wechselgesang bey der Confirmation am 20. März 1804. kl. 8. 4 S.

34. Ordnung der Confirmationshandlung am 8. April 1805, am 25. März 1806, am 23. März 1807, am 4. April 1808, jedes Stück 4 Seiten in 8.

35. Trauungsrede bey der Verbindung des W. T. Winecke, mit seiner Tochter Anna Elisabeth, den 23. August 1808. 8. 7 Seiten.

Breuls (Jacob) war zu Eupen, im Herzogthum Limburg, den 7. Sept. 1749 gebohren, wurde 1773 d. 3. April zu Göttingen beyder Rechte Doktor, den 20. Febr. 1776 Rathsherr in Bremen, den 11. April 1798 Burgermeister und starb 1803 den 11. August.

§§. Disp. inaug. De alienatione et oppignoratione jure statutario Bremensi restricta, Gœtting. 1773. 10 Bog.

Breuls (Hermann) ein Sohn Jacob's, ist in Bremen am 6. Sept. 1777 gebohren, studirte in Göttingen, wurde dort den 29. Aug. 1800 beyder Rechte Dr. den 26. Februar 1802 Kanzley- und Expeditions-Secretair, wie auch immatriculirter Notarius, schrieb Diss. inaugur. de contractu Commissionis ad merces cœmendas Datæ (vom Commissions-Einkauf-Contrakte). Göttingen 1800. 4. 39 S.

von Brockhausen (Simon Anton Erp) gebohren zu Lemgow 1611 d. 14. May, wurde zu Helmstädt 1640 beyder Rechte Dr. am 17. Aug. 1647 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 17. Jan. 1650 Rathsherr, 1665 Gesandter auf dem Reichstag zu Regensburg, den 11. Jun. 1650 Burgermeister und starb den 18. Nov. 1682. S. Progr. Rectoris et Profess. in orat. initialem Sim. Anth. Brockhausen, in quo recensentur ii, qui in illustri schola Brem. docuerunt vel didicerunt ad Curiam nostram promoti fuerint.

Brem. d. 29. Aug. 1647. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen, in Matth. a Sommern Abbild. Regensburger Gesandten. Ratisbonæ 1667. klein Fol.

§§. Disp. XXIV. XXVII. XXX. XXXIII. XXXVI. ad Justinianum Controversum. Brem. 1648—1650.

Seine am 29. August 1647 gehaltene Antrittsrede handelte: De historiæ præsertim Romanæ ad sacratissimum jurisprudentiæ studium, præter alia humanitatis et philosophiæ adminicula necessaria.

Brockmann (Borchard) kam 1512 in den Rath und starb 1529.

Brockmann (Georg Gottfried) Sohn von Gerhard, war 1724 den 4. Sept. gebohren, wurde den 5. Jul. 1747 Prediger der reformirten Gemeine zum Blumenthal und Vegesack, am 18. April 1782 dasselbe an der Lieben-Frauenkirche in Bremen, den 5. Febr. 1789 Primarius, und starb am 17. März 1795.

§§. Dankpredigt wegen des Sieges bey Minden, über Jes. VIII. 9. 10. mit 2 angedruckten Gedichten. Bremen 1759. gr. 8. 4 Bog.

2. Von der Veranlassung, Absicht und Sinn des achten Psalms. In den freywilligen Beyträgen zu den Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. III. B. pag. 372—381. unter dem Namen Bibliander.

3. Eine Predigt und Gedichte. 1763.

4. Verfertigte mit dem Dr. von Hemessen, Gebete und Lieder für Seefahrende. Bremen 1779. 8.

5. Trauerrede auf den Burgermeister von Eelking, ebend. 1782. Fol.

6. Trauerrede auf den Pastor Primarius zu U. L. Fr. Elard Wagner, ebend. Fol.

7. Trauerrede auf Helia von dem Busche und Laurent. von dem Busche, ebend. 1785. Fol.

8. Trauerrede auf Metta v. d. Busche, ebend. 1785. Fol.

9. Einzelne Gedichte.

Brockmann (Gerhard) erblickte zu Bremen am 12ten April 1688 das Licht der Welt, wurde am 4. Nov. 1714 Lehrer der ersten und zweyten Klasse des Pädagogii, den 5. Jul. 1717 Prediger zum Blumenthal, wo er am 20. März 1747 starb.

Broydel (Diedr.) war in Bremen den 28. März 1648 gebohren, wurde den 29. April 1702 Rathsherr und starb den 11. Oct. 1705. Br. lit. pag. 15.

Broyel (Preuel) Adam, siehe Preuel.

Broyel (Gerh.) wurde 1583 Prediger an der Stephanikirche und starb am 16. Oct. 1614. Er war aus Westphalen gebürtig.

Bruchhofen oder Buscoducensis (Nicolaus) Magister der Philosophie, aus Herzogenbusch, kam von Löwen, wo er gelehrt hatte, 1520 als Rector nach Antwerpen, und als er der evangelischen Lehre wegen vertrieben wurde, als Rector nach Wesel, 1528 aber an die neue lateinische Schule in Bremen. Im Jahre 1536 erhielt dieser gelehrte, sprachkundige und um die evangelische Lehre sehr verdiente Mann, (Hamelmanni Opp. Genealog. Hist. pag. 783. 1016. folgg.) den Ruf als Professor der Theologie nach Kopenhagen, als der König Christian III. die lutherische Lehre öffentlich einführte, welchen Ruf er um so lieber annahm, da sein Bruder Heinrich dort Hofprediger war. Meieri oratt. pag. 27. Biblioth. Brem. Classis VII. pag. 315 f.

§§. Scholia in dialogos aliquot Luciani. Antwerp. 1540. 8. Er stand mit Philipp Melanchton und Erasmus von Rotterdam im Briefwechsel. Auch hat man noch einen Brief von ihm an die Bremischen Prediger, vom 27. Jun. 1557.

Brüggemann (Thomas) siehe Gephyrander.

Brüning (Arnold) war zu Bremen den 19. Jul. 1730 gebohren, wurde 1750 der erste Prediger an der neu errichteten Gemeine zu Rablinghausen, 1758 Pastor zu Wasserhorst, 1770 zu Oberneuland und 1782 zum Blumenthal, wo er am 17. März 1813 starb. Er war ein Bruder des Diedrich Gerhard, schrieb eine Parentation, bey der Beerdigung des Pastor Wilkens zu Gröpelingen; und Gewohnheit und Erfahrungen im Predigen. Bremen 1780. 8. Auch Trauerrede auf Margaretha Elisabeth Henriette von Omphal, verwittwete Wilkens. Bremen 1769.

Brünings (Arnold) erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 16. Sept. 1687, wurde 1710 reformirter Prediger zu Glückstadt und 1730 zu Wasserhorst bey Bremen. Br. lit. pag. 16. Er starb am 6. Jul. 1731.

Brünings (Diederich Gerhard) ein Sohn Johannis, wurde am 10. April 1740 hier gebohren, besuchte das Pädagogium und seit 1757 das Gymnasium, in der Absicht Theologie zu studiren, wie er denn auch öfters schon die Kanzel mit Beyfalle betrat, des Krieges wegen aber verhindert wurde, auf ausländische Universitäten zu gehen. Im Jahre 1764 ward er Hauslehrer in Eupen, und kehrte 1767 nach Bremen zurück. Schwächlichkeit wegen riethen ihm mehrere Freunde die Theologie zu verlassen und sich den Rechtswissenschaften zu widmen. Er gieng im Herbste dieses Jahres nach Jena, und ward gleich nach seiner Zurückkunft Anwalt bey den hiesigen Gerichten mit den damit verbundenen Advokatur- und Notariat-Geschäften, seit 1797 auch Anwald des Fiskus, und starb am 13. April 1815. Lebenslauf an der Begräbnißrede von Dr. Gerh. Segelken.

Brünings (Heinrich) ein Stiefsohn des Burgermeisters Heinrich Krefting, beyder Rechte Dr., wurde 1613 Professor der Pandekten am hiesigen Gymnasio, am 16. Febr. 1615 Rathsherr, und starb am 29. Junius desselben Jahres. Sagittar. pag. 165.

§§. 1. Disp. inaugur. jurid. de variis universitatum speciebus, earumque juribus, Marb. 1609. 4. Sie steht auch in Cour. Biermanni jure publico, Hanov. Tom. I. 1614. 4. — Im Auszuge in Nicol. Hampelii nucleo discursuum seu disputationum in jure publ. editarum, num. XV. Giessæ 1621.

2. Disp. I—III. de Statutis Brem. 1613—16:5. Brem.

3. Controversi juris Axiomata, Brem. 1613. d. 19. Jun.

Brünings (Johann) aus Bremen, gebohren am 16ten März 1693, wurde am 16. Dec. 1724 sechster Lehrer des Pädagogiums, 1735 3ter und 4ter, den 10. Febr. 1768 Emeritus, und starb den 11. April 1768.

Brünings (Justus) beyder Rechte Dr. war 1646 Syndikus des Domkapitels zu Bremen.

Brünings (Melchior) Candidat der Theologie, schrieb 1693 ein Leichengedicht, das flüchtige Leben, auf den Tod des Rathsherrn Barthold Hüpeden. Bremen, in Fol.

Brünings (Rendich) wurde im April 1599 Rathsherr und starb den 11. Jul. 1610.

Brüggemann (Heinrich) ein Sohn Hermann's, geb. am 25. März 1705, wurde am 11. Oct. 1730 Prokurator des hiesigen Obergerichts, und starb den 8. Sept. 1747.

Bruggemann (Hermann) wurde zu Bremen am 30. Jun. 1647 gebohren, 1672 Hof-Secretair des Grafen zu Solms, 1674 Secretair und Kriegsrichter bey den Truppen des Oberrheinischen Kreises, 1676 Hofmeister des Grafen zu Solms-Braunfels, 1680 Intendant des Prinzen von Tarante und 1689 Feldmesser, 1694 Architekt zu Bremen und starb am 23. Sept. 1717. Br. lit. pag. 15.

Brummer (Arnold) geb. am 6. Sept. 1716, wurde am 25. März 1768 Rathsherr, starb den 15. Jan. 1794.

Brunner (Wolfg. Matth.) aus Regensburg, wurde am 4. Aug. 1707 Medic. Dr. zu Gröningen, mit einer Disp. de mala sanguinis temperie, practicirte kurze Zeit zu Obelisönne, dann in Bremen, zog 1711 nach Hamburg, und starb daselbst im folgenden Jahre.

Brust (Wenzeslaus) geb. zu Bremen .... studirte zu Münster und wurde am 3. Sept. 1803 Medic. Dr. zu Bamberg.

Buck (Simon) ein Secretair in Bremen zur Zeit der Hardenbergischen Unruhen, der ein Manuscript hinterließ, Historia, welche sich mit Dr. Albert Hardenberg ab anno 1547 zugetragen und was daraus entstanden bis zu dem Presburgischen Decret, ja fast bis zu Ende des 1563sten Jahres, beschrieben von einem, der bey der ausgewichenen Parthey gewesen. 848 Seiten Fol. Es ist recensirt in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 6ste Samml. pag. 23.

von Buckelte (Claus) wurde 1562 Rathsherr, dankte am 6. Jan. 1583 ab und starb am 11. Jan. 1583.

Buch (Philipp Ludwig) geb. zu Berlin am 6. Aug. 1734, studirte daselbst und in Halle, verließ diese Universität 1756 um nicht Soldat zu werden, und gieng auf Anrathen eines Verwandten nach Bremen. Durch den Dr. Nonnen erhielt er eine Hofmeisterstelle in Ostfrießland bey vier jungen Edelleuten, gab darauf in Hamburg Unterricht, kam wieder nach Bremen, wurde Secretair der teutschen Gesellschaft, am 28. Jun. 1764 Lehrer der I. II. III. Klasse des Pädagogiums, den 11. Jan. 1769 Prediger der französischen Gemeine, den 14. May 1773 Prediger am Armenhause, verwechselte diese Aemter am 4. May 1785 mit der Predigerstelle an der Michaeliskirche, erhielt 1815 einen Gehülfsprediger, und starb den 15. August 1816.

§§. Cantate bey Gelegenheit des hundertjährigen Jubelfestes des illustren Gymnasii. Bremen 1784. 4.

2 Einige Predigten und Gedichte.

Buchheister (Johann) kam von Halberstadt im Jahre 1561 als Prediger an die Liebefrauen-Kirche nach Bremen; er war ein gelehrter und erfahrner Prediger, der manche in der Kirche eingerissene Unordnungen im Gesange und Ceremonien abschaffte, da er aber wie der Superintendent Musäus, Alb. Hardenberg's Grundsätze vom heiligen Abendmahle öffentlich als falsch und irrig verwarf, wurden ihm dessen Anhänger feind, und er wurde in einem Tumulte, als er in der Kirche ein Paar copulirt hatte, auf dem Wege nach seiner Wohnung vom Pöbel mit Koth und Steinen geworfen, seine schwangere Frau aber von andern Weibern so geschlagen, daß sie halbtodt auf's Bette gelegt werden mußte. (Lœschers histor. motuum. II. Th. pag. 209.) Die herrschend gewordene Parthey gab ihm den 19. Jan. 1562 seinen Abschied und ich kann nicht angeben wo er hingekommen ist. Er schrieb:

Nothwendige Entschuldigung und wahrhaftiger Bericht der verjagten Prediger zu Bremen, auf die Verleumdung ihres Gegentheils, daraus leichtlich zu sehen, welch Theil bey der Wahrheit Augsburgischer Confession und Schriften Dr. Lutheri geblieben, oder davon abgetreten und des Lermens

ein Ursach sey. 1564. 10 Bog. 4. In der Dänischen Bibliothek wird er im 5ten Stück pag. 167 f. ausdrücklich als Verfasser angegeben. Neue Auflage 1639. Vergl. Schröder Heinrich. Gegen diese Schrift erschien: wahrhaftige Wederlegung der graven groten Lögenen der unrauigen uprörigen verlopenen Prediger van Bremen, darin klärlick beweiset werdt dat idt idele falsche erdichtede Fabeln sindt, darmit se den anwesenden Rade, de jetzige Prädikanten unde de ganze Burgerschup vor der ganzen Werlt verleumden unde uthschryen: se sint averst sulver schuldig der bösen Dath, so se den andern tholeggen. Anno 1564. d. 3. Febr. Fol. 26 Bog. Pratje Altes und Neues XI. Band. S. 327. Beyde Schriften anonym. Sie ist nicht gedruckt worden; der ungenannte Verfasser versichert selbst, er sey kein Theologe von Profession gewesen, sondern sey ein Laye. Die Schreibart ist heftig und ungezogen, und beweißt wie erbittert beyde Partheyen gewesen sind.

Buchholz (Johann Abraham) eines Tuchhändlers Sohn aus Drösen in der Neumark. Er besuchte die Schulen zu Drösen und Fürstenwalde, darauf die Petersschule in Berlin und endlich das Gymnasium zu Stade, wohin er mit seinem Rector, Georg Roth, zog. Auf der Universität Halle studirte er erst Theologie, in der Folge Jurisprudenz. Darauf kam er wieder nach Stade, ward Hauslehrer, und unterrichtete einige Jünglinge im natürlichen und bürgerlichen Rechte. Im Jahre 1730 erhielt er das Grammatikat an der Domschule zu Bremen, das er mit einer Rede antrat, de jurisprudentia in ipsa Grammatica, sive de Jurisprudentiæ Graminaticæ imagine. Er beschloß sein Amt und Leben am 22. Sept. 1747. Pr. Gesch. 3. Stck. pag. 48.

von Buckette (Claus) wurde 1562 Rathsherr und starb 1583.

Budæus (Justus) Magister der Philosophie, wurde 1562 Lehrer am Pädagogio, legte aber diese Stelle 1564 wieder nieder.

Büringius (Büning) wurde 1587 Lehrer am Pädagogio.

von Büren (Daniel) kam den 4. Dec. 1486 in den Rath, wurde 1500 Burgermeister, legte 1538 seine Stelle nieder, und starb im Jahre 1541. Unter seinem Consulat hielt Heinrich von Zütphen 1522 die erste evangelische Predigt in Bremen.

von Büren (Daniel) Sohn des Vorigen, machte sich durch seinen Antheil, den er an den Hardenbergischen Grundsätzen und durch die Einführung derselben, vorzüglich bekannt. Durch ihn wurde der Stadtrath reformirt, so wie das Pä-

dagogium und Gymnasium, nebst den sämmtlichen Kirchen, bis auf den Dom. Er war den 23. Jun. 1512 gebohren, wurde 1538, als sein Vater resignirte, Rathsherr, 1544 Burgermeister, legte seine Würde Alters wegen 1591 nieder und starb am 10. Jul. 1593. Er besaß neben der Jurisprudenz gute theologische Kenntnisse. Vergl. Elard Wagners Leben Hardenbergs. — Joh. Esychii Progr. in mortem Dan. a Büren, d, 12. Jul. 1503. — Epicedia, von Chph. Pezel, Joh. Esych, Nathan. Chytræus, und Eberhard Dedekin. Brem. 1593. 4. Man hat noch Briefe von ihm, die er in der Abendmahlssache geschrieben hat: Brief an Joh. Timann über die Allgegenwart des Leibes Christi, 1556. 2ter Brief darüber auf Timanns Antwort. — Brief an Melanchthon über Hardenbergs Sache, den 23. Nov. 1556. Schrift an den Rath, über die Versendung des Hardenbergischen Bekenntnisses, vom 24. Dec. 1556. Brief an den Rath über den Vorschlag, den der Erzbischof zu verabschieden gethan hat, d. 20. Jun. 1560. Schreiben an den Rath, da derselbe beschlossen hatte ihn über die Religionssachen nicht weiter zu Rathe zu ziehen, d. 23. Jun. 1560. — Protestation wider das Glaubensverhör der Bürger, den 10. Jul. 1560. Brief an die Kreisgesandten zu Halberstadt, über Hardenbergs Sache, den 23. Nov. 1560. Brief an den Rath von Borck über das Gespräch der Theologen, in Bremen gehalten, im Dec. 1560. Nachricht von dem, was auf dem Kreistag zu Braunschweig vorfiel, im Febr. 1560. — Brief an den Rath, da von ihm gefordert war, von Hardenbergs Lehre abzustehen, den 7. März 1561. — Brief an Hardenberg über das Verfahren der Bremischen Prediger mit Grevenstein. Im Jul. 1561.

von Büren (Daniel) Sohn des 1593 verstorbenen Danielis, J. U. Dr. Comes Palatinus und Canonicus zu Willhadi, wurde am 9. April 1597 Rathsherr, den 23. May 1597 Burgermeister und starb am 6. März 1608.

von Büren (Daniel) ein Sohn Joh. Diedr. gebohren den 18. Nov. 1693, studirte in Bremen, seit 1713 in Rinteln, alsdann in Marburg und Duisburg, wurde auf letzterer Universität den 11. May 1716 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de civitatibus immediatis, von welcher eigentlich Everh. Otto der Verfasser war, reisete durch Holland, Frankreich und England, wurde den 26. April 1721 Rathsherr, 1736 Burgermeister, und starb am 24. Oct. 1749. Progr. funer.

von Büren (Diedrich) geb. d. 3. Dec. 1625, beyder Rechte Dr. ward den 31. März 1665 zum Rathsherrn erwählt, den 5. Sept. 1676 zum Burgermeister und starb den 19. May 1687. Leichenprogr.

von Büren (Friedrich Casimir) ein Sohn Johann Diedr. war am 5. Nov. 1697 gebohren, vertheidigte in Bremen am 30. Aug. 1713 eine Disp. de facto illicitò nautæ, quatenus nocet dominis Mercium, wurde zu Utrecht den 5. August 1720 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Proto praxia, und starb zu Bremen am 5. Nov. 1763. Cassels Brem. I. 644.

von Büren (Hermann) Stadtsekretair, war der Uebergroßvater des 1693 gebohrnen Daniels.

von Büren (Hermann Daniel) des Dr. der Rechte Daniel Sohn, Bruder des Joh. Diedr. erblickte den 23sten Febr. 1664 das Licht der Welt, studirte in Bremen und seit 1683 in Jena, gieng im folgenden Jahre nach Erfurt, wurde mit einer Disp. de Milite privilegiato, den 19. May 1695 beyder Rechte Dr. darauf kaiserlich österreichischer Lieutenant, 1690 königl. polnischer Hauptmann, practicirte darauf als Advokat in Bremen und starb in Bremen am 22. Jan. 1729. Progr. fun.

von Büren (Hermann Daniel) Sohn des Hermann Daniel, geb. am 30. Jun. 1709, studirte seit 1732 zu Marburg, darauf zu Utrecht, wurde zu Rinteln am 8. Sept. 1735 beyder Rechte Dr. im Jahr 1751, d. 15. Jun. Rathsherr und starb am 26. Jun. 1755., schrieb diss. de præjudicio principum imperii ex usu juris occidendi alterum privatis in Germania perperam asserti. Rintel. 1735. 8. Sept. Progr. fun.

von Büren (Johann Diedr.) des Vorigen Bruder und Vater Friedr. Casim. gebohren den 15. Aug. 1653, erhielt zu Jena mit einer Disp. de Bodemeria, die höchste Würde in der Jurisprudenz, und starb den 10. März 1721. Br. lit. pag. 17.

von Büren (Joh. Diedr.) Herm. Daniel Sohn, kam den 2. May 1697 auf die Welt, studirte in Bremen und seit 1718 in Jena, gieng 1720 nach Gröningen, wurde dort den 1. Jun. 1720 J. U. Dr. mit einer Disp. de jure Senum, practicirte in Bremen und starb am Schlucken den 27. Apr. 1738. Leichenprogr.

von Büren (Simon Eberh.) Notarius und Aufseher der Gohgerichte, starb 1759.

Bürger (Johann Heinrich) erblickte zu Hanau am 6. Jan. 1640 das Licht der Welt, studirte zu Straßburg und Bremen, wurde 1663 Conrector an der Domschule zu Hanau, 1665 Rector am Pädagogio zu Mannheim, gieng aber

wegen der dort eingerissenen Pest 1666 nach Heidelberg, wo er bis 1672 Conrector war, trat darauf sein voriges Amt zu Mannheim wieder an, bis er 1688 das Pädagogiarchat zu Schlüchtern erhielt und 1691 dem Rufe als Lehrer der beyden obersten Klassen an das Pädagogium zu Bremen folgte, und den 10. Sept. 1711 starb. S. Theod. Hasens Leichenpred. Bremen 1711. 4. Cassels Brem. II. 635. Basler Lex. in den Supplem.

§§. 1. Didactica nova, seu methodus quascunque linguas præprimis latinam, græcam et hebraicam brevi et certo addiscendi. Brem. 1663. 8.

2. Grammatica græca.

3. Joan. Murmelii versus sententios. ex Tibullo Propertio et Ovidio, gab er mit einer teutschen Uebersetzung heraus.

4. Disp. metaphysica, de divisione Entis in Finitum et Infinitum. 1695. 4. Brem.

5. Orat. de novo homine. Brem. 1662. 12. Febr.

6. Orat. de spirituali nutrimento novi hominis. Ibid. 1662. d. 12. Aug.

7. Logica Claubergiana explicata. Mst.

Büsing (Caspar) ein Sohn des Predigers Caspar zum Neuenkloster bey Wismar, am 9. März 1658 gebohren, kam 1667 auf die Schule zu Wismar, erhielt 1670 einen Hauslehrer, gieng 1672 auf das Gymnasium zu Güstrow, verlohr 1676 seinen Vater, zog im folgenden Jahre auf die Universität Leipzig, 2 Jahre darauf nach Jena, wo er 1679 eine disp. de supputatione multitudinis a nullitate per unitates finitas in infinitam collineantis ad Deum, quavis demonstratione certius ostendendum reflexa, mit Beyfall vertheidigte und sodann die Universität verließ. Nun begab er sich auf die hohe Schule zu Kopenhagen, erhielt dort den Auftrag einige Herren von Lerchen auf die Universität Rostock zu führen, wo er bis 1682 blieb. Er begleitete seine Zöglinge bis Schleswig, gieng nach Kiel, wohin ihn Dr. Wasmuth, der seine vorzüglichen mathematischen Kenntnisse kannte, gefordert hatte, um sich seiner bey seinem novum opus astrochronologicum, daran er arbeitete, zu bedienen. Der damalige Krieg veranlaßte ihn, den 1684 ohne sein Suchen erhaltenen Ruf zu der Lectur im Athenäo und zum Subconrectorat an der Domschule in Bremen anzunehmen. Im Jahre 1691 erhielt er das Conrectorat, gieng aber noch in diesem Jahre als Lehrer der Mathematik an das Gymnasium in Hamburg. 1693 sollte er Diaconus an der Jacobikirche werden; da er aber ein Freund des Horbius war, hintertrieb es der Dr. Mayer, wider dessen Willen er darauf Diakonus an der Michaeliskirche wurde. 1697 und 1699 schlug er zwey auswärtige Superintendenturen aus. Im letztern Jahre wurde

er Lector Theologiæ und Dompastor. Die Streitigkeiten zwischen dem Domkapitel und der schwedischen Regierung in den Herzogthümern Bremen und Verden und dem Rath der Stadt Hamburg wegen der Jurisdiction über die Dompredi-ger, wobey er nicht mehr wußte, welchen Herren er dienen sollte, veranlaßten ihn 1707 sich seines Amtes so lange zu begeben, bis sich die streitenden Partheyen würden verglichen haben. Er nahm unterdessen die Predigerstelle an der Hiobs-kirche, in der Vorstadt an, und versah auch 1708, da sich die Sache zu einem Vergleich anließ, einige Zeit sein Amt im Dom wieder. 1709 wurde er königlich dänischer Consisto-rialrath und Generalsuperintendent in Oldenburg und Del-menhorst, auch Oberpastor an der Lambertikirche in Olden-burg. Als die Kirchen der Grafschaft Delmenhorst 1711 von seiner Inspection abgiengen, erhielt er dafür 1712 bey seinen Oldenburgischen Bedienungen die Generalsuperintendentur über die Kirchen und Schulen des vom Könige in Dänemark occu-pirten Herzogthums Bremen, und diese verwaltete er bis 1715, da dasselbe an Hannover kam. In diesem Jahre wurde er blind, er erhielt aber im folgenden durch eine ge-schickte Operation das Licht so gut wieder, daß er sein Amt allein verrichten konnte. 1732 überfiel ihn eine Ohnmacht auf der Kanzel; diese verwandelte sich nachher in einen Schlagfluß und er starb den 20. Oct. 1732. Vergl. Molleri Cimbria liter. Tom. II. pag. 128. Leipz. gel. Zeit. 1734. pag. 152. Fabricii Memor, Hamburg, Vol. II. 904. Ger-hard Hespens Leichenpr. S. 21. f. Pratje Gesch. der Dom-schule, zu Bremen, 3. Stck. S. 12. folgg.

§5. 1. Mathemata superiora, nempe Cosmographia, Astronomia, Sphærica, Gnomonica; Chronologia et Geo-graphia, Hydrographia, Anemologia etc. in tabulas succinc-tas redacta. Brem. 1685—1689. Fol.

2. Mathemata pura in tabulas succinctas redacta. Hamb. 1692. Fol.

3. Mathesis universa in tabulas succinctas redacta præ-ter mathemata superiora, Bremæ edita et pura, Hamburgi publicata inferiora, nunc demum adjecta, complectens, Hamb. 1695. Fol. — Scheuchzer hat sein Enchiridion ma-thematicum darnach eingerichtet. S. Miscell. Lips. Tom. VIII. 147.

4. Conspectus Heraldicæ, Hamb. 1693. 8. S. Tenzels monatliche Unterredungen, 1694. S. 44. f.

5. De situ telluris paradisiacæ et chiliasticæ, ad eclip-ticam recto, quem Th. Burnetus in theoria telluris sacra proposuit. Hamb. 1695. 4. Acta erud. Lips. 1695. pag. 504. f.

6. Progr. quo ad geminum lectionum suarum in lecto-rio cathedrali de chronotaxi biblica publicarum proœmium

de lectoribus, lectionibus, lectoriisque, tam ecclesiæ antiquæ et modernæ in genere, tam Hamburgensis in specie, d. 22. Mart. 1701 recitandum auditores invitat. Hamb. 1701.

7. Dr. Joh. Cluveri, Superint. Dithmars. compu us chronologicus, in usum lectionum publicarum, cum præf. sua, denuo editus, Hamb. 1701. 8.

8. Eröffnung des Bremisch-Verdischen Rittersaals Anno 1690. 4. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. pag. 207. f. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. I. B. S. 245. Dieses Buch wurde nachher seiner Einleitung zur Heroldskunst wieder vorgedruckt und mit dem Herrnsitz des Bremischen Rittersaals von dem königl. schwedischen Wapen der teutschen Provinzen vermehrt.

9. Entwurf aller zur Meßkunst der Mathematik gehörigen Stücke und Wissenschaften. Hamburg 1692. Forma patent.

10. Discours von der Information sowohl des Verstandes als des Willens, sowohl in allen Wissenschaften insgemein, als in der Mathematik insonderheit. Hamburg 1692. 4. Tenzel l. c. 1693. pag. 937.

11. Discours von Feuerwerken und des Feuers Kraft. Hamb. 1693. 4.

12. Einleitung zur Heroldskunst. Hamb. 1694, vermehrt 1713. 8. ist die Uebersetzung von Num. 4.

13. Kurze Einleitung zur Heroldskunst. Steht hinter der durchlauchtigen Welt eines Ungenannten. Hamburg 1710. und 1730. 12. Part. IV.

14. Sendschreiben von Radegasts, des Slavischen Abgotts Krone, und Alberti, Königs in Schweden Grabe, zu Gadebusch. Steht in Tenzels monatl. Unterred. 1695. pag. 694. f.

15. Großbritannische Reichserbfolge auf alle blutverwandte Häuser erstreckt. Hamburg 1695. Fol. Auch in Tenzels monatl. Unterred. 1695. S. 836.

16. Leichenpredigt auf Joh. Winckler, des Ministerii zu Hamburg Senior. Hamb. 1705. Fol.

17. Ein teutsches Programm zu seinen Vorlesungen. Hamburg 1706. 4.

18. Anzeige des über die Sonntags-Episteln von ihm gepredigten Glaubensgrundes und Lebensbundes. Hamb. 8.

Büsing (Christoph) aus Struckhusen im Oldenburgischen, der Vater des Johann und Wilhelm, war am 1. May 1629 gebohren, wurde 1666 sechster Lehrer und Schreibmeister am Pädagogio zu Bremen, den 5. Oct. 1708 Emeritus und starb den 10. Aug. 1717.

Büsing (Hermann) ein Sohn Joh. Christophs, geb. zu Hanau am 28. Sept. 1760, studirte die Rechte, ward zu

er Lector Theologiæ und Dompastor. Die Streitigkeiten zwischen dem Domkapitel und der schwedischen Regierung in den Herzogthümern Bremen und Verden uud dem Rath der Stadt Hamburg wegen der Jurisdiction über die Dompredi-ger, wobey er nicht mehr wußte, welchen Herren er dienen sollte, veranlaßten ihn 1707 sich seines Amtes so lange zu begeben, bis sich die streitenden Partheyen würden verglichen haben. Er nahm unterdessen die Predigerstelle an der Hiobs-kirche, in der Vorstadt an, und versah auch 1708, da sich die Sache zu einem Vergleich anließ, einige Zeit sein Amt im Dom wieder. 1709 wurde er königlich dänischer Consisto-rialrath und Generalsuperintendent in Oldenburg und Del-menhorst, auch Oberpastor an der Lambertikirche in Olden-burg. Als die Kirchen der Grafschaft Delmenhorst 1711 von seiner Inspection abgiengen, erhielt er dafür 1712 bey seinen Oldenburgischen Bedienungen die Generalsuperintendentur über die Kirchen und Schulen des vom Könige in Dänemark occu-pirten Herzogthums Bremen, und diese verwaltete er bis 1715, da dasselbe an Hannover kam. In diesem Jahre wurde er blind, er erhielt aber im folgenden durch eine ge-schickte Operation das Licht so gut wieder, daß er sein Amt allein verrichten konnte. 1732 überfiel ihn eine Ohnmacht auf der Kanzel; diese verwandelte sich nachher in einen Schlagfluß und er starb den 20. Oct. 1732. Vergl. Molleri Cimbria liter. Tom. II. pag. 128. Leipz. gel. Zeit. 1734. pag. 152. Fabricii Memor, Hamburg, Vol. II. 904. Ger-hard Hespens Leichenpr. S. 21. f. Pratje Gesch. der Dom-schule, zu Bremen, 3. Stck. S. 12. folgg.

§5. 1. Mathemata superiora, nempe Cosmographia, Astronomia, Sphærica, Gnomonica; Chronologia et Geo-graphia, Hydrographia, Anemologia etc. in tabulas succinc-tas redacta. Brem. 1685—1689. Fol.

2. Mathemata pura in tabulas succinctas redacta. Hamb. 1692. Fol.

3. Mathesis universa in tabulas succinctas redacta præ-ter mathemata superiora, Bremæ edita et pura, Hamburgi publicata inferiora, nunc demum adjecta, complectens, Hamb. 1695. Fol. — Scheuchzer hat sein Enchiridion ma-thematicum darnach eingerichtet. S. Miscell. Lips. Tom. VIII. 147.

4. Conspectus Heraldicæ, Hamb. 1693. 8. S. Tenzels monatliche Unterredungen, 1694. S. 44. f.

5. De situ telluris paradisiacæ et chiliasticæ, ad eclip-ticam recto, quem Th. Burnetus in theoria telluris sacra proposuit. Hamb. 1695. 4. Acta erud. Lips. 1695. pag. 504. f.

6. Progr. quo ad geminum lectionum suarum in lecto-rio cathedrali de chronotaxi biblica publicarum proœmium

de lectoribus, lectionibus, lectoriisque, tam ecclesiæ antiquæ et modernæ in genere, tam Hamburgensis in specie, d. 22. Mart. 1701 recitandum auditores invitat. Hamb. 1701.

7. Dr. Joh. Cluveri, Superint. Dithmars. compu us chronologicus, in usum lectionum publicarum, cum præf. sua, denuo editus, Hamb. 1701. 8.

8. Eröffnung des Bremisch-Verdischen Rittersaals Anno 1690. 4. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. pag. 207. f. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. I. B. S. 245. Dieses Buch wurde nachher seiner Einleitung zur Heroldskunst wieder vorgedruckt und mit dem Herrnsitz des Bremischen Rittersaals von dem königl. schwedischen Wapen der teutschen Provinzen vermehrt.

9. Entwurf aller zur Meßkunst der Mathematik gehörigen Stücke und Wissenschaften. Hamburg 1692. Forma patent.

10. Discours von der Information sowohl des Verstandes als des Willens, sowohl in allen Wissenschaften insgemein, als in der Mathematik insonderheit. Hamburg 1692. 4. Tenzel l. c. 1693. pag. 937.

11. Discours von Feuerwerken und des Feuers Kraft. Hamb. 1693. 4.

12. Einleitung zur Heroldskunst. Hamb. 1694, vermehrt 1713. 8. ist die Uebersetzung von Num. 4.

13. Kurze Einleitung zur Heroldskunst. Steht hinter der durchlauchtigen Welt eines Ungenannten. Hamburg 1710. und 1730. 12. Part. IV.

14. Sendschreiben von Radegasts, des Slavischen Abgotts Krone, und Alberti, Königs in Schweden Grabe, zu Gadebusch. Steht in Tenzels monatl. Unterred. 1695. pag. 694. f.

15. Großbritannische Reichserbfolge auf alle blutverwandte Häuser erstreckt. Hamburg 1695. Fol. Auch in Tenzels monatl. Unterred. 1695. S. 836.

16. Leichenpredigt auf Joh. Winckler, des Ministerii zu Hamburg Senior. Hamb. 1705. Fol.

17. Ein teutsches Programm zu seinen Vorlesungen. Hamburg 1706. 4.

18. Anzeige des über die Sonntags-Episteln von ihm gepredigten Glaubensgrundes und Lebensbundes. Hamb. 8.

Büsing (Christoph) aus Struckhusen im Oldenburgischen, der Vater des Johann und Wilhelm, war am 1. May 1629 gebohren, wurde 1666 sechster Lehrer und Schreibmeister am Pädagogio zu Bremen, den 5. Oct. 1708 Emeritus und starb den 10. Aug. 1717.

Büsing (Hermann) ein Sohn Joh. Christophs, geb. zu Hanau am 28. Sept. 1760, studirte die Rechte, ward zu

Göttingen am 3. Jan. 1785 J. U. Dr. 1786 den 24. Nov. Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, am 29sten Nov. 1787 Rathsherr; während den Jahren 1811 — 1813 da Bremen französisch war, Tribunals-Richter, und trat am 6. Nov. 1813 wieder in den Rath, als Bremen seine vorige Verfassung erhielt. Schrieb de juratis, ad illustrandum statuta quædam Bremensia, Gœtting. 1785. 4. Orat. de Cura Reipubl. patriæ in promovendis commerciis. 1787. Apr. 19.

Büsing (Johann Christoph) war in Bremen am 3ten Dec. 1722 gebohren und ein Sohn des Armenhauspredigers Wilhelm, kam 1728 in das Pädagogium, 1738 in das Gymnasium, studirte zu Leyden, wurde dort am 7. May 1748 Candidat, dann einige Jahre Gehülfsprediger des Heinrich Voss und Peter Elzevier in Amsterdam, 1755 holländischer Prediger zu Hanau, 1764 den 22. Jan. Pädagogiarch in Bremen, wie auch Professor der Theologie, der griechischen und orientalischen Sprachen am Gymnasio, in demselben Jahre Dr. der Theologie zu Harderwyk, und starb am 7ten Jun. 1802. Vergl. Progr. invit. ad audiendam sermonem aditialem Jo. Chr. Büsing. Bremæ 1764. Fol.

§§. 1. Disp. I. et II. de tubis Hebræorum argenteis earumque sensu mystico. Brem. 1745. 4. d. 24. Jun. und den 24. Aug.

2. Orat. de fractis a Mose fœderis tabulis, Brem. 1743. 1. Jun.

3. Uebersetzte aus dem Teutschen in das Holländische Jacob Lischy, reformirten Predigers zu Pensilvanien ersten Theil, de secta Hernhutiana. Steht in Gerh. Kulenkamp, Pred. zu Amsterdam, Anatomie der Herrnhutischen Secte. Amsterdam 1750. 8.

4. Vrede lievende Aanmerkingen van den Heer Hermannus Witsius, over de Verschillen van de Antimonianen en Neomianen uit het Latyn vertaalt. Amsterd. 1754. 8.

5. De Dankbaarheid die men Gode en den Koning schuldig is, Amsterd. 1754. 4. aus dem Teutschen übersetzt.

6. Godskinderen den beelde van Geds Zoon gelykvormig of het deugden beeld van Christus zig openbarende in de gelovigen II Deelen, Amsterd. 1753. 1754. 8.

7. Kleine Abhandlungen, holländisch in dem Bondel van Godgeleerte. Amsterd. 1757. folgg. 8 und lateinische in der Biblioth. Hagana.

8. Verhandeling over den sprekenden Persoon in dem 139. Psalm. 1760. ebendas.

9. Verklaring van het Vonnis t'welk van God over de slange In t' Paradys is uitgesprocken. Genes. III. 14. 15. Ebend. 2ter und 3ter Theil ebendas. und mehrere ähnliche Abhandlungen.

10. Commentar. philoleg. exeget. in Psalmos XLII. XLIII. Amsterd. 1763. 4.

11. Salomons wyze lessen aangaande het regt gebruik van het aangename en genoeglyke dezes levens, en de noodzakelykheid van de oefeninge der ware godzaligheid, vroeg en in de tyden der jongheyd te beginnen in XII Leerreden over Predik. XI. 9. 10. en XII. 1—7. verklaard en aangedrongen, Amsterd. 1764. 8.

12. Diss. inaug. de clauso per tonitrua et ignem paradiso ad Genes. III. 24. Harderov. 1766. 4.

13. Die Absichten Gottes bey langwierigen und schmerzhaften Krankheiten, Leichenrede auf Margar. Schoenen geb. von Büren, Bremen 1768. Fol. 8 Seiten.

14. Entwurf der vornehmsten Wahrheiten der christlichen Religion. Bremen 1769. 8., zum Gebrauch der obern Klassen des Pädagogiums. Im Auszuge für die untern Klassen, ebend. 1769. 12.

15. Diss. exeget. de fonte in gratiam Simsonis, miraculose a Deo producto ad Judic. XV. 18. 19. in Nic. Barkey Biblioth. Hagana, Class. II. Fascic. III. pag. 503. Amsterd. 1769. 8.

16. Anleitung zu der Redekunst, ebend. 1773. 8. für die obern Klassen.

17. Diss. philol. de fulgoribus e manu Dei exeuntibus ad Habac. III. 3. 4. invitans ad orationem a filio Wilh. Isaaco Büsing, an. 1778. d. 23. May, in auditorio theol. habendam, de gloriosa Dei monte Sinai apparitione. Bremæ 1778. 4. 12 S.

Büsing (Wilhelm) ein Sohn Christophs, gebohren zu Bremen am 13. Sept. 1668., wurde den 22. Octob. 1700 Prediger am Armenhause und starb den 11. May 1734. Br. lit. pag. 20.

Büsing (Wilhelm Isaac) erblickte zu Hanau den 21. May 1759 das Licht der Welt und ist ein Sohn Johann Christophs. Von den hiesigen Schulen gieng er 1779 auf die Universitäten zu Göttingen und hernach zu Duisburg, wurde Prediger in einem Dorf der Grafschaft Mark und den 20. Nov. 1789 Prediger zu Gröpelingen und Walle bey Bremen.

Disp. philologica de fulgoribus e manu Dei exeuntibus, Bremæ 1778. 4. 12 S. ad Habac. III. 3. 4.

du Buisson (P. L.) wurde 1670 Lehrer der französischen Sprache in Bremen, und schrieb: Entretiens de la Cour, françois et allemands. Brem. 1670. 8.

Buhl (Conrad) gebohren in Bremen am 31. August 1753, wollte sich erst der Handlung widmen, verließ aber

dieselbe wieder, studirte hier, in Göttingen und Duisburg die Theologie, wurde 1777 Gehülfsprediger in Hamburg, den 8ten Octob. 1778 Prediger an der Rembertikirche, den 22. Jan. 1798 Dr. der Theologie und den 19. Jul. 1805 Prediger an der Anschariikirche.

§§. 1. Leichenpredigt auf den Prediger Joh. Methurst. Bremen 1779. Fol.

2. Etliche andere Predigten, unter andern Huldigungspredigt über I. Petr. II. 13—16. gehalten am 31. Jul. 1803. Bremen, gr. 8. 30 S. und Aufsätze in Ewalds christlicher Monatsschrift.

Burmeister (Johann) war zuerst Secretair des Grafen Lilie, wurde 1681 Amtschreiber zu Ottersberg, und von 1690 bis 1716 Intendant zu Bremen.

Burmeister (Johann Philipp) war königlich schwedischer Intendant in Bremen und starb am 8. Febr. 1717.

Buscoducensis (Nicol.) siehe Bruchhofen.

von dem Busch (Bruno) ein Sohn des Dr. Medic. Laurentius, gebohren in Bremen am 16. Dec. 1701, studirte seit 1723 zu Leyden, wurde dort am 21. März 1729 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure alimentorum, reiste durch Teutschland, wurde den 24. Jun. 1750 Rathsherr, und starb am 15. May 1762. Er schrieb auch eine Disp. de culpa seu delicto sine pœna. Brem. 1723. d. 7. Sept. Præs. Casp. von Rheden. Progr. fun.

von dem Busch (Clamer) war Obrister in Churfürstlich Braunschweigischen Diensten, wurde 1741 Oberhauptmann in Bremen, und starb am 9. Sept. 1748. Pratje A. u. N. S. 334.

von dem Busch (Gerhard) ein Bruder Laurentii und Johannis, war am 10. Jun. 1678 gebohren, studirte zu Gröningen seit 1694, dann zu Franecker, wurde daselbst am 13. Jul. 1707 Dr. der Theologie, mit einer Disp. de incessu Dei in sanctuario, ex Ps. 68. v. 23—28, ejusdem Psalmi argumenta et œconomia, edit. nova, cum præfat. A. Fr. Lampe, Trajecti 1627, 4. 22 Bog., ward am 9. Jan. 1711 Prediger an der Johanniskirche in Bremen, und starb am 30. Jun. 1724. Progr. fun. Nach seinem Tode erschien: der wunderbare und sieghafte Heerzug des zur Rechten des Vaters erhobenen Königs Christi, zur Unterwerfung der Welt, in 34 Predigten, über den 68. Ps. samt Anhang über Zachar. 9. v. 13—15. Bremen 1726. 8.

von dem Busch (Gerhard) ein Sohn des Predigers Gerhard, geb. den 22. Febr. 1725, war beyder Rechte Dr. seit dem 8. May 1764 Rathsherr, seit dem 24. Dec. 1782

Burgermeister, und starb am 14. Febr. 1799. Er schrieb Disp. de consuetudine unde et quando vim legis habeat. Gœtting. 1752. d. 13. Mart.

von dem Busch (Gerhard) Sohn des Burgermeisters Gerhard, geb. am 10. Jan. 1757, hatte erst Hauslehrer, kam darauf in die erste Klasse des Pädagogiums, hörte einige Jahre Collegia im Gymnasio, gieng dann auf die Universität zu Duisburg, wo er sich fünf Jahre aufhielt, wurde am 19. Oct. 1782 beyder Rechte Dr. daselbst, mit einer Diss. jurid. continens quæstiones de mercede in locatione et conductione ex jure Romano et statuto Bremensi LXXIV Teutoburgi ad Rhen. 1782. 4. 88 S. ward den 16. Sept. 1789 Registrator des Archivs zu Bremen und kaiserlicher Notarius. Sein Leben stehet an Joh. Fr. Gildemeisters Progr. zu seiner Disput.

von dem Busch (Gerhard) ein Sohn des Vorigen, geb. am 22. Sept. 1791, besuchte die Domschule von 1808 bis 1811, studirte in Göttingen, wurde dort am 1. Sept. 1814 Medic. et Chirurg. Dr. hörte noch zu Berlin sechs Monate Vorlesungen, reisete durch Sachsen und ist seit 1815 practischer Arzt in Bremen.

§§. 1. Diss. anatomico physiologica de indestino cœco ejusque processu vermiformi. Göttingen 1814. 4. 47 S. und 2 Kupfertaf.

2. Practische Abhandlung über einige Krankheiten des Unterleibes, von D. C. R. Pemberton, Mitgliede der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London. Nach der 3ten Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt. Mit einer Vorrede und Anmerkungen herausgegeben von Dr. J. A. Albers. Bremen 1817. 8. 201 S. mit 2 Kupf.

3. Abhandlung von den Brüchen, enthaltend die anatomische Beschreibung jeder Art derselben, nebst einer Darstellung ihrer Symptome u. s. w. von W. Lawrence, Mitglied der königl. Gesellschaft der Wundärzte u. s. w. Nach der dritten Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt. Bremen 1818. 8.

4. Recensionen in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung.

5. Einige Uebersetzungen in Rüst's Magazin der practischen Heilkunde und in Huflands Journal gleiches Namens.

von dem Busch (Heinrich) geb. am 24. Sept. 1708, wurde zu Helmstädt beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de fide jussore in majorem summam, Helmst. 1734, practicirte in Bremen und starb den 20. Jul. 1773.

von dem Busch (Heinrich) war zu Emden 1644 den 2. Jun. gebohren, wurde zu Leyden am 18. Oct. 1668 Med.

Dr. mit einer Disp. de delirio, practicirte in Bremen seit dem 14. Dec. 1671, wurde Physikus den 18. Nov. 1674, und starb den 5. Dec. 1682.

von dem Busch (Johann) ein Sohn Heinrichs, am 18. Jul. 1676 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universität zu Franecker, dann nach Utrecht, hielt sich eine Zeitlang zu Ryswik auf, promovirte in Dr. juris d. 21. May 1700 zu Frankfurt an der Oder, mit einer Disp. de præscriptione extraordinaria, vel anomala, wurde den 23sten Jan. 1728 Rathsherr, dankte den 26. Jun. 1750 ab, und starb den 6. April 1751. Progr. fun.

von dem Busch (Laurentius) des Arztes und Physici Heinrichs Sohn, war in Bremen am 20. Jul. 1672 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen auf die Universitäten Leyden und Franecker und wurde auf der letzten hohen Schule den 21. Jun. 1695 Medic. Dr. reisete durch Teutschland, Savoyen und Italien, hielt sich vorzüglich in Genf, Zürich, Padua, Rom, Neapel, Bononien und Venedig, Wien, Prag und Breslau auf, kam im Nov. 1696 wieder nach Bremen zurück, wurde den 21. Aug. 1699 öffentlicher Lehrer der Medicin am Gymnasio, am 9. Jan. 1711 Physikus, und starb den 14. Jan. 1712. Jöcher Lex. I. 1510, Br. lit. pag. 19. Iken pag. 115.

§§. 1. Disp. de vita fœtus in utero. Franeq. 1695. 8.
2. Disp. de partu Cæsareo, ibid. 1695. d. 21. Jun.

Seine Inaugural-Rede handelte: de præcipuis hujus seculi in arte medica inventis. 1699.

Im Mst. hinterließ er: historiam literariam medicam, die noch nicht ganz vollendet war. Auch besaß er eine vortrefliche Bibliothek, wie aus dem 1713 in 8. gedruckten Catalogo erhellet.

von dem Busch (Laurent.) ein Sohn des Rathsherrn Bruno, geb. am 21. Aug. 1738, trat aus dem Pädagogio 1756 in das Gymnasium, gieng 1762 auf die Universität Frankfurt, 1766 nach Marburg, wurde dort am 26. Febr. 1767 J. U. Dr. am 8. Febr. 1770 Senator, starb am 23. März 1785 und schrieb Disp. De valida et invalida transactione sequestris imperialis subdelegati, cum subditis pagi cujusdam sequestrati de prætensa immunitate a collectis. Marb. 1767. 4. Brockmanns Leichenpred.

Butendach (Heinr.) wurde 1616 Schreiblehrer am Pädagogio, machte sich durch seine Kenntnisse im Schreiben und Rechnen berühmt, und starb 1638.

Butjenter (Hermann Otto) war zu Lunsen im Amte Thedinghausen am 22. Dec. 1692 gebohren, wurde den 18. Oct. 1714 Notarius Cæsar. publicus, den 1. Sept. 1718

auch Notarius des Reichskammergerichtes zu Wetzlar und den 9. Jan. 1719 Prokurator des Obergerichtes zu Bremen. Br. lit. pag. 21. Starb am 9. Aug. 1752.

Butjenter (Matth.) wurde den 23. Oct. 1647 sechster, den 13. Nov. 1666 fünfter Lehrer am Pädagogio, und starb den 3. Sept. 1675.

Butt (Johann) kam den 24. Nov. 1615 in den Rath und starb den 30. März 1628.

Buxtorf (Gerlach) aus Kamen in Westphalen, ein Sohn des Dr. der Rechte Joachim Buxtorfs, der bey verschiedenen Fürsten und bey dem Grafen von Waldeck Hofrath und Kanzler war, nahm als er seine akademischen Studien geendiget und die vornehmsten Universitäten in Teutschland, Frankreich, Italien, England und Holland besucht hatte, 1612 zu Basel die juristische Doktorwürde an, wurde 1614 Syndikus und Archivarius in Bremen, 1628 wegen des Elsflether Zolles an Kayser Ferdinand II. nach Prag geschickt, er starb aber zu Prag, wie der Rathsherr Johann Line plötzlich, am 8. Jan. 1628, und man glaubte, sie wären beyde vergiftet worden. Ihre Leichname wurden nach Bremen einbalsamirt gebracht und sehr ehrenvoll beerdiget. Allgem. histor. Lex. — eigne Samml.

§§. 1. Disp. in auream bullam Caroli IV. Basil. 1613. 4. erschien nachher in Form eines Tractats.

2. Consilium de jure lustrationis, sequelæ etc.

Seine aus juristischen, historischen und in das Staatsrecht einschlagenden Bücher hinterließ er dem Magistrat. Sie wurden auf der Güldenkammer aufgestellt und 1646 der öffentlichen Bibliothek einverleibet. Nonnen Gesch. der öffentl. Bibl. zu Bremen, pag. 4.

C.

Cæsar (Gerhard) ein Sohn des Senators Siegmund Tobias, gebohren am 25. May 1790, studirte hier und zu Göttingen, wo er am 22. April 1816 nach öffentlicher Vertheidigung der von ihm herausgegebenen Streitschrift: de induciis pactoque remissorio, die juristische Doktorwürde erhielt. Nach vorhergegangener Prüfung wurde er noch in dem nämlichen Jahre unter die Sachführer in den Bremischen Gerichten aufgenommen, und machte darauf eine gelehrte Reise durch Italien und Frankreich.

Cæsar (Philipp) aus Cassel in Hessen, studirte zu Marburg, wurde 1610 Johann Adolphs, Herzogs zu Holstein-Gottorp, Hofprediger, und anstatt des Jacob Fabricius

der zu heftig gegen die Reformirten eiferte, Generalsuperintendent, mußte aber, da er durch Herzogliche Edicte die reformirte Lehre auszubreiten suchte, auch zu Marburg am 17. Aug. 1615 Dr. der Theologie wurde, als der Herzog den 31. März 1616 starb, dem Fabricio die Stelle wieder übergeben und in demselben Jahre das Land räumen. Seine Freunde empfohlen ihn nach Bremen, wo er sogleich am 21. Jun. 1616 Professor der Theologie am Gymnasio, Canonicus und Prediger an der Anscharikirche wurde, diese Stelle aber wegen Streitigkeiten mit den andern Predigern 1624 niederlegte, jedoch den 5. Oct. 1628 die Predigerstelle an der Martinikirche wieder annahm. Am 8. Jan. 1630 entwich er freywillig, hielt sich einige Zeit zu Verden auf, trat zu Kölln am Rhein in die katholische Kirche, gieng zu Bonn in ein Kloster und war 1642 noch am Leben. Molleri Cimbria literata II. 133. Joh. Melch. Krafft's Husumer K. G. pag. 147. 367. 377. 379. 381. 386. Westphalen script. rerum germ. Tom. III. die Vorrede. Lackmann's Einleitung zur Schloß und Holstein. Historie. P. II. pag. 281. P. IV. 69. Cassel, von der Wilhadikirche in Bremen, pag. 9. 22. Iken pag. 65.

§§. 1. Theses de unitate essentiæ divinæ et personarum Trinitate. Marb. 1605. 4. Præs. D. Joh. Molthero.

2. Captivitatis babilonicæ pericope princeps Theologica, ibid. 1607. 4. recusa cum Chp. Helvici Elenchis Judaicis, curante Thoma Cremio. Leidæ 1702. 8.

3. Propositiones de Mysterio S. Trinitatis. Slesvigæ 1612. 4.

4. Theses de natura angelorum, pro examinandis aliquot Ministerii Candidatis prvpositæ. Slesvigæ 1614. 4.

5. Epistolæ II ad Christi. Sledanum de Calvinismo illi anno 1615 Falso gratulatæ, ibid. 1616. cum Sledani Apologeticis contrariis.

6. Disp. inaug. de ultimo Christi adventu, Lutheranis potissimum opposita. Marburgi 1615. 4.

7. Disputationes apologeticæ de pugna inter dogma omni præsentiæ corporis domini J. C. et articulum de ultimo ejus adventu. Bremæ 1617. 4.

8. Disp. de cœlo beatorum, ibid.

9. Triapostolatus Septentrionis Apostolorum, seu vitæ et gesta S. Willehadi, S. Anscharii et S. Remberti, trium principalium ecclesiæ Bremensis Episcoporum et Septrentrionis Apostolorum ex pervetusto et authentico eccles. Hamburg. Codd. Msto, ab eo edita, cum notis suis et appendice, etc. Colon. 1642. 8. Es steht auch in Joh. Mabillons Actis Sanctorum Ordin. Bened. Sæc. III. in Pet. Lambecks Orig. Hamburg 1652 und in J. A. Fabricii Memor. Hamburg Vol. II. pag. 637—784. Hamb. 1710. 8.

10.* Gegenbeweisung, daß die Heidelbergischen Theolo-

gen Gottes Wort, der Augsburgischen Confession, derselben Apologie und der Concordia, Anno 1536 gemacht, nicht ungemäß lehren. Schleswig 1615. 8.

II Zwey lateinische Briefe von ihm stehen in Krafft's Husumer K. G. pag. 598. f. und 601. 606. Auch veranstaltete er eine neue Ausgabe, von Joh. Lenyngs gründlichen Bericht, aus der heil. Schrift, von Wort, Zeichen und Sakramenten. Schleswig 1615. 8. Kraft l. c. pag. 380.

Cæsar (Sigismund Tobias) geb. am 28. Aug. 1763, seit dem 22. Jan. 1794 Senator.

Cancrinus (Eucharius) kam 1630 als Lehrer an das Pädagogium.

Cancrinus, N. wurde 1639 Prediger an der Martinikirche, gieng aber 1694 wieder weg.

Cannengiesser (Lüder) siehe Kannengiesser.

Cantor (Petrus) war 1528 Lehrer am Pädagogio.

Capelle (Ernst Friedr. Conr.) gebohren zu Horn im Fürstenthum Lippe-Detmold am 27. Febr. 1790, studirte die Theologie in Marburg, erhielt einen Beruf als ordinirter Gehülfe seines Vaters in Horn im Jahr 1811, versah 1815 und 1816 die Geschäfte des kranken Dr. Segelken an der Liebenfrauen-Kirche zu Bremen, und wurde am 27. May 1816 zum zweyten Prediger an dieser Kirche gewählet.

§§. 1. Sieben Casual-Reden.

2. Antrittsrede.

3. Eine Leichenrede.

Capito (Johann) welcher von dem Naumburger Domprediger gleiches Namens, der 1655 starb, zu unterscheiden ist, wurde 1585 Prediger an der Martinikirche in Bremen, am 12. May 1616 Senior Ministerii, und starb den 11ten Jun. 1624. Er war aus Wesel.

von Cappeln (Diedrich) Heinrichs Vater, kam 1562 in den Rath und starb am 13. Jan. 1571.

von Cappeln (Diedrich) beyder Rechte Dr. wurde den 10. Febr. 1632 in Bremen gebohren und war ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, gieng von den hiesigen Schulen 1655 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, dann nach Wittenberg und 1658 nach Marburg, wo er den 7ten Jul. 1659 eine selbst geschriebene Disp. de cessione vertheidigte und nach Speyer und Holland reisete. Im Jahr 1660 wurde er Dr. beyder Rechte zu Marburg, advocirte 4 Jahre in Bremen, ward den 20. Febr. 1665 Rathsherr, hielt sich als Gesandter der Stadt von 1667 bis 1669 in Regensburg auf, gelangte 1675 zur Burgermeister-Würde, und starb den

19. May 1687. Leichenprogramm. Sein Bildniß stehet in Matth. von Sommern Abbildungen Regensburger Gesandten. Ratisb. 1667. Fol.

von Cappeln (Heinrich) Diederichs Sohn und Heinrichs Vater, geb. am 10. Jul. 1554, wurde Rathsherr am 6. Aug. 1611, starb den 10. May 1623.

von Cappeln (Heinrich) war in Bremen am 14ten Jun. 1594 gebohren und ein Sohn des Senators Heinrich, studirte zu Heidelberg und Marburg, wurde auf letzter Universität 1620 beyder Rechte Dr. 1621 Syndicus, Vicarius Capituli St. Stephani und Professor der Rechte, 1632 Senator, 1640 den 16. Sept. Richter, 1645 den 13. Jan. Burgermeister, und starb am 29. Dec. 1648. Er besaß eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und wurde sowohl an den König von Dänemark, als auch nach Osnabrück in Angelegenheiten des Staates gebraucht. Iken pag. 89.

§§. 1. Disp. de Testamentis, d. 30. Jun. 1623. Brem.
2. Disp. de publicis judiciis, Brem. 1623. d. 13. Aug.
3. Disput. II. selectarum controversiarum resolutio, Brem. 1623. d. 22. Oct.

von Cappeln (Johann) ein Sohn Diedrichs, war am 12. März 1672 gebohren, wurde im Jan. 1697 zu Erfurt beyder Rechte Dr. und starb am 14. Aug. 1701.

§§. Disp. Privilegium Bremensium de non appellando. Erford. 1697. 4.

Ein Gedicht auf den Tod seines Vaters.

von Cappeln (Johann Friedrich) hatte den Burgermeister Heinrich zum Vater, dem er am 26. Oct. 1646 gebohren wurde. Er studirte seit 1670 die Arzneykunst in Leiden, wurde am 13. Jul. 1673 Medic. Dr. zu Francecker, reisete durch Teutschland und Italien, wurde den 15. Jun. 1675 öffentlicher Lehrer der Medicin am hiesigen Gymnasio, den 1. May 1679 Stadtphysikus und starb den 13. Dec. 1714. Auf seine Vorstellungen wurde die Anatomie errichtet. Leichenprogr. — Iken pag. 113. Br. lit. pag. 22.

§§. 1. Disp. inaugur. de scorbutica sanguinis in temperie. Lugd. Bat. 1673. 4. d. 13. Jul.
2. Oratio de admiranda corporis humani fabrica. Brem. 1675.
3. Invitatio ad Anatomiam publicam. 1676. 4. 17. Dec.
4. Invitatio ad Anatomiam publicam fœminæ. ibid. 1685 d. 12. May. recusa cum elogio autoris in Joan. Timmii Ulysse, oder Abhandlung von anzustellenden Reisen pag. 61. folgg. Bremen 1734. 8.
5. Disp. de ventriculo et alimentorum in eo fermentatione. Brem. 1685. 6. Jun.

6. De anatomia in genere. ibid. 1690. 12. Febr. Disp. H. de humani corporis divisione. 1690. d. 29. Mart.

Cassel (Joh. Philipp) ein sehr verdienter Schulmann, war zu Bremen am 31. Oct. 1707 gebohren und der Sohn eines Holzhändlers und Directors des Bauhofes. Von geschickten Candidaten unterrichtet, kam er in das Pädagogium, wurde 1725 Student und besuchte das Gymnasium noch sechs Jahre. Im letzten Jahre unterrichtete er die Söhne des Dr. von Hase und benutzte dessen Bibliothek. 1727 hielt er eine öffentliche Rede, de tabulis fœderis posterioribus, und vertheidigte 1730 eine selbst verfertigte Disp. de templo Oniæ Heliopolitano. Im Jahre 1731 wollte er die holländischen Universitäten besuchen, und dieses Vorsatzes wegen hatte er sich nie ernstlich auf die Erlernung der hochteutschen Sprache geleget, damit sie ihm bey der Niederländischen nicht hinderlich werden möchte. Ehe er aber sein Vorhaben ausführen konnte, bekam er den Ruf zum Rectorat an die reformirte Friedrichsschule in Magdeburg, zu gleicher Zeit auch den Antrag als Prediger nach Ostindien zu gehen, und einen andern als Legationsprediger nach Smyrna, die er aber beyde ausschlug und dafür nach Magdeburg zog. Im Jahre 1749 wurde er am 10. Jan. zum außerordentlichen Professor der Philologie und zum Collegen der I. und II. Klasse am Pädagogio in Bremen berufen und den 29. Jan. 1764 zum Professor der Beredsamkeit ernannt, nachdem er zuvor ein Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft in Jena am 23sten Febr. 1749, und 1752 der teutschen Gesellschaft in Bremen und in Göttingen worden war. 1759 schlug er den Ruf zur Professur der Beredsamkeit nach Marburg aus, und starb am 17. Jul. 1783. Vergl. seine Bremensia 2. Band. S. 650. Strodtmann's Beyträge zur Historie der Gelahrheit I. Th. pag. 240—269. Neues gelehrtes Europa XIX. Th. pag. 697—707. Harlesii vitæ Philolog. Vol. IV. pag. 155—181. Meusels Lex. II. 59. Adelungs Ergänz. zum Jöcher.

§§. 1. Diss. philologico histor. de templo Oniæ Heliopolitano. Præs. Theod. Hasæo. Brem. 1730. 4. Mit Zusätzen des Verfassers vermehrt, in Jul. Carl Schlægeri Fasciculo novo dissertationum rariorum de antiquitatibus sacris et profanis. Helmstædt 1744. Num. 1.

2. Exercitatio philologico antiquaria de locis in usum sacrum destinatis, Græcis τα τεμενη dictis. Magdeb. 1731. 4. 2½ Bog., zum Antritte des Rectorates. Im Auszuge in Biedermanns actis scholast. I. B. pag. 1½2.

3. Periculum criticum de convenientia veteris linguæ Mauretanicæ cum Phœnicia, verum vocis cinnabaris etymon eruens. Magdeb. 1735.

4. Obs. critico philologica de Canna Mauretanico, Phœnicia voce, ibid. 1735. 1½ Bog.

5. Tentamen de vocibus Unce et Citona ad Scholiasten Juvenalis Satyra XI. v. 140. Ibid. 1736.

6. Exercitatio crit. philol. de Tuguriis Maurorum, Mapalia et Magalia dictis, ibid. eod.

7. Disquisitio critico philologica, de vocabulo Phœnicio Kartha, urbem denotante ejusque in linguis orientalibus propagatione, ibid. 1737.

8. Diss. hilolog. theolog. *περι των λιθων κεκραξομενων* ad Luc. 19, 40. ibid. 1737; sind eigentlich zwey Einladungsschriften.

9. Observ. critico geographica de Abyla, una columnarum Herculis, ibid. eod. 4. Auch in Tempe Helvetica, Tom. V. Sect. 4. Num. 8. (1741.)

10. Unvorgreifliche Gedanken vom Nutzen und der Vortrefflichkeit der Harmoniæ præstabilitatæ, ebend. 1738. 4. Neue Auflage, mit Anmerkungen eines Ungenannten. Leipzig 1745. 4. Die meisten dieser Schriften sind in der Bibl. germaniq. Tom. 43. an. 1738. pag. 221 folgg. recensirt. Der Recensent rühmt Cassels Verdienste um die phönizische Sprache.

11. Exercitatio philologica de Acephalis in orbe scholastico et populo Blemyarum. Magdeb. 1739. 3 Bog. Auch in Biedermanns selectis scholasticis, Bd. I. Th. 2. Num. 6.

12. Observatt. philolog. de Troglodytis et Nomadibus. Ibid. 1739. 4. Leipziger gel. Zeit. 1739. Stck. 84.

13. Obs. crit. philol. de columnis Phœnicierum in Mauretanea, ibid. 1739. 4. 1½ Bog. Auch in Tempe Helvetica, Tom. V. Sect. 4. pag. 594 f.

14. Disquisitio philolog. de Judæorum odio et abstinentia a porcina ejusque causis. ibid. 1740. 4. 3½ Bog.

15. Disquis. philolog. de populis a suilla abstinentibus. Magdeb. 1740. 4. 2½ Bog.

16. Obs. hist. de Frisonum navigatione fortuita in Americam, sæculo XI. facta, ibid. 1741. 4. 2 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1742. St. 29. Hamburger Berichte 1742. St. 38. Im Auszuge in Biedermanns actis scholast. B. I. St. 5. Num. 6. S. 448. Eine Uebersetzung oder vielmehr eine Umarbeitung nach der Erzählung Adams; des Bremischen Geschichtschreibers, lieferte er in dem Bremischen Magazin, B. VI. St. 2. S. 241—295.

17. Diss. philol. hist. de navigationibus fortuitis in Americam ante Columbum factis, ibid. 1742. 4. 4 Bog. Vergl. Acta scholast. Tom. II. St. 3. Num. 5. S. 229.

18. Diss. antiquaria de sue in sacrificiis gentilium, speciatim Cereris, Telluris, Bonæ Deæ et matris Deorum. Magdeb. 1743. 4. 4½ Bog.

19. Obs. philol. inquirens Atlas Mons, unde Dyris dictus? ibid. 1743. 4. 1½ Bog.

20. Einige Aufsätze in den Hamburger Berichten von 1742. Num. 98 und 100 und 1743. Num. 17. Ein schöner Beytrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst.

21. Commentationes VI. exeget. philolog. de gloria J. C. in regno gratiæ, ad illustrandam visionem propheticam Es. VI. 1—4. 1stes Stck. Magdeb. 1743. 4. 2tes, 1744. 3 Bog. Die folgenden bis 1746. Hamburger Berichte 1743. 100stes St. 1744. 52 St. 1746. 18. Stck.

22. Obs. critico Geogr. ad Sam. Bocharti Canaan in quibus Etymologia quorundam Africæ et inprimis Lybiæ veteris locorum indagatur. Pars I. Ist eingerückt in die Saturam dissertatt. Theol. Hist. Philolog. Zürich, Tom. I. P. 2. S. 208. P. II. ibid. P. III. S. 474. P. IV. S. 529.

23. Obs. philolog. in Juvenalis Satyram XIV. contra Christianum Kortholtum. ibid. S. 583.

24. Observ. de variis Elephanti denominationibus, Schenhabbim apud Hebræos, Phil apud Arabes, Cæsar apud Mauros et Phœnicios, earumque originibus et derivatis. Stehet in den Symbolis literar. Bremens. Tom. I. P. I. Num. 5.

25. Obs. antiquaria de porcis in lustrationibus, inprimis homicidarum, naufragorum et insepultorum. Ebend. Tom. II. P. 2. Num. 3.

26. Obs. histor. cur America ante Columbi tempora iterum innotescere et detegi non potuerit? Stehet in der Hamburger vermischten Bibliothek, Band II. Stck. 3. Num. 4.

27. Progr. funebre in obitum Conradi Zepperi, Consiliarii a sacris regii. Magdeb. 1736. Fol.

28. Anmerkungen von Eukede Thalern, in einem alten Diploma von 1518. Im Braunschweig. Intelligenz-Blatte 1747. Num. 59.

29. Diss. antiquaria de fausto Romanorum omine ex sue Albana, ejusque apud posteros in numis et statuis memoria. Magdeb. 1749. 4.

30. Kurzer Inbegriff der Geschichte der ganzen heiligen Schrift des alten und neuen Testaments, mit einer Fortsetzung der jüdischen Begebenheiten von dem alten Testament bis auf die Zeiten Christi, und einer Erklärung der sich auf ihn beziehenden Hauptweißagungen, in Frag und Antworten. Aus dem Englischen des Dr. Isaac Watts übersetzt und mit Zusätzen der neuesten Schriftsteller über die Bibel vermehrt. Magdeb. 1749. 8.

31.* Dr. Isaac Watts englische Grammatik, oder die Kunst: Englisch zu lesen und zu schreiben. Bremen 1752. 8.

32. Julius Bute's Abhandlungen von dem Segen Jakobs über Juda, und von der Bestimmung der Zeit der Wochen Daniels. Aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1754. 8.

33. Tagereisen von Großkairo nach dem Berge Sinai und wieder zurück. Aus einer Handschrift des Präfects der

Franziskaner in Aegypten übersetzt. Mit Anmerkungen über den Ursprung der Hieroglyphen und Mythologie der Heiden. Der Gesellschaft der Alterthümer in London zugeeignet von dem Bischof Rob. Clayton zu Clogher. Aus der verbesserten englischen Ausgabe übersetzt. Mit Kupf. Götting. 1754. 8.

34. Dr. Richard Cumberland's, gewesenen Bischofs zu Peterborough, Origines gentium antiquissimæ, oder Entdekkung der Zeiten von der ersten Pflanzung der Völker in verschiedenen Gegenden, mit 2 Dissertationen. 1. Von den Cabiren. 2. Von den Gesetzen der Patriarchen. Aus dem Englischen übersetzt, von C. P. B. Magdeburg 1754. 8.

35. R. Cumberland's phönizische Historie des Sanchuniathons, aus dem ersten Buche des Eusebius, de præparatione Evangelica, übersetzet und mit Anmerkungen vermehrt. Ebend. 1755. 8.

36.* Joh. Jortin's Anmerkungen über die Kirchengeschichte, aus dem Englischen, 3 Theile. Bremen und Magdeburg 1755 — 1756. 8.

37. Jac. Burges Nachricht von der Vorbereitung und Behandlung, welche zur Einimpfung der Blattern nothwendig sind, aus dem Englischen. Bremen 1756. 8.

38. Wilh. Cooke M. A. Hofprediger des Grafen von Suffolk, Untersuchung der Religion und der Tempel der Patriarchen und Druiden, worinnen die Grundsätze der Patriarchen und Druiden entdeckt, die ganze Uebereinstimmung derselben mit einander und mit der christlichen Religion gezeiget, die ältesten brittischen Alterthümer erklärt und eine glaubwürdige Nachricht von den heiligen Gebäuden der Druiden, absonderlich von den erstaunlichen Werken Abiri und Stonehenge mitgetheilt wird. Aus dem Englischen übersetzt, mit Kupf. Bremen 1756. 8.

39. Vermischte Anmerkungen einer neulich gethanenen siebenjährigen Reise durch Frankreich, Italien, Teutschland und Holland, worin Anmerkungen über alle merkwürdige, in diesen Ländern angetroffene Sachen enthalten sind u. s. w., aus dem Englischen übersetzt. Gotha 1759. 8.

40. Programm, Sammlung etlicher Jubelhochzeitmünzen, welche auf Personen von angesehenen Geschlechtern nach einem 50 Jahre geführten Ehestande geprägt worden. Brem. 1759. 4. mit Kupf.

41. Progr. von dem ehemaligen kostbaren Bremischen lateinischen Psalter. Bremen 1759. 4. 16 S.

42. Nathanael Lardner, von den Besessenen, deren im Neuen Testamente gedacht wird, mit einer Widerlegung dessen Meinung. Ebend. 1760. 8.

43. Historische Nachricht von Heinrich, Erzbischof zu Bremen und Bischof zu Münster, einem gebohrnen Grafen von Schwarzburg und dessen Münzen. Brem. 1760. 4. 24 S.

44. Progr. Kurze Erklärung einer in Bremen befindlichen Aufschrift: Neque Abidium neque Unidium, (d. i. sey nicht zu karg auch nicht zu verschwenderisch). Bremen 1761. 4. 16 S.

45. Progr. Kurze Nachricht von Joh. Rohde, dem 43sten Erzbischof von Bremen und dessen Münzen. Ebend. 1761. 4. 10 S. Ausführlicher in seinen Bremens. Bd. I. pag. 1—92. und 249. folgg.

46. Kurze Nachricht von Christoph, Erzbischof von Bremen und dessen Münzen. Ebend. 1762. 4. 12 S.

47. Joh. Toland's Historie der Druiden, aus dem Englischen übersetzt. Braunschweig 1763. 8.

48. Progr. historische Nachricht von der Tuchhändler-Societät in Bremen, mit einer Erklärung zweyer über ihre fünfhundertjährige Jubelfeyer geprägten Gedächtnißmünzen. Ebend. 1763. 4. 19 S.

49. Historische Abhandlung von den Gesetzen der freyen Reichsstadt Bremen. Frankf. und Leipzig, 1764. 4. 92 S.

50. Progr. Historische Nachricht von dem Märtyrer St. Hulpe in Bremen. Bremen 1765. 4. 12 S.

51. Obs. critico antiquaria de ara Neptuno dicata ad locum Scylacis. ibid. eod. 4. 12 S.

52. Obs. crit. antiq. de CCC. urbibus in Africa a Phœniciis conditis et ab incolis excisis. Ibid. eod. 4.

53. Progr. Nachricht von einigen Freyheitsbriefen, welche der Stadt Bremen zur Beförderung ihrer Handlung im 13ten Jahrhunderte ertheilt worden sind. Bremen 1766. 4. 20 S.

54. Bremensia, oder gegründete Nachrichten zur Erläuterung der alten und neuen Geschichte des Erzstiftes und der Reichsstadt Bremen, mit vielen ungedruckten Urkunden. Bremen 1766. 1. Bd. 1. Theil in 8. 207 S. — 2ter Th. von S. 209—435. — 3ter Th. von S. 449—668. — 2ter B. ebendas. 1767. 1ster Th. S. 1—260. — 2ter Th. S. 275—460. 3ter Th. 467—734.

55. Nachricht von einigen Freyheitsbriefen, welche der Stadt Bremen zur Beförderung ihrer Handlung im 13ten Jahrhundert ertheilt worden. Bremen 1766. 4. 20 S.

56. Progr. obs. philologico antiquaria de succutis sideriis, ibid. 1767. 4. 8 S.

57. Neue merkwürdige Urkunden von einigen Verträgen, welche die Stadt Bremen zum Besten ihrer Handlung in vorigen Zeiten, mit etlichen, besonders Hansestädten aufgerichtet. Ebend. 1767. 4.

58. Historische Nachrichten von der Regimentsverfassung und dem Rath der kaiserl. freyen Reichsstadt Bremen, sammt dem Jahrbuche der Burgermeister und Rathsherren, aus ungedruckten Urkunden gesammlet von Hermann Posth, mit

Anmerkungen und einem Anhange von Dokumenten an das Licht gestellet. Bremen 1768. 4. 166 S.

59. Progr. merkwürdiger Versöhnbrief Philipp Herzogs von Burgund, Lothringen und den Niederlanden mit der Stadt Bremen, vom Jahre 1446. Ebend. 1768. 4. 16 S.

60. Diss. histor. eccles. qua sanctus Firmianus ex diplomate Bremensi illustratur. ibid. eod. 4. 8 S.

61. Sammlung ungedruckter Urkunden, welche die Geschichte der freyen Reichsstadt Bremen in vorigen Zeiten aufklären. Ebend. 1768. 8. 595 S.

62. Progr. observatt. philologicæ, de Titulo rex Magnus apud veteres gentes. Ibid. 1769. 4. 8 S.

63. Merkwürdige Urkunden eines Vertrags zwischen Jakob II. König in Schottland und der Stadt Bremen, von den Jahren 1445. 1446 und 1453. Ebend. 1769. 4. 16 S.

64. Historische Nachrichten von der Reichsstadt Bremen, ehemaligen Verbindung mit dem Lande Wührden. Bremen 1770. 4. 20 S.

65. Privilegia und Handlungsfreyheiten, welche die Könige von Portugal ehedem den teutschen Kaufleuten zu Lissabon ertheilt haben. Ebend. 1771. 4. 16 S.

66. Indulgentias duas Papales. Brem. 1771. 4. 8 S.

67. Historische Nachricht von dem Ilsabeen Gasthause in Bremen. Ebend. 1772. 4. 16 S.

68. Vollständiges Bremisches Münz-Kabinet der Erzbischöfe, der Herzoge von Bremen und Verden, wie auch der Bischöfe von Verden, und der Städte Bremen und Stade, mit historischen Erläuterungen an das Licht gestellet. Brem. 1772. 8. 1. Th. 332 S. 2ter Th. 829 S.

69. Historische Nachricht von der Martinikirche in Bremen. ebend. 1773. 4. 16 S.

70. Historische Nachrichten von der Kollegiatkirche des heiligen Stephanus. Bremen 1774. 4. 16 S.

71. Histor. Nachrichten von der Kollegiatkirche des heil. Anscharius. 1stes Stck. Bremen 1774. 16 S. 4. — 2tes Stck. 1775. 32 S. — 3tes Stck. 1776. 48 S.

72. Lebensgeschichte eines ersten Syndikus der Stadt Bremen, Dr. Nicol. Mindemann. Ebend. 1774. 4. 28 S.

73. Histor. Nachr. von der Kirche des heil. Willehadus in Bremen. Ebend. 1775. 4. 24 S.

74. Histor. Nachr. von U. Lieben Frauenkirche, Bremen 1773. 1stes St. 4. 16 S. — 2tes Stck. ebend. 1775. 4. 32 S.

75. Sectio I. et II. Antiquaria de sacrificiis porcinis in cultu Deorum veterum, ibid. 1769. 4. 8 S. Sect. II. 1775. 4. 12 S.

76. Observatt. literar. de Bibliothecis Bremensib. Ibid. 1776. 16 S.

77. Von den Privilegien und Handlungsfreyheiten, welche die Könige von Portugal ehedem den teutschen Hanseestädten ertheilt haben. Bremen 1776. 4. 20 S.

78. Histor. Nachr. von der ehemaligen Kirche zur Burg. Bremen 1776. 4. 16 S.

79. Histor. Nachr. vom St. Johanniskloster in Bremen, ebend. 1777. 1. Stck. 4. 16 S. — 2tes Stck. 1778. S. 19—32. — 3tes Stck. 1779. S. 35—48. — 4tes Stck. 1780. S. 51—64.

80. Histor. Nachr. vom Katharinenkloster der Predigermönche in Bremen. Ebend. 1778. 4. 1stes Stck. 16 S. — 2tes St. 1779. S. 17—31. — 3tes St. 1780. S. 35—48. 4tes St. 1781. S. 51—64.

81. Histor. Nachr. von dem Hospital St. Remberti vor Bremen. Ebend. 1781. 4, 1stes Stck. 16 S. — 2tes Stck. 1781. S. 17—32. — 3tes St. S. 35—48. — 4tes St. 1782. S. 51—64. — 5tes St. S. 67—80. — 6stes Stck. 1783. S. 83—96. — 7tes Stck. S. 98—112.

82. Histor. Nachr. von der französischen Gemeine in Bremen. Ebend. 1782. 4. 16 S.

83. Diplomatische Nachrichten von dem alten und berühmten Geschlechte der Grœninge in Bremen. Ebend. 1782. 4. 16 S.

84. Hatte Antheil an dem Niedersächsischen Wörterbuche; Bremen 1767—1770. in 8.

85.* Nachricht von einem höchst seltenen Breviario. In dem Bremischen Magazine, Bd. II. Stck. 2. S. 201—208.

86. Beschreibung zwey neuer Jubelhochzeitmünzen. Ebend. B. 5. Stck. 3. S. 478—495.

87. Observ. philolog. antiquariæ de sue in divinationibus et mysteriis magicis, ad Jes. LXV. et LXVI. v. 17. in Barckey Bibl. Brem. nov. Tom. II. Fascic. I. pag. 113.

88. Gab mit einer Vorrede das Numophylacium Hollianum heraus. Bremen 1764. 8.

89. Historia universalis literaria Gymnasii Bremensis confecta 1770 seqq. Fol. 2 Bände, befindet sich im Manuscripte auf der öffentlichen Bibliothek.

Castendyk (Bruno) gebohren in Bremen den 18. April 1771, hatte Privatunterricht, gieng 1789 auf die Universität Göttingen, wurde dort am 31. August 1792 beyder Rechte Doktor, practicirte in Bremen, kam an die Stelle seines Bruders Gerhard den 28. Nov. in den Rath und starb 1814 am 15. März. Schrieb Diss. De eo quod justum est circa proscriptionem in judiciis divisoriis. Gœtting. 1792. 4.

Castendyk (Gerhard) Bruder des Vorigen, gebohren am 23. Aug. 1769, studirte zu Göttingen, wurde J. U. Dr. daselbst am 30. Aug. 1792, den 12. April 1798 Rathsherr

und starb den 23. Nov. 1801. Schrieb Diss. de juribus et obligationibus usufructuarii circa refectionem ædium. Gœtting. 1792. 4.

Castendyk (Eduard) ein Sohn Bruno's, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1816 Dr. der Medicin, gieng darauf nach Berlin, mußte aber im Jan. 1817 Krankheits wegen zurückreisen, und starb zu Bremen im Sept. 1817. Er war den 5. Oct. 1794 gebohren.

Cellarius (Friedr.) war den 24. Jan. 1665 in Helmstädt gebohren, wurde zu Rheims den 3. Oct. 1687 Doktor der Medizin, practicirte seit 1692 als Arzt in Bremen, und starb den 5. Dec. 1705. Br. lit. pag. 23.

Changujon (Johann) erblickte zu Walle in Frankreich 1663 das Licht der Welt, erhielt zu Halle im Magdeburgischen den 25. May 1707 die medicinische Doktorwürde, practicirte seit 1713 als Arzt in Bremen, zog 1720 nach Hamburg, schlug den Ruf zur Professur der Mathematik, so wie der französischen Sprache an das Gymnasium in Bremen 1721 aus, wurde Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Rath und Bibliothekar, und starb zu London 1722. Br. lit. pag. 23.

Christian N. N. war 1544 Cantor am Pädagogio.

Christiani (Johann Daniel) wurde zu Schwerin im Oct. 1650 gebohren. Der Herzog von Mecklenburg brauchte ihn 1671 als einen Legations-Secretair bey den Zusammenkünften des Niedersächsischen Kreises. Im Jahr 1676 wurde er kaiserlicher Notarius, und das folgende Jahr als ein solcher bey der Reichskammer recipirt. Die königlich schwedische Regierung ernannte ihn 1680, den 7ten März, zum Notarius und Secretarius bey dem Bremischen Kirchen-Etat. 1687 wurde er von dem Tribunal zu Wismar, 1695 unter die ordentlichen Anwälde der Stadischen Justizkanzley, und 1720 unter gleicher Qualität bey dem Cellischen Oberappellationsgerichte aufgenommen. Er starb den 15. April 1728 und war ein sehr geschickter Rechtsgelehrter, der bey der Zevenschen Conferenz sehr gute Dienste that. Pratje A. u. N. Xter Band. 353 f. Br. lit. pag. 23.

Christiani (Johann Valentin) war zu Ribnitz im Mecklenburgischen am 28. Aug. 1682 gebohren und des Bruders Sohn vom Joh. Dan. dem er 1719 als Secretair bey dem Bremischen Kirchenetat adjungirt wurde, nachdem er vorher Notarius geworden war. Das Oberappellationsgericht zu Celle recipirte ihn 1720 unter seine Notarien. Er ist den 14. Jan. 1748 gestorben. Pratje A. und N. Xter Bd. 354. Br. lit. pag. 24.

Chymatuntius (Abraham) aus Kreutznach, war 1646 Prediger am Werkhause.

Chytræus oder Cochhafen (Christoph) Mag. der Philosophie und Prediger zu Oppenheim, seit 1622 Prediger an der Liebenfrauenkirche in Bremen, wurde den 21. Jun. 1624 Pastor primarius an der Anschariikirche und starb 1628. Er war ein Sohn Nathanaelis.

Chytræus (David) ein Bruder Christophs, wurde 1600 Lehrer am Pädagogio zu Bremen, in der Folge Rector zu Zwoll.

Chytræus (Jonathan) kam 1604 an das hiesige Pädagogium als Lehrer, war Davids Bruder; wurde 1611 Prediger zu Campen in Ostfrießland, wo er 1621 noch lebte.

Chytræus (Matth.) ein Sohn Nathan. geb. 1579 den 8. April, ward den 7. Jun. 1613 Rathsherr und starb den 26. Febr. 1640. Er schrieb: I. Theses X. pro obtinenda licentia in utroque jure. Aureliæ 1607. d. 24. Jul. Fol. 1 Bog. 2. Oblectamentorum Metricorum Centuria unica. Brem. (1538.) 8. Es sind fließende wohlgerathene Gedichte.

Chytræus (Nathanael) war am 15. März 1543 zu Menzingen bey Heidelberg gebohren und der Sohn des Predigers Matthäus. Von diesem erhielt er den Unterricht bis er 1553 auf die Schule zu Straßburg kam. 1555 gieng er auf die Universität zu Rostock, wo sein Bruder David lehrte. Er hatte vorzügliche Neigung zur Dichtkunst und legte schon 1557 Proben davon ab. Nachdem er noch in Tübingen studirt hatte, wurde er in Rostock 1562 Magister und hielt Vorlesungen. 1564 erhielt er die Professur der lateinischen Sprache, nebst der Inspection der Regentie Domus Koleri. Im folgenden Jahre trat er um Ostern eine große gelehrte Reise an, auf welcher er sich eine kürzere oder längere Zeit in Kopenhagen, Oxfort, Paris, Löwen, Augsburg, Bologna, Neapel, Rom, Pavia, Zürich, Basel, Heidelberg, Tübingen, Frankfurt an der Oder, Wittenberg, und im Sommer 1567 in Meißen bey dem Rector Georg Fabricius aufhielt. Von da kehrte er nach Rostock zurück und fieng im October wieder an zu lesen. Nun wurde er Professor der Poesie und 1580 übernahm er auch das Rectorat der wiederhergestellten Stadtschule. Späterhin kam er in den Ruf, daß er ein heimlicher Anhänger des Calvinismus sey. Er setzte deshalb sein Glaubensbekenntniß schriftlich auf. Als nähere Veranlassung dazu führt er an, daß Dr. Schacht, Prof. der Theologie und Archidiaconus an St. Jacobi, gegen die von ihrer vorigen Confession abgefallenen, aber dabey ihren Glauben gegen andere verheelenden Leute, in seiner Gegenwart eine Predigt gehalten, die Jedermann auf ihn gedeutet habe; und daß Dr. Luc. Backmeister Prof. der Theologie und Pastor an St. Marien, sich schon vorhin habe vernehmen lassen, er müsse ihn und andere wegen ihres Bekenntnisses vom heiligen Abendmahl

einmal zur Rede stellen. Chytræus schickte sein Glaubensbekenntniß diesem seinem Beichtvater, und es kam darauf zu mehrern, jedoch vergeblichen Colloquien zwischen beyden. Backmeister wollte ihn nicht weiter zum Abendmahl nehmen, bis er sich näher erklärt hätte, worüber er sich 1591 in einem Briefe an Dr. Simon Pauli, welcher Prof. der Theologie und Superintendent wie auch Pastor an St. Jakobi war, beklagt und worin er zugleich bittet, man möge nicht über seinen Glauben und über sein Gewissen herrschen, noch weiter in ihn dringen: er begehre weder mit Dr. Luca noch andern hinführo viel zu disputiren, sein Bruder David habe ihn zur Ruhe ermahnet und ihm versprochen, seine Gegner auch dazu zu vermahnen. 1592 ließ er seine Confession drukken; die Ursache sagt er, daß ich von dieser meiner Confession etliche wenige Exemplare habe drucken lassen ist, daß sie nicht von meinem Gegentheil unterdrücket werde. Im folgenden 1593sten Jahre bekam er einen Ruf nach Bremen als Rector an das Gymnasium, er reisete dahin um Alles in Richtigkeit zu bringen. Nach seiner Zurückkunft verbreitete er seine Confession mehr als vorher, worauf das geistliche Ministerium eine Warnung vor derselben von allen Kanzeln ablesen ließ und ihm eine Schrift entgegensetzte. Diese öffentliche Warnung brachte ihn so auf, daß er einen sehr heftigen Aufsatz, namentlich gegen Backmeister und Schacht, dem Ministerium einreichen ließ. In Bremen kam er am 31sten August 1593 mit seiner Familie an, aber seinen Gönner, den Burgermeister Daniel von Büren traf er nicht mehr am Leben. Christoph Petzel führte ihn den 18. Sept. mit einer Rede de laborum scholasticorum et juventutis magistrorum dignitate et felicitate, im Gymnasio ein. Jetzt vertheidigte er sich gegen die Schrift des Rostocker Ministeriums in einer neuen Ausgabe seines Glaubensbekenntnisses. In Bremen lebte er nur bis zum 25sten Febr. 1598. Er war ein geistlicher Liederdichter und hatte den poetischen Lorbeerkranz von dem kaiserl. Rath und Geschichtschreiber Joh. Sambucus umsonst empfangen. Vergl. Orat. III. de scholæ Bremensis natalitiis, pag. 108. — Iken, pag. 44. — Krey, Andenken an die Rostockschen Gelehrten u. s. w., 2tes Stck. pag. 36. Biblioth. Hamb. Histor. Cent. IX. 197. — Clarmund vit. clariss. viror. III. Th. pag. 71. folgg. Richters Lex. der Liederdichter, pag. 58. Œ Wetzels Hymnopœogr. I. 152. Nettelbladt Scriptor. Megapol.

§§. 1. Gedichte. Rostock 1557.

2. Orat. panegyrica, de illustriss. Principibus Megapol. Joan. Alberto et Hulderico. Rostock 1574. 4.

3. Pompa splendidissimi in urbem suam ingressus Jo. Alberti et Hulderici ducum Megapol. descripta. Rost. 1574.

4. Hodœporica, s. Itineraria a diversis clariss. viris,

carmine descripta. Item epigrammata de præcipuis urbibus. Francof. ad Moen. 1575. 8.

5. Varnus, editus in libro, cui titulus Peregrinat. Stanislai a Lasco. Rostoch. 1577. 8.

6. In den scriptis acad. Rostoch. publice propositis ab anno 1560 bis 1567 von Joh. Posselt, Rostoch. 1567. 8. kommen von ihm vor:

a. Precatio ad puerum Salvatorem J. C. pag. 3. Carmen heroicum. 1560.

b. Carmen elegiacum, die Paschatos 1560. pag. 25.

c. Carm. eleg. de obitu Jac. Bordingi, Medic. Dr. 1560. pag. 66.

d. Hymnus anapæst. de sanctis Angelis, 1560. pag. 71.

e. Epitaphium Sophiæ filiolæ David. Chytræi. 1562. pag. 144.

f. Progr. de lingua græca. ibid. 1562. pag. 188.

g. Carmen elegiac. de eclipsi solis, d. 20. Jun. 1563. ibid. pag. 218.

h. Carm. eleg. in natalem J. C. 1564. ibid. pag. 269.

i. Carm. eleg. s. Programma ad Murmelii tabellarum explicationem. 1564. ibid. pag. 273.

k. Progr. invitat. ad Fastorum Ovidii, Lib. II. 1564. ibid. pag. 281.

l. Progr. in lectionem Lib. IV. Fastor. Ovidii. 1564. ibid. pag. 301.

m. Progr. ad libr. V. Fast. Ovid. 1564. ibid. pag. 312.

n. Elegia ad studiosos poeticæ, 1564. ibid. pag. 313.

o. Progr. ad studiosos literarum, carm. elegiacum, 1564. ibid. pag. 321.

p. Progr. ad studiosos linguæ lat. 1565. ibid. pag. 326.

7. Natales domini J. C. carmine celebratus. Item poemata alia. Rostoch. 1578. 8.

8. Fastorum ecclesiæ Christianæ libri priores sex. Rost. 1578. 8. Lib. VII. ibid. 1578.

9. Orat. de vita et obitu, Arnoldi Burenii habita Rostochii. Ibid. 1579. 8. 17. Kal. Nov. Inserta Burenii oratt. Rost. 1579. 8. Helmst. 1668. 4.

10. Poematum Nath. Chytræi, præter sacra omnium libri XVII. Rost. 1579. 8.

11. Arn. Burenii orationes edit. 1579. 8.

12. Nomenclator latino Saxonicus. Rost. 1582. 8. Hamb. 1594. 4. Bremæ auctior, 1617. 8. Hamb. 1670. 8.

13. Cassii Parmensis Poetæ Orpheus et in eum Nath. Chytræi Commentariolum ad informandos studiosæ juventutis mores utilissimum. Francof. 1585. 8.

14. Ludus septem Sapientum. 1589. 8.

15. Threnodia memoriæ Elisabethæ ducis Ulrici Megapol. conjugis Friderici, I. regis Daniæ filiæ. Rostoch. 1586. 8.

16. Natalis J. C. Bremæ 1588. 8.

17. *Προξενια* sub felicem in urbem Rostoch. ingressum Joan. Ducis Megapol. ad accipiendum homagium. Rost. 1588. 8.

18. Prognosticon anni a nato Christo 1588, tam diu famosi et eundem sequentium, politicum et christianum. Brem. 1588. 8.

19. Jo. Casæ Galateus, s. de morum honestate et elegantia, ex Italico Latinus per Nath. Chytræum. Francof. 1588. 8.

20. Natalis J. C. carmine celebrat. Rost. 1589. 8.

21. Meditationum sacrarum appendicula. ibid. 1589. 8.

22. Buchanani Georgii, Psalmorum Davidis paraphrasis poetica, argumentis atque melodiis explicata. Herborn. 1596. 12. Francof. 1585. 12. 1608. 12. 1646. 12. 1664. 12.

23. Epicedium memoriæ Principis Annæ Sophiæ, Ducis Megap. Jo. Alb. Ducis Megap. conjugis. Rost. 1591. 4.

24. Threnodia et Epitaph. Christophori ducis Megapol. Rost. 1592. 4.

25. Christliche und richtige Glaubens-Bekendnüs. Rostock 1592. 1 Bog. 8. — Samt angehängtem Bericht, was ihm zu Verfassung und Publicirung derselben und dann zu seinem Abzug von Rostock bewogen habe. Auch einen summarischen Gegenbericht auf die vermeinte Beantwortung der Prediger daselbst. Bremen 1594. 8.

26. Christlicher Discours oder Betrachtungen, anlangend den Zustand der Welt und Kirchen Gottes, aus dem Französischen Simonis Goulardi übersetzt. Herborn 1593. 8.

27. Variorum in Europa Itinerum Deliciæ collectæ. Herborn 1594. ibid. 1599. Herborn 1606. 8. 40 Bog. Bibl. Hamburg. hist. Centur. IX. 197. Franc. Sweertius wird beschuldigt daß er den Chytræum in seinen deliciis orbis Christiani, Cœln 1608. 8. ausgeschrieben habe.

28. Cosmoscopiæ Christianæ librorum sex, Gustus, seu Proplasmata nonnulla. Brem. 1593. 8.

29. Viaticum itineris extremi. s. l. 1594. 8. enthält viele Nachrichten von seinem Leben. — Et cum notis Joann. Piscatoris. Herborn 1608. 8. 1623. 8. 1602. 8.

30. Fastorum ecclesiæ christianæ libri XII. Hanov. 1594. 8.

31. Natalis Domini J. carmine celebratus, cum appendice poematum. Brem. 1594. 8.

32. Natal. dom. J. C. carmine anniversario jam trigesimum celebratus, cum append. poematum. Brem. 1595. 8.

33. Carmen Protreptricon summam doctrinæ Christianæ et confessionis fidei suæ complectens. Herborn 1595. 8. recusum ad finem libri, Viaticum itineris extremi. Herborn 1602. 8. 1623. 8.

34. Colloquiorum de rebus et verbis puerilium libellus pro Classe VII. scholæ Bremensis. Henricop. 1596. 8.

35. Gnomologia rhytmica continens sententiæ veterum perutiles de vera pietate et virtutum omnium officiis, ordine alphabetico digestas. Henricopoli, 1596. 8.

36. Carminum sacrorum variis occasionibus scriptorum, appendix nova. Brem. 1597. 8.

37. Bernh. Morlanensis libri III. de contemptu mundi. carmine rhytmico. s, l. 1597. 8. cum præfat. Chytræi.

38. Natalis J. C. carmine celebratus, cui accessit ejusdem contra Pestem Prophylacticum et alia poemata. 1598. 8.

39. Prognosticon quæ est satyra de seculi et morum perversitate ac depravatione multiplici ad finem Bernh. Glaseri libelli, judicium regii Consilii, de causis ruinam regni attrahentibus. Amberg 1605. 8.

40. Grammatica latina. 1658. 8.

41. Versus rhytmici sive Leonini methodice dispositi cura Jo. Frid. Hodanni Hannov. 1708. 8.

42. Schrieb er einen sehr höflichen Brief an den bekannten M. Ant. Muretum. Muretus aber schreibet an Anton. Ciofanum lib. I. Ep. 91. pag. 555: er wollte dem ehrlichen Teutschen gern antworten, aber er hätte von Rostock an ihn geschrieben, und von diesem Orte hätte er in seinem Leben *nichts* gehört.

43. Die Lieder: Hilf Gott, mein Herr, wo kommts doch her. — In aller Gefahr, Trübsal, Noth. —

44. Sciagraphia ludi literarii ab ampliss. Senatu Rostoch. nuper aperti. Rost. 1580. 8.

45. Orat. pro nova schola puerili ad S. P. Q. Rostochiensem in prima classium progressione. habita in templo St. Johannis, ao. 1580. VII. Cal. Novemb. Rostoch. 1581. 8.

46. Propemticum pro felici navigatione et reditu Udalrici Duc. Megap. Rost. 1577. 4.

Chytræus (Matth.) ein Sohn Nathanaels, gebohren zu Rostock am 8. April 1579, studirte die Rechte, wurde J. U. Licent., den 7. Jun. 1613 Rathsherr in Bremen und starb den 26. Febr. 1640. Der poetische Geist seines Vaters ruhete auf ihm, er schrieb wohlgerathene und fließende Gedichte. Ein lateinisches Glückwunsch-Gedicht auf Heinrich Kresting, bey'm Antritt der Burgermeister-Würde stehet in Cassels Bremens. II. B. 444—146.

§§. Oblectamentorum Metricorum Centuria Unica, Bremæ absque anno, in 8.

Clæpius (Gottfr. Lebrecht) geb. zu Köthen am 21sten Nov. 1725, wurde in Bremen am 11. Sept. 1755 Obergerichtsprocurator, 1756 Secretair, und starb am 1. Sept. 1759.

Claholte (Carsten) kam den 6. Febr. 1639 in den Rath und starb [illegible] 1640.

Clamp (Albert) beyder Rechte Dr. war 1671 ältester Secretair in Bremen.

Clamp (Johann) gebohren zu Bremen d. 21. October 1549, wurde den 26. May 1595 Rathsherr, den 6. Febr. 1609 Burgermeister und starb den 19. Jun. 1611. Am 14. May 1603 wurde er mit dem Senator Heinrich Krefting, an die Generalstaaten nach dem Haag gesandt, und kam mit guten Versicherungen zurück. Auch brachte er es auf dem Vergleichstage zu Nienburg 1603 dahin, daß die Güter durch das Mindensche Stapelrecht weniger beschwert wurden.

Clamp (Johann) Sohn des Secretairs Albert, geb. zu Bremen am 31. März 1678, wurde beyder Rechte Dr. zu Utrecht, am 15. März 1701, Vice-Syndikus in Bremen am 25. Jun. 1717 und starb am 9. März 1727. Br. lit. pag. 24. Seine Inaugur. disput. handelt De Urpheda.

Clamp (Wilhelm) Johann's Bruder, erblickte am 7. Febr. 1672 das Licht der Welt, gieng von den hiesigen Schulen, 1695 nach Berlin, hielt sich einige Zeit dort auf, begab sich den 26. Jun. 1696 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, reiste 1698 nach Holland, ward Dr. der Rechte zu Utrecht am 24. Jun. 1699 mit einer Disp. De defensione necessaria, gieng nach Frankreich, practicirte in Bremen und starb am 24. März 1731. Progr. fun.

Clampring (Joh. Wilh.) war zu Uchte am 5. Oct. 1695 gebohren, studirte die Rechte, wurde Hessen-Casselscher Amtmann zu Uchte und Freudenberg, am 15. Oct. 1737 Senator zu Bremen und starb am 28. April 1740 zu Uchte. Er vertheidigte zu Bremen 1715 d. 23. Nov. eine disput. De causa obligandi.

Clapmeier (Johann) wurde zu Altdorf Med. Dr. mit einer Disp. de Epilepsia, und starb den 12. Aug. 1641 zu Bremen.

Clapmeier war 1569 Cantor am Gymnasio.

Clarenbach (Adolph) ein gelehrter und frommer Mann aus Lennep in Westphalen, welcher 1523 Conrector zu Münster, 1525 dasselbe zu Wesel war und daselbst die Reformation einzuführen suchte, aber von dem Köllnischen Weihbischoffe vertrieben ward, sich nach Osnabrück wandte, daselbst privatim lehrte und predigte, bis er auch dort verfolgt, nach Bremen zog, und Schutz und Sicherheit fand. Von hier ward er nach Meldorf berufen und wurde, als er 1529 zuvor seine Aeltern besuchen wollte, am 29. Sept. in Kölln mit dem Petrus Flistädt, verbrannt. Westphalen monumenta inedita rer. Germ. Tom. III. pag. 1859. Crocii Märtyrerbuch pag. 185. Adelungs Lex. II. 347. Hamelmanni opera genealog. hist. pag. 221. 244. 1014. 1127. 1155. 1333. 1387. Er erzählt selbst seine Schicksale in Epist. ad Senatum Lennepensem, welche in der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen 1728 pag. 845—858 abgedruckt ist. Auch Dr. Muh-

lins gab sie mit Clarenbachii articulis doctrinæ 1727. 4. heraus, wo er zugleich umständlicher von ihm handelte.

Clausen (Bernhard) gebohren zu Bremen am 27. Dec. 1611, reisete 1634 nach Danzig, wurde Hofmeister eines Litthauischen Edelmannes des Nicol. Niemst, dann des Georg Pauli und Abraham v. Witz mit welchen er 1637 durch Polen, Preussen und Dänemark auf die Universitäten Leyden und Franecker gieng, kam 1639 wieder nach Bremen, erhielt gleich darauf den Ruf als Professor der practischen Philosophie nach Utrecht, blieb aber in Bremen und nahm die Stelle eines 2ten und 3ten Collegen am Pädagogio, zwey Jahre darauf blos die 2te und nach 7 Jahren, die erste und zweyte an, wurde 1656 Pædagogiarcha et Philologiæ sacræ, Professor, schlug die Rectorstellen in Franecker und Zütphen, die Professur zu Herborn und das Pädagogiarchat zu Duisburg, aus, und starb am 9. Jul. 1668. Progr. fun. et epiced. in Fol. Iken, pag. 128. Seine Antrittsrede, als Professor am 1. May 1656, handelte de scientia linguarum Scripturæ s. originiarum Theologo comparanda. Vermuthlich hat er auch Disputatt. drucken lassen.

Clausen (Heinrich) ein Sohn des Vorigen, wurde 1657 Lehrer der 2ten und 3ten Classe des Pädagogiums.

Clemens (Tilemann) Med. Dr. wurde 1535 Physikus in Bremen, mit 30 Gulden Gehalt, und einer freyen Wohnung auf dem lieben Frauen Kirchhofe.

von Cleve (Heinrich) kam 1511 in den Rath und starb 1528.

von Cleve (Tile) Heinrich's Sohn, wurde 1539 Senator und starb im Jun. 1549.

Clüver (Diedrich) stand 1691 als Structuarius am Dom zu Bremen.

Clüver (Segebat) ein Canonicus in Bremen und Probst zu Wildeshausen, der 1551 seine Bibliothek der Domschule zu Bremen vermachte.

Coccejus (Gerhard) oder Koch, ein Sohn Timann Kochs, gewesenen Secretairs, gebohren zu Bremen, am 1. Jul. 1601, studirte auf dem hiesigen Pädagogio und Gymnasio, gieng 1622 auf die Universität Rostock, darauf nach Kölln und endlich nach Frankfurt an der Oder, wurde 1628 beyder Rechte Dr. zu Straßburg, 1630 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen und Syndikus des Capituls zu St. Stephani, schlug 10 Jahre darauf den Ruf zu einer Professur der Rechte nach Leiden aus, wurde am 10. Dec. 1640 Rathsherr, wohnte den Friedensunterhandlungen in Münster und Osnabrück bey, ward durch den Grafen Trautmannsdorf

Kaiserlicher Pfalzgraf, und Vermittler der Streitigkeiten zwischen Geldern und Neuburg. Am 25. Jul. 1653 legte er seine Rathsherrn-Stelle nieder, gieng als Rath und Kanzler des Fürsten von Ostfriesland nach Aurich, und noch in demselben Jahre als Professor der Rechte nach Gröningen und starb auf einer Besuchsreise in Bremen am 27. Jul. 1660. Leichenprogramm in Fol. pat. Brem. 1660. Franz Junii oratio in obit. Cocceji; Groning. 1660. 4. Iken. pag. 90. Oratt. III. pag. 168. f.

§§. 1. Theses jurid. de Impensis, Brem. 1622. d. 1. Maj.

2. Diss. inaugur. jurid. de variis lectissimis, juris capitibus positionum decades octo. Argent. 1628. d. 16. Jun.

3. Disp. jurid. de quibusdam ad rem testimentariam pertinentibus, 1630. d. 20. Oct.

4. Disp. de Furtis, 1631. d. 16. Mart.

5. Disp. jurid. de societate, 1637. d. 10. Maj.

6. Disp. jurid. VI, de fructibus, 1640. d. 15. Jan.

7. Disp. jurid. de bonis impuberis arrogati, 1640. d. 11. Mart.

8. Disp. jurid. de tutelis, 1640. d. 1. Jul.

9. Ad Titulum Pandectarum de origine juris et omnium magistratuum commentarii, Grœning. 1660. 12.

10. Theses metaphys. miscellaneæ, Brem. 1621. 8.

11. Commentatio hist. politica de origine juris, Grœning. 1660. 12.

Coccejus (Coch) Heinrich, erblickte das Licht der Welt zu Bremen am 21. März 1672 und war ein Sohn des Rathsherrn Heinrich, von den hiesigen Schulen gieng er 1694 auf die Universität Helmstädt, darauf nach Utrecht, wo er 1698 beyder Rechte Dr. wurde. Nach der Zurückkunft erhielt er am 24. März 1698 eine Professur der Rechte am Gymnasio und starb am 4. May 1707. Iken. pag. 105.

§§. 1. Disput. de principiis juris naturæ et oratio de libertate naturali. Brem. 1694. 4.

2. Diss. jurid. De pœnis. Trajecti ad Rhen. 1697. d. 25. Mart.

3. Oratio inauguralis habita de legum auctoritate et rationum efficacia, Brem. 1698. d. 24. Mart. — Nicol. Gürtler schrieb dazu, Progr. de scholarum hostibus et Patronis.

4. Disp. de jure circa nomina. Brem. 1702. d. 3. Oct.

5. Disp. de utili actione servi corrupti, 1703. d. 15. Aug.

6. Disp. de jure accrescendi, inter conjunctos verbis tantum, 1707. d. 1. Mart.

Coccejus (Heinr.) oder Coch, ein Sohn des Pastoris Primarii, Hermann, gebohren zu Bremen am 18. Dec. 1676, kam d. 1. Aug. 1681 in das Pädagogium, 1694 in das Gymnasium, studirte seit 1698 zu Frankfurt an der Oder, drey

Jahre darauf gieng er nach Utrecht, wurde daselbst am 8. März 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disput. De rei vindicatione, reisete durch Holland, Brabant und Teutschland, hielt sich in Wetzlar auf, kam zu Ende des Jahres 1701 nach Bremen zurück, wurde am 14. Sept. 1725 Rathsherr, und starb am 28. May 1747. Progr. fun.

Coccejus (Hermann) ein Sohn Gerhard's, Dr. der Rechte, wurde in Bremen am 1. Dec. 1632 gebohren, erhielt am 30. Aug. 1661, die dritte Stelle an der lieben Frauenkirche, 1670 den 30. May das Primariat, dankte Alters wegen am 18. März 1707 ab und starb den 17. Febr. 1709. Cassels Brem. II. Band S. 622. Von seiner Belehnung mit der Vicarie St. Annen im Jahre 1669. Ebend. 1. Band, S. 218—221.

Coccejus oder Coch (Johann) wurde am 29. Jul. 1603 zu Bremen gebohren und war ein Sohn des Stadtsecretairs Timann Cochs. Er studirte die lateinische und griechische Sprache, nebst der Weltweisheit auf den hiesigen Schulen, das Griechische aber vorzüglich unter der Anführung des Metrophanes Critopulus, eines gebohrnen Griechen, der sich in Bremen aufhielt, (von ihm siehe Jöchers Lex. III. pag. 485, und meine Ergänzungen zum Jöcher IV. Band pag. 1556.) und das Hebräische unter den Prof. Gerh. Hannewinckel und Matth. Martinius. Während dieser Zeit übersetzte er das Buch der Weisheit in das Hebräische, und lernte die Anfangsgründe der Chaldäischen, Syrischen, Arabischen und rabbinischen Sprachen. Im Jahre 1625 begab er sich zur Vervollkommnung im Rabbinischen nach Hamburg und gieng alsdann auf die Universität zu Franecker. Er kam 1629 nach Bremen zurück, wurde den 30. Sept. 1630 Professor der Hebräischen Sprache am Gymnasio, 1636 dasselbe zu Franecker wozu er 1643 noch die theologische Lehrstelle erhielt, 1650 Professor der Theologie zu Leyden, wo er 1658 in einen Streit über die Materie vom Sabbath und Sonntage verwickelt wurde, der ihm vielen Verdruß machte. (Siehe Niceron Band VIII. pag. 216 folgg.) Er erlebte das Ende nicht, denn er starb am 5. Nov. 1669. Es ist eine Münze auf ihn geprägt, die in Cassels Münzkabinet pag. 235 beschrieben ist. Vergl. Salomo van Till, welcher sein Leben in dem Holländischen Buche, der Friede Jerusalems, mittheilet. — Das Holländische Wörterbuch des Luiscius. — Orat. fun. ab Abrah. Heidano. — Series Profess. Acad. Franeq. pag. 25. 102. Franeq. 1745. 8. — Sagittarii Orat. pag. 162. Jöcher. 1. 1982. Cassel de Biblioth. Brem. pag. 10. Iken, pag. 15. 27. 84. 124.

§§. 1. Duo Tituli Talmudici, Sanhedrin et Maccoth, cum versione et commentario, Amstelod. 1629. 4. Surenhus

hat diese Anmerkungen in seiner Ausgabe der Mischna, Amsterd. 1698. Fol. einverleibet.

2. Coheleth, sive Ecclesiastes Salomonis, Brem. 1636. 4. Diese Uebersetzung wurde einige Jahre nachher, weil sie der neuen Holländischen Uebersetzung der Bibel entgegen war, auf Befehl der Generalstaaten, unterdrückt.

3. De Anti Christo. Franeck. 1641. 8. Lugd. Bat. 1667. 12. ist wider den Grotius gerichtet.

4. Exercitationes Hermeneuticæ de principio Epistolæ ad Ephesios. Franeck. 1643. 8. Auch gegen den Grotius. Für diese beyden Schriften, erhielt er die theolog. Professorstelle.

5. Commentarius in Jobum. Franeck. 1644. Fol.

6. Summa doctrinæ de Fœdere et Testamento Dei, 1648. 12. ist öfter aufgelegt und auch in das Holländische übersetzt worden.

7. Considerationes ad ultima Mosis, seu sex postrema Capita Deuteronomii. Amstelod. 1649. 4. Franeck. 1650. 4.

8. Oratio inauguralis de causis incredulitatis Judæorum. Lugd. Bat. 1650. 4. Amstelod. 1662. 4.

9. Commentarius in Prophetas minores. Lugd. Bat. 1652. Fol.

10. De ecclesia et Babylone disquisitio. Lugd. Bat. 1657. 12. Gegen den Jesuiten Masenius und gegen die beyden Brüder Walenburg.

11. Consideratio principii Evangelii Joannis, contra Socinum. Lugd. Bat. 1654. 4.

12. Equitis Poloni Apologia adversus Edictum illustr. et Præpot. ordinum Hollandiæ et Westfrisiæ examinata, a Jo. Coccejo. Lugd. Bat. 1656. 4. gegen den Jonas Schlichting.

13. Admonitio de Principiis Ecclesiæ Reformatæ, Lugd. Bat. 1657. 8.

14. Commentarius in epist. ad Hebræos. ibid. 1659. 4.

15. Commentar. in Psalmos. ibid. 1660. Fol.

16. De Potentia Script. Sacræ, ibid. 1655. 12.

17. Indagatio naturæ Sabbathi, ibid. 1658. 12.

18. De Sabbatho et quiete Novi Testamenti, ibid. 1658. 12.

19. Typus concordiæ amicorum circa honorem Dominicæ, ibid. 1659. 12. Diese letzten 3 Schriften, schrieb er während der Streitigkeit vom Sabbath.

20. Consideratio Judaicarum Questionum et Responsionum LXI, cum præfat. et sacrorum Codicum Hebræorum et Versionis LXX interpretum auctoritate contra Js. Vossium. Amstelod. 1661. 4.

21. Defensio altera autoritatis verbi divini Vet. Testam. quod est in Hebraico Codice et ejus Lectione recepta. Amstelod. 1664. 4.

22. Summa Theologiæ ex sacris scripturis repetita. Lugd. Bat. 1661. 4. Amsterd. 1665. 4. Genev. 1665. 4.

23. Utilitas distinctionis Pareseos et Apheseos. Lugd. Batav. 1663. 12.

24. More Nevochim, Amsterd. 1666. 8.

25. Commentarius in Epistolam ad Romanos. Lugd. Batav. 1665. 4.

26. Commentar. in Danielem. ibid. 1666. 4.

27. Commentar. in Canticum Canticorum. ibid. 1666. 4.

28. Cogitationes de Apocalypsi. Lugd. Bat. 1666. 4.

29. Commentar. in epist. ad Timoth. ibid. 1667. 4.

30. Comment. in ep. ad Ephesios, ibid. 1667. 4.

31. Commentar. in epist. Judæ, Lugd. Bat. 1666. 4.

32. Comment. in epist. ad Galatas. ibid. 1668. 4.

33. Comment. in ep. ad Philippenses, Amstelod. 1669. 4.

34. Commentar. in Ezechielem et Jeremiam. ibid. 1669. Fol.

35. Lexicon et Commentarius sermonis Hebraici et Chaldaici. Lugd. Bat. 1669. Fol. ed. II. longe correctior et auctior, opera Joan. Maji, Francof. ad Mœn. 1689. Fol.

36. Opera omnia Theologica, Exegetica, Didactica, Polemica, Philologica, LXX circiter Tractatibus absoluta et in Tomos VIII distributa. Amstelod. 1675. Fol. II. edit. Francof. ad Mœn. 1689. VIII. Vol. sämtliche Schriften bestehen in XII Folianten. Vor Tom. I. stehet sein Leben von seinem Sohn Joh. Heinr. Coccejus.

37. Opera anecdota Theologica et Philologica. Amstelod. 1706. Fol. II. Vol.

38. Eristica de Joan. Coccejo ejusque asseclis.

39. Nieuwe Samenspræck over de Coccejænen en Voëtiænen over de verscheydene wysen van de heylige schriften uyt te leggen. Gravenh. 1707. 8.

40. Jo. Cocceji epist. ad Geo. Joh. Vossium num. 321. in Epistolis ad Vossium. pag. 238.

41. Epistolarum *ἀνεκδοτων* a Jo. Coccejo et ad ipsum datarum *Τετρας*, in Gerdesii miscellan. Groning. Tom. II. pag. 607. Duisb. 1739. 8.

42. Gerh. Joh. Vossii epistola ad Joh. Coccejum steht in Vossii epist. num. 402. pag. 416. August. Vindel. 1691. Fol. Ejusdem ad eundem epistola, num. 494. pag. 477. Joh. Cocceji epistola ad Vossium, ibid. num. 318. pag. 237. Alle Manuscripta Joh. Cocceji werden auf der öffentlichen Bibliothek der Stadt Bremen als eine Seltenheit aufbewahret. S. Biblioth. Hist. Philol. Theol. Brem. Tom. II. Fasc. II. pag. 574. wo auch ein vortrefliches Gedicht von Theod. Hase auf ihn stehet.

Coccejus (Joh. Georg) geb. zu Bremen am 10. Sept. 1713, wurde 1739 zu Utrecht J. U. Dr. schrieb Diss. jurid.

inaug. de Precario. Traj. 1739. d. 18. Jun. und starb am 5. Oct. 1783.

Coccejus (Timann) war zu Bremen am 27. Sept. 1573 gebohren, wurde 1595 Secretair und starb am 8ten Jul. 1637.

Coccejus (Timann) ein Sohn Gerhards, 1635 in Bremen gebohren, starb zu Marburg in seinem 27sten Jahre, gerade an dem Tage wo er des Morgens Doctor der Rechte worden war.

Coch (Albert) war zu Bremen am 16. Nov. 1666 gebohren, wurde am 17. Aug. 1689 kaiserlicher Notarius, am 19. May 1704 Notarius Distractionum und den 20. März 1714 Notarius bey dem Oberappellationsgerichte zu Celle, und starb in Bremen am 3. Nov. 1727. Br. lit. pag. 27.

Coch (Conrad) geb. am 17. März 1583, wurde den 26. Jul. 1653 Rathsherr und starb den 21. Dec. 1666.

Coch (Conrad) Dethmars Vater, geb. 1652, wurde zu Leyden 1678 J. U. Dr. schrieb Disp. inaug. positiones ex jure civili, Canonico, Feudali et Naturæ illustres. Lugd. 1678. d. 28. April, und starb am 4. May 1704.

Coch (Dethmar) erblickte in Bremen am 24. Decemb. 1684 das Licht der Welt, wurde zu Utrecht am 5. März 1711 mit einer Disp. De clausula Codicillari tacita, beyder Rechte Dr. am 21. Nov. 1718 Rathsherr in Bremen, und starb am 16. Oct. 1725. Br. lit. pag. 27.

Coch (Franz) Jacobs Sohn, war am 1. Dec. 1769 in Bremen gebohren, studirte und promovirte in Göttingen, wurde am 10. Nov. 1794 Obergerichts-Anwald, und erhielt 1804 auf sein Verlangen seine Entlassung.

Coch (Gerhard) Johannis Vater, geb. am 11ten Jul. 1532, wurde 1567 Rathsherr, dankte im Jan. 1589 ab, und starb am 11. Febr. 1589.

Coch (Heinrich) wurde den 16. Jan. 1654 Senator und starb den 23. Jan. 1675.

Coch (Heinrich) beyder Rechte Dr. wurde den 13ten Dec. 1675 Rathsherr und starb den 22. Febr. 1677. Er war den 12ten Aug. 1642 gebohren und Heinrichs Sohn.

Coch (Heinrich) des Senators Heinrich Sohn, wurde am 21. März 1672 gebohren, besuchte die hiesigen Schulen, hielt eine Disp. de principiis juris naturæ und eine Rede de libertate naturali, gieng 1694 auf die Universität zu Helmstädt, dann nach Utrecht, disputirte de pœnis und wurde dort 1697 beyder Rechte Dr. begab sich nach Wetzlar, reiste durch Böhmen, Sachsen und Brandenburg, kam noch in d. J. wieder nach Bremen, wurde 1698 Prof. juris mit ei-

ner Rede, de legum autoritate, und starb am 4. May 1707. Progr. fun.

Coch (Henning) wurde 1562 Prediger an der Stephanskirche und starb den 26. Jul. 1571. Er stand 1530 an der Michaeliskirche und unterschrieb 1557 des Ministerii zu Bremen Bekenntniß vom Abendmahl.

Coch (Jacob) war ein Sohn des Dr. und Senators Johann, am 10. Febr. 1726 gebohren. Er wurde am 5ten Sept. 1759 Archiv-Registrator, am 30. Oct. d. J. Notarius, am 20. Jan. 1768 Expeditions-Secretair, und starb am 2ten Oct. 1789.

Coch (Johann) Gerhards Sohn, geb. am 21. Jun. 1560, kam den 10. Jul. 1590 in den Rath und starb den 11. Jun. 1610.

Coch (Johann) ein Sohn des Kaufmanns gleiches Namens, geb. zu Cappeln im Lande Wursten, am 18. Dec. 1687, kam von Hauslehrern unterrichtet auf die Schule zu Otterndorf und dann auf das Gymnasium zu Stade, studirte zu Halle, reisete durch Teutschland, 1711 nach Holland und wurde zu Utrecht am 14. Dec. d. J. beyder Rechte Dr. mit einer Disp. differentia prætoris et judicis pedanei, zog darauf nach Bremen, practicirte als Advokat, wurde den 18ten Jun. 1731 Rathsherr, den 29. März 1747 Richter, u. starb am 28. May dieses Jahres. Progr. fun.

Cœper (Dethard) ein Sohn des Rathsherrn Otto, geb. am 1. Sept. 1620, hielt sich in London und Danzig auf, wurde den 6. Jun. 1662 Aeltermann, gieng 1666 als Gesandter der Stadt Bremen nach Stade zu den schwedischen Tractaten, wurde den 29. Jun. 1675 Rathsherr, und starb am 31. May 1691. Progr. fun.

Cœper oder Coper (Georg) Ottonis Bruder, beyder Rechte Dr. wurde den 17. August 1606 Rathsherr und starb den 5. Jul. 1620.

Cœper (Georg) des Vorigen Sohn, war am 15. Nov. 1616 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1639 auf die Universität Helmstädt, besuchte die Universitäten in Holland und Frankreich, wurde 1646 zu Straßburg beyder Rechte Dr. 1647 Professor der Ethik und Politik am hiesigen Gymnasio, schlug den Ruf zur ersten Professur in den Rechten nach Gröningen aus, ward den 1. Jan. 1655 Rathsherr, den 26. Jun. d. J. Richter, gieng als Gesandter nach Schweden, England und Speyer und starb plötzlich am 16. Sept. 1664. Leichenprogr. in Fol. pat.

§§. 1. Disp. inaugur. Conclusiones selectæ ex jure naturali divino gentium, civili, canonico saxonico, feudali et publico imperii Germanici. Argentor. 1649. d. 25. Febr.

2. Orat. inaug. habita, de ratione status.
3. Disp. De republica ejusque speciebus, 1649 d. 16. Jan.
4. Disp. De legibus R. J. C. 1650 d. 26. Jan.
5. Disp. de magistratu, 1650 d. 23. Febr.
6. Disp. de Consiliariis, 1650 d. 1. Jun.
7. Disp. de republica bene constituenda et conservanda 1650.
8. Disp. I. de natura et partibus Philosophiæ, 1650 d. 30. Nov. Disp. II. de summo hominis bono in hac vita 1651. d. 22. Nov.
9. Disp. ethica, de justitia, 1651 d. 31. May.
10. Disp. de successione regia, 1652. d. 6. Mart.
11. Disp. de temperantia, 1652 d. 7. Aug.
12. Disp. de majestate ejusque juribus. 1652 d. 15. Sept.
13. Invitatio ad lectiones publicas. 1654. d. 28. May.

Cœper (Heinrich) ein Sohn Johannis, gebohren am 25. Sept. 1652, erhielt die höchste juristische Würde zu Basel am 23. Febr. 1676 mit einer Disp. De mixtis in jure, wurde kaiserlicher Pfalzgraf und den 6. Jul. 1682 Rathsherr in Bremen, 1689 den 10. May Richter, und starb am 10. May 1701. Br. lit. pag. 28. Cassels Bremens. I. 634.

Cœper (Johann) war ein Sohn des Dr. juris und Rathsherrn Georg, am 19. Jan. 1615 gebohren, studirte auf teutschen und holländischen Universitäten Medicin und Chirurgie, wurde zu Basel am 14. Nov. 1643 Medicinæ Dr. machte eine Reise durch Frankreich und Italien, kam 1644 wieder nach Bremen, wurde am 21. May 1651 Prof. Med. am hiesigen Gymnasio, auch in demselben Jahre 3ter Physikus, und starb am 23. Dec. 1672. Progr. funebre in Fol. et 4. Iken pag. 113. Sagittar. pag. 173.

§§. 1. Disp. inaugur. med. de Catarrho. Basil. 1643. d. 27. Oct.
2. Orat. inaugur. de medico, 1651 d. 21. Aug. Brem.
3. Disp. med. De pleuritide legitima, 1657 d. 17. Jan.
4. Disp. de contagio in genere. Brem. 1658 d. 10. Febr.
5. Quæstiones de capite selectiores. 1660 d. 1. Febr.
6. Disp. de Podagra, 1660 d. 15. Febr.
7. Disp. de circulatione sanguinis, 1665 d. 10. May.
8. Disp. de oculo. 1671. d. 15. Mart.

Cœper (Johann) erblickte das Licht der Welt am 18. Febr. 1624 und war ein Sohn Heinrichs, eines Kaufmanns und Hauptmanns des Raths-Weinkellers, gieng von den hiesigen Schulen 1646 auf die Universität Kölln, 1648 nach Straßburg, wurde dort am 10. May 1651 beyder Rechte Dr. machte eine Reise durch die Schweiz und Italien, wurde den 15. März 1655 Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, den 22. Sept. 1664 Rathsherr, den 7. Oct. d. J.

Richter, gieng 1667 als Gesandter auf den Reichstag nach Regensburg, starb den 26. Aug. 1673. Progr. fun. et Epicedia in Fol. et 4. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen in Matthias von Sommern Abbildungen Regensburger Gesandten. Ratisb. 1667. kl. Fol.

§§. 1. Disp. jurid. inaug. De creditorum in concursu præferentia. Argentor. 1651. 4.

2. Orat. inaugur. de bono Professore. Brem. 1655. d. 15. Mart.

3. Disp. III. ex Justiniano Controverso, 1657 d. 13. May. Disp. V. d. 15. Jul. Disp. VII. d. 19. Aug. Disp. X. d. 20. Jan. 1658. Disp. XIII. d. 25. Aug. Disp. XVI. d. 1. Dec. Disp. XIX. d. 11. May 1659. Disp. XVII. d. 10. Mart. 1661. Disp. XXV. d. 18. Dec. Disp. XIX. d. 18. Jun. 1662. Disp. XXX. d. 17. Dec. Disp. V. d. 10. Febr. 1664.

4. Disp. Speculum verorum Tutorum. 1657. August.

5. Disp. Filum juris substitutionum Ariadnæum. 1657 d. 13. Dec.

6. Disp. de contractuum concess. primo emtore. 1658. d. 19. May.

7. Disp. de beneficio competentiæ. 1659. d. 28. Sept.

Cœper (Lüder) ein Sohn des Senators Georg, kam in Bremen am 23. Sept. 1604 auf die Welt, wurde zu Leyden Dr. der Rechte am 25. Nov. 1636 und Professor der Rechte am hiesigen Gymnasio, 1652 Assessor des höchsten Gerichts in Ostfrießland, und starb auf einer Besuchsreise in Bremen am 22. Oct. 1662. Iken pag. 93.

§§. 1. Orat. inaug. habita de solido jurisprudentiæ fundamento. Brem. 1636. d. 25. Nov.

2. Disp. jurid. inaug. Semicenturia selectissimarum controversiarum juris civilis, canonici, publici et feudalis. Lugd. Batav. 1638. d. 9. Febr.

3. Disp. de successione ab intestato. 1641 d. 10. April.

4. Disp. de testamento paganico, ibid. 1642. Febr.

5. de IV. Contractibus sensualibus, 1642 den 9. Febr.

6. Disp. I. Collegii institutionum privato publici, sive Justiniani Controversi XVI. Cal. Dec. 1642. Disp. IV. 10. Cal. Jan. 1643. Disp. VII. 1. Febr. 1643. Disp. X. d. 28. Jun. Disp. XIII. d. 22. Nov. Disp. XIX. d. 11. Jun. 1645. Disp. XXII. d. 10. Jun. 1646. Disp. XXV. d. 1. Mart. 1648. Disp. XXVIII. d. 11. Jul. 1649. Disp. XXXI. den 31. Oct. 1649. Disp. XXXIV. d. 15. Mart. 1650.

7. Disp. de Testamentis decas quæstionum juris. 1651 d. 23. April.

8. Disp. de justitia et jure. 1651. d. 6. Sept.

Cœper (Otto) Dethards Vater, geb. am 18. Febr.

1588, kam den 31. Aug. 1635 in den Rath und starb den 26. Dec. 1654.

Cœper (Otto) Delhards Sohn, geb. d. 10. Jul. 1659, beyder Rechte Dr. wurde den 8. Jan. 1694 Rathsherr und starb den 23. Oct. 1695.

Colsmann (Heinrich) gebohren zu Bremen am 30sten Sept. 1738, wurde zu Duisburg 1766 Dr. der Theologie, war seit dem 24. Aug. 1762 Prediger am Armenhause zu Bremen, gieng im Oct. 1770 als Prediger nach Kopenhagen und starb daselbst im Jahre 1790 den 20. Febr.

Combach (Johann) wurde in der hessischen Stadt Wetter am 5. Dec. 1585 gebohren und war der Sohn eines Stadt-Baumeisters. Von der dortigen Schule gieng er auf die Universität Marburg, wo er am 19. Dec. 1605 Magister wurde. 1609 reisete er nach England und hauptsächlich nach Oxford. Nach der Zurückkunft erhielt er am 14. Jul. 1610 eine außerordentliche und im Dec. 1612 eine ordentliche Professur der Philosophie zu Marburg. 1618 ward er Licentiat der Theologie, 1625 Prediger zu Felsberg als die bekannte Veränderung mit der Universität Marburg vorgieng. 1634 wurde er wieder Prof. der Theologie und Philosophie auf der Universität Marburg, die sich jedoch damals zu Kassel befand. 1639 berief ihn die Stadt Bremen zum Prof. und Rector des Gymnasii und Pädagogii, er durfte aber diese Stelle nur unter der Bedingung annehmen, daß er auf jedesmaliges Verlangen der Landgräfin Amalie Elisabeth wieder zurückkommen wollte. Seine Stelle blieb unbesetzt und er trat im May 1543 dieselbe wieder an. Nach einer langwierigen Krankheit beschloß er sein Leben in Cassel am 10. Jun. 1651. Von seinen 184 Schriften, die meistens aus Disputationen bestehen und die alle in Striders hessischer Gelehrten-Geschichte, Band II. S. 247. 262 angeführt sind, erschienen folgende in Bremen:

§§. 1. Disp. philosophica, de prudentia. Brem. 1640. 4.

2. Disp. de affectibus et actionibus voluntariis, ibid. eod. 4.

3. Religio Pontificia XV argumentis destructa, ibid. eod. 4.

4. Disp. theol. de diversis quibusdam fidei articulis controversis. ibid. eod. 4.

5. Disp. de adorando prædestinationis mysterio, controversias principales, in ecclesia hodie agitatas, breviter proponens et explicans. ibid. eod. 4.

6. Disp. polit, diversas theses cont. Brem. 1641. 4.

7. Disp. philosoph. ex variis philosophiæ partibus desumta. ibid. eod. 4.

8. Disp. theol. continens præcipuas controversias, quæ hodie in ecclesia agitantur. ibid. 1642. 4.

9. Disp. de libertate christiana. Brem. 1643. 4.

10. Disp. de fide salvifica. ibid. eod. 4.

11. Disp. de eucharistia. ibid. eod. 4.

12. Orat. valedictoria, quam, quum ad professiones in Acad. Cassell. revocaretur, coram Senatum Bremensem habuit. Bremæ 1643. 4.

Compenans (Melchior) wurde 1652 außerordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen, und starb am 24. Jun. 1654.

Conerdink (Mirus) Med. Dr. und seit 1568 Arzt in Bremen. Sein Sohn war Erzbischöflicher Leibmedikus und starb am 1. Nov. 1578 im 25sten Jahre.

Cordes (Friedrich Wilhelm) ist zu Afferde, im Fürstenthum Calenberg, wo damals sein Vater, August Andreas, Prediger war, am 19. Jun. 1767 gebohren. Vom Vater und von Hauslehrern unterrichtet, kam er 1783 auf das Lyceum in Hannover, 1788 auf die Universität zu Göttingen, wurde 1791 Lehrer an einem Privatinstitute zu Bremen, und am 19. April 1803 Collaborator an der Domschule. Vergl. Herm. Bredenkamps Progr. bey seiner Einführung. pag. 7. folgg. Zu Pfingsten 1816 legte er sein Amt freywillig nieder und zog in das Bückeburgische.

Cordus (Euricius Heinrich) aus dem Dorfe Simtshausen bey der Stadt Frankenberg in Hessen, war im Jahr 1486 gebohren und hatte einen begüterten Ackermann zum Vater, der Urban hieß, den aber sein Sohn nach der damaligen Gewohnheit in Cordus, der Späte, verwandelte, weil er unter 8 Brüdern und 5 Schwestern die jüngste oder späteste Geburt hatte. Und aus dem Taufnamen Henricus machte er Ricius, bis ihm vom Conrad Muth die griechische Sylbe εὐ hinzugethan wurde, so daß nun Euricius herauskam. Aus der Schule zu Wetter kam er in die Frankenberger. Hier wurde er des Eobanus Hessus Mitschüler und vertrautester Freund, besonders da beyde ein Geist zur lateinischen Dichtkunst belebte. Auf der Universität zu Erfurt, die er hernach bezog, erhielt er 1516 die Magisterwürde, gieng 1517 nach Leipzig und gab über seine Hirtengedichte Privatvorlesungen, kehrte aber nach einem Jahre nach Erfurt zurück und eröffnete unter vielem Ruhm und Zulauf der Studirenden seine poetischen und oratorischen Lehrstunden. Der wegen der Pest abnehmende Flor dieser Universität und die Abnahme seines eignen Vermögens bewogen ihn, auf Anrathen des Justus Jonas, eine reellere Fakultät zu wählen. Jonas rieth ihm zur Jurisprudenz, er erwählte aber die Medicin und fand an dem Arzte Georg Sturciades den großmüthigsten Gönner;

unter dessen Vorschub reisete er mit ihm 1521 in Gesellschaft des Dr. Luthers nach Worms, worauf er mit Sturciades nach Mantua, Florenz, Venedig, Rom u. s. w. gieng, und zu Ferrara den Vorlesungen des 94jährigen Nicol. Leonicenus beywohnte, der ihnen beyden 1522 den Doktorhut aufsetzte. 1522 kamen sie nach Braunschweig zurück. Cordus erhielt sogleich einen Ruf als Medikus nach Braunschweig. Er gieng wider den Willen seiner Freunde dahin, bedauerte es aber nachher gar sehr. 1526 zog er nach Emden in Ostfrieß-land, er konnte aber keinen Geschmack an der Landesart finden, um desto erfreulicher war ihm 1527 der Ruf zur Professur der Medicin nach Marburg. Nach sieben Jahren gieng er mit einer solchen Unzufriedenheit von Marburg weg, daß er wünschte, wenn einer seiner Feinde das Haus bekommen sollte das er bewohnet, selbigen der Blitz zerschmettern möchte. Er reisete 1534 nach Bremen, wohin ihn der Magistrat als ordentlichen Medicus und Professor des Gymnasiums berufen hatte; er konnte aber die ihm hier erzeigte große Ehre und gute Aufnahme nicht lange genießen, denn er starb schon am 24. Dec. 1535. Oratt. III. de schola Brem. pag. 21. Strider Hessische Gel. Gesch. II, pag. 282—294. Motschmann Erfordia liter. Contin. V. pag. 603. seqq. Adami vit. medicor. germ. pag. 24—27.

§§. 1. Epithalamion in nuptiis Heli Eobani Hessi et Thrynæ Spateranæ, sine loco et anno (Erfurd 1515).

2. Defensio contra maledicum Thiloninum Philymnum. Erford. 1515. 4.

3. Bucolicorum Eclogæ X. Lip. 1518. 4. stehen auch in Bucolicorum auctoribus XXXVIII. Basil. 1546. 4. und in den deliciis poet. germ. Tom. II. pag. 638 folgg.

4. Palinodia, quod mortuum Erasmum scripserat. Erford. 1519. 4.

5. Jubilum Mart. Luthero Vormatiam ingredienti, acclamatum. 1521. 4. Ist zugleich mit Dr. Mart. Lutheri Orat. coram Cæsare Carolo, Electoribus ac Principibus et statibus imperii in conventu imperiali Wormaciæ die 18. April habita. 1521 abgedruckt.

6. Gratulatio ad Princ. Joh. Fridericum, Saxoniæ ducem, quod et ipse renascentem jam Evangelii sinceritatem agnoscit et tuetur, sine loco, 1522. 4.

7. Anti-Luthero mastix, poema ad Joh. Frid. Duc. Sax. Witteb. 1525. 8.

8. Exhortatio ad Carolum V. aliosque Germaniæ proceres, ut veram tandem religionem agnoscant. Witteb. 1525. 8. Diese und die vorhergehende stehet nicht in den Opp.

9. Epigrammatum libri IX. Marp. 1529. 8. In den Opp. sind es XIII. Bücher. Es sind also nachher noch 4 dazu gekommen. Casp. Dornav hat sie seinem Amphitheatro sapient. socrat. jocoser. auch einverleibet.

10. Nicandri Theriaci et Alexipharmaca, in latin. carmen redacta. Francof. ad M. 1552. 8. teutsch übersetzt: unter Cordus Namen: von der vielfältigen Tugend und wahren Bereitung des edlen Theriaks. Marburg 1532. 8.

11. Opera poetica omnia, jam primum collecta et posteritati transmissa sine an. et loco. in-8. Vergl. Freytag apparat.. liter, Tom. II. pag. 979. — Francof. 1550. 8. ibid. 1564. 8. Lugd. 1623. 8. Von Joh. Lüder, Helmstædt 1614. 8. wozu Meibom das Leben des Cordus schrieb. Wig. Kahlers Ausgabe, die er 1737 veranstalten wollte, kam aus Mangel der Liebhaber nicht zu Stande. Verschiedene Gedichte des Cordus stehen in Farragine poematum ex optimis quibusque et antiquioribus et ætatis nostræ poetis selecta, per Leodegarium a Quercy. Lutet. 1560. 12.

12. Libellus de sudore anglico, calculo et peste. Marb. 1529. 4. Teutsch mit dem Titel, Regiment, wie man sich vor der neuen Plage, der Englisch Schweiß genannt, bewahren soll. Marb. 1529. 4.

13. Botanologicum, s. colloquium de herbis. Colon. 1534. 8. Marb. 1535. 8. Desgl. cum Dioscoridis contextu de materia medica et Gualt. Ryffii scholiis, Francf. 1549. Fol. Auch cum Valerii Cordi annotatt. in Dioscoridem. Paris 1551. 12.

14. Liber de Urinis, revisus a Jo. Dryandro. Francf. 1543. 8.

15. De abusu Uroscopiæ conclusiones earundemque enarrationes, adversus mendacissimos errores medicastros, qui imperitam plebeculam vana sua uroscopia et medicatione misere bonis et vita spoliant. Latein. und teutsch, 1536. 8. Lateinisch allein, Francf. 1546. 8.

16. Historia, darinnen die Ursachen, warum der Pabst zu Rom und seine Adhærenten nicht können in den Himmel kommen. 1631. 4. Lucii Catal. Bibl. Mœno Francf. Theol. pag. 68.

Crocius (Christian Friedrich) ein Sohn Ludwigs, gebohren in Bremen am 26. Sept. 1623; von den hiesigen Schulen zog er 1643 auf die Universität Leyden, wo er Medicin und die orientalischen Sprachen studirte. Er setzte diese Studien 1647 in Helmstädt und dann in Basel fort. 1649 gieng er von Basel nach Padua, kehrte aber der Pest wegen in demselben Jahre nach Basel zurück, und wurde am 21. May 1650 Medicinæ Dr. Gleich nach seiner Ankunft in Bremen ward er 1651 Professor der Medicin und der orientalischen Sprachen am Gymnasium. Als 1653 die Universität zu Marburg von neuem eingeweiht wurde erhielt er den Ruf dahin, zu der nämlichen Profession, die er in Bremen bekleidete, 1665 dabey den Character eines fürstlichen

Hofmedikus und 1669 die erste Stelle in der medicinischen Fakultät. Er starb am 13. Aug. 1673. Vergl. Reinhard Pauli Leichenpred. auf seinen Tod. Marburg 1673. 4. Strider Hess. gel. Gesch. II. 423. — Iken, pag. 124. Sagittar. pag. 173.

§§. 1. Disp. physiea, utrum homo spontaneo ortu provenire possit? Lugd. Bat. 1645. 4.

2. Orat. inaugur. de vi et valentia consueti et insueti tanquam alterius naturæ, hab. Brem. 1651, d. 28. Aug.

3. Positiones medicæ de hæmorrhoidum natura et curatione. Marp. 1658. 4.

4. Panegyricus in obitum Wilhelmi VI. Hass. Land. 1663. Stehet im Fürstl. Ehrengedächtniß 2. Th. S. 217.

5. Progr. acad. in obitum Joh. Weigandi Cand. Juris, 1663. Ist auch Seb. Curtius Leichenpred. auf dessen Tod angehängt.

6. Exercitatt. med. pathol. de morbo, causis morbi et symptomatibus. Marp. 1669. 4.

7. Dissertatt. de Morbis Thoracis — de morbo capitis — de Elephantiasi.

Crocius (Ludov.) erblickte zu Laspha im Wittgensteinischen das Licht der Welt am 29. März 1586, wo sein Vater Paul als Dr. der Theologie und Superintendent stand, wurde schon 1604 zu Marburg Magister, versah die Stelle seines verstorbenen Vaters ein Jahr, erhielt darauf vom Fürsten Erlaubniß noch auswärtige hohe Schulen zu besuchen, gieng nachdem er sich einige Zeit in Bremen aufgehalten hatte, wieder nach Marburg, nahm am 4. April 1609 zu Basel die theologische Doctor-Würde an, und gieng alsdann nach Genf. Dort erhielt er 1610 den Ruf zum Prediger an die Martinikirche in Bremen, wie auch zum Professor der Theologie und Philosophie am Gymnasio, wurde mit den Predigern Martinius und Isselburg nach Dordrecht zur Synode gesandt, den 21. Sept. 1628 Pastor Primarius an der lieben Frauenkirche und Senior des Ministerii, 1630 bis 1639 Prorector des Gymnasii, ingleichen 1647 bis an seinem Tod, der ihn am 7. Dec. 1655 der Welt entriß, nachdem er schon 1652 Schwächlichkeits wegen sein Predigtamt niedergeleget hatte. Vergl. Progr. funebre in obitum ejus. d. XI. Dec. 1653. — Iken, pag. 57. folgg. — Sagittar. pag. 148.

§§. 1. Themata miscellanea, 1609. Basil. Disp. inaug. de fœdere gratiæ.

2. Disp. de anima rationali, 1610. 4. May.

3. Disp. Theol. I. de Christo capite ecclesiæ, 1610. d. 29. Jun.

4. Disp. II. de descensu Christi ad inferos, 1610. d. 9. Nov.

5. Disp. de Canone S. Script. 1610. d. 10. Nov.
6. Disp. III. de authent. edit. S. S. 1610. d. 21. Dec.
7. Disp. IV. de claritate et obscuritate S. S. 1611.
8. Disp. V. de interprete S. Script. 1611.
9. Disp. VI. de Perfectione S. S. 1611. Dieſe ſechs Disp. ſind gegen den Rob. Bellarmin geſchrieben und zuſammen herausgekommen, Basel 1611. 8. Brem. 1614. 8.
10. IV. Corrolar. confutandæ præfationi ad censuram controversiarum. 1612. 1. Febr.
11. Disputatt. IV. de Christo capite ecclesiæ, contra Bellarminum, 1612. 8. Cal. Mart. edit. II. Brem. 1614. 8.
12. Disp. Theol. I. de notis veræ ecclesiæ, 1612. 8. d. 14. Nov. Disp. II. de universitate ecclesiæ, 1613. 8. — Disp. III. de antiquitate ecclesiæ, 1614. 8. — Disp. IV. de antiq. eccles. 1614. 8. — Disp. V. de duratione eccles. 1614. 8. — Disp. VI. de amplitudine eccles. 1614. 8. — Disp. VII. de successione Episcoporum in eccles. 1615. — Disp. VIII. IX. X. de conspiratione in doctrina cum ecclesia antiqua. 1615.
13. Disp. I. et II. de sanctitate doctrinæ Christi, 1615.
14. Cynosura veritatis, s. tractatus theol. de religione dogmat. et apologet. Bremæ 1615. 8.
15. Defensio historica Lud. Crocii, adversus iniquam virulentam et falsam furti, fraudum corruptelarum interpolutionis Joh. Malhusini Jesuitæ scripta a Joh. Crocio, Ludovici fratre. Bremæ 1615. 8.
16. Vier Tractaten van de Verstandicheit der Heiligen principaljik ghestelt teghens het Boek P. Bertii van den Afval der Heyligen door Lud. Crocium. Amsterd. 1615. 4.
17. Miscellanea Axiomata politica. 1617. 26. Febr.
18. Marsilii Ficini opusculum de religione christiana et fidei pietate studio Lud. Crocii, Brem. 1617. 12.
19. Crocius gab heraus, Pierii de eadem disputationum de Augustana confessione, quarum ultima sive decima a Crocio adjecta est.
20. Liber de vera religione et catholica ecclesia, qui a XIII studiosis defensa et publice ventilata est. 1619. 4.
21. Disp. præliminaris ad Prophetam Nahum. 1619. 4.
22. Homo Calvinianus impie descriptus a Dr. Matth. Hoë, Austriaco. Bremæ 1620. 8.
23. Commentarius in Nahum Prophetam. 1620. 12.
24. Examen falsæ descriptionis Calvinistarum Hoeji IV disputatt. defensis, 1621.
25. Assertio Augustanæ Confessionis contra Mentzerum IX. Disputatt. absoluta, 1622. 8. Die erſte erſchien 1621.
26. Disp. Theol. de gratuita Justificatione nostri. 1625, d. 25. Jun.
27. Quatuor visiones Theologicæ. 1. De prædestinatione,

2. de morte Christi, 3. de hominis corruptione, 4. de perseverantia Sanctorum. 1627.

28. Theologiæ contractæ sive partitionum Theologicarum L. 1. de natura et constitutione Theolog. 1628. 8. Lib. V. de Deo. 1629. — Lib. de attributis Dei, 1632. 8. — de sancta Trinit. 1632.

29. Disp. Theolog. de justificatione hominis coram Deo. 1631. 4.

30. Theologia Polemica Bellarmini, s. collegium Antibellarminianum ab XXI Studiosis defensum. 1632.

31. Disp. Theolog. de Sacramentis, 1632.

32. Elenchus præcipuorum errorum de aliquot fidei orthodoxæ articulis. 1632.

33. Theolog. contractæ Lib. VI. de creatione rerum. 1633 4.

34. Epistola erudita ad Jo. Geo. Vossium, in Vossii epist. ad Voss. num. 22. pag. 161.

35. Disp. de Christi redemtoris persona, 1635.

36. Syntagma sacræ Theologiæ IV. libris adornatum. Brem. 1636. 8.

37. De libero hominis arbitrio, 1636.

38. Progr. invitat. ad orat. inaugur. Lüderi Cœperi, Prof. juris, de solido jurisprudentiæ fundamento, 1636.

39. Disp. Theolog. de æterno Prædestinationis decreto, 1636.

40. De Baptismo, 1637.

41. De Sacra Scriptura, 1638.

42. Antisocinismus contractus, in quo errores Socini, XXVIII Disputatt. refutantur. 1639. 12.

43. Analysis in Prophetam Habacuc, Cap. I. Disp. I. 1639. cap. II. Disp. II. 1639. cap. III. Disp. III. 1639.

44. Disp. Theolog. de Justificatione hominis peccatoris coram Deo, 1639.

45. Themata Theologica, de præcipuis locis doctrinæ sacræ, Brem. 1639. 12. es ſind XXIV Disputatt. mit den Namen der Reſpondenten.

46. Epistola ad Gerh. Joh. Vossium, in Vossii epist. ad Voss. num. 292. pag. 214.

47. Disp. I—III. De peccato originali. 1641.

48. Epist. ad Gerh. Vossium, in Vossii Epist. num. 309. pag. 239. ad eundem, num. 312. pag. 252.

49. Dyodecas dissertationum exegeticarum, 1642. 8.

50. Disp. I — III. de ecclesiæ Pontificiæ præjudiciis contra religionem reformatam. 1642.

51. Disp. I. II. de natura Sacramentorum, 1644.

52. Disp. XIII. XIV. de ecclesiæ Pontific. præjudiciis etc. 1644. Alle dieſe XIV Disp. ſind in 8. herausgegeben.

53. De dissidiis circa religionem tollendis, 1645.

54. Trauerpredigt, Zeit, arbeitselig Menschenleben, bey der Beerdigung des schwedischen Kriegsrathsassessors Chph. Ludw. Rascher, 1646. 4. 5½ Bog.

55. Breviarium doctrinæ Christianæ, 1646.

56. De vera carnis Christi origine, 1647.

57. De reali Christi præsentia in Eucharistia, 1647. 8.

58. Epistolæ ad Georg. Joh. Vossium, in Vossii epist. num. 313. pag. 232, ibid. num. 317. pag. 236, ibid. num. 320. pag. 238, ibid. num. 327. pag. 242, ibid. num. 342. pag. 254, ibid. num. 354. pag. 269, ibid. num. 361. pag. 272, ibid. num. 365. pag. 276, ibid. num. 372. pag. 282, ibid. num. 394. pag. 294, ibid. num. 420. pag. 311, ibid. num. 427. pag. 314, ibid. num. 431. pag. 316.

59. Disp. de Eucharistia, I. et II. 1648. 1649.

60. Invitatio ad censuram et disputationem Eucharisticam, 1649.

61. De verbo Dei, 1649.

62. De falsis quinque Sacramentis, 1650.

63 De morte hominis, resurrectione etc. 1650.

64. Affixum contra collegia clancularia, d. 10. Nov. 1650.

65. Programmata invitatoria ad Oratt. inaugurales, Gerh. Meieri, Joh. Coperi et Christ. Fridr. Crocii 1651. d. 1. Jun. und 21. und 28. Aug.

66. Disp. de Spiritu Sancto, 1653.

67. Theses parascevasticæ et Progr. ad Censuram. 1633.

68. De ministerio ecclesiastico et magistratu. sine an.

69. Centuria aphorismorum Polemicorum, in 8. sine an.

70. Nova scholæ Bremensis constitutio concepta a Professor. et oblata Dominis Scholarchis. An. 1639 sed non approbata. Vacante ab obitu Matth. Martinii, p. m. Rectoratu, cumque tum administrante Dmo. Ludov. Crocio.

71. Affixum de venia impetranda Non. Professoribus si quæ velint Collegia Bremæ habere. d. 10. Mart. 1650.

Cruciger (Jacob) war gegen 1630 ein Lehrer am Pädagogio, er scheint aber Bremen wieder verlassen zu haben, oder früh gestorben zu seyn.

Crusen (Christoph Bernhard) wurde am 15. Dec. 1674, im Dorfe Brinkum in der Grafschaft Hoya, wo sein Vater Christoph Prediger war, gebohren, und da er diesen im 7ten Jahre verlohr von seinem Stiefvater, der die Pfarre wieder bekam, Lorenz Chph. Erich, so lange unterrichtet bis er 1686 in die 3te Classe der Domschule in Bremen und nach 4½ Jahren in das Athenäum, kam. 1692 gieng er auf die Universität zu Rostock, 1694 nach Helmstädt und 1696 kehrte er zu seinen Aeltern zurück. Sechs Monate darauf trat er eine gelehrte Reise nach Holland an und wurde alsdann Hofmeister bey den Kindern des Geheimen Rathes Ba-

von von Schütz, der als außerordentlicher Gesandter von Celle und Hannover, nach England gieng. Er zog mit nach London und studirte sich so geschwind in die Staatskunde und Politik ein, daß er zugleich geheimer Secretair des Herrn von Schütz wurde. Diese Stelle versah er beynahe 5 Jahre mit solcher Geschicklichkeit, daß er Resident in England werden sollte. Er lehnte aber diese Anträge ab, weil er dem Vaterlande lieber als Prediger dienen wollte. 1703 erhielt er die Pfarre in Medingen 3 Meilen von Lüneburg, sieben Jahre darauf die Superintendur zu Danneberg. 1723 mußte er während sich der König Georg I. zur Görde aufhielt, alle Sonntage im Lustschlosse predigen, 1724 ward er Generalsuperintendent in Haarburg, und schon im folgenden Jahre Superintendent an der Domkirche zu Bremen. Ein Schlagfluß traf ihn am letzten Sonntage nach Trinitatis 1744 auf der Kanzel, als er den Segen sprechen wollte und schon am Abend um 11 Uhr, es war der 29. Nov. endigte er sein thätiges Erdenleben. Vergl. meine Nachrichten von den Superintendenten der Domkirche in Bremen, bey der Amtsjubelfeyer des Consistorialrathes Herm. Andr. Rieffestahl, Bremen 1804. gr. 8. Seite 63—70.

§§. 1. Leichenpredigt auf Joh. Mart. Mohr, Lüneburg, 1707. 4.

2. Parentat. bey der Beerdigung der Hedewig Cordes, die Glaubensfreudigkeit der Christen im Leben und im Tode. Stade, 1726. 4. 12 S.

3. Ein rechtschaffener Christianus. Parentat. bey der Beerdigung, des Rechtsgelehrten Joh. Dan. Christiani, Stade 1728. 4. 15 S.

4. Eine nicht zeitliche, sondern ewige Glückseligkeit suchende Seele. Parentat. auf die Frau Pundten. Stade, 1728. 4.

5. Parentation auf Helena Hagedorns. Stade, 1728. 4.

6. Verstorbener Christen beste Parentation, Jesus alles in allem. Bey der Beerdigung der Frau Hasen. Stade, 1732. 4. 10 S.

7. Inhalt dessen, was in dem Eingange der ordentlichen Hauptpredigt am 18. p. Trinit. nach der in Bremen geschehenen Zerschmetterung des Pulverthurms ist vorgestellet worden. Im Denkmal der Stadt Bremen, 1739. S. 41. folgg.

8. Parentation bey der Beerdigung des Pastors Joh. Friedr. von Stade, Stade 1740. Fol.

9. Rede bey der Einführung des Dompredigers Herm. Heeren, am 9. Jul. 1741. 4. 16 S. Sie stehet hinter Heerens Bremischer Abschieds- und Bremischer Antrittspredigt.

10. Nachbleibender Zuhörer Pflicht gegen ihren verstorbenen Lehrer. Leichenpred. auf den Domprediger Peter Vagt. 1744. Fol. 18 S.

11. Verschiedene in Stade gedruckte lateinische Anschläge in Fol. bey der Einführung des Rector Lochners, 1732, des Conrect. Meiers, des Subrect. Dickmanns 1732 und Subrector Olbers, 1742.

Crusen (Henr. Christoph) wurde 1734 den 26. Febr. zu Utrecht beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de differentiis juris naturalis et juris civilis, in genere.

Cruse (Johann) ein gelehrter Domherr in Bremen, welcher 1544 starb.

Cüle (Nicolaus) Magister, von dessen Jugendjahren nichts bekannt ist, wird in Prætorii Biblioth. Homiletica Tom. 2. pag. 504 schwedischer Legaten Hofmeister genannt, und in den Unschuldigen Nachrichten 1729. pag. 1177, erscheint er gleich als Hof- und Legationsprediger des schwedischen Grafen Oxenstierna auf dem Friedenscongresse zu Osnabrück. Da sein Vorgänger der Mag. Anton Hoffmann 1648 Pastor zu Assel im Lande Kedingen wurde, so scheint es, daß er um diese Zeit Hofprediger geworden, sich nachher mit dem Grafen in Pommern aufgehalten und mit ihm nach Schweden gegangen sey. (Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden, 5. B. S. 42 folgg.) Im Jahre 1652 wurde er Domprediger in Bremen. Sein heftiges Temperament aber verwickelte ihn bald in Streitigkeiten besonders mit seinem Collegen Simon Hennings und dessen Sohn Ambrosius, die zu den heftigsten Ausbrüchen kamen, ihn zu Uebereilungen verleiteten die sich nicht entschuldigen lassen und seine Obern 1665 nöthigten ihn seines Amtes zu entsetzen, und die Predigerstelle nebst der Probstwürde in Sandstädt zu ertheilen, wo er bis zum 19. Jan. 1681 lebte. J. G. Visbeck Nieder-Weser und Osterstade, Hannover 1798. S. 185. Die Ursachen und die Geschichte seiner Streitigkeiten wird in einem Manuscripte von Nicolaus Bæhr, das den Titel hat, Chronologia Pastorum regiæ cathedralis ecclesiæ Bremensis ab anno 1638 usque ad annum 1697, conscriptus, also angegeben. Cüle war älterer Prediger am Dom als Simon Hennings, und nebst seiner Frau noch jung und unbeerbt. Hennings und seine Frau waren alt und hatten erwachsene Kinder; auch hatte er bessere Kanzelgaben als jener. Die Bürger billigten es daher nicht, daß Cüle in Gesellschaften über den alten Hennings seinen Platz nahm. Der Superintendent Lüdemann erhielt den Auftrag von der königlich schwedischen Regierung, den Weiberstreit zu schlichten. Aber eine jährige Bemühung war vergebens. Nachdem Ambrosius Hennings seinem Vater succedirte und sich verheurathete, fieng der Rangstreit von neuem an, und selbst bey der Austheilung des heiligen Abendmahls machten sie zum Aergerniß der Gemeine feindselige Mienen gegen einander. Lü-

demann mußte endlich die Sache nach Stade berichten, beyde Prediger wurden 1665 removiret, und als Lüdemann den Cüle fragte, was habt ihr nun mit eurem Zank erhalten? antwortete Cüle: dieses, daß ich meinen Willen gehabt habe.

§§. 1. Friedenssäule, d. i. Denk- und Dankpredigt über den gemachten Frieden, aus Sirach 50. V. 24—26. Stettin 1650. 4.

2. Ein kleines lateinisches Gedicht auf den Tod des Conrector Bernh. Beckmanu, Brem. 1654. 4. unter den andern Trauergedichten.

3. Eine dreyfache Herzensstärkung und Labsal in Todesangst, aus Hiob XIX erläutert, bey der Beerdigung der Conventualin Maria Magdalena Fresen, zu Neuenwalde, Bremen 1658. 4. 31 S.

4. Aller christlichen Streiter Eigenschaften auf Erden und himmlische Krönung und Belohnung aus 2. Tim. II. 3—5. Leichenpred. auf den Major Balth. Schütze. Bremen 1658. 4. 35 S.

5. Certissima et subitanea in domino morientium beatitudo, Leichenpred. über Apocal. 14. 13, auf den Oberstallmeister Hermann von Winter. Bremen 1662. 52 S.

6. Christliche Leichenpredigt über die herrlichen und trostreichen Worte Pauli, 2. Cor. IV. 17. auf den Amtmann zu Varel, Ido Simons, Bremen 1663. 4. 47 S.

7. Christ- und hochadliche Ehren- und Trostsäule aus Weisheit IV. 7—14. auf Joh. Biörenklau, Bremen 1665. 4.

8. Wunder wegen der Kinder Gottes, oder schriftmäßige Erklärung von der wunderbaren Regierung und Führung Gottes, über Psalm IV. 4. Bremen 1666. 12. In diesem Buche, das ich aber nicht besitze, erzählt er S. 94. folgg. und S. 248 einiges von seinen Schicksalen.

Curtius (Arnold) ein Sohn des Sebastians, gebohren 1654 am 17. April. Er vertheidigte den 25. Aug. 1680 zu Marburg seine Inaugural-Dissertation de scorbuto, zur Erlangung der mediciniſchen Doctorwürde, prakticirte seit den 16. Oct. 1683 als Arzt in Bremen, und wurde den 2. May 1708 gräfl. Lippe-Detmold. Leibmedikus und Provincialphysikus. Br. lit. pag. 31.

Curtius (Caspar) ein Sohn Sebastians, Professors der Hebräischen Sprache zu Cassel und nachherigen Professors der Theologie zu Marburg, wurde am 8. Febr. 1652 in Cassel gebohren, kam 1681 als Quartus an die Schule zu Eschwege, am 19. Oct. 1683 an das Pädagogium zu Bremen, als Lehrer der I. und II. Classe, legte am 10. Jan. 1718 sein Amt Schwächlichkeits wegen nieder und starb den 21. Jan. 1731. Br. lit. pag. 31.

de Cuyper (Anton) ein Sohn des Kaufmanns Cornelius, erblickte zu Danzig am 23. Jan. 1670 das Licht der Welt, und wurde, da er beyde Aeltern sehr früh, innerhalb 10 Tagen, verlohr, von den Großältern erzogen. Nachdem er die Schulen in Danzig besucht hatte, gieng er 1686 nach Bremen auf das Gymnasium, am 3. Aug. 1689 aber nach Gröningen, wo er am 23. Jun. 1690 Candidatus Ministerii wurde. Im August d. J. kam er wieder nach Danzig, hielt sich einige Zeit in Königsberg auf, machte 1691 eine gelehrte Reise nach Berlin, Hamburg und Bremen, und hörte noch einmal Collegia zu Franecker. 1693 reisete er nach Cleve, Kölln, Wesel, Duisburg und Utrecht. 1694 verfügte er sich nach Leyden. Am 11. April 1695 ward ihm die Adjunctur an der reformirten Gemeine zu Danzig aufgetragen, 1698 wurde er außerordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen, 1702 den 27. Jan. ordentlicher Lehrer an der Johanniskirche, 1710 zweyter Prediger an der Martinikirche, 1724 den 19. Nov. Primarius an derselben; den 22. Sept. 1744 legte er Alters wegen sein Amt nieder, und starb den 6. Sept. 1746. Vergl. Heinr. Heisen Leichenprogramm auf ihn, und Br. lit. pag. 32.

de Cuyper (Cornelius) Antons Sohn, kam in Bremen den 4. Sept. 1707 auf die Welt, wurde nach vollendeten akademischen Studien zu Bremen und Duisburg, am 9. May 1735 Prediger zu Westbröck und Achtienhoven bey Utrecht, 1744 Dr. der Theologie zu Utrecht, mit einer gelehrten Dissert. de promissionibus quas Eliphazus Jobo offert, Hiob 22, v. 24. 25., welche er den 12. Dec. öffentlich vertheidigte, (Utrecht, 8 Bog. Median Quart.) erhielt den 6. Oct. 1744 den Ruf als Prediger an die Martinikirche in Bremen, ward den 9. Dec. 1746 zweyter Prediger, den 8. Jan. 1776 Pastor primarius, legte am 30. Jan. 1784 sein Amt nieder und starb 1787. Vergl. Heisens Leichenprogramm auf das Leben des Ant. Cuypers. Acta hist. eccles. Beyträge I. Band, pag. 285. Im Jahr 1766 gab er heraus: Einweihungspredigt nach vollendeter Ausbesserung der Martinikirche in Bremen, in 8. über Ps. 27. 4.

D.

Dahlweg (Andreas) war in Bremen am 28. Febr. 1666 gebohren, trat in die Dienste des Markgrafen Albrecht zu Brandenburg, wurde den 16. Dec. 1701 Fähndrich, darauf Lieutenant und den 4. Aug. 1708 Hauptmann. Im Jahr 1710 trat er mit demselben Charakter in Dänische Dienste, und 1717 ward er Hauptmann in Bremen. Br. lit.

Bayerische Staatsbibliothek München

pag. 32. Im Jahr 1744 bekam er mit dem Titel eines Majors Alters wegen seinen Abschied.

von Danckwerth (Joh. Christian) war ein Sohn des Oberamtmanns Joh. Christian zu Burtehude; er wurde 1747 königlicher Intendant zu Bremen, 1769 zugleich Beamter des Gowgerichts Achim, mit dem Character eines Oberamtmannes, am 15. Jul. 1776 vom Kaiser in den Reichsadelstand erhoben, und starb nachdem er einige Jahre vorher durch eine geschickte Operation von einer beynahe ein Jahr dauernden Blindheit war geheilet worden, am 26. Oct. 1791. (Aus Familien-Nachr.)

Darnedden (Andreas) aus Braunschweig, ward zu Basel am 9. Jun. 1681 Med. Dr. mit einer Disp. de Ileo, kam als Arzt nach Bremen am 8. März 1683, und kehrte nach einigen Jahren in seine Vaterstadt zurück.

Dauelsberg (Johann) war zu Bremen am 11. April 1711 gebohren, wurde den 15. Jun. 1733 Lehrer und Schreibmeister am Pädagogio, und starb den 6. Sept. 1767.

Davemann (Johann) stand 1587 als Lehrer am hiesigen Pädagogio.

Davemann (Johann) wurde den 15. Jun. 1610 Rathsherr, dankte den 12. Jan. 1614 ab und starb am 12. Nov. 1620.

Decher (Joachim) nicht Johann, wie Iken in seiner orat. de schola Brem. pag. 26. sagt, war 1615 zu Brandenburg gebohren, erhielt 1638 das Conrectorat in Stade, und trat es den 15. Oct. an. Nachdem Strakerjan das Rectorat niedergelegt hatte, nennte er sich Renovati Stadensium Lycei Prorectorem, weil er die Geschäfte eines Rectors mit verwalten mußte. 1644 wurde er an das Gymnasium in Bremen als Professor der Moral berufen, und 1648 kam er als Professor der Rechte nach Frankfurt an der Oder. Da er bisher nur Magister war, so wurde er zuvor beyder Rechte Dr. In der Folge ward er auch Burgermeister in Frankfurt und starb am 24. Jun. 1667. Pratje Stader Schulgeschichte 2tes Stck. 1767. pag. 54.

§§. In philosophiam primam et habitum primorum principiorum. Hamb. 1639. 4. Dagegen schrieb der Professor Jung in Hamburg anonym eine sehr bittere Disputation, Adversus quendam regni metaphysici assertorem et jejunas ejus pseudapodixes velitatio.

2. Progr. ad audiendas orationes quinque, Stadæ 1640 Forma pat.

3. Disp. de juramentis. Hamb. 1641. 4.

4. De religione et naturali supremi numinis agnitione. ibid. 1642. 4.

5. Sermo metricus de fuga Christi in Aegyptum. ibid. 1642. 4.

6. Orat. inaugur. Brem. Quantum philosophia practica faciat ad legalem scientiam. 1644 d. 2. Aug.

7. Disp. I. de majestate politica, 1644. II. et III. de pietate morali, 1645. IV. de Temperantia, 1645. Brem.

8. Diss. exegetica. Brem. 1646.

9. De consiliariis et legatis principum. ibid. 1646.

10. De Magistratibus eorumque officiis. 1646.

11. De legibus civilibus, 1646.

12. De reditibus publicis, 1646.

13. De subditis in genere, 1646.

14. De civitatibus in genere. 1647.

15, De mansuetudine 1648. Auf dieser nennt er sich designat. Prof. Francof.

16. Disp. jurid. inaug. de precibus imperatori offerendis. Francof ad Viadr. d. 20. May 1647.

17. Disp. de juribus majestatis, 1648.

18. Consultationes forenses, Francof.

19. De concordia suprem. tribuum imperii, Francof.

20. De mutuo, Francof. 1652.

21. De separatione bonorum, Francof. 1658.

von der Decken (Otto Melchior) aus Krummendeich im Lande Kedingen, studirte zu Göttingen und disputirte daselbst 1740, de jure occupandi bona vacantia, mit solchem Beyfalle, daß er den 28. Octbr. 1746 dem Herrn Clamer von dem Busche als Oberhauptmann in Bremen adjungiret wurde. Er starb aber schon 1747.

Dedekind (Eberhard) aus Bremen, studirte zu Heidelberg, wurde 1578 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, und starb am 20. May. 1595.

§§. 1. Epicedion, quo exequiæ celebrantur M. Marci Meningi. Brem. 1584. 4.

2. Epiced. in obitum Gesæ Kenckel. Brem. 1588. 4. d. 5. Oct.

3. Carmen apologeticum, in quo non tantum Chph. Pezelii nomen et fama, sed et ecclesiarum reformatarum doctrina et fides, a variis calumniis vindicatur, contra Nicol. Sigfridum Pastor. Hildesiensem. Brem. 1592. 4.

4. Gamelium ad Joh. Schaffenrod, J. U. Dr. et reipubl. Brem. Syndicum in nuptiis sponsorum. Brem. 1593. d. 15. Maji.

Delius (Heinr. Gerh.) aus Vlotho in Westphalen, 1766 gebohren, studirte Theologie, wurde darauf preussischer Husar, legte sich alsdann auf die medicinischen Wissenschaften, wurde zu Göttingen 1805 Med. Dr. mit einer Disp. practicirte als Arzt in Bremen, und zog 1814 nach Minden.

Deneken (Arnold Gerhard) erblickte am 17ten May 1759 in Bremen das Licht der Welt, und ist der Sohn eines Aeltermanns. Von den hiesigen Schulen gieng er zu Ostern 1778 auf die Universität Göttingen, blieb daselbst bis zu Michaelis 1781, ward Doctor der Rechte und durchreiste dann nach einem halbjährigen Aufenthalte in Wetzlar einen großen Theil des südlichen Teutschlands und der Schweitz. Im Herbste 1782 kehrte er nach Bremen zurück, übte sich in den Geschäften eines Advokaten, und wurde am 30. März 1785 Rathsherr. In den Jahren von 1811 bis 1813 da Bremen der französischen Herrschaft unterworfen war, bekleidete er das Amt eines Tribunalrichters und trat, als Bremen am 6. Nov. 1813 seine freye Verfassung wieder erhielt, in seine vorige Stelle des Rathes ein. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Diss. de quasi pupillari substitutione. Gœtting. 1781. 4.

2. Commentare über einige interessante Kupferstiche, Bremen 1796. 8.

3. Reise von Bremen nach Holstein. Bremen 1797. 8.

4. Ueber die Brunnenörter Rehburg und Driburg. ebend. 1798. 8.

5. Bruchstücke aus der Bremischen Geschichte, Göttingen 1796. 8.

6. Was ist von dem Zusammenflusse der Fremden in Bremen zu besorgen und zu hoffen? Bremen 1797. 3.

7. Die Rolands-Säule in Bremen. Berlin 1803. 8. Auch in Woltmann's Geschichte und Politik, 1803. B. I. S. 367—383.

8. Ueber den Character des Aeltermann Kulenkamp. Bremen 1815. 8.

9. Verschiedene Abhandlungen in Zeitschriften, z. E. Etwas über die Familiengesellschaften in Bremen. In dem Hanseatischen Magaz. B. I. H. 2. S. 228—240. (1799) Ueber den Gebrauch, dem Gesinde Trinkgeld zu geben; ebend. B. III. H. 2. S. 193—222. (1800) Kurze Uebersicht der Bremischen Gerichtsverfassung, ebend. B. 4. H. 2. (1800) Ueber die Sitte der Städter, den Sommer über sich in Bauerhäusern einzumiethen. In Wieland's Neuem Teutschen Merkur. 1802. May. S. 16—34. Ueber den Genuß des Reisens, ebend. Sept. S. 39—59. Auch im Genius der Zeit — in der teutschen Monatsschrift — im Morgenblatte — im Hannöverischen Magazine und im Bürgerfreunde stehen Abhandlungen von ihm.

Denecken (Burchhard) Sohn des Kaufmanns Anton Erich, war zu Bremen am 2. Nov. 1681 gebohren, wurde d. 18. Jul. 1741 Rathsherr, starb den 13. Dec. 1754. Auf sein 50jähriges Ehejubelfest, am 4. Nov. 1754, ist eine Medaille geschlagen.

Detry (Petrus Friedrich) war zu Frankfurt am Mayn den 5. Febr. 1685 gebohren, solt Anfangs die Handlung erlernet, dann Medicin und endlich Theologie studiret, und Geschmack an Paracelsi Grillen gefunden haben. Am 8ten Nov. 1710 wurde er außerordentlicher Prediger an der Martinikirche in Bremen und den 30. May 1712 ordiniret. Bisher hatte er seine Böhmistischen und Gichtelschen Grundsätze geheim gehalten, aber am 3. Oct. 1713 hielt er eine Predigt über Luc. XIX. 45. 46. darinn er die reformirte Kirche eine Mördergrube nannte, und da er nicht widerrufen wollte und keinen gütlichen Vorstellungen Gehör gab, auch am 7. May 1715 irrige Lehren über Röm. IV. 25. predigte, ward er den 17. Dec. 1715 abgesetzt. Einige Zeit darauf ernannte ihn die Aebtissin zu Herford zu ihrem Hofprediger, gestorben aber soll er seyn zu Rinteln am 15. Jul. 1750. Vergl. des Reformirten Ministerii in Bremen kurze und wahrhaftige Erzählung dessen was sich in causa P. F. Detry vom 3. Oct. 1713 bis zum 10. Jan. 1717 zugetragen hat. Mit Beylagen. Brem. 1719. 4. 172 S. und Unsch. Nachr. 1719. pag. 515.

§§. 1. Wahrhaftigen Bericht der von ihm gehaltenen 3 Predigten in Bremen samt den erregten Streitigkeiten und Proceduren des Ministerii und der Dimissions-Sentenz, zur Offenbarung der Wahrheit und der darob unverschuldeten Verfolgung der Welt vor Augen gelegt. Gedruckt im Jahr 1717. 4. 72 S. Die Predigten sind über Luc. 19. 45. 46. am 3. Oct. 1713, über 2. Tim. II. 20. 21. den 27. Dec. 1713, und über Röm. IV. 24. den 7. May 1715 gehalten und alle drey mit abgedruckt.

2. Kurze Verknüpfung der göttlichen Wahrheiten, d. i. das Geheimniß der ganzen Theologie, Bielefeld 1724. 8. 12 Bog. Den Inhalt dieses Buches, voll vom groben fanatischen Indifferentismus, findet man in den Unschuld. Nachr. 1727. pag. 405. folgg. Im Preußischen ward diese Schrift, Minden den 23. May 1725, verboten.

Aus dem wahrhaftigen Bericht erhellet, daß Detry noch andre kleine Abhandlungen, das Volk für seine Schwärmereyen zu gewinnen, geschrieben habe.

Diekhof (Diedr.) Heinrichs Vater, wurde den 27sten May 1597 Rathsherr und starb den 12. Jan. 1624.

Diekhof (Heinrich) gebohren den 18. Jan. 1597, Senator den 14. Dec. 1644, starb den 16. Jul. 1657. Sein Bruder Johann war Secretarius.

Dieckmann (Jacob) ein Enkel des Generalsuperintendenten Johann und ein Sohn des Predigers Johann zu Verden, war am 26. Nov. 1708 gebohren und verlohr seinen Vater schon im 4ten Jahre. Sein Großvater sorgte daher

für seine Erziehung, nahm ihn 1716 zu sich, schickte ihn in die Stader Schule und ließ ihn im Hause durch seinen Sohn Barthold Clement unterrichten. Als seine Mutter den Pastor Orto Matthæi zu Burtehude heyrathete, nahm ihn dieser zu sich und ließ ihn durch Hauslehrer mit seinen Söhnen erster Ehe unterrichten. 1724 kam er auf die Verdner Schule, 1727 gieng er nach Jena, 1730 nach Helmstädt, und disputirte dort über die ganze Theologie mit andern, öffentlich. Auch unterrichtete er daselbst den jüngsten Sohn des Prof. Koch. 1732 wurde er Subrector an der Domschule zu Bremen, und zeichnete sich durch seine philologischen und mathematischen Kenntnisse aus. 1742 erhielt er die Pfarre zu Mittelskirchen, im Alten Lande, 1756 kam er nach Vissel-hövede, im Amte Rothenburg, wo er während des Krieges viel Ungemach erduldete und am 22. März 1760 starb. Aus Bescheidenheit wollte er nichts von seinen Arbeiten drucken lassen. Pratje Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes Stck. pag. 35 folgg.

Dierchs (Johann Heinr.) war zu Eschwege in Hessen am 25. Sept. 1678 gebohren und lebte nachher in Bremen. Den 22. Oct. 1714 wurde er kaiserl. Notarius. Br. lit. pag. 33.

Diethmar (Andreas) Magister, war zu Braunschweig im Jahr 1540 gebohren, wurde 1565 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, 1570 Superintendent an der Katharinenkirche in Osnabrück, unterschrieb 1580 die Formulam concordiæ, und starb am 14. May 1610. Rœlings Osnabrückische Kirchenhist. pag. 108. 112. 128.

§§. Leichenrede auf den Burgermeister Rudolph Hammacher. Osnabr. 1604.

Literæ ad D. Polycarpum Leiserum d. 13. Febr. 1598. Steht in der Sammlung von A. und N. theolog. Sachen, 1723. pag. 1036—1040.

Dirksen (Jacob) geb. den 6. Febr. 1607, kam den 19. Nov. 1658 in den Rath und starb den 26. Aug. 1669.

Dozen (Eberhard) ein Sohn Roderichs, Obristlieutenant in Diensten Kaiser Karl des Fünften, wurde am 17. Jul. 1574 in Bremen gebohren, studirte auf den hiesigen Schulen, zu Helmstädt und Heidelberg, lernte die Praxis zu Speyer, advocirte darauf in Bremen und wurde Syndikus der Ritterschaft des Erzstifts Bremen, schlug aber die Stelle eines Erzbischöflichen Rathes aus. Im Jul. 1616 ward er zu Marburg beyder Rechte Dr. den 14. Nov. d. J. Rathsherr in Bremen und eilf Jahre darauf in wichtigen Angelegenheiten der Stadt an den General Tilly, an die Hanseestädte u. s. w. gesandt, am 27. Jun. 1627 erhielt er die Würde eines Burgermeisters und starb am 17. Novemb.

1654, nachdem er den Tag vorher noch alle seine Geschäfte besorgt hatte. S. Leichengrogramm von Heinr. Mettengang. Bremen 1754. Fol. pat. und auch in 4.

Dozen (Roderich) des Eberhard's Sohn, geb. am 12. Febr. 1618, ein Mann von einer ausgezeichneten Gelehrsamkeit, der unter Cartesio die Philosophie nebst der Mathematik studiret und sich von 1642—1649 in Utrecht aufgehalten hatte, ward 1652 Professor der Mathematik in Bremen, auch Canonicus zu St. Wilhadi und St. Stephani. Im Jahre 1655 wurde er, ich weiß nicht warum, gefänglich in den Zwinger gesetzt, lebte darauf als Privatmann und starb am 5. May 1670. Iken pag. 119. Ludov. Crocius schrieb 4. Kal. Sept. 1640 einen Brief an Roderich Dozen, der Nachr. von seinen Schicksalen enthält, den ich aber nicht besitze.

Dömler (Johann Christoph) wurde zu Sottrum, im Herzogthum Verden, wo sein Vater, der vorher Rector zu Oldendorf, in der Grafschaft Schaumburg, gewesen, seit 1645 Prediger war, gebohren. Er besuchte die Schulen zu Oldendorf und Hameln, und studirte $2\frac{1}{2}$ Jahr zu Rinteln. 1701, den 14. Nov. trat er die Stelle eines Grammatikus an der Domschule in Bremen, mit einer Rede: de literarum studiis, earum elegantia et laudibus, an, wurde 1724 pro emerito erkläret, und starb den 18. Jun. 1730. Polemann Progr. invitator. 1701. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. Stck. S. 47.

Dœrffel (Johann Caspar) wurde zu Zerbst am 29. Sept. 1689 gebohren, Licentiat der Rechte, war seit 1732 Fürstl. Anhalt-Cöthischer- und Anhalt-Zerbst- und Bernburgischer accreditirter Hofrath am Kaiserlich-Oesterreichischen Hofe, darauf Resident der Stadt Bremen am kaiserlichen Hoflager, seit dem 26. Oct. 1742 ordentlicher Syndikus in Bremen, und starb den 3. May 1754. Leichenprogr. von Heinr. Heise, auf das Absterben seiner Frau Metta Margr. Dœrffeln, geb. Mindermann, 1746. Fol.

Dræseke (Johann Heinrich Bernhard) wurde gebohren zu Braunschweig am 18. Jan. 1774, besuchte von 1781 bis 1792 das Katharineum, Martineum und Carolinum daselbst, wo er Eschenburgs und Eberts Lehrstunden besonders benutzte: studirte von Ostern 1792 bis Michaelis 1794 zu Helmstädt unter Henke und Sextro Theologie und unter G. E. Schulze Philosophie; war bis in den May 1795 Hauslehrer, wurde dann Diaconus zu Mölln im Lauenburgischen, erhielt im März 1798 die Hauptpredigerstelle daselbst, gieng Michaelis 1804 als Pastor zu St. Georg nach Ratzeburg, ward im October 1814 als 3ter Prediger an die Anschariikirche zu Bremen berufen, und am Reformations-Ju-

belfest erhielt er von der Universität Jena das Diplom als Licentiat der Theologie. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

§§. 1. Außer einigen anonymen Schriften, belletristischen und liturgischen Inhalts, vor dem Jahre 1798 und mehrern spätern Beyträgen in Zeitschriften, Jahrbüchern, Literaturzeitungen und Magazinen, meistens unter seinem Namen Folgendes:

2. Zur Beförderung wahrer Religiosität. Schwerin 1796. 8.

3. Trauerrede am Sarge seines unvergeßlichen Collegen J. D. C. Dusch. Lüneburg 1797.

4. Ueber den Frieden auf Erden. Ebend. 1799.

5. Beyträge zur Verbesserung der Liturgie. Ebend. 1802.

6. Schilderungen für denkende Christen. Ebend. 1803.

7. Predigten für denkende Verehrer Jesus. Ebend. 1804—1812. in 5 Bänden. Mehrere Auflagen. Die 4te Auflage der ersten Bände 1818.

8. Confirmationsfeyer zu St. Georg. Ebend. 1806.

9. Confirmationsfeyer. Ebend. 1807.

10. Religion in ihrer Bedeutung für den Menschen und das Zeitalter. Ebend. 1808.

11. Predigt vor der öffentlichen Hinrichtung eines Mörders. Ebend. 1809.

12. Hinweisungen auf das Eine, was Noth ist. In Predigten aus der neuesten Zeit. 1812. Ebend.

13. Glaube, Liebe, Hoffnung. Ein Handbuch für junge Freunde und Freundinnen Jesu. Ebend. 1813. 4te Auflage, 1818.

14. Teutschlands Wiedergeburt, verkündigt und gefeyert durch eine Reihe evangelischer Reden, im Laufe des Jahres 1813. Lübeck 1814. 3 Bände. 2te Auflage. Lüneburg, 1818.

15. Predigten bey der Veränderung seines Wirkungskreises gehalten. Lüneburg 1814..

16. Zwey Weihnachtspredigten. Bremen 1815.

17. Vom goldnen Zeitalter. Eine Vorlesung. Ebend. 1815.

18. Predigtentwürfe über freye Texte. Ebend. 1815. 1816. 2 Bände.

19. Nun danket alle Gott. Eine Predigt. Ebend. 1815. 2te Aufl. 1815.

20. Vaterlandsfreude. Eine Predigt. 1815. 2te Auflage 1815.

21. Ueber die Darstellung des Heiligen auf der Bühne. Eine Vorlesung. 1815.

22. Predigten über die letzten Schicksale unsers Herrn. Lüneb. 1816. 1. Band, 4te Aufl. ebend. 1818. — 2ter Bd. ebend. 1818.

23. Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte. Evangelische Bedenken und Bitten in Predigten. Ebend. 1816.

24. Ordnet sich das Leben nach unserer Freyheit oder nach höherer Bestimmung? Ebend. 1816.
25. Predigt am 18. Jun. Ebend. 1816. Drey Auflagen.
26. Ueber Ideale, eine Vorlesung. Bremen 1816.
27. Predigten über freygewählte Abschnitte der heiligen Schrift. Lüneburg, 2 Bände. 1817.
28. Ueber den Confessions-Unterschied der beyden protestantischen Kirchen. Ebend. 1817. 2 Auflagen.
29. Confirmationsfeyer in der Anschariikirche. Ebend. 1817.
30. Predigt zur Feyer der Völkerschlacht bey Leipzig. Ebend. 1817.
31. Die Wallfahrt in's Christfest. Eine Predigt. Ebend. 1817.
32. Predigten um die Zeit der dritten Jubelfeyer der protestantischen Kirche. Ebend. 1818.
33. Predigten über frey gewählte Abschnitte der heiligen Schrift, 3ter Band. Ebend. 1818.

Drage (Gerhard) eines Fischers Sohn, gebohren in Bremen den 22. Jun. 1694, studirte 1718 zu Duisburg, wurde den 12. Jan. 1720 Prediger zu Borgfeld, im Gebiete der Stadt, und starb 1748. Er schrieb: Henochs seeliger Ausgang seines mit Gott stets geführten Wandels, aus I. Mos. V. 24. nach dem seel. Hintritt des Dr. der Theologie und Predigers an der Anschariikirche, Friedr. Adolph Lampe. Bremen 1730. 4. 108 S. Der Lebenslauf und die Schriften Lampens, 41 S.

Drevenstædt (Petr.) kam in Rostock am 25. Novemb. 1631 auf die Welt, wo sein Vater Joachim Rathsherr war, den er aber so wie die Mutter sehr jung verlohr. Seiner Mutter Bruder, Hermann Lembke, sorgte für seine Erziehung, leitete auch seine Studien. Die Geschicklichkeit die er sich in der Rechtsgelehrsamkeit erworben hatte, veranlaßte den Vicepräsident Mævius, ihn bey dem Tribunal in Wismar anzustellen. Im Jahre 1657 folgte er dem König von Schweden bey seiner geheimen Kanzley nach Polen, ward 1660 dabey Registrator, wurde 1666 Secretair bey dem Bremischen Kirchenstaate, 1668 Inspector oder Intendant, und starb am 6. Febr. 1678. Dr. Bernh. Oelreichs Leichenpred. Bremen 1678. 4. Seite 47. folgg.

Dreyer (Diedr.) aus Bremen, wurde zu Leyden am 22. März 1683 Medic. Dr. mit einer Disp. de menstruo fluxu sufflaminato, fieng seine Praxis in Bremen am 23sten May 1684 an, und gieng nachher nach Indien.

Dreyer (Franz) geb. den 2. May 1642, schrieb oratio de Mari, Bremen 1666. 4. wurde den 5. Jun. 1691 Rathsherr, und starb den 22. Jan. 1705.

Dreyer (Gustav Wilhelm) wurde in Bremen am 9ten Nov. 1749 gebohren, studirte die Rechte, ward 1774 den 20. August beyder Rechte Dr. zu Göttingen, am 29. Jun. 1781 Professor juris in Bremen, den 27. Jan. 1787 Rathsherr, und starb am 6. Dec. 1800. Er schrieb: Disp. de juris Rom. et speciatim actionum pœnalium in Germaniæ foris autoritate. Gœtting. 1774. 4. d. 20. Aug.

Droste (Franz Friedr.) geb. 1753 d. 5. Jun. beyder Rechte Dr. wurde den 29. Sept. 1796 Rathsherr, nachdem er seit 1776 Obergerichts-Procurator gewesen war, und starb am 20. Jan. 1817.

Droste (Franz Friedr.) Sohn des Vorigen, geb. am 5. Sept. 1784, studirte die Rechte in Göttingen und Heidelberg, advocirte nach der Zurückkunft, wurde unter der französischen Herrschaft von 1811 bis 1813 zum Geschäftsführer des öffentlichen Schutzes ernannt, erhielt am 26sten März 1814 von Göttingen das Diplom eines Dr. der Rechte, wurde 1815 Auditeur bey'm hiesigen Militair und am 29sten Jan. 1817 Rathsherr.

Dulcken (Johann Leopold) aus Berleburg-Wittgenstein, war am 12. März 1667 gebohren, wurde den 23sten April 1696 Lehrer der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, Alters wegen den 6. Jan. 1735 Emeritus, und starb den 3ten Jan. 1748. Br. lit. pag. 36.

Dunze (Arnold) zu Bremen am 21. Jun. 1684 gebohren, wurde den 16. Aug. 1721 kaiserlicher Notarius, den 2. Jan. 1722 Subjunctus Cancellariæ, und d. 6. Jan. 1724 Auctions-Notarius, Br. lit. pag. 36.

Dunze (Arnold) wurde 1708 d. 24. Jun. in Bremen gebohren, war ein Sohn Johannis, ward den 5ten April 1735 mit einer Inaugur. disp. De pactis conjugum reciprocis zu Utrecht beyder Rechte Dr. und starb am 12. Apr. 1781.

Dunze (Arnold) geb. zu Bremen am 29. Jan. 1728, wurde zu Leyden 1754 am 13. Jan. Medic. Dr. starb 1793 den 13. Jan. und schrieb: Diss. med. inaug. Experimenta varia calorem animalem spectantia. Lugd. Bat. 1754. 13. Jan.

2. Practische Bemerkungen über die Einimpfung der Blattern, im Hannöverischen Magazin 1770. 35. Stück. pag. 545.

3. Anweisung zum Gebrauch einer Hausapotheke, besonders für Reisende und Landleute. Bremen 1770. 8. mit C. A. Gondela herausgegeben.

Dunze (Diedr.) geb. 1603, kam den 2. Aug. 1677 in den Rath und starb den 5. Febr. 1678.

Dunze (Engelbert) aus Uffeln im Lippischen, gebohren am 24. Dec. 1667, wurde Hofmeister der Kinder des An-

haltischen Rathes von Oeppen am 26. Jan. 1695, nahm zu Utrecht den 18. Oct. 1697 die juristische Doktor-Würde mit einer Disp. De pecunia pupillari recte collocanda, an, und starb zu Bremen am 6. Jan. 1703. Br. lit. pag. 36.

Dunze (Joh.) ein Sohn Johanns, geb. am 17. Febr. 1679, wurde Rathsherr am 8. Dec. 1718, starb am 13ten Jul. 1741. Progr. fun.

Dunze (Johann) geb. d. 21. May 1712, wurde zu Halle am 18. März 1738 J. U. Dr. den 7ten Febr. 1761 Rathsherr, und starb den 30. Nov. 1788. Schrieb Disp. De executionis pœnarum Capitalium honestate. Halæ. Magd. 1738. 4.

Dunze (Johann Arnold) Sohn des Dr. med. Arnold, geb. 1771 den 13. Dec. studirte zu Göttingen und wurde am 14. Jun. 1797 Anwald in den Bremischen Gerichten, nachdem er bereits vorher am 16. Febr. d. J. von der Universität zu Göttingen ein Notariats-Diplom erhalten hatte. Seine Geschäfte als Anwald und Notarius betrieb er bis zur Einführung der französischen Gerichtsverfassung im Jahr 1811, zog sich dann aber zurück und beschäftigte sich nach wiederhergestellter Verfassung Bremens blos mit Notariats-Arbeiten.

Duntze (Michael) Enkel des Sen. und Dr. Joh., Sohn des Kaufmanns Joh., geb. 1779 am 28. Febr. studirte die Rechte in Marburg, Jena und Göttingen, auf welcher letztern Universität er nach öffentlicher Vertheidigung einiger juristischen Streitsätze die Würde eines Dr. der Rechte am 2. Oct. 1801 erhielt. Nach der Rückkehr in seine Vaterstadt trat er in die Reihe der gerichtlichen Sachwälde, wurde jedoch am 20. Jun. im Senat gewählt, bey dessen Auflösung unter französischer Herrschaft führte er Anfangs ein gelehrtes Privatleben, bis er im Jahr 1813 die Stelle eines Präfectur-Rathes in dem Departement der Wesermündungen übernahm, bekleidete solche indeß nicht lange, indem er nach wiederhergestellter Freyheit noch in dem nämlichen Jahre, am 6. Nov. seine vorige Stelle im Senat wieder antrat. Mitgetheilt.

Dücker (Petrus) ein Sohn Petri, gebohren 1713 den 24. März, wurde am 1. Nov. 1737 Archiv-Registrator und Notarius, 1745 Kanzley-Adjunctus, 1747 Secretair, und starb im Jan. 1779.

Düsing (Dethard) ein Sohn des Senators Diedrich, geb. am 27. Jul. 1678, besuchte das Pädagogium und seit 1695 das Gymnasium, hielt 1697 eine Rede, de natura balænarum et earum captura, gieng darauf auf die Universität zu Marburg und dann nach Frankfurt an der Oder, und erhielt daselbst nach gehaltener Inaugural Disput. de vero re-

rum prelio, am 24. Jun. 1701 die Würde eines Dr. der Rechte, durchreiste Teutschland und Frankreich, Böhmen und Ungarn, practicirte nach der Zurückkunft in Bremen, wurde den 15. Jun. 1720 Rathsherr, besorgte an mehrern auswärtigen Höfen das Beste der Stadt, und starb am 23. Jun. 1756. Heinr. Heisen Progr. fun.

§§. Congeries librorum juridicorum histor. et antiquar. præstantiss. Bremæ 1753. 8.

Seine Inaugur. Disput. ist in Henrici de Cocceji Exercitatt. Curios. Palat. Traject. ad Viadr. Tom. II. pag. 500. Lemgov 1722. 4. abgedruckt.

Im Mst. hinterließ er: Histor. liter. et eccles. Archiepisc. et urbis Bremensis.

Düsing (Dethard) geb. den 11. Jul. 1707 zu Bremen, wurde den 15. Nov. 1737 Prediger an der St. Paulskirche in der Neustadt, den 23. Dec. 1757 Primarius, und starb den 21. Febr. 1772. Er war ein Sohn des 1756 verstorbenen Dethards.

Düsing (Dethard) ein Sohn des Predigers Dethard, geb. am 11. Aug. 1745 zu Bremen, studirte zu Frankfurt, wurde 1770 reformirter Prediger zu Celle, am 15. April 1772 Prediger an der Neustadtkirche in Bremen und 1775 zugleich an der Johanniskirche, gieng den 12. Nov. 1788 als Pastor nach Petersburg und starb daselbst am 24. Aug. 1789. Er hat einen Katechismus und einige Predigten drukken lassen.

Düsing (Diedr.) Gerhards Sohn, geb. den 14ten Nov. 1639, kam den 9. Sept. 1676 in den Rath, und starb den 4. März 1705.

Düsing (Diedr.) ein Sohn des Dr. juris Dethard, wurde den 16ten Jun. 1704 gebohren, studirte zu Marburg und Duisburg, ward auf der letztern Universität 1728 den 24. Jun. beyder Rechte Dr. reiste durch Frankreich, England und Teutschland, erhielt den 19. März 1732 die Professur der Rechte und der Geschichte, wurde Comes Palatinus 1741, legte seine Professur 1764 nieder, und starb den 25sten Jul. 1770. Seine inaugur. Disp. handelte: de quæstione quatenus Jusjurandum in supplementum locum habeat, in causis matrimonialibus. Duisb. d. 24. Jun. 1728.

Inaug. orat. hab. de cognitione Jurisprudentiæ Romano Germanicæ historica.

Handschriftlich hinterließ er: Varia ad histor. Bremensem pertinentia eamque illustrantia scripta, uberrimas ad Adamum Bremensem collectas notas et animadversiones histor. Archiepiscop. Bremensium.

Düsing (Gerhard) Diedrichs und Gerhards Vater, kam den 11. März 1664 in den Rath, und starb den 25. May 1670.

Düsing (Gerhard) Diederichs Bruder, gebohren den 10. Nov. 1647, studirte die Rechte, wurde den 10. Decemb. 1674 Secretair, den 17. Oct. 1705 Rathsherr, und starb den 15. Nov. 1718. Br. lit. pag. 37.

Düsing (Heinr.) des Rathsherrn Dethard Sohn, wurde am 10. May 1706 gebohren, studirte hier und seit 1727 in Marburg, Duisburg und Frankfurt an der Oder, wurde auf letzterer Universität am 10. May 1630 J. U. Dr. schrieb Disp. inaugur. de Religione Judicantium circa Reorum confessiones, reiste nach Wien und Ungarn, übte sich zu Wetzlar in der Praxis, advocirte in Bremen und starb am 1sten August 1753. Progr. fun.

Düsing (Johann) geb. in Bremen den 8. Jan. 1644, wurde hessischer Gesandschaftsprediger zu Regensburg 1666, den 25. Oct. 1670 dritter Lehrer am Pädagogio und zugleich außerordentl. Pred. an der Martinikirche in Bremen, d. 8. Oct. 1671 Prediger an der St. Paulskirche in der Neustadt, starb aber schon am 3. Jun. 1673. Sagittar. pag. 180. Er schrieb 1. ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Doktors und Senators Dittmar Leusmann. Brem. 1661. 4. und 2. Balsam für eine kranke Seele, aus dem Holländischen des Dionys. Sprankhuysen. Bremen 1673. 12.

Düsing (Theodor) ein Sohn des Senators Dethard, geb. am 16. May 1711, wurde 1737 Registrator des Archivs und der Kanzley, darauf Secretair, und starb am 21. Aug. 1744.

Dwerhagen (David) Sohn des Predigers Johann, gebohren in Bremen am 28. Jun. 1679, studirte die Rechte zu Rinteln, Rostock und Halle, wurde Hofmeister des jungen Grafen von Wartensleben, gieng mit ihm im Jahr 1705 nach Holland, wurde am 7. Aug. 1712 beyder Rechte Dr. zu Gröningen, mit einer Disp. de nullitate jurisjurandi confirmatorii, accedentis ad actus invalidos, den 17. Jul. 1717 Rathsherr in Bremen, und starb am 16. März 1731. Progr. fun.

Dwerhagen (Hermann) wurde den 26. Febr. 1621 Rathsherr und starb den 10. May 1624.

Dwerhagen (Hermann) ein Enkel des 1624 verstorbenen Rathsherrn Hermann, war zu Bremen am 26. März 1650 gebohren, studirte die Rechte und promovirte zu Tübingen am 26. Febr. 1650 mit einer Disp. Sylloge assertionum ex Jure Civili, Canonico, Feudali, nec non R. Imper. ward den 23. April 1681 Rathsherr, den 27. May 1696 Burgermeister, und starb am 1. Dec. 1718. Br. lit. pag. 38.

Dwerhagen (Hermann) Sohn des Senators David, geb. am 29. Nov. 1717, wurde zu Utrecht am 29. Sept.

1741 J. U. Dr. mit einer Disp. sine præside de vicariatu sacri Rom. Imperii, 1747 Rathsherr, und starb am 21sten December 1779. Er hatte die hiesigen Schulen besucht, studirte von 1737 bis 1741 zu Frankfurt und Utrecht, reiste durch die Niederlande und Teutschland. Leichenpredigt von Elard Wagner.

Dwerhagen (Johann) wurde zu Bremen 1652 gebohren, studirte Theologie, kam im Sept. 1674 als Prediger nach Bedecaspel, in Ostfrießland, den 9. Sept. 1677 an die Reinbertikirche in Bremen, und starb am 20. May 1694. Reershem ref. Pred. in Ostfrießland, S. 216. Cassels Nachr. vom Remberti-Hospital, 7tes Stck. S. 99.

E.

Eckebret (Johann Andreas) war in Köthen am 1. Jan. 1651 gebohren, wurde den 23. Jun. 1682 Kanzleyadjunct und Notarius distractionum in Bremen, 1690 immatriculirter Kaiserlicher Notar und 1693 dasselbe zu Wetzlar. Am 22. Febr. 1713 Secretair, legte im Jun. 1715 diese Stellen nieder und starb am 15. Nov. 1720. Br. lit. pag. 38.

Eden (Burchard) Conrads Sohn, geb. am 28. Jun. 1618, studirte auf den hiesigen Schulen und seit 1637, zu Helmstädt und Rinteln, gieng darauf nach Kölln, Gröningen, Franecker, Utrecht, Leiden, Paris, Bourges und Orleans, wo man ihn in den Senat teutscher Nation erwählte und zum Aufseher der Bibliothek ernannte, auch hörte er zu Orleans noch Collegia, kehrte durch England und die Schweiz zurück, nachdem er sich mit der französischen, englischen, hebräischen und griechischen Sprache bekannt gemacht hatte, und wurde den 6. August 1646 zu Straßburg, J. U. Dr. mit einer Disp. de damnorum culpa casuve factorum, den 24. May 1654 Vice-Syndicus in Bremen, den 25. März 1655 ordentlicher, gieng als Gesandter der Stadt nach dem Reichstag nach Regensburg 1664, resignirte d. 1. Jul. 1687 und starb d. 16. Sept. 1689. Progr. fun. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen in Matth. von Sommern Abbildungen Regensb. Gesandt. 1667. Fol.

Eden (Conrad) kam 1626 in den Rath, wurde den 4. April 1628 Stadtrichter, und starb den 21. Aug. 1640.

Edzard (Jacob) Luberti Sohn, geb. den 11. Nov. 1626 beyder Rechte Dr. ward den 28. Dec. 1666 in den Rath gewählt und starb den 1. Jul. 1682.

Edzard (Lubert) Jacobi Vater, geb. 1577, Rathsherr am 9. Jun. 1640, starb d. 18. Dec. 1648.

Edzard (Statius) Luberts Sohn, geb. d. 15. Oct. 1620, wurde den 24. Nov. 1682 Senator, und starb den 17. Aug. 1684.

Eelking (Herm.) ein Sohn des Syndici Johann, geb. am 27. Jun. 1774 wurde zu Jena 1793 Magister, am 27. Aug. 1794 J. U. Dr. mit einer Disp. de causa civitatum impulsiva. Er ist Dichter.

Eelking (Johann) Martins Sohn, gebohren zu Bremen, am 28. Jan. 1748, studirte zu Göttingen, wurde dort 1770 beyder Rechte Dr. mit einer mühsamen und sehr gut ausgeführten Disputat. de Belgis seculo XII. in Germaniam advenis variisque institutis atque juribus ex eorum adventu ortis, 26 Bog. in 4. Nach der Zurückkunft ward er am 27. Sept. 1771 Vice-Syndicus, den 31. Dec. 1777 Ordinarius, und starb 1806 am 2. Jun.

Eelking (Martin) ein Sohn des Kaufmanns Joh. Mart. geb. zu Bremen den 23. Jun. 1715, hatte erst Privatunterricht und besuchte dann die öffentlichen Schulen, studirte von 1734 bis 1739 zu Harderwyk und Leyden die Gottesgelahrheit und ward zu Harderwyk nach gehaltener Diss. de pellucidítate Magister der Philosophie. Der Tod seines Vaters nöthigte ihn nach Bremen zu gehen. Auf Zureden einiger Gönner entschloß er sich 1741 in Leyden und 1743 in Halle die Rechtswissenschaften zu studiren und schloß seine academische Laufbahn zu Frankfurt an der Oder 1745, nachdem er am 26. Febr. eine Disp. ohne Vorsitz De eo quod justum est circa decorum, vertheidiget hatte. Nun hielt er sich drey Monate zu Berlin auf, gieng nach Göttingen, Cassel, Frankfurt am Mayn und Dresden, und kam gegen das Ende des Jahres 1745 wieder nach Bremen, wurde am 17. Aug. 1748 Rathsherr, am 16. Oct. 1781 Burgermeister und starb plötzlich am 17. Dec. 1782. Leichenpred. von Brockmann.

Eggeling (Gideon) war zu Ende des 16ten Jahrhunderts, beyder Rechte Dr. Erzbischöflich Bremischer Rath und Kanzler, und der Großvater des Johann Heinrich.

Eggeling (Heinrich) ein Sohn Gideons, beyder Rechte Dr. war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Erzbischöflich Bremischer Rath, Gräflich Waldeckischer Kanzler, Canonikus und Senior des Stiftes zu Lübeck.

Eggeling (Johann Heinrich) nicht Eggelingen, wie ihn Jöcher im Allgemeinen Gelehrten-Lexicon nennet, war am 13. May 1639 gebohren und ein Sohn Heinrichs. Er war das erste Kind, das nach der Wiedereröffnung der Domkirche darinnen von lutherischen Predigern getauft wurde; studirte auf der Domschule und auf den Universitäten Helmstädt und Leipzig, reisete darauf durch Italien, Frankreich,

Spanien, die Schweitz und Teutschland, verweilte einige Zeit in der Pfalz, wurde am 13. Oct. 1676 in das Collegium der Bremischen Aelterleute aufgenommen, leistete bey einer ihm in wichtiger Angelegenheit nach Wien zum kayserlichen Hoflager aufgetragenen Reise, der Stadt wichtige Dienste, und wurde am 28. Sept. 1679 vom Magistrate zum Secretair ernannt. Sein thätiges Leben beschloß er am 15. Febr. 1713. Vergl. Br. liter. pag. 40. Iken, pag. 135. Joh. Gerh. Meyers Parentation, unter dem Titel: das dem Photio, einem Protosecretario beygelegte Lob. Brem. 1713 4. Joh. Havighorst Leichenprogr. auf ihn. Pratje Altes und Neues aus den Herzogth. Bremen und Verden. I. Band, S. 313—320.

§§. 1. De numismatibus quibusdam abstrusis imper. Neronis disquisitio per epistolas inter Car. Patinum et J. H. Eggelingium, harum editorem. Brem. 1681. 4. Vergl. Acta erud. Lips. 1681. 4. peg. 37.

2. Mysteria Cereris et Bacchi in vasculo et uno Onyche D. Ferdinandi Alberti, Ducis Brunsw. Luneb. evoluta, Brem. 1682. 4. und in Gronovii Thesauro Tom. VIII. Gegen die Censura in den Actis eruditor. Lips. 1683, pag. 142 f. schrieb er:

2. Censura censuræ mysteriorum sub umbone tituli actorum eruditorum a male volente quodam evulgatæ. Brem. 1684. 4. und als Feller, der sich nunmehr nannte in den Actis erudit. 1684. S. 35—42. vindicias adversus Eggelingii censuram censuræ herausgab, ließ er dagegen drucken:

4. Abstersio Fellearum calumniarum. Brem. 1689. 4.

5. De nummis abstrusis quibusdam Neronis. 1681.

6. De orbe stagneo Antinoi. Brem. 1691. 4. S. Tenzels monatliche Unterredungen, 1691. S. 868.

7. De miscellaneis Germaniæ antiquitatibus exercitationes quinque. De vocabulo Germaniæ — de Chaucis — de Phabirano — de Wickbiletho — de Statuis Rulandinis. Sie sind in verschiedenen Jahren geschrieben und zusammen gedruckt. Pratje ließ sie im Alten und Neuen aus den Herzogth. Bremen und Verden, im 8ten Bande S. 1—192 wieder abdrucken, gab sie auch besonders zu Stade 1775. 12 Bogen gr. 8. heraus.

8. Parentation auf den Inspektor Drevenstedt üb. Pred. Salom. XII. 11. Stehet hinter des Superint. Oehlreichs Leichenpredigt auf Drevenstædt. Bremen 1678.

9. Etliche Briefe in von J. H. Seelens memoria Stadeniana.

10. Ein französischer Brief an den Herzog von Bevern, Ferdinand Albrecht, bey der Geburt zweyer Prinzen, über eine Münze die geschlagen worden, als dem Kayser Marc. Aurelius zwey Prinzen gebohren waren. Stehet bey Dr. Sam. Baldovs Taufrede, s. T. Iris in viris et miris. 1682. pag. 45.

Eggers (Nicol.) war zu Bremen am 3. Jan. 1700 gebohren, wurde am 4. Aug. 1725 beyder Rechte Dr. zu Duisburg, mit einer Disputation, de causa siderata, und practicirte als Advokat in Bremen. Br. lit. pag. 40.

Eickel (Heinrich) war zu Duisburg am 12. Januar 1685 gebohren, wurde am 15. Jun. 1712 Prediger zu Homberg, im Herzogthum Berg, zu Duisburg den 26. May 1715, zu Bremen an der Stephanikirche den 17. Oct. 1720, gieng 1739 den 5. Aug. wieder als Prediger nach Homberg, und starb am 11. April 1743. Br. lit. pag. 40.

Elberfeld (Henricus) geb. den 5. Jun. 1641, wurde zu Helmstädt am 16. Nov. 1674 Doct. Medic. mit einer Disp. de spiritibus ex vegetabilibus per fermentationem paratis, fieng den 22. März 1625 in Bremen an zu practiciren und starb den 19. April 1680.

Elberfeld (Johann) war Prediger an der Anscharii-Kirche und gieng in denen durch Albert Hardenberg erregten Unruhen mit andern lutherischen Predigern 1560 aus Bremen weg. Vergl. Schrœder (Heinrich).

Elberfeld (Philipp) ein Sohn des Prätors Philipp aus Duisburg, geb. am 26. Oct. 1672 zu Kölln, wurde Aeltermann in Bremen am 1. Sept. 1717, Rathsherr am 18. Nov. d. J., und starb am 17. Jan. 1728. Progr. fun.

Elers (Nicol.) war zu Borgfeld im Bremer Stadtgebiete am 2. Sept. 1687 gebohren, und wurde am 6. Nov. 1710 kayserl. Notarius, 1714 d. 2. Aug. auch Organist an der Liebenfrauen-Kirche in Bremen, starb am 12. Jul. 1732.

Ellebrecht (Eilhard) beyder Rechte Licentiat und Amtmann zu Stickhausen, in Ostfrießland, wurde 1658 Stadtvogt in Bremen und starb 1680.

Elmendorf (Robert) war Prediger an der Stephanskirche, legte 1535 sein Amt nieder, und starb am 20. Jan. 1536.

Emtes (Christian) aus Lehe gebürtig, wo er auch Pastor war, wurde 1536 Prediger an der Stephanskirche und legte 1562 sein Amt nieder. Im Jahre 1557 unterschrieb er mit, des Ministerii zu Bremen Bekenntniß von dem heiligen Abendmahl. S. Dänische Biblioth. 5. Stck. S. 199.

Enckelmann (Friedr. Albr.) ein Sohn des Predigers Christoph, zu Scharmbeck im Herzogthum Bremen gebohren am 14. Nov. 1691, kam 1705 nach Verden auf die Schule, und durch die Unterstützung seines Verwandten, des Preußischen Leibmedicus Andreas Gundelsheimer, 1713 auf die Universität zu Halle. Während der Universitätsjahre starb sein Wohlthäter, der jedoch in seinem Testamente für die Fort-

setzung des Studirens seines Lieblings gesorgt hatte. Der Kanzler Ludwig, in dessen Hause er wohnte, wollte ihn auf sechs Jahre verpflichten, ihm Excerpte aus seiner Bibliothek zu machen, er lehnte aber diesen Antrag ab und gieng zu Ostern 1716 nach Jena. Im folgenden Jahre ward er Hauslehrer bey den Kindern des Pastor Ziegler zu Blendern, 1719 Subrector an der Domschule zu Bremen, und trat sein Amt mit einer Rede, de nexu studii sapientiæ et virtutis arctissimo, an. 1720 wurde er Prediger an der Stiftskirche zu Bassum und 1728 erster Prediger daselbst. Pratje Gesch. der Domschule zu Bremen, 3tes Stck. S. 29. folgg.

Engelbrecht (Johann Andreas) ein gelehrter Kaufmann, war am 6. Sept. 1733 in Hamburg gebohren, besuchte die dortigen Schulen und lernte die Handlung; kam gegen 1786 nach Bremen, privatisirte daselbst, und führte in der Folge für verschiedene Handlungshäuser die englische und französische Correspondenz; im Jahre 1782 wurde er zu Bremen Dispacheur. Er hat sich in der gelehrten Welt durch mehrere, mit Beyfall aufgenommene Schriften aus dem Fache der Handlungswissenschaft, ingleichen durch verschiedene Uebersetzungen rühmlichst bekannt gemacht, war seit 1788 ein thätiger Mitarbeiter an der allgemeinen teutschen Bibliothek, besaß eine vortrefliche, aus mehr denn 10,000 Bänden bestehende Bibliothek, und starb am 19. Sept. 1803 an einer Brustkrankheit. (Aus persönlicher Bekanntschaft.) Meusels gel. Teutschl. II. 208. IX. 296.

§§. 1. * Fragmente der alten hochschottländischen Dichtkunst, nebst einigen andern Gedichten Ossians, eines schottländischen Barden, aus dem Englischen. Hamburg 1764. 8.

2. * Chrysal, oder Begebenheiten einer Guinée. Aus dem Englischen, 4 Theile. Leipzig 1775, 1776. 8.

3. * Briefe über Rußland von einem Frauenzimmer. Aus dem Engl. Ebend. 1775. 8.

4. * Tagebuch des Capitäns Cook neuester Reise um die Welt und in die südliche Hemisphäre, in den Jahren 1772, 1773, 1774 und 1775, worinnen das Nichtdaseyn eines vermutheten festen Landes zwischen der Linie und Südpolzirkel unwidersprechlich erwiesen wird. Nebst dem Tagebuche von Lieutenant Fourneaux Reise um die Welt in den Jahren 1772 bis 1774, mit histor. und geograph. Bemerkungen der Inseln und Länder, erläutert mit Karten und Kupferstichen. Aus dem Englischen übersetzt. Angehängt ist C. D. Ebelings Geschichte der Entdeckungen in der Südsee und Geographie des fünften Welttheiles. 1ster Theil. (Mehrere sind nicht erschienen.) Ebend. 1776. gr. 8.

5. * Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand der französischen Kolonie zu San Domingo. Aus dem Französis. übersetzt mit Anmerk. 2 Theile, ebend. 1779. gr. 8.

6. * Leben der Maria von Medicis, Prinzessin v. Toscana, Königin von Frankreich u. Navarra. Aus dem Französis. 2 Bände. Berlin 1780, 1781. gr. 8.

7 * Arthur Youngs Reise durch Irland in den Jahren 1776 bis Ende 1779. Aus dem Engl. 2 Theile, Leipzig, 1780. gr. 8.

8 * Eyles Irwin Begebenheiten auf dem rothen Meere, auf der arabischen und ägyptischen Küste, ingleichen durch die Thebaische Wüste. Aus dem Engl. übers. ebend. 1781. 8.

9. Thom. Mortimers Grundsätze der Handlungs-, Staats- und Finanz-Wissenschaften; aus dem Engl. übers. mit Zusätzen. Ebend. 1781. gr. 8.

10. Joh. Weskett, Kaufmanns und Assecuradeurs in London, Theorie und Praxis der Assecuranzen. Aus dem Engl. mit Anmerk. und Zusätzen. 2 Bände, Lübeck 1782. — 3ter Band, welcher anstatt der Anmerkungen den Anfang einer systematischen Abhandlung über die Assecuranzen von dem Uebersetzer enthält. Ebend. 1787. gr. 4. Dieser Band hat auch den Titel: die Assecuranzwissenschaft systematisch bearbeitet u. s. w.

11. Hamburgische Waarenberechnungen. Hamb. 1782. 8.

12. * Joh. Talbot Dillon Reise durch Spanien, aus dem Engl. übers. und mit Bowle's Nachrichten vermehrt. Leipzig 1782. gr. 8.

13. Assecuranz- und Haverey-Ordnung der Stadt Amsterdam, vom 28. April 1744, mit allen neuen Veränderungen und Zusätzen. Aus dem Holländischen übers. Bremen, 1783. 8.

14. Versuch einer Beantwortung der Frage: Sollte es nicht rathsam seyn, auf hohen Schulen einen öffentlichen Lehrer der Handlungswissenschaften anzustellen? Ebend. 1783. 8.

15. Weiler und Louise, ein Schauspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französis. des Mourel. Ebend. 1783. 8.

16. Materialien zum nützlichen Gebrauch für denkende Kaufleute. 1sten Bandes 1 — 6stes Stück. Hamburg 1787. 8.

17. Assecuranz- und Haverey-Ordnung der Stadt Amsterdam, vom 28. April 1744, mit allen neuesten Veränderungen, neue Ausgabe. Bremen, 1789. 8.

18. Corpus juris nautici. Lübeck, 1790. 4.

19. Die Nebenbuhler, ein Lustspiel nach dem Englischen des Sheridan. Im 1sten Theil des Hamburgischen Theaters. (1776. 8.)

20. * Elias Luzacs Betrachtungen über den Ursprung des Handels und der Macht der Holländer; aus dem Holländischen übers.. 1. 2. Theil, (die beyden andern von einem Ungenannten). Greifswald 1788, 1789. gr. 8.

21. Der wohlunterwiesene Schiffer, oder Unterricht, was

derselbe vor, während und nach abgelegten Reisen zu beobachten hat. Lübeck, 1792. 8.

Sein Bildniß, nach einem Gemälde von Berg, hat der Professor Hess gestochen. Es stehet auch vor dem 45sten Bande der neuen allgem. teutschen Biblioth. (1799.)

Engelken (Diedr.) aus Rockwinkel, bey Bremen, ein Sohn des Wundarztes Friedrich, ein Bruder Hermanns, gebohren am 18. May 1775, hatte Hauslehrer, studirte seit dem 22. April 1795 zu Göttingen, wurde J. U. Dr. mit einer Diss. sine die et consule, de causis expellendi colonos, Göttingen den 2. Oct. 1798, practicirte seit Ostern 1799 in Bremen, und ward am 7. Oct. 1816 in Celle als Advokat immatriculirt.

Engelken (Friedrich) ein Bruder Diedrichs, aus Rockwinkel, am 22. Dec. 1777 gebohren, kam von Hauslehrern 1796 nach Göttingen, Ostern 1798 nach Jena, im Herbste 1798 wieder nach Göttingen, wurde am 2. März 1799 Medic. Dr. daselbst, mit einer Disp. de Rheumatismo febrili, practicirte seit 1800 einige Monate in Bremerlehe, und errichtete nachher im Oberneulande, in der Nähe von Bremen, ein Institut für Wahnsinnige, wo schon viele dieser Unglücklichen völlig wieder hergestellt worden sind.

Engelken (Hermann) Bruder der beyden Vorhergehenden, geb. am 12. Febr. 1773, gieng von den Bremer Schulen zu Ostern 1791 nach Göttingen, promovirte am 30. Sept. 1793 in Dr. Medic. zu Rinteln, mit einer Disp. de indole et natura Dissenteriæ, practicirte einige Jahre zu Rockwinkel und jetzt zu Bremen.

Engering (Johann Clemens) aus Minden, wurde zu Leyden Medic. Dr. am 3. Sept. 1685, mit einer Disp. de Catarrho, den 27. Jan. 1692 Arzt in Bremen, und starb 1697.

Erich (Hermann) war von 1566 bis 1569 Stadtvogt in Bremen.

Eritius (Johann) war 1547 practischer Arzt, und bekam von der Stadt jährlich 130 Mark.

Eschenhorst (Johann) wurde den 21. May 1655 Rathsherr und starb den 15. Febr. 1659.

Esich (Arnold) ein Sohn Heinrichs, gebohren 1501, Magister der Philosophie, wurde den 30. Jul. 1533 Rathsherr, 1539 Burgermeister, und starb den 8ten August 1547. Man hat ein Leichengedicht auf ihn, das Nachrichten von der Esichschen Familie enthält. S. Eilh. Lubini Præfat. ad exercitat. in Epist. Judæ.

Esich (Detmar) geb. den 1. Dec. 1582, Senator den

20. April 1610, starb den 9. Nov. 1616. Er war Eleri Enkel.

Esich (Eler) geb. 1508, Heinrichs Sohn, wurde den 16. Aug. 1547 Rathsherr, 1548 Burgermeister, und starb den 20. Dec. 1594.

Esich (Eler) Arnolds Sohn, wurde den 1. Febr. 1580 Rathsherr, starb den 23. Dec. 1591.

Esich (Heinrich) der Vater Arnolds, wurde 1522 Rathsherr, starb den 25. Jul. 1533.

Esich (Hermann) Johannis Sohn, geb. 1569, Rathsherr den 17. Jan. 1624, starb den 25. Jan. 1638.

Esich (Hermann) Johannis Enkel, wurde am 22 Jun. 1610 Senator, und starb den 22. Febr. 1619.

Esich (Johann) Detmars Vater, wurde 1494 Rathsherr und starb 1522.

Esich (Johann) war 1518 in Bremen gebohren und ein Sohn Heinrichs, wurde den 2. Jan. 1555 Rathsherr, 1560 Burgermeister, verließ in den Hardenbergischen Unruhen 1562 Bremen und starb zu Braunschweig im Exilio, am 29. Sept. 1578. Sein Schwiegersohn, M. Rudolph Hildebrand, hat Chemnitii Leichenpredigt auf ihn 1579 zum Druck befördert. Hinter derselben befindet sich: die teutsche Uebersetzung von Dr. Simon Musæi Historie der aus Bremen 1562 entwichenen 3 Burgermeister: v. Belmer, Esich, Kenckel.

Esich (Johann) Johannis Sohn, geb. 1521, wurde im Nov. 1562 Rathsherr, den 1. Dec. 1591 Burgermeister, und starb den 27. Aug. 1605. In der Zeit von 1436 bis 1638 waren zehn Esich Rathsherren in Bremen.

Esich (Johann) geb. 1557, ein Sohn des 1605 verstorbenen Burgermeisters gleiches Namens, Johann, ein gelehrter Mann, war eine Zeitlang Hofmeister des Prinzen Moritz Achilles von Oranien, kam 1589 in seine Vaterstadt zurück, nachdem er vorher schon am 12. Aug. 1580 zu Basel die theologische Doktorwürde erhalten hatte; gleich nach seiner Ankunft in Bremen wurde ihm 1589 das erledigte Rectorat am Gymnasio angetragen, welches er aber erst auf Lipsii Rath annahm. Zugleich erhielt er auch ein Canonicat an der Stephanikirche und 1590 eine außerordentliche Predigerstelle an dieser Kirche, und starb am 30. August 1602. Iken pag. 53. Lucæ europäischer Helikon, pag. 784. — Meieri Orat. II. 105.

§§. 1. Collectanea historica, Mst. in-4.

2. Orat. de ecclesiæ Catholicæ et Apostolicæ continuatione; Basil. 1589. 4.

3. Epigramma ad Elisab. Pezeliam et Aug. Sagittarium sponsos, Brem. 1591. 4. d. 24. Aug.

4. Epigramma ad Juventutem, an der Bremischen Schulordnung. Bremen 1592. 4.

5, Progr. funebre in obitum Dan. a Büren, Consul. Brem. in quo de meritis Bürenii agitur. Brem. 1593.

6. Progr. invitatorium ad solennem orationem novi Rectoris Nathan. Chytræi. Brem. 1593. 4. d, 17. Sept.

7. Prodromus historiæ de Republica Bremensi. Mst. welches er 1598 dem Magistrat übergab. Vergl. davon Cassels Bremensia II. 448. folgg.

8. Soll er nach Lucæ Helicon l. c. auch ein Buch de arte Grammatica und Analysin et tabulas in officia Ciceronis, geschrieben haben.

Esteve (Samuel) ein um die Religion vertriebener Franzose, zu Castuens gebohren, wurde zu Montpellier 1673 den 22. Jul. Medic. Dr. den 7. Oct. 1686 Arzt zu Bremen und starb 1692.

Ewald (Joh. Ludwig) ist in der Grafschaft Ysenburg, zu Dreyeneichen, am 16. Sept. 1748 gebohren, wo sein Vater Landrentmeister war, studirte von 1766 bis 1770 in Marburg und Göttingen, lebte darauf in Cassel, und war zwey Jahre Hofmeister des Prinzen zu Philippsthal, wurde erst Pfarrer in einem Hanauischen Dorfe, 1770 zu Offenbach, 1781 Lippe-Detmoldischer Hofprediger, 1791 Generalsuperintendent zu Detmold, am 19. Jul. 1796 zweyter Prediger an der Stephanskirche in Bremen, nahm in d. J. zu Duisburg die Würde eines Dr. der Theologie an, ward 1802 den 26. Febr. Professor der practischen Philosophie am hiesigen Gymnasio, inaugur. clausis foribus d. 13. Apr. e. a. 1805 ordentlicher Professor der Theologie auf der Universität zu Heidelberg, und 1807 Großherzoglich-Badischer Kirchenrath und Mitglied der General-Studien-Kommission zu Carlsruhe. Meusels gel. Teutschl. II. 260. IX. 316. XI. 209. XIII. 353.

§§. 1. Von der Natur der Liebe, in Predigten. Offenbach 1781. 8.

2. Letzte Worte an seine Offenbacher Gemeine, 1781. 8.

3. Ankündigung des Ablebens Gr. Simon August, in einer Predigt, Lemgo, 1782. 8.

4. Die Erziehung des Menschengeschlechts, nach der Bibel, in Predigten, ebend. 1783. 8.

5. Briefe über den Gebrauch der Bibelgeschichte beym Religionsunterricht. Ebend. 1783. 8.

6. Ueber Prediger-Beschäftigung und Prediger-Betragen, 1stes Heft, ebend. 1783. 2tes Heft, 1784. 3tes Hrft, 1786. 4tes Heft, 1787. 5tes Heft, 1788 und so weiter. 9tes Heft, 1794. gr. 8.

7. Christliche Familienpredigten für mittlere Stände, mit Anmerkungen und Zusätzen. Ebend. 1784. gr. 8.

8. Leiden, Tod und Auferstehung unsers Herrn, von ihrer menschlichsten Seite betrachtet. Ein Erbauungsbuch für fühlende Christusverehrer. Ebend. 1785. gr. 8.

9. Zeugniß von dem Werth der Lehre Jesus. Predigt über Luc. X. 38—42. Frankf. am M. 1785. 8.

10. Jesus von Nazareth, was sollte er uns seyn nach der Bibel? und was ist er uns? Sechs Predigten, Lemgo 1787. 8.

11. Predigten bey allerhand Gelegenheiten und für allerley Gemüthslagen, Frankf. am M. 1786. 8.

12. Der Blick Jesus auf Natur und Menschheit. Oder Betrachtungen über die Gleichnisse unsers Herrn, ein Lesebuch für Christusverehrer. Leipz. 1786. gr. 8. 2te verb. und verm. Aufl. Hannover, 1796. gr. 8.

13. Predigten über die wichtigsten und eigenthümlichsten Lehren des Christenthums 1—12 Heft, Lemgo 1787—1792.

14. Evangelium, drey Festtagspredigten auf Verlangen herausgegeben. Ebend. 1788. 8.

15. Lesebuch für die Landschulen, 3 Theile, Lemgo und Duisb. 1788, 1793. 8.

16. Soll und kann die Religion Jesus allgemeine Religion seyn? Leipzig 1788. 8. Fortsetzung, ebend. 1790. 8.

17. Predigten auf alle Sonn- und Feyertage. 2 Bände, ebend. 1789. gr. 8.

18. Predigten über Naturtexte, 3 Hefte, Hannover, 1790. gr. 8. 4s Heft, 1793. Lemgo 1791, 8. 2te verbesserte Ausgabe, 2 Bände, 1806.

19. Ueber die Kantische Philosophie, mit Hinsicht auf die Bedürfnisse der Menschheit, Berlin 1790. 8.

20. Ueber Volksaufklärung, ihre Gränzen und Vortheile, den menschlichsten Fürsten gewidmet, ebend. 1790. 8. 2te Ausgabe, ebend. 1791. 8.

21. Lazarus, für gebildete Christusverehrer, besonders für Leidende, ebend. 1790. 8.

22. Teutschlands Erwartungen und Dank. Eine Predigt nach der Wahl und Krönung Kaiser Leopold des II., über Ps. 72, 1—7. Duisburg, 1791. gr. 8.

23. Ueber den Mißbrauch reiner Bibellehre, ein Lesebuch für Christusverehrer, nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Hannover und Osnabrück, 1791. gr. 8.

24. Neue Predigten über Naturtexte, 1s—3s Heft. Hannover, 1791—1793. gr. 8.

25. Ueber Geist und Bemühungen christlicher Volkslehrer, Ideen und Erweckungen, Lemgo, 1791. gr. 8.

26. Ueber Revolutionen, ihre Quellen und die Mittel dagegen; allen menschlichen Fürsten gewidmet. Berlin 1792. (1791) 8. 2te Aufl. Ebend. 1794. 8.

27. Ueber Regieren und Gehorchen. Eine Predigt bey dem Tode Leopolds. Hannover 1792. 8.

28. Predigten für Unterthanen und Eltern. Lemgo, 1792. gr. 8.

29. Was sollte der Adel jetzt thun? Den privilegirten teutschen Landständen gewidmet. Leipz. 1793. 8. Nachgedruckt.

30. Entwurf eines christlichen Religionsunterrichts für die Jugend in gebildeten Ständen. Hannover, 1793. 8.

31. Urania für Kopf und Herz, herausgegeb. v. Ewald, für 1793. 2ter Jahrgg. ebend. 1795. gr. 8.

32. Hand- und Hausbuch für Bürger urd Landleute, Lemgo und Duisburg, 1793. 8. 2te verb. Aufl. in 2 Theilen, 1806.

33. Gesinnungen und Trostgründe des Christusverehrers in unsrer bedenklichen Zeit. Hannover 1793, 8. 2te Ausg. ebend. 1798. 8.

34. Ueber den Mißbrauch christlicher Religionsvorträge. Ebend. 1794. 8.

35. Vermischte christliche Ideen und Empfindungen, 2 Bändchen, ebend. 1794. gr. 8.

36. Die letzten Scenen der Wiederkunft Jesu nach der Offenbarung Johannis. Münster, 1764. gr. 8.

37. David, Leipzig und Gera, 1795. 8. 2ter Th. 1795.

38. Rede bey der Einführung des Prorector Köhler bey der Detmölder Provinzialschule, 1794. Im teutschen Museum, 1785. St. 2.

39. Ueber Lebensgenuß, ein Stückchen Philosophie des Lebens, in Briefen an einen Freund. In F. B. Benecken's Jahrbuchfeyer: die Menschheit. 1788. St. I. S. 14—34., und 1790 St. 4. S. 321—353.

40. Vorschlag zu einer moralischen Inokulation, ebend. 1789. St. 7. S. 19—27.

41. Aus einer Trauungsrede, ebend. St. 9. S. 275—278.

42. Ueber Menschlichkeit, ebend. 1790. St. 5. S. 444.

43. Glaubensbekenntniß und Vorsätze des Prinzen Casimir August zur Lippe, bey seiner öffentlichen Confirmation am 27. Sept. 1792, nebst den Reden die dabey gehalten worden. Lemgo 1792. gr. 8.

44. Eintrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephan in Bremen, am ersten Christtage 1796. Bremen 1796. 8.

45. Abschiedspredigt zu Detmold. Lemgo 1797. 8.

46. Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, oder versprochene Erklärung eines Urtheils über Stolzen's Uebersetzung des N. T. Hamburg 1797. 8.

47. Christliches Hand- und Hausbuch, oder Betrachtungen auf alle Tage im Jahre. 4 Thle. Hannv. 1797—1798. 8.

48. Predigten zur Beförderung der Liebe zu Jesus. Münster 1797. 8.

49. Phantasien auf der Reise und bey der Flucht vor den Franken, von E. B. von B. Berlin 1797. 8.

50. Entwürfe zu den Sonn- und Festtagspredigten, im Jahr 1797 gehalten. Bremen 1798. 8. Auch für die folgenden Jahre erschienen solche Entwürfe.

51. Die Kunst, ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden. 2 Bde. Bremen 1798. 8. mit Kupfern von Penzel und Musik von Fränzel. 2te verm. Aufl. 2 Bde. Brem. 1801. 3te verm. Aufl. Frankf. a. M. 1807. 8.

52. Ueber die Größe Jesus und ihren Einfluß in seine Sittenlehre, nebst einigen hermeneutischen Ideen. Hannover, 1798. gr. 8. Erste Fortsetzung, Gera und Leipzig, 1799. 8.

53. Wie nützt man am besten den Geist seines Zeitalters? Bremen, 1799. 8.

54. Fantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens, von E. P. von B. Hannover, 1799. 8.

55. Erklärung über die Schrift des Herrn Katecheten Hübbe in Hamburg, eine Stelle in meinen neuesten Reisefantasien betreffend. Hamburg, 1799, 8.

56. Etwas über Lehrmethode in Trivialschulen. Bremen 1799. 8.

57. Salomon. Gera, 1800. gr. 8.

58. Ist es auch jetzt noch rathsam, die untern Volksklassen aufzuklären? Ebend. 1800. 8.

59. Die Göttlichkeit des Christenthums, so weit sie begriffen werden kann. Bremen, 1800. 8.

60. Christliche Monatsschrift. Jahrg. 1800. 1s—2s St. 2ter Jahrg. 1802 bis 5ter Jahrg. 1805. Leipzig, 8.

61. Gemeingeist; Ideen zur Aufregung des Gemeingeistes. Berlin, 1801. gr. 8.

62. Kleine vermischte Schriften, 1s Bdchen. Duisburg, 1800. 8.

63. Christliches Communionbuch. Bremen 1801. 8. 2te verm. Aufl. Frankfurt am Mayn, 1813. 8.

64. Kurze Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen in niedern Schulen, von Ewald und Hæseli. Ebend. 1801. 8.

65. Bedarf der Mensch Vergebung seiner Sünden? und was lehrt die Bibel darüber? Bremen, 1802. 8.

66. Neuer Kalender für das Jahr 1802, oder Handbuch für den Bürger und Landmann, herausgegeben u. s. w. 10ter Jahrg. Hannover, 1802. 8.

67. Was dachten die alten Juden vom Logos? Und was dachten die vornizänischen (sic) Väter von der Gottheit Jesus? Gegen die allgem. Literat. Zeit. Leipz. 1803. 8.

68. Christliche Sonntagsfeyer, in Betrachtungen auf alle Sonntage im Jahre. Bremen, 1803. 8.

69. Erbauungsbuch für Frauenzimmer aller Confessionen. 2 Bände, Hannover 1803. gr. 8. nebst 1 Kupf.

70. Eintracht, empfohlen in einer Predigt über 2. Cor. 13, 11. Bremen, 1804. 8.

71. a. Worte eines Vaters an gute Mädchen, zur Veredlung ihres Herzens u. s. w. Leipz. 1805. 8.

71. b. Frohsinn und Religion, ein heiliges Band. Bremen, 1805. 8.

72. Geist und Tendenz der christl. Sittenlehre. Eine Rede wie sie an Amerikaner gehalten werden könnte. Heidelb. 1805. 8.

73. Geist der Pestalozzischen Bildungs-Methode, nach Urkunden und eigner Ansicht. Zehn Vorlesungen. Bremen, 1805. 8.

74. Geist und Würde des christlichen Religionslehrers. Eine Rede, als Einleitung zu homiletischen Vorlesungen. Heidelb. 1806. 8.

75. Kurze Anweisung, auf welche Art die Jugend in den niedern Schulen zu unterrichten ist. Mannheim und Heidelberg, 1807. 8.

76. Der Christ bey den großen Weltveränderungen; ein Noth- und Trost-Büchlein. Frankf. a. M. 1807. gr. 8.

77. Einige leitende Ideen über das richtige Verhältniß zwischen religiöser, sittlicher, intellectueller und ästhetischer Bildung. Mannheim 1808. gr. 8.

78. Mehala, die Jephthaiden; ein Drama mit Chören, in 2 Akten, ebend. 1808. 8.

79. Einige Wünsche an Tonkünstler, in dem musikalischen Wochenblatt (1792) Num. 22. S. 169.

80. Erbauungsbuch für die Jugend beyderley Geschlechts. Hannover, 1808. 8.

81. Rede bey Vereinigung des reformirten und katholischen Gymnasiums zu Heidelberg, gehalten am 21. Nov. 1808. 1809. 8.

82. Vorlesungen über die Erziehungslehre und Erziehungskunst, 2 Bände. Mannheim 1808. 8.

83. Sind in kleinen Landstädten Bürgerschulen nöthig? Heidelberg, 1810. 8.

84. Gab heraus, was können und sollen Aeltern für die religiöse Bildung ihrer Kinder thun? Eine Predigt, von G. A. Knittel. Mannheim, 1809. 8.

85. Eheliche Verhältnisse und eheliches Leben. Leipzig 1810. 8. 2 Bände mit Kupf. 3ter Band. ebend. 1811. 4ter Band 1813.

86. Gast- und Gelegenheitspredigten. Elberfeld und Leipzig, 1809. 8. 173 S.

87. Predigten über die wesentlichsten Lehren des Christenthums; auch mit dem Titel: Schöpfung der Erde und des Menschen. Zehntes Heft, Lemgo 1809. 8. Vergl. Num. 13.

88. Die Religionslehren der Bibel aus dem Standpunkt unserer geistigen Bedürfnisse betrachtet. Stuttgart, 1812. gr. 8. 2 Bände.

89. Menschenbestimmung und Lebensgenuß. Moralische Unterhaltungen. Elberfeld, 1814. gr. 8. 2 Bände, 1815.

Sein Schattenriß vor dem 3ten Vierteljahr der Rintelischen Annalen, 1795.

von Ewich (Johann) war zu Cleve 1525 gebohren, und beyder Rechte Baccalaureus, Magister der Philosophie und Doktor der Arzneygelehrsamkeit, welche Würde er gegen 1559 in Italien erhielt, von dannen er der Religion wegen vertrieben wurde; kam gegen 1560 nach Bremen, practicirte als Arzt, ward 1562 Stadtphysikus, 1584 der erste Professor der Medicin am neuen Gymnasio, dessen Errichtung er sehr beförderte und mit einer wohlgefaßten Rede in einer ansehnlichen Versammlung einweihete, und starb am 7. Febr. 1588. Mejeri Orat. Secul. pag. 84. und 94. f. Iken 110. Er verwarf die Wasserprobe der Hexen und gerieth deswegen mit Wilh. Adolph Scribonius in Streit. Jöcher's gel. Lex.

§§. 1. De officio fidelis et prudentis Magistratus tempore pestilentiæ Rempubl. a contagio præservandi liberandique. Libri duo, Bremæ 1656. (1657) 8. Neapoli Nemetum, 1582. 8.

2. Von der Kindertaufe. Bremen, 1563. 4.

3. Hippocratis de natura humana, libellus genuinus et elegans, novo Gymnasio Bremensi propositus, cum brevi *εισαγωγη*, ejusdem et Hippocratis vitæ *επιτομη*. Brem. 1584. 4. Linden renov. pag. 575.

4. Pestilenzordnung teutsch durch Just. Mollerum. Mühlhausen, 1584. 8.

5. Die Pestilenz ob sie eine anfällige Seuche sey, und wie fern ein Christenmensch weichen möge; zwo Fragen. Basel, 1582. 8. Haller Bibl. med. II. 237.

6. De Sagarum natura, arte, viribus et factis; dagegen schrieb Wilh. Ad. Scribonius: responsio ad examen de purgatione sagarum per aquam frigidam. Francof. 1590. 8.

von Exter (Gottlieb Lebrecht) war zu Zerbst am 29. März 1795 gebohren, wurde zu Utrecht am 20. Nov. 1717 Medic. Dr. mit einer Disp. de vomitu cruento, und practicirte dann als Arzt in Bremen. Br. lit. pag. 42.

ab Exter (Joh. Rudolph) J. U. Dr. schrieb diss. jurid. inaug. justitia et benignitas legum germanicarum erga peregrinos examinata. Rintel. 1754. o. 20. Sept. Præs. Fr. Wilh. Pestel.

Eymann (Friedr. Georg) aus Bremen, wurde 1785 in das Collegium der Wundärzte aufgenommen, gieng 1790 nach Ostindien, wurde 1799 den 17. Jul. Medic. Dr. zu Halle mit einer disp. de Typho icterode Indiarum occidentalium, gieng wieder nach Ostindien, und starb am 27. Jun. 1804.

F.

Fabricius (Johann) siehe Schmidt (Johann).

Falguerolles (Joh. Peter) gebohren in Bremen am 17. Febr 1763, studirte die Arzneykunst in Jena und Erlangen, wurde auf letzterer Universität am 28. Sept. 1785 Dr. derselben, practicirte als Arzt in Bremen und gieng 1803 nach Amerika, von da nach Ostindien und starb 1804 zu Batavia. Er gab mit dem Dr. und Professor J. Heinecken heraus: kurze Nachricht über die künstlichen Bäder, welche im Sommer 1800 zu Lilienthal angelegt worden sind. Bremen, 1800. 8. 19 S. Seine Dr. Disp. handelt de Extremitatum Analogia. Erlang. 1785. 4. 42 S.

Farver (Dan. Friedr.) wurde 1705 zu Frankfurt an der Oder Medic. Dr. practicirte zu Bremen, und starb 1741.

Farver (Johann) wurde am 27. Nov. 1648 Lehrer der zweyten Classe am Pädagogio, den 25. Nov. 1662 erster, und starb am 14. Febr. 1684.

Fedden (Friedrich) ein Sohn des gewesenen Predigers Arp. Christoph, zu Cappeln, im Lande Wursten, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort 1778 d. 8. Sept. beyder Rechte Doktor, mit einer Disp., de tacitis hypothecis,, quæ liberis in bonis parentum competunt, Gœtting. 1778. 4. 10 Bogen, und practiciret als Advokat in Bremen.

Fedeler (Johann) J. U. Dr. schrieb diss. inaugur. De assassino. Altdorf, 1690. d. 27. Jun.

von Feerden (Gerhard) J. U. Dr. schrieb Diss. inaug. de remissione juris privatorum. Altd. 1688, d. 26. Jun.

Fischer (Johann Conrad) aus Hersfeld in Hessen, gebohren am 29. Dec. 1668, wurde den 10. Jul. 1694 Hofprediger des Freyherrn von Doringenberg, d. 3. Nov. 1703 reformirter Prediger zu Nürnberg, am 5. April 1708 Pastor Primarius an der St. Martinikirche in Bremen, und starb am 24. April 1724. Br. lit. S. 43.

Fischer (Joh. Ludw. Carl) gebohren am 8ten April 1762, wurde 1793 d. 16. Jun. lutherischer Prediger in dem zum Bremischen Stadtgebiete gehörenden Dorfe Seehausen.

Flamen (Petrus) geb. zu Andouse, in Languedoc, am 14. Febr. 1655., wurde zu Orenge, in der Provence, den 24. Jun. 1679 Medic. Dr. und den 1. May 1693 Arzt in Bremen. Br. lit.

Flocken (Barthold) war 1630 Lehrer am Pädagogio.

Flocken (Gerhard) aus Westphalen, war Cantor zu Ufflen, im Lippischen, wurde 1600 Cantor und Präceptor am Pädagogio zu Bremen, 1622 Prediger an der Rembertikirche

und starb den 30. Nov. 1633. Sein Sohn Caspar wurde Prediger zu Calcar, im Herzogthum Cleve. S. Cassels Nachr. vom Hospital St. Remberti, 5tes Stück. Bremen 1782. pag. 71.

Flocken (Heinrich) ein Sohn Gerhards, gebohren zu Bremen am 3. Oct. 1602, studirte hier und sieben Jahre zu Leyden, schlug 1632 die Predigerstelle zum Haag und Maastricht aus, gieng 1633 in seine Vaterstadt zurück und wurde in diesem Jahre seines Vaters Nachfolger als Prediger an der Rembertikirche. Im Jahr 1645 nahm er zu Leyden die theologische Doktorwürde an, wurde 1648 Prediger in Emden, 1650 Professor der Theologie zu Harderwyk, 1655 Prediger an der Stephanskirche zu Bremen und 1656 Professor der Theologie am Gymnasio, und starb am 24. Sept. 1680. Vergl. Progr. funeb. Jöchers gel. Lex. Iken pag. 47. f. Mejeri Orat. 163. Reershem ref. ostf. Prediger pag. 34.

§§. Disp. Theolog. inaug. De Deo et divinis attributis. Lugd. Bat. 1645. 4. d. 12. Maj.

2. Orat. inaug. Harderovici habita, de providentia Dei singulari, circa academiarum incrementum. Harderov. 1650. 4. d. 5. Jul.

3. Orat. valedictoria de præteritis, præsentibus et futuris. Harderov. 1655. d, 12. April.

4. Orat. inaug. Bremæ habita, de statu et mutatione ecclesiæ et politiæ inde ab initio mundi certis temporum periodis inclusa. 1656. d. 31. Oct.

5, Disp. Theol. XXX. et XXXI., de angelis, Brem. 1656. 22. Nov. 20. Dec. Disp. XXXII — LXI. de angelis, 1657. Disp. LI—LII. de angelis, 1658. Disp. LII—LVII. de angelis. 1659. Disp. LVIII—LXI de Energumenis, 1660.

6. De communicatione idiomatum, gratia universali et sacra synaxi. 1657.

7. Disp. Theol. I. de adventu Messiæ priori, in qua contra Judæos probatur Jesum Nazarenum Dei et Mariæ virginis filium esse Messiam, 1658. 4. Disp. II. III. IV. de adventu Messiæ priori. 1661. 4.

8. Disp. I. et II. de sacra scriptura, 1658.

9. Disp. de persona et officio Spiritus Sancti, 1658.

10. Quæstiones selectæ contra Hæreticos, 1658.

11. Disp. de providentia Dei, 1658.

12. Disp. de peccato in Spiritum Sanctum, 1658 und 1669.

13. Disp. de prædestinatione. 1659.

14. Disp. de persona Mediatoris, 1659.

15. Disp. de nomine Jesus, 1659.

16. Angelographia XXVIII Disputationibus proposita. Brem. 1660. 4. Es sind die Num. 5. angeführten Disp. mit einem besondern Titel.

17. Disp. I—IV. de Spiritu Sancto, contra Photinianos, 1661. Disp. V—VII. 1662.

18. Disp. de S. S. Trinitate, 1661.

19. Disp, Theol. LXIII—LXVI. 1663. LXVII—LXXI, 1664 .LXXII—LXXVII. 1665. LXXVIII—LXXXIII. 1666. LXXXIV — LXXXVIII. 1667. LXXXIX — XCIV. 1668. XCV—C. 1669. CI—CII. 1670. CIII 1671. CIV—CIX. 1671. CX—CXV. 1672. CXVI—CXVIII. 1673. CXIX—CXXIII 1674. CXXIV—CXXVI. 1675. CXXVII. 1676. CXXVIII. 1677. Sie handeln de peccato, de creatione, de lege divina etc.

20. Orthodoxæ Anthitheses thesium Ambrosii Henningii 1663. d. 17. Febr. Gryphiswaldiæ ventilatarum. Brem. 1663. d. 28. Mart.

21. Quæstiones selectæ de S. Script. 1663.

22. De Antichristo. 1664.

23. Theologiæ catholicæ Prolegomena, in quibus Genesis enucleatur, Brem. 1669. 4. Ein sehr gelehrtes Werk.

24. Positiones Theologicæ. 1670.

25. Disp. de persona et incarnatione filii Dei. 1677.

26. Epiced. in obitum Henr. Alers, U. J. Dr. et Cons. Bremæ 1675. 4. 6 S.

Focke (Christian) gebohren in Bremen 1776, studirte in Göttingen, wurde dort am 14. Oct. 1797 beyder Rechte Dr. reiste durch Italien, und wurde nach der Zurückkunft kaiserlich immatriculirter Notarius am 20. May 1801.

§§. Disp. Adumbratio juris mercatorii privati, Reipubl. Bremensis, pro summis J. U. honoribus. Gœtting. 1797. 4. 74 S.

Foppius (Johann Heinrich) ein Sohn des Conrectors Heinrich, gebohren zu Hervorden am 18. Nov. 1688. Von der dortigen Schule gieng er, nachdem er eine griechische Abschiedsrede gehalten hatte, 1705 auf die Universität Jena, wo er Erlaubniß hatte, die Bibliothek Buddæi zu benutzen. 1708 kehrte er nach einer schweren Krankheit in das Vaterland zurück. Noch in demselben Jahre begab er sich nach Bremen und übernahm im folgenden Jahre die Unterweisung der Kinder des Dr. Regemanns. 1711 wurde er Hofmeister der Kinder des Regierungsraths Ilgen in Minden. Eine Krankheit seines Vaters nöthigte ihn, diese Stelle bald wieder zu verlassen. Als dieser besser war, unterrichtete er den Sohn des Preuß. Geheimenraths Meinders. Nach einiger Zeit schlug er eine Feldpredigerstelle aus, nahm aber 1714 den Ruf als Subrector an die Domschule in Bremen an. 1719 wurde er Conrector an der Schule zu Hervorden, 1721 Pastor zu Lengern, wo er am 24. Nov. 1729 starb. Vergl. F. F. Borgmeier Commentatio Epistolica historiam Gymnas.

Herfordiensis breviss. delineans. 1726 pag. 16. 17. A. G. Schlichthaber Gesch. der Mindischen Kirche, 3ter Th. S. 277. f. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3tes St. S. 27. Freye Urtheile zum Aufnehmen der Wissensch. Hamb. 1754. pag. 464. Gerh. Meier de illis, qui suo se officio, scholastico inprimis sponte abdicarunt. pag. 17.

§§. 1. Prolusio gymnastica de historia theologiæ polemicæ Christi et Apostolor. critica. Brem. 1714. 4.

2. Exercitationes III. de Atheismo Philosophorum gentilium celebriorum. Brem. 1714. Jac. Hasæus hat dagegen geschrieben. Jöcher eignet diese Exercit., es sind deren nicht II., unrichtig seinem Vater zu.

3. Facta Caini ex principiis jurisprudentiæ naturalis examinata. 1716. Eignet Jöcher auch unrichtig dem Vater zu.

3. Phœnix Borussicus. Rintelii 1715.

5. Progr. de præcipuo eruditionis ornatu. Lemgo 1720.

6. Histor. vitæ et scriptorum Franc. Philelphi literaria. Im 5ten Bande der Leipz. Miscellaneorum, pag. 322. folgg.

7. Observatio de inepta fabularum poeticarum ad sanctæ religionis mysteria applicatione. Ebendas. im 9ten Bande pag. 122. folgg.

Formanoir (Lubert) geb. den 25. Jun. 1634, beyder Rechte Dr. wurde den 13. May 1668 Rathsherr, den 28sten Dec. 1682 Burgermeister, und starb am 21. May 1696.

Franke (Franz) wurde den 25. Jul. 1562 Prediger an der Stephanskirche in Bremen, war ein eifriger Vertheidiger des Exorcismus, gerieth darüber mit seinen Collegen in Streit und wurde am 8. Jul. 1565 seines Amtes entsetzet. Durch Empfehlung des Consistoriums zu Emden ward er Pastor der niederländischen Gemeine in London. Aber auch diese war mit ihm unzufrieden; er gieng daher wieder weg und wurde 1569 Prediger zu Larrelt, in Ostfrießland; da ihn aber die Gemeine nicht gewählt hatte, so drang sie 1570 auf seine Entsetzung. Er erhielt darauf die Pfarre zu Gerdeswehr und starb daselbst 1576. Reershem reform. ostfrieß. Pred. S. 82. und 90.

Francke (Heinrich Gottfried Bernhard) ist zu Lüchow, im Lüneburgischen, am 28. August 1764 gebohren, wo sein Vater Kaufmann war, kam 1779 auf die Michaelisschule zu Lüneburg, 1784 auf die Universität Göttingen, ward 1789 in dem Hause des Grafen Münster-Meinhövel, der damals im Fürstenthum Minden wohnte, Hofmeister seines einzigen Sohnes, 1795 Pastor zu Holte, im Hochstifte Osnabrück, 1806 zweyter Consistorialrath zu Osnabrück und dabey 1807 Pastor zu Schledehausen, 1809 vierter Pastor an der Domkirche zu Bremen, und 1810 3ter.

§§. 1. Ueber Declamation. Göttingen, 1789. 8. 1. Th. 200 S. 2ter Th. ebend. 1794. 8. 294 S.

2. Beyträge zum Göttingischen Musen-Almanach seit 1796.

3. Religionsvorträge nach christlichen Grundsätzen, zur Beförderung eines vernünftigen Gottesdienstes und des lebendigen thätigen Glaubens. Leipzig 1800. 8. 271 S. Die Homilie über Joh. IV. 47—54 ist in J. G. Fritzsche Homilien, Leipzig 1810, 2te Hälfte, S. 304 folgg. abgedruckt.

4. Eine Predigt in der Kirche zu Schledehausen, bey der daselbst geschehenen Eröffnung des evangelischen Gottesdienstes gehalten. Osnabrück, 1803. 8.

5. Die Tugend eine starke Stütze des Glaubens an Unsterblichkeit. Eine Gastpredigt, gehalten am 12. März 1809 in der Domkirche zu Bremen, über Ps. 16, 10. Bremen, 1809. 8. 23 S.

6. Confirmationsrede über Ps. 40, 9. am 2ten Sonntage nach Ostern 1809 gehalten in der Kirche zu Schledehausen. Osnabrück, 1809. 8.

7. Ueber den liebevollen Geist des christlichen Predigtamtes; eine Antrittspredigt im Dom zu Bremen d. 1. Nov. 1809. über I. Joh. 1, 3. gehalten. 23 S. 4.

8. Erbauungsrede bey Gelegenheit der in Bremen wiederhergestellten freyen Hanseatischen Verfassung, gehalten im Dom d. 14. Nov. 1813. über Röm. XII. 2. Bremen 1813. gr. 8. 16 S.

9. Begeisterung für das gegenwärtige große Werk bey Länder- und Völker-Befreyung. Eine Predigt am 2ten Advents-Sonntage im Dom gehalten, über I. Thess. 5, 19. Bremen 1813. gr. 8. 16 S.

10. Rede bey der Fahnenweihe der Bremisch-Hanseatischen Legion, im Dom den 26. Jan. 1814 gehalten. Bremen 1814. 8. 11 S.

11. Der heilige Fürstenbund; eine Predigt, gehalten am Sonntage Septuages. 1816. gr. 8. 20 S. über Matth. V. 13—16.

12. Edle Vereine, eine Predigt, in Beziehung auf den 18. Junius, gehalten am 16. Jun. 1816. Bremen, gr. 8. 19 S.

13. Text zur Kirchenmusik bey der 3ten Reformations-Jubelfeyer am 31. Oct. 1817. Bremen, gr. 8. 7 S.

14. Die Abendmahlsfeyer am Reformations-Jubelfeste. Altarrede, gehalten am 1. Nov. 1817. Bremen, gr. 8. 16 S.

Francke (Johann Christoph) aus Gießen, wurde von Corbach, wo er das Rectorat verwaltet und sich durch verschiedene Programmata Beyfall und Ruf erworben hatte, 1681 mit dem Charakter eines Pädagogiarchen und mit dem Range

zwischen dem Rector und Conrector an die Domschule in Bremen berufen, mit welcher damals, auf Vorstellung des Superintendent Dr. Bernh. Oelreichs, eine Art Gymnasium verbunden wurde, welches zuerst nur das Publikum, seit 1684 aber das Athenäum genannt wurde. Er hatte in dem Publiko, zugleich auch in den obersten Klassen mit den andern Lehrern wechselsweise zu informiren. 1683 nahm er den Ruf zum Rectorat in Hildesheim an, starb aber, ehe er dahin zog, den 24. Febr. zu Bremen. Er soll zu seiner Beerdigung sich das Leichenprogramm selbst geschrieben haben. Pratje Gesch. der Domschule. 2tes Stck. S. 31. Acta scholast. V. pag. 554. Neue Hallische Biblioth. S. 129. Conspectus Waldecciæ literatus, den ich aber nicht besitze.

Frese (Caspar) war am 28. Febr. 1726 gebohren, wurde am 21. Nov. 1763 Obergerichts-Procurator, 1767 Notarius, starb den 27. Oct. 1796.

Frese (Diedrich) war zu Bremen am 25. Oct. 1678 gebohren, wurde den 23. Oct. 1678 Lehrer an der Schule zu Köthen, den 23. Febr. 1711 Conrector zu Magdeburg, den 1. Febr. 1713 Lehrer der 2ten und 3ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, und starb den 1. Oct. 1722. Br. lit. pag. 44.

Frese (Th. Wilh.) ein sehr geschickter Bildhauer, der durch Italien reisete, wahrscheinlich seine Kunst zu studiren, vielleicht der einzige Künstler dieser Art in Bremen, der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte. Man hat die vier Jahreszeiten als vier kleine Büsten und auch noch einige andere Sachen dieser Art, sehr künstlich von ihm gearbeitet.

Fricke (Ant. Heinr.) war im Lippischen am 30. Jul. 1772 gebohren, wurde am 21. April 1802 Präceptor an der dritten und vierten Klasse des Pädagogii, und starb 1805.

Friese (Johann) ein Sohn Christoph's, der Vikarius und Bursarius des Stiftes St. Blasius zu Braunschweig war, wurde den 12. Jan. 1606 daselbst gebohren. Er besuchte bis 1620 die Martinsschule, und wurde darauf ein fürstlicher Stipendiat im Kloster Riddagshausen und nachher zu Marienthal. 1625 gieng er auf die Universität Helmstädt, begab sich aber des Krieges wegen bald wieder nach Braunschweig. 1628 zog er nach Wittenberg, studirte acht Jahre daselbst und wurde 1634 Magister. Die Pest nöthigte ihn 1636 Wittenberg zu verlassen; er besuchte 1638 Helmstädt zum zweytenmal und blieb noch drey Jahre daselbst. 1645 ward er zum Diaconus zu St. Cosmä und Damiani in Stade ernannt, er schlug aber den Ruf aus, und gieng in demselben Jahre als Hofprediger nach Glückstadt. Als sein Gönner, der Graf Penz, in königliche Ungnade fiel, nahm

Friese seinen Abschied und wurde 1650 Subrector, 1654 aber Conrector an der Domschule zu Bremen. 1672 legte er Schwachheits wegen sein Amt nieder, und starb noch in demselben Jahre, am 10. Nov. Pratje Gesch. der Domschule, 1tes Stck. S. 3. Sein Sohn, Johann Christoph, hat die Arzneykunst studirt.

Fürsen (Johann) der erste lutherische Prediger nach der Wiedereröffnung der Domkirche, war am 23. Febr. 1606 in Hamburg von Aeltern gebohren, deren Name und Stand nicht mehr bekannt ist; von der dortigen Johannisschule gieng er auf die Universitäten Wittenberg, Rostock und Greifswalde. Auf der ersten disputirte er am 14. April 1631; de persona Christi, und bald darauf vertheidigte er Sperlings Disp. de Theoria physica essentiæ vitæ et mortis. Nach der Zurückkunft erhielt er nach einer 1633 vorher gehaltenen lateinischen Probepredigt, vom Erzbischof, Johann Friedrich, die Pfarre zum Altenkloster, bey Buxtehude, wo wechselsweise, evangelisch oder katholisch geprediget wurde. Allein der Probst und seine Geistlichkeit waren dem evangelischen Prediger abgeneigt und er erfuhr bald alle erdenkliche Beleidigungen. Alle seine Bemühungen, brüderliche Einigkeit zu stiften, waren vergebens; und als 1638 der Großherzog von Florenz mit der kaiserlichen Armee in das Erzstift Bremen kam, mußte er seine Stelle verlassen. Der Weihbischof weihte die von Ketzern entehrte Kirche neu ein, und der Probst ließ sie, als Fürsen nach dem Abzuge der Kaiserlichen sein Amt wieder antreten wollte, zuschließen und vernageln. Der Bedrängte wandte sich an den Erzbischof Friedrich, und erhielt neue Versicherungen seiner Gnade. Er vertraute ihm das Pfarramt am Dom zu Bremen an, der seit 1561 den Lutheranern verschlossen gewesen war, und er wurde am 23. Sept. 1638, in Gegenwart Friedrichs, eingeführet. Auch in dieser neuen Laufbahn hatte er bis zu dem am 4. Oct. 1639 zu Stade geschlossenen Vergleich, manche unangenehme Vorfälle mit der reformirten Geistlichkeit und dem Magistrate. Er war indessen unermüdet, seiner Gemeine nützlich zu seyn, legte auch mit seinem Kollegen Schacht und mit dem Syndikus am Dom den Grund zur Wiederherstellung der Domschule. Nach einem 16jährigen Aufenthalt in Bremen bekam er mit dem Dr. Georg Conrad Berg und einigen andern Gelehrten Streit über etliche Glaubenslehren: seine Heftigkeit mit der er stritt, zogen ihm große Verfolgungen und heftige Angriffe zu; und weil er Dänisch und nicht Schwedisch gesinnt war, so erhielt er von Stade aus Befehl, seine Dompredigerstelle mit der Superintendur in Verden zu verwechseln. (Schumachers (Audr.) Samml. gel. Männer, Briefe an die Könige von Dänemark, von 1522 bis 1663 geschrieben.

Sein Brief, worin er dieses erzählt, ist an Friedrich III. 1656 geschrieben.) Da er nichts in seinem Amte versehen hatte, machte er in Stade Gegenvorstellungen, die Gemeine schickte Bittschriften nach Schweden; er bekam ein günstiges Responsum von Gießen, aber es blieb dabey, er sollte nach Verden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sein Kollege, der Superintendent Lüdemann, der gerne einen Beichtstuhl haben wollte, sich aber bey'm Antritte seines Amtes verpflichtet hatte, bey Lebzeiten seiner beyden Kollegen keinen zu halten, auch deswegen ein größeres Salarium bekam, einigen Antheil an Fürsen's Absetzung hatte.

Da Fürsen nicht nach Verden wollte, so trennte er sich 1655 mit Thränen von seiner Domgemeine. Viele Lutheraner begleiteten ihn bis Scharnebeck, von noch mehrern wurde er beschenket, und die sämmtlichen Einwohner der Stadt, seine fünf oder sechs Feinde ausgenommen, beklagten sein hartes und unverdientes Schicksal. Und da er keine Abschiedsrede halten durfte, ließ er das, was er der Gemeine noch zu sagen hatte, drucken, und schickte ihr die Rede mit einem Danksagungsschreiben zu. Er gieng nach Hamburg, fand dort Freunde, Brod und ein ruhiges Alter. Am 28sten December 1656 wurde er dritter Prediger an der Katharinenkirche, drey Jahre darauf zweyter und einige Monate später Archidiakonus. Sein Lebensende erfolgte am 11ten Sept. 1673. Vergl. Fürsen's Anima Davidis benedicens, in der Vorrede. — Theatr. Europ. III. S. 938. — Fürsen's Vale Bremense S. 73. — Molleri Cimbr. liter. Tom. I. 201. Fabricii Memor. Hamburg. Tom. II. 881.

§§. 1. Disp. prolixa de persona Christi. Præs. Paulo Robero, Witeb. 1631. 4.

2. Anima Davidis benedicens, oder Lob- und Dankpredigt zur Fortsetzung des im Stifte Bremen angeordneten Dank- und Betfestes, über Ps. 103. Hamb. 1638. 4. 94 S.

3. Die Hoheit und Würde aller gläubigen Christen, eine Leichenpred. auf Otto Ascan. Fresc, Dekan zu Bremen u. s. w. Aus Röm. 14. 7. 8. Bremen, 1641. 4. 62 S.

4. Aller rechtschaffenen Christen Kunst- und Meisterstück aus Hebr. X. 35—37. Bey der Beerdigung der Syndicin Brünings. Bremen, 1641. 4. 48 S.

5. Der höchste Trost und erfreuliche Tausch und Wechsel unserer Sünden, mit dem Friede unsers Heilandes. Aus Jes. 53, 4. Leichenpred. auf Albert Heckenberg, J. U. Dr. Landrath und Syndikus des Stiftes Bremen. Brem. 1641. 4. 52 S.

6. Das tapfere Herz und unverdrossener Heldenmuth des Christen als geistlicher Kriegsleute, aus Phil. 3, 14. Leichenpred. auf den Braunschweig. Obristen, Rüdiger v. Waldo. Bremen, 1643. 4. 44 S.

7. Salutáre vitam pie transigendi et beate finiendi consilium. Eine Leichenpred. auf Lorenz Heistermann. Bremen 1643. 4.

8. Der gerechten Verstorbenen selige Sicherheit und Freyheit von allem Unglück, auch friedselige Ruhe die sie in ihren Kammern haben; über Jes. 57, 2., auf den Domherrn Joh. v. Issendorff. Bremen 1645. 56 S. 4.

9. Die sorgfältige und mit Furcht und Zittern wahrzunehmende Schaffung der Seligkeit, aus Phil. II. 12. Leichenpred. auf den Magdeburgischen Domherrn J. Fr. v. Behr. Bremen, 1645. 4. 96 S.

10. Mortis Sanctorum coram oculis Dei æstimatio. Leichenpred. auf Nic. Leopold. Bremen, 1646. 4.

11. Der weisen Christen herrliche und löbliche Weißheit und Wissenschaft, aus Jerem. X. 23. 24., auf Simon Gogiæve, J. U. Dr. Bremen, 1648. 4. 59 S.

12. Leichenpred. auf Hedewig Jungen. Bremen, 1646. 4.

13. Das helle schöne Bild eines rechtgläubigen Menschen, aus 2. Timoth. IV. 7. 8., auf den Conrector Bernh. Beckmann am 3. Jan. 1654. Bremen, 4. 39 S.

14. Der traurige und schmerzliche, doch ohne öffentliches Leid und Klage zu ertragende tödtliche Abgang des Weibes Ezechiel, so ihm Gott angemeldet und bald darauf erfüllt. Leichenpred. auf die Superintendentin Lüdemann. Bremen, 1654. 4. 47 S.

15. Vale Bremense, d. i. christliche Valet und letzte Predigt, über Phil. II. 14., mit einem Danksagungsschreiben an die Domgemeine. 1656. 4. 78 S.

16. Christlicher und gründlicher Unterricht von dem Berufe zum Predigtamt, wie sowohl Patronen als Candidaten sich gebührlich dabey zu verhalten haben. Bremen, 1673. 4. 123 S.

17. Streitschrift mit Dr. Berg und andern Reformirten. Mst.

18. Viele Gelegenheits-Gedichte.

G.

Gambs (Christian Carl) gebohren zu Straßburg am 6. Sept. 1759, besuchte die dortige Schule und seit 1774 die akademischen Vorlesungen, wurde 1784 königlich schwedischer Legationsprediger zu Paris, blieb solcher, bis 1806 die Kapelle geschlossen wurde, machte darauf eine Reise durch Teutschland, wurde am 9. Jul. 1807 dritter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, und gieng 1814 als Prediger nach Straßburg.

§§. 1. Uebersetzte er in das Teutsche die vier ersten Bände von dem Delassement de l'homme sensible. Straßb. 1782 und 1783 in 8.

2. Sermon, prononcé à Paris, dans la chapelle royale de Suède, le 19. Oct. 1806, über Apostelgesch. XX. 32. Paris 1806. gr. 8. 27 S.

3. Bremische Antrittspredigt, am 6. Sept. gehalten. Bremen, 1807. 8.

4. Predigten, am Schlusse des Jahres 1807 und am Anfange des Jahres 1808 gehalten. Bremen und Aurich, 1808. gr. 8. 50 Seiten über Ps. 39, 8. Predigten am grünen Donnerstage und am Bettage, mit fortlaufender Seitenzahl von 57 — 106. ebend. 1808. 8.

5. War Mitherausgeber des christlichen Gesangbuchs zur Beförderung öffentlicher und häuslicher Andacht. Brem. 1812. 8. 953 S. Von ihm sind die Gesänge: Num. 595. Menschen lieben, Menschen segnen — und Num. 665. Dank Dir, Gott, dem Vatersegen.

Gans (Wilhelm) war zu Bremen am 18. May 1658 gebohren, wurde Gerichts-Prokurator am 4. April 1686, kaiserlicher Notarius den 15. Jul. 1684, Obergerichts-Prokurator den 11. Jan. 1708, und starb am 26. Oct. 1736. Br. lit. pag. 44.

Gassizius (Georg) erblickte das Licht der Welt zu Berzewitz, in Ober-Ungarn, am 22. Febr. 1652, wo sein Vater Johann Prediger war, aber von den Katholiken seines Glaubens wegen verfolgt und endlich in das Gefängniß gesetzet wurde. Er gieng zu Bartfeld und Hermannstadt in die Schulen, kam dann auf das Gymnasium zu Eperies, wo er nicht nur lernte, sondern auch lehrte, und selbst gräfliche Personen in seinen Vorlesungen hatte. Wegen des harten Schicksals, das dieses Gymnasium in den Ungarischen Unruhen erfuhr, wendete er sich nach Leutschau und 1675 nach Breslau, wo er abermals Collegia poëtica und mathematica zu halten anfieng. Im folgenden Jahre zog er nach Wittenberg, wurde Magister und in die philosophische Fakultät aufgenommen. Eine Parentation die er auf den Churfürsten Johann Georg II. in lateinischen Versen hielt, verschaffte ihm das churfürstliche Stipendium, mit der Versicherung einer weitern Beförderung. Und da er auch große musikalische Kenntnisse hatte, so daß seine Compositiones an vielen Höfen bewundert wurden, nahm ihn der schwedische Kanzler Jesaias Puffendorf, auf Dr. Calovs Empfehlung, zum Lehrer seiner Kinder; durch dessen Vorsprache wurde er 1681 Subrector an der Domschule zu Bremen, 1683 Rector, und starb am 15. April 1694. Pratje Gesch. der Domschule, 2tes Stck. S. 31.

§§. 1. Papinianus τετραγωνος, eine Rede, welche Franz Heinr. Mayer aus Hildesheim 1685 hielt. Sie ist auf 7 Bogen in Fol. mit dem Programm von Papinians Mörder gedruckt.

2. Dubitatio, vulgo sic dicta Cartesiana. Eine Rede, welche J. Chr. Schulenburg 1688 hielt. 4 Bog. Fol. Die Einladungsschrift redet von den philosophischen Bemühungen des Cartesius.

3. Progr. in funus Mariæ Oelrichiæ, von dem Elende der Wittwen. Bremen 1688.

4. Cyclopes, Pygmæi et Nigritæ, drey von diesen Völkern handelnde Reden. 1690. Fol. 10 Bog. Das Programm handelt von der verschiedenen Gestalt der Menschen.

5. Septentrio Suedicus, septem virtutum sideribus coruscans. Es sind 7 Reden, von Karl XI. Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Tapferkeit u. s. w.

6. Philosophia ac Philosophi. Eine Rede, welche Theodor Meene hielt. 1691. Fol. 4 Bog. Das Programm handelt von der Pythagorischen und Cartesianischen Philosophie.

7. Progr. ad introductionem H. E. Polemanni. Brem. 1691. Fol.

8. Stella polaris septentrionalis inter medios cœli motus immota. Eine Einladungsschrift in lateinischen Hexametern. 1693 am königl. Namenstage.

9. Papifugium Suedicum. Eine 1693 bey der schwedischen Jubelfeyer gehaltene Disputation. Es ist dieses die allererste öffentliche Disp. die im Athenäo gehalten wurde.

10. Im Jahr 1687 verfertigte er einen Catalogum von der Bibliothek bey der Domschule.

Geerken (Gerd) wurde den 4. Jul. 1593 Rathsherr und starb den 1. Oct. 1596.

Geisler (Christian) geb. zu Breslau 1676 d. 28. Jun. wurde in Bremen den 15. Jun. Notar. Cæsar. und bey'm Oberappellationsgerichte zu Celle immatriculirt den 12. Jan. 1722.

Geller (Johann Michael) Sohn des Kaufmanns August, geb. am 7. Dec. 1792, besuchte die Domschule sechs Jahre, gieng Ostern 1813 auf die Universität Göttingen, wurde daselbst den 14. Sept. 1716 beyder Rechte Dr. kehrte 1817 nach Bremen zurück und practicirt als Advokat.

Gephyrander eigentlich Brugmann (Thomas) von Unna, in der Grafschaft Mark, wurde 1598 Professor der Theologie und Rector am Gymnasio zu Bremen, legte aber nach sechs Monaten 1599 seine Aemter nieder und gieng wieder nach Unna, weil ihm seine Frau nicht nach Bremen folgen wollte. Mejeri Orat. II. pag. 115. Er schrieb in Bre-

men Disp. de Capernaitica manducatione a qua excusari nequeunt oralis manducationis patroni. 1599. 4.

Gerbade (Adolph) geb. zu Bremen am 12. Sept. 1689, wurde 1722 Lehrer der sechsten Klasse und Schreibmeister der 4ten und 5ten am Pädagogio, wurde 1733 seines Amtes entsetzet, starb aber am 25. April, ehe es ausgeführet wurde.

Gerbade (Albert) kam den 26. Febr. 1619 in den Rath und starb am 21. May 1632.

Gerbade (Eilhard) war ein gebohrner Bremer, wurde 1627 Dr. der Theologie, gleich darauf Professor der Moral am Gymnasio, auch Canonikus an der Stephanskirche, starb aber schon am 13. August 1628. Sagittar. Orat. pag. 177. Iken 121. Er war kein ungeschickter Dichter.

§§. 1. Epithalamium græcis et latinis versibus in nuptiis Herm. Schœnen et Kunigundæ Steding. Brem. 1617. 4.

2. Epithalam. in honorem nuptiarum Henr. a Cappeln cum Metta Hojeri, ibid. 1623. 4.

3. Epithalam. in nupt. Gerbade fratris Henrici, cum Gesa ab Hoven, ibid. 1623. 4.

4. Epithalam. in nupt. Henr. Brandii et Christinæ Steding, ibid. 1627. 4.

Gerbade (Hermann) aus Bremen, wurde den 30 August 1670 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, nach andern schon 1661, und starb am 28. Jul. 1704. Er vertheidigte eine Diss. de electione divina. Brem. 1653. d. 13. Aug.

Gerhard von Osnabrück, wurde 1530 Prediger an der Rembertikirche und starb 1560.

Giesebrecht (Carl Ludw. Heinrich) aus dem Mecklenburgischen, geb. am 9. Jun. 1782, besuchte die Schule zu Berlin, studirte in Jena, wurde am 4. Oct. 1805 Lehrer der griechischen und anderer Sprachen an der Domschule und am Pädagogio, am 7. Jul. 1806 Magister zu Helmstädt, legte 1812 seine Stellen nieder und gieng nach Berlin, wo er als Lehrer am Grauenkloster angesetzet ist.

§§. Mnemosyne, ein poetisches Taschenbuch auf 1807. Bremen, 1807. 12.

2. Sertorius, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, ebend. 1807. 8.

Gildemeister (Johann) geb. am 25. Jul. 1713, wurde 1754 Aeltermann, 1761 den 19. Sept. Senator, und starb den 15. Febr. 1776.

Gildemeister (Joh.) geb. am 11. Sept. 1753, wurde am 5. Dec. 1788 Rathsherr. Man hat von ihm eine kleine Schrift über Dampfmaschinen. Bremen, 179. in 8.

Gildemeister (Joh. Carl Friedrich) ein Sohn des Johann Friedrich, wurde zu Duisburg am 13. Dec. 1770 gebohren, studirte zu Bremen, Jena und Göttingen, wurde auf letzterer Akademie am 31. März 1803 beyder Rechte Dr. practicirte seitdem in seiner Vaterstadt, ward während der französischen Usurpation Gehülfsrichter bey dem Tribunal erster Instanz, verließ jedoch Bremen sehr bald und kam erst nach der Befreiung der Stadt zurück. Im Jahr 1814 ernannte ihn die Central-Verwaltung der verbündeten Mächte zu ihrem Geschäftsträger in Bremen, worauf ihn am 27sten August 1816 der Bremische Senat zu seinem Mitgliede erwählte.

§§. 1. Diss. qua disquiritur sitne aliquod fueritve jus maritimum universale partem priorem, ut summos in utroque jure honores in Acad. Gœtting. consequatur. 43 S. 4. 1803.

2. Fink's und Berger's Ermordung, ein Beytrag zur Charakteristik der französischen Herrschaft in Teutschland. Bremen, 1814. 8. 20 S.

3. Erörterungen über einen Aufsatz des Hrn. v. Halem, im 3ten Hefte des 2ten Bandes der Germania. Eine Zugabe zu der Schrift: Fink's und Berger's Ermordung. Bremen, 1815. 8. 24 S. abgedruckt in der Germania. III. Bd. 3. Heft.

4. War er eine Zeitlang Redakteur der Brem. Zeitung.

Gildemeister (Joh. Friedrich) erblickte zu Bremen am 16. Oct. 1750 das Licht der Welt, trieb seine Schulstudien erst unter Hauslehrern, hernach im Pädagogio und auf dem Gymnasio, kam 1771 auf die Universität Göttingen, erlangte dort im May 1775 die Würde eines Doktors in beyden Rechten, reisete wegen Erlernung des kammergerichtlichen Prozesses nach Wetzlar und advocirte alsdann in Bremen. Am 24. Jun. 1776 erhielt er die dritte Stelle als Professor der Rechte am Gymnasium, und noch in selbigem Jahre ward er am 5. Sept. nach Duisburg als 3ter Prof. der Rechte und als Beysitzer der Juristen-Fakultät berufen, welche Stellen er am 21. Dec. antrat. 1784 gieng er als Syndikus des Collegii Seniorum nach Bremen zurück, ward in der Folge der erste Syndikus dieses Collegii bis zur Vereinigung der Hansestädte mit dem französischen Reiche, wurde 1811 von der französischen Regierung zum Richter bey dem Tribunal erster Instanz in Bremen ernannt, schlug aber diese Stelle aus; in demselben Jahre erwählte ihn die Kaufmannschaft zum Präsidenten des Handlungsgerichts, er starb aber vor der Installation. Er war ein gründlich Gelehrter und dabey ein warmer Verehrer des Christenthums, auch sind religiöse Gedichte von ihm in der Handschrift vorhanden. Sein Lebensende erfolgte am 15. Jan. 1812. Vergl. Jo. Steph.

Pätteri Progr. VII. de instauratione Imperii Rom. sub Carolo M. et Ottonibus facta, ejusque effectibus. Gœtting. 1775. — Beyträge zur juristischen Literatur in den Preuß. Staaten. 2te Samml. S. 246. Weidlich's biograph. Nachr. I. Th. S. 226. Nachträge S. 97. Allgemeine Literat. Zeit. 1812. April, pag. 677. Marburger theolog. Nachr. 1812. pag. 216.

§§. 1. Diss. inaugur. De communione bonorum inter conjuges, maxime ex legibus Bremanis. Gœtting. 1775. 4.

2. Progr. aditiale, de communione bonorum inter conjuges legitima, mutato domicilio non sublato. Teutoburgi ad Rhenum, 1777.

3. Progr. Observationes varii argumenti; quæ ad rem legitimam pertinent. ibid. 1778. Lectionibus hybernis præmissum.

4. Schreiben an den Herausgeber des Teutschen Museum, über Kaiser Karls Buch auf der Universität zu Duisburg. Im Teutschen Museum, Octob. 1780. Num. 6.

5. Progr. continens observationes juris. Duisb. 1781. Lectionibus hyemalibus præmissum.

6. Progr. de re incerta promissa ex jure civitatis Bremensis. ibid. 1782. 4.

7. Anmerkungen zu dem Stadtrecht zu Großenhayn. In Carl Friedrich Walch's vermischten Beyträgen zu dem teutschen Rechte. Th. VII. Num. 1.

8. Summos in utroque jure honores viro Gerh. v. Busch, more majorum censerendos indicit. Præmissis nonnullis ex jure Bremensi civitatis, de re incerta promissa. Duisb. 1782. 4. 12 S. Er hatte den grösten Antheil an dieser 86 Seiten starken Disputation, die den Titel hat: Quæstiones de mercede in locatione et conductione ex jure Romano et statuto Bremensi 74.

9. Hatte er die Hauptbesorgung von dem Duisburgischen Magazin, das im Julius 1781 seinen Anfang nahm.

10. Juristische Encyklopädie und Methodologie. Leipzig und Dessau, 1733. 8.

11. Das entvölkerte Dorf; ein Gedicht aus dem Englischen des H. D. Goldsmith übersetzt, nebst einem Anhange (eigner und übersetzter) Gedichte. Leipz. 1784. 8.

12. II. Abhandlungen aus den Handvesten und dem Pfandrechte der Reichsstadt Bremen. Bremen, 1794. gr. 8.

13. Ueber die Geheimhaltung der richterlichen Entscheidungsgründe; in dem Hanseat. Magazin Band 1. Stück 2. S. 258—270. (1799.)

14. Beleuchtung eines Theils der von dem Herrn Domprediger Joh. Dav. Nicolai, unter dem Titel: über den Zustand der Lutherischen Domgemeine u. s. w., in Druck gegebenen Schrift. Hamburg, 1803. 8.

15. Beyträge zur Kenntniß des vàterländischen Rechts, I. B. 1806. 2. B. 1808. 8.

16. Hinterließ er handschriftlich: mühsame und schätzbare Untersuchungen über die alte teutsche Sprache und Rechte. Auch hat er Verschiedenes anonym geschrieben.

Glæsener (Just Julius) der Sohn des Kaufmanns Just Hemming Glæsener, zu Hildesheim am 15. May 1738 gebohren. Den ersten Unterricht bekam er von seinem Großvater Lohe, der Prediger zu Barbeck im Braunschweigischen war, und als dieser 1744 starb, von dessen Nachfolger Stallmann. 1757 kam er auf die Schule zu Wolfenbüttel, wo ihn ein Verwandter an Kindes Statt annahm. 1758 gieng er auf die Universität Helmstädt, wurde nach einigen Jahren Hauslehrer bey den Kindern des Abts Schubart, und erhielt, vermuthlich auf dessen Empfehlung, 1764 das Conrectorat zu Stade. Ehe er Helmstädt verließ, nahm er die Magister-Würde an, und wurde am 6. August zu seiner Lehrstelle eingeführet, wobey er in einer Rede zeigte, was die Schulbedienungen Angenehmes haben und was die Schullehrer in ihrem Amte ermuntern könne. Durch Verwahrlosung einer leichtfertigen Dienstmagd entstand 1765 in seinem Hause Feuer, das die Schule und die Schulgebäude verzehrte, und es dauerte lange, ehe er sich von dem gehabten Schrecken wieder erhohlen konnte. 1768 kam er als Subrector an die Domschule in Bremen, 1770 wurde er Conrector, 1774 Rector, und starb in der Nacht vom 12. bis 13. Jun. 1778. Er war ein gelehrter, kluger, würdiger und beliebter Schulmann. Vergl. Pratje Gesch. der Schule zu Stade, 4tes St. S. 36. Sein Leben von ihm selbst, in Henr. Gerh. Mejeri duabus orat. aditialibus etc. Brem. 1771. 4. pag. 12—14.

§§. 1. Eine lateinische Uebersetzung der 2ten Dissertation des Kennicot, die der Ober-Consistorialrath Dr. Teller herausgegeben hat.

2. Diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. gr. 4. 2 Bog.

Glanæus (Jodocus) Magister, wurde 1567 Prediger an der Anschariuskirche zu Bremen; weil er aber dem lutherischen Lehrbegriffe treu blieb und sich dem Friedrich Widebrand und Christoph Pezel widersetzte, auch etliche Colloquia mit diesen hielt, davon einst Edzardi in Hamburg die Manuscripte besaß, im Jahre 1580 suspendirt und 1582 wirklich abgesetzt. Graf Johann XVI. zu Oldenburg ernannte ihn sogleich zum Oberprediger in Hohenkirchen, im Jeverischen, und Inspektor der Jeverischen Schulen und Kirchen, und ließ ihn mit vielen Feyerlichkeiten von Bremen abhohlen. Als 1583 das Jeverische Consistorium errichtet wurde, ward er als Assessor desselben angesetzet. 1592 wurde er Pastor Pri-

marius und Superintendent zu Jever und starb daselbst 1614, nachdem er 50 Jahre im Amte und überhaupt 76 Jahre gelebt hatte. Mart. Bernh. Martens Jeverisches Prediger-Gedächtniß, Aurich 1783. gr. 8. pag. 9. Unsch. Nachr. 1719. pag, 524. Er hat verschiedenes drucken lassen; ich kann aber keine seiner Schriften anführen.

Glandorp (Matthias) war zu Kölln am 18. Jan. 1596 gebohren, studirte daselbst, zu Bremen und Padua, wurde auf der letzten Universität am 4. Aug. 1617 Medic. Dr. wie aus einem Programm seines Sohnes Paul erhellet, practicirte seit 1618 als Arzt in Bremen, wurde 1624 erzbischöflicher Leibmedikus, und starb 1636. Langii hist. medic. pag. 36. Stolle hist. der Medic. Gelahrheit, pag. 846. Beyträge zu der Leipz. gel. Zeit. 6. Th. pag. 237. folgg.

§§. 1. Speculum chirurgorum. Bremæ 1619. 8.

2. Methodus medendæ Paronychiæ. Brem. 1625.

3. Tractatus de Polypo narium. ibid. 1728. 4.

4. Gazophylacium Polyplusium Fonticulorum et Setonum reseratum. Brem. 1632, 1633. 4.

Seine Werke sind zusammengedruckt, London 1729. 4. In der Vorrede stehet sein Leben.

Glandorp (Paul) ein Sohn Matthiæ, war zu Bremen den 17. Dec. 1626 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen 1647 auf die Universität zu Leyden, 1648 nach Franecker, kam 1650 wieder nach Bremen, wurde am 12. Nov. 1652 in Leyden Doktor der Arzneygelehrsamkeit und vermuthlich 1655 in Rinteln ordentlicher Professor derselben. 1665 nahm er den Ruf zum Physikat in Bremen an und starb am 5ten Nov. 1696. Gürtler's Progr. fun. in obit. ej.

§§. 1. Diss. inaug. (sine præs.) de Lienteria. Leidæ 1652. 4

2. Panegyricus in obitum Wilhelmi VI., Hass. Land. 1663. Steht im Fürstl. Ehrengedächtniß, P. II. pag. 533.

Glasche (Joh. Michael) war zu Ruppin, in der Neumark, am 21. Dec. 1672 gebohren, studirte die Arzneywissenschaften, wurde Dr. Medic. zu Halle, am 12. Jul. 1704 mit einer Disp. de Novitatibus medicis in genere, practicirte als Arzt in Bremen und gieng im Junius 1709 nach Frankfurt am Mayn, darauf nach Kölln und 1726 nach Würzburg, wo er katholisch wurde und die Stelle eines Direktors der Anatomie und des Julianei erhielt. Br. lit. pag. 46.

Glesiker (Johann) war bis 1520 Prediger zu Lemgo, gieng aber darauf als Prediger nach Bremen. Pustkuchen Beyträge zu den Denkwürdigkeiten der Grafschaft Lippe, pag. 33. Im Verzeichnisse der hiesigen Prediger finde ich ihn nicht.

Glüsing (Joh. Melch.) aus Alteneſch bey Delmenhorſt, geb. 1662, wurde am 11. Nov. 1692 zu Utrecht Medic. Dr. mit einer Disp. de Dyserteria, practicirte als Arzt in Bremen und ſtarb 172.

Gobel (Johann Christian) war 1764 Schreiblehrer am Pädagogio und gieng 1768 nach Amerika. Er war im Jun. 1719 in der Schweiz, im Canton Glaris, gebohren.

Gœde (Christoph Wilhelm) wurde den 31. Jul. 1699 zu Stendal gebohren, wo ſein Vater Sam. Diedr. Conrector war. Von der dortigen Schule gieng er 1720 auf die Univerſität Helmſtädt, wo er 1723 Dr. Schramms disp. de dictis V. T. in V. T. repetitis vertheidigte. 1724 wurde er Grammaticus an der Domſchule zu Bremen, und hielt bey ſeiner Einführung am 17. Nov. eine Rede: de laude Grammaticæ, ejusque ab omni contemtu vindicatione. 1730 ward er Prediger zu Oſterholz, wo er 1758 am 8. Oct. ſtarb. Br. lit. pag. 46. Polemann's Exercitat. Progr. XI. pag. 16. Pratje Geſch. der Domſchule, 3. Stck. S. 48.

Gœde (Heinrich) wurde 1677 zu Franecker J. U. Dr. mit einer Disp. de temporibus eorumque in jure præscript. et observant.

Gœschen (Emanuel) war zu Köthen am 8ten Februar 1683 gebohren, und ein Sohn des Kammerraths Friedrich, wurde zu Leyden am 9. Jul. 1706 Medic. Dr. mit einer disp. de Nitro, practicirte als Arzt zu Bremen und ſtarb den 10. May 1717. Br. lit. pag. 46.

Gœschen (Johann Lebrecht) Bruder des Vorigen, war zu Köthen am 1. Jan. 1680 gebohren, promovirte als Dr. Medic. zu Leyden am 19. Jun. 1705, practicirte als Arzt ſeit 1707 in Bremen, und ſtarb den 18. Febr. 1735. Er ſchrieb eine disp. de Vomitu. Br. lit. pag. 47.

Goldschmid (Joh.) aus Bremen, geb. 1642, wurde 1670 Prediger zu Grambke und Niddelsbüren, im Bremer Stadtgebiete, und ſtarb 1701. Br. lit. pag. 46.

Goldschmidt (Heinrich) wurde den 16. Jan. 1516 Rathsherr, und ſtarb den 10. Aug. 1529.

Gondela (Christian Adam) war zu Speyer am 10ten Nov. 1726 gebohren und ein Sohn des Predigers Daniel, wurde zu Jena am 28. Aug. 1751 Medic. Dr. mit einer Disp. de convulsionum natura, am 7. Jan. 1757 Stadtphyſikus in Bremen, 1774 Herzoglich Oldenburgiſcher Leibarzt, mit dem Titel Juſtizrath, und ſtarb zu Eutin am 12. Jun. 1777.

Gondela (Georg) war zu Rheda in Weſtphalen an der Ems den 1. Aug. 1630 gebohren, wo ſein Vater Daniel

Befehlshaber der Gräflich Bentheim-Tecklenburgischen Soldaten war. Von der Rhedaer Schule kam er in die zu Hamm und 1649 auf das Gymnasium in Bremen. 1653 ward er Rector zu Detmold, schrieb orat. de mundi vanitate, Brem. 1654. 4., ward 1659 Schloßprediger und 1666 Assessor des Consistorii dabey. Im Jahre 1668 wählte ihn die Anscharius-Gemeine in Bremen zu ihrem Prediger; er nahm den Ruf an, und starb am 30. Jul. 1686. Leichenprogr. in Fol. Ein Sohn, Simon Heinrich, studirte seit 1685 die Theologie zu Leiden, und ein andrer, Ludw. Andreas, die Rechtswissenschaften.

Gondela (Ludov. Andreas) schrieb oratio, Statua a Nabuchodonosore in somnis visa, a Daniele explicata. Bremæ 1685. d. 23. Sept.

Gondela (Simon Heinr.) aus Bremen, war Prediger zu Brake, im Lippischen, wurde 1700 dasselbe zu Hillentrup oder Heiligendorf und 1702 zu Cappel, wo er 1705 starb. Pustkuchen Beytr. zu den Denkwürdigkeiten der Grafschaft Lippe, pag. 57. Er war ein lateinischer Dichter.

Gondela (Simon Heinr.) ein Sohn Christian Adams, gebohren in Bremen den 26. Sept. 1765, studirte zu Göttingen, wurde daselbst am 10. May 1788 beyder Rechte Doktor, mit einer Disp. de contractu assecurationis, 36 S. 4. den 23. Jun. 1789 Rathsherr; in den Jahren 1811 bis 1813, da Bremen der französischen Herrschaft unterworfen war, bekleidete er das Amt eines Vice-Präsidenten bey'm Tribunal-Gerichte, und trat, als Bremen am 6. Nov. 1813 seine freye Verfassung wieder erhielt, in seine vorige Stelle des Rathes ein, nahm 1816 seine Dimission, und privatisirt jetzt zu Heidelberg.

Gottfriedes (Lüder) von Rheden genannt, wurde im März 1539 Rathsherr; er verließ in den Hardenbergischen Unruhen 1562 die Stadt, und starb im Jan. 1582.

Grabe (Joseph) war zu Auerbach im Jahre 1541 gebohren; er besuchte verschiedene berühmte teutsche Akademien, besonders die zu Marburg und Rostock, wo er auch Magister wurde. Wo er zuerst in Bedienung gekommen ist, läßt sich nicht bestimmen. Im Jahre 1586 ward er Rector am Gymnasio zu Stade, zeigte sich aber als ein unruhiger zänkischer Mann. Um Ostern 1587 gieng er als Professor der Philosophie und Philologie an das neuerrichtete Stadt-Gymnasium nach Bremen, und hier setzte er den mit Aegyd. Hunnius bisher anonym geführten Streit öffentlich fort. Sein Gönner Christoph Pezel, durch den er nach Bremen kam, schlug ihn nachher den Vorstehern der Leydenschen hohen Schule zu einem Lehrer der Gottesgelahrheit vor, es ward aber nichts

aus der Sache und er blieb in Bremen. Im Jahre 1600 dankte er ab, 1602 ward er, wie aus seinen carminibus 1617, 1618 erhellet, Professor der Sprachen und der Philosophie zu Büdingen, welche Stelle er aber auch verließ; durch welche Schicksale er darauf nach Hessen gekommen, bleibt unbekannt. Um das Jahr 1607 erhielt er die Pfarre zu Winna und Nordeck, 1612 kam er als Prediger nach Waldau und Bettenhausen, bey Cassel, und starb in Waldau am 1. Oct. 1620 $78\frac{3}{4}$ Jahre alt. Strider Hess. Gel. Gesch. 5ter Band. Pratje Gesch. der Schule zu Stade, 2tes Stck. pag. 13. Mejeri orat. II. pag. 101.

§§. 1. Oratio ubi ad commendanda vitæ genera divinitus instituta refellitur istud Epicureum λαθεβιωσας Rost. 1584. 4.

2. De Sacramentis libellus contra Aegydium Hunnium.

3. Unter dem Namen Antonii Arimathæensis, Isagoge brevis et perspicua, monstrans usum atque vim veræ salutaris et immotæ doctrinæ de invocatione Dei et filii Dei J. C. qui in unitate personæ verus Deus est et homo, de patre æqualis patri, secundum divinitatem, et de nostro minor patre secundum humanitatem, ut pro Symbolo Nicæno concilium Chalcedonense pronunciat. Scripta ab Ant. Arimath. Studioso sinceræ Theologiæ, ad analysin Thesium D. Aegyd. Hunnii, de invocatione Dei vera et Sanctorum idololatrica, ut sit προδρομος censuræ confessionis suo et aliorum nomine scriptæ. Refutantur simul plurimæ theses confessionis exhibitæ illustrissimis Hassiæ principibus ab eodem D. Hunnio, cum præfat. Joh. Nebeltavii, Neustadt 1586. 4.

4. Refutatio necessaria errorum et sophisticæ, qua Aegyd. Hunnius corrumpit et contaminat sacro-sanctam et salutarem doctrinam de persona Christi ejusque ad dextram Dei sedentis divina majestate, libellis illius autoris bis editis oppositа, a Jos. Grabæo. cum præf. Christ. Pezelii sine loco, 1587. 4. ibid. 1591. 8. Aus dieser Vorrede erhellet, daß Grabe der Verf. von Num. 3. war. Joh. Schröder, Hunnii Schüler schrieb gegen Num. 4. de Nestorianismo et Eutycheismo contra Jos. Grabium, Wittenb. 1594. 8. Francf. 1603. 8. Giessen, 1612. 8.

5. De persona et majestate filii Dei et hominis adversus strophas Nestoreas et Eutycheas D. Aeg. Hunnii. Rostoch. 1588. 8.

6. Epigramma theologicum in theses et notas sacramentarias Dan. Hofmanni, Brem. 1589.

7. Carmen de imagine Christophori, discipulis optimis scriptum ineunte anno J. C. Brem. 1589. 4.

8. Carmen protrepticum ad lectionem Rhetorices Philippi. Ibid.

9. Capita quædam de appellatione Christi. Ibid.

10. Theses pro defensione fidei christianæ de unione hypostatica, opposita disputationi, quam Aeg. Hunnius habuit. Witteb. VIII. Calend. Jul. 1592.

11. Elegia nuptialis sponsis M. Aug. Sagittario et Elis. Pezeliæ, Brem. 1591. 4.

12. Carmen, quo Henr. Haucken, Bremensium consuli novos honores gratulatus est, Brem. 1600.

13. Orat. de constitutione christianarum scholarum quæ sita est in fidelitate et timore Dei ad plantandos cœlos, recitata Budingæ 1602. recusa, Heidelberg 1603. 4.

14. Casti pudoris decus inscriptum sponsis Joh. Zobalo et Julianæ Heugelæ, Marburgi 1610. Fol.

15. Ausführliche nützliche Oration zum Gedächtniß der Geburt, Lebens und Sterbens, des Grafen Johann des Aeltern zu Nassau; lateinisch gefasset von Andr. Christian, teutsch übersetzt von Grabe, Naep. 1611. 4.

16. Josephi Grabii sinceræ theologiæ Candidati Wittenbergensis ab annis 46. Elegia in exequias Doct. Regneri Sixtini d. 11. Maj. 1617.

17. Leichenpred. auf den Tod L. Ottonis, Administrators von Hersfeld. Cassel 1617. 4.

18. Im Jahre 1618 d. 25. März erschien A. M. Josephi Grabii Auerbac. *extorris* et *exulis* plures quam 40 annos laudatissimorum præceptorum et instauratorum Evangelicæ veritatis Dr. Mart. Lutheri et Dr. Phil. Melanchthonis p. m. Dei beneficio discipuli constantis germani et amantissimi, *Angelus Domini* Epithalamium in nuptiis Jo. Alb. Coadjutoris Episcopi Ratzeburg. Ducis Megapol. et Elisab. Mauritii Principis Hassiæ filiæ celebratis d. 25. Mart. Cassellis 1618. 4.

19. Carmen de Dokimasia in exequiis et luctu funeris Sabinæ, filiæ Mauricii Hass. Landgr. Cassell. 1620. 4.

20. Strider hat etliche eigenhändige Briefe von ihm an den Landgraf Moritz gesehen, von Waldau 1618 und 1619 datirt, worinnen er die ihm bey einer entstehenden Vakanz versprochene theologische Professur zu Marburg in die angelegentlichste Erinnerung bringt; in dem letztern Briefe unterschrieb er sich: Josephus Grabius in mundo afflictus et in Deo et excelsit. tuæ heroica bonitate lætus.

Grævæus (Bernh.) beyder Rechte Dr. wurde den 29. Jun. 1627 Rathsherr und starb den 1. Febr. 1639 im 75sten Jahre.

Graff (Johann Peter) ein Sohn des Professors Erich Graff, zu Marburg am 28. Febr. 1654 gebohren, wurde zuerst Prediger in Marburg, hernach zu Büdingen, dann zu Duisburg, am 16. März 1693 an der Martinikirche in Bre-

men, entwich am 21. Nov. 1700, weil er des Ehebruches beschuldiget wurde, erhielt darauf das Rectorat an der Schule zu Emden, und starb am 22. Aug. 1727.. Kirchenbuch.

Grambecke (Franz) legum Dr., ein gelehrter Domherr in Bremen, der wie aus seinem Leichenstein erhellet, mit Segeb. Cluver Præposit. in Wildeshausen im Jahr 1531 seine Bücher an den Dom vermachte und die Kosten zur Errichtung einer neuen Dombibliothek in seinem Testamente festsetzte. Man hat von ihm verschiedene Urkunden von an. 1508 bis 1525. Sie stehen in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, Th. 4. pag. 254. Th. 5. 176. Th. 3. pag. 94. Als Domprobst half er die Streitigkeiten zwischen dem Rath und der Bürgerschaft in Bremen schlichten, und unterschrieb und untersiegelte die neue Eintracht im Jahre 1534. Er starb 1536 zu Ostern an der Läusekrankheit. Cassels Bremensia I. 37.

Grave (Johann) war Pastor zur Wasserhorst von 1629 und blieb es auch bis an sein Ende. Aber von 1633 an mußte er, auf Verordnung des Bremer Magistrats, die Gemeine zur Burg mit bedienen. S. Cassels Nachr. von der ehemal. Kirche zur Burg pag. 11.

Grave (Johann Hieronymus) war zu Sulzbach am 19. Nov. 1648 gebohren, besuchte mehrere Schulen und zuletzt das Gymnasium in Heidelberg. Studirte von 1672 bis 1675 zu Leyden die Rechte wie auch die Vocal- und Instrumental-Musik, wurde den 12. May 1674 Cantor, auch 3ter und 4ter College am Pädagogio, legte 1704 seine Aemter nieder, zog nach Berlin, wurde dort Organist und Cantor, und starb am 12. May 1729. Br. lit. pag. 48. Gerbers Lex. I. 529.

§§. 1. Christliche Morgen- und Abendlieder in 2 Stimmen. Bremen, 1679. 12.

2. Geistliche Sabbathsfreude, oder heilige Lieder. Bremen 1683. 8.

3. Kurze Beschreibung von der Construction und den Arten des Trommet Marie. Bremen, 1681. 1 Bog.

4. Gespräch zwischen dem Lehrmeister und Knaben von der Singkunst. Bremen, 1702. 8.

5. Rudimenta Musicæ Practicæ. Brem. 1685. 8. Er wußte nicht nur die meisten musikalischen Instrumente zu spielen, sondern componirte auch sehr Vieles. Er schlug die ihm vom Könige Friedrich I. angetragene Kapellmeisterstelle aus, und begnügte sich damit, zuweilen auf seine Kosten öffentliche Musiken in der Parochialkirche und Privat-Conzerte in seinem Hause zu geben. Er ist 1672 nach seinem von ihm selbst getuschten Bildnisse in Kupfer gestochen worden.

Greffi (Franz) Medic. Dr. wurde 1558 Stadt-Medikus und starb 1564.

Grelle (Hieron.) wurde den 24. May 1657 gebohren, den 28. Jan. 1705 Rathsherr, und starb am 17. Oct. 1712.

Grevenstein (Anton) ein gebohrner Bremer, ward 1533 einer der ersten Lehrer am neuen Pädagogio, 1544 Prediger an der Liebenfrauen-Kirche, wurde 1561 weil er es mit Hardenbergs Grundsätzen hielt, abgesetzet, am 19ten Jan. 1562 wieder angenommen, und starb am 14ten Januar 1572. Meieri Orat. I. 30. Gerdes. Scrinium antiquar. Tom. V. pag. 53. Die Vergleichspunkte in theol. Streitsachen einiger Prediger in Bremen, an. 1580. stehen in Cassels Bremens. I. 144. folgg. und des Ministerii Bekenntniß vom heil. Abendmahl, an. 1557. in der Dänischen Biblioth. 5. Stck. S. 194. Hardenberg's Leben, pag. 353. wo die Ursache seiner Absetzung zu finden ist. Er schrieb auch Supputatio eclipsium ab anno 1543 usque ad 1602. Bremæ 1592. wenn es nicht von einem andern gleiches Namens ist. Im Indice librorum prohibit. Madrid 1667. Fol. ist es verboten.

Grevenstein (Jacob) war 1544 Präceptor des Pädagogii, seit 1562 Gehülfsprediger an der Liebenfrauen-Kirche, 1565 wirklicher Prediger an der Stephans-Kirche, und starb den 13. Febr. 1582. Meieri Orat. I. 32.

Grevenstein oder Blaustein (Johann) wurde 1532 Prediger an der Anschariikirche und starb 1562. Vorher war er Prediger zu Oberneuland. Sein Sohn Bernhard wurde den 12. April 1561 Prediger zu Oberneuland.

Grimm (Nicol.) der Sohn eines Kaufmanns zur Heide im Dithmarschen, am 4. Dec. 1726 gebohren, besuchte die Schulen zu Altona und Stade, und studirte zu Leipzig und Kiel, wurde 1753 Cantor zu Stade und Lehrer der sechsten Klasse, welches Amt er mit einer Rede: de cultura ingenii per Musicen, antrat, 1728 versetzte ihn die Regierung als Cantor an die Domschule zu Bremen, er wurde 1780 Emeritus und starb im Jahre 1783. Pratje Gesch. der Stader Schule 4. St. pag. 43.

von Grœning (Albert) Sohn des Kaufmanns Albert, gebohren in Bremen am 23. April 1675, besuchte die hiesigen Schulen, disputirte 1697 de jure imperantis circa seminarium Reipubl. studirte zu Frankfurt und Halle, wurde zu Marburg am 21. März 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de novi operis nuntiatione, d. 27. Jan. 1720 Rathsherr, und starb am 22. Oct. 1737. Vergl. J. Ph. Cassels diplomatische Nachricht von dem alten Geschlechte der Grôninge in Bremen. 1782. 4. 16 S.

von Grœning (Albert) erblickte zu Bremen am 17ten Oct. 1707 das Licht der Welt, studirte zu Utrecht, wurde dort am 30. Aug. 1734 beyder Rechte Dr. schrieb eine Disp. de nauta ægrotante, vulnerato aut mortuo, reisete durch die Niederlande und Brabant, wurde den 23. Dec. 1745 Rathsherr, den 21. May 1781 Burgermeister, starb aber schon am 11. Oct. 1781.

von Grœning (Albert) des Vorigen Sohn, gebohren 1739, erhielt zu Utrecht am 23. Aug. 1766 die juristische Doktorwürde, vertheidigte seine Disp. sine præside, de judice delegato ejusque justa notione et differentia ab aliis judicibus præsertim mandatariis jurisdictionis, und starb auf seiner gelehrten Reise am 16. Dec. 1766 zu London.

von Grœning (Albert Benjamin) Sohn des Burgermeisters Georg, gebohren am 1. Sept. 1784, studirte die Rechte zu Heidelberg und Göttingen, von welcher letztern Universität er am 20. Jun. 1808 ein Diplom als Doktor beyder Rechte erhielt, zugleich wurde er im folgenden Jahre Notarius und beschäftigte sich in dem Bremischen als Sachführer bis zur Unterwerfung der Stadt unter den französischen Scepter. Während dieser fremden Herrschaft übernahm er Anfangs im Jahr 1811 die Stelle eines Secretairs bey dem Friedensgericht in dem Bremischen Neustadts-Canton, nachher aber das Amt eines Präfectur-Rathes in dem Departement der Weser-Mündung. Nach der Wiederherstellung der Bremischen Verfassung wurde ihm im Jahr 1814 die Einhebung einiger unmittelbaren Steuern, besonders der Stempeltaxe, anvertrauet. Bey dem wieder ausgebrochenen Kriege gegen Napoleon Bonaparte im Jahr 1815 erbat er sich von seinen Obern die Erlaubniß, an dem Kampfe für Teutschlands Freyheit Antheil zu nehmen; mit mehreren andern jungen Männern, welche sich auf eigene Kosten bewaffneten und ausrüsteten, gieng er als freywilliger Jäger zur preußischen Armee, und befand sich als berittener Oberjäger unter der Schaar des Obristen von Lützow mit seinen übrigen Bremischen Kampfgenossen in der glorreichen Schlacht bey Waterloo, kehrte dann aber, belohnt durch ein preußisches Lieutenants-Patent, nach abgeschlossenem Frieden wieder in sein voriges Amt zurück. (Mitgetheilt.)

von Grœning (Arnold) wurde den 2. Jun. 1602 Rathsherr, den 5. Aug. 1611 Burgermeister, und starb den 22. Oct. 1617. Er war Johannis Sohn.

von Grœning (Diedrich) war von 1559 bis 1561 Stadtvogt in Bremen.

von Grœning (Georg) ein Sohn des Burgermeisters Albert, gebohren zu Bremen am 23. Aug. 1745, widmete sich erst der Handlung, studirte darauf die Rechte und erhielt am 4. Jul. 1771 die höchste Würde in denselben zu Göttingen, schrieb eine Disp. de separatione liberorum ejusque fundamento, communione bonorum secundum jura statuaria Bremensia, absque Præside, Gœtting. 1772. 4. 17 S. wurde den 17. Oct. 1781 Rathsherr, als Gesandter der Stadt in den wichtigsten Angelegenheiten auf den Kreistag nach Hildesheim, dann nach Rastadt, Paris und Warschau gesandt,

war während der Besitznahme der Stadt Bremen französischer Legislateur und bald nach der Befreyung derselben Burgermeister allhier.

von Grœning (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Georg, gebohren am 4. Oct. 1774, studirte in Göttingen die Rechte, wo er im Jahr 1795 eine Abhandlung, de eo quod justum est circa nullitates judicii criminalis, herausgab, und nach der öffentlichen Vertheidigung derselben am 10. Oct. d. J. die juristische Doktor-Würde erhielt. Bald nachher gieng er in preußische Civil-Dienste und wurde am 30. Oct. 1795 als Auscultator bey der Westpreußischen Regierung, jetzt Ober-Landes-Gericht, zu Marienwerder zugelassen. Am 5. Jun. 1797 ward er zum Referendarius bey derselben ernannt, am 2. Jul. 1798 zum Regierungs-Rath und am 18. Nov. 1802 bey dem Kammergericht zu Berlin als Kammergerichts-Rath angestellt. Am 20. Jul. 1803 erhielt er in Gemäßheit des königlichen Circular-Rescripts vom 20. März 1803 die fortwährende Special-Aufsicht über die Magistrate, Aemter und Patrimonial-Gerichte der Provinz Uckermark. Im Oct. 1805 wurde er zum Consistorialrath bey dem Kurmärkischen Ober-Consistorium und dem geistlichen und Ober-Schul-Departement, im Dec. 1805 aber zum Mitglied des Kurmärkischen Pupillen-Collegii ernannt. Er verließ jedoch die Preußischen Dienste, als ihn der Senat seiner Vaterstadt am 14. Sept. 1808 zu seinem zweyten Syndikus erwählte, welche Stelle er zwar während der französischen Herrschaft in Bremen im Jahr 1811 verlor, und statt deren diejenige eines Consulenten der Handelskammer in Bremen übernahm, sie jedoch sogleich nach der Wiederbefreyung seines Vaterlandes am 6. Nov. 1813 wieder antrat und solche bis zum 31. Dec. 1817 bekleidete, wo er die Würde eines ersten Syndici und Kanzley-Directors erhielt. (Mitgetheilt.)

von Grœning (Hermann) wurde den 2. Febr. 1528 Rathsherr und starb im Jahre 1532. Er war ein Sohn des 1511 verstorbenen Rathsherrn Hermann.

von Grœning (Hermann) kam den 30. Jul. 1539 in den Rath und starb den 15. Dec. 1542.

von Grœning (Joh.) Ratjen's Sohn, Arnold's Vater, wurde den 8. Oct. 1586 Rathsherr, und starb den 26. Jan. 1597.

von Grœning (Ratje) Johannis Vater, ward den 30. Jun. 1562 ein Mitglied des Raths, und verließ die Welt am 2. Oct. 1586.

Gronau oder Gronov (David) wurde den 16. März 1630 Syndikus, und starb den 27. Jul. 1631. Er ward

1601 zu Marburg beyder Rechte Dr. aus Wismar gebürtig und zuvor 18 Jahre erzbischöflich Bremischer und bischöflich Lübeckischer Rath, wie auch Canonicus zu Hamburg, und schrieb sententiarum communiter ut vocant receptarum decades. Marb. 1601. 4. Der berühmte Polyhistor Joh. Friedr. Gronov, Professor zu Leyden, war sein Sohn.

Gross (Joh. Heinr.) war in Hanau am 17ten Nov. 1729 gebohren, wurde am 25. Jun. 1773 außerordentlicher Professor der französ. Sprache am Gymnasio zu Bremen, gieng am 8. Nov. 1778 nach Offenbach, und starb daselbst 1787.

Grossen (Erhard) wurde 1562 Präceptor am Pädagogio, dankte aber 1564 wieder ab.

Grote (Gerbert) Juris canonici Dr. civilis Licent. ward 1515 Syndikus, und starb 1527 eines gewaltsamen Todes.

Gürtler (Nicolaus) erblickte zu Basel das Licht der Welt am 8. Dec. 1654, wo sein Vater gleiches Namens Kaufmannschaft trieb. Schon im 15ten Jahre fieng er an Collegia daselbst zu hören, nahm am 2. Jul. 1672 die Magisterwürde an, und machte nun erst die Theologie zum Haupt-Gegenstande seines Studiums. Nach vier Jahren wurde er Candidat des Ministeriums. 1678 reisete er nach Genf und Frankreich, verweilte einige Zeit auf der Akademie zu Saumur, und gab nach der Zurückkunft einigen jungen Leuten Privatunterricht in der Theologie, Philologie und Historie, bis er 1685 als ordentlicher Professor der Philosophie und Beredsamkeit auch als Pädagogiarch nach Herborn gieng. 1686 nahm er bey der dritten Universitäts-Jubelfeyer zu Heidelberg die theologische Doktor-Würde an. 1688 wurde er zweyter Professor der Theologie, auch der Philosophie, Historie und Beredsamkeit in Hanau, 1696 ordentlicher Professor der Theologie, wie auch beständiger Rektor der Schule und des Gymnasiums zu Bremen, 1699 Professor der Theologie zu Deventer, 1707 dasselbe zu Franecker, wo er am 28. Sept. 1711 in die Ewigkeit gieng. Vergl. Joh. van der Waeyen orat. fun. in obit. Nic. Gürtleri, Franeq. 1711. 4. Niceron Memoir. Tom. XLI. Acta erudit. Lips. 1714. pag. 190. Wincklers Anecd. hist. eccl. novantiq. 5. St. S. 746. Ant. Schultingii Progr. fun. Franeq. 1711. Fol. mit Waeyens Progr. bey der Leichenrede auf ihn, und vor Nic. Gürtlers Instit. Theol. Halæ, 1721. 4. Iken, pag. 80. Anon. Series Professor. acad. Franecq. pag. 74. 106. Franecq. 1745. 8.

§§. 1. Disp. (sub præs. Petri Werenfelsii) de ordine actuum decretorum Dei. Basil. 1676. 4.

2. Lexicon manuale IV linguarum, lat. germ. gr. et gall. Basil. 1682. 8. ibid. 1692. 8. ibid. 1702. 8. ibid. 1715. 8. ibid. 1731. 8. ibid. 1769. 8.

3. Orat. de fato philosophiæ in ecclesia christiana. Herborn, 1685. 4.

4. Diss. de legatis. Herb. 1686. 4.

5. Diss. inaug. (pro Gr. Dr. Theol.) de munere Christi regio. Heidelb. 1686. 4.

6. Vita Matthiæ Netheni, Theol. Prof. et Past. Herborn. oratione parentali descripta. Herborn. 1687. 4.

7.* Diss. ad defensionem Catecheseos Palatinæ. 1687. 4. Schrieb er bey Gelegenheit der in der Pfalz 1687 über die achtzigste Frage des Heidelberger Katechismus entstandenen Bewegungen.

8. Orat. de migratione doctorum, et scientiarum et religionis. Hanov. 1687. 4.

9. Breves positiones de officio hominis erga se ipsum. Hanov. 1688. 4.

10. Disp. theol. de Deo patre, filio et S. S. ibid. 1688. 4.

11. Disp. de lege naturæ, ibid. 1690. 4.

12. Historia Templariorum, observat. ecclesiast. aucta. Amsterd. 1691. 8. ibid. 1703. 8. Ist auch der Histoire de la condemnation des Templiers, à Bruxelles, 1713. 8. Tom. I. einverleibt.

13. Institutiones Theologicæ, ordine maxime naturali dispositæ. Amstelod. 1694. 4. 2te verm. Ausgabe von seinem Sohn Nicolaus, Halæ, 1721. 4. 3te Ausgabe Adjecta in fine Matthi. Martinii s. liter. quondam apud Bremens. P. P. Epitome S. Theol. Marb. 1732. 4. Mit vorgesetzter orat. fun. von de Waeyen.

14. Diss. de fatis ecclesiæ christianæ tempore primo. Hanov. 1694. 4.

15. Orat. de adventu et habitatione Jesu Christi in plaga Bremensi. Bremæ, 1695. 4. recusa in Dan. Gerdesii Miscell. Græning. Tom. I. 651. seqq. Amstelod. et Duisb. 1738. 8.

16. Progr. in obitum Pauli Glandorpii, Brem. 1696. Fol.

17. Disp. de passionibus et gloriis J. C. ibid. 1697. d. 28. Aug.

18. Vocum typico-propheticarum brevis explicatio. Brem. 1698. J. Traj. ad Rh. 1715. 8. Amstelod. 1722. 4. Es sind XI Dissert.

19. Progr. de scholarum hostibus et patronis. Brem. 1698. d. 18. Mart. Bey der Einführung Henr. Cocceji.

20. De sacris epulis. Brem. 1699. d. 9. May.

21. Theses eucharisticæ ad Ps. XXIII. Brem. 1699. 4.

22. De sacra Domini J. C. cœna. 1699. d. 16. Sept.

23. Dialogi eucharistici de Christi esu ultimi Paschalis agni, lotione pedum, institutione S. Cœnæ et sermone ad discipulos in cœnaculo habito. Brem. 1699. 4.

24. Diss. hist. theol. de transsubstantiationis origine,

mediis, progressu ejus inservientibus etc. Bremæ, 5. an. in-4.

25. Orat. de filio Dei doctore et discipulo ab æterno et in tempore. Daventr. 1699. 4.

26. Systema Theologiæ propheticæ. Amstelod. 1702. 4. Francof. 1723. 4. Traj. ad Rh. 1724. 4.

27. Elegia ad regem Borussiæ super obitum conjugis reginæ Sophiæ Charlottæ, e germ. sermone Jo. Besseri in latinum traducta. Amstelod. 1705. Fol.

28. Oratio de vili contemtoque statu J. C. post ipsius introitum in gloriam. Franeq. 1707. 4.

29. Origines mundi et in eo regnorum rerumpublicarum, populorum, ad modum historiæ universalis, cum maxime ecclesiasticæ. Amstelod. 1708. 4.

30. De perpetuo sacerdotio J. C. cœlo altioris humanamque naturam in id inferentis. Franeq. 1709.

31. Dissertat. de J. C. in gloriam evecto, fatisque populi ipsius, ex historia et vaticiniis repetitæ. Franecq. 1711. 4.

32. Forma sanorum sermonum. Amstelod. 1711. 8. Ist nachher unter dem Titel: Synopsis Theologiæ reformatæ, zu Amsterdam 1715. 8. Marb. 1731. 8. wieder gedruckt.

33. Idea doctrinæ christianæ de conscientia. Wegen des Verfassers Tod und weil nicht mehr ausgearbeitet war, sind nur die ersten fünf Bogen davon gedruckt worden.

34. Ohne Namen, Geschichte der französischen Kirche.

35. Im Mst. hinterließ er: Exegesin analyticam in textus nonnullos propheticos V. T. und Catecheseos Heidelbergensis succinctam explanationem.

36. Aphorismi Theologiam propheticam delineantes. Lugd. Bat. 1717. 8.

Guth (Johann Peter) zu Windecken, im Hannöverischen, am 24. Dec. 1736 gebohren, wurde am 10. Febr. 1768 Collega der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, den 6ten Oct. 1784 der 2ten und 3ten, und starb den 1. Jan. 1814.

H.

Hæfeli (Joh. Caspar) war der Sohn eines Pfarrers, und zu Basadingen, im Canton Thurgau, am 1. May 1754 geboren. Den ersten Unterricht erhielt er zu Winterthur, seine weitere Ausbildung auf dem Carolinum zu Zürich, wo er sich durch Fleiß, Kenntnisse, und seine Verstand verrathenden Antworten und Aufsätze unter seinen Mitschülern auszeichnete, auch damals schon mit Pfenninger und Lavater bekannt wurde. Schon im Jahr 1773 war er seinem Großvater zu Elsau bey Winterthur als Vikar adjungirt, begab sich aber 1777 nach

Zürich und beschäftigte sich hier mit dem Unterricht junger Pensionaire, auch solcher, die sich der Theologie widmeten. Auf Lavaters Empfehlung erhielt er 1784 einen Ruf nach Wörlitz als Hof-Kapellan des Herzogs zu Anhalt-Dessau und zugleich als Vorleser seiner Gemahlin, welche er bis 1792, wo er als Consistorial-Rath nach Dessau versetzt wurde, gewöhnlich auf ihren Reisen begleitete. Allein schon im nächsten Jahre folgte er einem Ruf zu der dritten Predigerstelle an St. Anschariikirche in Bremen. (d. 14. März 1793.) Hier schien er sich Anfangs nicht so recht zu gefallen; doch nach und nach wurde er geselliger, mittheilsamer und heiter, und fieng an ein großes Publikum um sich zu sammeln. Im Jahr 1798 d. 23. Jun. ward er zu Marburg ohne Disputation Doktor der Theologie; in Bremen machte er sich durch die mit Ewald unternommene Errichtung einer Bürgerschule und durch die mit demselben, unter obrigkeitlicher Autorität, herausgegebene Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen, verdient. 1802 bekam er neben seiner bisherigen Stelle auch eine theologische Professur an dem Gymnasium in Bremen. Doch verließ er beyde im J. 1805, um die ihm angetragene Superintendenten- Consistorialraths- und Oberpredigerstelle zu Bernburg zu übernehmen, wo er bald darauf einen Ruf zu einer theologischen Professur in Bern und einen andern zu einer Hofpredigerstelle in Berlin oder Potsdam erhielt, aber schon am 4. April 1811 zu Ballenstädt starb. Sein Leben stehet ausführlich vor den nachgelassenen Schriften (Predigten und Reden) Dr. J. C. Hæfeli's, von Dr. J. J. Stolz herausgegeben, I. Band, Winterthur 1813, gr. 8. Sein Bildniß ist 1803 von H. Lips nach Elisabeth Pfenninger gestochen.

§§. 1. * Sendschreiben an den Bremischen Beantworter der Lavaterschen eigentlichen Meynung von der Glaubenskraft. Zürich, 1776. 8. gegen den Dr. Runge.

2. Ueber Herders älteste Urkunde. Im teutschen Merkur, März 1776, S. 203—228.

3. Antwort auf die Frage: wird durch die Bemühungen kaltblütiger Philosophen und lucianischer Geister gegen das, was sie Enthusiasmus und Schwärmerey nennen, mehr Böses als Gutes gestiftet? und in welchen Schranken müßten sich die Antiplatoniker und Luciane halten, um nützlich zu seyn? Im teutschen Merkur, August 1776. S. 111—131. S. 207—218.

4. Allerley gesammelt aus Reden und Handschriften grosser und kleiner Männer. 2 Theile, 1776—1777. Im 2ten Theile ist sehr Vieles von ihm.

5. * Ueber Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen, von Joseph Gedeon Kr. (1776. 8.)

6 * Predigten und Predigt-Fragmente. Gesäet dem

mediis, progressu ejus inservientibus etc. Bremæ, 5. an. in-4.

25. Orat. de filio Dei doctore et discipulo ab æterno et in tempore. Daventr. 1699. 4.

26. Systema Theologiæ propheticæ. Amstelod. 1702. 4. Francof. 1723. 4. Traj. ad Rh. 1724. 4.

27. Elegia ad regem Borussiæ super obitum conjugis reginæ Sophiæ Charlottæ, e germ. sermone Jo. Besseri in latinum traducta. Amstelod. 1705. Fol.

28. Oratio de vili contemtoque statu J. C. post ipsius introitum in gloriam. Franeq. 1707. 4.

29. Origines mundi et in eo regnorum rerumpublicarum, populorum, ad modum historiæ universalis, cum maxime ecclesiasticæ. Amstelod. 1708. 4.

30. De perpetuo sacerdotio J. C. cœlo altioris humanamque naturam in id inferentis. Franeq. 1709.

31. Dissertat. de J. C. in gloriam evecto, fatisque populi ipsius, ex historia et vaticiniis repetitæ. Franecq. 1711. 4.

32. Forma sanorum sermonum. Amstelod. 1711. 8. Ist nachher unter dem Titel: Synopsis Theologiæ reformatæ, zu Amsterdam 1715. 8. Marb. 1731. 8. wieder gedruckt.

33. Idea doctrinæ christianæ de conscientia. Wegen des Verfassers Tod und weil nicht mehr ausgearbeitet war, sind nur die ersten fünf Bogen davon gedruckt worden.

34. Ohne Namen, Geschichte der französischen Kirche.

35. Im Mst. hinterließ er: Exegesin analyticam in textus nonnullos propheticos V. T. und Catecheseos Heidelbergensis succinctam explanationem.

36. Aphorismi Theologiam propheticam delineantes. Lugd. Bat. 1717. 8.

Guth (Johann Peter) zu Windecken, im Hannöverischen, am 24. Dec. 1736 gebohren, wurde am 10. Febr. 1768 Collega der 3ten und 4ten Classe am Pädagogio, den 6ten Oct. 1784 der 2ten und 3ten, und starb den 1. Jan. 1814.

H.

Hæfeli (Joh. Caspar) war der Sohn eines Pfarrers, und zu Basadingen, im Canton Thurgau, am 1. May 1754 geboren. Den ersten Unterricht erhielt er zu Winterthur, seine weitere Ausbildung auf dem Carolinum zu Zürich, wo er sich durch Fleiß, Kenntnisse, und seine Verstand verrathenden Antworten und Aufsätze unter seinen Mitschülern auszeichnete, auch damals schon mit Pfenninger und Lavater bekannt wurde. Schon im Jahr 1773 war er seinem Großvater zu Elsau bey Winterthur als Vikar adjungirt, begab sich aber 1777 nach

Zürich und beschäftigte sich hier mit dem Unterricht junger Pensionaire, auch solcher, die sich der Theologie widmeten. Auf Lavaters Empfehlung erhielt er 1784 einen Ruf nach Wörlitz als Hof-Kapellan des Herzogs zu Anhalt-Dessau und zugleich als Vorleser seiner Gemahlin, welche er bis 1792, wo er als Consistorial-Rath nach Dessau versetzt wurde, gewöhnlich auf ihren Reisen begleitete. Allein schon im nächsten Jahre folgte er einem Ruf zu der dritten Predigerstelle an St. Anscharikirche in Bremen. (d. 14. März 1793.) Hier schien er sich Anfangs nicht so recht zu gefallen; doch nach und nach wurde er geselliger, mittheilsamer und heiter, und fieng an ein großes Publikum um sich zu sammeln. Im Jahr 1798 d. 23. Jun. ward er zu Marburg ohne Disputation Doktor der Theologie; in Bremen machte er sich durch die mit Ewald unternommene Errichtung einer Bürgerschule und durch die mit demselben, unter obrigkeitlicher Autorität, herausgegebene Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen, verdient. 1802 bekam er neben seiner bisherigen Stelle auch eine theologische Professur an dem Gymnasium in Bremen. Doch verließ er beyde im J. 1805, um die ihm angetragene Superintendenten- Consistorialraths- und Oberpredigerstelle zu Bernburg zu übernehmen, wo er bald darauf einen Ruf zu einer theologischen Professur in Bern und einen andern zu einer Hofpredigerstelle in Berlin oder Potsdam erhielt, aber schon am 4. April 1811 zu Ballenstädt starb. Sein Leben stehet ausführlich vor den nachgelassenen Schriften (Predigten und Reden) Dr. J. C. Hæfeli's, von Dr. J. J. Stolz herausgegeben, I. Band, Winterthur 1813, gr. 8. Sein Bildniß ist 1803 von H. Lips nach Elisabeth Pfenninger gestochen.

§§. 1. * Sendschreiben an den Bremischen Beantworter der Lavaterschen eigentlichen Meynung von der Glaubenskraft. Zürich, 1776. 8. gegen den Dr. Runge.

2. Ueber Herders älteste Urkunde. Im teutschen Merkur, März 1776, S. 203—228.

3. Antwort auf die Frage: wird durch die Bemühungen kaltblütiger Philosophen und lucianischer Geister gegen das, was sie Enthusiasmus und Schwärmerey nennen, mehr Böses als Gutes gestiftet? und in welchen Schranken müßten sich die Antiplatoniker und Luciane halten, um nützlich zu seyn? Im teutschen Merkur, August 1776. S. 111—131. S. 207—218.

4. Allerley gesammelt aus Reden und Handschriften grosser und kleiner Männer. 2 Theile, 1776—1777. Im 2ten Theile ist sehr Vieles von ihm.

5. * Ueber Schwärmerey, Toleranz und Predigtwesen, von Joseph Gedeon Kr. (1776. 8.)

6 * Predigten und Predigt-Fragmente. Gesäet dem

Tage der Garben. 1stes Bändchen, Winterthur, 1778. 8. 2tes ebend. 1779. 3tes in 2 Abtheilungen, ebend. 1782. 4tes ebend. 1783.

7.* An junge Theologen und Schriftforscher, von einem ihrer Brüder, ebend. 1782. 8.

8. In Pfenninger's christl. Magazin findet sich von ihm: Ueber Zendavesta oder Zoroaster's Religionssystem. Eine Communion-Andacht am Pfingstsonntag-Abend: Ueber das Reich und die Zukunft des Herrn, in Rücksicht auf einige neuere theologische Behauptungen. Der letztere Aufsatz hat mehrere Verfasser, aber Häfeli machte aus ihren Urtheilen ein Ganzes.

9. In Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin, ist von ihm: Eine Umschreibung des Briefs an die Römer, mit Inhaltsanzeige und Anmerkungen. Und Vorlesungen über schriftmäßige Predigten.

10. In der teutschen Physiognomik sind einige Kapitel von ihm, z. B. der Text über das Portrait von Timotheus Hermes, Th. III. S. 212—214. Auch in den Rubriken der Physiognomik über Thiere und Thierstücke ist ein Theil von ihm.

11. In einer zu St. Gallen erschienenen Schrift: für Gott, Menschheit und Vaterland, finden sich einige Predigten von ihm.

12. In den sämtlichen Schriften des N. T. Zürich 1781 gehören ihm an: die Uebersetzungen der Briefe an die Römer, Korinther, Hebräer und Petri.

13. In Stolzen's Joseph gehören ihm an: Th. I. Seite 220—227 und Theil II. Seite 516—620 sind etwa zwey mit Stolzen's Ideen verschmolzene Bogen sein Eigenthum.

14. Vermischte Predigten und Auszüge aus Predigten. St. Gallen, 1784. 8.

15. Ueber das Anhalten und Bewerben um Predigerstellen. Leipzig, 1787. 8.

16. Drey Predigten über die Reformation, ebend. 1790 gr. 8. Abschiedspredigt von der Gemeine zu Wörlitz, Sonntags den 23. Sept. 1792. Dessau, 1792. 8.

17. Predigten über den eigentlichen Grund und Zweck der göttlichen Gebote und über die Pflicht der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung in der Georgenkirche zu Dessau gehalten. Ebend. 1794. (1793.) kl. 8.

18. In Henkens Archiv für die neueste Kirchengeschichte ein Aufsatz über das Kirchen- und Schulwesen im Canton Zürich; anonym. Band VI. S. 193—273. 612—649.

19. Kurze Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen in niedern Schulen, unter obrigkeitlicher Autorität verfaßt von Dr. J. L. Ewald u. J. K. Hæfeli. Brem. 1801. 8.

20. Die weise Benutzung des Vergangenen und der beste Entschluß für die Zukunft; einige Predigten am Ende des

vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts, ebend. 1801. 8.

21. Ueber die christliche protestantische Freyheit; vier Predigten, ebend. 1804. 8.

22. Abschiedspredigt in der Kirche zu St. Anscharii in Bremen, Sonntags den 28. April 1805. Zum Besten der Freyschule, ebend. 1805. 8.

23. Einige wichtige Recensionen in den neuen theolog. Annalen, in den Jahrgängen 1801—1805. Auch Beyträge zu den theologischen Nachrichten, zum Theil noch von Bernburg aus.

24. Nachgelassene Schriften. Auch unter dem besondern Titel, Predigten und Reden aus verschiedenen Perioden des Lebens des verewigten Herzogl. Anhalt-Bernb. Superint. Consistorialraths und Oberpredigers zu Bernburg Dr. Joh. Kasp. Hæfeli, 1813. XXXII. und 502 S. 8.

von Hafen (Wilhelm) gebohren zu Bremen am 25. Oct. 1675, wurde kaiserlicher Notarius am 13. Aug. 1708. Br. lit.

von Hagen (Gottlob) Ritter und Herr zu Haushagen, war den 18. Oct. 1595 auf seinem Gute im Mecklenburgischen gebohren und ein Sohn Christophs; er studirte die Rechte und fast alle ausländischen Sprachen, wurde König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandter an viele Höfe. Zog nach Bremen, lebte als Privatmann und starb am 24. Aug. 1658. Progr. fun.

§§. 1. Comitiologia.

2. Oratorium animæ tendentis in cœlum.

3. Rosarium et sacrarum Odarum libellus.

Hake (Christian Albert) ein Sohn Joh. Diedr. gebohren zu Bremen am 16. Jun. 1676. besuchte das Pädagogium und seit dem 4ten April 1695 das Gymnasium, hielt am 12. Jan. 1698 eine Rede: de pace Ryswicensi, am 14ten April 1699: de aquila imperiali, und vertheidigte am 17ten April 1699 Albert Meiers Disp. de privilegiis viduarum, studirte darauf zu Jena und Halle, wurde zu Erfurt am 30. Aug. 1703 beyder Rechte Doktor, am 13. Jun. 1713 Prof. der Rechte am Gymnasio und starb am 11. April 1721. Br. liter. und eigne Samml.

§§. 1. Orat. de pace inter fœderatos et Gallos, 1698. 4.

2. Diss. inaugur. de confessione delicti innocua. Erford. 1703. 4. sine præside.

3. Orat. inaug. de legibus non solum ex verbis, sed ratione etiam legum interpretandis, 1713 d. 9. Nov.

4. De cameræ imperii visitatione novissima et iis quæ eo pertinent, 1715 d. 9. April.

5. Singularia circa tutelam et curam, 1716 d. 30. Jan

Tage der Garben. 1stes Bändchen, Winterthur, 1778. 8. 2tes ebend. 1779. 3tes in 2 Abtheilungen, ebend. 1782. 4tes ebend. 1783.

7.* An junge Theologen und Schriftforscher, von einem ihrer Brüder, ebend. 1782. 8.

8. In Pfenninger's christl. Magazin findet sich von ihm: Ueber Zendavesta oder Zoroaster's Religionssystem. Eine Communion-Andacht am Pfingstsonntag-Abend: Ueber das Reich und die Zukunft des Herrn, in Rücksicht auf einige neuere theologische Behauptungen. Der letztere Aufsatz hat mehrere Verfasser, aber Häfeli machte aus ihren Urtheilen ein Ganzes.

9. In Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin, ist von ihm: Eine Umschreibung des Briefs an die Römer, mit Inhaltsanzeige und Anmerkungen. Und Vorlesungen über schriftmäßige Predigten.

10. In der teutschen Physiognomik sind einige Kapitel von ihm, z. B. der Text über das Portrait von Timotheus Hermes, Th. III. S. 212—214. Auch in den Rubriken der Physiognomik über Thiere und Thierstücke ist ein Theil von ihm.

11. In einer zu St. Gallen erschienenen Schrift: für Gott, Menschheit und Vaterland, finden sich einige Predigten von ihm.

12. In den sämtlichen Schriften des N. T. Zürich 1781 gehören ihm an: die Uebersetzungen der Briefe an die Römer, Korinther, Hebräer und Petri.

13. In Stolzen's Joseph gehören ihm an: Th. I. Seite 220—227 und Theil II. Seite 516—620 sind etwa zwey mit Stolzen's Ideen verschmolzene Bogen sein Eigenthum.

14. Vermischte Predigten und Auszüge aus Predigten. St. Gallen, 1784. 8.

15. Ueber das Anhalten und Bewerben um Predigerstellen. Leipzig, 1787. 8.

16. Drey Predigten über die Reformation, ebend. 1790 gr. 8. Abschiedspredigt von der Gemeine zu Wörlitz, Sonntags den 23. Sept. 1792. Dessau, 1792. 8.

17. Predigten über den eigentlichen Grund und Zweck der göttlichen Gebote und über die Pflicht der öffentlichen und häuslichen Gottesverehrung in der Georgenkirche zu Dessau gehalten. Ebend. 1794. (1793.) kl. 8.

18. In Henkens Archiv für die neueste Kirchengeschichte ein Aufsatz über das Kirchen- und Schulwesen im Canton Zürich; anonym. Band VI. S. 193—273. 612—649.

19. Kurze Anleitung für Schullehrer und Schullehrerinnen in niedern Schulen, unter obrigkeitlicher Autorität verfaßt von Dr. J. L. Ewald u. J. K. Hæfeli. Brem. 1801. 8.

20. Die weise Benutzung des Vergangenen und der beste Entschluß für die Zukunft; einige Predigten am Ende des

vorigen und am Anfange des jetzigen Jahrhunderts, ebend. 1801. 8.

21. Ueber die christliche protestantische Freyheit; vier Predigten, ebend. 1804. 8.

22. Abschiedspredigt in der Kirche zu St. Anscharii in Bremen, Sonntags den 28. April 1805. Zum Besten der Freyschule, ebend. 1805. 8.

23. Einige wichtige Recensionen in den neuen theolog. Annalen, in den Jahrgängen 1801—1805. Auch Beyträge zu den theologischen Nachrichten, zum Theil noch von Bernburg aus.

24. Nachgelassene Schriften. Auch unter dem besondern Titel, Predigten und Reden aus verschiedenen Perioden des Lebens des verewigten Herzogl. Anhalt-Bernb. Superint. Consistorialraths und Oberpredigers zu Bernburg Dr. Joh. Kasp. Hæfeli, 1813. XXXII. und 502 S. 8.

von Hafen (Wilhelm) gebohren zu Bremen am 25. Oct. 1675, wurde kaiserlicher Notarius am 13. Aug. 1708. Br. lit.

von Hagen (Gottlob) Ritter und Herr zu Haushagen, war den 18. Oct. 1595 auf seinem Gute im Mecklenburgischen gebohren und ein Sohn Christophs; er studirte die Rechte und fast alle ausländischen Sprachen, wurde König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandter an viele Höfe. Zog nach Bremen, lebte als Privatmann und starb am 24. Aug. 1658. Progr. fun.

§§. 1. Comitiologia.

2. Oratorium animæ tendentis in cœlum.

3. Rosarium et sacrarum Odarum libellus.

Hake (Christian Albert) ein Sohn Joh. Diedr. gebohren zu Bremen am 16. Jun. 1676. besuchte das Pädagogium und seit dem 4ten April 1695 das Gymnasium, hielt am 12. Jan. 1698 eine Rede: de pace Ryswicensi, am 14ten April 1699: de aquila imperiali, und vertheidigte am 17ten April 1699 Albert Meiers Disp. de privilegiis viduarum, studirte darauf zu Jena und Halle, wurde zu Erfurt am 30. Aug. 1703 beyder Rechte Doktor, am 13. Jun. 1713 Prof. der Rechte am Gymnasio und starb am 11. April 1721. Br. liter. und eigne Samml.

§§. 1. Orat. de pace inter fœderatos et Gallos, 1698. 4.

2. Diss. inaugur. de confessione delicti innocua. Erford. 1703. 4. sine præside.

3. Orat. inaug. de legibus non solum ex verbis, sed ratione etiam legum interpretandis, 1713 d. 9. Nov.

4. De cameræ imperii visitatione novissima et iis quæ eo pertinent, 1715 d. 9. April.

5. Singularia circa tutelam et curam, 1716 d. 30. Jan

6. Supplementa ad familias aliquot addidit 1720, ad Mushardi monumenta nobilitatis Bremensis.

Hake (Heinr.) wurde zu Basel 1647 Dr. und schrieb: Decades aliquot positionum, ex jure civili, canon. et feudali.

Hake (Heinr. Friedr.) geb. zu Aurich am 1. Sept. 1673, ein Sohn des Assessors Christian, wurde in Bremen erzogen, gieng 1698 auf die Universität zu Halle, darauf nach Utrecht, reiste nach Frankreich und die Schweitz, übte sich zu Wetzlar in der Praxis, wurde zu Franecker am 9ten December 1700 mit einer Disp. de vacuæ possessionis alienatione, beyder Rechte Dr., am 28. April 1704 Hessen-Homburgischer Hofrath, und starb zu Bremen am 30. Jun. 1745. Progr. fun.

Hake (Hermann) war zu Bremen am 9. April 1700 gebohren, und ein Sohn Robert's, wurde zu Gröningen mit einer Diss. de jure fœminarum Bremensi statutario, beyder Rechte Dr. am 31. Jan. 1728, und practicirte dann in seiner Vaterstadt.

Hake (Johann) geb. zu Bremen am 29. May 1662, ein Bruder Robert's und Christian Albert's und Sohn des Aeltermanns und Erbrichters zu Borgfeld Joh. Diedr., gieng von den hiesigen Schulen 1685 auf die Universität zu Helmstädt, hielt den 24. März 1686 seine Disp. ad Lib. XXIX. folgg. Pandectarum und 1687 den 17. Jun. Theses juridicas die er als Præses vertheidigte, so wie am 4. Aug. pro Licentia, die Disputation de jure absentiæ, besuchte darauf die berühmtesten teutschen Universitäten, kam im Oct. 1687 nach Speyer und blieb daselbst bis zu Ende des Maymonates 1688, reiste über Straßburg in die Schweitz und nach Holland, kam 1688 wieder nach Bremen, wurde noch in d. J. den 29. Nov. zu Helmstädt beyder Rechte Dr. advocirte, und starb den 28. Nov. 1704. Progr. fun.

Hake (Johann Diedr.) Robert's Sohn, gebohren zu Bremen am 23. Dec. 1701, wurde zu Gröningen beyder Rechte Dr. am 31. Jan. 1728 mit einer Disp. de jure pignorum, præcipue de usu practico distinctionis hypoth. in generalem et specialem, practicirte zu Bremen und starb . . .

Hake (Robert) ein Sohn eines Licent. und Dechanten an der Stephanikirche, war am 2. Sept. 1580 gebohren, studirte zu Rostock, Marburg und Heidelberg, ward zu Basel 1647 Dr. mit einer disp. Theses miscell. Dechant zu St. Stephani und Willehadi in Bremen, Rath und endlich Kanzler der Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, welche ihn 45 Jahre lang zu wichtigen Gesandschaften brauchten. Auch Rath des Herzogs Friedrich zu Braunschweig und Domprobstes

in Bremen war er, und starb in seiner Geburtsstadt am 17. Sept. 1649. Leichenpred.

Hake (Robert) ein Sohn Joh. Diedr. Senioris der Aelterleute, geb. am 31. Aug. 1664, kam 1670 in das Pädagogium, 1681 in das Gymnasium, gieng 1686 nach Helmstädt, disputirte daselbst öffentlich de doloribus, besah die sächsischen Universitäten, hielt sich einige Zeit bey seines Vaters ältestem Bruder, Heinrich von Hake, Anhaltischen Kanzler und Geheimenrath auf, reiste durch Holland, wurde zu Leyden am 30. Jul. 1689 Medic. Dr. mit einer Disp. de febre puerperarum, practicirte als Arzt in Bremen, ward den 28. Jun. 1709 Physikus, und starb am 10. April 1732. Br. lit. und eigne Samml.

Hals (Lüder) wurde den 6. Jan. 1531 Rathsherr, und starb den 7. May 1544.

Hallowil (Johann Caspar) wurde 1645 Prediger an der Martinikirche.

von Hamme (Carsten) wurde den 23. Jul. 1562 Rathsherr, und starb den 28. May 1569.

Hampe (Friedrich Ludwig) der Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst Doktor, wurde im Jahr 1780 in Göttingen gebohren. Von der frühesten Jugend sich den Wissenschaften bestimmend, erhielt er seine erste Bildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, und erlangte im Jahr 1797 von der dasigen Universität das akademische Bürgerrecht. In seinem 21sten Jahre (1801 den 7. July) ward ihm von derselben die Würde eines Doktors der Medicin und Chirurgie ertheilt. Unmittelbar darauf trat er eine große wissenschaftliche Reise durch mehrere Europäische Länder, Frankreich, die Schweitz, Italien ꝛc. an, auf welcher er zugleich die für seine Wissenschaft bedeutendsten Akademien Teutschlands, und namentlich auch die Medicinal-Anstalten in Berlin besuchte. Seine letzte Ausbildung als Arzt erhielt er jedoch hauptsächlich in Paris und Wien. — Im Jahr 1804 kam er nach Bremen, wo er, unterstützt durch das Wohlwollen des allverehrten Doktor Olbers, seine practische Laufbahn mit ausgezeichnet glücklichem Erfolge eröffnete. Hier fieng er an, eine Schrift, unter dem Titel: Ueber die Entstehung, Erkenntniß und Kur der Knochenbrüche, eine theoretisch-praktische Abhandlung, von L. Hampe, 1ster Theil, Bremen 1805, herauszugeben. Mehrere exoterische Umstände haben ihn aber an der Fortsetzung derselben gehindert. Nach der Zeit widmete er den größten Theil seiner öffentlichen literarischen Arbeiten dem Fache der Kritik, wozu er insbesondere durch seinen berühmten Kollegen, den Doktor Albers, angeregt wurde. Eine ziemliche Anzahl seiner Beurtheilungen von vorzüglich

in lateinischer, französischer, englischer und schwedischer Sprache geschriebenen Schriften, befindet sich in der Salzburger medicinisch-chirurgischen Zeitung von den Jahren 1811—1818. In den Jahren 1812 bis 1814 stand er den in Bremen errichteten französischen, russischen und teutschen Militair-Hospitälern als erster Arzt vor, und machte das allgemeine Resultat der Behandlung und Pflege in denselben in einem kurzen, in der medicinisch-chirurgischen Zeitung vom Jahr 1815 befindlichen, Aufsatze bekannt. Außerdem sind von ihm, mit und ohne seinen Namen, mehrere Uebersetzungen und Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften, als in dem von Görres in Koblenz herausgegebenen Rheinischen Merkur, in Huseland's bekanntem Journal für die praktische Heilkunde ꝛc. erschienen. M. s. d. Artikel Albers Seite 3.

Hamstede (Melchior Bernhard) ein Sohn des Kochs Bernhard, gebohren am 2. May 1763, besuchte die Domschule und das Athenäum von 1775 bis 1785, studirte von 1785 bis 1787 in Jena und bis 1788 in Göttingen, wurde den 2. Febr. in Stade unter die Candidaten aufgenommen, und den 28. Aug. 1803, Pastor zu Neuenwalde, legte diese Stelle im Oct. 1805 freywillig nieder, zog wieder in seine Vaterstadt, versah 1807 bis 1810 die Amtsgeschäfte für die Domprediger Heeren und Bredenkamp, und beschäftiget sich jetzt mit dem Unterricht der Kinder angesehener Aeltern.

Hanewinkel (Christian) beyder Rechte Doktor, wurde den 15. Febr. 1770 Rathsherr, und starb den 6. April 1789.

Hanewinckel (Gerhard) gebohren zu Bremen am 19. Jun. 1583, gieng im 20sten Jahre nach Herborn, 1606 nach Basel und darauf nach Heidelberg, wurde nach der Zurückkunft im Jahr 1605 Prediger am Johanniskloster, 1611 im März Professor der hebräischen, chaldäischen und syrischen Sprache am Gymnasio, 1620 Bibliothekarius, und starb am 15. Febr. 1669. Progr. funebre et Epicedia in Fol. et 4to. Sagittarii oratt. III. de schola Brem. pag. 176. Cassel's observatt. de Bibliothecis Bremens. pag. 6. und 13.

§§. 1. Tabula conjugationum hebraicarum, anomalarum earumque varietas. Brem. 1653. 1 Bog. in Fol.

2. Elementa grammat. Hebrææ, Brem. 1636. 8.

3. Elementa grammat. Arameæ h. e. Chaldaicæ et Syriacæ. ib. 1636. 8.

4. XII Psalm. Hebr. Chald. et Syriace . . . .

Hanewinkel (Gerhard) des Doktors der Rechte und Senators Christian Sohn, gebohren den 28. Dec. 1778,

studirte die Rechte in Göttingen und erhielt dort nach öffentlicher Vertheidigung einiger Streitsätze am 17. Sept. 1801 den Doktorhut und zugleich das Diplom eines Notarii; seitdem nimmt er die Geschäfte eines Sachführers in den Gerichten seiner Vaterstadt, sowohl unter Französischer als Bremischer Herrschaft wahr.

Hanne (Conrad) wurde den 1. Febr. 1628 Rathsherr, starb den 19. Febr. 1628. Er war Davids Sohn.

Hanne (David) kam den 4. Oct. 1596 in den Rath, wurde den 20. Jun. 1600 Richter, starb den 10. Nov. 1625.

Hannover (Johann) seit 1624 Pest-Medikus in Bremen. Er war der Schwiegersohn des Secretairs Joh. Renner, und machte aus dessen kurzen Auszuge seiner Bremischen Chronik, der in plattteutschen Versen 1583, 8. erschien, im Jahr 1642 eine hochteutsche Uebersetzung in ungebundener Schreibart, die aber sehr fehlerhaft ist, bekannt.

Haustede (Felix) Magister, gebohren zu Stechbinen, im Anhaltischen den 22. Dec. 1598, wurde Hofprediger zu Herborn, am 9. Jul. 1644 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, und starb am 28. Jul. 1652. Beckmanns Hist. Anhalt. pag. 341.

§§. Vermahnung sich eifrig und unsträflich zu beweisen in Besuchung der Predigten, Verachtung des Gebets und Uebung wahrer Buße. Dreyfache Betrachtung des Leidens Christi. Bremen, 1654. 4.

Hardenberg (Albert) war im Jahr 1510 im Flecken Hardenberg, in der Provinz Oberyssel, gebohren, und vorzüglich im Kloster Aduwert in Sprachen und Wissenschaften unterrichtet, wo der Abt sein Verwandter war. Der Herzog Karl von Egmont, dem seine Angehörigen bekannt waren, sorgte dafür, daß Albert gegen 1530 auf die hohe Schule nach Löwen kam. Hier sollte er scholastische Theologie lernen, fieng aber an die Wahrheiten des Evangelii aus Erasmi und einigen Büchern der teutschen Reformatoren kennen zu lernen. Bald behauptete er bey'm Disputiren die Sätze, welche von der römischen Kirche als irrende angesehen w[illegible]den. Darüber kam er in Verdacht, daß er einen Hang zu den Lehren der Protestanten habe. Diesen suchte man bald durch Drohungen, bald durch Verheißungen zu ersticken. Um mehr Freyheit zu haben, seinen Einsichten gemäß zu lehren, ward er in Löwen Baccalaureus der Theologie und verwieß die Menschen frey auf Christum. Der Tod des Herzogs, seines Gönners, machte seinen Aufenthalt in Löwen, wo er acht

Jahre gelebt hatte, unsicher; er begab sich daher nach Frankfurt am Mayn. Eine Krankheit veranlaßte ihn, nach Maynz zu ziehen, wo er nachher den Petrus Lombardus und einige Briefe Pauli erklärte, einige Mal disputirte und wahrscheinlich 1539 Doktor der Theologie wurde. Jetzt gieng er wieder nach Löwen; die Universität verklagte ihn aber bald als einen Ketzer bey dem Hofe zu Brabant und er sollte als ein Gefangener nach Brüssel geführet werden. Die Studenten und Bürger aber brachten es dahin, daß er in Löwen verhöret wurde, und so traf die Rache nur einen Theil seiner Bücher, die verbrannt wurden. Nun begab er sich in das Kloster Aduwert und der Abt gab ihm einen Platz unter den Lehrern: hier setzte er die mit Johann von Lasco zu Maynz und Löwen gemachte Bekanntschaft durch einen häufigen Briefwechsel nach Emden fort. Auf dessen und auf Melanchthons Rath, sonderte er sich im Anfang des Jahres 1543 ganz von der Römischen Kirche ab, gieng nach Wittenberg und hörte die dortigen berühmten Lehrer. Mit Melanchthon knüpfte er ein Freundschaftsband, das bis in den Tod dauerte. Auch Luther hatte große Erwartungen von ihm. 1544 schickte ihn Melanchthon nach Speyer auf den Reichstag zu dem Kurfürst zu Kölln, Hermann, Graf von Wied, der einen Theologen verlangt hatte, seine angefangene Reformation zu vertheidigen. Darauf begab er sich nach Straßburg zu Bucer, der ihm am besten sagen konnte, wie er dem Kurfürsten und der Wahrheit den besten Nutzen schaffen könnte. Auf eine kurze Zeit gieng er von hier nach Zürich, Bekanntschaft mit Pellikan und Bullinger zu machen. Nach der Rückkehr aus der Schweitz hielt er sich bey seinem Fürsten auf, wo er einige teutsche Schriften in das Lateinische übersetzte; auch beantwortete er die Schrift, worin die sämtliche katholische Geistlichkeit des Erzstiftes gegen die Reformation des Kurfürsten an den Kaiser und den Pabst appellirte. (Gerdesii Scrin. antiq. Tom. IV. 687.) und eben so hatte er vielen Antheil an der Widerlegung der Schrift, welche Joh. Gropper wider den Kurfürsten schrieb. Jetzt wollte ihn der Bischof zu Münster, Franz von Waldeck, in seine Dienste haben, aber der Kurfürst suchte ihn durch neue Versprechungen zu behalten, und damit das Reformations-Werk besser gelingen möchte, verwaltete er das Predigtamt in Kempten, an der Geldrischen Gränze. Er muß aber 1546 diese Stelle, also eher als der Kurfürst 1547 seiner Würden entsetzt wurde, verlassen haben: denn er wurde am Ende dieses Jahres Prediger zu Eimbeck an der Jacobi-Gemeine. Da er nicht nach dem herrschenden lutherischen Lehrbegriff, sondern wie die Schweizer lehrte, mußte er im gleichfolgenden Jahre die Stadt entweder freywillig oder mit Gewalt verlassen. (S. Ludwig Gottlieb Crome Reformation in Eimbeck, Göttingen 1783,

pag. 10. 11.) Hätte Elard Wagner diesen Umstand gewußt, so würde sein Leben Hardenbergs von dieser Zeit an durchaus anders geschrieben worden seyn. Hardenberg begab sich nun nach Braunschweig, wo sich damals Melanchthon des Krieges wegen aufhielt, wurde noch im Jahre 1547 Feldprediger der Truppen, die unter dem Befehl des Grafen Christoph von Oldenburg zur Befreyung von Bremen standen. Nach dem erfochtenen Siege bey Drakenburg zog Hardenberg mit den Grafen von Mansfeld und Oldenburg in die Stadt Bremen, und bald darauf suchte der Graf Christoph ihm die Dompredigerstelle zu verschaffen. Die Prediger in Bremen waren damals alle lutherisch: Hardenberg wollte auch acht Jahre nach einander für einen Lutheraner angesehen werden, lehrte aber von seiner Kanzel mit Lasco, Bucero und Melanchthon, daß man die Zwinglische Lehre vom heiligen Abendmahl nicht verdammen sollte; hierdurch entstand bey Vielen der Verdacht, daß er kein Lutheraner, sondern ein Zwinglianer und Calvinist sey. Als die Stadt das Interim annehmen sollte, widersetzte er sich demselben eifrig, brachte den Burgermeister v. Büren dahin, daß dieses Buch verworfen wurde, ermahnte auch den Melanchthon, nichts nachzugeben. Der Prediger Timann gab 1554 sein Buch: de ubiquitate corporis Christi, heraus, das die andern Prediger eigenhändig unterschreiben sollten. Hardenberg und einige Andere weigerten sich, dieses zu thun, und der erstere gab Theses adversus ubiquitatem corporis Christi heraus, wodurch er doch kein Gegner der Augsburgischen Confession zu werden glaubte, weil in derselben dieser Streit nicht vorkommt. Es wurden hierauf zwey Rathsherren nach Wittenberg geschickt, welche die dasige theologische Fakultät baten, Timanns Schrift für richtig zu erklären; sie bekamen aber die Antwort: man sollte bey der Lehre der Augsburgischen Confession bleiben und keine neuen Redensarten, z. E. quod panis et vinum sint essentiale corpus et sanguis Christi. Als hierauf Hardenberg seine Meynung vom heiligen Abendmahl schriftlich eröffnen sollte, antwortete er: se Augustanæ Confessioni non adversari, si ita accipiatur, ut a Melanchthone declarata sit. Die Bremischen Rathsherren, welche Timann zugethan waren, verlangten von den Lübeckischen, Hamburgischen und Lüneburgischen Predigern, daß sie ihr Glaubensbekenntniß unterschreiben sollten, welches sie auch thaten. Zu eben dieser Zeit kam ein Schreiben an den Rath von dem Könige zu Dänemark, daß man Hardenberg als einen Zwinglianer seines Amtes entsetzen sollte, und von zweyen Herzogen von Sachsen ein Schreiben gleiches Inhalts. Inmittelst hatte Hardenberg den Burgermeister Daniel v. Büren und drey Rathsherren nebst den meisten Bürgern auf seiner Seite, auch viele Domherren und unter den Schullehrern Johann Molanus. Im Jahr 1560 vertheidigte von Büren

in einer Versammlung der Theologen Zwinglii Meinung von dem heiligen Abendmahl frey und ungescheut. Es kam dahin, daß auch der Kreistag der niedersächsischen Stände zu Braunschweig an diesen Händeln einen eifrigen Antheil nahm. Sie ließen Hardenberg fünf Fragen vorlegen, welche die Lehre vom Abendmahl betrafen, und als er dieselben nicht nach den Gesinnungen der Theologen beantwortete, so faßten sie im Jahr 1561 den Schluß, daß er seines Amtes entlassen und im ganzen Niedersächsischen Kreise nicht weiter geduldet werden sollte; doch seiner Ehre unbeschadet und blos um fernere Unruhen zu verhüten. Hardenberg wurde vom Grafen Christoph in Oldenburg vier Jahre in das Kloster Rastadt aufgenommen, bis er 1565 Prediger zu Sengwarden ward. Am 16. Oct. 1567 erhielt er den Ruf als Pastor Primarius nach Emden, wo er am 18. May 1574 starb. Da er keine Kinder hatte, schenkte er seine Bücher in die öffentliche Bibliothek der Stadt Emden. Vergl. Alb. Hardenberg's im Dom zu Bremen geführtes Lehramt. Bremen, 1779. 4. (von Elard Wagner.) Lœscher's hist. motuum. Dan. Gerdesii histor. motuum in civitate Brem. in seinen Miscell. Th. 4. und 5. Dänische Biblioth. 5. Stck. pag. 160. Reershem ostfrießländ. Denkmal der Reform. Pred. pag. 8. f. Rethmeier's Braunschweig. K. G. III. 238. Sein Bildniß steht vor Gerdesii histor. motuum eccles. in civit. Bremensi. Zu den schon angeführten Schriften gehören noch:

1. Themata sive positiones adversus ubiquitatem corporis Christi in farragine Jo. Amsterodami plus 38 locis repetitam. Addita est sententia de C. D. ex commentariis Wolfg. Musculi in Matthæum et Psalmum LXVIII. 1566. 4.

2. Summa doctrinæ de cœna, quam obtuli Senatui Bremensi per dominos de capitulo summo.

3. Teutsche Confession. 1558.

4. Expositio germanica doctrinæ suæ de S. cœna concionatoribus Norwegis transmissa, sub Tit: de Schuldinge hier to Bremen angefangen von den heiligen Sakrament des Lives un Blodes unsers Herrn J. C.

5. Beweis daß die Wittenbergische Censur gegen die Bremischen Prädicanten Confession sey.

6. Vita Wesselii. Gröningen, 1640, gedruckt.

7. Summaria doctrina mea Alb. Hardenbergii de ubiquitate et cœna domini qua neque rejicio, neque accipio recessum Halberstadiensem et futurum conventum Brunsuicensem. 1560.

8. Brevis et aperta ad quæstiones mihi a dominis legatis et statibus inferioris Saxionæ propositas, responsio, 1561.

9. Erklärung der Offenbarung Johannis, die erst 1614 zu Gröningen gedruckt ist.

10. Hardenbergs geschriebene Geschichte bis auf den 25. Nov. 1560.

11. De ubiquitate scripta duo adversaria D. Alb. Hardenb. et Elardi Segebadii. Item Hardenb. brevis et aperta controversiæ de Eucharistia explicatio. Mylœcii, 1564.

12. Briefe von Hardenberg stehen in Jo. a Lasco Epp. Sieben Briefe an Melanchthon und Eber in Epp. clarorum virorum e Bibliothecæ Gothanæ autographis, collect. a Cypriano, 1714,

13. Hardenbergs Brief an einen berühmten Gottesgelehrten, über seine Lebensumstände, im Jul. 1544.

Brief an den Dechant des Münsterischen Domkapitels. 1545.

Brief an Conr. Pellikan, den 25. März 1546.

Brief an ein Glied des Domkapitels, 1548.

Sein erstes Bekenntniß dem Rath zu Bremen übergeben den 17. Jun. 1548.

Brief an das Anscharii-Kapitel d. 13. März 1550.

Bekenntniß auf der Kanzel abgestattet. 1556.

Urtheil über der Bremischen Prediger Bekenntniß vom Abendmahl. Nov. 1556.

Sätze wider die Allgegenwart des Leibes Christi, den 5. Nov. 1556.

Schrift an den Rath über ein Bekenntniß das von ihm gefordert war, den 7. Nov. 1556.

Bekenntniß vom Abendmahl, samt den Sätzen wider die Ubiquität, den 28. Nov. 1556.

Brief an Bugenhagen, den 20. Dec. 1556.

Erklärung auf die Antwort der Wittenbergischen Theologen auf sein Bekenntniß, den 10. Jan. 1557.

Gedanken über die Augsburgische Confession, den 30sten Jan. 1557. Ueber denselben Gegenstand d. 4. und den 18. Febr.

Schrift über die Wittenbergische Concordienformel, den 18. Febr. 1557.

Zwey Schriften über seine Reise zum König in Dänemark an das Kapitel. den 18. Jun. 1557.

Schutzschrift an das Domkapitel, den 23. Jun. 1557.

Brief an Melanchthon nach Worms, den 25. Oct. 1557.

Widerlegung der Sätze Segebadens für die Ubiquität, den 21. May 1558.

Schrift über den Frankfurter Receß, den 9. Jun. 1558.

Brief an Eber, den 4. Jul. 1558.

Antwort auf des Raths Zumuthen, sich mit Heshus in ein Gespräch einzulassen, den 14. Dec. 1559. 2te Antwort auf des Raths Antrag, im Jan. 1559. Beyde stehen in Kenkels Chronik.

Verantwortung über seine Lehre und Betragen, den 27. May 1560.

Schreiben an das Domkapitel bey der Ankunft der Deputirten des Niedersächsischen Kreises, den 25. Jul. 1560.

Bekenntniß das Hardenberg an die Kanzel heften ließ, den 25. Jul. 1560.

Bedenken auf den Vorschlag der Abgeordneten des Kreises. Auch ein Brief darüber an das Domkapitel, d. 3. Aug. 1560.

Bedenken über den Receß, den 10. Aug. 1560.

Bekenntniß, das zu Braunschweig übergeben werden sollte, den 17. Dec. 1560.

Bedenken über der Bremischen Prediger Erklärung des zehnten Artikels der Augsburg. Confession, im Febr. 1562.

Antwort auf die von den Kreistheologen ihm schriftlich vorgelegte Fragen, den 7. Febr. 1561.

Protestation wider den Spruch der Kreisgesandten, den 15. Febr. 1561.

Brief an Daniel von Büren, im Jun. 1561.

Supplik an das Reich über seine Vertreibung von Bremen, und Species facti, den 22. März 1566.

Die sämtlichen Streitschriften, die die Hardenbergischen Unruhen veranlaßt haben, stehen in der Dänischen Biblioth. 5tes Stck. pag. 160. folgg.

Harmens (Ludwig) aus Polle im Hannövrischen, gebohren den 28. Aug. 1666, wurde zu Rinteln am 13. Aug. 1709 Medic. Dr. schrieb Theses Medico practicæ, practicirte als Arzt in Bremen, und starb am 14. Jun. 1735. Br. lit.

Harmes (Christian) ein Sohn des Sekretairs Michael, geb. zu Bremen 1695 den 18. Jul. vertheidigte am 29sten Jun. 1717 eine disp. de superfluis, inutilibus et ineptis libellorum clausulis, wurde 1721 den 18. Jul. Doktor der Rechte zu Rinteln mit einer Disp. de legatis in testamento infirmato relictis, am 14. Nov. 1738 Fähndrich bey den hiesigen Stadtsoldaten, und starb den 5. März 1740.

Harmes (Gerhard) ein Sohn des Doktors der Rechte, Michael, war am 2. Oct. 1694 gebohren, kam aus der lateinischen Schule im April 1712 in das Gymnasium, vertheidigte am 3. Sept. 1715 eine selbst gemachte Disp. de vero debitore perjurio absoluto, zog dann auf die Universität Halle, gieng 1718 nach Wetzlar, sich in der Praxis Camer. zu üben, hielt sich noch einige Zeit zu Gießen auf, wurde daselbst am 28. Dec. 1718 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de præsumtione debiti ex solutione usurarum, machte noch eine Reise nach Wien, Ungarn und Böhmen, und kam dann nach Bremen zurück, practicirte, und starb am 14. Jun. 1735. Progr. fun.

Harmes (Heinrich) ein Sohn des Physikus Michael, geb. zu Bremen am 3. Febr. 1636, trat im 17ten Jahr aus dem Pädagogio in das Gymnasium, zog im 22sten Jahre auf die Universität zu Marburg, studirte daselbst 2 Jahre Medicin, reiste durch Teutschland und Italien, setzte seine Studien zu Padua fort, wurde 1661 zu Basel Doktor der Arzneykunst und Assessor der medicin. Fakultät, kehrte in demselben Jahre nach Bremen zurück, erhielt 1662 am Gymnasio die Professur der Medicin und Physik, 1663 das Stadt-Physikat, und starb den 2. April 1670. Leichenprogr. und Pr. Rect. et Prof. Brem. in orationem auspical. Henr. Harmsenii d. 13. May 1663, in quo Prof. Medic. ill. Gymnasii recensentur.

§§. 1. Disp. de maris æstu, 1664. d. 23. Mart.

2. Disp. I. et II. ad Gerh. de Neufville Physices speciales, 1664. Disp. III. IV. et V. 1665. Disp. VI. 1666. Disp. VII. et VIII. 1667. Disp. IX. 1668.

3. Disp. de Peste, 1668.

4. Gab er Gerh. de Neufville Cosmologia und Anthropologia zum zweytenmal heraus. Bremen, 1668. 8.

5. Disp. de fulmine, 1669.

6. Ein lateinisches Gedicht bey'm Tode des Rathsherrn Albert Backen. 1657.

Harmes (Heinrich) aus Bremen, des Dr. juris Johannes Sohn, wurde den 13. Jul. 1663 gebohren, studirte in Bremen, hielt eine disp. de injuriis, Brem. 1685, gieng darauf nach Marburg, wurde dort den 26. Aug. 1687 beyder Rechte Licentiat, schrieb eine Disp. de obligationibus in genere, Præs. Jo. Henr. Kleinschmidt, auch Disp. inaugur. exhibens jus necessitatis; und starb in Bremen am 17. May 1688. Progr. fun.

Harmes (Heinrich Reinhold) geb. zu Bremen 176. wurde zu Göttingen am 1. Jun. 1786 Medic. Dr. mit einer Disp. Analecta quædam practica, practicirte zu Bremen und gieng darauf nach Minden als Arzt.

Harmes (Johann) ein Sohn des Dr. Med. Michael, geb. am 4. Jun. 1631, studirte in Bremen, seit 1652 zu Kölln, gieng 1656 nach Marburg und wurde dort den 6ten Nov. beyder Rechte Dr. Im Jahr 1658 den 19. May ward er Rathsherr, wurde in Angelegenheiten der Stadt nach Pommern zu dem königlich schwedischen Reichs-Feldherrn Carl Gustav Wrangel und dann nach Stade gesandt, erhielt den 27. Sept. 1675 die Burgermeister-Würde, und starb den 22. Dec. 1682. Progr. fun. Er schrieb Theses inaugur. position. ex jure civili, canonico et feudali.

Harmes (Johann) geb. zu Bremen am 1. März 1700, Obergerichts-Prokurator d. 8. März 1727, Kanzellist 1737,

Verantwortung über seine Lehre und Betragen, den 27. May 1560.

Schreiben an das Domkapitel bey der Ankunft der Deputirten des Niedersächsischen Kreises, den 25. Jul. 1560.

Bekenntniß das Hardenberg an die Kanzel heften ließ, den 25. Jul. 1560.

Bedenken auf den Vorschlag der Abgeordneten des Kreises. Auch ein Brief darüber an das Domkapitel, d. 3. Aug. 1560.

Bedenken über den Receß, den 10. Aug. 1560.

Bekenntniß, das zu Braunschweig übergeben werden sollte, den 17. Dec. 1560.

Bedenken über der Bremischen Prediger Erklärung des zehnten Artikels der Augsburg. Confession, im Febr. 1562.

Antwort auf die von den Kreistheologen ihm schriftlich vorgelegte Fragen, den 7. Febr. 1561.

Protestation wider den Spruch der Kreisgesandten, den 15. Febr. 1561.

Brief an Daniel von Büren, im Jun. 1561.

Supplik an das Reich über seine Vertreibung von Bremen, und Species facti, den 22. März 1566.

Die sämtlichen Streitschriften, die die Hardenbergischen Unruhen veranlaßt haben, stehen in der Dänischen Biblioth. 5tes Stck. pag. 160. folgg.

Harmens (Ludwig) aus Polle im Hannövrischen, gebohren den 28. Aug. 1666, wurde zu Rinteln am 13. Aug. 1709 Medic. Dr. schrieb Theses Medico practicæ, practicirte als Arzt in Bremen, und starb am 14. Jun. 1735. Br. lit.

Harmes (Christian) ein Sohn des Sekretairs Michael, geb. zu Bremen 1695 den 18. Jul. vertheidigte am 29sten Jun. 1717 eine disp. de superfluis, inutilibus et ineptis libellorum clausulis, wurde 1721 den 18. Jul. Doktor der Rechte zu Rinteln mit einer Disp. de legatis in testamento infirmato relictis, am 14. Nov. 1738 Fähndrich bey den hiesigen Stadtsoldaten, und starb den 5. März 1740.

Harmes (Gerhard) ein Sohn des Doktors der Rechte, Michael, war am 2. Oct. 1694 gebohren, kam aus der lateinischen Schule im April 1712 in das Gymnasium, vertheidigte am 3. Sept. 1715 eine selbst gemachte Disp. de vero debitore perjurio absoluto, zog dann auf die Universität Halle, gieng 1718 nach Wetzlar, sich in der Praxis Camer. zu üben, hielt sich noch einige Zeit zu Gießen auf, wurde daselbst am 28. Dec. 1718 Dr. der Rechte, mit einer Disp. de præsumtione debiti ex solutione usurarum, machte noch eine Reise nach Wien, Ungarn und Böhmen, und kam dann nach Bremen zurück, practicirte, und starb am 14. Jun. 1735. Progr. fun.

Harmes (Heinrich) ein Sohn des Physikus Michael, geb. zu Bremen am 3. Febr. 1636, trat im 17ten Jahr aus dem Pädagogio in das Gymnasium, zog im 22sten Jahre auf die Universität zu Marburg, studirte daselbst 2 Jahre Medicin, reiste durch Teutschland und Italien, setzte seine Studien zu Padua fort, wurde 1661 zu Basel Doktor der Arzneykunst und Assessor der medicin. Fakultät, kehrte in demselben Jahre nach Bremen zurück, erhielt 1662 am Gymnasio die Professur der Medicin und Physik, 1663 das Stadt-Physikat, und starb den 2. April 1670. Leichenprogr. und Pr. Rect. et Prof. Brem. in orationem auspical. Henr. Harmsenii d. 13. May 1663, in quo Prof. Medic. ill. Gymnasii recensentur.

§§. 1. Disp. de maris æstu, 1664. d. 23. Mart.

2. Disp. I. et II. ad Gerh. de Neufville Physices speciales, 1664. Disp. III. IV. et V. 1665. Disp. VI. 1666. Disp. VII. et VIII. 1667. Disp. IX. 1668.

3. Disp. de Peste, 1668.

4. Gab er Gerh. de Neufville Cosmologia und Anthropologia zum zweytenmal heraus. Bremen, 1668. 8.

5. Disp. de fulmine, 1669.

6. Ein lateinisches Gedicht bey'm Tode des Rathsherrn Albert Backen. 1657.

Harmes (Heinrich) aus Bremen, des Dr. juris Johannes Sohn, wurde den 13. Jul. 1663 gebohren, studirte in Bremen, hielt eine disp. de injuriis, Brem. 1685, gieng darauf nach Marburg, wurde dort den 26. Aug. 1687 beyder Rechte Licentiat, schrieb eine Disp. de obligationibus in genere, Præs. Jo. Henr. Kleinschmidt, auch Disp. inaugur. exhibens jus necessitatis; und starb in Bremen am 17. May 1688. Progr. fun.

Harmes (Heinrich Reinhold) geb. zu Bremen 176. wurde zu Göttingen am 1. Jun. 1786 Medic. Dr. mit einer Disp. Analecta quædam practica, practicirte zu Bremen und gieng darauf nach Minden als Arzt.

Harmes (Johann) ein Sohn des Dr. Med. Michael, geb. am 4. Jun. 1631, studirte in Bremen, seit 1652 zu Kölln, gieng 1656 nach Marburg und wurde dort den 6ten Nov. beyder Rechte Dr. Im Jahr 1658 den 19. May ward er Rathsherr, wurde in Angelegenheiten der Stadt nach Pommern zu dem königlich schwedischen Reichs-Feldherrn Carl Gustav Wrangel und dann nach Stade gesandt, erhielt den 27. Sept. 1675 die Burgermeister-Würde, und starb den 22. Dec. 1682. Progr. fun. Er schrieb Theses inaugur. position. ex jure civili, canonico et feudali.

Harmes (Johann) geb. zu Bremen am 1. März 1700, Obergerichts-Prokurator d. 8. März 1727, Kanzellist 1737,

Aktuarius des Kriminalgerichts den 14. Aug. 1737, starb den 11. März 1745.

Harmes (Martinus) geb. zu Bremen den 4. Nov. 1663, wurde Doktor der Medicin zu Marburg am 21. Febr. 1687 mit einer Disp. de usu acidularum, d. 12. Jul. 1688 Arzt in Bremen, und starb den 21. Sept. 1690. Progr. fun.

Harmes (Michael) ein Sohn des Chirurgi Heinrich, geb. zu Bremen am 15. Oct. 1602, kam aus dem Pädagogio 1618 in das Gymnasium, studirte seit 1620 sechs Jahre in Kölln Medicin und Chirurgie; gieng 1626 nach Padua, hörte noch ein Jahr Collegia und wurde daselbst den 24. März 1627 Medic. Dr. reiste durch Italien, Teutschland und Holland, kam am Ende des Jahres 1627 wieder nach Bremen und practicirte als Arzt, wurde Stadtphysikus, und starb am 2. März 1665. Leichenprogr.

Harmes (Michael) der Vater Christian's, geb. zu Bremen den 17. May 1662, wurde zu Utrecht beyder Rechte Dr. am 18. Jan. 1686 mit einer Disp. de locatione conductione, den 18. Febr. 1689 Obergerichts-Secretair, und starb am 18. Jan. 1729. Br. lit. eigne Samml.

Harmes (Michael) Gerhard's Vater, geb. zu Bremen am 5. Febr. 1665, wurde zu Jena den 20. April 1686 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de purgatione canonica, und starb den 21. May 1711.

Hartmann (Werner) wurde 1562 Prediger an der Martinikirche und am 26. Jul. 1570 abgesetzet. Er behielt noch ein Jahr Gehalt, 20 Rthlr. Reisegeld, und bekam darauf die Pfarre zu Bücken, in der Grafschaft Hoya.

Hartnaccius (Daniel) war am 20. Nov. 1642 zu Malchentin, in Pommern, gebohren, und ein Sohn des Predigers Johann, den er im sechsten Jahre verlohr. Die Kriegsunruhen nöthigten ihn, die Schulen zu Berlin und Koburg zu besuchen, worauf er in Jena studirte. 1665 wurde er zu Berlin Reformirt und setzte dann seine Studien zu Frankfurt an der Oder fort, mußte aber, weil er ein Mädchen schwängerte, 1666 heimlich weggehen. Er begab sich nach Dresden, entsagte der reformirten Lehre und ergriff die Parthey der strengen Wittenberger gegen die gelinden Jenenser und Helmstädter, schrieb auch anonym gegen diese. In Dresden heyrathete er eine Adliche, die von einem Andern war geschwängert worden. Auf Empfehlung des Kurfürsten Joh. Georg II. wurde er vom Herzog Friedrich Wilhelm von Altenburg drey Jahre unterhalten, darauf gieng er nach Erfurt, gab sich fälschlich für einen Magister aus, und wurde Lehrer der 5ten Klasse am Gymnasio. Hier gieng er meistens mit Katholiken und seine Frau sehr vertraut mit den Mönchen um. Als ihm

der Prediger und Inspektor des Gymnasiums Joh. Melchior Stenger darüber Vorstellungen machte und weil er in seinen Schriften grammatikalische Fehler entdeckt hatte, zum fleißigen Studiren ermahnte, schrieb er gegen Stenger und beschuldigte ihn mancher Irrthümer, worüber dieser 1670 seinen Dienst verlohr. Aber auch mit Hartnack gieng in diesem Jahre eine große Veränderung vor. Er hatte einer Person in Dresden ehedem 286 Rthlr. abgeschwatzt, ward deswegen bey'm Magistrat zu Erfurt verklagt und in's Gefängniß gesetzt. Als ein Frauenzimmer verkleidet entfloh er aus dem Arrest und rettete sich in das dortige Karthäuser-Kloster, begab sich darauf nach Leipzig und hielt sich wieder zehn Jahre in Dresden auf, wo er Privat-Unterricht gab. 1680 gieng er der Pest wegen weg und wurde auf Empfehlung Abraham Calov's und Jesaias Pufendorf's in demselben Jahre Rektor an der Domschule zu Bremen. Kaum hatte er angetreten, so verbreiteten sich die Gerüchte: er sey ein Betrüger, Ehebrecher und Blutschänder; diesen Gerüchten zu widersprechen, ließ er verschiedene günstige Urtheile und Zeugnisse drucken. Auch verantwortete er sich vor dem Bremischen Superintendenten Oelreich sehr gut. Während seines Rectorates wurde das Athenäum unter dem Namen eines Publikums errichtet, hob auch die erste Klasse der Domschule auf und versetzte die Schüler derselben in das Publikum. Im folgenden Jahre gieng er am 23. April heimlich von Bremen weg und wurde 1683 Rektor an der Domschule zu Altona. Auf Vincent. Placii Betrieb wurde 1689 den Hamburgischen Stadtkindern verboten, seine Vorlesungen zu besuchen, und er wurde, weil er der Stadt Hamburg in der Zuschrift seiner Einleitung zu den philosophischen Wissenschaften den dem Dänischen Hofe damals höchst mißfälligen Titel einer kaiserl. freyen Reichsstadt gegeben hatte, in einen fiskalischen Prozeß verwickelt. In dieser Station schrieb er verschiedene Jahre wöchentliche Zeitungen mit politischen Anmerkungen, welche Christian Thomasius sehr satyrisch beurtheilte. 1690 ward er Rektor in Schleswig, allein übertriebene Strenge gegen die Schüler, Zänkereyen mit seinen Kollegen und mit andern Theologen, und besonders Stenger's Nachrichten an den Generalsuperint. Sandhagen, von seiner Unbeständigkeit in der Religion und von seinen begangenen Verbrechen, brachten ihn 1701 auch um diese Bedienung. Doch bekam er 1702 auf Fürbitte des Grafen Conr. von Reventlau vom König in Dänemark die Pfarre zu Bramstedt in Wagrien, und hier starb er im Jahr 1708. Pratjen's Gesch. der Domschule zu Bremen, 2tes Stck. Stade, 1772. pag. 22. f. Nova literaria Maris Baltici, 1698. pag. 23. f. Molleri Cimbria liter. Tom. II. pag. 298.

§§. 1. Sanchez aliquid sciens, s. Franc. Sanchez Med.

Dr. et P. Tolosani Tractatus, quod nihil scitur, cum notis et animadversionibus elenchticis. Stettin, 1665. 12.

2. Gc. Rebii, Jesuitæ Monachiensis, distinctiones et axiomata philosophica, cum additamentis; Frankf. 1666. 12.

3. De notioribus natura et notis libellus, Erfurt 1668. 4.

4. Diss. de conversione hominis ad Deum secundum Philosophiam Gentilium. Erf. 1668. 4.

5. D. Christ. Dreyeri, Rhetorica ecclesiastica e Msto ejus edita. Jena, 1669. 4.

6. Gründliche Widerlegung der groben und gefährlichen Novatianischen, Calvinischen, Socinischen, Arminianischen, Wiedertäuferischen und Quäckerischen Irrthümer Joh. Melch. Stengeri, Leipzig, 1670. 4. Stenger antwortete auf dieses Lästerbuch, Erfurt, 1670. 4.

7. Stengerismus condemnatus. Zeitz in 4. ohne Jahr.

8. Stengerismus enervatus, ebend. in 4. ohne Jahr.

9. Klag- und Defensionsschrift wider die vom Rath zu Erfurt ihm hinter dem Rücken ausgesprengten Lästerungen und Pasquillen. Zeitz, 1672. 4.

10. Censur und Historie des Dordrechtschen Concilii. Zeitz, 1672. 12.

11. Deductio contra periculosa Jesuitarum molimina. 1673.

12. Suetonii Tranquilli opera, quæ exstant, cum notis M. Z. Boxhornii, itemque excerptis notarum Torrentii, Casauboni, Grævii et aliorum. Dresden, 1677 und 1695. 12.

13. Georg Hornii historia ecclesiastica, cum annotationibus edita. Lips. 1674 und 1677. 12.

14 * Kurbrandenburgisches uraltes Recht und Prätension wegen Vor- und Hinter-Pommern. Dresden, 1678. 4.

15.* Päbstliches offenbares Kindbette. München (Dresden) 1678. 4.

16. Confutatio dissertationis scandalosæ, qua Jo. Stellerus Pilatum defensum prodidit. Dresd. 1676. 4.

17. Cornelius Nepos cum notis variorum.

18. Nöthige und gründliche Nachrichten, was von den bisherigen und künftigen Stengerischen und Calixtinischen Verläumdungen Dan. Hartnaccii zu halten, 1680. 4.

19. Sternkündigung, darin von den Eigenschaften sowohl der Planeten als Fixsterne ausführlich gehandelt wird. Leipz. 1680. 4.

20. Sallustii opera omnia, cum fragmentis historicis, additis ubique lectionibus suspectis et conjecturis verisimilibus. Dresd. 1676. 1683. 12.

21. Sallustii opera omnia, cum notis philologicis, historicis, politicis, ex edit. M. Z. Boxhornii, Jen. 1679. 12.

22. D. Jo. Micrælii syntagma histor. ecclesiasticæ, cum continuatione. Lips. 1679. 1699. 4.

23. Quæstiones sex de syncretismo, Witt. 1679. 4.

24. Quæstiones XXIV Theologicæ, hac inprimis ætate inter Theologos controversæ. 1680. 4.

25. Elementa rhetorica, praxi potissimum accommodata, cum artificio oratorio XV orationum selectarum Ciceronis et usu, quæ exstant, omnium. Brem. 1682. 12.

26. Admiranda physica. Lips. 1683. 8.

27. Prospectiva mechanica. Lüneb. 1683. 4.

28. Anti Musæus, 1680. 4. Placc. II. Cap. pag. 75.

29. Dissensus Theologorum Jenensium veterum et hodiernorum.

30. Breviarium historiæ Turcicæ. Hamb. 1684. 4. unter dem Titel: Bellorum, quæ Christianos inter et Turcas gesta sunt. Hamb. 1687.

31. Hypothesium aliquot oratoriarum specimen, quo præcipua anni superioris negotia, in gratiam juventutis ad artis oratoriæ formam sunt disposita. Altona, 1685. 4.

32. Das Leben, Thaten und Tod König Karl II. in England. Hamb. 1685. 4.

53. Compendium theologiæ positivo polemicæ. Hamb. 1686. 8.

34. Memoriale historicum. Hamb. 1686. 8.

35. Historia universalis ecclesiastica et politica. Ibid. 1686. 8. fortgesetzt unter dem Titel: Institutiones historicæ.

36. Histor. universalis auctarium de Rom. Pontificibus et principibus Imp. Rom. Germanici, Hamb. 1687. 8.

37. Breviarium controversiarum theologicarum inter Evangelicos, Pontificios, Reformatos, Socinianos etc. LV. Disp. exhibitum. Zelle, 1688. 8.

38. Einleitung zu den philosophischen Wissenschaften. Zelle 1688, 1691. 8.

39. Declaration wegen des Hamburger Prädikats in der Zeitschrift dieser Einleitung. 1688. 8.

40. Erachten von Errichtung der alten und neuen Historie. Zelle, 1688. 8.

41. Biblische Geographie. Nürnb. 1688. 4.

42. Fabellæ Aesopicæ notiores et usitatiores cum subnexa expositione germanica. Hamb. 1689. 1703. 1709. 8.

43. Zurückgewiesener Mercurius, oder Retorsion aller in der allhier heimlich vertheilten Schmähschrift enthaltenen Injurien wider Joh. Melch. Stenger, Inspektor zu Wittstock. 4. ohne Jahr (1689.) Stengers Schrift hatte den Titel: Gehörige Antwort, Berlin, 1689. 8.

44. Nöthige Beschneidung des zu weit und ungeziemend ausgesteckten Theils der Mißgunst und Tadelsucht. 1689. 8.

45. Anweisender Bibliothecarius der studirenden Jugend durch die vornehmsten Wissenschaften. Hamburg, 1690. 8.

46. Dem Bibliothekarius der studirenden Jugend ange-

hängte Vertheidigung derer, zur Ungebühr und ungleich beygebrachten Allegaten wider die Rettung der Lehre Dr. Phil. Jac. Speners, Altona 1690. 8.

47. Curiosa Theologica. Wedel an der Elbe, 1690. 8. S. Tenzel's monatl. Unterred. 1690. pag. 626.

48. Historische Zusammenstammung der sämtlichen Durchlaucht. Potentaten an dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg. 1690. Fol.

49. Deutsche Grammatik der lateinischen Sprache. 1691.

50. Notæ morales in Terentii comœdias. Hamb. 1690. 8.

51. Claudiani opera, quæ exstant. Lübeck, 1691. 1701. 12.

52. Frid. Cœlii (i. e. Dan. Hartnaccii) kluger Staatsmann. Samt einem Anhang vom Nutzen der Novellen. Hamb. 1692.

53. Weiteres Nachdenken über Dr. Speners Bedenken von dem durch Dr. Joh. Wilh. Petersen ausgegebenen Prophezeyungen vom Chiliastischen Reiche, 1692. 4.

54. Anzeige, daß der Autor der unter seinem Namen ausgegebnen Gratulation an Dr. Joh. Friedrich Meyer ein Erzcalumniante und Ehrendieb sey. 1692. 4.

55. Vindicirung seiner Retorsion wider Joh. Melch. Stenger, 1694. 4.

56. Abgeschlagener Sturm Joh. Melch. Stenger's. 1694. 4.

57. Der von Dan. Hartnaccio 1689 zur Disputation nach Glückstadt geforderte aber bis 1694 ausgebliebene Stenger. 1694. 4.

58. Lacrymæ ob tristissimum obitum Christiani Alberti Duc. Holsat. et suspiria pro felicissimo regimine Friderici Schlesw. 1695. Fol.

59. Erläuterter Cornelius Nepos. Hamb. 1695. 1698. 1707. 1709. 1712. 1720. 8.

60. Phædri fabularum Libri V. cum notis Hartnaccii historicis, ritualibus, moralibus et philologicis et P. Daneti paraphrasi, Rudolst. 1696. 8. verteutscht, Frankf. und Leipz. 1696. 8.

61. De eloquentia ecclesiastica et civili commentatio. Schlesw. 1697. 8. mit dem neuen Titelblatt: Oratoria sacra et civilis, 1700.

62. Die kürzern Episteln Ciceronis, sowohl aus denen ad familiares, als auch ad Atticum übersetzt. Hamb. 1698. 8.

63. Epistolæ CVI. familiares, Schleswig, 1698. 8.

64. Kurzer Entwurf der Liefländischen Geschichte, Hamburg, 1712. 12.

65. Erläuterter Sallustius. Rudolst. 1702. 8.

66. Erläuterter Terentius. Hamb. 1700. 1709. 1711. 8.

67. Etymologia et syntaxis vocum latinarum, in-8.

68. Disp. de conciliorum actibus, in-4.

69. De definitionis investigandæ ratione, in-4.

70. Zwey einzelne gedruckte halbe Bogen, die gute Zeugnisse von ihm und seiner Lehrart enthalten, wovon der eine zu Bremen, der andere zu Schleswig gedruckt ist.

de Hase (Albert) ein Sohn Theodor's, geb. zu Bremen am 8. Nov. 1716, gieng im Sept. 1737 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, 1739 nach Rinteln, wurde zu Utrecht am 13. Jun. 1743 beyder Rechte Doktor, mit einer Disp. de licita juramenti judicialis contra matrimonium delatione, occas. cap. ult. X. de Transact. reisete durch die Niederlande, practicirte in Bremen und starb am 24. Aug. 1753. Progr. fun.

de Hase (Cornelius) war der Sohn eines Kaufmannes, zu Frankfurt am Mayn am 13. Nov. 1653 gebohren. Von Hauslehrern unterrichtet kam er etwa zehn Jahre alt auf das Pädagogium zu Heidelberg, und wurde 1668 daselbst Student. 1669 begab er sich auf das Caßler Gymnasium; als sein Lehrer Undereyk Prediger an der Martinikirche in Bremen wurde, folgte er ihm und setzte seine Studien hier fort. 1672 zog er auf die Universität zu Leyden. Der Einfall der Franzosen in die vereinigten Niederlande zwang ihn, bald wieder nach Bremen zu gehen. Nach sechs Monaten begab er sich nach Utrecht und wurde nach einiger Zeit Hofmeister bey Friedrich Adrian, Baron von Reede, Herrn von Renswörde und Emminghausen, ließ sich von der Klasse zu Leyden und Niederrheinland examiniren, und wurde Candidat des Predigtamtes. 1676 kehrte er in sein Vaterland zurück. Er wollte eine gelehrte Reise nach Frankreich und England machen, als er einen Ruf nach Detmold, Gröningen und an die Martinikirche in Bremen bekam. Die letzte Stelle nahm er an. Er wurde also im Oct. 1676 außerordentlicher und Frühprediger an der genannten Kirche. Schon im folgenden Jahre ward er nach Glückstadt berufen, die Stadt wollte ihn aber nicht ziehen lassen. Er bekam die Zusicherung, daß die erste ordentliche Predigerstelle ihm sollte verliehen werden. Auch wurde er, was sonst nie geschah, auf Ersuchen des Rathes, als ein wirkliches Mitglied des Ministeriums außerordentlich aufgenommen. 1679 wurde er zweyter Prediger an der Martinikirche, 1693 Primarius, d. 16. Febr. 1708 dasselbe an der Liebenfrauen-Kirche, nachdem er schon vorher 1683 ordentlicher Lehrer der Theologie am Gymnasio geworden war und den 18. Sept. 1685 zu Gröningen die theologische Doktorwürde erhalten hatte. 1699 ward er Rektor des Gymnasiums. Am 16. May 1710 rührte ihn der Schlag auf der Kanzel und nach wenigen Stunden war er entschlafen. Vergl. Conr. Iken orat. de illustri Bremensium schola, pag. 77. f. Cassels Bremensia. I. B. pag. 401 folgg.

§§. Triumphirender Christus, d. i. der andere Psalm in seinem natürlichen Zusammenhange. Bremen, 1681. 4. Ist auch in das Holländische übersetzt und mit 2 Predigten vermehrt. Amsterdam, 1699. 8.

2. Letzte Bruderpflicht, dem — Theodor Undereyck ältesten Prediger bey St. Martini, am Tage seiner Begräbniß 1693 den 6. Jan. abgestattet. Bremen, 1693. 4.

3. Predigt, Juda und Jakobs geistliche Saat und Ernte, oder christliche Gedanken über Hos. X. 12. zur Beförderung des angefangenen Baues eines allgemeinen Armenhauses, am 2. Sept. 1696 gehalten. Bremen, 1696. 4. Ist in das Holländische übersetzt und stehet in Num. 1.

4. Abdankungsrede bey der Leichenbestattung des Past. Primar. Hermann Cocceji. Bremen, 1709. Fol.

5. Der Gnadenbund Gottes, von gottseligen und gelehrten Männern, sonderlich von Corn. de Hase, an's Licht gegeben von Joh. Theod. Schild, Prediger zu Oppenheim und Dexheim. Frankf. a. M. 1714. 8.

6. Joh. Cocceji responsio ad probationem scripturariam Masenii, e vernaculo in latinum sermonem conversa est a Corn, Hasæo. Diese Uebersetzung stehet auch in Cocceji operibus.

7. Orat. inauguralis, de summa, his quidem temporibus necessitate studii prophetici, habita in Lyceo Bremensi, 1683. 4. Non. Maji. Brem. 1683. 4.

8. Dissertationes Theol. X. de Protevangelio, a X studiosis publice defensæ:

a) de auctore verborum Christo;
b) de serpente seductore;
c) de pœna serpentis corporei;
d) de tribus Diaboli pœnis prioribus.
e) de pœna serpentis spiritualis quarta.
f) de vindiciis Lectionis Ebrææ contra Vulgatam.
g) de contritione capitis serpentini.
h) de passionibus seminis mulieris.
i) de causa efficiente passionum seminis mulieris.
k) de peccato Diaboli. Diese Disputatt. sind wieder gedruckt, unter dem Titel: Diatribes de Protevangelio Paradisiaco, in Menthenii Thesauro theol. philol. Disputt. in Sacr. 5. Tom. I. pag. 67. f.

9. Diss. theol. de Jesu Nazareno Messia, 1686 d. 31. Mart. auctor et respond. Jo. Gottfr. Kreikmann.

10. Erklärung des hohen Liedes Salomonis. Bremen, 1708. 8.

11. Harmonia Evangelico Prophetica, oder: Christus in den Propheten entworfen, in den Evangelien abgeschildert. Brem. 1708. 8.

12. Disp. Theol. Analysis Cap. I. II. III. et IV. Pro-

phetiæ Zacharianæ P. I. 1689, Bremæ 4. Maji. P. II. Anal. cap. V—VIII. 1689. d. 15. Jun. P. III. cap. IX—XI. 1689. d. 15. Jun. P. IV. Anal. cap. X—XIV. 1689. d. 31. Aug.

13. Diss. Theol. de Zacharia Barachiæ filio, 1690. Auct. Respond. Herm. Gerbade.

14. Diss. theol. I. de Prophetia ejusque generibus, 1690 d. 12. April. Diss. II. de generibus prophetiarum, 1690 d. 26. Jul.

15. Diss. theol. de sacra cœna, 1690, d. 20. Maji.

16. Diss. theol. de consilio pacis inter patrem et virum Zemach. d. 1. Aug. 1691.

17. Diss. theol. qua Prophetia Obadiah analysi et corollariis illustratur, 1695 d. 31. Aug. recusa in Theod. Hasæi, Thes. theol. philol. Tom. I. pag. 1061.

18. Disp. theol. qua institutio juventutis Salomonæam ex Eccles. XI. 9. 10. XII. 1—7. illustratur, 1695, postrid. Cal. nov. recusa in Menthenii Thesauro philolog. Dissertatt. Tom. I. pag. 681.

19. Disp. theol. I. in prophetiam Joelis, 1697 V. Non. Jul. Disp. II. 1698 d. 2. April. Disp. III. 1700 d. 14. Maji. Disp. IV. 1700, d. 15. Aug.

20. Disp. theol. Parabola Salomonæa de convivio supremæ Sapientiæ, ex Prov. c. IX. 1—12. 1699. XVII. Cal. Decembr. Recusa in Thes. theol. philol. Menthenii, Tom. I. pag. 674.

21. De Candelabro aureo, Brem. 1700. d. 24. Aug. Exercitat. I. Die 2te iſt nicht erſchienen.

22. Orat. inaugur. de præcipuis anni secularis 1700, commemorabilibus, Brem. 1700. 4.

23. Diss. theol. de Mysterio Jobelei Israelitici, 1700 d. 7. Mart.

24. Gab heraus: Diss. philol. de suffitu, Præs. Joh. Conr. Kessler. Brem. 1700. d. 19. Aug. recusa in Blas. Ugolini Thesauro antiquitt. Hebraic. Tom. XI. Num. 100.

25. Orat. inaug. de sapientia populorum orientalium. Brem. 1704. 4.

26. Theses theol. de Externo S. Cœnæ ministerio, 1700 d. 21. Oct.

27. Diss. theol. de Episcopo *Δευτερογαμῳ*, ad I. Tim. 3, 2. 1701. d. 22. Jan.

28. Theses theol. de Mysterio S. Cœnæ, s. re significata, 1701. d. 18. Febr.

29. Theses theol. de præsentia corporis et sanguinis Christi in Eucharistia S. 1701. d. 21. Aug.

30. Diss. theol. de pietatis ad omnia utilitate ex Eliphasi Temanitæ oratione paracletica Job. 32, v. 21—30.

demonstrata, 1701. recusa in Th. Hasæi et Conr. Ikenii, Thesauro theol. philol. Tom. I. pag. 795.

31. Diss. theol. philol. qua anquiritur, num Christus in institutione S. Cœnæ vinum adhibuerit aqua temperatum. 1701. d. 19. Nov.

32. Disp. theol. philol. de descensu Christi in inferiora terræ, ex loco Eph. IV. 9. 1702. Joh. Gottlieb Lucius, Superint zu Borna ſchrieb dagegen:

33. Disp. theol. de Jesu patiente in horto, Joh. VIII. 1—12. VII. Kal. Mart. 1703.

34. Disp. theol. de Jesu patiente in palatio Caiphæ ad Joh. 18, v. 13—28. 1703. XIV. Cal. Jun. Recusa in Thes. theol. philolog. Th. Hasæi Tom. II. pag. 549.

35. Exercitationum theol. philologicarum in Prophetiam Salomonis, s. Canticum Canticorum I. 1703. d. 23. Aug.

36. Disp. theol. philol. de sanguine et suffocato, ex Act. 15, 20. 1703. d. 13. Oct.

37. Disp. theol. philol. de *Στιγμασι* veterum ad locum Pauli ad Galat. VI. 17. 1704. d. 12. April.

38. Diss. theol. phil. de libro *Οπιδθογραφω* ad locum Apocal. V. 1. 1707. d. 2. Sept.

39. Analysis Cantici Canticorum Mssta citatur in Catalogo Biblioth. Theod. Hasæi, pag. 758. Num. 23. Auch hinterließ er Verſchiedenes im Mst.

40. Gedichte, bey der Beerdigung der Metta Margr. Zobel, 1687, des Burgermeiſters Joh. Heerde, 1689. zu Meiers disp. 1700. zu Keſsler's diss. 1700.

de Hase (Cornel.) geb. zu Bremen 1711 d. 8. Sept. wurde zu Gröningen beyder Rechte Dr. am 5. Febr. 1739, mit einer Disp. de modo usurarum legitimo, ſtarb . . . .

de Hase (Daniel) ein Sohn Theod. geb. zu Bremen am 20. Jul. 1721, wurde zu Rinteln am 9. Jul. 1751 J. U. Dr. mit einer Disp. de limitibus imperii eminentis, Sekretär am Niedergerichte in Bremen, den 29. Dec. 1758. legte ſein Amt im Nov. 1775 nieder, und ſtarb im April 1776. Cassels Bremensia II. 629.

de Hase (Jacob) ein Sohn des Predigers und Prof. Cornelius, war zu Bremen am 4ten März 1690 gebohren, wurde am Gymnaſio ſeiner Vaterſtadt am 8. März 1715 Profeſſor der practiſchen Weltweißheit, und den 28. Sept. dieſes Jahres beyder Rechte Dr. zu Gröningen. Er trat ſein Amt am 5. Nov. mit einer Rede an, de doctrinæ moralis Christianorum præ Gentilium dignitate, war ein großer Philolog, ſtarb aber ſchon am 16. Jun. 1721. Heumanni pœcile, Tom. I. pag. 39. f. Br. liter. pag. 53. Cassels Bremensia I. 409.

§§. 1. Diss. inaug. Decas Miscellarum juris disquisitionum. Gron. 1715. Leipz. gel. Zeit. 1715. pag. 357.

2. Diss. acad. ad Aristophanis Pluti vers. 34. receptam lectionem adversus viri summi emendationem defendens. Brem. 1716. 26. Febr.

3. Diss. philol. de gentilium philosophis Atheismi falso suspectis, ibid. 1716. 20.

4. Diss. philosophiæ moralis de natura et indole cum philosophiæ, tum maxime philosophiæ moralis, ibid. 1716.

5. Diss. geograph. de navibus Alexandrinis D. Paulum in Italiam deferentibus, ad Actor. 27, 6. folg. 1716. recusa in Thes. theol. phil. Th. Hasæi, Tom. II. pag. 717—727.

6. Diss. de origine atque vario usu vocum Sophia atque Philosophia.

7. Liber singularis de Berytensi Jureconsultorum academia. Halæ Magd. 1716. 8. Steht auch in collectione libror. rariorum, Fascic. V. num. 1. S. Leipz. gel. Zeitung, 1716. pag. 543.

8. Diss. in Hesiodi fragmentum a Fulgentio relictum, in J. Masson histoire critique de la République des Lettres, tant ancienne que moderne. Tom. X. pag. 196—207. Amsterd. 1715. 12.

9. Conciliatio dissensus Arabis et Syri interpretum, circa locum. ubi D. Lucas suum Evangelium conscripsit. Tom. XII. ibid. pag. 47—54.

10. Conjecturæ ad fragmenta Platonis apud Apulejum LL. de habitudine doctrinæ platonicæ. Tom. 14. p. 145—200.

11. Observationum Miscellarum libri primi Index capitum. T. 15. ibid. pag. 267. Leipz. gel. Zeit. 1718. pag. 719.

12. In Bibliotheca histor. philolog. theologica (Bremensi) von Th. Hasæum et Frid. Adolph Lampe, vom Jahr 1719 bis 1727. herausgegeben, stehen von ihm:

a) diss. de computatione mensium Paulini itineris, quod Hierosolymis Romam suscepit, ad illustrat. cap. 27 et 28. Actor. Apostol. Class. I. Fasc. I. pag. 17—34.

b) animadversiones in quædam loci sacri codicis, quibus obiter et nonnulla aliorum scriptorum illustrantur. Fasc. III. pag. 295—314.

c) diss. de glossematibus quorundam locorum N. Test. quæ textui, causa explicationis adscripta, hinc in ipsum verborum ordinem intrusa esse existimantur. Fasc. V. pag. 687—739.

d) Spicilegium observationum ad Salomonis et Hirami navigationes Ophiriticas et Tharsisias, Diss. I. de Tuckiim, quos eadem classis in Phœniciam Palæstinamque attulisse legitur. I. Reg. X. 22. et 2. Chron. IX. 21. Class. II. Fasc. III. pag. 468—512. und in Blas. Ugolini Thesaur. Antiquit. Hebraic. Tom. VII. num. 37.

e) Analecta biblica, s. observatt. ad illustria quædam S. codicis loca, de quibus in Classe I. disceptatum est. Fasc. VI. pag. 986—1073.

f) Observatio de inquinatis Sardiensium vestimentis, ad Apoc. III. 4. Class. III. Fasc. II. pag. 253—316. Class. III. Fasc. II. pag. 253—316.

g) Epistola ad Jo. Phil. Heinium de Ononychoete, Christianis cujusdam verpi nequitia, afflicto Numine, ad illustrationem Tertulliani. Fasc. VI. pag. 1036—1071.

h) Tentamentum vindiciarum vulgati interpretis, quibus ejusdem tralationes quorundam locorum N. Test. adversus Bezæ potissimum censuras explicantur, simulque nonnulla ad Latinitatem veterem spectantia illustrantur. Class. IV. Fasc. II. pag. 328—360.

i) Observatio geographico critica qua Macedonicam civitatem et Alexandriam magnam, in quarum altera Arabs, altera Syrus Græcique interpretes D. Lucam, Evangelium consignasse scribunt, eandem civitatem esse, et quidem Aegyptiacam Alexandriam ostenditur. Fasc. IV. pag. 732—753.

k) Diss. de Theophilo Alexandrino cui Lucas Historiam sacram inscripsit. Fasc. VI. pag. 1048—1081.

l) Diss. ad illustr. Jobi XL. 31. vel 26. et Jes. 18, 1. qua Phaselum, seu navigium indicari utraque phrasi evincitur. Class. V. Fasc. IV. pag. 563—618. Contin. P. II. Class. VI. Fasc. II. pag. 298—323.

m) Exercitatio, qua animadversiones ad testimonia omnium gentium et ætatum de Mose, ejusque Pentateucho ad ejus *γνησιοτητα* comprobandam ab Huetio collecta exhibentur. Fascic. IV. pag. 769—796.

n) Diss. de Judaicæ terræ depopulationibus per Gazam, Arbe, Jelek et Chasil, ad Joel I. 4. II. 25. Græcæque Alexandrinorum interpretum versionis patrocinium. Class. VII. Fasc. V. pag. 773—824.

13. Observatio ad Aristophanis in pace, v. 81 locum festivissimum. In Museo Brem. Tom. I. P. II. pag. 266—282.

14. Diss. de doliari habitatione Diogenis Cynici, in Heumanni Pœcile. Tom. I. pag. 584—614. Halæ, 1725. 8.

15. Literæ ad Jo. Henr. Majum et Jo. Chph. Wolfium scriptæ citantur in conspectu supellectilis Epistolicæ, ap. J. Chr. Wolfium, pag. 202. und 255. Hamb. 1736. 8.

de Hase (Johann Friedrich) ein Sohn des Predigers Daniel, wurde zu Pyrmont den 22. Jul. 1713 gebohren, aber in Bremen erzogen. Im Jahr 1730 kam er in das Gymnasium, 1737 auf die Universität zu Leyden, und endigte seine akademischen Studien zu Göttingen, machte darauf eine Reise und wurde zu Frankfurt an der Oder am 18. April 1741 Doktor der Arzneykunst, mit einer Disp. de inflamma-

tione sanguinea ex principiis anatomicis et mechanicis deducta; practicirte als Arzt zu Bremen, und starb den 28sten Februar 1749. Progr. fun.

de Hase (Philipp Georg) ein Sohn Theodor's, geb. zu Bremen den 14. Nov. 1729, wurde zu Göttingen am 29. April 1747 J. U. Dr. mit einer Disp. de necessitate officii a juramento non liberante, und starb den 22. Jun. 1787.

de Hase (Theodor) ein Sohn des Predigers und Prof. Cornelius, war zu Bremen am 30. Nov. 1682 gebohren. Er besuchte das hiesige Pädagogium und seit dem 18ten April 1699 das Gymnasium, hielt eine öffentliche Rede: de Theologis per omnia tempora literatoribus, und vertheidigte 1701 seine eigne Streitschrift unter dem Beystande seines Vaters, num Christus in institutione cœnæ adhibuerit vinum aqua temperatum? Um seine Studien zu erweitern, hielt er sich 1702 drey Monate zu Cassel auf, und gieng im Herbst auf die Universität Marburg, wo er eine disp. de S. Scriptura vertheidigte und eine de magno Propheto schrieb. Nachdem er unter die Candidaten aufgenommen war, trat er 1704 im Frühling seine gelehrte Reise durch Teutschland und die Niederlande an, hielt sich einige Zeit zu Hanau, Herborn, Duisburg, Utrecht und Leyden auf, und kam im Herbst 1705 wieder nach Bremen. Jetzt versah er ein Jahr die Predigergeschäfte des alten Johann Coccejus an der Liebenfrauen-Kirche. Im Anfang des Jahres 1706 berief ihn der Kirchenrath zu Hanau zum Professor der geistlichen Philologie und schönen Wissenschaften. Dieses Amt trat er am 29sten Jun. mit einer gedruckten Rede: de felici literarum sacrarum et humaniorum connubio, an. Im Okt. 1708 wurde er Prediger an der Liebenfrauen-Kirche in Bremen und seines Vaters Amtsgenosse, 1712 Doktor der Theologie zu Frankfurt an der Oder, wozu er eine Diss. de Oraculo Lamechi ad Genes. V. 29. überschickte. 1718 ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften in Berlin zum Mitgliede und 1723 der Rath zu Bremen zum ordentlichen, öffentlichen Lehrer der Gottesgelahrheit am Gymnasio; dieses Amt trat er mit einer Rede an, de meritis Bremensium in rem christianam ante reformationis tempora; schlug einen Ruf mit annehmlichen Bedingungen nach Franecker aus, und wurde im Jahr 1729 (der Tag ist nicht mehr bekannt), als er von der Kirche zurückkam, vom Schlage gerührt, erholte sich nach 3 Monaten wieder, bekam am 20. April 1730 einen abermaligen Schlagfluß, im Sept. einen wiederholten, und starb am 25sten Februar 1731. Vergl. Gerdesii Miscell. Duisburg. Tom. II. Fascic. II. pag. 308—335.. wo Alb. Schumacheri Progr. in funus Th. Hasæi cum notitia Scriptorum plurimo-

rum, abgedruckt ist. Cassels Bremensia, II. 619—659. Strider Hessische Gel. Gesch. 5. Bd. pag. 316. folgg.

§§. 1. Diss. num Christus in institutione s. cœnæ vinum adhibuerit aqua temperatum? Brem. 1701. 4.

2. Jac. Usserii opuscula duo, de origine Episcoporum et Metropolitanorum et de Asia Proconsulari. Accessit veteris ecclesiæ gubernatio patriarchalis, et Appendix de antiqua Ecclesiæ Britannicæ libertate et privilegiis, juxta Exemplar Londinense, recusa per Dorotheum Philomusum, (Th. Hasæum) Brem. 1701. 8.

3. Leichenrede bey der Beerdigung Joh. Jac. Schiller's, Regierungs-Secretärs, gehalten in Marburg, 1703. 4.

4. Diss. theol. de propheto promisso, Deutr. 18, 15. f. opposita παρερμηνείας Dav. Huguenii, Apostatæ, qui illud oraculum Papæ Romano applicare ausus est. Marb. 1704. 4. Steht auch in dem N. Thes. philol. T. I. 438 f.

5. Orat. de felici literarum sacrarum et humaniorum connubio. Hanoviæ, 1707. 4.

6. Diss. de Onolatreia, s. cultu capitis asinini a gentilibus afficto judæis et christianis. Hanov. 1708. 4. Als ein Tractat erschien sie mit J. B. Otti epistola de eodem argumento ad auctorem. Erfurti et Lips. 1716. 4. S. acta erud. Lips. 1716. pag. 341. Neue Bibl. Frankf. und Leipz. 1716. 8. 51. Stck. pag. 51. f.

7. Diss. hist. de decreto Tiberii Imp. quo Christum voluit referre in numerum Deorum. Hanov. 1708. 4. recusa auctior. Erford. 1715. 4.

8. Der Himmelsbürger Fürtreflichkeit. Leichenrede über Phil. III. 21., bey der Beerdigung des Rektors J. H. Burger. Brem. 1711. 4.

9. Diss. inaug. pro gr. Dr. de oraculo Lamechi quod exstat Gen. V. 29. Brem. 1712. 4. vermehrter in N. Thes. philolog. T. I. pag. 145.

10. Observatio ad locum Ps. 139, 9. per alas noctis, s. tenebrarum vertendum esse, ostenditur. Steht in J. Masson, Hist. crit. de la république des lettres, Tom. XII. pag. 225—236. Amstelod. 1716. 12.

11. Diss. ad locum Jes. VIII. 20. in qua alia etiam S. Script. loca illustrantur. ibid. Tom. XIII. pag. 29—66.

12. Hercules Prodicius, s. Xenophontius expressus in Gemma antiqua (Carniola) e Museo Theod. Hasæi, qui de illa conjecturas suas orbi literato exhibet. Ibid. Tom. 14. pag. 223—237. Eben daselbst ließ er S. 283—302 einrükken: vitam Caroli Icardi ecclesiæ Gallicæ V. D. Min. Bremæ, per Rossallum Icardi successorem et generum scriptam, in qua de crudeli Reformatorum in Languedocia persecutione agitur.

13. Triumphus Bacchi et Amoris, expressus in Achate,

e Museo Th. Hasæi, qui suas de illo cogitationes addidit. Ibid. Tom. XV. pag. 230 — 267. Leipz. gel. Zeit. 1715, pag. 177.

14. Supplementum ad cap. 19. 20. 21. et 22, introductionis c. Sagittarii ad notitiam scriptorum ecclesiasticorum, in quo Auctores qui historiam regionum, urbium, Episcoporum et Monasteriorum singularibus libris illustrarunt, recensentur. Prodiit curante Joh. Andr. Schmidio, Jen. 1718. 4. S. Acta erud. Lips. 1718. Sept. num. 6.

15. Diss. hist. philol. theol. de lapide fundamenti, cui olim arca fœderis imposita fuit, in qua non paucis sacrarum literarum locis lux adspergitur. Erfurt et Lips. 1718. 4. Steht auch in Ugolini Thes. antiq. hebr. Tom. 8. num. 70. Eine Recenſion ſiehe in Bibl. Brem. Tom. I. pag. 560—571. und in der Republyk der Geleerden, 1718. Jul. und Aug. Num. 5.

16. Bibliotheca historico philologico theologica (Bremensis) juncto studio per Th. Hasæum et Frid. Adolph. Lampe collecta et edita. Brem. 1719—1727. 8. VIII Vol. in 48 Fasciculis.

17. Disp. quod inscriptio Psalmi XXII. esse instrumentum Musicum. Class. I. Fasc. I. pag. 34—75.

18. Observatt. ad A. W. Bœmii refutationem narrationis de ejectione Jo. Arndii Theologi Lutherani. Fasc. I. pag. 126—139.

19. Diss. de nonaginta novem justis, non indigentibus pœnitentia, ad locum Luc. XV. 7. in qua simul quæ sint *τα πνεύματα των δικαιων τετελειωμενων* in Epist. ad Hebr. XII. 23. explicatur. Fasc. II. pag. 99—138.

20. Commentatio de vita et rebus gestis Jo. Wyckii, Reipubl. Bremensis Syndici et Martyris, Class. II. Fasc. I. pag. 130—174.

21. Brevis hist. vitæ Gerh. Crœsii et scriptorum. Fasc. II. pag. 382—386.

22. Obs. ad Eph. V. 2. de Christi sacrificio *εις ὀσμην ευωδιας*, Fasc. III. pag. 548—560.

23. Relatio histor. de mirabili quadam sanatione mulieris facta 1719. in Ptochotrophio Bremensi Fasc. IV. pag. 759—769.

24. Diss. de throno Satanæ apud Pergamenos ad Apocal. II. 13. Class. III. Fasc. I. pag. 104—132.

25. Ad illustrationem loci, Coloss. I. 24. *Επιμετρον*, Fasc. II. pag. 218—230.

26. Relatio de sacrorum ante duo secula instauratorum memoria Tiguri atque in aliis Helvetiæ locis, 1. Jan. 1719 feliciter celebrata. Fasc. III. pag. 492—518.

27. Sicilimentum de Theophilo, cui Lucas hist. sacram inscripsit. Class. IV. Fasc. III. pag. 506—532.

28. Obs. de phrasi Ebræorum tegere pedes, qua probatur, illa eos denotare dormitionem. Fasc. IV. pag. 757—772.

29. Exercitatio de Baptizatis Christum indutis ad illustr. loci, Galat. III. 27. Fasc. VI. pag. 1007—1048.

30. Analecta de Barbaris et Scythis, in quibus præcipue Syriaca loci Col. III. 11. versio defenditur, Scythasque Aramæos dici potuisse ostenditur. Class. V. Fasc. II. pag. 270—298.

31. Vita et scripta Gerh. Geldenhaurii, Fasc. II. pag. 318—323.

32. Disquisitio de Levi a Christo ad Apostolatum vocato ad Marci II. 14. f. et Luc. V. 27. f. qua eum non, ut vulgo putatur Matthæum, sed Judam Thaddæum esse ostenditur. Fasc. III. pag. 475—507.

33. Cogitationes de operariis in vinea. Matth. I. 16. Fasc. IV. pag. 687—706.

34. Obs. ad locum quendam Suidæ et Arriani. Class. VI. Fasc. I. pag. 169—194.

35. Diss. ad Jes. 18, 1. in qua Aegyptum ea phrasi denotari ostenditur et de re Aegyptiorum navali non pauca notabilia adducuntur. Fasc. III. pag. 323—360.

36. Adnotatiunculæ, de Palo carni Paulo dato, ad 2. Cor. XII. 7. Fasc. IV. pag. 647—660.

37. Observatiuncula de monte sublimi, in quo Christus a Satana tentatus legitur. Matth. IV. 8. in qua ostenditur verosimile hunc montem partem montis Sionis fuisse. Fasc. V. pag. 990—1005.

38. Commentiuncula de Gente Kav Kav, cujus mentio fit Jes. 18, 2. 7. ostenditur agi de Aegypto et Aegyptiis, Class. VII. Fasc. III. pag. 485—510. Steht auch in Ugolini Thes. Tom. VII. num. 62.

39. Vita et scripta Henr. Hulsii Theolog. Duisburg. Fascic. V. pag. 897—906.

40. Paralipomena de Jodutha, Fasc. V. 906—929.

41. Oratio de meritis Bremensium in rem Christianam, ante Reformationis tempora, d. 8. Kal. Jul. 1723 dicta in Lyceo Bremensi. Fasc. VI. pag. 1096—1143.

42. Obs. de Saxonum idolo Ostera. Class. VIII. pag. 475—498.

43. Recensio libri urbem Romam ejusque memoranda describentis et memorabile Johannæ Papissæ testimonium præbentis, impressi Romæ 1499. 8. Fasc. III. pag. 526—539.

44. Relatio de itinere, quod annis 1721 et Seqq. circum terrarum orbem factum est. Fasc. IV. pag. 640—660.

45. Brevis de Godofrido Sopingio relatio. Fasc. IV. pag. 703—707.

46. Diatribe de vocis Astartes vera origine et significatione etc. Fasc. IV. pag. 707—744.

47. *Διασκεψις*, qua fundamentum traditionis Judaicæ de Messia Josephi filio investigatur. Fasc. V. pag. 842—853.

48. Analecta de duplici Christi statu indicato. Jes. LII. 13. in quibus cur et quomodo status *ταπεινοσεως* Christi præsertim crucifixio, vocetur Exaltatio, ostenditur, et in loco Esaiæ de utroque Christi statu agi, porro confirmatur. Fasc. VI. pag. 1002—1028.

49. Museum historico Philologico Theologicum junctim per Theod. Hasæum et Nic. Nonnen editum, Bremæ 1728—1732. 8. II. Vol. 8. part. darinnen ſtehen von ihm.

50. Descriptio vitæ et scriptorum Jo. Meieri Theologi et Philologi in acad. Harderovicena. Vol. 1. P. II. pag. 296—310.

51. Relatio de nupera Schoristarum et Hattemistarum de Belgio secta, ejusque auctoribus. Vol. II. P. 1. pag. 144—173.

52. Brevis recensio vitæ scriptorumque Ruardi Andala Theologi Franequerani. P. 1. pag. 173—180.

53. Obs. de Stephanephoris Asiæ. P. II. pag. 237—253.

54. Ampla recensio Vesperarum Vadensium s. diatribæ de Hyperbolis ex S. Script. eliminandis Dan. Gerdesii P. II. pag. 320—332.

55. Notitia amplior libri rariss. cui titulus, der ſo wahrhafte, als ganz aufrichtig und discret geſinnte Catholicus. P. III. pag. 501—557.

56. Emendatio duorum Sulpitii Severi locorum. P. III. pag. 561—565.

57. Pœmata. In Bibliotheca Bremensi ſtehen, Epitaphium in D. Jo. Diecmannum Generalem ut vocant Superintend. Tom. IV. p. 411. — Epigrammata de Pachomio, ibid. pag. 771. — Epigrammata in Moshemium, Tom. V. pag. 216, und 737. — Epitaphium Ducis Marlboroughii, Tom. VI. pag. 571. — Remedium amoris, Tom. VI. pag. 764. — Biga Epigrammatum, Tom. VII. pag. 951.

58. Des Reform. Miniſterii in Bremen kurze und wahrhaftige Erzählung, was ſich in causa Peter Friedrich Detry geweſenen Paſtors zu Martini d. 3. Oct. 1713 bis den 10. Jan. 1717 zugetragen habe. Bremen 1719. 4. 22 Bog.

59. Aufmunterung zur Gottſeligkeit in einigen zur Erbauung des Chriſtenthums dienenden Tractätlein, als Joh. Alleen Entdeckung der Reichthümer des Gnadenbunds mit ſeinen Auserwählten, Theod. de Hase Betrachtung des Untergangs der Welt. Bremen 1719. 8.

60. Disquis. de Leviathan Jobi et Ceto Jonæ. Bremæ 1723. 8. c. figg. holländiſch überſ. v. W. Kœhne, Utrecht, 1724. 8.

61. Disp. Th. Philol. de Naphthalitide, patria Apostolorum ad illustr. Gen. 49. 21. Bremæ 1724. und in Ugolini Thes. antiq. Hebr. Tom. VII. num. 52.

62. Diss. Th. Philol. de spiritu sancto gloriam templi secundi præsentia sua aucturo ad illustr. Oraculum Hagg. II. 8. 9. ibid. 1724. d. 14. Dec.

63. Diss. Th. Philol. de Baptismo *ὑπερ των νεκρων*, in locum 1. Cor. XV. 29. 1725. d. 5. Jun.

64. Diss. Th. Philol. de Pulte Colocynthidum farina per Elisam condita ejusque mysterio 1726. d. 18. Jun. auctor W. E. Ewald.

65. Diss. Hist. th. de Monimento Paneadensi, s. statua Hæmorrhousæ, P. 1. 1726. d. 20. Febr.

66. Diss. de Monimento Paneadensi, P. II. 1726. d. 14. Dec.

67. Diss. theol. de Tribus scitu crediuque necessariis, sc. hominis miseria, liberatione, gratoque, quem Deo debet, animo. P. I. 1727. d. 18. Dec. P. II. 1728. XV. Cal. Jun. P. III. 1728. d. 29. Nov.

68. Diss. Philol. Hist. de templo Oniæ Heliopolitano, 1730. d. 23. Mart.

69. Diss. theol. Philol. de Jeschurune, ejusque in rupem salutis suæ delicto, ad illustr. Deutr. 32. 15. d. 30. Octob. 1730.

70. Dissertationum et Observationum Philologicarum Sylloge, cum præfat. Nic. Nonnen. Brem. 1731. 8. S. Acta erudit. Lips. 1732. Mart. num. 13 und 14.

71. Diss. I. de sabulosis præ Sidone præstantia ad illustr. gen. 49. 13. pag. 1—58. abgedruckt in Ugolini Thes. antiq. Hebr. Tom. VII. num. 51.

72. Diss. II. de Naphthalitide Apostolorum patria ad gen. 49. 21. ist hier vermehrter gedruckt, pag. 58—135.

73. Diss. III. de gloria templo secundo per Spiritus S. in eo apparitionem accessura, ad locum, Hagg. II. 5 folg. mit Zusätzen hier abgedruckt, pag. 135—170.

74. Diss. IV. de ligno Sittim ad illustranda multa S. S. loca, pag. 170—252, abgedruckt in Ugolini Thes. cit. Tom. VIII. num. 96.

75. Diss. V. de Rubo Mosis, ad illustr. Exod. III. 2. 3. 4. in qua, quid ille fructicis arborisve fuit, investigatur. pag. 253—314, abgedruckt in Ugolini Thes. cit. Tom. VIII. num. 96.

76. Diss. VI. de statua Hæmorrhousæ, mit Zusätzen, pag. 314—450.

77. Diss. VII. de Mammuth s. Maman, quod animal in regionibus septentrionalibus sub terram vivere referunt. pag. 451—509.

78. Diss. VIII. de Manathi s. Lamenthin animali. P. I. pag. 510—581. P. II. pag. 582—608. Diss. IX.

79. Diss. X. de Etymo vocis Druidum. pag. 609—632. S. Beytr. zur crit. Hist. der teutschen Sprache. St. 5. pag. 72. Leipz. 1733. 8.

80. Diss. XI. De Perside Aegypto vicina, ad illustrationem versuum aliquot Virgilii Georg L. IV. v. 290 f. pag. 633—650.

81. Thesaurus novus theolog. philologicus, s. Sylloge dissertationum Exegeticarum ad selectiora atque insigniora Vet. et Novi instrumenti loca, a Theologis Protestantibus in Germania diversis temporibus separatim editarum, ex Musæo Theod. Hasæi et Conr. Ikenii, Lugd. Batav. 1732. 2. Vol. Fol. S. Acta erud. Lips. Tom. I. Supplem. Sect. 9. num. 1. Leipz. gel. Zeit. 1732. pag. 933. Jo. Mart. Mehlhorn hat Auszüge aus diesem Thesauro gemacht.

82. Briefe von ihm stehen in Thes. Epistolico Lacroziano Tom. I. pag. 145—150. Lips. 1742. 4. in Rud. Aug. Noltenii commercio literar. clarorum viror. Tom. II. pag. 410—416. Brunsv. 1738. 8. In Heumanni Poecile Tom. I. pag. 39—218. 614. Tom. II. 189.

83. Carmina varia, sie werden in Cassels Bremens. Tom. II. 655. folgg. alle angeführt.

Der Catal. Bibliothecæ Hasæanæ ist zu Bremen 1732 8. sehr genau gedruckt. Leipz. gel. Zeit. 1732. pag. 270.

Haselbach (Christoph) war der allererste Lehrer und Cantor bey der wieder eröffneten Schule am Dom zu Bremen. Er wurde 1642 von dem Kapitel von Helmstädt, wo er damals studirte, berufen, um nebst den zu haltenden Frühpredigten und Betstunden im Dom, auch die Jugend zu unterrichten. Diese Arbeit fieng er mit fünf Knaben an; er hatte aber solchen Zulauf und Beyfall, daß er um Mitarbeiter bitten mußte. Das Kapitel vergönnte ihm, einen Subcantor und einen Infimus, die unter ihm stehen sollten, anzunehmen, und als die Schule noch mehr zunahm, wurde 1643 ein Rector und Conrector und 1646 ein Subrector, angestellt. Er starb 1683 den 17. Febr. und war 1607 gebohren. Pratje Gesch. der Domschule in Bremen, 3. Stck. pag. 50.

von Hassel (Johann) war Camerarius beym Domkapitel, resignirte aber 1650 bey dem damaligen verwirrten Zustande in Bremen, freywillig. Am 23. Nov. 1654 ward er Structuarius am Dom. Im Jahr 1667 beschuldigte man ihn, daß er mit den ihm anvertraueten Kirchen- und Armengütern nach eignem Willen schaltete, und sie mehr zu seinem als der Kirchen Nutzen verwendete. Es ward eine Commission niedergesetzt, die Untersuchung fiel ehrenvoll für ihn aus, er wendete sich während der Untersuchung an den König in

Schweden und legte ihm vor: Johann Hassels Nachricht von des königlichen Doms zu Bremen Kirchenstaat, im Jahr 1668. 20 Bog. in Fol. Drey Wochen vor seinem Tode resignirte er und begab sich auf sein bey Beverstädt gelegenes Gut Osterndorf, wo er 1671 starb. Vergl. Pratjens A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden. X. B. pag. 341. XI. B. pag. 348. Schlichthorst Beytr. zur Erläuterung der A. und N. Gesch. der Herzogth. Brem. und Verden. 1. B. 181. Krohns Adelslexik. II. 90 f.

Hassus oder Hesse (Laurentius) der als ein sehr gelehrter Mann gerühmt wird, wurde 1562 Prorector am Pädagogio und hernach Conrector; sein Geburts- und Sterbejahr konnte ich nicht auffinden.

Havemann (Arnold) wurde den 1. Jul. 1657 Rathsherr und starb den 8. Jul. 1672. Er war 1673 gebohren.

Havemann (Christoph) aus Bremen wurde 1536 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, unterzeichnete 1556 die sächsische Confession, unterschrieb in den Hardenbergischen Streitigkeiten, das Bekenntniß der Prediger vom heiligen Abendmahl im Jahr 1557, legte sein Amt 1562 nieder und hatte mit dem Burgermeister Basmer Streit.

Havemann (Eler) Johannis Vater, und des ältern Johannis Sohn, wurde den 20. Jan. 1564 Rathsherr, im Oct. 1567 Burgermeister des Niederviehländischen Quartieres und starb den 19. April 1584.

Havemann (Franz) Johannis Sohn, geb. 1533, kam den 29. April 1584 in den Rath, legte den 22. Jun. 1607 sein Amt nieder und starb den 26. April 1618.

Havemann (Hermann) war von 1525 bis 1559 Stadtvogt in Bremen.

Havemann (Johann) der Vater Johannis, wurde 1524 Aeltermann, in demselben Jahre Rathsherr, 1542 erster Richter des Nieder- und Gastgerichts, im Aug. 1547 Burgermeister und starb im April 1560.

Havemann (Johann) des Vorigen Johannis Sohn, am 1. Jan. 1518 geb., ward Rathsherr in der Osterwoche 1560, entwich in den Hardenbergischen Unruhen, 1562 aus der Stadt.

Havemann (Johann) Eleri Sohn, kam den 11. März 1608 in den Rath, ward den 27. Oct. 1617 Burgermeister und starb den 11. Jan. 1639, im 70. Jahre.

Havemann (Michael) ein Sohn des Generalsuperintendenten gleiches Namens, zu Stade, wurde in der Nacht vom 21. bis 22. April 1630 zu Hamburg gebohren, wohin sich sein von den Katholiken vertriebener Vater begeben hatte.

Als dieser Prediger zu Norden in Ostfriesland wurde, kam er mit dahin und 1633 nach Stade da sein Vater, nach dem Abzuge der Katholiken, von seiner Gemeine wieder an die Cosmi und Damianikirche zurückberufen wurde. Von Hauslehrern unterrichtet kam er in das Gymnasium zu Stade, hielt 1649 eine öffentliche Rede, die nebst zwey andern gedruckt ist und disputirte am 30. Aug. des folgenden Jahres; darauf unterrichtete ihn sein Vater in den höhern Wissenschaften selbst, bis er 1653 auf die Universität zu Rinteln zog; das folgende Jahr gieng er nach Jena, wo er öffentlich disputirte und 1658 Licent. Theol. wurde. 1560 begab er sich nach Bremen, 1562 wurde er den 31. Jul. zum Prediger an der Cosmi und Damiani Kirche in Stade berufen. Es entstand aber Streit zwischen dem Stader Ministerio, besonders mit dem Senior Hackmann und ihm, daß er sich durch ein gedrucktes Schreiben an den Magistrat der zu seinem Besten geschehenen Ernennung begab, und die Ursachen mit anführte. Dieser Schritt veranlaßte viele bittere Schriften. 1667 erhielt er das Rectorat an der damaligen königlichen Domschule zu Bremen. Auch hier bekam er mit seinem Collegen Kipping Streit, welcher ihn beschuldigte, daß er nachlässig in seinem Amte sey. Es wurde eine besondere Commission zur Untersuchung niedergesetzt, und ob er sich gleich hinlänglich rechtfertigte, so entschloß er sich doch nach einiger Zeit, sein Amt im Jahr 1672 ganz nieder zu legen. Die Ursachen seiner Resignation machte er durch eine lateinisch gedruckte Schrift bekannt. Er zog nach Stade, lebte dort ohne Bedienung und starb den 22. März 1684. Pratje Gesch. der Bremer Domschule, 2. Stck. pag. 15—20.

§§. 1. Eine Rede, die er zu Stade 1649 hielt und die mit zwey andern gedruckt ist.

2. *Επτας* controversiarum insigniorum circa articulum de justificatione. Jenæ 1657.

3. Disp. pr. gr. Licent. de communicatione idiomatum. Jenæ 1658.

4. Demonstratio quod vere adsit realiter ac substantialiter corpus Christi et manducetur, item sanguis Christi, ac bibatur in S. Eucharistia. Jenæ 1659. 4. 4 Bog.

5. Abdruck der Wochenpredigt, die er in Stade gehalten. 1662. 4. 3 Bog.

6. Abdruck des Schreibens an Bürgermeister und Rath der Stadt Stade, welchem die Facta beygefüget sind, warum er die Vocation zurück gegeben. Die Widerlegung des Staders Ministerii erschien 1663. 4. 12 Bog.

7. Zulässige Verantwortung wider die Lästerschrift Gegendruck, Rostock 1664. 17 Bog. 4.

8. Ursachen warum er seine Rectorstelle niederlegte. Bremen 1672. Abgedruckt in Pratjens Gesch. der Dom-

schule, 2. Stck. pag. 51—53, wo auch Kippings Replik stehet.

Havekamp (Thomas) wurde 1565 Rathsherr und starb den 20. Sept. 1577.

Havighorst (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Johann war zu Bremen am 25. May 1674 gebohren, kam den 24. Oct. 1681 in das Pädagogium, 1692 d. 24. Oct. in das Gymnasium, hielt den 15. Febr. 1696 eine selbst gemachte Rede, de aperto salutis fonte, gieng darauf nach Leyden und noch in d. J. nach Francecker, wo er auch disputirte. 1700 gieng er nach England und studierte einige Zeit in Oxford, am Ende des Jahres kam er nach Duisburg, wurde im Dec. 1702 Prediger zu Gödens, am 27. Jun. 1707 Professor der Beredsamkeit und Poesie am Gymnasio zu Bremen, mit einer Antrittsrede, De origine et antiquitate scholarum, am 17. Jan. des folgenden Jahres Bibliothecarius, am 12. Jan. 1714 außerordentlicher Professor der Theologie, schlug den Ruf zum Conrectorat an das Joachimer Gymnasium zu Berlin 1717 und 1721 zum Rectorat an dasselbe aus, erhielt am 7. Jan. 1718 eine ordentliche Professur der Theologie am Gymnasio zu Bremen, wurde den 14. Dec. 1726 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Berlin, und starb den 1. Jan. 1732. Progr. fun.

§§. 1. Orat. inaug. de origine et antiquitate scholarum. Brem. 1707. d. 27. Jan.

2. Disp. I—VI. Theses ex antiquitate Romana. Brem. 1715. Disp. VII—IX. ibid. 1716.

3. Disp. de Paschate, 1717. d. 12. May.

4. Orat. inaugur. ut Theol. Prof de eloquentia sacra Theologica. Brem. 1718. d. 23. Jun.

5. Carmen heroicum, quo invitat ad orationem metricam Henr. Segelken, de Iride, gratiæ divinæ symbolo. 1729.

6. Lebenslauf, Joh. Heinr. Eggelings. Brem. 1713.

7. Viele andere Gedichte und Prog. Auch vertheidigte er am 9. Oct. 1695 Franz Barings diss. Otia autumnalia, de erroribus Hæreticorum Sæculi II. Brem. 1695. 4.

Heger (Heinr. Wilh. Jacob) war seit den 12. Oct. 1753 Präceptor der VI. und seit 1765 im April, der III. und IV. Klasse am Pädagogio, feierte 1803 sein Amtsjubiläum, und starb einige Jahre darauf.

Heerde (Borchert) wurde 1530 Rathsherr, entwich in den Hardenbergischen Unruhen und starb 1562.

Heerde (Hieron.) aus Bremen, vertheidigte unter Joh. Coccejus zu Leyden, am 13. Jul. 1667 eine disp. de epistola Pauli ad Titum.

Heerde (Johann) beyder Rechte Dr. Borcherts Sohn, wurde den 8. Febr. 1609 Rathsherr, den 22. Nov. 1615 Burgermeister und starb den 25. Jul. 1632.

Heerde (Johann) ein Sohn Johanns, geb. den 19. Dec. 1607, gieng von den hiesigen Schulen, im Jahr 1627 auf die Universität zu Gröningen, darauf nach Leyden, Köllin und Straßburg und erhielt zu Basel die juristische Doctor-Würde, mit einer Disp. Positiones LX inaugurales ex publico Germanici regni jure privato Cæsareo, Canonico, Feudali, Basil. 1566, d. 5. Aug. Nach dem Tode seines Vaters kam er wieder nach Bremen, wurde ehe er noch verheirathet war, den 18. März 1634 Rathsherr. Er verrichtete viele ansehnliche Gesandschaften an die hochmögenden Generalstaaten, Chur- und andere Fürsten, mit Ruhm, bis er den 29. Jun. 1654 Burgermeister ward und am 14. May 1655 starb. Progr. fun. d. 18. Maji 1655.

Heerde (Johann) ein Sohn des Burgermeisters Johann, war den 13. August 1638 gebohren, kam schon im 6ten Jahre in die lateinische Schule, 1655 in das Gymnasium, sah 1658 zu Frankfurt die Wahl Kaiser Ferdinand III. an, und gieng darauf auf die Universität zu Marburg 1660 nach Basel, alsdann nach Genf, Frankreich und die Niederlande und hörte noch einige Collegia in Leyden, begab sich 1661 wieder nach Basel, wurde in beyden Rechten Doctor, übte sich zu Speier in der Praxis und kam wieder nach Bremen, wurde den 31. Aug. 1669 Rathsherr, den 24. May 1687 Burgermeister und starb den 11. April 1689. Progr. fun.

Heerde (Nicol.) ein Sohn des Burgermeisters Johann (des zweyten) geb. am 27. Dec. 1647 kam aus dem Pädagogio 1664 in das Gymnasium, 1669 auf die Universität Helmstädt, 1671 nach Marburg, 1672 nach Basel, wo er im folgenden Jahre beyder Rechte Dr. ward, reiste dann durch Teutschland, blieb längere Zeit zu Wien und Speier, wurde 1676 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb den 27. May 1678. Progr. Fun. et Epiced.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. de Inventario hæredis. Basil. 1673. d. 25. Febr.

2. Oratio inaug. hab. d. 24. Febr. 1676. Analiter agere, quam mandatum est, liceat?

3. De privilegiatorum immediatorum S. Rom. Imp. Procerum instantiis, vulgo die Austräge, 1676. d. 25. Nov.

Heeren (Georg Heinrich Erhard) ein Sohn Heinr. Erhards, gebohren zu Arbergen bey Bremen, wo sein Vater damals Prediger war, am 14. Decemb. 1764, genoß Hausunterricht bis der Vater am 13. Dec. 1775 das Pastorat an der Domkirche zu Bremen antrat. Seitdem besuchte er die Domschule und nachher das Athenäum, gieng 1783 auf die

Universität zu Göttingen, wurde 1789 Collaborator, 1794 Grammatikus an der Domschule zu Bremen, und starb am 6. Jun. 1805 an einem hitzigen Nervenfieber. Er schrieb eine geographisch-historische Wochenschrift zur Erläuterung der Begebenheiten des Tages, darinn er alle wichtige Kriegsereignisse zur Beförderung richtiger Begriffe unter den Bürgern erklärte und erläuterte, die ungemein zweckmäßig war. Sie fieng mit dem Jahre 1798 an, und endigte sich durch seinen frühen Tod.

Heeren (Heinrich Erhard) ward im Jahre 1728 d. 16. Febr. zu Wremen, im Lande Wursten gebohren, wo sein Vater Hermann, damals Prediger war. Nach genossenem Privatunterricht, empfing er seine weitere jugendliche Bildung zu den Wissenschaften, seit 1741 zu Bremen, dahin sein Vater als Domprediger berufen war, in den beyden obern Klassen der Domschule und dem Athenäo, und vertheidigte unter Olbers Vorsitze öffentlich am 23. April 1746 eine von ihm selbst verfaßte lateinische Abhandlung, de immutabilitate divina in existendo. Auf den Inhalt der Disputation fügte er ein Gedicht hinzu. In demselben Jahre zog er auf die Universität Jena und von Ostern 1748 bis Ostern 1750 studierte er zu Göttingen und war ein Mitglied des dortigen Prediger-Seminariums. 1750 kehrte er nach Bremen zurück, wo er bis 1754 Privatunterricht gab und immittelst auch vor dem königl. Consistorio zu Stade, am 7. Dec. 1753 das theologische und am 12. Dec. das philologische Examen hatte. 1754 wurde er Subrector des Athenäums und der damit verbundenen Domschule zu Bremen. Dieses Amt trat er am 23. April, mit einer gedruckten Rede, de Henr. Kippingio an. Im Jahr 1760 ward er Pastor zu Arbergen und am 13. Decemb. 1775 trat er sein Amt als Dompastor zu Bremen an. Am 14. Dec. 1800 feyerte er sein 25jähriges Dompastorat, und im Jahr 1804 sein 50jähriges Amtsjubiläum, den 22. April mit einer Predigt im Dom und den 23. mit einer lateinischen Rede, im größern Hörsale des Athenäums in der Schule; am 31. May 1805 ernannte ihn der Senat, nach Rieffestahls Tode, zum Pastor Primarius am Dom, am 11. May 1810 begieng er seine 50jährige Amtsfeyer als Prediger, wegen Altersschwäche aber nur im Cirkel seiner Familie und seiner Amtsgenossen. Am Ende seines 82sten Lebensjahres suchte er um seine Entlassung nach, er wurde vom Senat auf die ehrenvollste Weise in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, und legte dann sein Haupt zur Himmelsruhe, wozu sein Geist am 7. März 1811 hingeführt ward, nachdem er hienieden 83 Jahre und 19 Tage gelebt hatte.

§§. Disp. philosophica de immutabilitate Dei in existendo. Stadæ 1746. 4. 43 S.

2. Orat. de Henr. Kippingio egregio boni præceptoris exemplo, scholæque regiæ Bremensis ornamento quondam longe splendidissimo. Brem. 1755. 4. 51 S.

3. Von der fehlerhaften Politik des römischen Hofes bey dem Anfange und Fortgange der Reformation, unter seines Bruders Herm. Hilmar Heeren, Namen. Stade 1755. 4. 16 S.

4. Von der Kützelung des Gehörs, dafür ein Redner vernünftiger Weise sorgen muß. Stade 1756. 4. 20 S.

5. Die Erquickungen der Freunde Jesu in dem Umgange mit ihm. Eine Predigt in den Brem: und Verdenschen Bemühungen. 1. B. S. 385 folgg.

6. Die Buße am Tage der Noth. Eine Pred. Ebend. IV. B. S. 57 folgg.

7. Der seeligen Frau Margaretha Heeren stiftet dieses Denkmal ihr betrübter Ehemann. Bremen 1770. 4. 23 S.

8. Von Wasserhosen, oder Anzeige und Beurtheilung einer in hiesigen Gegenden seltenen Naturbegebenheit. Im Hannövrischen Magaz. 1774. Stck. 22. 23. S. 338—368.

9. Bremische Antrittspredigt über Matth. 28. 20. Von der rechtschaffenen Verwaltung und dem vornehmsten Troste des christlichen Predigtamtes. Bremen 1775. 4. 32 S.

10. Neue und veränderte Lieder, zu einem neuen öffentlichen Gesangbuche, Bremen 1778. 8. XVI und 190 S.

11. Predigt über Hiob 37. Von der Verehrung Gottes im Gewitter. Bremen 1783. 8. 39 S.

12. Predigt über Matth. 25. 40. Von den Verdiensten unsers Herrn J. C. um gute Versorgung verwayseter Jugend. Bremen 1785. 8.

13. Rede bey der Einweihung des neuen Wayfenhauses der evangelisch: lutherischen Domgemeine, über Ps. 27. 10. Von dem wohlthätigen Werke Gottes in unserer verbesserten Wayfenpflege. Bremen 1785. Beyde sind mit den Predigten der übrigen Dompastoren in 8. zum Besten des Wayfenhauses zusammen gedruckt, erschienen.

14. Christliches Religionsbuch, zur Leitung des Unterrichts und des eignen Nachdenkens, in Sachen der Religion und ihrer Geschichte. Bremen und Leipz. 1788. 8. 320 S.

15. Trauerrede über Ps. 17. 15. Von der Hoffnung der Gläubigen auf ihre himmlische Vollendung. Bremen 1776. 4. 44 S.

16. Trauerrede über Jac. 1. 12. Das Bild eines Christen, der sich unter schwerem Leidensdrucke zu seiner Vollendung ausprüfen läßt. Bremen 1784. Fol. 26 S.

17. Trauerpredigt über 1. Petr. IV. 10. 11. auf den Dompastor Joh. Chph. Vogt. Bremen 1798. Fol. 28 S. Von dem gesegneten Andenken an sein gemeinnützig geführtes Leben.

18. Etwas für die Leser der theolog. Annalen zu Rinteln. Bremen 1792. 8. 52 S.

19. Synodalrede über den Ausspruch des Apostels Pauli 1. Cor. 3. 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter. 1780.

20. Ueber den Werth öffentlicher Fürbitten und Danksagungen, in Absicht auf bestimmte irdische Güter und Gaben, den 22. Jun. 1786 bey der Synode übergeben. In J. H. Pratje liturg. Archiv. IV. Fach, S. 1—29.

21. Synodalrede über 2. Cor. 2. 17. Von der gewissenhaften Sorgfalt des christlichen Religionslehrers, das Wort Gottes lauter zu verkündigen. 1801. In J. C. Velthusen Comment. Theol. Fasc. I. S. 97—136.

22. Predigt nach funfzigjähriger Verwaltung öffentlicher Lehrämter, am Sonntage Jubilate, über Joh. 16. 16—22. Von der frohen Zusammenkunft mit unserm verherrlichten Heilande in seinem himmlischen Reiche. Bremen 1804. 4. 28 S.

23. Oratio solemnis Scholastica, qua diem sibi festum semiscularem celebravit. Brem. 1804. 8. 14 S.

24. Oeffentliche Kirchengebete in dem königl. Dom zu Bremen, nebst der öffentlichen Beichte, Absolution und Anrede an die Communikanten, wie auch einige andere Gebete, dem neuen Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Domgemeine zu Bremen, 1778 angehängt. 8. 24 S. In der neuen Ausgabe dieses Gesangbuches im Jahr 1807 das Kirchengebet, nach den sonntäglichen Hauptpredigten. Alles vom Verstorbenen selbst mitgetheilt. Er hatte den meisten Antheil an diesem Gesangbuche.

Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Heeren (Hermann) Vater des Heinrich Erhards, war der Sohn eines Bürgers und Mitgliedes der Brauersocietät, gebohren zu Bremen am 17. April 1688; er besuchte die Domschule, studirte drey Jahre zu Wittenberg, disputirte öfters und studirte noch ein Jahr zu Leipzig. Nach der Zurückkunft, wurde er 1719 Kabinetsprediger bey dem in Bremen wohnenden Schwedischen Grafen Gyllenborg. Am 6. Oct. 1722 ward er in Stade Candidat, darauf Hauslehrer im Lande Wursten, 1725 zu Wremen im Sept. Pastor, am 9. Jun. 1741 trat er sein Amt als Dompastor in Bremen an, und starb am 10. März 1745. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, VII. B. pag. 375.

§§. 1. Abschiedspredigt von der Gemeine zu Wremen, 1741. 4. 27 S. Am ersten Pfingsttage gehalten.

2. Antrittspredigt am königlichen Dom in Bremen am 9. Jun. 1741, über 1. Thess. 2. 4. 30 S. 4.

Heger (Heinr. Wilh. Jacob) geb. zu Harzgerode am 12. Dec. 1726, wurde am 12. Oct. 1753 Infimus am Pädagogio, 1765 Lehrer der 3ten und 4ten Klasse, feierte 1803 sein Amtsjubiläum und starb im Aug. 1808.

Heidecke (Heinrich) aus Wandsleben im Magdeburgischen, wurde zu Duisburg am 13. Jul. 1693 Medic. Dr. mit einer Disp. de usu Pethi in Catarrhis, practicirte zu Bremen, zog darauf nach Bremerlehe und starb 1716.

Heilmann (Bruno) aus Bodenwerder im Hannövrischen, geb. am 18. Jun. 1635, wurde Rathsherr den 13. Febr. 1686, starb den 29. Jun. 1708.

Heilmann (Bruno) Sohn des Vorigen, geb. zu Bremen, den 14. Jun. 1677, kam den 3. Aug. 1733 in den Rath und starb am 19. Oct. 1735. Progr. fun.

Heilmann (Friedr. Casimir) aus Bierstein im Isenburgischen gebürtig, wurde 1714 Prediger zu Kölln und als die reformirte Kirche aufhörte 1716 in dem nahegelegenen Dorfe Frechen, wo er seine Bibliothek und Hausgeräthe während er abwesend war, durch die köllnischen Soldaten verlohr. Er begab sich darauf nach Duisburg als Prediger, schlug 1720 einen Ruf von der Stephani Gemeine in Bremen aus, wurde aber den 17. Jan. 1725 Prediger an der Martinikirche zu Bremen, den 22. Sept. 1744 Primarius, und starb den 3. April 1746. Br. lit. 56.

Heineken (Bernhard) geb. zu Bremen am 15. Febr. 1658, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, hielt 1680 eine Rede, Triumphus pacis, s. orat. de pace reduce, die gedruckt ist, wurde 1683 Prediger zu Grambecen im Jüligischen, im März 1684 zu Rheesen, am 25. Jul. 1702 zweyter Prediger an der Stephani Kirche zu Bremen, den 23. Aug. 1703 Primarius, und starb den 15. März 1708. Br. lit. pag. 56.

Heineken (Christian Abraham) Sohn des Dr. Med. Philipp Isaac, gebohren zu Bremen am 10. Dec. 1752, studirte zu Bremen und Göttingen, wurde dort am 1. Octob. 1774 beyder Rechte Doctor, den 28. Dec. 1779 Rathsherr in Bremen, am 20. Nov. 1792 Burgermeister.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. Tentamina juris aggeralis Reipublicæ Bremensis. Gœtting. 1774. 4. 1 Alph. Eine schwere Materie, die er aber nach den mitgetheilten Nachrichten vom Burgermeister Mindermann, Burgermeister Smidt, Rath Oelrichs und Archivarius von Post, vortrefflich bearbeitete. Sie bestehet aus 4 Abschnitten.

2. Karte des Gebietes der Reichs- und Hansestadt Bremen, wie auch derjenigen Dörfer, deren Landeshoheit im Jahre 1741 unter Vorbehalt verschiedener Gerechtsame an Chur-Braunschweig abgetreten worden, nach trigonometrischen Vermessungen entworfen 1798 im gewöhnlichen Kartenformat. Eine höchst genaue und richtige Karte. Neuer Stich, unter dem Titel Karte des Gebiets der freien Hansestadt Bremen, 1806.

3. De Agrimenscribus Romanorum. Brem. 1770. 8.

4. Hat er vortreffliche Manuscripte ausgearbeitet, die sich auf die politische, kirchliche und Gelehrten Geschichte der Stadt Bremen beziehen, und die aus den besten Quellen gesammelt sind.

Heineken (Conrad) ein Sohn des Rathsherrn und Bauherrn Johann, bey St. Stephani, geb. am 5. Jan. 1736, studirte zu Göttingen und Helmstädt und wurde auf letzter Universität am 11. April 1762 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de parentibus et fratribus ex lege XXX. 6. de officioso testamento agere non valentibus. Er war ein Mitglied der teutschen Gesellschaft in Bremen, in deren Archiv verschiedene Abhandlungen liegen. Nach der Promotion trat er mit seinem Freunde Dr. Nicol. Schœne eine gelehrte Reise an, beyde wurden vor der Stadt Brandenburg krank, und er starb daselbst am 22. April 1762.

Heineken (Friedrich Wilhelm) Sohn des Burgermeisters Christian Abraham, gebohren am 18. Oct. 1787, studirte anfänglich in Göttingen die Heilkunde, vertauschte jedoch solche nach zwey Jahren mit der Rechtswissenschaft. Im Jahr 1809 gieng er von Göttingen nach Heidelberg, wo er im Jahr 1811 eine Abhandlung de negotiatione quam vocant speditoriam in dem Druck gab und nach der öffentlichen Vertheidigung derselben am 1. April d. J. die Würde eines Dr. beyder Rechte erhielt. Bey der damaligen Unterdrückung seines Vaterlandes unter der französischen Herrschaft sowohl, als auch nach wiederhergestellter Freyheit desselben am 6. Nov. 1813, wo er an den Arbeiten der zur Versorgung aus Hamburg vertriebenen Bürger entstandenen Deputation als Mitdeputirter Theil nahm, beschäftigte er sich als Sachführer an den hiesigen Gerichten, auch vertrauete ihm der Senat im April 1816 die Stelle eines Staatsanwalts an, bis derselbe ihn am 2. Jan. 1818 zum zweyten Syndicus erwählte. (Mitgetheilt.)

Heineken (Hermann) der Vater Heinrichs und Hermanns, war zu Bremen am 14. März 1647 gebohren, wurde am 15. Jul. 1673 zu Franecker Medic. Dr. mit einer Disp. de hydrope ascite, practicirte zu Leer in Ostfriesland, kam 1680 nach Bremen zurück, erhielt am 21. März 1689 das Physikat und starb am 4. Febr. 1709. Br. lit. pag. 57.

Heineken (Hermann) wurde dem Dr. Med. Hermann, am 5. May 1694 gebohren, erhielt am 5. Jul. 1718 zu Franecker die medicinische Doctor-Würde mit einer Disp. de Diabete, wurde öffentlicher Lehrer der Arzneikunst am Gym-

nasio zu Bremen, den 13. Jan. 1713, welches Amt er am 23. März, mit einer Rede de medicinæ ortu et progressu ac medendi methodo Hippocratica, antrat; den 30. Jun. 1724 Physikus und starb den 2. April 1741. Br. lit. pag. 57.

Heineken (Johann) Conrads Vater, wurde am 11. Sept. 1698 zu Bremen gebohren, den 12. Jan. 1751 Rathsherr und starb am 17. Oct. 1781.

Heineken (Johann) Bruder Christian Abrahams, wurde am 26. Oct. 1761 gebohren, studirte in Bremen und in Gröningen, wurde am 16. Aug. 1783 daselbst Doctor der Arzneygelehrsamkeit, machte in diesem und im folgenden Jahre, eine gelehrte Reise durch Holland, England, Schottland und Teutschland, ward am 6. Jan. 1786 Professor der Anatomie und Experimental-Physik am Gymnasio wie auch Stadt-Physikus und trat seine Professur am 1. Jun. mit einer Rede de actione æris in corpus humanum an. Er ist Mitglied der Societät der Wissenschaften in Göttingen, der kaiserlichen naturforschenden Gesellschaft in Moskau und der kurfürstl. Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, in Marburg.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. De morbis nervorum eorumque frequentissima ex abdomine origine, Gœtting. 1783. d. 16. Aug.

2. Umriß der Geburtshülfe zum Gebrauch in dem Stadt Bremischen Gebiete. Bremen 1792. 8. 202 S. 2te unveränderte Ausgabe, 1798.

3. Hat er mit den beyden Doctoren Meier und Wienholt verfaßt und herausgegeben, Pharmacopœa in usum officinarum reip. Bremensis conscripta. Brem. 1792. 8. maj.

4. Ideen und Beobachtungen, den thierischen Magnetismus und dessen Anwendung betreffend. Bremen 1800. gr. 8.

5. Kurze Nachricht über die künstlichen Bäder, welche diesen Sommer zu Lilienthal angelegt werden, von Dr. und Prof. J. Heineken und Dr. J. P. Falguerolles. Bremen 1800. gr. 8. 16 S.

6. Vorschläge zur Einführung einer größern Oekonomie bey dem Feurungs-Verbrauche in unsern Küchen, u. s. w. Bremen 1800. 8.

7. Eilzens Heilquellen und deren Umgebungen, in Briefen dargestellt. Mit 2 Grundrissen und 1 Titelvignette. Hannover, 1808. 8.

8. Ueber die wichtigsten Fortschritte der Physik und Chemie, in den letzten dreißig Jahren; eine Vorlesung bey der Einweihung des neuen Museums am 24. Oct. 1808. Bremen 1808. 8. 38 S.

9. Geschichte eines Asthmas von einer besondern Ursache. In Huflands Journal der practischen Arzneikunde, 6ter Band.

10. Geschichte einer nach einem Krampfe schnell geheilten Melancholie. Ebend. 7. B. 3. Stck.

11. Ueber die Gehirn-Wassersucht. Ebend. 3. B. 3. Stck.

12. Geschichte eines verhinderten Schluckens durch Desorganisation der Speiseröhre. Ebend. 5. Stck.

13. Geschichte einer eignen Herzkrankheit, von Vergrößerung des Herzens mit Polypen. In Horn's Archiv 1810. 1. Heft.

Heineken (Phil. Cornelius) geb. den 6. Dec. 1789, war bis 1808 auf dem hiesigen Gymnasio, gieng im Frühjahr nach Göttingen, wo er bis zum Herbst 1809 blieb, studirte bis Ostern 1810 in Berlin, kehrte nach Göttingen zurück, wo er alsdann promovirte, und machte in den Jahren 1811 und 1812, eine gelehrte Reise durch Teutschland, Ungarn, Italien, Frankreich und Holland und practicirt seitdem mit glücklichem Erfolg als Arzt, in Bremen.

§§. 1. Diss. in qua agitur de Docimasia Pulmonum incerto vitæ et mortis recens natorum signo. Gœtting. 1811. 4. 48 S. und einer tabellarischen Uebersicht der nach der Gradweis fortschreitenden Schwere der Kinder aufgestellten Gewichtsverhältnisse des Körpers und der Lungen in lebend und Todtgebohrnen.

2. Ophthalmobiotik, oder Regeln und Anweisung zur Erhaltung der Augen. Bremen u. Leipzig, 1815. 8. 130 S.

3. Abhandlung über den Croup, welche den am 4. Jun. 1807 von dem vormaligen Kaiser Napoleon ausgesetzten Preis getheilt erhalten hat, von Ludw. Jurine. Aus dem Französ. übers. Leipzig 1816. 4. 303 S.

4. Charles Mansfield Clarke Beobachtungen über die Krankheiten des Weibes, u. s. w. 1. Th. Schleimflüsse: aus dem Englischen übers. mit Anmerk. und einer Vorrede. Hannov. 1818. 8. 208 Seiten.

Heineken (Philipp Isaac) Vater Christian Abrahams und Johanns, wurde zu Magdeburg den 14. Aug. 1724 gebohren, erhielt die medicinische Doctor-Würde zu Halle, am 9. April 1748, ward am 7. Jan. 1752 Professor der Arzneykunst und Mathematik am Gymnasio zu Bremen, zwey Jahre vorher Mitglied der teutschen Gesellschaft daselbst, schlug einen Ruf nach Frankfurt an der Oder zu einer medicinischen Professur, einen andern an das Gymnasium zu Steinfurt und die Stelle eines gräflich Bentheimischen Leibarztes, aus, wurde am 3. Jan. 1777 Physikus der Republik Bremen, war auch seit d. 10. May 1763 landgräflich Hessischer Physikus in den Aemtern Freudenberg und Auburg, und starb am 26. Jun. 1790.

§§. 1. Disp. p. gr. Doct. De medicorum scandalis, s. de morbis curatu difficilibus et insanabilibus, Halæ 1748. d. 9. Apr., sub præs. Andr. El. Büchneri.

2. Orat. inaugur. de incessu humano, habita, d. 2. Mart. 1752.

Heineken (Phil. Isaac) ein Sohn Christian Abrahams, gebohren am 3. Sept. 1777, studirte hier und in Göttingen, wurde daselbst am 26. April 1800 beyder Rechte Doctor, am 30. Oct. 1801 Archivarius zu Bremen, und starb am 11. Nov. 1808. Er schrieb Disp. principia de jure Colonario Reip. Bremensis. Gœtting. 1800. d. 26. Apr., in 4. 118 S.

von Heinighausen (Arnold) war zu Bremen, den 1. März 1617 geb. wurde im Jahr 1654 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, 1658 d. 22. April der fünften und starb am 20. Jul. 1666.

Heisen (Heinrich) ein Sohn des Predigers Ludwig, gebohren zu Bremen am 13. Jul. 1690, besuchte das Pädagogium und seit Michaelis 1707 das Gymnasium, gieng 1712 auf die Universität zu Marburg, verweilte dort sieben Jahre, reiste während dieser Zeit, nach Herborn, Giessen und Rinteln, verwaltete in Marburg einige Zeit, das sogenannte Majoratusamt, im welchem er das Leben und Studieren derer die fürstliche Gelder genossen, beobachten und die Jüngern in der lateinischen Schreibart unterrichten mußte. Am 13. Jan. 1718 ward er außerordentlicher Lehrer der geistlichen Philologie an dem Gymnasio zu Bremen und College der ersten Klasse des Pädagogiums, den 13. Jul. 1719 außerordentlicher Prediger an der Stephanskirche; nachdem er diese Bedienungen mit Eifer und Ruhm einige Jahre verwaltet hatte, wurden sie ihm abgenommen und er ward dafür am 11. Jan. 1732 ordentlicher Lehrer der Rede und Dichtkunst; dieses Amt trat er den 9. Oct. mit einer Rede, von der Beredsamkeit der alten Teutschen an. Zugleich ward er am 27. März dieses Jahres Bibliothecarius und am 5. Oct. Pädagogiarcha, erhielt auf sein Ansuchen am 7. Jan. 1764 seine Entlassung und starb den 17. Febr. 1771. Vergl. Rathlef Gesch. jetztleb. Gelehrten, Th. 3. S. 147—163. Beyträge zur Historie der Gelahrheit Th. III. S. 256 folg. Eigne Samml. die diese, so wie den Jöcher und Adelung ergänzen.

§§. 1. Diss. Theol. de Metaphora aquæ et Spiritus Christi, Joh. III. 5. adhibita, Brem. 1727. 4. Opposita cuidam J. H. B. H. in Museo Bremensi, Vol. I. pag. 3. contrarium auso in Museo Brem.

2. Explicatio locorum Matth. XII. 38—41. Luc. XI. 29. Brem. 1729. Museum Histor. Philol. Hasæi, Tom. I. pag. 557 seqq.

3. Orat. inaug. habita 1732. d. 9. Oct. de eloquentia veterum Germanorum. Brem. 4. 1 Alph.

4. De dante simpliciter Deo, ad Jac. I. 5. Brem. 1734. 4. steht vermehrt im folgenden, Novæ hypotheses.

5. De verbo innato ejusque receptione ad Jac. I. 21. diss. prior, aliorum sententias modeste examinans. Brem. 1735. 4. ſteht erweitert in Nov. hypoth.

6. Novæ hypotheses interpretandæ felicius epistolæ Jacobi, apostoli, septem et viginti dissertationibus adsertæ. Brem. 1739. 4. 1000 Seiten. Es ſind folgende Abhandlungen darinnen: 1. De canonica auctoritate epist. Jacobi. 2. Ad Dei et domini J. C. Servus, über Cap. I. 1. — 3. Ad τὸ χάιρειν über Cap. I. 1. — 4. De duodecim in dispersione tribubus, über Cap. I. 1. — 5. Ordo et analysis epistolæ. — 6. De summo in afflictionibus gaudio, über Cap. I. 2. — De δοκιμίω fidei, über Cap. I. 3. — De opere patientiæ perfecto über Cap. I. 4. — Ad verba, ut sitis perfecti et integri, nihilque vobis desit. über Cap. I. 4. — Ad pleraque commatis V. — De dante simpliciter Deo, über I. 5. — De precatione fidei, über Cap. I. 6. — In versum VII, capitis I. — De viro duplicis animi, über Cap. I. 8. — De non tentante Deo, über Cap. I. 13. — De tentante prava concupiscentia, über Cap. I. 14. — De distinctione δοσεως et δωρήματος, über Cap. I. 17. ſteht auch aber nicht ſo vollſtändig in den Miscell. Groninganis. — De distinctione ἀγαθοῦ et τελείου, über Cap. I. 17. — De tarditate ad loquendum, über Cap. I. 19. — De justitia Dei über Cap. I. 20. — De sordibus aurium, über Cap. I. 21. — De verbo innato über Cap. I. 21. ſind die 22. und 23. Disp. — De prosopolepsia honoris, über Cap. II. 1. — In Comma IV. capitis II. — De rota nativitatis, über Cap. III. 6. — De spiritu ad invidiam concupiscente, über Cap. IV. v. 5. 6.

7. Harmonia præstabilitæ ævi nostri harmonicæ cum ea, quæ fuit stoicorum. Brem. 1740. 4. 1½ Bog.

8. Diss. Theol. Philolog. prior de vero sensu verborum, Joh. X. 17. atque de virtutibus atque meritis Joannis a Lasco. Bremæ 1744. 4. 8 Seiten.

9. De barbaro et Scytha, ad Coloss. III. 11. ibid. 1740. 4. 5 Bog.

10. Progr. I. et II. de summa constituendorum primorum Cæsarum necessitate et utilitate, Brem. 1746. 4.

11. Diss. theologico philologicæ VI. in locum illustrem ad Philip. cap. III. 20. Ibid. 1746—1748. 4.

12. Diss. præliminaris de modo in summorum principum laudibus tenendo, ibid. 1748. 4. 8 Seiten.

13. Diss. theologico philologicæ VI. de forma Dei, in qua fuisse Christus ad Philipp. II. 6. dicitur, ibid. 1751. 4. 8 Seit. II. III. ib. 1751. 1752.

14. Diss. III. de imperatoria majestate a primis historiæ Augustæ conditoribus indignissime habitis: in Symbolis liter. Bremensibus, Tom. II. P. II. pag. 246. P. IV. num. 2. Tom. III. P. I. num. 1.

Die Anzahl seiner Schriften, die er bey Beerdigungen, bey der Einführung der Burgermeister und bey andern ausserordentlichen Handlungen als Einladungsschriften, teutsch oder lateinisch verfertigte, beläuft sich über hundert. Darunter sind 2 Reden auf das Absterben des Kaisers, welche junge Bremer hielten, eine in Versen, die andere in ungebundenen Worten; er verfertigte dazu zwey Einladungsschriften, davon eine ein lateinisches Gedicht, die andere nach Art der alten römischen Innschriften eingerichtet war. — De spirituali corporis et sanguinis in sacra cœna significatione. Brem. 1753. 4. 8 Seiten. — Ein Leichenprogramm auf den Rathsherrn Joh. Bendleben, Brem. 1751. — Progr. auf den Burgermeister von Büren, 1737. Leichenprogr. auf Metta Dœrfern, 1745. auf Joh. Dietr. von Büren, 1738. — Progr. die beste Welt der neuern Weltweisen nach der Vernunft mit Beyhülfe der Offenbahrung geprüft. 4 Abschnitte. 1754. 1755. 4. — Die Cometen unverwerfliche Zeugen wider die beste Welt der neuen Weltweisen, Bremen 1756. 4. 8 Seit. — Die gute Sache Gottes bey dem verbotenen Baum. 1. Abschnitt. 1758. 4. 8 Seit. u. a. m.

Er hatte einen Sohn Ludwig, der ein früher und geschwinder Geist war, aber an den Blattern am 26. May 1741, im zehnten Jahre starb.

Heisen (Ludwig) Heinrichs Vater, war zu Mutchers bey Schwarzenfels im Jahr 1652 gebohren, wurde der erste Armenhausprediger in Bremen am 15. Jun. 1688, den 25. Jun. 1700 der erste Prediger an der neuen Michaeliskirche und starb den 12. Sept. 1708. Br. lit. 58.

Heistermann (Laurentius) war 1596 Erzbischöflicher Canonicus und Syndicus an der Domkirche zu Bremen und königlich dänischer Rath. In Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 6te Sammlung stehet S. 1—8 von ihm angezeigt, Copiarium Erzstifts und der Stadt Bremischen Recesse, Statuten, Orden, Ritterrechts, Constitutionen, Edicts u. s. w. 320 S. Fol. und in Valent. Nicolaidæ Dumradi Franzburgensis Anagrammatum Pempas Brema Canonica pag. 6. stehet ein Anagramma auf Heistermann 1639. 8. ohne Meldung des Orts.

Heldberg (Christian Eberhard) war zu Celle 1756 gebohren, wurde am 20. März 1777 Medic. Doctor zu Göttingen, practicirte zu Bremen und starb d. 28. Jul. 1794. Seine versprochene Disputation ist nicht erfolgt.

Heling (Adolph Friedr.) geb. zu Bremen 16.. wurde zu Franecker Med. Dr. am 27. May 1662 und den 12. Aug. 1674 Arzt zu Bremen.

Ter Hellen siehe Terhelle.

Hemeling (Borchard) wurde 1562 Rathsherr, dankte ab d. 30. May 1605 und starb d. 20. Jun. 1608. Er war Hermanns Vater.

Hemeling (Conrad) kam den 2. Febr. 1511 in den Rath und endigte sein Leben 1539.

Hemeling (Hermann) geb. 1567 trat die Stelle eines Rathsherrn am 23. Jun. 1607 an und starb den 22. März 1635.

von Hemessen (Gerhard) erblickte das Licht der Welt zu Bremen, am 10. Jul. 1722, studierte daselbst und 1746 zu Leyden, sodann 1747 zu Duisburg, worauf er 1748 Hofprediger bey dem Fürsten von Schönaich-Carolath in Schlesien und 1751 nach der den Reformirten zu Göttingen gestatteten Religionsübung, deren erster Prediger und zugleich Prof. Philos. extraordin. wie auch im Jahre 1754 Magister wurde. Er folgte aber von dort im Febr. 1755 einem erhaltenen Rufe als Prediger zu Aachen und Waals, ward den 30. März 1769 Doctor der Theologie zu Harderwyck, den 12. Sept. 1766 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, und starb den 29. April 1783. Pütter Gelehrten Gesch. der Univers. Göttingen, I. pag. 102. II. pag. 63.

§§. 1. Tentamen historico exegeticum in epistolam apocalypticam ad Angelum ecclesiæ Philadelphensis, Bremæ 1746. d. 18. Aug.

2. Die Dankbarkeit, welche man Gott und dem König schuldig ist, bey der Einweihung der Reformirten Kirche, über Esra VII. 27. 28. Bey Legung des Grundsteins gehalten. Götting. 1753. 4. Holländisch übersetzt, Rotterdam 1754.

3. Zwey Predigten, bey Gelegenheit der Erderschütterungen zu Lissabon und Aachen. Frankf. 1756. 4.

4. Disp. Histor. exeget. explicatio Psalmi 29. Harderovici, 1769. 4. 53 S.

5. Gebete und Lieder für Seefahrende und deren Verwandten (vom Pfarrer Blumenbach) die er mit einer eignen Abhandlung begleitet, herausgegeben. Bremen 1779. 8.

6. Die Vorsichtigkeit eines Christen bey vermeinter Stärke in Versuchung, eine Predigt über 1. Corinth. X. 12. Bey Gelegenheit der in Bremen eingeführten Schauspiele. Frankf. und Leipzig 1783. 8. 48 S.

7. Im Bremischen Gesangbuche stehet von ihm das Lied, num. 620, Gottes Wille, Gottes Rath, muß auch meinen Willen lenken. Im Stadt Bremischen ist es der 442. Gesang.

Hempel (Gustav) zuerst Referendarius bey der königl. Regierungs-Canzley in Stade, wurde 1681 zum Stadtvogt ernannt, weil er aber kein Bremer Bürger war, so erkannte ihn der Bremische Magistrat, alter Verträge gemäß, nicht

als solchen an. Darüber entstand eine zehnjährige Vacanz der Stadtvogtey, die 1285 erbauet und mit einem bedeckten Gang in den Dom versehen war. Diesen Streit benutzte der Etatsrath Besser das von den Stadtvögten beständig bewohnte Palatium zu beziehen. Nach der Zeit wurden dem Stadtvogt 40 Rthlr. Miethe bewilliget, endlich aber die Dechaney Curie zur Wohnung eingeräumet. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, X B. pag. 339.

Henecken (Ludolph) geb. zu Bremen am 30. Aug. 1706 wurde zu Leyden, am 1. Oct. 1734 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de periculo rei immobilis venditæ ante resignationem judicialem. Er starb ....

Henningius (Friederich) ein Mosellaner, Med. Dr. war gegen 1600 Arzt in Bremen und starb 1632.

Hennings (Ambrosius), wurde am 9. May 1638 zu Kopenhagen, wo sein Vater Simon, damals teutscher Prediger war, gebohren. Von Hauslehrern unterrichtet kam er im 10ten Jahre in die öffentliche Schule zu Kopenhagen, 1651 in die Schule zu Rostock, darauf in die zu Stralsund und endlich in die Domschule zu Bremen. Im Oct. 1657 gieng er auf die Universität Jena, zwey Jahre darauf nach Rinteln, wo er unter dem Dekanate seines Schwagers Mich. Watson, am 25. April 1661 Magister wurde. Auf Verlangen seines kränklichen Vaters kehrte er gleich darauf nach Bremen zurück; dieser suchte noch im Jahr 1661 in Stade nach, ihm seinen Sohn zum Adjunct zu geben. Sein Wunsch wurde erfüllt, und da er auf der Rückreise von Stade plötzlich zu Osterndorf starb, erhielt Ambrosius sogar einige Versicherungen der Nachfolger seines Vaters zu werden. Da aber seine öffentliche Prüfung nicht ganz nach Wunsch ausgefallen war, machte man ihm nachher Schwierigkeiten. Er reiste deswegen nach Stockholm, predigte am Sonntage Reminiscere daselbst, und ward, jedoch unter der Bedingung noch ein Jahr auf einer Universität zu studieren, zum Domprediger in Bremen ernannt. Er begab sich erst nach Rostock, und dann nach Greifswalde, wo er 1663 den 12. Febr. unter Joh. Michaelis, Theses miscell. theolog. De persona Christi, de prædestinatione, de baptismo und de sacra cœna, vertheidigte, die sich mit einigen Corrolariis aus dem A. und N. Testamente und mit einer Mantissa nonnullorum casuum conscientiæ schloß. Aus dieser Disp. ergiebt sich, daß er sein Lehramt im Dom zu Bremen noch im Jahr 1663 antrat. Er erfüllte indessen die Wünsche seiner Obern und seiner Gemeine nicht ganz. Sein hitziges Temperament, verleitete ihn zu manchen Uebereilungen, auch hatte er an den Mag. Cüle einen Collegen der ein Meister im Streiten war; ihre Uneinigkeit gab öffentliches Aergerniß und er wurde des-

wegen 1667 zur Strafe als Diakonus nach Verden versetzt, und weil er sich besser betrug 1675 Hauptprediger am dortigen Dom, er starb am 26. Febr. 1690. Vergl. Mich. Watson's, vita et fata Henningii in G. H. Gœtzens elogiis germ. quorundam Theologorum. S. 335. f. A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden. 5 Th. S. 76.

§§. 1. Klageschrift bey dem Tode seines Vaters, im Dom zu Bremen gehalten, 1661. 32 S. 4. Sie steht hinter Dr. Lüdemanns Leichenpredigt.

2. Memoriale Evangelicum continens quintuplex reminiscere, eine Gastpredigt am Sonntag Reminiscere, in Stockholm 1662 gehalten, über Matth. 15. 22—28. 5 Bog. 4. seiner Mutter zugeeignet.

3. Theses miscellancæ Theologicæ. Greifsw. 1663. 4. Dr. Henr. Flocke Pred. an der Stephanskirche schrieb dagegen.

4. Lob und Trostrede bey der Beerdigung der Rectorin Anna Vagetius, 1671. 4. 20 Seit. Hinter der Leichenpred. Nagers.

5. Angelicum doctorum in officio et cruce solatium, Leichenpred. auf M. Mich. Nager, Superint. in Verden. Bremen 1675. 4. 54 Seit.

6. Dankbares Sinnbild eines in Gott freudig verstorbenen Kirchenlehrers aus Ps. 73. v. 25. 26. Leichenpredigt auf M. Diedr. Tonnenmacher. Bremen 1685. 4. 51 S.

Hennings (Simon) der Vater des Ambrosius, wurde zu Bergen in Norwegen am 19. April 1608 gebohren und war ein Sohn des Ambrosii Hennings aus Lübeck, welcher als teutscher Prediger an der dortigen Marienkirche stand. Den ersten Unterricht erhielt er von Hauslehrern, den folgenden in der Schule zu Bergen. Am 9. Dec. 1627 kam er nach überstandenem Sturm und Schiffbruch auf der Universität Rostock an, hier zeichnete er sich durch seine Fertigkeit im Disputiren so sehr aus, daß ihn der Dr. Joach. Stockmann in einem Gedicht besang, das sich also anfängt: Fama sacræ magna est, nostræ ut sit fama Cathedræ, Non miror, ecce ipsos vocat, in certamina qua vis, Artecatos logicos, Tua sit victoria amice, etc. Am 18. Aug. 1631 wurde er unter dem Dekan Dr. Peter Laurenberg Magister. Seitdem predigte er mit großem Beyfall, so daß ihn der Superintendent Joh. Goldstein und die andern Prediger aufforderten, seine gehaltenen Homilien über den 22sten Psalm drucken zu lassen. Am 2. März 1632 trat er eine gelehrte Reise durch Teutschland, Holland und England an, und wurde bey Minden von Räubern angefallen die ihm sein Geld und seine Sachen raubten. In Kölln erhielt er eine Einladung von der teutschen Gemeine in Kopenhagen zu einer Gastpredigt. Er kehrte um, kam am 12. May in der Hauptstadt Däne-

marks an, predigte den folgenden Tag und wurde am Pfingstfeste den 27. May gewählet und den 18. Jul. vom Dr. Caspar Erich Brockmaud eingeführt. Seinen alten Vater überredete er, als seine Mutter starb, sein Amt nieder zu legen, er nahm ihn 1638 zu sich und drückte ihm am 15. May 1642 die Augen zu. Die Zahl seiner Zuhörer vermehrte sich so sehr, daß seine Kirche vergrößert werden mußte, auch ward er dabey Hofprediger der Königin Maria Eleonora von Schweden, die sich zu Istrup aufhielt, ja es wurde um seinetwillen in der teutschen Kirche ein Stuhl für die königliche Familie, ein neuer Altar und eine Orgel gebauet. Während der Pestzeit, war er der einzige Prediger in Kopenhagen, der die Kranken besuchte und tröstete. Seine letzten Jahre in Kopenhagen waren indessen mit manchen Widerwärtigkeiten verbunden. Die Seeräuber nahmen ein Schiff weg, das größtentheils sein eigen war, sein schöner Garten und Gartenhaus, wurden in einem Tumult zerstöret und die Bankerute einiger Kaufleute, denen er den größten Theil seines Vermögens anvertrauet hatte, beraubten ihn fast aller seiner weltlichen Güter. Ja er fiel endlich nach neunzehnjähriger Verwaltung seines Amtes, in die Ungnade des Königs, aber es läßt sich nicht sagen, ob er seine Stelle niederlegte, oder seinen Abschied nehmen mußte; das erstere wird aus Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn sehr wahrscheinlich. Ein Frauenzimmer Dina genannt, zeigte im Jahr 1651 den königlichen Räthen an, die Pastorin Hennings hätte sie an den Reichshofrath Graf Cornificius Uhlefeld als Beyschläferin verkuppelt, der Magister Simon aber hätte das Kind heimlich getaufet, und da es bald gestorben, auch heimlich begraben lassen. Als sie eines Morgens beym Grafen gewesen, sey seine Gemahlin so unerwartet gekommen, daß sie nur noch Zeit gehabt sich unter die Bettdecke zu verstecken, da habe sie gehört, daß der Graf und die Gräfin, der Oberste Winter, der Hofmedikus Sperling, und der teutsche Prediger mit seiner Frau, vorhätten, den König zu vergiften. Die Sache wurde auf das Strengste untersucht, die Angeklagten versicherten, daß sie die Dina gar nicht kennten, und sie wurde als eine falsche Anklägerin am 21. Jul. 1651 enthaupter. Sie starb darauf, daß ihre Aussage Wahrheit sey, und rief noch als sie niederknien mußte den Umstehenden zu, sie würde den Uhlefeld und Hennings vor Gottes Gericht anklagen. (Theatrum Europæum Tom. VII. pag. 92. f.) Hennings vertheidigte sich mit Würde und Unerschrockenheit und tröstete sich mit den Worten Hiobs Cap. 16. 19, die er auch zu seinem Leichentexte bestimmte, als er sterben wollte. Beym Abzug von Kopenhagen erhielt er vom Könige eigenhändige Empfehlungsschreiben, und die Obrigkeiten im Lande Befehl, seine Sachen überall frey durch zu lassen. Am 20. Aug. 1651 kam

er bey seinen Verwandten in Rostock an, und hielt eine Zeitlang Vorlesungen über die Pastoraltheologie und Homiletik. Darauf wurde er bey dem Grafen Uhlefeld zu Stralsund Hauskaplan, 1654 bat er sich vom Superintendent Rhaun und von der Geistlichkeit Zeugnisse aus, fuhr den 24. Sept. nach Stockholm, predigte einigemal, ward auf Empfehlung des Freyherrn von Erskein 1655 vom König, Karl Gustav an Fürsens Stelle zum dritten Prediger am Dom in Bremen ernannt, und am 2. Nov. vom Superintendent Lüdemann eingeführt. Hier bekam er mit seinem streitsüchtigen Collegen Cüle wegen des Ranges Streit, wobey er sich jedoch sehr edel benahm. Als 1656 die Pest in Bremen wüthete, gieng er zu den Kranken, brachte ihnen Essig zum räuchern, auch andere Erfrischungen und erleichterte ihre Leiden, so viel er konnte. Katholiken und Reformirte hielten sich zu seinem Beichtstuhl. Nur vier Jahre blieb er in Bremen gesund; er kam am 4. p. Trinit. 1659 nach einer überstandenen Krankheit, so schwach aus der Kirche, daß er seinen Sohn nach Rinteln schrieb, seine Magister-Promotion zu beschleunigen, und seine Frühpredigten zu übernehmen. Beyde reisten 1661 nach Stade, auf der Rückreise starb er zu Osterndorf bey Beverstedt im Hause seines Freundes des Baumeisters Johann Hassel, nach der Mahlzeit plötzlich und unvermerkt im Garten am 21. Jul. und wurde am 25. im Dom zu Bremen begraben. Vergl. Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn. Sie hat den Titel, Himmelzeugende Unschuld, womit sich der gottesfürchtige Hiob, in seinen schweren Leiden und Anfechtungen herzlich getröstet und wider unbillige Beschuldigungen merklich geschützet hat, allen dergleichen Kreutztragenden zum Gedächtniß aus Hiob XVI. 19. Bremen 1661. 4. 96 S.

§§. 1. Breves et simplices meditationes Passionales, in Psalm. XXII. Davidis, d. i. kurze und einfältige Passions-Betrachtungen über den 22. Ps. in VII Predigten, zu Rostock in der heil. Kreutzkirche in der Fasten gehalten. Rostock 1631. 4.

2. Geistliche Kaufmannschaft der Kinder Gottes aus Ps. 37. Leichenpred. auf Joh. Bræm. Kopenhagen 1646. 4. mit dem angehängten christl. Ehrengedächtniß, 107 Seiten.

3. Drey Predigten des Erasmus Brochmann aus dem Dänischen ins Teutsche übersetzt.

4. Homiliæ in Psalmum 25. Bremen 1658, betitelt, Herzenslust der Frommen.

5. Eine teutsche Ode auf das Absterben des schwedischen Etatspräsidenten Erskein. 1658.

6. Concio funebris, oder geistliches Epitaphium, aus Röm. XIV. 7—9. in exequiis nobilis Detlef von der Hude,

Richter zu Leesum und St. Jürgen, Erbherrn zu Ritterhude. Bremen 1660. 6 Bog. 4.

7. Ein geist- und christlich gekrönter Himmelskönig aus Jac. I. 12. Leichenpred. auf Sibylle von Kuhla. Bremen 1660. 4. 42 S.

Herdesianus (Bethmann) war zu Berenburg den 12. Nov. 1595 geb. promovirte als Magister 1613 zu Wittenberg, als Dr. juris zu Basel den 10. Jun. 1619, practicirte zu Berenburg, bekam den Titel eines Anhaltischen Rathes, wurde den 11. April 1635 Syndikus zu Bremen und 1640 den 3. (13.) Sept. als Gesandter der Stadt auf den Reichstag nach Regensburg geschickt, die Rechte der Stadt gegen den Erzbischof Friedrich, König Christian IV. in Dänemark, Prinzen, zu vertheidigen, welches Geschäfte er auch zur Zufriedenheit seiner Obern ausführte. Er starb am 13. März 1646.

Hering (Conrad) wurde zu Leyden 1673 Dr. mit einer Disp. de idonei judicis officio.

Hermann, einer der ersten Evangelischen Prediger an der Stephanskirche, welcher 1526 starb; da er in dieser Kirche begraben wurde, erklärte sie das noch katholisch gesinnte Capitel als unrein, dies bewog den Magistrat die katholischen Gebräuche bey dieser Kirche abzuschaffen und nach den andern lutherisch gewordenen vier Diakonos anzustellen, welche die Armen aus dem Gotteskasten in ihrer Kirche verpflegen sollten. Dilich Cron. pag. 191. Renners Chron. p. m. 89.

Hermann (Heinr.) geb. zu Bremen am 3. Febr. 1636, wurde Doct. Medic. zu Basel am 6. Aug. 1661 und Assessor der medicinischen Fakultät daselbst, 1663 Prof. der Naturgeschichte und Arzneykunst am Gymnasio zu Bremen und starb d. 2. April 1670.

Heshus (Tilemann) war zu Wesel am 3. Nov. 1527 gebohren, reiste nach zurückgelegten Schul- und Universitätsjahren, durch Teutschland, Frankreich, England und Dänemark, und wurde 1550 zu Wittenberg Magister Philosophiä, worauf er theologische Collegia und auch über Melanchthons locos Communes las. 1552 ward er Superintendent zu Goslar auch nahm er auf Kosten dieser Stadt zu Wittenberg, die theologische Doctorwürde, an. In diesem Amte machte er mit seinen Collegen manche gute kirchliche Verordnungen, wurde aber, weil einige seinen Eifer in Bestrafung der Laster nicht ertragen konnten, am 6. May 1556 abgesetzt. Er begab sich nach Magdeburg und erhielt noch in diesem Jahre den Ruf als Prediger an die Jacobikirche in Rostock, mit einer theologischen Professur. Hier wurde er seines übertriebenen Eifers wegen 1557 wieder abgesetzt. Der Herzog

Ulrich von Mecklenburg und Johann Albrecht, suchten ihn 1558 zu bereden, sein Amt wieder anzutreten, er wollte aber nicht, sondern blieb in Wittenberg bey Melanchthon so lange, bis er durch dessen Empfehlung zum Generalsuperintendenten im Heidelbergischen, und zum Professor Primarius der Theologie auf der dortigen Universität, wie auch zum Präsidenten bey dem Kirchenrathe bestellet wurde. Nachdem aber der Kurfürst Otto Heinrich 1559 starb und sein Nachfolger Friedrich III. sich zur reformirten Confession bekannte, Heshus auch mit Klebitz Streit bekam, erhielt er abermals am 16. Dec. d. J. seinen Abschied. Jetzt war die Superintendur an der lieben Frauenkirche in Bremen offen, zu welcher er 1560 ernannt ward. Er konnte sich aber mit Albert Hardenberg über manche Glaubenspuncte nicht vertragen, schlug gewaltthätige Mittel zu brauchen vor, und erklärte von der Kanzel herab, daß sowohl Hardenberg, als alle die seiner Lehre ergeben wären, im Banne und des leydigen Teufels wären. Da er einen Ruf nach Magdeburg bekam, gieng er 1561 dahin, trat den 24. März die Superintendur an der Ulrichskirche und das Inspectorat über sämmtliche Kirchen an, reiste am 3. Febr. 1561 auf den Kreiß-Convent nach Braunschweig und wohnte auch im Jul. d. J. der Versammlung der sächsischen Theologen daselbst bey. Die Widersetzung gegen das von einigen fürstlichen Abgeordneten gemachte Decret auf dem Kreißtage und einige andere Umstände, veranlaßten daß er am 22. Oct. 1562 auch Magdeburg verlassen mußte. Jetzt zog er nach Wesel, mußte aber 1564 dasselbe verlassen; er begab sich nach Frankfurt am Mayn, und blieb daselbst, bis er 1565 die Vocation vom Pfalzgraf Wolffgang nach Neuburg erhielt. Als dieser am 11. Jun. 1569 starb, bekam er den Ruf als Professor der Theologie nach Jena, wegen der Streitigkeiten mit Flacio und andern, bekam er dort 1573 seine Entlassung. Er gieng mit Bewilligung des Herzogs von Braunschweig, nach Braunschweig, mußte aber zuvor versprechen, weder öffentlich noch im Geheim etwas zu schreiben das der Stadt Nachtheil zuziehen könnte. Durch Chemnitzens Vermittlung wurde er 1573 als Samländischer Bischof nach Preußen berufen. Er blieb aber auch hier nicht lange. 1574 schrieb er ein Buch Assertio Testamenti Christi gegen die Wittenberger, und Benedict Morgenstern Prediger in Königsberg und noch etliche andere daselbst, die den Heshus nicht verstehen konnten, oder nicht wollten, brachten es auf einer Synode dahin, daß seine Lehre verdammt wurde, und da er nicht wiederrufen wollte, wurde er am 17. April 1577 mit Bewilligung des Herzogs, abgesetzt. Er setzte sich in ein Schiff und kam den 20. Jul. 1577 zu Lübeck an. Als der Herzog Julius von Braunschweig dieses erfuhr, gab er ihm eine theologische Professur auf der Universität zu

Helmstädt. Der Administrator in Preußen, Markgraf Georg Friedrich von Anspach, schickte die Acten der Synode zur Prüfung nach Teutschland und die zum Colloquio in Herzberg versammelten Theologen entschieden am 18. Aug. 1578, dem Heshus sey Unrecht geschehen. Im Jahr 1578 wurde er bey dem Bau seines Hauses, durch einen Fall in den Keller lebenslang lahm. 1583 war er auf dem Convent zu Quedlinburg, welcher der Formula concordiæ wegen angestellt wurde, und er und einige Braunschweiger sollen an allen darüber entstandenen Streitigkeiten Schuld gewesen seyn. Endlich starb er am 25. Sept. 1588 und fand die Ruhe im Grabe, die er im Leben nirgends finden konnte. Vergl. J. G. Leuckfelds Historia Heshusiana. Quedlinb. und Aschersleben 1716. 4. 252 Seiten. Kettner Clerus Magdeb. pag. 88. f.

§§. 1. Postilla über die Evangelien, Helmst. 1581. Magdeb. 1590. Fol.

2. Predigten über die Hauptartikel christlicher Lehre. Helmst. Fol. 1584. wieder aufgelegt von Georgii zu Leipzig 1743. 4. mit Hoffmanns Vorrede, unter dem Titel, der rechtlehrende und rechtglaubende Lutheraner. Mit Heshus Kupf.

3. Commentar. in Psalmos, Helmst. 1585 u. 1587. Fol.

4. Commentar. in omnes Epp. Pauli. Mulhusii 1604 u. Lips. 1605. Fol.

5. Commentar. in Jesaiam ex edit. Dr. Joh. Olearii, Halæ Saxon. 1617. Fol.

6. De justificatione hominis coram Deo, Libri VI. Helmstad. 1687. Fol. gehört unter seine besten Schriften.

7. De præsentia corporis Christi in cœna Domini contra sacramentarios, Magdeb. 1561. 4.

8. Defensio veræ et sacræ Confessionis de vera præsentia corporis Christi in cœna Domini adversus calumnias Calvini, Boquini, Bezæ et Clebitii, Magd. 1562. 4.

9. De servo Arbitrio hominis, contra Synergistas, Magd. 1562. 4.

10. Anleitung wie die wahre Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl zu beweisen. Heidelberg 1568. 4.

11. Zehn Predigten von der Rechtfertigung. Lauingen, 1568. 4.

12. Acht Predigten vom Erkenntniß Gottes. Jena, 1570. 4.

13. Analysis argumentorum Flacii. Jenæ, 1571. 4.

14. Frag und Antwort, ob ein Christ mit Unchristen, Jüden, Türken, Heyden, Ketzern, Lästerern u. s. w. essen und trinken könne. Jena 1572. 4. Königsberg 1575. 4.

15. Epist. ad Matth. Flacium de peccato originis. Jenæ 1572. 4.

16. Testimonia Augustini de peccato originis. Jenæ 1571. 4.

17. Defensio piæ sententiæ Augustini: quod peccatum origin. non sit substantia. Jenæ 1572. 4.

18. Bekänntniß des Namens Jesu. Jena 1571. 4.

19. Disp. an lex in renatis sit norma bonorum operum, item de veste Nuptiali. Jenæ 1570. 4.

20. Gegenbericht von der Erbsünde wider Flacium. Jen. 1571. 4.

21. Epp. II. de Exorcismo in actione Baptismi. Jenæ 1572. 4. Halæ Sax. 1590. Teutsch, Frankfurt an der Oder 1591.

22. Antidotum contra Flacii dogma: Peccatum orig. esse substantiam. Jen. 1572. 4. it. 1576.

23. Auslegung des 19. Ps. Jena 1571. 4.

24. Propositiones de æterna Spir. S. divinitate. Jenæ 1572. 4.

25. Proposit. de peccato orig. contra Manich. et Pelagianos. Jenæ 1572. 4.

26. Ursachen warum ein Pfarrer einen unbußfertigen Sünder bey der heil. Taufe nicht soll Gevatter stehen lassen, und ihm das Abendmahl reichen. Jena 1573. 4.

27. Vier Pred. vom heil. Abendmahl. Jena 1573. 4.

28. Zehn Pred. von der Rechtfertigung und heil. Abendmahl des Herrn zu einer Verantwortung wider seine Widerwärtige in Preussen. 1577. 4.

29. Bericht wider ein unter seinem Namen ausgesprengtes Sendschreiben wider die Concordien-Formel. Heinrichstadt 1578. 4.

30. Bekenntniß von der Formula Concord. Dresden 1578. 4.

31. Predigten von der persöhnlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo. Eisleben 1580. 4.

32. Responsio contra Sturmium. 1581. 4.

33. Von Eheverlöbnissen und verbotenen Gradibus. Erfurt 1583. 4.

34. Judicium von der Quedlinburgischen Ubiquitäts-Apologie, Neustadt 1585. 4. Zerbst 1597. 4.

35. Auszug aus einem Sendschreiben Heshusii wider M. Amlungen zu Zerbst. Eisleben 1597. 4.

36. Bekenntniß von der persöhnlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo, nebst einem Bericht von einigen Phrasibus theolog. und Zeugniß von Lutheri Bibel. Eißleben 1586. 4.

37. Vom Amte und Gewalt der Prediger. Magdeburg 1585. 4.

38. Bekänntniß vom heil. Abendmahl. Nürnb. 1585. 4.

39. Wahrhaftige beständige Schluß-Reden von der wah-

ren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahl. Dresden 1584. 4. und 1586. 4.

40. Drey Leichenpredigten. Leipzig 1596. 4.

41. Disp. de vera præsentia corporis et sanguinis Christi in S. Cœna. Helmst. 1583. 4.

42. Entschuldigung und gründliche Verantwortung wider den erdichteten Bericht des Raths von Magdeburg von der Ausführung der Prediger daselbst. Magdeburg 1562. 4. 17 Bog.

43. Verantwortung wider der Verfolger und falschen Prediger zu Magdeburg Schmähschrift, unter dem Titel Nothwehr ausgegangen, 1564. 4. 18 Bog.

44. Widerlegung der Protestation Dr. Pfeils. 1564. 4. 5 Bog.

45. Widerlegung gegen die Antwort der Schuldiener, oder M. Sacci, 1564. 4. 10 Bog.

46. Widerlegung des falschen Urtheils Nic. von Amsdorf in der Magdeburgischen Sache. 1564. 4. 6 Bog.

47. De præsentia corporis Christi in cœna. Norimb. 1561. 8.

48. Pia defensio veræ confessionis contra Calvinum. Erfurt. 1583. 8.

49. Assertio S. S. Testamenti contra Calvini Exegesin. Ibid.

50. Christl. in Gottes Wort gegründeter Glaube. Lauingen 1565. 8.

51. Bericht von der Bekehrung des Jesuiten Fornei. Lauingen 1568. 8.

52. Compendium Theologicum et definitiones vocum et rer. Theologicar. Regiom. 1578. 4. Wittenb. 1614. 8.

53. De 600 erroribus Pontific. Ecclesiæ, Francof. 1572. 8. 1579. Wittenb. 1612. Teutsch durch D. Olearium, Mühlhausen 1588. 8.

54. De vera J. C. ecclesia ejusque autoritate. Jenæ 1672. 8.

55. De duabus naturis in Christo earumque Unione Hypostat. Magdeb. 1590. 8.

56. Examen Theologicum, Jenæ 1571. 8. Francof. 1575. 8. Helmst. 1586. 1598. Wittenb. teutsch 1587. 8.

57. Orat. de Synodis ecclesiæ, Jenæ 1571. 8.

58. Orat. de sublimi autoritate Apostolorum et Prophetarum in ecclesia Dei, 1569. 8.

59. Gründliche Beweisung der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl. Helmst. 1588. 8.

60. Testament und Bekänntniß vor seinem Ende geschrieben, 1591. 8.

61. Commentar. in Ep. ad Romanos, Jenæ 1571. 8. ad I. et II. Corinth. Jenæ 1573. 8. Helmst. 1590. 8. ad

Galatas, Helmst. 1580. 8. ad Coloss. Helmst. 1583. 8. Magdeb. 1593. ad Timoth. I. et II. Helmst. 1586. 8. ad Ebræos, Jenæ 1571. 8. ad Philipp. et Titum, Halæ 1590. 8.

62. Unterschied zwischen christl. Lehre und Irthümern des Antichrists, 1586. 8.

63. Widerlegung D. Pezelii von der Persohn Christi und heil. Abendmahl. 1592. 8.

64. Orat. de vita, gubernatione et felici obitu Jo. Guilielmi Ducis Saxon. Regiom. 1573. Götting. gel. Anzeig. 1794. pag. 1299.

65. Ein Brief vom 3. May 1560 an David Chyträus über das Religionsgespräch mit Hardenberg zu Bremen.

66. Der Prediger in Bremen Bekänntniß vom Nachtmahl J. C. und Heshusii Bekänntniß, 1560. 4.

67. Ein Brief von ihm, in den Unsch. Nachr. 1707. 43. von seinen und andern Fatis, ibid. XI. 798. Brief an D. Edm. Segebade XXXVI. 13.

Heslersieg (Heinr.) war zu Bremen am 12. April 1620 gebohren, wurde zu Utrecht am 24. May 1694 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de obligatione mali und starb zu Bremen, am 18. März 1701.

Hesse oder Hassus (Laurent.) wurde 1562 der erste Prorector am Pädagogio zu Bremen, erhielt in den Hardenbergischen Unruhen, als Ziegenhagen entwich das Rectorat.

Hesse oder Hosenius (Lüder) war einer von den zehn ersten evangelisch-lutherischen Predigern in Bremen, welcher am 10. Nov. 1524 an der Anscharikirche angestellt wurde, und 1557 starb.

Heumann oder Heymann (Augustin) geb. zu Bremen am 2. Jul. 1741, wurde zu Marburg am 27. May 1767 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de communione bonorum inter conjuges nobiles atque illustres in Germania exule und starb zu Bremen, am 12. Jun. 1775.

Heymann (Hermann) wurde d. 2. May 1768 Rathsherr und starb d. 20. Sept. 1787, er war zu Bremen am 13. Oct. 1710 gebohren.

Hildebrand (Arnold) geb. zu Bremen am 19. April 1668, wurde zu Utrecht am 20. Febr. 1668 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de beneficio Excussionis, und starb am 15. Aug. 1710. Br. lit. pag. 58.

Hildebrand (Hermann) ein Sohn Johannis Predigers an der Martinikirche, geb. zu Bremen im Jahr 1590, wollte anfangs die Handlung in Hamburg lernen, kehrte aber zurück nach Bremen, besuchte das Pädagogium und Gymnasium, studirte darauf zu Heidelberg, wurde Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio 1612, am 1. Febr. 1620 außerordents

licher Prediger an der Stephanikirche, 1621 ordentlicher, 1644 Professor der practischen Philosophie am Gymnasio, und starb am 11. Dec. 1649. Iken Orat. de schola Brem. pag. 72. Sagittarii Oratt. III. pag. 163.

§§. 1. Orthodoxa declaratio articulorum trium de mortis Christi sufficientia et efficacia, reprobationis causa meritoria, privata, denique communione etc. Brem. 1642. 4.

2. Orat. inaug. de auctoritate, certitudine, dignitate et præstantia S. Script. habita, 1644. d. 31. Maj.

3. Triumphum Christi enucleatum. Joan. Duræi literæ ad Hildebrand, steht in Cassels Bremens. Tom. I. pag. 648. Jo. Bertlingii epistola ad eum, ibid. pag. 663.

Hildebrand (Hermann) ein Enkel Hermanns und Sohn Johannis Pastors an der Martinikirche, erblickte am 13. Febr. 1661 zu Bremen das Licht der Welt, wurde zu Marburg am 16. Oct. 1683 Doctor der Philosophie und am 6. Nov. d. J. Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, erhielt 1686 die Erlaubniß öffentliche Disputir-Uebungen über die Logik und Metaphysik zu halten, ward am 1. Nov. 1687 ordentlicher Professor der Philosophie und starb am 15. April 1688. Iken Orat. de schola Brem. pag. 120. Witte Diar. Sagittarii Oratt. III.

§§. 1. Disquis. philos. de methodo demonstrandi antiquo nova, Marb. 1684. 4. d. 2. Aug.

2. Propædiæ logices, Disp. I. 1686 d. 26. Jun. II. d. 31. Jul. III. d. 4. Sept. Der Tod hinderte die Fortsetzungen.

3. Orat. inaugur. hab. 1687. d. 1. Nov. et edita, de deplorando laceræ philosophiæ statu eique oppositis remediis.

Hildebrand (Johann) wurde 1583 Prediger an der Martinikirche und starb am 25. April 1610. Es gab auch einen Juristen gleiches Namens.

Hildebrand (Johann) Sohn Hermanns trat am 3. Dec. 1658 die Predigerstelle an der Martinikirche an und starb am 14. Jan. 1679.

Hilders (Heinrich) geb. zu Bremen am 4. Jun. 1628 ward Medic. Dr. zu Leyden, am 8. Jan. 1655 mit einer Disp. de generatione spirituum animalium eorumque operationibus, fieng d. 18. Jun. 1666 in Bremen die Praxis an und starb d. 31. Jan. 1667.

Hinck (Joachim) der Sohn eines Beckers in Stade, beyder Rechte Doctor, wurde um seiner Gelehrsamkeit willen in das Domkapitel zu Bremen aufgenommen und erhielt nach und nach, die ansehnliche Stelle eines Dechanten; er war auch Probst zu Bücken und Osterholz und starb den 8. März 1580. Pratje A. und N. aus den Herzogth. Bremen und

Werden, 3. B. pag. 9. desselben vermischte Abhandlungen aus den Herz. Br. und Verden, 4te Samml. pag. 9. Sein in der Domkirche befindliches Epitaphium ist im 1. B. S. 368 zu finden. Er wird für den Verfasser des Bremischen Ritterrechtes gehalten, welches der Erzbischof am 22. Dec. 1577 confirmirte. Man hat auch noch einen Brief von ihm an Albert Hardenberg über die Augsburgische Confession, vom 30. Jan. 1557.

Hipstædt (Christoph) aus Bremen, wurde den 27. Sept. 1595 zu Helmstädt beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de successionibus ab intestato. Præs. Aeneas Pott.

Hipstædt (Claus) wurde 1569 Stadtvogt in Bremen und scheint es bis 1578 gewesen zu seyn.

Hipstædt (Johann) wurde zu Bremen 1612 gebohren und war der Sohn Johanns, eines Vicarii an der Domkirche, von den hiesigen Schulen, gieng er auf die Universitäten Franecker, Gröningen, Leyden und Utrecht und wurde 1648 Rector zu Franecker, er legte aber 1650 diese Stelle nieder und machte mit dem Sohne des Andr. Ehrentreiter, eine Reise durch Holland, Frankreich, England, Italien und Teutschland, ward 1652 geheimer Secretär des Grafen Enno in Frießland, und noch in demselben Jahre, Professor der griechischen Sprache, der Geschichte und Beredsamkeit in Bremen. Dieses Amt trat er am 11. Dec. mit einer Rede, de nobili Eloquentiæ ministerio an, wurde 1660 Bibliothecar, schlug vortheilhafte Anträge nach Zweybrücken, Zütphen, Cleve, Franecker, Haag und Leuwaarden, aus, und starb am 31. Dec. 1682. Vergl. Iken orat. de schola Brem. pag. 127. Witte Diarium. Progr. fun.

§§. 1. Orat. inaugur. de nobili Eloquentiæ ministerio, de quo nimis tenuiter sentiunt, qui scholarum pulveri et parietibus inclusum et mancipatum volunt. Brem. d. 1. Dec. 1652.

2. Sabbathum christianum exhibens nucleum evangelicum versibus latinis vernaculisque inclusum ad prælibandos et ruminandos textus dominicales. Brem. 1667. gr. 8. 79 S.

3. Progr. de Bibliotheca publica aperianda 1660. d. 7. Nov. translatis in eam Bibliotheca Goldasti et aliis libris rarioribus. Vergl. J. Ph. Cassels observatt. literariæ de Bibliothecis Bremensibus, pag. 8. f.

4. Collationum Philologicarum Disp. I—VII. ex Epist. Pauli ad Romanos 1663. 4. Disp. VIII—X. 1665. XI—XIII. 1666. XIV. 1667. XV. 1669. XVI — XXI. 1670. 1671. XXII—XXVII. 1672—1674.

5. Mantissa Collationum Philologicarum ecclesiam antiquam Apostolicam, cum moderna pontificia, conferens de credendi principio. 1675.

6. Delineationem ecclesiæ Dei tum sub V. tum sub N. Fœd. œconomia. . . .

7. Disp. prior collationum philologicarum in Epist. ad Galatas 1675. posterior. 1676. 4.

8. Collatio philologica in Epist. ad Titum. 1676.

9. Grundriß der heiligen Kirchen Gottes. Bremen 1676. 12. ebend. 1688. 12. holländisch übersetzt von Wilh. Voss. Gravenhaag, 1679. 12.

10. Ein lateinisches Gedicht auf den Tod des Burgermeisters Joh. Heerde. Brem. 1655. Fol. ein halb. Bogen.

Nach seinem Tode erschien noch: Dispositiones Oratorias et Epistolicas. — Analytica in No. I. universum et partem Veteris. — Disposit. histor. fœderum divinorum. — Orationes und Pœmata.

Hœlzer (Johann Friedrich) ein Sohn des Reitvogts Hölzer, gebohren zu Bremen am 3. Nov. 1783, studirte auf der Domschule und in Göttingen, wurde daselbst 1806 ohne Disputation, J. U. Doctor, am 31. Jan. 1807 Obergerichtsprocurator in Bremen, zog 1815 von hier und practicirt jetzt als Advocat im Amte Osterholz.

Hœnert (Johann Benjamin) gebohren zu Kindelbrück in Thüringen am 29. Dec. 1695, besuchte die Schulen zu Kindelbrück und Merseburg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1721 Subcantor an der Domschule zu Bremen, 1722 aber Cantor, und 1735 Pastor zu Horst im Amte Himmelpforten, wo er am 5. Dec. 1750 starb. Pratje Gesch. der Domschule, 3. Stück, pag. 52. auf ein von ihm verfertigtes Gedicht, steht eine scharfe Replik in den Niedersächsischen Nachrichten, 1736. S. 139.

von Hœven (Conrad) aus Bremen, geb. den 5. Dec. 1634, studirte Medicin und schrieb Disp. medica inaugur. de Pleuritide, Ultraj. 1663. 4. practicirte in Bremen seit den 18. Jun. 1666, wurde am 18. Nov. 1674 Physikus und starb den 16. Aug. 1678 Progr. fun.

Hofhamm (Eberhard) war zu Bremen am 22. Febr. 1632 gebohren, wurde Lehrer der III. Klasse im Pädagogio, den 28. Nov. 1662, Prediger am St. Johannis-Kloster und ausserordentlicher Prediger zu St. Stephani 1670, und starb am 9. Jun. 1698.

§. Diss. de lingua novi Testamenti originali. Marburg 1658. d. 7. Aug. Præs. Henr. Duisingk.

Hofmeister (Jodocus) wurde 1570 Lehrer und Cantor am Pädagogio, 1601 Prediger am Johanniskloster, 1605 dasselbe an der Anschariikirche, überlebte seine beyden Adjunctos, und starb den 15. Febr. 1637. Sagittarii Oratt. II. 103.

Hofschlæger (Johann) ein Sohn Bernhard Hofschlägers, geb. am 17. April 1620 in Bremen, wurde Hofprediger der Prinzessin Magdalena von Hessen Solms, 1648
Inspector zu Lespe in der Grafschaft Wittgenstein, 1651
Prediger zu Oberringelheim in der Pfalz, am 20. Jul. 1653
Prediger an der lieben Frauen Kirche zu Bremen, 1661
Primarius und starb am 13. May 1670.

Hofschlæger (Johann Georg) wurde zu Münden am 27. Jul. 1694 gebohren, kam am 29. Jun. 1756 in den Rath, und starb den 25. May 1763.

Holle (Albert) ein Sohn des Senators Hermann, geb. 165:, wurde zu Giessen am 9. April 1678 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de praestationibus reciprocis, und starb zu Bremen am 10. Sept. 1707.

Holle (Hermann) Johannis Sohn, geb. den 11. Aug. 1624, Rathsherr den 15. Jul. 1664, starb den 6. May 1668.

Holle (Hermann) war zu Bremen am 6. April 1642 gebohren, studirte die Rechte, wurde den 2. April 1684 Obergerichtsprocurator, 1689 den 6. Aug. Aeltermann, und starb am 21. May 1708 Br. liter. pag. 59. Er war ein latein. Dichter.

Holle (Johann) wurde den 16. May 1661 Rathsherr und starb den 10. Jul. 1664. Er war den 19. Nov. 1621 gebohren, und Johannis Sohn.

Holle (Johann) kam den 9. Jan. 1635 in den Rath und starb den 20. Febr. 1649. Er war der Vater Johannis und Hermann.

Holle (Johann) war zu Bremen den 22. Dec. 1624 gebohren, wurde 1648 Prediger zum Oberneuland, 1662 den 16. Jan. dasselbe am Johanniskloster zu Bremen, am 27. Jul. 1670 Prediger an der lieben Frauen Kirche und starb den 4. Nov. 1673.

Holle (Johann) geb. zu Bremen am 11. Dec. 1692, wurde am 25. Febr. 1719 Notarius Cæsar. publ. Auctions Notarius den 24 May, und starb 1744. Br. liter. pag. 59.

Holle (Michael) ein Bruder des Predigers Gerhard zu Arsten, Sohn des Predigers Johann, geb. zu Bremen am 31. May 1657, wurde Prediger zu Oberneuland 1681, am 14. Nov. 1702 dasselbe in der hiesigen Neustadt, und starb den 13. März 1708. Br. liter. pag. 59.

Holler (Cord) wurde den 24. Oct. 1584 Rathsherr, dankte den 15. Dec. 1595 ab, und starb 1610.

Holler (Johann) aus Bremen, wurde 1670 im Sept. zu Heidelberg beyder Rechte Dr. und hielt 1694 in Bremen eine Rede, Reservata summaque jura majestatica imperatoris Romano Germanici, in 4.

Holler (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Arnold, erblickte das Licht der Welt am 5. Dec. 1674 zu Bremen, kam aus der Schule 1691 in das Gymnasium, hielt den 28. Nov. 1694 eine Rede de reservatis cæsareæ majestatis, vertheidigte am 28. April 1695 eine selbst gemachte Disp. de jure suitatis, studirte zu Frankfurt und Halle, ward 1698 den 30. Jun. beyder Rechte Dr. zu Utrecht mit einer Disp. de Rati habitione, am 10. März 1705 Rathsherr, dann Erbrichter zu Borgfeld, am 15. April 1716 Burgermeister und starb den 19. März 1742.

Holler (Johann) geb. den 4. Aug. 1745, wurde den 15. Oct. 1770 beyder Rechte Dr. am 3. Febr. 1775 Senator, und starb am 25. Sept. 1796, schrieb Diss. de obligatione patris ad constituendam dotem non promissam. Marburgi 1770. 4.

Holler (Melchior) geb. den 10. März 1708, ein Sohn des Rechtsgelehrten Johann, gieng 1732 von den hiesigen Schulen auf die Universität zu Utrecht, wurde den 10. Aug. 1734 beyder Rechte Dr. daselbst mit einer Disp. de pœnitentia in contractibus nominatis æque ac innominatis obtinente, reiste durch die Niederlande nach Wetzlar, darauf nach Ungarn und Böhmen, und kam den 13. April 1735 wieder nach Bremen, practicirte und wurde am 29. März 1742 Rathsherr, alsdann Erbrichter in Borgfeld und starb am 3. Febr. 1761. Progr. fun.

Holm (Jacob) war zu Bremen von bürgerlichen Aeltern am 23. Jun. 1732 gebohren, studirte auf der Domschule und 3 Jahre in Jena, wurde den 24. Febr. 1761 zu Stade examinirt, 1762 Grammaticus an der Domschule zu Bremen, mit einer Rede de linguæ latinæ origine et progressu, starb aber schon am 14. Sept. 1764. Pratje Gesch. der Domschule, 3. Stck. pag. 49. Consistorial acten.

Holste (Johann) wurde 1562 Rathsherr, in demselben Jahre Richter, und starb am 27. April 1585.

Holstein (Nicolaus) Magister der Philosophie und seit 1561 Prediger zu St. Anscharii, starb 1562.

von Holten (Arnold) kam 1504 in den Rath und starb den 16. Dec. 1526.

von Holten (Arnold) wurde 1540 Rathsherr und starb 1541.

Holwehl (Johann) geb. zu Bremen den 14. Febr. 1665, wurde zu Königsberg am 18. Jun. 1688 Lehrer der fünften Klasse an der reformirten Schule, den 20. Jul. 1708 Collega der VI. und dann der 5ten und 4ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, wie auch Schreibmeister, und starb den 19. Oct. 1722.

Homberger zu Vach (Wilhelm Friedrich) ein Sohn des Hessischen Vicekanzlers Johann Friedrich, war am 15ten May 1713 zu Marburg gebohren, besuchte dort seit dem Anfange des Jahres 1727 die akademischen Vorlesungen in der Rechtswissenschaft und vertheidigte 1734 seine Inauguraldissertation, de concursu præsumtionum, womit er die Erlaubniß zur Annahme der Doctorwürde erhielt, ob er sie gleich damals noch nicht suchte. Er wurde vielmehr am 27. Jul. d. J. Advocat und Procurator bey der Regierung zu Marburg, und den 17. Oct. 1739 bey der Regierung zu Cassel, 1744 Regierungs- Hofgerichts- und Reformirter Consistorialrath zu Hanau, in diesem Amte verfertigte er die 1747 gedruckte Hessen Hanauische Gerichtsordnung. Im Jahr 1756 ward er am 3. Dec. erster Syndicus und Kanzley-Director zu Bremen und verfertigte die 1762 gedruckte erneuerte Kanzleyordnung der Stadt Bremen. 1761 gieng er nach Hanau als Vicekanzler zurück und erhielt zugleich Sitz und Stimme im Geheimen Rathscollegio, 1772 wurde er wirklicher Geheimer Rath und Kanzler. Schwächlichkeit des Körpers machte, daß er 1782 um einige Erlassung seiner Geschäfte, am 12. April 1783 aber um die Ganze bat, er erhielt sie mit der lebenslänglichen Beybehaltung seiner Besoldung und starb am 14. Aug. 1784. Vergl. Strider Hess. Gel. Gesch. VI. Bd. S. 141—145.

§§. 1. Diss. inaugur. de concursu præsumtionum. Marb. 1734. 4.

2. * Neue Hessen Hanauische Hofgerichtsordnung, Hanau 1747. 4.

3. * Erneuerte Kanzleyordnung der Reichsstadt Bremen, Brem. 1762. 4.

4. * Fürstlich Hessen Hanauische Untergerichtsordnung, Hanau 1764. 4.

5. * An eine höchst ansehnliche kaiserl. Commission und hochverordnete Reichs-Visitations-Deputation gemäßigte Anzeige und Vorstellung in Sachen des kais. Procuratoris fiscalis, Klägern eines, gegen Churpfalz und Hessen Hanau, wie auch Burgermeistern und Rath der Stadt Gelnhausen beklagte andern, sodann Churmaynz als Intervenienten, dritten Theils, die Exemtion ersagter Stadt Gelnhausen betreffend; nebst einer beygefügten weitern ausführl. Nachricht, Namens — — Hessen Hanau, aus Befehl übergeben, von

der fürstl. Regierung zu Hanau. Nebst Beylagen von Lit. A. bis Ssss (ohne Druckort) 1769. Fol.

6. Eine andere Deduction einer Privatsache der Wittwe Guß zu Frankfurt am Mayn, wider Maria von Booven, puncto prioritatis. . . .

Homfeld (Jodocus) war im Sept. 1660 in Bremen gebohren, wurde Notar. Cæsar. und Obergerichtsprocurator, und zog nach einiger Zeit nach Rhenoburg bey Leiden.

Hoppe (Wiggert) geb. 1631, wurde den 7. Oct. 1679 Rathsherr und starb den 30. Sept. 1688. Sein Sohn Diedrich am 14. May 1673 gebohren, war Officier in herzoglich Holsteinischen Diensten und starb im Treffen bey Oudenarde den 11. Jul. 1708.

Hoppenrath (Andreas) geb. in Bremen am 7. Jun. 1664, war Prediger in Düsseldorf, wurde 1688 an die Neustadtskirche in Bremen berufen, konnte aber wegen eines Synodal-Edicts nicht kommen. Am 4. Jan. 1690 wählte ihn die Anscharii-Gemeinde, er kam am 30. März in Bremen an, wurde krank und starb den 21. April, ehe er sein Amt antrat. Kirchenbuch.

Horn (Franz Christoph) geb. zu Braunschweig am 30. Jul. 1781, besuchte das Karolinum, studirte zu Jena und Leipzig, wurde Dr. der Philosophie, und nach vollendeten Universitätsjahren Lehrer in den beyden vereinigten Berlinischen und Cöllnischen Gymnasiis befindlichen Seminarium für gelehrte Schulen, 1808 Collaborator am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin, 1809 Lehrer am Lyceo zu Bremen, nahm zu Johanni 1810 seine Entlassung und gieng wieder nach Berlin zurück.

§§. 1. Der Einsame, oder der Weg des Todes; ein Roman. Mit einem Kupfer, Leipz. 1801. 8.

2. Guiskardo, der Dichter, oder das Ideal; ein Roman, ebend. 1801. 8.

3. Victors Wallfahrten; ein Roman, mit einem Kupf. Penig 1802. kl. 8.

4. Ueber Carl Gozzi's dramatische Poesie, insonderheit über dessen Turandot und die Schillerische Bearbeitung dieses Schauspiels; in Briefen, ebend. 1803. 8.

5. Thyestes, ein Trauerspiel des Lucius Annæus Seneca, übersetzt, mit einer Einleitung über das Wesen der Römischen Tragödie und kritischen Anmerkungen begleitet. Nebst dem lateinischen Text. Ebend. 1802. 8. 152 S.

6. Die Trojanerinnen, ein Trauerspiel des Luc. Ann. Seneca, übersetzt mit einer Einleitung über das Wesen der Tragödie, und krit. Anmerk. Nebst dem lateinischen Text, ebend. 1803. 8.

7. Luna, ein Taschenbuch auf das Jahr 1804, mit Portraits, Züllichau 1804, auf das Jahr 1805, mit Schillers Portrait.

8. Andeutungen für Freunde der Poesie, ein Anhang zu dem Taschenbuch Luna. Ebend. 1804. 8.

9. Der Geist des Friedens; ein phantastisches Gemählde, ebend. 1804. 8.

10. Henrico, 1ster Th. Posen 1804. 2ter Th. ebend. 1805. 8.

11. Octavio von Burgos, ein Roman. 1ster Th. Tübingen 1805. 8.

12. Der Traum der Liebe. Berlin 1806. 8.

13. Geschichte und Kritik der deutschen Poesie und Beredsamkeit, ebend. 1807. 8.

14. Leben und Wissenschaft, Kunst und Religion, in Briefen und Fragmenten, ebend. 1807. 8. 222 S.

15. Friedrich Gedike's Biographie, nebst einer Auswahl aus den hinterlassenen, größtentheils ungedruckten Papieren des Verewigten. Ebend. 1808. gr. 8.

16. Streben ins Freye. In der Zeitung für die elegante Welt. 1804. No. 83. S. 657—659.

17. Andeutungen, ebend. No. 91, S. 728 ff.

18. Musikalische Fragmente, in der allgem. musikalischen Zeitung, Jahrg. 4. No. 25—28. 49—52.

19. Gedanken und Wünsche, ebend. Jahrg. 5. No. 44 und 45.

20. Der verlohrne Sohn, in dem Wiener Hoftheater-Taschenbuch auf das Jahr 1805. No. 10.

21. Otto, ein Roman, Bremen 1810. 8. IV u. 276 S.

22. Kampf und Sieg, ein Roman. Bremen 1811. 8. 1. Th. 256 S. 2. Th. 240 S.

23. Der Geist des Friedens. Ein phantastisches Gemählde. Leipzig, Züllichau und Freystadt. 1804. 8. 220 S.

24. Die schöne Litteratur Deutschlands während des achtzehnten Jahrhunderts. Berlin und Stettin, 1812. 8. 324 S. 2. Th. ebend. 1813. 278 S. 8.

25. Latona, Unterhaltungsschriften. 1. Th. Berlin 1811. 8. 371 S. 2. Th. 1812. 392 S.

26. Friedrich der Dritte, Churfürst von Brandenburg, erster König von Preußen. Berlin 1816. gr. 8. VI und 348 S.

27. Leben und Liebe. Eine Novelle. Berlin 1817. 8. 110 S.

28. Die Dichter, ein Roman. 3 Bände in 8.

Horn (Gottlieb Friedrich Carl) gebohren zu Braunschweig am 24. Oct. 1772, ältester Sohn des Oberzahlmeisters und Senators Ernst Wilhelm, Bruder Franz Chri-

stophs, wie auch des Medicinalrathes Dr. Ant. Ludw. Ernst, in Berlin und des Oberamt: Secretairs Ferdinand in Dortmund, studirte auf dem Carolininum, seit Ostern 1792 bis Michaelis 1793 zu Helmstädt, und bis Michaelis 1795 zu Jena. Ward nach seiner Rückkehr in Braunschweig Advokat und später Secretär bey dem dortigen Criminal: Gerichte, bis er im Frühling 1801 seine Entlassung nahm und sich das Bremische Bürgerrecht erwarb. In den Jahren 1796 und 1797, war er interimistisch, mit besonderer Erlaubniß des Herzogs, während der Dauer des Kreistages in Hildesheim, Secretär des preußischen Directorial: Gesandten von Dohm, und nachher Secretär desselben während des Friedens: Congresses in Rastadt, vom Dec. 1797 bis zum Frühling 1799. Nachdem er die gebetene Entlassung aus dem Braunschweigischen Dienste erhalten, ward er im Jahre 1801 Procurator fisci in Bremen, und am 14. Aug. d. J. Doctor der Rechte zu Helmstädt. Ohne jenes Amt angetreten zu haben, wurde er im Herbst 1801 in Angelegenheiten der Stadt, wegen diplomatischer Geschäfte, nach Berlin gesandt und im folgenden Jahre von dort unmittelbar nach Regensburg, wo er während der Dauer der Reichsdeputations: Verhandlungen, als bevollmächtigter Partikular: Abgeordneter, das Interesse des Bremischen Staats zu besorgen hatte. Während seines dortigen Aufenthalts wurde er am 11. Dec. 1802 zum Senator in Bremen erwählt (seit 1689 der erste Lutheraner wieder) und nach seiner Rückkehr im Sommer des folgenden Jahres eingeführt. Während der erzwungenen Vereinigung Bremens mit Frankreich, war er Mitglied des Appellations: Gerichtes in Hamburg. Unmittelbar nach der Wiederherstellung der freyen Verfassung des Bremischen Staats, trat er seine Rathmannsstelle im Nov. 1813 wieder an. Mitgetheilt.

Hose (Lüder) siehe Hesse.

Hotton (Gottfried) aus Amsterdam, wurde vor der Widerrufung des Edicts von Nantes, den 27. Jul. 1629 französischer Prediger in Bremen, 1647 war er dasselbe zu Amsterdam.

§§. 1. Gründliche und einfältige Erklärung der Lehre vom Hochwürdigen Abendmahl und von der gnadenreichen Gemeinschaft der Gläubigen mit Christo. Erstlich in einer Predigt der französ. Gemeine zu Bremen vorgetragen, darnach von dem Autore selbst weitläuftiger erklärt und in das Teutsche übersetzt. Bremen 1632. 8.

2. Traité de l'union et la reconciliation des Eglises Evangel. de l'Europe, Amsterd. 1647. 8. Lateinisch, ebend. 1647. 4. teusch übersetzt durch Joh. Dan. Blanckenberger, Amsterd. 1648. 8.

Houcken (Bernhard) kam den 26. März 1635 in den Rath, und starb am 24. Jul. 1638. Er war Heinrichs Sohn.

Houcken (Heinrich) war erst Secretair, und übergab als solcher dem ersten Rector Magnifikus, Joachim Meister, das Siegel des Gymnasiums (Mejeri orat. pag. 87.) am 8ten März 1586 wurde er Rathsherr, am 28. Jun. d. J. Richter, am 17. Jun. 1600 Burgermeister und starb am 1. Febr. 1609.

Houmest (Heinrich) wurde im Jul. 1567 Rathsherr und starb im Sept. 1584.

Houmest (Johann) Heinrichs Vater, kam 1558 in den Rath, entwich in den Hardenbergischen Unruhen mit andern Senatoren 1562, und starb zu Delmenhorst im Aug. 1565.

von den Hoven (Heinrich) war zu Kölln am 29. April 1679 gebohren und zu Cleve im Franciscanerkloster Mönch und Lector, kam aber nach Bremen, wurde Reformirt und am 16. Dec. 1720 Lehrer der sechsten Klasse am Pädagogio, starb aber schon am 10. Dec. 1724. Br. liter. pag. 62.

Hoyenburg oder Heinburg (Martin) ein Sohn des 1504 verstorbenen Senators Martin, wurde 1509 Rathsherr, 1512 Burgermeister, gieng als solcher mit Diedrich Hoyer 1535 als Abgesandter von der Stadt nach Schmalkalden, den 1530 geschlossenen Bund, mit denen am Nikolaitage daselbst versammelten Ständen, auf 10 Jahre zu verlängern, dankte 1639 ab und starb . . .

Hoyer (Diedrich) wurde 1561 zu Wittenberg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de fide jussoribus, den 24. Aug. 1521 Rathsherr, 1531 Burgermeister, war als solcher 1535 zu Schmalkalden mit Hoyenburg, und starb den 22. Jul. 1548.

Hoyer (Diedrich) war den 6. Jul. 1568 gebohren, kam den 5. Aug. 1597 in den Rath, ward Burgermeister am 10. März 1608 und starb den 29. Oct. 1623.

Hoyer (Erich) beyder Rechte Doctor, wurde den 16. Jul. 1562 Senator, den 23. Jul. 1562 Burgermeister und starb den 2. April 1597.

Hoyer (Johann) Diedrichs Bruder, kam den 31. Jul. 1632 in den Rath und starb den 23. April 1637.

Hoyer (Meimarus) wurde zu Straßburg 1646 Dr. mit einer Disp. de comitiis a primis reipubl. Romanæ initiis.

von Huda (Hermann) war gegen 1546 Cantor am Pädagogio.

Hülsemann (Johann) der Sohn eines Zinngießers, zu Hamburg im Jahre 1613 gebohren; von den dortigen Schulen gieng er 1633 auf die Universität zu Greifswalde, wo er auch 1637 Magister wurde; darauf begab er sich nach Rostock, und ward 1643 der erste Rector an der Domschule in Bremen, wobey er zugleich die Früh- und Katechismus-Predigten, seit 1648 aber die Freytags-Predigten halten mußte. Er starb am 22. März 1650. Vergl. M. Joh. Kaisers, Pastor zu Lilienthal, Leichenpredigt auf ihn. Bremen 1650.

Hünefeld (Ludolph) war im Lippischen 165: gebohren, wurde 1682 zu Lemgo an der Johanniskirche Prediger, am 3. Oct. 1688 an der Paulikirche in Bremen, und starb am 6. Aug. 1702. Vergl. Pet. Fritschii Lemgov. Doct. Diss. XVII. voc. Hünefeld, und Br. lit. pag. 63.

Hüneken (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Jacobi, geb. am 30. Jun. 1690, wurde zu Utrecht am 9ten Sept. 1716 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de actionibus pœnalibus in Simplum. Zog im Monat Oct. 1727 von Bremen nach Norden in Ostfriesland, wurde dort Senator, am 3. Dec. 1739 aber Secretär in Bremen und starb am 20. Oct. 1758. Br. lit. 62. eigne Samml.

Hüneken (Jacob) war zu Bremen im Jun. 1604 gebohren, gieng von den hiesigen Schulen nach Marburg und 1624 nach Straßburg, wurde auf der letzten Universität beyder Rechte Dr. und 1633 Syndicus des Domkapitels in Bremen, am 13. Jul. d. J. Rathsherr, ward öfters an Könige, Fürsten, Grafen und Städte gesandt, war auch Mitlegat in Stade, wo er am 26. Jul. 1653 in eine Krankheit fiel und den 30sten starb. Leichenprogr. Brem. 1653. 4.

Hüneken (Jacob) ein Sohn des Vorigen, war zu Bremen am 7. Sept. 1646 gebohren, wurde zu Heidelberg im Sept. 1670 beyder Rechte Doctor, am 5. Jun. 1673 ordentlicher Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, im Febr. 1676 Provinzialrichter zu Norden in Ostfriesland, im Jun. 1680 Assessor des höchsten Landgerichtes zu Aurich, im Sept. 1707 Vice-Hofrichter und starb am 13. Dec. 1715. Br. lit. pag. 63. Iken Orat. pag. 99. Progr. Rectoris et Prof. Brem. in oratt. initialis Jac. Hünekenii et Henr. Meieri d. 1. Jun. 1673, in quo omnes Prof. juris illustr. Gymn. recensentur.

§§. 1. Diss. jurid. inaug. exhibens casus, quibus reus actoris forum sequitur. Heidelb. 1670. 4.

2. Orat. inaug. habita, de Jurisprudentia cum ejus cultoribus a malevolorum injuriis vindicata. Brem. 1673. d. 5. Jun.

3. Disp. XIII. (sine numero) ad Justinianum Controversum. 1674. d. 5. Jun.

Hüneken (Jacob) ein Sohn des Dr. der Rechte Heinrich Hüneken, war im Haag am 21. Oct. 1666 gebohren, besuchte die Schule zu Alkmar, studirte zu Leyden, wurde zu Utrecht am 3. Sept. 1688 beyder Rechte Doctor, mit einer Disp. de restitutione in integrum. zog darauf nach Bremen, wurde am 18. May 1701 Rathsherr, am 14. Oct. 1737 Burgermeister und starb am 19. April 1741. Progr. fun.

Hüneken (Johann) geb. den 14. März 1632, wurde zu Heidelberg 1659 mit einer Disp. de sententiis et circa eas ferendis et exsequendis officio judicis beyder Rechte Dr. kam am 31. Jan. 1662 in den Rath, dankte am 26. März 1680 ab, und starb 1687.

Hünerkoch (Johann Nicolaus Ludwig) Bruder des Johann Wilhelm Ludwig, geb. zu Wülknitz im Herzogthum Köthen den 12. Jul. 1764, besuchte die Schule in Köthen, studirte von 1782 bis 1786 in Halle Theologie und Philosophie, errichtete 1786 in Bremen eine Privatschule mit einer Pensionsanstalt. Im Jahr 1795 ward er Conrector am Gymnasio zu Hamm in Westphalen, legte aber diese Stelle auf Anrathen der Aerzte 1799 freywillig nieder, kehrte nach Bremen zurück und fieng seine ehemaligen Beschäftigungen wieder an. Beyde, sowohl Lehr- als Pensionsanstalt, bestehen noch. Mitgetheilt.

§§. 1. Theoretisch-praktische Anweisung zur Erlernung der teutschen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterricht. Leipzig 1800. 8. 2te Aufl. 1805. 3te 1807. Vortrefflich recensirt in der allg. teutschen Bibl. 80. Bd. 1. Stck. S. 177 folg.

2. Vergleichende Sprachlehre, oder Regeln zur Erlernung der teutschen, französischen und englischen Sprache, für Stadt- und Landschulen und zum Selbstunterricht. Bremen 1818. 8. 49 Bog.

Hünerkoch (Joh. Wilhelm Ludwig) ist zu Köthen den 14. Jan. 1752 gebohren und ein Sohn des Predigers Johann Wilhelm zu Groß- und Klein-Wülknitz. Er genoß bis 1769 theils seines Vaters, theils öffentlichen Unterricht, kam darauf in das Gymnasium zu Zerbst, 1771 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, kehrte 1774 in das Vaterland zurück, unterrichtete sechs Jahre mehrere Jünglinge, und war ein Jahr Hauslehrer zu Gattersleben. Darauf zog er nach Bremen, predigte und gab Unterricht, nahm den

22. Febr. 1787 den Magistertitel zu Wittenberg an, wurde den 23. März 1791 Lehrer der II. Klasse, wie auch in groß und klein Tertia und Quarta, und erhielt zu Michaelis 1817 mit Beybehaltung seines Gehaltes, ehrenvoll seine Entlassung.

Hünerkoch (Johann Wilhelm Ludwig) ein Sohn des Joh. Wilh. Ludwig, geb. 1790 den 10. April, erhielt nach Beendigung seiner akademischen Jahre zu Heidelberg und Straßburg im Dec. 1814 die Erlaubniß zur Advocatur in den Bremischen Gerichten, von der Universität zu Erfurt aber am 22. Aug. 1816 das Diplom eines Doctors der Rechte.

Hüpeden (Barthold) war zu Bremen am 6. März 1636 gebohren und ein Sohn des Aeltermanns und Baumherrn an der Anscharii-Kirche, Wilhelms Hüpeden, reiste durch Holland und England, wurde den 3. Aug. 1689 Rathsherr und starb den 3. Aug. 1693. Leichenprogramm.

Hüpeden (Berthold) geb. 1595, wurde Rathsherr den 13. Dec. 1654, starb den 29. April 1670.

Hüpeden (Dethmar) ein Sohn Bartholds, geb. am 17. Febr. 1677, wurde zu Utrecht am 17. Nov. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de necessitate litis contestationis in causa appellationis, 1738 auf Empfehlung des Landgrafen zu Hessen, königlich schwedischer Amtmann zu Vehiens, legte diese Stelle 1741 nieder, zog nach Bremen und starb . . .

Hüpeden (Friedr. Casimir) ein Sohn Wilhelms, geb. zu Bremen den 1. Febr. 1704, wollte seit 1724 zu Marburg die Rechte studiren, gieng darauf nach Utrecht, mußte aber Kränklichkeit wegen diese Universität verlassen, und starb in Bremen am 31. Oct. 1727. Progr. fun.

Hüpeden (Wilhelm) Bartholds Vater, geb. den 11. April 1606, wurde Rathsherr den 21. Febr. 1659, starb den 28. Jul. 1677.

Hüpeden (Wilhelm) Dethmars Bruder, geb. am 5. Jul. 1664, vertheidigte 1685, ehe er auf Universitäten gieng, Joh. Rhedens Diss. de Reviscentia, wurde zu Utrecht den 19. Jun. 1690 beyder Rechte Doctor, am 4. Aug. 1692 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 25. Jun. 1712. Cassels Bremensia I. 628. Br. liter. pag. 64. Iken Orat. pag. 105.

§§. 1. Disp. inaugur. De privilegiis patris. Ultraj. 1690. d. 19. Jun.

2. Orat. inaug. hab. d. 4. Aug. 1692, de sanctissima legum Romanarum, cum dictamine rectæ rationis, seu naturali jure, harmonia.

3. De jure suitatis. 1695. d. 20. April.

4. Exercitationum Cathedrariarum a Frid. Casimiro Tilemanno inchoatarum continuatio XV. 1699. d. 11. Mart. Continuatio XVI. XVII. 1699. d. 22. Mart.

5. Theses miscellan. 1699. d. 22. Mart.

6. De translatione Jurium defuncti in hæredem. 1702. d. 22. Aug.

Hüpeden (Wilhelm) aus Hannövrisch Münden, geb. am 16. May 1678, studirte die Rechte, kam 1705 nach Bremen, practicirte und starb am 30. May 1727.

Hüsing (Alard) war königlich schwedischer Secretär am Dom zu Bremen seit 1655, und wurde 1680 Stadtvogt. 1658 schrieb er ein teutsches Gedicht auf das Absterben Gottlieb von Hagens, König Christian IV. in Dänemark Rath und Gesandten. Brem. Fol. pat. und starb plötzlich am Schlage den 28. Nov. 1681.

Hüsmann (Daniel) wurde den 14. May 1624 Rathsherr und starb am 10. May 1642. Er war Heinrichs Sohn.

Hüsmann (Heinrich) trat den 15. Dec. 1584 in den Rath und starb den 10. Aug. 1606. Er war Daniels Vater.

Hüsmann (Hermann) kam den 16. May 1642 in den Rath, ward den 30. März 1665 Bürgermeister, und zugleich der letzte aus der Kaufmannschaft, und starb am 5. Jun. 1667. Er war den 17. Dec. 1598 gebohren, und ein Sohn Heinrichs.

Hunold (Hermann) aus Hanau, wurde 1609 oder 1610 Professor der Physik und Mathematik am hiesigen Gymnasio, er zog sich aber durch seine beleidigende Zunge viele Feinde zu, legte seine Aemter 1611 nieder, gieng in die Grafschaft Lippe, verwaltete dort verschiedene Aemter, wurde endlich Hofrath und starb 1647. Oratt. III. de schola Brem. pag. 175. Iken Orat. pag. 118.

§§. 1. Themata Philos. Miscellanea, Brem. 1610. d. 27. Oct.

2. Disp. physica I. ibid. 1610. d. 22. Dec. Disp. II. 1611. d. 26. Jan. sub Tit. De definitionibus et divis. Physicæ — de principiis substant. natural.

J.

Jacobi (Johann) war zu Bremerlehe am 20. Febr. 1629 gebohren, wurde Prediger zu Wolga, dann zu Archangel, den 17. May 1659 Prediger an der Anscharikirche und starb am 1. Febr. 1687. Auf Dr. Johann Schilds Tod schrieb er ein lateinisches Gedicht. Bremen 1667. 4. ½ Bog.

Jacobs (Diedrich) geb. zu Bremen am 10. Jan. 1643, wurde Rathsherr am 14. May 1697, starb den 8. Jul. 1705.

Jacobs (Diedrich) ein Sohn des Kaufmanns Hermann, geb. zu Bremen am 29. Sept. 1702, studirte zu Bremen, hielt 1725 den 17. Cal. Nov. eine selbst gemachte Disp. de adspersionibus Hebræorum, gieng den 12. Nov. d. J. nach Utrecht und 1727 nach Amsterdam. Erhielt am 9. May 1728 die Pfarre zu Grete in Ostfriesland, den 27. Jun. 1734 den Ruf nach Lehr, den 20. Aug. 1739 an die Rembertikirche in Bremen, und den 29. Jan. 1742 als dritter Prediger an die Anschariikirche. Er starb am 18. Oct. 1753. Reesheim. ostfries. reform. Pred. pag. 142. Progr. fun.

Jacobs (Nicolaus Christian) kam den 31. Oct. 1749 in den Rath und starb den 2. März 1768.

Janisch (Johann) geb. den 5. März 1663, war ein Sohn des schwedischen Kapitains Christoph Janisch, wurde den 17. May 1719 Rathsherr und starb den 28. Jul. 1733. Progr. fun.

Janssen (Hermann) geb. zu Bremen den 21. Aug. 1643, kam am 14. Jul. 1705 in den Rath und starb den 21. Jan. 1720.

Janssen (Johann) des Vorigen Sohn, geb. am 14. Dec. 1683, erhielt zu Rinteln am 8. Jul. 1710 die juristische Doctorwürde mit einer Disp. de jure rerum casu amissarum, practicirte in Bremen und starb am 20. Oct. 1724.

Janseus N. wurde am 3. May 1678 Prediger der französischen Gemeine in Bremen.

Javand (Georg Heinrich) geb. zu Meinungen am 27. Oct. 1765, studirte daselbst zu Jena und Göttingen, wurde auf letzter Universität am 29. Oct. 1787 Medicinæ et Chirurgiæ Dr. mit einer Disp. Observatt. quædam practicæ, practicirte zu Bremen, erhielt am 30. Jan. 1805 das Physikat, und reiset seit einigen Jahren in Italien herum, seine Gesundheit zu stärken.

Iber N. N. war 1528 einer der ersten lutherischen Lehrer am Pädagogio.

Icard (Carl) war im Febr. 1636 zu St. Hyppolit in Cevennes gebohren und wurde den 14. May 1659 reformirter Prediger zu Norville, 1667 aber zu Nismes. Er war einer von denen, die 1683 den verbotenen Gottesdienst der Hugenotten wieder öffentlich anfiengen, wurde aber, nachdem er die Flucht ergriffen hatte, zu Nismes im Bilde zerrissen; hielt sich darauf zu Geneve und in der Schweiz auf, bis er den 8. May 1688 Prediger der französischen Gemeine in

Bremen wurde, und den 8. Jun. 1715 ſtarb. Sein Leben ſteht in den Ephemer. de la Republ. des lettres, Tom. XIV. pag. 283. und im Thesauro Theol. Philol. Th. Hasæi und Conr. Ikenii Tom. I. 283 — 302.

§§. 1. Avis salutaire aux Eglises, und gab in franzöſiſcher Sprache heraus:

2. Jo. Placæi Dialogue entre un pere et son Fils. Auch

3. Calvini institutiones.

Iken (Arnold) ein Sohn des Burgermeiſters Just. Friedr. Wilhelm, geb. am 6. Jul. 1756, wurde zu Marburg am 11. Nov. 1779 beyder Rechte Dr. mit einer Diss. de pupillorum ac minorum in bonis tutorum curatorùmve pignore atque privilegio, erhielt am 29. Dec. 1794 die Stelle eines Secretairs in Bremen, und ſtarb am 15. Febr. 1802.

Iken (Carl Jacob Ludwig) ein Sohn Jacob Ludwigs, geb. am 7. Sept. 1789, war ſchon in ſeinem 12ten Jahre ſo weit auf dem Klavierſpielen gekommen, daß er keinen Lehrer mehr nöthig hatte, darauf legte er ſich auf die Mahlerei und verfertigte einige Oehlgemälde. Als er die Vorſchulen verließ, kam er in das Privatinſtitut des Dr. Müllers, Lehrers an der Domſchule, wo durch das Zeichnen der Landkarten jene Neigung zum Mahlen wieder neu belebt, und ſein Geſchmack nachher durch Herrn Mencke, Profeſſor der zeichnenden Künſte, ſehr geübt wurde Aus Müllers Inſtitute kam er in die zweyte Klaſſe des Pädagogii, ſeitdem übte er ſich neben der klaſſiſchen Literatur in der Dichtkunſt, Mathematik, im Flöten- und Violinſpielen. Als Gymnaſiaſt hörte er Experimentalphyſik und Arzneikunde nebſt der Chemie, und darauf gieng er 1808 auf die Univerſität Göttingen, in der Abſicht, die Arzneykunſt zu ſtudiren. Er änderte aber ſeinen Vorſatz und legte ſich auf die Philologie. Im Jahre 1811 begab er ſich nach Berlin, reiſte 1812 über Dresden nach Böhmen und kehrte nach Bremen zurück. Am 11. Oct. 1817 erhielt er von der Univerſität Jena die philoſophiſche Doctorwürde.

§§. 1. Ueber die Erfindungen durch mehrere neue Mittel, beſonders durch Dampfſchiffe in Bewegung zu ſetzen. Ein Auszug aus dem Engliſchen des Robertſon Buchanan überſetzt, und mit einer Einleitung und 2 Kupf. Bremen 1817. 8.

2. Leben und Tod König Arthurs, nebſt der Geſchichte ſeiner Ritter von der Tafelrunde. Aus dem Engl. überſetzt, 2 Bände.

3. Die redenden Thiere. Bremen 1816. 1817. 3 Bde. gr. 8. Von ihm iſt die erſte Vorrede und die mit A. d. U. unterzeichneten Anmerkungen zu allen 3 Bänden.

4. De statu Græciæ hodierno deque Neohellenum seu Romaicorum (der Neugriechen) historia tam politica, quam literaria. Brem. 1817. 4. 48 Blätter.

5. Reisende in Griechenland, eine Tabelle. Bremen 1818. in Fol. 1 Bog.

6. Bertram, oder die Burg von Sanct Aldobrand, Tragödie in 5 Acten, von Robert Charles Maturin. Eine Nachbildung, herausgegeben von Dr. C. J. L. Iken. Bremen 1818. gr. 8. 35 S.

7. Gedichte und Aufsätze in der Zeitschrift: „Wünschelruthe. 1818. No. 7. 16. 24. 25. 28. 29 u. s. w.

Iken (Conrad) der Vater Johannis und Conradi, war zu Bremen am 22. Aug. 1655 gebohren, studirte zu Bremen und Helmstädt, wurde zu Utrecht am 10. Nov. 1679 beyder Rechte Doctor, am 25. Oct. 1687 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, den 2. Sept. 1692 Rathsherr, den 8. Jun. 1701 Richter, wurde öfters an auswärtige Höfe gesandt, und starb den 4. April 1709. Br. liter. pag. 66. Iken Orat. pag. 103.

§§ .1. Disp. de Repressaliis, Ultraj. 1679. 4.
2. Orat. inaug. de Privilegiis studiosorum. Brem. 1687.
3. Disp. de pœnitentia in contractibus inominatis, Brem. 1692d. 20. Aug.

Iken (Conrad) des Vorigen Sohn, ein ausgezeichneter Gelehrter, wurde zu Bremen am 25. Dec. 1689 gebohren. Vom Pädagogio kam er am 29. Oct. 1705 in das Gymnasium, im Herbst 1711 auf die Universität zu Utrecht, wo er zwey Jahre studirte. Nachdem er sich hinlänglich mit der holländischen Sprache bekannt gemacht hatte, ließ er sich zu Amsterdam unter die Candidaten aufnehmen, kehrte darauf nach Utrecht zurück, und erhielt schon nach sechs Monaten den Ruf als Prediger nach Lopik bey Utrecht, nach Cabauen, einem holländischen Dorfe, und nach Rys-Oort, ohnweit Dordrecht. Er wählte die erste Stelle und wurde am 9. Sept. 1714 eingeführt. Als er 18 Monate zu Lopik gewesen war, erhielt er 1716 am 23. Febr. den Ruf zum holländischen Prediger nach Hanau und den 25. März nach Zütphen, den letztern nahm er an; er verwaltete ihn auch nur viertehalb Jahre, denn am 17. Oct. 1719 wählte ihn die Stephani-Gemeinde in Bremen zum zweyten Prediger. Ehe er abreiste, ernannte ihn die Universität Utrecht am 26. Febr. 1720 zum Doctor der Theologie. Er trat am 17. März 1720 in Bremen an, und bekam schon im Jun. d. J. das Primariat, erhielt am 8. Jan. 1723 eine ordentliche Professur der Theologie am Gymnasio, und schlug zu gleicher Zeit einen Ruf nach dem Haag, auch nachher andere Vokationen aus, und starb am 25. Jun. 1753. Vergl.

Gœttens gel. Europa, 3. Bd. pag. 143—155. Strodmanns neues gel. Europa, 5. Th. S. 265—274. Mosers Beytr. zu einem Lex. der luth. und reform. Theolog. S. 299 f. Adelung zum Jöcher. Meusels Lex. der vom Jahre 1750 Verst. VI. Bd. pag. 269. Br. liter. pag. 60 ff. Schœpperlin in Walchii actis Soc. lat. Jenens. III. pag. 326.

§§. 1. Orat. inaug. hab. d. 13. Maji 1723, de veritate religionis Christianæ demonstrata ex Judæorum post Christum nat. fatis.

2. Epistola de Barbaris et Scythis, ad Coloss. III. 11. 1722. 4. In Bibl. Hist. Brem. Philol. Class. V. pag. 767.

3. Diss. de excubiis patrum expectantium mane Nov. Test. ad Ps. CXXX. 6. Brem. 1724. 4.

4. D. de propitiatorio, ibid. 1725. 4.

5. Diss. de λιθοστρώτῳ ad Joh. XVIII. 13. ibid. eod. 4.

6. Diss. de aspersionibus Hebræorum, ibid. eod. 4.

7. Diss. de vitula decollata ob inventum occisum in agro ad Deutr. XXI. 1—9. ibid. eod. 4. recusa in Jo. Oelrichii collectione Opusculor. Hist. Philol. Theolog. T. I. pag. 61.

8. Diss. de Nibchas, idolo Arvæorum. ibid. 1726. 4.

9. D. de lilio Saronitico, emblemate sponsæ, ad Cantic. II. ib. 1728. 4.

10. D. de XII. fontibus et LXX. patenis ab Israëlitis in Elim repertis, ad Exod. XV. 27 et Numer. XXXIII. 9. ibid. eod. 4.

11. D. de Cemarim, ad 2 Reg. XXIII. 5. et Zephan. I. 4. ibid. 1729. 4.

12. D. I. et II. duobus panibus pentecostalibus. ibid. 1730. 4.

13. D. de homicida involuntario, exsulante in urbe refugii, usque ad mortem Pontificis M. Brem. 1731. 4. d. 1. Aug.

14. D. de Marah, aquis amaris per miraculum sanatis legumque præliminari compendii, celebri loco, ad Exod. XV. 22—25. ibid. 1732. 4. d. 16. Oct.

15. Antiquitates hebraicæ, secundum triplicem Judæorum statum, ecclesiasticum, politicum et œconomicum, breviter delineatæ. Brem. 1732. 8. Edit. II. ibid. 1736. 8. Edit. III. ib. 1741. 8. Edit. IV. auctior, ib. 1752. 8. ibid. 1764. 8.

16. Thesaurus novus Theologico philologicus, sive Sylloge diss. exegeticarum ad selectiora atque insigniora V. et N. Test. loca a Theologis protestantibus etc. Ex Museo Theod. Hasæi et Conr. Ikenii. Vol, I. et II. Lugd. Bat. 1732. Fol. Joh. Chr. Melhorn, Pfarrer zu Gelenau, lieferte seit 1738 teutsche Auszüge daraus unter dem Titel; gründliche

Erklärung der heil. Schrift alten Testaments, welche durch vollständige Auszüge aus denen in Menthenii und Ikenii Thesauris befindlichen, auch übrigen besten Disputationen und andern Anmerk. gel. Männer verfertiget und mit eignen Anm. vermehrt worden. Leipz. 1738—1748. 6 Bände. 4.

17. Diss. I. et II. de tempore celebratæ a servatore ultimæ cœnæ paschalis. Brem. 1735. 4.

18. Tract. Talmudicus de cultu quotidiano templi, versione lat. donatus et notis illustr. ibid. 1736. 4. d. 19. Oct.

19. Diss. de contemplatione gloriæ Dei in retecta facie J. C. et fidelium in eadem imaginem *μεταμορφώσει*, ad 2. Corinth. III. 18. ibid. 1741. 4.

20. Diss. de ficu ad imprecationem Servatoris exarescente. ibid. eod. 4.

21. Orat. de illustri Bremensium schola magnorum ingeniorum summorumque in omni scientia virorum alma atque fœcunda matre: dicta pro felicibus Rectoratus auspiciis d. 2. Febr. 1741. Bremæ Typis viduæ Jani, in 4. 140 Seiten.

22. Diss. qua contra Gottl. Fried. Gudium demonstratur, cœnam Christi *σταυροσιμον* vera paschalem fuisse, et simul sententia, quod Servator illam cum Judæis Scripturariis integro die citius celebraverit, quam Judæi traditionarii Pascha suum comederunt, vindicatur. Brem. 1742. 4.

23. Diss. de rivis fluvii urbem Dei et habitacula altissimi lætificantibus, ad Ps. XLVI. 5. ibid. eod. 4.

24. Diss. philol. antiq. de oblatione Thuris, fertis jungi solita, ibid. 1743. 4. d. 22. Aug. recusa in Oelrichii opusc. Tom. II. pag. 641.

25. Diss. do ablegminibus sacrificiorum, Deo in altari offerri solitis. ibid. eod. 4.

26. Diss. de harmonia perpessionum Jesu Christ. ibid. eod. 4. edit. auctior, curante Jo. Herm. Schacht, Ultraj. ad Rhen. 1759. 4. Steht in Schachts Harmonia hist. resurrectionis J. C.

27. Symbolæ literariæ ad incrementum scientiarum omne genus a variis amicis collatæ, III. Tomi (s. XII. Partes) Bremæ 1744—1747. 4. Es sind eilf Abhandlungen von ihm darin.

28. Gottes Liebe gegen sein Volk in Anstellung eines klugen und gerechten Oberhaupts. Pred. am Dankfeste der Wahl und Krönung Kais. Franz I. über 1. B. der Könige X. 9. Bremen 1745. 4.

29. Diss. theol. philol. de tubis Hebræorum argenteis. ibid. 1745. 4. d. 24. Jun.

30. Diss. de tubis Hebr. argent. altera, quæ mysticam tubarum significationem tradit. ibid. eod. 4. d. 24. Aug. von beyden ist Joh. Chrph. Büsing der Verfasser.

31. Diss. de finibus terræ promissæ hujusque successivæ occupatione, ibid. eod. 4.

32. Pred. am Dankfeste des Friedens von der Art und Weise, wie man Gott aus den Beweisen seiner Majestät rechtschaffen loben müsse. Ueber Jes. XII. 5. Brem. 1763. 8.

33. Diss. theol. de Nisroch, idolo Assyriorum. Brem. 1747. 4. d. 18. Maji.

34. Diss. de pravitatum Israelis subactione et peccatorum in profundissimum mare projectione ad Mich. VII. 19. ibid. eod. 4.

35. Diss. theol. philol. de unctione ægrotorum, precibus juncta, et mutua offensionum confessione, frustraque inde exsculptis extremæ unctionis et confessionis auricularis sacramentis, ad Jac. V. 14—16. ibid. 1749. 4.

36. Dissertatt. philologico theol. in diversa sacri codicis utriusque instrumenti loca, maximam partem nunc primum in lucem editæ. Lugd. Bat. 1749. 8. maj. enthält 28 Dissertatt.

37. Diss. theol. de anathemate, quo Deus ob Messiæ in carne majestatis rejectionem Judæorum terram percussit, ad Malach. IV. 6. Brem. 1749. 4.

38. Diss. de institutis et cærimoniis legis Mosaicæ ante Mosen. Brem. 1751. 4.

39. Progr. über die Geschichte der Galater. (Lateinisch.) ibid. 1752. 4.

40. Diss. de Baptismo *υπερ των νεκρων*, ad 1. Cor. XV. 29. in den Symbolis liter. P. II. — De lite propter fines terræ Canaan inter Ikenium et Dav. Millium, siehe die Berliner Bibl. Bd. III. St. 4. No. 4. Berlin 1749. 8.

41. Rede über Luc. 3, 16. am Christfeste gehalten, als die Stephani-Gemeine nach der Feuersbrunst vom 6. auf den 7. Dec. ihr Gotteshaus zum Theil eingeäschert sah und in der Johanniskirche zum erstenmal sich versammelte. Brem. 1755. 4.

Iken (Conrad) Sohn des Dr. der Theologie und Professors gleiches Namens, war am 28. Jan. 1725 gebohren, wurde den 28. Jan. 1750 Professor der griechischen und orientalischen Sprachen am hiesigen Gymnasio, trat aber erst den 5. Dec. 1754 mit einer Rede, de lege regia studii literati et critici an, erhielt 1760 die Professur der Logik und Metaphysik, und starb am 4. Oct. 1761.

§§. 1. Progr. Von den Hauptregeln der teutschen Orthographie. Bremen 1755. 4.

2. Vom Gebrauch der großen Buchstaben in teutschen Nennwörtern, ebend. 1755. 4.

3. Besorgte die Collectio altera Symbolarum literariarum mit seinem Vater. Halæ 1754. 8.

Iken (Conrad) wurde den 10. Aug. 1714 gebohren, am 20. April 1739 Prediger zu Steinfurt, am 19. April 1753 Dr. der Theologie zu Duisburg, 1745 Pastor zu Kopenhagen, den 20. März 1746 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, den 19. Jun. 1754 zweyter, den 2. Jun. 1760 Primarius; er war Obervorsteher der Bremischen teutschen Gesellschaft und Ehrenmitglied der königlich Göttingischen und herzoglich Helmstädtischen teutschen Gesellschaft, und starb den 12. April 1784. Conrad Heinrich Runge schrieb eine Ode auf seine zu Duisburg erhaltene Doctorwürde. Bremen 1753. 4. 12 S.

Iken (Conrad) ein Sohn Dethards, geb. 1769 am 12. May zu Neuenkirchen, studirte in Jena und Duisburg, kam im Jahr 1794 als Vikar eines bejahrten Predigers nach Hamburg und wurde im Jahr 1797 dessen Nachfolger. Im Auftrage der Gemeine nahm er Theil an der Sammlung des 1803 dort eingeführten christlichen Gesangbuches für evangelisch-reformirte Religionsverwandte. Im Jahr 1817 wurde er von der Gemeine zu St. Pauli in Bremen zum Prediger erwählt, welchen Ruf er auch annahm.

Iken (Dethard) ein Sohn Conrads Th. Dr. und Professor, gebohren am 2. May 1740, wurde 1765 Prediger zu Steinfurt, in demselben Jahre zu Neuenkirchen im Herzogthum Bremen, im Jahre 1771 Dr. der Theologie zu Duisburg, 1776 Prediger zu Kopenhagen, am 27. Febr. 1784 dritter Prediger an der Stephanikirche in Bremen, den 11. März 1785 zweyter, den 19. Jul. 1796 Primarius, und starb 1810 am 4. Jul. Er hatte zu Frankfurt an der Oder studirt.

Iken (Ferdinand August Arnold) Bruder Carl Jacob Ludwigs und Ioh. Georgs, geb. den 25. Sept. 1793, studirte in Göttingen die Rechte, erhielt von der dortigen Juristen Fakultät durch ein am 8. Oct. 1816 ausgefertigtes Diplom, die Doctorwürde in der Rechtsgelehrsamkeit und wurde darauf nach vorheriger Prüfung nicht nur unter die Sachführer seiner Vaterstadt zugelassen, sondern auch im Februar 1817 zum Auditeur bey dem Bremischen Feldbataillon ernannt.

Iken (Heinrich) gebohren zu Bremen am 10. Jul. 1661, studirte die Arzneikunst, wurde zu Leyden am 10. May 1685 Medic. Dr. mit einer Disp. de Furore uterino, practicirte seit 1686 als Arzt, und wurde den 28. Jun. 1709 Physikus, zuletzt Senior der Aerzte in Bremen, und starb am 5. May 1724. Br. lit. pag. 67 f. Er war es, der 1708 das erste Brema literata anonym, in 8. 84 Seiten mit 1 Kupf., das Bremen vorstellt, herausgab, das 1714.

in 8. verbessert erschien, und 1726 in 4. vom Archivar. Dr. Hermann von Post neu bearbeitet wurde.

Iken (H. F.) ein Sohn des Predigers Johann zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal, ist den 11. Febr. 1794 daselbst gebohren. Da er seinen Vater schon im Jahr 1800 verlohr, so lebte er bis 1806 theils bey seinem Oheim H. Fr. Iken zu Barrel, theils in Pensionsanstalten zur Stuhr bey dem Pastor Flohr, in Altenesch bey dem Pastor Frisius und in Bremen bey dem Candidat Ahlers, wobey er zugleich 6 Jahre die beyden ersten Klassen des Lyceums besuchte. Im Herbst 1811 bezog er die Universität Straßburg, mußte sie aber wegen Blokade der Stadt gegen das Ende des Jahrs 1813 verlassen, nachdem er zuvor Baccalaureus literarum geworden war. Im Jan. 1814 trat er als Volontär dem heiligen Kampfe für das Vaterland bey, verließ diese Laufbahn im Jul. desselben Jahres, setzte im Frühling des folgenden Jahres seine unterbrochenen Studien zu Tübingen fort, blieb 18 Monate daselbst und wurde Doctor der Philosophie. Im Herbst 1816 gieng er nach Göttingen, kam zu Ostern 1817 nach Bremen, wurde am 2. May pro Candidatura examinirt, in Pastoralibus aber am 5. Sept., nachdem er zuvor am 28. Jul. den Ruf zur Pfarre in Kirchhuchting erhalten hatte, die er am 9. Nov. 1817 antrat. (Mitgetheilt.)

Iken (Jac. Ludw.) ein Sohn des Burgermeisters Just Friedrich Wilhelm, geb. am 29. April 1758, studirte zu Göttingen und Marburg, wurde den 23. Nov. 1779 beyder Rechte Dr. zu Marburg mit einer Disp. de relegato debito, gieng dann nach Wetzlar, reiste über Straßburg nach Basel, ward am 21. May 1781 Secretär, den 29. May 1802 Rathsherr und starb am 17. Aug. 1811. Man hat von ihm einen Hymnus zu der Feier des 50jährigen Ehebundes, des Syndikus Hermann von Post, Bremen am 9. Nov. 1801. gr. 8. 8 Seiten. Handschriftlich hat er einen ganzen Band seiner Gedichte hinterlassen.]

Iken (Johann) ein Sohn des Dr. und Senators Conrad, geb. am 8. Sept. 1686, wurde zu Utrecht am 21. May 1711 beyder Rechte Doctor, den 30. Jun. 1713 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und starb am 9. Dec. 1718. Br. lit. pag. 67.]

§§. 1. Disp. inaug. de cessione actionum post solutionem occasione leg. 39 ff. de Fidejuss. junct. l. 28 ff. Traject. ad Rhen. 1711. d. 21. Maji.

2. Orat. inaug. 1713 d. 16. Nov. de immutabilitate Juris naturæ.

3. Diss. jurid. de jure Handfestario Bremensi. Bremæ 1708. d. 29. Sept.

Iken (Johann) ein Sohn Conrads Dr. der Theologie, geb. am 25. Nov. 1749, wurde Prediger zu Neuenkirchen im Amte Blumenthal am 23. Oct. 1776 und starb den 8. April 1800, er schrieb: Rede bey der Einführung des Pastor Brüning zum Blumenthal, über 1 Thess. 5, 12. Bremen 1782. 8.

Iken (Johann Christoph) ein Sohn des Pastoris primarii Dethard, geb. zu Bremen im Jahr 1778, hatte bis in das 15te Jahr Hauslehrer, kam dann in die Domschule und 1798 auf die Universität Halle, endigte aber seine akademische Laufbahn zu Jena, wo er am 8. May 1802 Medicinæ Dr. wurde, nachdem er sich vorher eine Zeitlang in Würzburg aufgehalten hatte. Er practicirte darauf als Arzt zu Bremen, starb aber wenige Jahre nachher.

§§. Diss. inaug. med. de morbis Hepatis, Jenæ 1802. 4. 24 S. Sein Leben stehet an Gruners Progr. S. 4.

Iken (Johann Georg) Sohn des Dr. und Rathsherrn Jacob Ludwig, geb. am 12 Dec. 1786, studirte die Rechte in Heidelberg und Göttingen, auf welcher letztern Universität er eine von ihm herausgegebene Streitschrift de pœnis arbitrariis öffentlich vertheidigte, und dafür am 23. Dec. 1805 zum Doctor beyder Rechte ernannt wurde. Als die Franzosen die Stadt beherrschten, blieb er anfangs Sachführer bey den französischen Tribunälen, bis er bey Errichtung des Handelgerichtes in Bremen, im Oct. 1812 dessen Secretair wurde: welche Stelle er jedoch niederlegte, um als Lieutenant in dem Bremischen Feldbataillon den Feldzug gegen Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 mitzumachen. Nach abgeschlossenen Pariser Frieden nahm er seinen Abschied und wurde vom Rathe am 14. Aug. 1814 zum Gehülfs-Secretair am Niedergerichte ernannt. Am 25. Jul. 1815 aber bekam er die Stelle eines wirklichen Secretairs bey eben diesem Gerichte. In welchem Jahre er zugleich die edlen Absichten des Bremischen Frauenvereins den in den Lazarethen befindlichen Kriegern Erleichterung und Hülfe zu verschaffen, dadurch thätig unterstützte, daß er während eines erhaltenen Urlaubs die Hospitäler in den Niederlanden persöhnlich bereisete und von ihren Bedürfnissen genauen Bericht abstattete. Schrieb: über Familie und Vaterland, eine Vorlesung im Museo zu Bremen. Bremen 1813. 8. Auch einiges Anonym.

Iken (Justin Friedr. Wilhelm) ein Sohn des Canzley-Directors und Consistorialrathes Arnold zu Steinfurt, geb. am 14. April 1726, wurde zu Marburg am 3. Jun. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de augustissimo imperatoris atque imperii Romano Germanici primariis vasallis Imperatore, kam nach Bremen, wurde den 20. May

1762 Rathsherr, den 28. Nov. 1787 Burgermeister, dankte den 27. May 1802 ab, und starb am 3. Nov. 1805. Er hat mehrere Gedichte drucken lassen.

Johannis (Justus) war 1569 Cantor am Pädagogio.

Isselburg (Caspar) aus Kölln, Magister der Philosophie, war acht Jahre, nachdem er die katholische Kirche verlassen hatte, evangelischer Prediger zu Essen, wurde aber vertrieben, erhielt 1571 die Predigerstelle an der Martinikirche in Bremen, mit 15 Rthlr. 49 Gr. Reisegeld und 100 Rthlr. 49 Gr. Salarium. Wegen seiner vielen Kinder bekam er jährlich 15 Rthlr. zu einen Ochsen, und seit 1576, 150 Rthlr. 49 Gr. Salarium. Er starb den 10. May 1582. Eigne Samml.

Isselburg (Heinrich) ein Sohn Caspars, geb. 1577, wurde Professor am Gymnasio zu Duisburg am 16. Aug. 1607, im Jahr 1612 den 13. May Pastor primarius an der lieben Frauenkirche zu Bremen und Prof. der Theologie seit 1617, wurde 1618 mit Martinio und Ludw. Crocio auf die Synode zu Dortrecht geschickt, legte den Grund zur Prediger-Wittwenkasse, und starb den 29. März 1628. Iken Orat. 60 f. Sagittarii Orat. III. pag. 153. Chytræi Obl. Metr. Od. 73.

§§. 1. Frommer betrübter Christen Lustgarten. Hanau 1606. 8.

2. Epitome orthodoxæ doctrinæ de verbo Dei, erroribus Pontificiis opposita. 1613.

3. Catechesis religionis christianæ. Brem. 1614. 8.

4. Medulla Papismi refutata, 1615. 8. Brem.

5. Disp. de providentia Dei actuali, ibid. 1616. 4.

6. D. theol. de quæstionibus variis controversis inter Pontificios et Orthodoxos, ib. 1616. 4.

7. Disp. Theol. XIII. Brem. 1619. XIV. 1620. De conciliis XV. 1620. de concordia XVI. 1619. 4.

8. D. Th. de Conjugio. 1619. 4.

9. Quid statuendum de ecclesia Pontificiorum, Br. 1622. 4.

10. Vindiciæ Evangelii secundum Matthæum. 1622. 4.

11. Digeries præcipuarum quarundam controversiarum Theologicarum, de quibus inter Romanos Pontificios et Protestantes orthodoxos, disputatur. Bremæ 1622. 4.

12. Disp. de divina electione, Brem. 1623.

13. D. de Eleemosyna et beneficentia Christiana. 1624.

14. D. De festis, 1625.

15. D. I. et II. de Asylo Christianorum. 1625.

16. D. de Dei gratia. 1626.

17. Anatome Catechesis Heidelbergensis. 1627. 4.

18. D. de Eucharistia. 1627.

19. Elucidatio Controversiarum inter Pontificios et Protestantes super Catech. Heidelberg. 1628.

Jungmann (Andreas) kam am 2. Jun. 1605 in den Rath und starb den 4. April 1609.

Jüngst (Gottfried) ein Sohn des Senators Johann Ludwig, zu Herborn am 19. Oct. 1665 gebohren. Im Jahr 1687 den 30. Oct. erhielt er den Ruf nach Ballersbach im Dillenburgischen, 1690 den 1. Oct. nach Herborn und den 10. Sept. 1692 nach Hanau, mit dem Titel eines Consistorialassessors. Hier wurde er 1696 den 22. May zugleich Professor der Theologie am Gymnasio, worauf er am 22. April 1697 in Marburg die theologische Doctorwürde annahm. 1701 ward er Inspector der Hanauischen Kirchen, schlug Anträge nach Hamm 1698, nach Wesel 1700, nach Bremen an die Martinikirche 1701, nach Hamburg 1704, auch in demselben Jahre nach Heidelberg und 1706 eben dahin als Professor und Kirchenrath, so wie 1709 als Prof. der Theologie, nach Marburg aus, nahm aber am 3. Oct. 1706 die zweyte Predigerstelle an der Anschariikirche zu Bremen an, wo er zugleich am 15. Febr. 1707 als Professor der Theologie am Gymnasio eingeführt wurde, von 1708 bis 1725 Rector alternans war und den 25. Aug. 1726 starb. Br. lit. pag. 68. eigne Samml. Strider Hess. gel. Gesch. VI. 378 f.

§§. 1. Orat. inaug. de professione Theologiæ in ecclesia per omnia tempora. Hanov. 1696. 4.

2. Diss. inaug. (pro Gr. Dr.) de fundamentis revelationis divinæ scripturæ. Marb. 1697. 4.

3. D. theol. de differentia castigationis sub Vet. et N. T. Hanov. 1698. 4.

4. Wilh. Dieterici wahrer inwendiger und auswendiger Christ, d. i. klare und gründliche Abbildung eines rechtschafenen Christen, mit seiner Vorrede herausgegeben. Frankfurt a. M. 1698. 8. it. 1716. 8.

5. Zwey Pred. Erste Einführung des öffentlichen Gottesdienstes bey der Reformirten Gemeine in Worms, über Jes. 62, 10. und Hohelied 8, 1. 2. unter dem freyen Himmel gehalten den 24. und 25sten Brachmonats 1699. Hanau 1699. 4.

6. D. th. de utriusque Vet. et N. harmonia et distinctione, Hanov. 1701. 4.

7. Leichenpred. auf den Tod Joh. Casp. Schmidt, Regier. und Consist. Rath, Hanau 1701. 4.

8. Leichenpred. auf Joh. Hacken, Inspektor. Hanau 1701. 4. über Hebr. 13, 7.

9. Leichenpred. auf Elis. von Edelsheim, geb. von Speckhan. Hanau 1701. 4.

10. D. th. de justificatione peccatoris coram Deo. Hanov. 1702. 4.

11. D. de militiæ christianæ præmiis. Hanov. 1703. 4.

12. D. de Aaronis virga. Hanov. 1706. 4.

13. D. philol. theol. de *Σαλπισμῶ* circa Eleemosynas, ad loc. Matth. VI. 2. Resp. Diedr. Kœler Brema Sax. Brem. 1707. 4.

14. Exercitatio theol. de typo ablactationis Isaaci et connexi convivii ad histor. Genes. XXI. 8. Brem. 1708. 4.

15. Exerc. th. de edulio et problemate Simsonis mystico ad hist. Judic. cap. XIV. Brem. 1708. 4.

16. Disp. th. de apparitionibus Schechinæ symbolicis insignioribus. Ibid. 1709. 4.

17. Exercit. saera I. de sui abnegatione sub emblemate ablactionis ad Ps. 131. ibid. 1709. 4. II. 1709. 4.

18. D. philol. th. de utilitate sacrificiorum brutalium opposita unico sacrificii Jesu Christi, occas. locor. Ps. 40, 7. 8. et Hebr. X. 5. 6. Ibid. 1710. 4.

19. D. th. de Davide aquas Bethlehemiticas sitiente, ad II. Sam. 23. v. 15. 16. ibid. 1710. 4.

20. D. th. de cibatione Eliæ in deserto, ad 1 Reg. 19. v. 5—8. ibid. 1711. 4.

21. Theses de summo V. T. sacerdote, typo novi. ib. 1711. 4.

22. Diss. I. de magisterio gratiæ sub N. T. ad Tit. II. 11. 12. Brem. 1711. 4. II. 1711. 4. III. 1713. 4. IV. 1715. 4. V. ib. eod. VI. 1715. 4. VII. ib. eod. VIII. ib. cod. IX. 1716. 4. Recenſ. in der gel. Fama, 29. Th. S. 307. 31. Th. S. 466.

23. D. de sanctione fœderis Dei cum Abrahamo symbolica, ad loc. Genes. XV. 8—18. Br. 1712. 4.

24. D. sacra textualis ad locum Jes. IX. 5. Br. 1714. 4.

25. Aphorismi theol. in locum 2 Petr. I. 19. Br. 1714. 4. Recenſ. in der gel. Fama, 35 und 36 Th. S. 741.

26. D. th. de justificatione hominis peccatoris. 1717. 4.

27. Diss. sacra I. de ministerio gratiæ ministrorumque sub N. T. vera indole ad 2. Cor. VI. 3—11. Br. 1717. 4. II. ibid. 1718. 4. III. ib. 1721. 4. IV. ibid. eod. 4. V. ib. 1723. 4.

28. D. de finali ad Deum triunum Pauli voto, ad 2. Cor. XIII. 13. Br. 1719. 4.

29. D. th. de blasphemi mysterio ad Levit. 24, 10. ib. 1719. 4.

30. D. th. textualis de utribus Vet. T. recentioris N. T. vini impatientibus S. synaxi prævia ad parabolam Matth. IX. 17. Marc. II. 22. Luc. V. 37—39. Br. 1719. 4. Der Verfaſſer iſt Georg Schaub.

31. Exercit. text sacra, symbolum fidei piæ matris Evæ ex Genes. IV. 1. eruens. Br. 1723. 4.

32. Diss. de Manna recondito ejusque mysterio, ad Apoc. II. 17. Br. 1723. 4.

33. Diss. de Judæo in oculis Dei genuino sub N. T. ad Rœm. II. 29. ibid. 1723. 4.

34. De aquis Hierochuntinis salé per Elisam conditis, earumque mysterio, 2 Reg. II. 19—22. Br. 1725. 4.

35. D. de puerulorum *εν ἀγοραις* ludentium parabola ad Matth. XI. 16 f. und Luc. VII. 31 f. Br. 1725. 4.

Jüngst (Gottfried) Sohn des Vorigen, geb. in Hanau 1700 den 10. März, studirte in Bremen, Hanau, Heidelberg und Duisburg, und vertheidigte als Respondens seines Vaters Disp. de puerulorum *εν αγοραις* ludentium parabola, wurde den 21. März 1722 Prediger in Aachen, schlug den 1. Dec. dieses Jahrs einen Ruf nach Celle aus, ward den 21. März 1724 Prediger zu Braunschweig, den 11. Oct. 1739 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und starb den 7. April 1745.

K.

Kalkmann (Heinrich) ein Sohn des Kaufmanns Detliard, geb. zu Bremen am 1. Sept. 1767, widmete sich erstlich der Handlung, änderte aber seinen Vorsatz, besuchte die Domschule und das Athenäum, studirte zu Göttingen, ward Subrector am Lyceo zu Verden, am 16. Jul. 1805 Lehrer an der Domschule zu Bremen, und wurde bey der neuen Schuleinrichtung mit Beybehaltung seines Gehalts und seiner Dienstwohnung, zu Michaelis 1817 ehrenvoll entlassen.

Kalkstein (Joachim) wurde 1563 Prediger an der Anscharikirche und starb 1579.

Kannengieser (Diedrich) geb. zu Bremen 1649, wurde zu Leyden den 8. April 1672 mit einer Disp. de Epilepsia Medic. Dr.

Kannengieser (Diedrich) Lüderi Sohn und Vater des Lüder Christophs, Joh. Diedrichs und Hermanns, geb. zu Bremen am 20. Dec. 1659, besuchte die Schule und das Gymnasium zu Zerbst, seit 1676 aber das Bremische Gymnasium, gieng 1679 auf die Universität zu Marburg, 1682 nach Franecker, wurde dort den 15. Jun. 1685 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Quadriga assertionum, am 7. Oct. 1696 Rathsherr und starb am 14. Febr. 1732. Progr. fun.

Kannengieser (Diedrich) Lüder Christophs Sohn, geb. den 16. Jan. 1717, studirte die Arzneykunst, wurde am 22. May 1745 zu Jena Doctor mit einer Disp. de Paralysi, practicirte als Arzt in Bremen, und gieng dann nach Stadthagen.

Kannengieser (Hermann) Diedrich des Aeltern Sohn, geb. am 28. Nov. 1698, wurde den 26. Jun. 1722 Kabinets-Secretair des Landgrafen Karls in Hessen, und starb in Bremen den 18. Sept. 1736. Br. lit. pag. 69.

Kannengieser (Lüder) der Sohn eines Kaufmanns, wurde zu Bremen am 3. April 1631 gebohren, studirte auf dem Pädagogio und Gymnasio, gieng 1651 auf die Universität Jena, 1653 nach Marburg, kam 1655 nach Bern als Hauslehrer zu den Söhnen des Landvogts Steiger, führte 1657 den Aeltesten, wie auch einen jungen Grafen und einen Edelmann nach Nismes und Montauban, darauf nach Blois, Orleans und Paris. Von da sollte er nach England gehen, er begab sich aber 1658 nach Rotterdam, besuchte die Niederländischen Universitäten und kam in der Mitte des Jahres nach Bremen zurück, wurde schon im August Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio und trat am 2. Nov. dieses Amt an, erhielt 1662 den Ruf zur Professur der griechischen Sprache nach Frankfurt an der Oder, blieb aber in Bremen, weil sein Salarium verdoppelt und er zugleich eine ordentliche Professorstelle mit Sitz und Stimme im Collegio der Professoren erhielt. Doch folgte er in demselben Jahre den Ruf nach Zerbst als Rector, und endigte dort am 12. März 1680 sein Leben. Vergl. Rotermund's Lex. III. 79.

§§. 1. Panoplia christiana veræ fidei. Cœth. 1667. 8. Francof. 1674.

2. Speculum distinctionum theolog. et philos. ibid. 1666. 8.

3. Einige Dissertatt.

Kannengieser (Lüder Christoph) ein Sohn des Senators Diedrich, geb. am 3. April 1690, wurde zu Duisburg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de receptu rerum miserabilium am 4. April 1714, im Jahr 1737 Kurhannövrischer Stadtvogt in Bremen, wurde kurz nach dem Antritt durch Verdruß vom Schlage gerührt, weil die Bremischen Doctores ihm in einer öffentlichen Procession den vormahligen Rang, nicht ohne Protestation, streitig machten; indem diejenigen, die ihm folgen sollten, zurückblieben und ihm ganz allein gehen ließen. Dies erregte unter dem Volke großes Aufsehen, und er blieb bis an seinem Tode, der den 29. Sept. 1738 erfolgte, lahm. Pratje A. und N. aus dem Herzogth. Bremen und Verden. X. B. pag. 343.

Br. lit. 69. eigne Samml. Er schrieb auch eine Disp. de insania voluntaria. Brem. 1711. d. 27. Aug.

Kenkel (Cord) wurde den 26. May 1495 Rathsherr und starb den 9. Oct. 1530.

Kenkel (Cord) ein Sohn Cords, wurde 1562 Rathsherr und starb den 12. Jan. 1564.

Kenkel (Ditmar) Cords Sohn, ein Gelehrter in der Stadt Bremischen Kirchengeschichte sehr merkwürdiger Mann, geb. zu Verden 1513, wurde am 7. Jan. 1549 Rathsherr in Bremen, den 28. Dec. 1554 Burgermeister, gieng 1562 in seine Vaterstadt zurück, als Daniel von Büren, der es mit Hardenberg hielt, die Oberhand bekam, wo er am 19. Febr. 1584 starb. Rotermund's Lex. III. 214.

§§. 1. Brevis, dilucida, ac vera narratio de initiis et progressu controversiæ, Bremæ a Dr. Alb. Hardenbergio motæ, opposita scripto ejusdem Hardenbergii de ubiquitate et cœna domini. Ursell. 1565. 8. 3 Bog. Die teutsche Uebers. von Hartm. Beyer Pred. zu Frankfurt am Mayn hat den Titel: Kurze, klare und wahrhaftige Historie und Erzählung von dem Anfange und Erweiterung des Zwiespalts zu Bremen, u. s. w. 1566. 4. 4 Bog.

2. Nothwehr des ordentlichen, jetzo aber anliegender unbilliger Beschwerden und fürstehender Gefahr halber, gewichenen Raths zu Bremen, auf die ehrrührige, lästerliche Calumnien und Lügen, damit sie wider Gott und Recht von ihrem Gegentheil, den jetzigen Innhabern des Regiments zu Bremen, in zween ihrer gedruckten Schandschriften böslich belegt und injuriirt seyn worden. Der Wahrheit zur Steuer und zur Rettung ihres guten Namens, Leumuth und Ehren publicirt an. 1566, gedruckt zu NN. von NN. Es ist jedoch nicht gedruckt worden.

3. Ein Gespräch vom Bremischen Lermen und Religionsspaltung aus wahrem Grunde der fürgelaufenen Handlung zusahmend gebracht. 1562. Manuscript, Fol. 96 S. 2tes Gespräch mit demselben Titel. Mscpt.

4. Eine platteutsche Chronic. Sie wird in der assertio libertatis reipubl. Bremensis, pag. 44. angeführt.

5. Ein Aufsatz, der 17 Propositiones enthält, stehet von ihm in Chemnitii locis theolog. Wittenb. 1610. Fol. pag. 87 ff. Darin er die Lehre von Christo aus dem Abendmahl vorträgt; Chemnitz machte einen für Kenkel sehr rühmlichen Eingang dazu.

6. Sendbrief vom gottseligen Sterben und Abschiede des ehrbaren Herrn Lüder von Belmar, weiland Burgermeisters der Stadt Bremen, in seinem Exilio, von Dittmar Kenkel; Oldenburg den 12. März 1563. 4. 1 Bog.

Daß Kenkel mit Paul von Eitzen Briefe wechselte, erhellet aus Molleri Cimbria liter. Th. III. pag. 332. Ein Trostbrief des Chytræus an alle Exulanten, stehet in den Unschuldigen Nachrichten 1715. pag. 416—422.

Wahrscheinlich ist er auch der Verfasser der Historia, welche sich mit Dr. Albert Hardenberg vom Jahre 1547 zugetragen, und was daraus entstanden bis zu dem Presburgischen Decret, so fast bey Ende des 1563 Jahrs ergangen.

Kersting (Diedrich) aus der Lee bey Bremen, geb. den 24. Oct. 1674, wurde zu Leyden beyder Rechte Dr. am 19. Nov. 1696 mit einer Disputation de requisitione conventionum, practicirte in Bremen, gieng am 9. Jan. 1709 nach Berlin und wurde Sergeant. Br. lit. pag. 70. eigne Samml.

Kesler (Carl) ein Sohn des Predigers Johann Jacob, zu St. Stephani in Bremen, gebohren in Mannheim am 20. Nov. 1682, besuchte die Schule in Bremen bis 1704, studirte zu Franecker, wurde den 5. März 1708 Rector an der Reformirten Schule zu Königsberg, den 24. Sept. 1710 Lehrer der ersten Klasse am Pädagogio zu Bremen, am 19. Febr. 1732 ausserordentlicher Professor der griechischen und hebräischen Sprache am Gymnasio, und starb den 31. März 1754. Br. lit. pag. 70. eigne Samml. In der Bibl. Brem. Classis VIII. Fasc. II. num. 4, stehet eine Diatribe philolog. critica qua nova offertur versio verborum priorum ex Haggæi II. 9, seu potius prisca LXX. interpretum renovatur, ac recepta hactenus præferenda esse docetur, von ihm.

Kesler (Eberhard) Johann Conrads Sohn, war den 12. Aug. 1700 gebohren, studirte zu Bremen und seit 1721 zu Utrecht, ward 1728 Prediger zu Düren, Elkum und Spankren und den 26. August 1732 dritter Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, hielt seine Antrittspredigt am 22. Febr. 1733, bekam den 11. Oct. 1739 die zweyte Stelle, den 19. Jan. 1754 das Primariat, schlug 1739 den Ruf nach Danzig aus, erhielt am 19. April 1753 von der Universität zu Duisburg aus besonderer Achtung für seine Verdienste die Doctorwürde und starb nach einem 9 Monat lang gehabten scorbutischen Ausschlag, am 7. Sept. 1759. Er hat Predigten und Leichenreden drucken lassen. S. Lebenslauf.

Kesler (Heinrich) aus Bremen, geb. 174: wurde zu Leyden beyder Rechte Doctor mit einer Disp. legem Corneliam de Sicariis et Veneficis, Sistens. Lugd. Bat. 1763 d. 17. Aug.

Kesler (Johann Conrad) ein Sohn des Predigers Johann Jacob, geb. zu Solm Braunfels am 17. May 1673,

wurde den 13. April 1698 Adjunctus des Predigers Hoffham an der Johanniskirche zu Bremen, und in demselben Jahre würklicher: am 29. April 1700 Professor der griechischen und anderer ausländischen Sprachen, den 22. Jan. 1702 Prediger an der Martinikirche, den 9. März 1704 der Theologie Professor, und starb am 8. März 1710. Br. liter. pag. 70. Rotermund's Lex. III. pag. 270.

§§. 1. Diss. philol. de Convenientia Hebræorum et Græcorum. Brem. 1696. 12.

2. Orat. inaugur. habita 1700 d. 29. April, de homicidarum, maxime involuntariorum pœna.

3. Disp. de suffitu, ad Exod. 30, 34—38. recusa in Oelrichii Collect. opusc. Hist. Philol. Theol. Tom. II. P. I. num. 6. pag. 175.

4. D. de cantelabro aureo, 1700. 4.

5. D. de sacerdote comburente vaccam rufam. I. 1702. II. 1702.

6. Observatt. in Epist. P. ad Philipp. 1702.

7. Orat. inaug. ut Prof. Theol. De dimidio siclo argenteo, sancto pretio redemtionis animarum Israëlis, ad Exod. 30. v. 11 seq. Brem. 1704. 4.

8. Diss. de propheta. 1704.

9. D. de sequendo Jesu extra portam, ad Hebr. XIII. 12—13. Br. 1705.

Die gegen Edzard erschienenen Schriften sind von einem Conrector in Gotha gleiches Namens.

Kesler (Johann Jacob) Carls Vater, war zu Heppenheim am 19. Oct. 1641 gebohren, wurde vom Prinzen Karl Ludwig in der Pfalz 1665 zum Pagen Hofmeister berufen, 1667 ward er Prediger zu Wetzlar, den 15. Jan. 1670 Inspektor zu Braunfels, 1679 Prediger zu Mutterstadt, 1681 den 14. Jun. zu Mannheim, 1688 den 20. Jan. zu Frankenthal, wo er 1689 wegen der Grausamkeit der französischen Soldaten auswandern mußte; er wurde aber gleich von seinem Fürsten zum Feldprediger ernannt; kaum hatte er dieses Amt angetreten, ward er am 12. Sept. 1689 zweyter Prediger an der Stephanikirche in Bremen, wo er am 21. Oct. 1701 starb. Br. lit. pag. 71.

Kiesselbach (Johann Georg) des Nicolaus Sohn, geb. zu Eschwege am 20. May 1794, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, kam im 8ten Jahre in das hiesige Pädagogium, im 12ten in die Domschule und gieng 5 Jahre darauf am 25. März 1812 auf die Universität zu Heidelberg, wurde, nachdem er ein ihm aufgegebenes Specimen zweyer Gesetze sehr gut ausgearbeitet hatte, am 12. Febr. 1816 beyder Rechte Dr. mit einer selbst verfertigten Disput. de judicio Possessorio, Heidelb. 1816. gr. 8. 45 S. welche

in Martins Lehrbuch des teutschen gemeinen bürgerlichen Processes, 5te Aufl. §. 247. ehrenvoll allegirt wird, kam am 29. Febr. 1816 nach Bremen zurück, und trat am 27. May seine Laufbahn als practischer Rechtsgelehrter an.

Kiesselbach (Nicolaus) ein Sohn des Senators Johann Georg zu Kirchhain in Hessen, am 18. Febr. 1762 gebohren. Von der dortigen Schule kam er 1775 auf das Pädagogium zu Marburg, und studirte seit 1778 auf dieser Universität Philosophie, Geschichte und Theologie, wurde am 3. Nov. 1783 Candidat des Predigtamtes und am 24. Aug. 1785 Diakonus zu Rothenburg, 1787 Pastor Primarius zu Eschwege, 1797 den 5. May dritter Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, in demselben Jahre am 30. Jul. Dr. der Theologie zu Heidelberg, 1805 zweyter Prediger, 1810 Primarius an dieser Kirche, und starb am Nervenschlag am 23. Sept. 1816. S. meine Nachrichten in den Marburger theol. Nachr. 1817. Jun. pag. 148.

§§. 1. Predigten über das Gebet des Herrn, Frankf. am M. 1790. 8. Es sind Musterpredigten.

2. Predigten zur Widerlegung und Vertilgung practischer Vorurtheile in Absicht auf Religion und Christenthum. Frankf. 1796. 8.

3. Antrittspredigt bey der Gemeine zu St. Stephani in Bremen, gehalten am 12. Oct. 1797. 36 S. 8. über 2 Cor. IV. 24.

4. Viele Predigten im neuen Magazin für Entwürfe zu Wochenpredigten von Just Balthasar Müller, wovon zu Leipzig 10 Bände erschienen sind.

5. Katechisationen mit Kindern von 12 Jahren und darüber, mit Hermann Friedrich Rehm herausgegeben. Bremen 1799. gr. 8.

6. Wo ist Christus? eine Predigt über Matth. 24, 23. gehalten am 28. Jul. Bremen 1816. gr. 8. 24 S.

7. War er Mitsammler bey der Herausgabe des neuen Gesangbuchs für die reformirten Gemeinen in Bremen.

8. Lieferte er Beyträge für die theologischen Annalen im Fache der practischen Theologie, und wahrscheinlich auch in die Homiletischen Blätter.

Kind (Eler) wurde 1503 Rathsherr und starb 1526.

Kipping (Heinrich) war nach der Ueberschrift seines Bildnisses vor den institutionibus politiæ zu Rostock gegen 1623 gebohren. Wahrscheinlich besuchte er die dortige Schule, völlig gewiß ist es, daß er 1635 den 30. Jul. in Greifswalde inscribirt wurde, allein weil er noch ein Knabe war, so leistete er erst den gewöhnlichen Eid 1645. In Wittenberg wurd er Magister und hielt 2 Disputt. de resurrectione et de creatione. Auf einer unternommenen Reise nahmen ihn

die Schweden weg und machten ihn zum Soldaten. Als er einmal in Stade auf dem Posten stand, und in der einen Hand das Gewehr, in der andern den Statius hatte und darinnen las, wurde dieses der Baron von Erskein gewahr. Er ließ ihn zu sich kommen, und diesem entdeckte er seinen Unfall. Erskein bewunderte die Gelehrsamkeit dieses Soldaten, machte ihn frey und vertraute ihm seine Bibliothek an. Hier erweiterte er seine Kenntnisse in der Literärgeschichte und vermehrte seine Wissenschaften. Im Jahre 1654 kam er als Subrector an die Domschule in Bremen und wurde 1672 zum Conrector ernannt. Er starb auf dem Katheder am 26. Febr. 1678. Vergl. Heinr. Erh. Heeren orat. de Henr. Kippingio. Brem. 1755. 4. 51 S. Rotermund's Lex. III. 366.

§§. 1. Consensus novus et methodicus antiquitatum Romanarum. Lib. IV. 8. Brem. 1661. 64. 68. 74. 79. Francof. 1685. 95. Lugd. Bat. 1713.

2. Recensus historiæ universalis novus et methodicus, libri 24. 4. Bremæ et Francof. 1665. Die Ausgabe von 1661 ist ungewiß.

3. Auctaria, notæ et supplementa ad epitomen histor. ecclesiasticæ Jo. Pappi, Jenæ 1662. 8. vermehrte Auflage. Bremen und Frankf. 1677.

4. Exercitationes sacræ de script. V. et N. Testam. Francof. 1665. 8. Brem. 1667.

5. Exercitationes sacræ de creationis operibus et statu primi hominis. Francof. 1664, steht auch in den Opp. philos. Brem. und Francof. 1674.

6. Institut. politicæ methodicæ. Libri II. Brem. et Francof. 1667. 4.

7. Notæ et animadversiones in axiomata politica Gallicana, quæ D. Aubry Galliæ regis consiliarius etc. evulgavit, de justis prætensionibus regis super imperium et prærogativa ejusd. Brem. 1668. 12.

8. Institutt. philosophiæ naturalis libri X. ib. 1670. 4.

9. Institutt. ethicæ methodicæ libri II. Brem. 1670. 12.

10. Liber singularis de cruce et cruciariis, ibid. 1671. 12. übersetzt in der Passionsschule. Frankf. 1688.

11. Methodus nova juris publici, libri duo, Brem. 1672. 12.

12. Institutt. metaphysicæ libri duo. Accessit liber singularis de creatione et ejus operibus, editio auctior. Brem. et Francof. 1673. 8.

13. Volumen singulare operum philosoph. quo continentur dialecticæ libri V. Metaphysicæ libri II. et Pneumaticæ libri II. Accessit liber singularis de creatione et ejus operibus, ibid. 1674.

14. Diatribe pro loci Job. XIX. 25 seqq. sententia indaganda.

15. Disp. de resurrectione et de creatione, Witteub. 1545.

Man hält auch folgende für seine Schriften:

*Tractatus de natura et conceptu Dei.

Tract. de libertate philosophandi.

De principiis Philosophiæ Cartesianæ.

Opera posthuma maximam partem philosophica et conjunctim edita.

Tract. de emendatione intellectus.

Epistolæ.

Compendium grammaticæ Hebrææ.

Seine versprochenen Opera theologica, die notæ ad Curtium, die exercitatt. de providentia et fato und die Scena mundi, sind nicht im Druck erschienen. Ausserdem hat er noch Verschiedenes gegen seine Gegner, Kozak und Bustum Joristicum, geschrieben. In Crenii Analectis, Amst. 1699. 8. stehet von ihm: de lingua primæva, de lingua Hellenistica, de characteribus novis.

Klee (Daniel Christoph) ein Sohn des Predigers Heinrich Ernst, zu Wulstorf im Herzogthum Bremen, den 12. Dec. 1691 gebohren. Kam 1702 auf das Gymnasium in Stade, 1714 auf die Universität Wittenberg und wurde 1717 Hauslehrer in Stade. Im Jahr 1726 erhielt er die zweyte Predigerstelle zu Cadenberge, 1730 das Diakonat an der Wilhadikirche in Stade, nebst dem Amte eines königlichen Etatspredigers, 1736 das Primariat an dieser Kirche, 1745 ward er königl. großbrit. und kurfürstl. Braunschw. Lüneb. Consistorialrath, Superint. Scholarch und erster Prediger am Dom zu Bremen, wo er den 12. Dec. 1774 am 84sten Geburtstage starb. S. Schlichthorst Gedächtnißpred. 1774. 4.

§§. 1. Progr. de docentibus in scholis, qui olim in eisdem fuerunt discentes. Stadæ 1759. 4. 8 S.

2. Programm bey der Einführung des Conrector Zimmermann und Subrector Schünemann. Stade 1760. 4. 11 Seit.

3. Einen lateinischen Anschlag bey der Einführung des Subrect. Gläsener. Bremen 1768. Fol.

Klee (Johann Gerhard Peter) ein Sohn Daniel Christophs, geb. in Stade den 23. Sept. 1731, studirte die Rechtswissenschaft zu Göttingen. Nachdem er 2 Jahre daselbst gewesen war, kam er krank nach Hause und starb in Bremen am 25. Jul. 1753.

Klock (Johann) wurde 1617 zu Basel beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de vectigalium jure.

Klug (Simon) gebohren am 10. Jan. 1674 zu Bremen, wurde zu Duisburg am 29. Sept. 1703 Med. Dr. mit einer Disp. de tumoribus in genere et de Natta in Specie, practicirte darauf als Arzt in Bremen und starb . . . . Br. lit. pag. 71.

Klugkist (Conrad) ein Sohn des Dr. und Senators Diedrich, geb. am 9. Sept. 1716, studirte hier und auf holländischen Universitäten, wurde 1749 Hofprediger in Herford, 1753 Pastor zu Celle, am 17. Oct. 1754 dritter Prediger an der Anschariikirche in Bremen, am 3. Jun. 1757 Dr. der Theologie zu Duisburg, ohne Disput. am 3. März 1769 zweyter Prediger, legte am 16. Jan. 1776 sein Amt nieder und starb den 30. Jun. 1787. Eigne Samml.

§§. Leichenpredigt auf den Archivar Dr. Hermann von Post. Das große Vorrecht eines wahren Christen, Bremen 1762. (1763. Fol. und wahrscheinlich noch mehrere.) Im Domgesangbuche stehet Paul Gerhards Gesang, num. 855. verbessert: Schon ruhen auf den Feldern; im Stadt Bremischen ist er num. 745, auch findet man von ihm: Wer kann dich nach Würde nennen ꝛc. num. 13, und: Erlöser, sieh auf uns hernieder, num. 706. Er schrieb auch andere Gedichte.

Klugkist (Daniel) ein Sohn des Burgermeisters Hieronymus, geb. am 8. März 1748, wurde zu Marburg am 11. April 1771 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de regulis juris Romani e doctrina de societate mali ad communionem bonorum inter conjuges accommodata; zu Rathe erwählt am 5. Sept. 1774, zur Burgermeisterwürde erhoben am 28. May 1802, versah während der französischen Besitznahme der Stadt, eine Zeitlang die Stelle eines Maire, trat nach der Befreyung seine Burgermeisterwürde wieder an, dankte am 17. Jun. 1814 ab, und starb am 20. Sept. 1814.

Klugkist (Diedrich) ein Sohn des Kaufmanns Heinrich, geb. am 9. Nov. 1675, besuchte die hiesigen Schulen, hielt 1696 eine Disp. von den Vorrechten der Wittwen, gieng auf die Universität zu Tübingen, darauf nach Straßburg und endlich nach Basel, wo er am 6. Febr. 1700 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Curiis dominicalibus, d. i. von Dinkhöfen wurde, am 9. April 1709 nachher Rathsherr und starb den 12. May 1739. Progr. fun.

Klugkist (Heinrich) Heinrichs Vater, geb. zu Bremen am 15. Febr. 1622, wurde den 11. Febr. 1678 Rathsherr und starb den 21. Febr. 1691.

Klugkist (Heinrich) der Vater Diedrichs, ward den 4. Nov. 1644 gebohren, den 28. Jun. 1692 Rathsherr, starb den 2. Oct. 1696.

Klugkist (Heinrich) des Senators Diedrich Sohn, geb. am 31. März 1702, kam aus dem Pädagogio den 2[illegible]. April 1719 in das Gymnasium, vertheidigte am 19. Oct. 1723 eine selbst gemachte Disp. de Restricta disponendi, inprimis testandi facultate Uxorum Bremensium, gieng darauf nach Halle, machte eine Reise durch Teutschland und die Niederlande, und nahm, nachdem er zum Prof. der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, zu Utrecht am 1[illegible]. März 1728 die Würde eines Dr. beyder Rechte an, mit einer Disp. de veris Duellorum limitibus, hielt beym Antritte seiner Professur eine Rede de auctoritate legum Romanarum in jurisprudentia publica, die auch gedruckt wurde, practicirte dabey als Advocat, ward Comes Palatinus am 1. Jul. 1740, und starb in demselben Jahre am 6. Dec. Programm. fun.

Klugkist (Hieronymus) Diedrichs Sohn, geb. 1711 den 25. März, erhielt die Würde eines Doctors beyder Rechte zu Duisburg am 17. Dec. 1736 mit einer Disp. de sepultura et eo quod justum circa cadavera humana, wurde den 20. May 1739 Rathsherr, den 20. März 1757 Burgermeister und starb am 29. April 1773.

Klugkist (Hieronymus) Sohn des Burgermeisters Daniel, geb. im März 1778, ward zu Göttingen am 26. März 1800 beyder Rechte Doctor, vertheidigte juristische Theses und wurde am 5. April dieses Jahres Notar. Cæsar: immatriculirs zu Bremen am 9. May, d. J. Secretair am 16. Dec. 1807, Senator am 14. Jun. 1815.

Klugkist (Johann) Sohn des Burgermeisters Hieronymus, geb. am 18. Sept. 1739, wurde den 12. März 1768 Archiv: Registrator, den 14. Jun. 1768 Notarius, 1774 entlassen und starb 1812.

von Knigge Freyherr, (Adolph Franz Friedrich) war den 16. Oct. 1752 auf seinem Gute Bredenbeck, drey Stunden von Hannover, gebohren; sein Vater Philipp Karl, gab ihm durch geschickte Hofmeister, unter welchen sich die beyden Brüder Johann Adolph und Johann August Schlegel in der gelehrten Welt bekannt gemacht haben, in Sprachen und schönen Künsten eine sehr zweckmäßige Erziehung. Als dieser 1766 starb, hinterließ er dem Sohne zwar sehr große Güter, aber auch eine Last von Schulden, so daß dem Sohne bis zur Tilgung derselben, nur ein standesmäßiger Unterhalt, aber keine Hoffnung übrig blieb, in den glänzenden Umständen, in denen er erzogen war, vorerst fortzule:

ben. Seine Vormünder, zwey Hannövrische Geheimeräthe, vertrauten ihm der Aufsicht des Kammer-Secretairs Augsburg an, der schon mehrere junge Edelleute gebildet hatte. Dort genoß er, nebst dessen Kindern, sehr guten Privatunterricht, bis er um Michaelis 1769 auf die Universität Göttingen gieng. Nach 18 Monaten wurde er bey einer Reise nach Cassel vom Landgrafen Friedrich II. zum Hofjunker und Assessor bey der Kriegs- und Domainenkammer ernannt, bekam aber noch einen anderthalbjährigen Urlaub, um seine Studien fortzusetzen. Diese Zeit brachte er auch in Göttingen zu, kam 1772 wieder nach Cassel, verheirathete sich im folgenden Jahre mit Henrietta von Baumbach, mit der er 1775 eine Tochter zeugte (jetzt vermählte Frau von Rheden zu Hameln), die als Verfasserin mehrerer Schriften bekannt ist. Er arbeitete unter dem Minister Waitz von Eschen und dessen Nachfolgern fleißig fort, widmete seine Erholungsstunden den schönen Künsten und vorzüglich der Musik und Composition, wurde zur Direction der damals errichteten herrschaftlichen Tabacksfabrik angesetzt, war Mitglied der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste, und hatte überhaupt sehr gute Aussichten vor sich, als er, durch seine ökonomischen Umstände genöthigt, um seine Entlassung bat. Die Umstände, darin sein Vater ihm die Güter gelassen hatte, erforderten seine Gegenwart und nachher öftere Reisen in sein Vaterland. Dahin gieng er auch 1776 mit den Seinigen, und kehrte dann nach Hessen zurück, hielt sich einige Zeit bey seiner Schwiegermutter auf, besuchte darauf einige sächsische Höfe, und wurde 1777 von dem Herzoge von Weimar zum Kammerherrn ernannt. In eben dem Jahre that er eine Reise nach dem Elsaß und Lothringen über Hanau, Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe, besuchte diese Höfe und zog dann im Sommer 1777 mit seiner Familie nach Hanau, von da 1780 nach Frankfurt, oder vielmehr bey Frankfurt in eine ländliche Wohnung, 1783 aber nach Heidelberg. Im Jahr 1790 wurde er kurfürstl. Braunschw. Lüneb. Oberhauptmann über das Hannover damals noch zuständige Territorium in der Hanseestadt Bremen und erster Scholarch der Domschule allhier, und starb in Bremen am 6. May 1796, nach einer lang anhaltenden schmerzlichen Krankheit. Er war einer der merkwürdigsten Menschen seiner Zeit, der durch Witz, Laune, Scharfsinn und Talente auf seine Zeitgenossen wirkte. Rotermund's Lex. III. pag. 554 f. Strider Hessische gel. Geschichte. VII. B. S. 185 f. VIII. 523 f. IX. 398 f. X. 394. XI. 358. J. G. Schilling im Int. Bl. zur N. allg. teutschen Bibl. B. 31. num. 24. S. 189—192. Denkwürdigk. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18ten Jahrh. S. 756 f. Meusels Lex. VII. 121 f.

§§. 1. *Allgemeines System für das Volk. Nicosia (Hanau) 1775. 8.

2. *Theaterstücke, 1. Th. Hanau und Offenbach 1779. 2. Th. ebend. 1780. 8.

3. Six sonates de Clavecin seul, a Francfort 1781. Fol.

4. *Ueber Jesuiten, Freymaurer und teutsche Rosenkreutzer. (Ohne Verlagsort.) 1781. 8.

5. *Der Roman meines Lebens. 1. Th. Riga 1781. 2te verbess. Ausg. ebend. 1781. — 2ter und 3ter Theil, Riga und Frankf. 1782. — 4ter und letzter Theil, ebend. 1783. 8. Neue Ausgabe aller 4 Theile, ebend. 1786. 8. 4te durchgesehene Ausg. Frankf. und Leipzig, 1787. 8.

6. *Geschichte Peter Clausens, von dem Verfasser des Romans meines Lebens. 1ter und 2ter Th. Riga 1783. 3ter Th. Frankf. am M. 1785. 8. 2te verm. und verbess. Aufl. ebend. 1794. 8. Französisch unter dem Titel: Le giblas Allemand, ou Aventures de Pierre Claus. à Paris 1789. 8. III. Voll. Holländisch Haarlem, 1792. 8. Englisch Lond. 1793. 8. III. Voll.

7. *Sechs Predigten gegen Despotismus, Dummheit, Aberglauben, Ungerechtigkeit, Untreue und Müssiggang. Herausgegeben von A. Freyherrn von K. . . . Frankf. 1783. 8. 2te revidirte Auflage, 1785. 8.

8. *Sammlung ausländischer Schauspiele, für die teutsche Bühne umgearbeitet, von A. Freyherrn von K. . . . 2 Theile. Heidelberg 1784. 1785. 8.

9. *Gesammelte poetische und prosaische kleinere Schriften, 2 Theile. Frankf. am M. 1784. 1785. 8.

10. *Journal aus Urfstædt, von dem Verfasser des Romans meines Lebens. 3 Stücke. Ebend. 1784 — 1786. 8.

11. *Abhandlung über die allgemeine Zusammenkunft der Freymaurer bey dem Gesundbrunnen in Wilhelmsbad ohnweit Hanau (aus dem Französischen). Frankf. 1784. 8.

12. Essai sur la Franc-Maconnerie a Francf. 1784. 8. II. Voll.

13. *Sechs Predigten über Demuth, Sanftmuth, Seelenfrieden, Gebet, Wohlthätigkeit und Toleranz, von Adolph Freyherrn von K. . . . Heidelberg 1784. 8. 2te Auflage, ebend. 1786. 8.

14. *Die Gefahren der großen Welt; ein Schauspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen umgearbeitet, für die teutsche Bühne. Heidelberg 1785. 8.

15. *Der Unbesonnene; ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen umgearbeitet, ebend 1785. 8.

16. *Gemählde vom Hofe; ein Lustspiel in 5 Abhandlungen, aus dem Französ. übersetzt. München 1786. 8.

17. Die Verirrungen des Philosophen, oder Geschichte des Ludwigs von Seelberg, 2 Theile, mit Kupf. Frankf. 1787. 8.

18. *Beytrag zur neuesten Geschichte des Freymaurerordens, in 9 Gesprächen.

19. *Philo's endliche Erklärung und Antwort auf verschiedene Anforderungen und Fragen, die an ihn ergangen, seine Verbindung mit dem Orden der Illuminaten betreffend. Hannover 1788. 8. Vergl. allg. teutsche Bibl. B. 88. St. 1. S. 235.

20. *Sechs Predigten über Trost im Leiden, Bezähmung der Leidenschaften, gute Werke, Verläumdung, Bibelstudium und Schmeicheley, von dem Freyherrn von K. . . . 3te Samml. Frankf. am M. 1788. 8.

21. *Ueber Friedrich Wilhelm den Liebreichen und meine Unterredung mit ihm, von J. C. Meywerk, kurhannövrischen Hofenmacher. Frankf. 1788. 8.

22. Ueber den Umgang mit Menschen, 2 Theile. Hannover 1788. 8. 2te verb. Aufl. ebend. 1788. 8. 3te Aufl. ebend. 3 Theile, ebend. 1790. 8. 4te verm. und verb. Aufl. ebend. 1792. 8. 5te Aufl. ebend. 1796. 8. 6te Aufl. . . . 7te Aufl. . . . 8te Aufl. ebend. 1804. 3 Bände. 8. Der Nachdrücke nicht zu gedenken. — Im Auszuge für die Jugend, mit einer durchgängigen Beyspielsammlung, von J. G. Gruber. Leipzig 1801. 2ter Theil ebend. 1802. 8. — Holländisch von Cordes, Amsterdam 1789. 8. — Dänisch von P. D. Faber, Kopenhagen 1793. 3. Th. 8. — Englisch, mit Veränderungen und Zusätzen, unter dem Titel: Practical Philosophy of social Life; or the Art of conversing with men. Lond. 1799. 3. Voll. vom teutsch reform. Pred. Will zu London.

23. Dramatische Blätter. 1stes Vierteljahr: October, November und December. Hannover 1788. Januar bis December. Ebend. 1789. 8.

24. Geschichte des armen Herrn von Mildenburg, in Briefen; herausgegeben von A. 1ster Th. Hannover 1789. 2ter und 3ter Th. ebend. 1790. 8. Holländisch, Haarlem 1791—1792. 3 Theile. 8.

25. Ueber den gegenwärtigen Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den Niederlanden; als ein Anhang zu dem Werke: Ueber den Umgang mit Menschen, aus dem Holländischen übersetzt. Ebend. 1790. 8.

26. Fortsetzung der Bekenntnisse J. J. Rousseaus; aus dem Französischen übersetzt. Berlin 1790. 8. 3ter und 4ter Theil.

27. Das Zauberschloß, oder Geschichte des Grafen von Tunger. Hannover 1790. 8.

28. Benjamin Noldmann's Geschichte der Aufklärung in Abyssinien, oder Nachricht von seinem und seines Herrn Vetters Aufenthalte an dem Hofe des großen Negus, oder Priesters Johannes. 2 Theile. Mit Kupfern. Göttingen, 1791. 8.

29. Ueber den Büchernachdruck, an den Herrn Dr. Joh. Gottlob Müller in Itzehohe. Hamb. 1792. 8.

30. *Des seligen Etatsraths von Schafkopf hinterlassene Papiere, herausgegeben von seinen Erben. Hannover 1792. 8. Holländisch, Arnheim und Gouda, 1793. gr. 8.

31. Die Reise nach Braunschweig, ein komischer Roman, ebend. 1792. 8. 2te verb. Aufl. 1794. 8. Holländisch, Haarlem 1793. gr. 8.

32. *Josephs von Wurmbrand kaiserl. Abyssinischen Exministers, jetzigen Notarii cæs. publ. in der Reichsstadt Bopfingen, politisches Glaubensbekenntniß, mit Hinsicht auf die französische Revolution und deren Folgen. Frankf. und Leipz. 1792. 8. Holländisch, Dordrecht 1792. 8.

33. Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey, Hannover 1793. 8.

34. Briefe auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen geschrieben, ebend. 1793. 8. 2te Aufl. ebend. 1806. 8. Holländisch, Amsterdam 1793. 8.

35. Antrechan's Nachrichten von der Pest in Toulon, welche im Jahr 1721 daselbst gewüthet hat, mit belehrenden Anmerkungen für die Nachkommenschaft; aus dem Französischen; nebst einer Vorrede vom Dr. Reimarus. Hamb. 1794. gr. 8.

36. Geschichte des Amtsraths Gutmann. Hannover 1794. 8.

37. *Unpartheiische Untersuchung über die Folgen der französischen Revolution auf das übrige Europa; von A. v. K. Thorn, 1794. 8. — Er leugnete der Verfasser zu seyn, siehe Intell. Bl. der neuen allgem. teutschen Bibl. 17. B. num. 27. S. 240. Man wollte es aber nicht glauben.

38. *Auszug eines Briefes, die Illuminaten betreffend; ohne Einwilligung des Schreibers, aber gewiß in der redlichsten Absicht zum Drucke befördert, von seinem Freunde. Leipzig 1794. 8. Es erschien eine Antwort darauf, die ganz den nämlichen Titel hat, nur daß anstatt der Buchhandlung gesetzt ist, 2te verm. und sehr erläuterte Ausgabe. 1795. 8. Sie enthält die erste Ausgabe ganz, jedoch so, daß jede Stelle derselben mit einer Beantwortung, oder sonstigen Bemerkungen versehen, beydes auch durch den Druck unterschieden ist.

39. *Reise nach Fritzlar im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuche; durchaus blos für Freunde von Joachim

Melch. Spiesglas, hochfürstl. Kammerjäger und Titular-Ratzenfänger in Peina, 1795. 8.

40. *Rückblicke auf den, wenn Gott will, für Teutschland nun bald geendigten Krieg. Kopenhagen 1795. 8.

41. Kurze Darstellung der Schicksale, die den Kaufmann Herrn Delius in Bremen, als Folge seiner Nordamerikanischen Handelsunternehmungen, betroffen haben. Bremen 1795. gr. 8.

42. Ueber Eigennutz und Undank; ein Gegenstück zu dem bekannten Buche: Ueber den Umgang mit Menschen. Leipz 1796. 8.

43. Vorrede zu dem Buche: Der Greis an den Jüngling. Bremen 1793. (eigentlich 1792.) 8. 2te verb. Ausgabe, Leipzig und Gera, 1796. 8.

44. Vorrede zu dem Vermächtniß an Helene, von ihrem Vater. Von dem Verfasser des Greises an den Jüngling. (Bremen 1794. 8.)

45. Beyträge zum Magazin für Frauenzimmer, das Seybold zu Kehl herausgab.

46. Beyträge zu den Oberrheinischen Mannichfaltigkeiten, Kehl.

47. Beyträge zum Hanauischen Magazin.

48. Verschiedene theatralische Briefe; in dem Pfalzbayrischen Museum, Heft 4. 5. (1786.)

49. Fragmente aus dem Leben des Majors von Biedersdorf, einem noch ungedruckten Roman; in Benecken's Jahrbuch für die Menschheit. 1788. St. 5. S. 423—433. — Briefe über die neuere Erziehungsart; ebend. St. 9. S. 229—240. St. 10. S. 343—364. und St. 11. S. 285—295. — Etwas über Pedanterey, ebend. 1789. St. 2. S. 120—143. — Nachricht an das Publikum, von den Folgen, welche die Einrückung meiner Briefe über die neuere Erziehungsmethode in dies Jahrbuch gehabt hat. Ebend. S. 169—185. und St. 5. S. 409—442. — Noch etwas als Anhang zu den Briefen, in welchen ich Zweifel gegen die Grundsätze einiger Erzieher der jetzigen Zeit äusserte, mit Beziehung auf des Raths Campe allgemeine Vertheidigung der neuern Erziehungsmethoden, im 2ten und 3ten Stück des Braunschweigischen Journals vom Jahr 1789. ebend. St. 3. S. 221—234.

50. Recensionen in der allg. teutschen Biblioth. und in andern Journalen. Gab heraus: Jonathan Roifrs Leben, von Thom. Sheridan geschrieben, abgekürzt und aus dem Englischen übersetzt von Philippine Freyin Knigge, seiner Tochter. Hannover 1795. 8.

Die Schrift: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder die teutsche Union gegen Zimmermann. Hamb. 1790. 8. wurde ihm, wie nun bekannt, fälschlich beygelegt.

Sein Bildniß steht vor dem 2ten Band von Benecken's Jahrbuch für die Menschheit und vor dem 32sten Bd. der N. allg. teutschen Bibl. 1797.

Knipping (Christoph) wurde am 16. Jul. 1596 in Bremen gebohren, ward zu Michaelis 1616 Lehrer der fünften Klasse am Pädagogio, 1622 Cantor und Lehrer der 4ten Klasse, nachdem er beyde Aemter 38 Jahre verwaltet und ins eilfte Jahr Senior der Vikarien bey St. Anscharii gewesen war, starb er am 3. Nov. 1654. Meieri Orat. de schola Brem. pag. 179. 180.

§§. 1. Ein lateinisches Gedicht, auf das Ableben des Burgermeisters Liborius von Line, Bremen 1646. 4.

2. Epithalamion in nuptiis fratris Henrici Knippingii cum virgine Adelh. ab Essen. Brem. 1617. 4. Cal. Octob. in 4.

Knipping (Christoph) Sohn des Vorigen, geb. am 4. May 1620, gieng von der hiesigen Schule 1640 nach Hamburg, sich unter Thom. Sell und Heinr. Scheidemann in der Musik zu üben, darauf nach Rostock und wurde am 7. May 1644, Lehrer der 3ten Klasse am Pädagogio zu Bremen, am 14. Dec. 1654 der 4ten Klasse und Cantor, und starb am 18. Nov. 1675. Progr. fun. und Epicedia. Br. 1675. Fol. und 4. Sein einziger Sohn Christoph, starb auf der Universität zu Leiden am 18. Nov. 1675.

Knœpfel (Johann Christoph) ist am 19. Oct. 1780 zu Nordshausen, wo sein Vater Prediger war, gebohren, kam im achten Jahre auf das Gymnasium zu Hersfeld, blieb 8 Jahre daselbst und besuchte dann das Lyceum zu Cassel noch ein Jahr. Zu Ostern 1798 bezog er die Universität zu Rinteln, und ebenfalls zu Ostern 1800 die hohe Schule zu Jena, wo er ein Jahr blieb, und dann zu Marburg seine akademische Laufbahn endigte. Zu Ostern 1802 wurde er zu Marburg und Cassel, nach vorhergegangener Prüfung, unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen, und unterstützte seinen alten Vater im Predigen; ward aber schon zu Ostern 1803 zweyter Major des Convictorii und Conrector der reformirten Schule in Rinteln, zwey Jahre später aber erster Major und Rector. Mit der Aufhebung der Universität verlohr er die Einkünfte der Privatlectionen, die er den Studirenden ertheilt hatte. Der damalige Studien-Director Leisle, trug ihn als Entschädigung das Rectorat in Halberstadt an, das er aber ausschlug. Aus Abneigung zu der westphälischen Regierung forderte er 1811 seinen Abschied, gieng nach Hamburg und gab Privatunterricht. Schon nach sechs Monaten übernahm er das Privat-Erziehungsinstitut des Pastor Schrœder's zu Wandsbeck, promovirte aber zuvor als Magister der Philosophie mit einer Disput.

die Observationes in nonnullos veterum auctorum locos enthält. Durch die Belagerung der Stadt Hamburg im November 1813 wurde auch Wandsbeck mit ungeheuren Einquartierungen belastet und alle Communication abgeschnitten. Er hielt diese drückende Lage bis zum Neuenjahre 1814 aus, und beschloß in sein Vaterland zurückzugehen. Durch Umwege mußte er über Bremen reisen. Hier wurde er ersucht, ein Privaterziehungsinstitut zu errichten; kaum war er aber einige Wochen in Bremen, so wurde er als öffentlicher Lehrer am Gymnasio und im Herbst 1817 an der Gelehrtenschule, als Klassenlehrer für Secunda bestimmt. (Mitgetheilt.)

Knoop (Bernhard) der Vater preußischen Rathes, Joh. Melchiors, wurde in Bremen 1689 Obergerichtsprocurator.

Knoop (Heinrich) geb. zu Bremen am 15. Oct. 1681, wurde den 14. Jan. 1709 Notar. Cæsar. Publ. den 17. Jan. d. J. Procurator des Niedergerichts, den 17. Nov. 1710 des Obergerichts, gieng im Jun. 1721 nach Indien, starb aber, ehe er dort ankam. Br. lit. pag. 72.

Knütel (Johann) war den 9. Nov. 1634 zu Burtehude gebohren und des Bürgerworthalters und Krämers Carsten Knütel, Sohn. Bis in sein 12tes Jahr besuchte er die dortige Schule, mußte sie aber aus Armuth nach dem Tode seines Vaters verlassen. Darauf kam er zu dem Prediger Pauli in Apensen bey Burtehude, der ihn vier Jahre umsonst mit seinem Sohne unterrichtete. Im 17ten Jahre bezog er das Gymnasium in Lüneburg. Sein Fleiß und seine Armuth stürzten ihn in eine tödtliche Krankheit; nach der Wiedergenesung beschenkten ihn seine Mitschüler, und die Lehrer verschafften ihm ein Stipendium. Auf ihre Empfehlung kam er nach Ostern zu dem Richter Johann Friedrich Arensen, als Hauslehrer; hier sparte er sich etwas und gieng damit auf die Universität Rostock. Als er in das Vaterland zurückkam, ward er Hauslehrer bey dem Herrn von Arenschild, dessen Söhne führte er nachher nach Rostock. In dieser Zeit vertheidigte er Varenii Disp. de schola Sacrificiali und wurde Magister der Philosophie. Im Jahr 1665 kam er als Prediger nach Wildeshausen, 1670 nach Achim und 1684 an den Dom in Bremen. Hier starb er plötzlich am Schlagflusse am 12. Aug. 1694. Im Druck sind nur einige Leichenpredigten von ihm; auch war er Mitsammler des Domgesangbuches. Vermuthlich hatte er Antheil an den Schriften, die das Ministerium am Dom gegen den Obristlieutenant Christ. Neubauer herausgab, wovon ich bey J. H. Lochner reden werde. Rotermund's Lex. III. pag. 581 f.

Koch, siehe Coch.

Koburger (Johann) war 1544 Lehrer am Pädagogio.

Kœhne (Carl Johann Wilhelm) gebohren zu Dorum 1759, ein Sohn des Dr. Medic. Werner Philipp, wurde zu Göttingen am 18. Oct. 1781 beyder Rechte Dr. mit einer Diss, de forma testamenti externa de cœco observanda, und practicirt seitdem in Bremen.

Kœhne (Franz) ein Sohn des Burgermeisters Werner, geb. am 19. Febr. 1690, vertheidigte auf dem hiesigen Gymnasio seine Disp. de matrimonio conjugis altero conjugum adhuc vivente d. 29. Oct. 1711, wurde zu Basel Dr. der Rechte, mit einer Disp. de eo quod juris est in Rom. Germ. Imperio circa impositionem collectarum, am 26. Aug. 1716. Amtmann zu Uechte und Freudenberg, 1717 den 25. Aug. Vicesyndikus in Bremen, den 15. Jun. 1729 ordentlicher, resignirte den 16. Sept. 1738, und starb als hannövrischer Commissionsrath zu Frelsdorfer Mühlen im Herzogthum Bremen am 14. Nov. 1761. Br. lit. pag. 73. Eigne Samml.

Kœhne (Franz) gebohren am 20. Febr. 1626, wurde 1655 zu Leyden Dr. der Theologie, am 25. May 1655 Professor moral. et civil. hernach auch Theolog. am Gymnasio zu Bremen, und starb am 30. Jan. 1689. Witte Diar.

§§. 1. Orat. inaugur. hab. 1655, d. 22. May, de syncretismo, qui est inter Philosophiam practicam, Theologiam naturalem et Jurisprudentiam.

2. Disp. theol. inaug. de Monarchia Christi, Lugd. Bat. 1655. d. 15. Oct.

3. De quatuor virtutibus Cardinalibus, 1656. d. 20. Sept.

4. Consectaria XII. ex definitione virtutis, 1657. d. 4. Jul.

5. Assertiones X. de virtutum moralium divisione, 1657.

6. De monarchia et Tyrannide, 1657 d. 19. Dec.

7. An tempore pacis armis exercendi sint subditi andomi hostis exspectandus, an vero hostica belli sedes deligenda? 1658. d. 20. Mart.

8. De principiis actionum humanarum 1658. d. 30. Jan.

9. De civitatibus, d. 4. Dec. 1658.

10. De subditis, d. 9. Mart. 1659.

11. De principe nato, educato et informato, 1659 d. 9. Mart.

12. Disp. Ethica I. de origine et natura Philosophiæ, 1660 d. 14. Jan.

13. De simulatione et dissimulatione, 1660 d. 18. Jan.
14. De dicto Ciceronis, quo pacem iniquam justo bello antefert. 1660 d. 4. Febr.
15. De nobilitate. 1660 d. 11. Febr.
16. De electione præferenda successioni, 1660 d. 31. Mart.
17. De natura et jure majestatis, s. summi imperii, 1660 d. 11. April.
18. De natura et constitutione Politices, 1660 d. 8. Sept.
19. De magistratu, 1660 d. 15. Sept.
20. De majestate ejusque juribus. 4. Id. Nov. 1660.
21. Decas quæstionum Controversarum de jure belli, 1660 d. 24. Nov.
22. Selectæ controversiæ de Republica, 1661 d. 3. Aug.
23. Disp. II. Ethica, de hominis fine, 1661 d. 10. Aug.
24. De legibus civilibus, 1661 d. 30. Oct.
25. De regno et regum Jure, 4. Non. Nov. 1661.
26. De nobilitate, 1662 d. 15. Mart.
27. Disputationum politicarum Dyodecas I. II. III. 1663 d. 15. Jul. d. 5. Sept. d. 5. Dec. IV—VI, 1664. VII. VIII. 1665. IX et X. 1666. XI et XII. 1668.
28. De necessitate, utilitate atque virtutibus Imperantium. 1663 d. 29. Aug.
29. Orat. inaug. Prof. Theol. de jure magistratus politici circa ecclesiastica, 1663 d. 13. Aug.
30. De electione et successione regia. 1665 d. 28. Jan.
31. Disputationum Ethicarum III—V. 1665. VI—X. 1668. XI—XIII. 1669.
32. De justitia, 1665 d. 4. Nov.
33. De justitia et jure, 1666 d. 21. Febr.
34. De pace, 1666 d. 31. Mart.
35. De bello, 1667 d. 13. Jun.
36. De legatis eorumque jure, 1668 d. 7. Mart.
37. De Polygamia, 1668 d. 24. Jun.
38. De successione d. 25. Jul. 1668.
39. Dyodecas, s. institutio synoptica philosoph. moralis, et civilis, Ethicæ Oeconom. et Politicæ. Brem. 1669.
40. Disp. de civitate, 1669 d. 27. Mart.
41. De civitatum amplificatione, conservatione ac interitu. 1669 d. 11. Sept.
42. Problemata ethico Oeconomico politica, 1670 d. 27. April.
43. De eo quod publice interest, 1670 d. 25. Jun.
44. De natura majestatis, 1670 d. 30. Jul.
45. De virtute morali et virtutibus homileticis, 1670 d. 17. Aug.

46. Eversiones rerum publicarum, 1670 d. 23. Aug.
47. Disp. ethica III. ex institutt. Synopticis ethicæ de actionum et passionum humanarum subjecto, sive animo hominis, 1685 d. 17. Jun.
48. Locus XXXII—XXXIV. Synops. Burmanni, 1686. XXXV et XXXVI. 1687. XXXVII et XXXVIII. 1688.

Kœhne (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Werner, geb. 1692 den 19. September, trat aus der Schule 1709 in das Gymnasium, hielt eine Disp. de jure adeundi hæreditatem 1714 den 15. Februar, gieng 1713 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder und darauf nach Leipzig, wurde zu Leyden 1716 den 6. Sept. beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de jure neutralium S. mediorum in bello inter amicos, hielt sich eine Zeitlang zu Wetzlar auf, kam 1718 wieder nach Bremen, practicirte, wurde Senator am 5. May 1740, Burgermeister den 27. März 1756, dankte ab den 13. März 1767 und starb am 5. Aug. 1768. Progr. fun.

Kœhne (Heinrich) Heinrichs Sohn, geb. 1721 den 18. Jul. promovirte zu Leyden am 28. May 1745 mit einer Disp. de majoris ætatis termino secundum jus Rom. et Stat. Bremensia, wurde Rathsherr 1767 den 15. May, Burgermeister den 19. Jan. 1787, starb den 13. Nov. 1792.

Kœhne (Werner) der Vater Franzens und Werners, wurde am 3. Jan. 1645 Rathsherr und starb den 25. Oct. 1653.

Kœhne (Werner) ein Sohn Werners, geb. den 1. Jul. 1627, kam den 10. Dec. 1672 in den Rath und starb am 21. April 1683.

Kœhne (Werner) Sohn des Dr. der Theologie, Franz, war zu Bremen am 24. Dec. 1656 gebohren, besuchte das Pädagogium und seit dem 17ten Jahre das Gymnasium, studirte zu Heidelberg, Leyden und Basel, wurde zu Basel beyder Rechte Dr. 1682 den 31. März mit einer Disp. de læsione ultra dimidium, gieng nach Speyer, sich in der Praxis Cameral. zu üben, reisete nach Italien, Frankreich und England, kam 1689 den 18. April in den Rath, 1712 den 6. Jul. zur Burgermeisterwürde und starb am 7. Oct. 1737. Br. lit. pag. 74. Progr. fun.

Kœhne (Werner) des Burgermeisters Werner Sohn, gebohren am 27. April 1701, wurde 1723 landgräflich Hessischer Regierungs-Registrator, den 5. Sept. 1732 Secretair in Bremen und starb am 14. Sept. 1737. Auf den Tod Wilhelm von Benthen ließ er 1716 ein lateinisches Gedicht drucken. Progr. fun.

Kœler (Johann Friedrich) gebohren zu Verden 1655, wo sein Vater königlich schwedischer Commissarius war, gieng

1674 nach Kiel, disputirte unter Korthold, de fide, quæ creditur, zog 1677 nach Rostock, alsdann nach Bremen, und unterrichtete unter andern auch den nachherigen General-Superintendent Dr. Heinrich Muhlius. Im Jahr 1680 erhielt er die Infimusstelle an der Domschule in Bremen, 1682 wurde er jüngster und 1684 erster Prediger im Stifte Bassum, und starb am 14. Febr. 1703. Im Manuscript hinterließ er, logicam contractam ad captum tyronum. — Analysin Geneseos, secundum grammaticam Wasmuthi formatam. — Introductionem in historiam ecclesiasticam N. T. Vergl. Rotermund's Lex. III. 624 f.

Kœler (Heinrich) aus Lübeck, wurde zu Franecker 1643. 4. Calend. Jul. Medic. Dr. und war seit den 8. Aug. 1644 Arzt zu Bremen.

Kœllner, eigentlich unter Kellner (Wilh. Georg Emil) wurde am 2. Jul. 1774 zu Göttingen gebohren, und spürte von Jugend auf eine vorzügliche Neigung zur Naturgeschichte und Pflanzenkunde. Von der Schule trat er 1793 unter die akademischen Mitbürger in Göttingen und wurde 1795 Mitglied der dortigen physikalischen Gesellschaft, so wie des philologischen Seminariums. 1797 wurde er Hauslehrer in Stade und bald darauf Führer eines jungen Engländers. 1802 errichtete er ein Erziehungsinstitut zu Delmenhorst, das durch die Unterstützung des Herzogs zu Oldenburg bis zu 35 Zöglingen anwuchs, aber durch die französische Besitznahme des Landes und durch den Druck der Zeiten sich wieder auflöste. Er zog in das Hannövrische und suchte durch eine Fabrik seine zerrütteten Vermögensumstände zu verbessern: nach einer zweyjährigen glücklichen Betreibung dieses Geschäftes zog er nach Bremen, übernahm am 24. Febr. 1816, den Tag nach seiner Ankunft, die Redaction des Bürgerfreundes, wurde 1816 im December Mitglied und Aufseher des Museums. Im Oct. 1817 wurde ihm ein Theil des Unterrichts der neu eingerichteten öffentlichen Schule anvertraut. (Wurde mir zu spät mitgetheilt, daher steht dieser Artikel nicht am rechten Orte.)

Kœnecke (Heinrich Clemens) war am 24. Jan. 1709 in Bremen gebohren, und hatte den Hardjes Kœnecke, einen angesehenen Bürger, zum Vater, besuchte seit 1718 die Domschule und zuletzt das Athenäum in seiner Vaterstadt, gieng 1728 auf die Universität Leipzig, 1730 nach Helmstädt, wurde Hauslehrer in Stade und den 22. Oct. 1733 Gehülfsprediger des Dompredigers Peter Vagt in Bremen, nach dessen Tod 1745 würklicher Dompastor und starb am 30. Jun. 1759. Rotermund's Lex. III. 637.

§§. 1. Das tägliche Absterben des alten und Auferstehen des neuen Menschen, d. 27. Sept. 1739 über die 4te Hauptfrage im Katechismo, von der Taufe. Eine Predigt. Sie steht im Denkmahl der Stadt Bremen durch Entzündung und Zerschmetterung der sogenannten Braut. S. 14—40.

2. Das Klaggebet einer gläubigen Seele, der um Trost sehr bange ist. Parentat. über Psalm 25, 16. 17. Bremen 1757.

3. Der gläubigen Christen Zugang durch Jesum zu Gott, Parentat. über Eph. III. 12. Ebend. 1757. 4. 23 S.

Kœper, siehe Cœper.

Kœpken (Heinrich) der Vater Johannis, kam den 24. April 1584 in den Rath und starb am 13. Dec. 1609.

Kœpken (Johann) des Vorigen Sohn, wurde den 30. Aug. 1610 Rathsherr und starb den 2. Jul. 1635.

Kœppen (Johann Friedrich) ein Sohn des Pastors Joh. Gerhard an der Petrikirche in Lübeck, gebohren daselbst am 21. April 1775, studirte in Lübeck und Jena, wurde den 17. Oct. 1804 Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, in demselben Jahre am 5. Dec. Doctor der Theologie zu Göttingen, 1805 zweyter Prediger an dieser Kirche, und gieng im Jahr 1807 als Professor der Philosophie nach Landshut, mit dem Prädikate Hofrath.

§§. 1. Lebenskunst in Beyträgen, Hamburg 1801. 8. 372 S.

2. Reden über die christliche Religion, Lübeck und Leipzig, 1802. gr. 8. 228 S.

3. Schellings Lehre, oder das Ganze der Philosophie des absoluten Nichts. Nebst 3 Briefen verwandten Inhalts, von Fr. Heinr. Jacobi. Hamburg 1803. 8. 278 S.

4. Zwey Predigten (die Probe- und die Antrittspredigt) auf Verlangen zum Druck befördert. Bremen 1805. 8. 3 Bog. zum Besten des Armenhauses.

5. Zwey Predigten, gehalten am 6. und 7ten p. Trinit. und auf Verlangen zum Druck befördert. Bremen 1805. 8.

6. Ueber den Zweck der Philosophie, eine Antrittsrede in Landshut. München 1807. 8. 38 S.

7. Darstellung des Wesens der Philosophie. Nürnberg 1810. 8. 382 S.

8. Leitfaden für Logik und Metaphysik. Landshut 1809. 8. 104 S.

9. Grundriß zu Vorlesungen über das Naturrecht. Landshut 1809. 8. 57 S.

10. Philosophie des Christenthums, 1ster Th. Leipzig 1813. 8. 219 S. 2ter Th. ebend. 1815. 156 S.

11. Leben meines Vaters, Johann Gerhard Köppen's, Lübeck 1814. 8. 62 S.

12. Politik nach Platonischen Grundsätzen, mit Anwendung auf unsere Zeit. 1818. gr. 8.

Kœster (Peter) ein Schreib- und Rechenmeister, schrieb die Bremermünze, eine Anweisung zur Rechenkunst. Bremen 1760. 8.

Koithan (Diedrich) wurde den 1. May 1666 dritter Lehrer am Pädagio und starb den 5. Sept. 1671. Er war zu Bremen den 30. Oct. 1635 gebohren.

Holsenberg (Bernhard) kam den 29. April 1570 in den Rath und starb den 18. Oct. 1584.

Koster (Christoph) war zu Bremen am 17. Jun. 1738 gebohren, wurde am 9. May 1766 Lehrer am rothen Waisenhause, am 10. Febr. 1768 Schreib- und Rechenmeister am Pädagogio, auch am 7. Jan. 1774 Cantor, am 21. April 1802 Eremitus und starb am 19. März 1804.

Koster (Diedrich) kam den 8. Jul. 1631 in den Rath, dankte den 26. Febr. 1656 ab, und starb am 21. Febr. 1658.

Kottmeier (Adolph Georg) ältester Sohn des im Jahr 1799 als königl. preußischer Consistorialrath und Pastor an der Marienkirche zu Minden gestorbenen Friedrich Wilhelms, wurde gebohren am 31. Oct. 1768 zu Neuenkirchen im Osnabrückischen, wo sein Vater damals Prediger war. Er besuchte das Gymnasium zu Minden, studirte seit Ostern 1787 zu Halle, wo Niemeyer vorzüglich seine Studien leitete, und mit dem er in näherer Verbindung stand. Im Jahre 1789 wurde er zuerst Privat- und bald darauf öffentlicher Lehrer am königlichen Pädagogio zu Halle, 1790 Prediger zu Haddenhausen bey Minden, 1792 dasselbe zu Hartum, trat am 21. Nov. 1810 die vierte Pastorstelle am Dom zu Bremen an, hatte aber, als Bremen französisch wurde, die Ehre, in die Ungnade des französischen Gouvernements zu fallen. Sein Verbrechen bezeichnen die Worte des Grafen Bigotdepreameneau, Ministre des Cultes, in seinem deshalb an den Pastor primarius am Dom erlassenen Schreiben, Paris le 6. Fevrier 1812: Il resulte des renseignements qui me sont officiellement transmis, que le Sr. Kottmeyer pasteur de Votre eglise Consistoriale est animé d'un tres *mauvais esprit*, et que plusieurs sermons, qu'il à prononcé en dernier lieu à Bremen renferment des passages *susceptibles* d'une interpretation defavorable." Er wurde nicht nur suspendirt, sondern mußte auch eilf Monate zu Harpstedt im Exilio verleben. Napoleon hielt nach seiner Rückkehr von Moskau zu Paris ein Conseil de grace,

mehrere Verbannte wurden zurückberufen; Kottmeier befand sich unter diesen und trat zur Freude seiner Gemeine sein Amt als Dompastor, am 15. Jan. 1813 wieder an. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Seelenruhe und Menschenglück im Schooße der Roderschen Familie, Leipzig 1789. Die politischen Beyträge sind von Wilhelm Finck.

2. Kurzgefaßtes Wörterbuch, zur Erläuterung der Lutherischen Uebersetzung der heil. Schrift. Ein Handbuch für unstudirte, selbstdenkende Bibelleser, insbesondere Lehrern in Bürger- und Landschulen gewidmet, u. s. w. Leipzig 1792. 8. XXXXVIII und 190 S. Mit vorangeschickter allgemeiner Einleitung in die Bücher der heil. Schrift und einigen Beyträgen zur Geschichte der Lutherischen Bibelübersetzung.

3. Texte und Materialien zu Religionsvorträgen bey Sterbefällen in allgemeiner und besonderer Beziehung bearbeitet, 1ster Bd. Leipzig 1798. 2ter Bd. ebend. 1799. nebst einem Versuch über den freyen Vortrag, (zuerst als Skizze einer spätern Abhandlung). Dänisch übersetzt in der Theologisk Maanedsskrivt, Januar 1805. von T. S. Rordam. — 3ter Band, nebst einer vollständigen Sammlung biblischer Texte zu Relig. Vorträgen dieser Gattung, Leipzig 1802. 8. 2te verbesserte und vermehrte Auflage des 1sten Bandes, Leipzig 1807. 8. 222 S. Des 2ten Bandes 1808. 170 u. 220 S. 8. Des 3ten Bandes 1809. 8. 440 S.

4. Ueber die extemporane Redekunst, u. s. w. Leipzig 1808. 8. 170 S. 2te Auflage. Steht im 2ten Bande der T. M.

5. Ermunterung zu gemeinschaftlichen Entschließungen, durch welche die Verbindung einer christl. Gemeine mit ihrem Lehrer geheiligt wird. Antrittspredigt im Dom zu Bremen, gehalten den 21. Nov. 1810. Bremen.

6. Entwurf eines christl. Religionsunterrichts der Katechumen. Bremen 1813. 96 S. 8.

7. Wie werden wir das undankbare Vergessen der Wohlthaten Gottes verhüten? Predigt in Beziehung auf die am 16. Jun. erfolgte Rückkehr der Bremisch Hanseatischen Legion. Am 2. p. Trinit. 1814 gehalten. Bremen.

8. Unser Siegslied. Predigt zur Feier des großen Siegs den 18. Jun. von den verbrüderten Helden. Gehalten am 6. p. Trinit. Bremen 1815. 8.

9. Das vorübergegangene Gnadenjahr des Herrn. Neujahrspredigt 1816. 8.

10. Luthers Wiedererscheinung in seiner evangelischen Kirche, an ihrem dritten Jubelfest. Säcularpredigt gehalten am 31. Oct. 1817. 8.

11. Anonyme Aufsätze in einigen Journalen.

12. Besorgte er im Auftrag des Consistoriums mit dem Consistorialrath Brœckelmann und Pastor Rischmüller die gänzliche Umarbeitung des Gesangbuches für das Fürstenthum und die Stadt Minden. Minden 1806. 8. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen.

Kozak (Johann Sophronius) gebohren 1602 zu Homazowitz in Böhmen, wurde 1629 den 14. Jun. Doctor der Medicin in Frankreich, und war seit 1636 an die 40 Jahre Arzt und Physikus in Bremen, er machte sich in Schriften unter dem Namen Brachier bekannt, und hatte sonderbare theologische Meinungen vom Ebenbilde Gottes, darüber bekam er mit Heinrich Kipping und mit dem Generalsuperintendent Havemann Streit, und starb am 30. Jan. 1685 im 83sten Jahre. Witte Diarium. Arnold's Kirchen- und Ketzergeschichte, III. Th. pag. 193. Eine Schilderung seines Charakters und geistlichen Stolzes findet sich in Schelhorn's amœnitat. liter. Tom. XI. 292 f. Heeren's Rede von Heinrich Kipping.

§§. 1. Discursus physicos quatuor de rerum naturalium principiis, de morborum causis etc. Brem. 1631. 8.

2. De anatomia vitali microcosmi. Ib. 1636. 4.

3. Physica mosaica, oder von den Geschöpfen, welche vom Geist des Herrn in den ersten sechs Tagen formiret worden. 1637. Ohne Ort. in 8.

4. Septimanæ horologii microcosmi liber quartus, de vegetabilium specirebus, partibus, signaturis. Vesaliæ 1640. 4.

5. Alexipharmacon pestis Havemannianæ. Br. 1648. gegen Havemann, der seine geschwinde Abfertigung eines Calvinischen Medici zu Bremen dagegen schrieb.

6. Kozak schrieb dagegen Curam recidivæ pestis Havemannianæ.

7. Sabbatum Domini, oder Bekenntniß von der Ruhe des Herrn und von dem Zustande aller Kreaturen dieser Welt nach ihrem Ableben. ohne Ort. 1644. 8.

8. Anti Havemann, sive retorsio. Brem. 1656. 8. 2 Bog. Appendix I. II. Ibid. 1656. $7\frac{1}{2}$ Bog.

9. Tract. de sale. Francof. 1663. 4.

10. Monstrum grammaticum, seu defensionis prolegomenon, gegen Kippings 1664 erschienene Exercitationes sacras.

11. Mica I. philosophiæ sacræ. Brem. 1662. 8. 6 Bog.

12. De Hæmorchagia, Ulm 1666. 8.

13. Justa Aeoli Sausewind, seu retorsio calumniarum, mendaciorum et convitiorum. Gegen Kipping, 1667.

14. Knipperdolling revidivus, per crasin Kipping, per anagramma Doller Kipping. 1668.

Das Echo Kippingianum gab sein Sohn Joh. Theodor Kozak heraus.

Kranz (Georg) war zu Cassel 1742 gebohren, wurde 1774 Notar. Cæsar. zu Bremen, Immatriculatus 1794 und starb am 16. Aug. 1805.

Krefting (Heinrich) der Sohn eines Kaufmanns gleiches Namens, wurde zu Bremen am 5. Oct. 1562 gebohren. Er legte den Grund zu seinen Wissenschaften auf den hiesigen Schulen und zeichnete sich nach dem Zeugniß seines Lehrers Molanus (in literis Ms. ad Glandorpium d. 17. May 1581) ganz vorzüglich aus. In tuis studiis schreibt er, illud mihi placet, præter cætera, quod Creftingio et Davemanno lectissimis adolescentibus temet arctissime conjunxisti etc. und zwey Jahre nachher, 1583 den 17. Jul. nennt er ihn in einem Gedicht (es steht in Gerh. Meieri Orat. I. de scholæ patriæ natalitiis, progressu et incremento pag. 47.) seinen geliebten Sohn. Darauf studirte er bis 1587 in Heidelberg, und erlangte durch eine gelehrte Streitschrift, welche axiomata juris controversi abhandelt, die höchste Würde in den Rechten. Bald nachher wurde er Churpfälzischer Rath und Professor der Rechte in Heidelberg. Als er dieses Amt einige Zeit verwaltet hatte, bat er um seinen Abschied und kehrte nach Bremen zurück. Noch nicht 30 Jahre alt, wurde er am 4. Dec. 1591 Rathsherr, und sein Ruhm verbreitete sich so, daß ihn der König von Dänemark zum teutschen Kanzler, die Hanseestädte zu ihrem Syndikus und verschiedene Reichsfürsten zu ihren Rath erwählt haben. Er schlug aber alle diese Anträge aus Liebe zu seiner Vaterstadt aus. (Iken Orat. pag. 106.) Am 14. May 1603 ward er mit dem Rathsherrn Joh. Clamp und 2 andern Bürgern an die Generalstaaten nach dem Haag gesandt, und kam am 18. Jun. mit guten Versicherungen zurück. Auch reiste er auf Bitte des Hanseatischen Bundes 1604 nach England und Frankreich, und führte seine Geschäfte mit glücklichem Erfolge aus. Im Jahre 1605 den 30. Aug. ward er Burgermeister und starb am 1. Aug. 1611, nachdem er zuvor 400 Thaler Stipendium für arme Studirende im Testamente vermachte. Cassels Bremensia, II. pag. 425 f. Rotermund's Lex. III. pag. 852.

§§. 1. Axiomata juris controversi. Heidelb. 1587. Disp. inaugur.

2. Theses de successionibus ab intestato. Resp. Gerh. Schweckusen, Heidelb. 1590 d. 21. Mart.

3. Quæstiones juris Controversi, Resp. Theod. Esych. Heidelb. d. 30. Jan. 1591.

4. Discursus de Republica Bremensi, Mscpt. Aus verschiedenen Stellen ergiebt sich, daß er 1601 oder 1602 geschrieben sey. Er enthält 22 Kapitel, in welchen alles zusammen getragen ist, was der Stadt Bremen zum Ruhm gereichet. Herm. Conring schrieb dagegen, gründlichen Bericht von der landesfürstlichen erzbischöflichen Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen, sine loco, 1652. 4.

5. Anmerkungen über die Bremischen Statuta und neue Eintheilung derselben. Mscpt. Es enthält 245 Artikel. Sie sind in Pratjens A. und N. aus den Herzogth. Bremen und Verden, 1. Bd. S. 1 ff. angezeigt. Johann Christian von Oelken hat diese Anmerkungen im corpore constitutionum Oldenburg. P. VI. pag. 231—368 abdrucken lassen.

6. Zu Wilhelm Dilichs, eigentlich Schæfers, urbis Bremæ et præfecturarum typum et Chronicon, hat er viele Nachrichten geliefert.

Kreikmann (Johann Gottfried) aus der Mark in Westphalen, geb. zu Camens am 3. Sept. 1666, wurde ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen am 4. Aug. 1689, Prediger zu Neuenkirchen am 6. Jan. 1693, an der Michaeliskirche zu Bremen am 10. Jan. 1709, an der lieben Frauenkirche am 16. Jun. 1711, starb auf einer Reise zu Bawinkel bey Lingen am 4. Jun. 1721. Br. lit. pag. 75. Cassels Bremensia I. 425.

§§. 1. Diss. theol. de Jesu Nazareno Messia. Brem. 1688 d. 31. Mart. unter Cornel. de Hase.

2. Erklärung des hohen Liedes Salomonis. Bremen 1708. 8.

3. Harmonia Evangelico Prophetica. Brem. 1708. 8.

Kremling (Johann Heinrich Andreas) war zu Halberstadt im Jahr 1707 gebohren, studirte zu Halle und Jena, wurde 1748 Grammatikus an der Domschule zu Bremen, und starb am 5. May 1762 an einem Schlagflusse, der ihn über Tische überfiel. Pratjens Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 49.

Krœgelius (Dionysius) gebohren zu Bremen am 24. Sept. 1705, wurde zu Jena 1730 Medic. Dr. am 7. Jan. 1735 Professor der Mathematik am Gymnasio zu Bremen und starb am 16. März 1748.

§§. 1. Disp. inaug. med. de Irritatione, Jenæ 1730 d. 15. Jul.

2. Orat. inaug. habita 1735 d. 18. May, de primariis quibusdam difficultatibus in maris invenienda longitudine occurrentibus.

Kropp (Johann Albert) gebohren zu Stade am 4. März 1750, wurde 1777 Subcantor an der Domschule in Bremen, 1780 Oldenburgischer Prediger zu Brockel im Amte Rothenburg, als Adjunctus des Pastors Joh. Herm. Strakerians, und starb als würklicher Pastor am 9. März 1798.

Krüger, den Jöcher III. 2177 unrichtig Küger nennt, (Albert) war zu Uelzen im Lüneburgischen am 10. Nov. 1669 gebohren, er verließ die Lutherische Kirche und ward Reformirt, bekam am 28. Jan. 1701 eine ausserordentliche Professur der Mathematik am Gymnasio in Bremen, verwaltete dieselbe beynahe 30 Jahre, und erhielt, da er Alters wegen nicht mehr lehren konnte, 50 Thaler Pension, mit der Erlaubniß, im Flecken Osterholz zu wohnen, wo er am 9. May 1731 in großer Armuth starb. Der berühmte Philosoph Wolff lobt ihn in der Vorrede zu seinen Sinus-Tabellen. 1729 half er den Prof. van Lom an seiner Sphæra armillari ex argento und an seinem großen Brennspiegel arbeiten. Br. lit. pag. 75. eigne Samml. Nach Jöcher's Lex. hinterließ er im Mscrpt. Tract. de sectione conica — de quadratura circuli — de calculo differentiali — de libertate christiana — defensio saltationis theologico physica, contra eos, qui Curios simulant, et Bacchanalia vivunt.

Kühlmann (Johann Heinrich) aus Ervsen im Göttingischen, geb. am 1. Sept. 1706, erhielt das Subcantorat an der Domschule zu Bremen 1722 und wurde 1728 Cantor in Jever, wo er am 27. Sept. 1739 starb. Pratje Gesch. der Domschule, 3. St. pag. 54. Martens Jeverische Predigergesch. pag. 163.

Kulenkamp (Heinrich) geb. zu Bremen am 1. Nov. 1695, schrieb eine Disp. de immutabilitate Juris naturæ et variarum Objectionum resolutione, Brem. 1717 d. 20. April, wurde Obergerichtsprocurator am 8. Jan. 1722, Notarius Cæsareus publicus den 6. August d. J. und starb den 31. Jan. 1733. Cassels Bremensia I. 842. Brema liter. 76.

Kulenkamp (Hermann) geb. am 13. Febr. 1744, wurde den 13. Dec. 1783 Rathsherr.

Kulenkamp (Lüder) war zu Bremen am 8. Dec. 1724 gebohren, studirte auf dem hiesigen Gymnasio von 1740 bis 1747 und nachher zu Frankfurt an der Oder. Nachdem er 1749 als Vikar das Amt eines Predigers zu Burg im Magdeburgischen ein Jahr verwaltet hatte, ward er 1750 als Prediger an das Armen- und Zuchthaus in Bremen berufen, folgte 1755 dem Rufe als reformirter Prediger und ausserordentlicher Professor der Philosophie nach Göttingen, wo er 1764 ordentlicher, den 17. Sept. 1787 Doctor der

Theologie wurde und am 21. Aug. 1794 starb. Seine Sammlungen zum Etimologicon magnum, so wie zum Cleomedes, sind in die Göttingische Bibliothek gekommen. Rotermund's Lex. III. pag. 966 f.

§§. 1. Diss. de Nisroch, idolo Assyriorum, ad illustrationem 2. Reg. XIX. 37, et Jes. XXXVII. 38. Brem. 1747. 4.

2. Zwey Predigten, von den Absichten Gottes bey einem allgemeinen Strafgerichte und den Verbindlichkeiten, zu welchen die Befreyung von demselben uns verbindet. Göttingen 1758. 8.

3. Predigt, daß große Begebenheiten unserer Aufmerksamkeit würdig sind. Ebend. 1759. 8.

4. Predigt von der wahren Größe eines Fürsten. Ebend. 1763. 8.

5. Specimen observationum et emendationum in Etymologicum magnum, maximam partem petitarum ex Codice Gudiano, qui Guelferbyti in Biblioth. adservatur. Ib. 1766. 4. Maj.

6. Von dem Alter eines in der Askewischen Sammlung befindlichen Manuscripts, welches die Schriften des N. T. enthält. Im 3. St. des deutschen Museums, 1776.

7. Academiæ Georgiæ Augustæ Prorector Luderus Kulenkamp cum senatu civium suorum, qui in certamine literario in A. D. IV. Junii, regis natalem constituta ejus munificentia præmia ordinum academicorum judicio abstulerunt nomina. Gœtting. 1786. Fol. 2 Bog.

Kulenkamp (Nicolaus) Schönfärber und nachher Besitzer einer Seifenfabrik, gebohren in Bremen im Jahr 1710. Ohne Gelehrter von Profession zu seyn, hatte er sich in verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, besonders der Naturkunde und Oekonomie, nicht gemeine Kenntnisse erworben. Sein Hauptfach aber war Chemie, die er fast ohne alle Anleitung gelernt hatte, und die Anwendung derselben auf die Färbekunst. Mehr als eine glückliche Entdeckung verschafften ihm die vielfältigen Versuche, die er in jener Rücksicht mit einer Menge von Körpern veranstaltete. So erfand er, nach einer lang angewandten Mühe, von neuem das sächsische Grün, nachdem dieß kurz zuvor von Dr. Barth in Großenhayn zuerst entdeckt worden war, und so kam er nach einer viele Jahre durch fortgesetzten Arbeit auf den richtigen Weg, das türkische Roth zu verfertigen, und stellte es zuletzt auf das vollkommenste dar; andere Erfindungen, die er in neuern Zeiten machte, zu geschweigen. Zu drey verschiedenenmalen, nämlich 1756, 1757 und 1766, erkannte die Societät der Wissenschaften in Göttingen, seinen Aufsätzen über die von ihr aufgeworfenen Preisfragen, die goldene Medaille zu,

und er zeigte durch diese Schriften genugsam, was er als Schriftsteller würde haben leisten können, wenn er auf dieser Bahn weiter fortgegangen wäre, aber hiervon hielt ihn seine große Bescheidenheit zurück. Er führte auch in Bremen zuerst im Jahr 1743 die Electricität ein, diente, nützte und half, wo sich die Gelegenheit darbot, und starb, allgemein geschätzt, am 21. Nov. 1793. Rotermund's Lex. III. 967.

§§. 1. Vom Baue der Seeländischen Krappe und wie diese Pflanze in den zunächst an der See gelegenen Gegenden mit Nutzen gebauet werden könne, 1756. Eine gekrönte Preisschrift. Sie ist abgedruckt in den Hannövrischen nützlichen Samml. 1757. 3. Th. 2. 3. St. pag. 17—37. Hannover 1758.

2. Die Art und Weise, aus dem Waid eine dem Indigo nahe kommende Farbe zuzubereiten. Eine Preisschrift, 1757. Ebend. abgedruckt, 1758. 14. St. pag. 209—217.

3. Ob sich keine gelbfärbende Materie finden lasse, die so beständig als Krapp und Waid wäre? Preisschrift, 1766. Abgedruckt mit neuen Bemerkungen des Verfassers im Hannövrischen Magazin 1773. 39. St. pag. 609—620.

L.

Ladinges (Werner) war zu Bremen 162: gebohren, wurde zu Leyden am 12. Aug. 1649 Medic. Dr. mit einer Disp. de Phtysi, erhielt ein Canonicat an der Anscharikirche zu Bremen, practicirte seit den 28. Nov. 1649 als Arzt, ward darauf Physikus zu Swoll, und starb daselbst 1655 den 4. April.

Lælius (Daniel) Sohn Joh. Conrads, wurde am 4. Dec. 1667 Prediger an der Paulikirche in der Neustadt und starb am 1. April 1671.

Lælius (Johann Conrad) gebohren in Frankfurt am 1. Oct. 1606, wurde Pastor zu Bellingheim in der Pfalz, im Kriege aber verjagt, kam nach Bremen und wurde der erste Prediger an der Paulikirche in der Neustadt von 1638 bis 1667, wo er am 4. Dec. starb.

Lameier (Johann) wurde in Bremen den 23. Nov. 1682 gebohren, ausserordentlicher Prediger an der Stephanikirche am 19. Nov. 1705, ordentlicher am 30. Sept. 1709, und starb am 6. May 1719. Br. lit. pag. 77.

Lameier (Johann Matthias) geb. am 18. Febr. 1752, wurde am 6. Oct. 1801 Aeltermann und den 29. Jul. 1809 Senator.

Lammers (Joost) kam den 5. May 1670 in den Rath und starb am 8. Febr. 1686.

Lammers (Matthias) aus Bremen, wurde 1678 zu Heidelberg beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de Parricidio, præs. Joh. Gisb. Glockner.

Lampadius (Johann) Magister der Philosophie, war von Lutherischen Aeltern zu Braunschweig 1569 gebohren und ein Enkel des ersten Lutherischen Predigers Heinrich Lampadius daselbst. Er verließ aber die Lutherische Kirche und wurde Reformirt; stand seit 1593 als Rector an der Schule zu Braunschweig, soll dasselbe zu Salzwedel gewesen seyn und von dort eine Professur der Geschichte auf der Universität Heidelberg erhalten haben. Am 12. April 1603 ward er Prediger an der Stephanikirche zu Bremen, erhielt dabey 1613 die Professur der Theologie und der Historie, am Gymnasio und starb am 21. Jan. 1621. Vergl. Iken orat. pag. 64. Sagittarii oratt. III. pag. 159. Witte Diarium, und Lampadius selbst in der Vorrede IV. Decad. de Conciliis. Lœscher zählt ihn in Histor. motuum, Vorbericht pag. 6. unter die Plagiarios, weil er in seinem Melliticio histor. fast alles aus Pezels mellificio gestohlen hat.

§§. 1. Prodromum Concordiæ Evangelicæ, Marb. 1603.

2. Carmen de fugacitate vitæ humanæ, ex Ps. 90 et 93. cum Consul Krefting Consulatum inirit, 1605.

3. Epistola ad Dav. Pareum, de morte Phil. Nicolai tragica. 1608. d. 5. Nov. In Iken orat. pag. 65 abgedruckt.

4. Censura ubiquitatis, contra Selneccerum, Marb. 1608. Joh. Weber schrieb dagegen Anti Lampadium, 1609. und Joh. Attelmann, censuram censuræ Lampadianæ, 1610.

5. Disp. I—III. de tribus inter Protestantes articulis. 1611.

6. Decas I. Disputationum X. de conciliis junctim editæ, antea publice ventilatæ, cum præfat. de Idibus Augusti, Brem. 1613. 8. Decas II. ibid. 1615. 8. Decas III. post quartam 1616 edita, Decas. IV. disputatt. de Concilio Trident. 1616. 8.

7. Bertramus h. e. perpetuus orthodoxæ ecclesiæ de verbis sacræ cœnæ consensus. Brem. 1614. 8.

8. Triumphus Christi carmen votivum. Brem. 1617. 4.

9. Gab Pezels mellificium historicum heraus und fügte den 3ten Theil hinzu. Marb. 1617. 4.

10. Synopsis harmoniæ et complementi Prophetarum primi ordinis 1618 d. 18. April, secundi, tertii ordinis, schriftmäßiger Gebrauch der Lehre von der Gnadenwahl, 1620. 8. Neu aufgelegt, Bremen 1641. 4.

11. Disp. crit. de S. Cœnæ Synonimis, 1620 d. 29. Jul.

12. Progr. invitatorium ad actum Balth. Raidii.
13. Disp. VII. Antibellarmina et VIII. 1620.
14. Disp. de Persona Christi.

Lampe (Friedrich Adolph) ein Sohn des Predigers Heinrich, erblickte das Licht der Welt zu Detmold am 19. Febr. 1683; als der Vater frühe starb, zog er mit seiner Mutter nach Bremen und legte in den hiesigen Schulen den Grund zu seinen Wissenschaften. Von hier gieng er 1701 auf die Universität zu Franequer und dann nach Utrecht, wurde 1703 Prediger zu Wees im Clevischen, 1706 zu Duisburg, am 5. Sept. 1709 Prediger an der Stephanikirche zu Bremen und den 5. Sept. 1719 Pastor Primarius, am 18. April 1720 Professor der Theologie zu Utrecht, im Junius d. J. Doctor der Theologie, den 22. May 1727 zweyter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, Professor der Theologie wie auch Rector des Gymnasii und starb am 8. Dec. 1729. Vergl. Casp. Burmanni Trajectum eruditum, pag. 167—172. Gerdesii Miscell. Duisb. Tom. II. Fasc. II. pag. 281—292. Gerhard Drage's Predigt, Henochs seliger Ausgang seines mit Gott geführten Wandels, aus 1 Mos. 5, 24. auf Lampe angewandt, Bremen 1730. 4. 108 und 41 Seiten. Rotermund's Lex. III. pag. 1117 folgg. und Zusätze dazu, im 5ten Bande pag. CXVII.

§§. 1. Rudes lineæ tractatus de Cymbalis, Bremæ 1700, vermehrt s. T. de Cymbalis veterum libri III. Traject. ad Rhen. 1703. 12.

2. Disp. de descensu Christi ad inferiores partes terræ. Brem. 1702. 4.

3. Disp. de Jesaia nudo et discalceato. Franeq. 1703. 4.

4. Epist. ad Theod. Hasæum, contra Lucium de descensu Christi, 1706. 4.

5. Holz des Lebens in dem Paradieß Gottes. Duisburg 4.

6. Gestalt der Braut Christi vor ihrem Ausgang aus Babel, über Apoc. XIV. 1 – 5. Bremen 1710. 8. Nachlese zu diesen Predigten, Bremen 1721. 8. sind auch holländisch übersetzt; vergl. Unsch. Nachr. 1721. pag. 1063.

7. Einleitung in das Geheimniß des Gnadenbundes, Bremen 1712. 8. 2te Aufl. 1715. 2 Alph. 4 Bog. und wenigstens noch viermahl aufgelegt, auch 1717 in das Holländische übersetzt.

8. Große Vorrechte Judas Ischarioths durch Philadelphus Photius, 1713. 8. Unsch. Nachr. 1713. pag. 164. Dagegen schrieb Kœmeling. Unsch. Nachr. 1718. pag. 796.

9. Balsam aus Gilead, wider ansteckende Seuchen, 1713. 12. Holländisch übers. 1719. 8.

10. Betrügliches Irrlicht in C. A. Rœmeling's Schriften angewiesen, 1714. 8. 19 Bog. Unsch. Nachr. 1718. pag. 802. Dagegen schrieb de Try. Unsch. Nachr. 1717.

11. Exercitationum sacrarum dodecas, quibus Psalmus XLV. perpetuo commentario explanatur immistis variis ad sensum sacræ scripturæ Hieroglyphicum et antiquitates sacras spectantibus. Bremæ 1715. 4. S. acta erud. Lips. Oct. 1715. und Journal literaire 1715. pag. 315. Matthäus Gargon übers. sie holländisch, Dordrecht 1720. 2 Voll. 8.

12. Das Geheimniß des Gnadenbundes, Leipzig 1716 bis 1719. 8. 6 Theile. Holländisch übers. von Pet. Bodaan, Amsterdam 1717. 8. 52 Bog. 1. Th. sammt einer Auszugspredigt über 2 Cor. 3, 5. 6. 2ter Th. ebend. 1718. 8. 52 Bog. Diesem folgten noch 4 Theile.

13. Fieng mit Theod. de Hase 1718 die Bibliothecam histor. philolog. Theologicam an, 1—8 Band. Bremen 1719. gr. 8. 1. Bd. — achter Bd. ebend. 1725. Von ihm stehen darin: Classis I. pag. 75. pag. 485. Classis II. pag. 612. 680. 829 und 906. Classis III. pag. 734 und 990.

14. Ursachen, warum auf Petr. Friedr. de Try, Beleuchtung des Irrlichts u. s. w. nicht geantwortet wird. Bremen 1717. 8. 2 Bog. Unsch. Nachr. 1717. pag. 787.

15. Der heilige Brautschmuck der Hochzeitgäste des Lammes an seiner Bundestafel. Bremen 1720. 8. Diese Communionandachten sind zu Amsterdam 1720. 8. 1 Alph. 7 Bog. holländisch, s. T. Het heilige Bruid Cieraard, übersetzt.

16. Anmerkungen und Zugaben zu Joh. D'outreins güldenen Kleinod der Lehre der Wahrheit nach der Gottseligkeit, Bremen 1721. 4.

17. Synopsis historiæ sacræ et ecclesiasticæ, ab origine mundi ad præsentia tempora, secundum seriem periodorum deductæ. Traject. 1721. 8. S. acta erud. Lips. Jan. 1722. — Neue Ausgabe 1726. 1 Alph. 9 Bog. wurde von der kaiserl. Hofcommission unter die verbotenen Bücher gesetzet. S. Catalog. librorum a commissione aulica prohibit. Vindob. 1755.

18. Vier Disp. gegen Th. van Thuynen, de veræ fidei productione — ejus actu formali — de fiducia — de fide, radice bonorum Operum, 1719. Sind auch zusammengedruckt und von Dav. Hoogstraten holländisch übersetzt, 1722. 8. Unsch. Nachr. 1724. pag. 231.

19. Compendium Theologiæ naturalis in scholæ privatæ usum concinnatum. Traj. 1723. 8.

20. Liebreiche und kräftige Nöthigung zum vollen Genuß der herrlichsten Festgüter des neuen Bundes, in 16 Predigten. Bremen 1724. 8. 1 Alph. 21 Bog. Unsch. Nachr. 1724. pag. 666. Holländisch übersetzt von J. le Long.

21. Commentarius Analytico exegeticus Evangelii secundum Joannem, Tom. I. Amstel. 1724. gr. 4. 4½ Alph. Tom. II. Basil. 1726. 4. 5 Alph. Tom. III. 1727. S. Acta Erudit. Lips. Oct. 1725. — neu gedruckt Basel 1725. Tom. I. Teutsch Leipzig (Bremen) von Manger und Ewald, 1729. gr. 8. 2 Bände; holländisch von Dierk, Smont und Bernh. Kepler.

22. Diss. duæ de æternitate pœnarum. Brem. 1727. 4. Teutsch übers. Bremen 1729. 8. 1 Alph. Unsch. Nachr. 1731. pag. 630.

23. Das herrliche Ende der Leiden Christi und seines Volks, in acht Predigten, über Ps. 41. Bremen 1726. 8. Holländisch übers. von J. le Long.

24. Delineatio Theologiæ activæ ex limpidissimis doctrinæ Evangelicæ fontibus petitæ, et ad dirigendam totius vitæ spiritualis actuositatem cuivis vere Christiano competentem, per omnes ejus partes, gradus, vices et relationes perpetua serie deductæ, Traj. 1727. 4. Ist auch in das Holländische und in das Teutsche übersetzt, unter dem Titel: Grundriß der thätlichen Gottesgelahrheit, Frankf. 1728. 4. 3 Alph. 18 Bog.

25. Denkmahl der Wege Gottes, bey dessen Zurückführung aus der Fremde in das Vaterland. Eine Abschieds- und zwey Eintrittspredigten, Bremen 1728. 4.

26. Historia ecclesiæ Reformatæ in Hungaria et Transylvania, inter perpetua certamina et adflictiones a primordio præcipue repurgatorum sacrorum ad recentiora tempora per Dei gratiam conservatæ, ex monumentis fide dignissimis magnam partem congesta. Traj. 1728. 4. 5 Alph. 2 Bog. Ein ungarischer Geistlicher hatte sie ausgearbeitet und Lampe brachte sie in Ordnung und vermehrte sie mit Beyträgen. Acta erudit. Teutsch, 138. Th. pag. 389.

27. Disputatt. IV. de Spiritu S. Brem. 1728. 4. 15 Bog. Disp. V. VI. VII. Ibid. 1729. 4. 14 Bog.

28. Rudimenta Theologiæ elenchticæ in usum scholæ privatæ concinnata. Brem. 1729. 8.

29. Predigten über verschiedene Texte der heiligen Schrift. Basel 1725. 4.

30. Betrachtungen von dem Sterben und Tode des Menschen, Leipzig 1731. 8. 1 Alph. 9 Bog. von Nic. Nonnen herausgegeben. Unsch. Nachr. 1733. pag. 112.

31. Ein Bündlein 26 gottseliger Gesänge. Bremen 1726. 8. 2te mit 13 Liedern vermehrte Auflage. Ebend. 1731. 8.

32. Milch der Wahrheit, nach Anleitung des Heidelberger Katechismus. Die 7te Auflage erschien zu Bremen 1733. 12.

33. Klugheit der Gerechten in 25 Betrachtungen über die zukünftigen Dinge der Menschen. Lemgo 1734. 8. 1 Alph. 10 Bog.

34. Commentatio in Psalmos graduum, itemque fragmenta in Apocalypsin et ecclesiasten, edente Gerdesio, steht in den anecdotis meditationum exegeticarum, Grœningæ 1741. 4. 2 Alph. 16 Bog.

35. Analysis exegetica cantici Zachariæ, Luc. I. 68—79. steht in den Miscell. Duisburg. Vol. I. Fasc. IV. pag. 602.

36. Syntagma dissertationum, orationum et programmatum, edit. Dan. Gerdesio, Amsterd. 1737. 4. II. Tom. sind seine kleinern Schriften; verschiedene davon sind in das Holländische und auch in das Teutsche übersetzt.

37. Orat. de summa Sapientia. Brem. 1720. 4.

38. Vorrede zu Hottingeri dissertationibus Biblico Chronologicis, Traj. 1723. 8.

39. Oratio de memoria Sanctorum per studium ecclesiasticum pie et prudenter excolenda. Brem. 1726. 4.

40. Orat. de insignibus Academiæ Trajectinæ. Ibid. 1727. 4.

41. Orat. de Urim et Thummim typum doctoris Evangelici, Brem. 1727. 4.

42. Vorrede zu Ludw. Georg Treviranus, Gestalt Christi in seinen Gliedern, zu der holländ. Uebersetzung.

43. Vorrede zu Ulrichs Glaubenspredigten.

44. Vorrede zu einer teutschen Ausgabe der Bibel.

45. Ein lateinisches Ehrengedicht vor Roëls Auslegung des Briefes an die Epheser.

46. Institutiones homileticæ, editæ ab Eskuchio, Lemgo 1742. 8.

Im Jahre 1718 fieng er mit dem Superintendent am Dom, Gerhard Mejer, über eine Leichenpredigt, das der Menschen Odem bewahrende Auffehen Gottes, aus Hiob 10, 12. Streit an, (S. Bibl. Brem. Class. 2. Fasc. 4. pag. 666.) es wurden von beyden Seiten heftige Streitschriften deswegen gewechselt. (S. Bibl. Brem. Class. III. pag. 369—375. Class. III. Fasc. V. pag. 947 f.)

Lampe (Heinrich) der Vater des gräflich Lippischen Rathes und Oberlandvogtes Bernhard, wurde am 29. Dec. 1682 Rathsherr und starb am 23. April 1699.

Lampe (Heinrich) Sohn des Kaufmanns Heinrich, ein Enkel des Senators Heinrich, geb. am 29. Nov. 1680, gieng von den hiesigen Schulen 1704 nach Utrecht, 1705 nach Frankfurt an der Oder, übernahm darauf die Erziehung des einzigen Sohnes des General Majors von Gersdorf in Berlin, wurde Kanzleyadjunct zu Bremen am 22. April 1709, den 15. Jun. d. J. Notarius Cæsar. Publ., am 26.

Jun. 1715 Secretair, Senator den 27. Aug. 1732, Burgermeister den 13. Dec. 1743 und starb den 21. März 1756.

Lampe (Heinrich) gebohren in Bremen 1708 am 25. Januar, ein Sohn Hermanns Dr. Medic. studirte in Bremen und Gröningen, vertheidigte zu Bremen am 15. März 1730 eine selbst geschriebene Diss. Theol. philolog. de Pruna ab altari sumta, ad illustr. Jes. VI. 6, wurde 1731 Prediger zu Dickhusen und Gödens in Ostfriesland und im folgenden Jahre erster Prediger daselbst, schlug 1743 einen Ruf nach Mensingwerden in der Provinz Gröningen aus, wurde den 5. Dec. 1749 Prediger an der Michaeliskirche zu Bremen und starb am 10. Febr. 1782. Rotermund's Lex. III. 1130.

§§. 1. Dank- und Friedenspredigt über Psalm 46, 9—12. 1746.

2. Uebersetzte er des Pastor Dreas Glaubensbekenntniß aus dem Holländischen in das Teutsche. Frankf. und Leipz. 1740. 8. 13 Bog.

3. Eintrittsrede, das Amt eines rechtschaffenen Dieners des Neuen Testaments, über Jes. 62, 6. Emden 1732. 4.

Lampe (Heinrich) war ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, am 7. Jul. 1713 gebohren. Er besuchte das Pädagogium und seit den 30. Oct. 1727 das Gymnasium, hielt am 7. Jul. 1730 eine lateinische Rede, In memoriam exhibitæ Imperat. Caroli V. ante annos ducentos Aug. Conf. Im Jahr 1733 gieng er nach Halle, machte 1735 eine gelehrte Reise durch Teutschland, und begab sich endlich nach Holland, wo er auch am 17. Aug. 1736 zu Gröningen beyder Rechte Dr. wurde, mit einer geschickten Abhandlung, De honore, privilegiis et juribus singularibus Medicorum, über ein Alphabet stark, welche noch in demselben Jahre mit des Verfassers Zusätzen, zu Gröningen neu aufgelegt wurde. Ein Jahr nach seiner Zurückkunft, wurde er am 11. Jan. 1737 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, und hielt eine Antrittsrede, de justo rerum pretio, quod juri Romano ita raro statuitur. Am 27. August 1749 vertheidigte Joh. Abrah. Ahasverus unter seinem Vorsitz eine Streitschrift, De Marco Coccejo Nerva Roman. Imperatore. Nach diesem wurde er Erbrichter zu Borgfeld, 1747 Comes Palatinus Cæsar. und starb am 26. May 1750. Rotermund's Lex. III. 1120.

Lampe (Heinrich) ein Sohn des Professors und Dr. Juris, Heinrich, gebohren am 23. Jan. 1746, gieng von den hiesigen Schulen 1766 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, und dann nach Göttingen, wo er am 16. Jun. 1770 beyder Rechte Dr. wurde und seine Disp. de testamenti-

factione Bremensi, 13 Bog. in 4, ohne Vorsitz, vertheidigte; am 3. Sept. d. J. ward er Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, dieses Amt trat er mit einer Rede an, de stutio juris patrii excolendo, am 22. May 1781 Senator, am 14. Dec. 1792 Richter, am 5. Jun. 1804 Burgermeister, legte am 15. Dec. 1817 seine Würde freywillig nieder, bekam am Nachmittage dieses Tages einen Schlagfluß und starb am 18. Dec. 1817.

Lampe (Heinrich) ein Sohn des Burgermeisters Heinrich, erblickte das Licht der Welt am 23. Jun. 1773, kam von Privatlehrern in die hiesigen gelehrten Schulen, gieng 1791 auf die Universität zu Göttingen, wurde daselbst am 30. Jun. 1795 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de vi et efficacia Cautelarum pro tuendo jure conductoris adversus emtorem rei locatæ expellentem, besuchte einige Hauptstädte Teutschlands und kam im Herbst 1795 wieder nach Bremen. Bis zum Jahre 1802 war er Advokat, auch seit den 9. März 1796 Notarius. Am 4. Jun. 1802 wurde er Gastgerichts-Secretair, späterhin des Niedergerichtes: während der französischen Occupation fungirte er als Notar und Gehülfsrichter. Nach erlangter Freyheit wurde ihm das zweyte Obergerichts-Secretariat ertheilet und den 28. Jul. 1818 die Würde eines Rathsherren.

Lampe (Hermann) der Vater des Predigers Heinrich an der Michaeliskirche, geb. am 23. Sept. 1668, wurde zu Duisburg Medic. Dr. am 1. März 1694 mit einer Disp. de palpitatione cordis, practicirte zu Bremen seit 1695 und starb am 21. April 1708. Br. lit. pag. 79.

Lange (Andreas) geb. zu Bremen am 19. März 1623, wurde zu Marburg den 31. Oct. 1656 Medic. Dr. mit einer Disp. Conclusiones quædam Medicæ, den 2. Dec. 1657 Arzt zu Bremen und starb den 26. Febr. 1658.

Lange (Heinrich) wurde 1512 Rathsherr, und dankte 1524 ab.

Lange (Heinrich) wurde 1546 Aeltermann, 1561 Stadtvogt und starb 1566.

Lange (Johann) gebohren den 18. Dec. 1662, Sohn des Kaufmanns Heinrich, kam den 16. April 1716 in den Rath, legte Alters wegen am 21. März 1738 seine Stelle nieder, und starb am 10. May 1739. Progr. fun.

Lange (Johann) ein Enkel des Vorigen, geb. am 9. August 1728, wurde zu Rinteln am 24. Jul. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de edicto Carboniano, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 4. Dec. 1808.

Lange (Johann) gebohren zu Hamburg am 11. Sept. 1755, wo sein Vater Schullehrer an der Freischule der Reformirten war. Nachdem er bis in sein eilftes Jahr den nöthigen Unterricht erhalten hatte, kam er auf die reformirte Schule in Bremen, wo er sich durch fleißiges Studiren die Hypochontrie zuzog, die ihn nöthigte, der Theologie zu entsagen und wieder nach Hamburg zu gehen. Seine Krankheit dauerte fort, und er wählte halb in der Verzweiflung den Stand eines Volksschullehrers. Im Jahr 1774 wurde er Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung der mathematischen Wissenschaften in Hamburg, und späterhin Correspondent einer gleichen Gesellschaft in Amsterdam. 1781 ward er seines Vaters Nachfolger im Schulamte, nachdem er schon vorher Gehülfslehrer an der Hamburger Handlungsakademie, und an der Unterrichtsanstalt der portugiesischen Juden daselbst gewesen war. Im Jahr 1782 wurde er für seinen Großvater zum Lehrer an der Stephansschule in Bremen gewählt; hier diente er der Kaufmannschaft als Uebersetzer in fremde Sprachen, und wurde darauf würklicher von der Obrigkeit angestellter Translateur der europäischen Handelssprachen, wobey er jedoch seinen Schuldienst immer mit versah. Er starb am Schlagfluß den 2. Jan. 1815. (Mitgetheilt.)

§§. 1. Vermischte Aufsätze in holländischer Prosa. Hamburg 1782. 8.

2. Ueber den Plan meines Versuchs eines neuen Bremischen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik, zur Prüfung für Väter und Mütter, Erzieher und Lehrer und andere Kenner. Hamburg 1785. 8.

3. Versuch eines neuen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik zusammen. 1—6. St. ebend. 8. 1. und 2. Th. 1806.

4. Morgenröthe eines bessern Tages. Bremen 1799. 8. ohne Namen.

5. Ein Rechenbuch, das mehrere Auflagen erlebte.

6. Olla Potrida für Bürger- und Landschulen, nämlich die Geschäftswelt in einer Nuß, oder Beispiele von den gewöhnlichsten Aufsätzen aller Art, die im häuslichen und bürgerlichen Leben vorzukommen pflegen. 3 Stücke. Bremen 1807. 8.

7. Viele teutsche Reime, die er Gedichte nannte, z. E. der Bremer Wall in einen Volksgarten umgeschaffen. Bremen 1807. 4.

Lange (Reinerus) war in Bremen gebohren und wurde nach zurückgelegten akademischen Jahren und erlangter Magisterwürde am Pädagogio zu Bremen, Lehrer, er muß aber nur kurze Zeit dieses Amt verwaltet haben, denn im

Jahre 1587 nennt er sich in einem Gedichte auf Magdalena Petzeln, Scholæ Corbachianæ prorectorem. Von Corbach ward er 1587 an die Stader Schule berufen, erhielt in Stade 1590 das Secretariat; doch scheint es, daß er das Rectorat bis 1594, da Otto Casmann nach Stade berufen wurde, beybehalten habe, denn dieser nennt ihn in seiner Antrittsrede, seinen Antecessorem. Im Jahre 1604 war er noch Secretair, bald darauf aber Syndicus in Stade. Als solcher leistete er der Stadt wichtige Dienste am kaiserlichen, dänischen und englischen Hofe, und ward 1605 zur Belohnung Burgermeister, mit Beybehaltung des Syndikats, und starb am 29. Jan. 1614 und hinterließ zwar vielen Ruhm, aber so wenig Mittel, daß seine Söhne aus milden Stiftungen unterhalten werden mußten. Rotermund's Lex. III. pag. 1237.

§§. 1. Theses philosophicas, grammaticas, rhetoricas, arithmeticas, physicas et astrologicas. Marb. 1519. d. 10. Oct.

2. Elegia gratulatoria in honorem Sigefridi Clozii. Marb. 1582 d. 8. Nov.

3. Carmen de instituto Senat. Bremens. in Gymnasio novo exornando, additum est Christophori Pezelii orationi continenti explicatione parabolæ Matth. 13. Brem. 1584 d. 29. Maj.

4. Ein Gedicht auf Magdalena Petzeln, ebend. 1587.

5. Reineri Langii scholæ Corbachianæ Prorectoris elegiarum sacrarum anni 1558 prima. In feriis natalitiis salvatoris nostri J. C. decantata. Brem. 1588. 4. Elegia II. de prima nati Christi annunciatione Pastoribus per Angelos facta. Luc. II. 8. Marb. 1588. 4. Elegia III. anni novi de circumcisione. Marb. 1588. 4.

6. Elenchus prælectionum exercitationum æstivalium scholæ Stadensis. Stadæ 1592. Fol.

7. Carmen de instituto in Gymnasio novo exornando, in lateinischen Versen.

Die Grammatica latina Rom. 1593. 8. ist wahrscheinlich von dem Reiner Lange, der auch Cebetis Tabul. übersetzte.

Lange (Theodor) aus Bremen, wurde 1616 beyder Rechte Doctor zu Marburg und gehörte zu den ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten seiner Zeit, daher ward er auch gleich nach seiner Zurückkunft Rath des Bremischen Erzbischofs Joh. Friedrich und der Fürsten von Holstein. Am 18. Jan. 1618 bekam er die Professur der Rechte am hiesigen Gymnasio, legte diese nieder, als er 1623 erzbischöflicher Hofrath wurde, übernahm am 16. Jul. 1632 das Syndikat in Bremen, gieng als Gesandter der Stadt nach Wien und

starb daselbst am 19. Sept. 1640. Sagittarii oratt. III. pag. 165. 166.

§§. 1. Disp. inaugur. jurid. Miscellanearum Juris Quæstionum Decades III. Marpurgi 1616. d. 4. Jul.

2. Theses juridicæ, de Impensis 1622 d. 1. May.

Langermann (Heinrich) war am 22. Jan. 1612 zu Wittenburg im Mecklenburgischen gebohren. Von der dortigen Schule kam er nach Lüneburg, wo er zwölf Jahre blieb, bis ihn die Pest vertrieb. Er gieng nach Lübeck, von da nach Parchim und endlich nach Wismar, und studirte zu Rostock, Helmstädt, Leipzig und Jena, wo er sich vorzüglich der Philologie und Philosophie widmete. Der Rath zu Lübeck ernannte ihn zum Rector der Schule in Mölln, von da wurde er an den mecklenburgischen Hof als Prinzen Hofmeister berufen. Im Jahr 1648 ernannte ihn der König in Schweden zum Generalauditeur bey seiner Armee, und 1651 ward er königlich schwedischer Stadtvogt in Bremen, wo er am 12. Nov. 1658 starb. S. Dr. Dan. Lüdemanns Leichenpredigt auf ihn, Bremen 1658. 4. pag. 63—70.

Lappenberg (Johann Diedrich) ein Sohn des Contributionseinnehmers Hans Georg zu Verden, gebohren am 27. Jan. 1672. Er besuchte das dortige Lyceum und darauf die Domschule in Bremen, und hielt 1690 eine öffentliche Rede, studirte in Leipzig die Theologie, wurde 1698 Regimentsprediger des Grafen Moritz von Velling, 1702 der erste vierte Dompredigter in Bremen und starb am 10. Oct. 1727. Rotermund's Lex. III. pag. 1298.

§§. 1. Sterbender Christen Empfehlung der Seelen in Gottes Hände. Bremen 1719. 4. 32 S. Leichenrede auf den Kaufmann Hermann Moyer, aus Ps. 31, 6. Vergl. mit Luc. 23, 46.

2. Den Namen mit der That. Parentation auf Regina Sophia Rungen, 1719. 4.

3. Der beste und feste Entschluß eines Christen im Leben und Sterben, 1723. 4. 28 S. Leichenrede auf Johann Lucas Borgsteden, über Ps. 73, 23. 24.

4. Der gläubigen Seelen Harren auf Gott, 1724. 4. Parent. auf Diedrich Tietjens über Psalm 42, 12. 31 S.

5. Der Liebhaber Jesu Freudigkeit im Sterben, 1724. 4. auf Belzar Sander. 42 S.

6. Die Gott geheiligte Erstgeburt, 1725. 4.

7. Eine dem Herrn Christo im Leben und Sterben nachfolgende gläubige Seele, bey der Beerdigung der Maria Elisabeth Ibbeken. Stade 1727. 4. 22 S.

Lappenberg (Samuel Christian) ein vorzüglich geschätzter Gelehrter, Sohn des Johann Diedrichs, war zu Bremen am 17. Aug. 1720 gebohren, studirte auf der Dom-

schule und dem Athenäo, gieng 1739 auf die Universität Göttingen, wurde 1747 Subrector an der Domschule zu Bremen, 1764 Pastor zu Hamelwörden im Lande Kedingen, 1759 zu Leesum bey Bremen, und starb am 15. Aug. 1788. Sein hervorschimmerndes Talent war Witz und schnelle lebhafte Geistesgegenwart. Seine Urtheile waren reif und gewöhnlich genugthuend, weil er nie aus kirchlicher Parthei urtheilte. Er machte sich als Dichter und als Theolog in der Bremer Kirchengeschichte unvergeßlich; nahm sich des Lavaterischen Magnetismus an, und bekam darüber wichtige Gegner. An der allgemeinen teutschen Bibliothek war er vom 20sten bis 40sten Bande Mitarbeiter. Rotermund's Lex. III. pag. 1298 ff.

§§. 1. Epistola gratulatoria ad M. Plesken in Carpovii demonstrationem pro divinitate, S. S. de criteriis revelationis. Brem. 1742. 4.

2. Trostschreiben an Pastor Heeren. Bremen 1745. 4.

3. Regula proportionum geometricarum multiplicium ducentarum demonstrata. Brem. 1750. 4.

4. Grundriß zu einer Geschichte des Herzogthums Bremen. Er ist zuerst bis 1062 in dem Brem. und Verd. Hebopfer, Bd. I. pag. 1036 ff. und Bd. II. pag. 203. 601. 865, nachher verbessert und bis 1256 fortgesetzt in den Herzogth. Bremen und Verden, 1. Samml. pag. 267—322. 2te Samml. pag. 185 — 322. 6te Samml. pag. 497 — 564 gedruckt worden.

5. Nachricht von der ersten teutschen Ausgabe des Euklides. Im 1sten Bande des Brem. und Verd. Hebopfers, S. 279.

6. Untersuchung, ob Thales, der Milesier, eine Sonnenfinsterniß vorher bestimmt habe. Ebend. pag. 516.

7. Grundriß von dem Anfange der Reformation in dem Erzstifte, jetzo Herzogthum Bremen. In den Herzogth. Br. und Verd. 1ste Samml. S. 359.

8. Vom Kreuzzuge wider die Stedinger, als Ketzer des XIII. Jahrhunderts. Stade 1755. 4.

9. Abhandlung von dem Verbote des gemengten Saamens, oder von den Ursachen des göttlichen Gesetzes, 3 Mos. 19, 19. In der Brem. und Verd. Bibl. 5. Bd. pag. 937.

10. Gedächtnißpredigt auf Königs Georg II. Tod, über 1 Tim. VI. 15. 16. In den Brem. und Verdenschen Bemühungen, II. Bd. S. 1.

11. Sendschreiben an Herrn Herbart zu Oldenburg, Bremen 1761. 4.

12. Predigt vom Meineyde und dessen Strafen, Bremen 1762. 4. abgedruckt in den Brem. und Verd. Bemühungen, II. B. S. 453.

13. Erndte- und Visitationspredigt über Hebr. VI. 7—9, in Gœtzens Samml. auserlesener Kanzelreden, XII. Th. S. 271.

14. Vernünftiger und christlicher Unterricht in der Religion, Bremen 1769. 8.

15. Funfzig Kirchenlieder in die heutige Mundart übersetzt, Bremen 1769. 8.

16. Commentatio de omni sermone inutili judicando, ad Matth. XII. 36. In der Biblioth. Hagana, Tom. I. Fascic. III. pag. 489.

17. Hermann und Ida, oder die nußbraune Dirne, Bremen 1770. 4.

18. Neujahrs- und Dickmannische Gedächtnißpredigt, ebend. 1775. 4.

19. Warnung vor unbefugten Aerzten, Bremen 1776. 8. und im Hannöverschen Magazin 1777. St. 13. pag. 193—208. St. 14. S. 209—224.

20. Predigt über die göttliche Erscheinung, nach einem heftigen Sturm gehalten, ebend. 1777. 8.

21. *Anfangsgründe der Recensirkunst. Berlin und Mitau, eigentlich Bremen, 1778. 8.

22. Apologie Joh. Casp. Lavaters, dessen Schwärmerey, Katholicismus, und der durch ihn in Bremen eingeführte Magnetismus. Bremen 1787. 8.

23. Ein Schreiben, nebst einer poetischen Umschreibung des 19. Psalms, in den Züricher freymüthigen Nachr. 26. St. 1747.

24. Ueber den hohenpriesterlichen Segen, 4 Mos. 6, 22. In Pratjens Pastoralschriften, Stade 1782. 8.

25. Ueber die Liturgie. In Pratjens Archiv, 1. St. 1785. — Entwurf eines Taufformulars, mit Anmerkungen, ebend. — Fragen und Wünsche, die Liturgie betreffend, ebend. — Versuch von Anreden und Gebeten bey der Feyer des Abendmahls, ebend. 3. St. 1786. — Aufsatz, welcher zufällige Gedanken enthält, zur Beherzigung für Sammler eines neuen Liederbuches, ebend. — Vermischte Aufsätze, ebend.

26. Im Bremischen Domgesangbuche stehen von ihm; No. 73. Dich dreymal Heiliger besingen Himmelslieder. — No. 241. Jesus Christus unser Herr und Gott ꝛc. — No. 268. König, dem kein König gleichet ꝛc. es ist eine Verbesserung des Rambachischen Gesanges. — No. 466. O Gott, wie wohl thust du den deinen. — No. 914. Warum betrübst du dich, mein Herz ꝛc. Von Hans Sachs. — No. 936. Herr unser Gott, allmächtiger Erhalter ꝛc. — Im neuen Stadtbremischen Gesangbuch, No. 558. Warum betrübst du dich ꝛc.

27. Von Lehrbüchern für die Landjugend. Im Hannöv. Magazin, 1769. 53. St. pag. 833—840.

28. Thomas und Adelheid, eine Erzählung, ebend. 1771. 69. St. pag. 1089—1102.

29. Der große Werth des L. 143 D. de verborum Signif. Eine Erzählung, ebend. 71. St. pag. 1129—1136.

von Lastren (Diedrich) wurde am 23. April 1612 Lehrer der V und VIten Klasse, wie auch Schreibmeister am Pädagogio und starb den 3. Jul. 1645.

von Lastren (Johann) Diedrichs Sohn, geb. zu Bremen den 5. Sept. 1619, studirte zu Königsberg und wurde am 19. Jul. 1645 seines Vaters Nachfolger, doch nur in der sechsten Klasse; den 9. Jun. 1655 bekam er die dritte, und den 17. April 1656 die zweyte Klasse am Pädagogio und starb den 16. May 1657. Sagittarii Oratt. III. pag. 179.

a Lastren (Theodor) war Vikarius an den Domkirchen zu Bremen und Verden und vom Jahre 1612 an, 33 Jahre Collaborator am Pädagogio.

Laue (Albert) Sohn des 1512 verstorbenen Senators gleiches Namens, wurde 1512 Rathsherr, dankte 1558 ab und starb 1559. Sein Sohn Jacob wurde Secretair.

Laurentius (Laurentii) war zu Husum den 8. Jun. 1660 gebohren, besuchte die dortige Schule und 1679 die Lüneburger, gieng 1681 auf die Universität zu Rostock und nach drittehalb Jahren nach Kiel, wo er Privatcollegia las. 1684 wurde er Cantor an der Domschule zu Bremen, legte diese Stelle 1722 Kränklichkeit wegen nieder und starb den 29. May dieses Jahres. Rotermund's Lex. III. 1405.

§§. 1. Evangelia melodica, d. i. geistliche Lieder, nach dem Sinne der Sonn- und Festtagsevangelien, Bremen 1700. 12. Es sind 149 Lieder, von welchen viele in die Gesangbücher aufgenommen worden sind.

2. Gelegenheitsgedichte.

Lautsch (Johann Friedrich) geb. zu Ringstede am 5. Jul. 1772, wurde zu Bremen am 28. Jul. 1797 Obergerichtsprocurator und starb am 10. April 1799.

Lavaës (Arend) kam 1562 in den Rath und starb am 24. Aug. 1596.

Lavaës. (David) des Vorigen Bruder, wurde den 18. Dec. 1609 Rathsherr und starb den 17. Sept. 1614.

Lebrün (Johann) geb. zu Kölln am 9. Febr. 1644, kam den 18. Nov. 1698 zu Bremen in den Rath und starb den 17. April 1717.

Lepsius (Johann Gottfried) geb. zu Zerbst am 14. Jan. 1661, wurde in seiner Vaterstadt am 23. Dec. 1700

Cantor, den 4. Jul. 1704 Collega der III. und IV. Klasse am Pädagogio zu Bremen, auch zugleich Cantor, den 25. Oct. 1741 Emeritus und starb den 3. Jan. 1748. Br. lit. pag. 80. eigne Samml.

Leusmann (Dittmar) wurde zu Bremen am 19. Nov. 1621 gebohren und war ein Sohn Tilemann Leusmanns, er besuchte die hiesigen Schulen, gieng im April 1643 auf die Universität zu Kölln und darauf nach Utrecht, und kehrte nach 3 Jahren in seine Vaterstadt zurück, begab sich 1647 auf die Universität Marburg, seine Rechtswissenschaften fortzusetzen, und wurde alsdann Hofmeister der jungen Grafen von Sain und Wittgenstein, die er nach Jena und Giessen führte: auf der letzten Universität wurde er am 4. May 1652 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. Semicenturia conclusionum miscellanearum ex ipso civili privato publ. feudali et canonico, reisete in demselben Jahre nach Italien, verweilte daselbst 2 Jahre, hielt sich noch etwas zu Regensburg auf, und beschloß 1654 im März, seine Reise. Darauf gieng er mit dem jungen Grafen Ludwig Gustav von Hohenlohe, nach Frankreich, England und Holland. Diese Reise endigte er im März 1656, kam nach Bremen zurück, wurde den 30. März 1659 Rathsherr, und starb den 23. Jul. 1661. Progr. fun. den 27. Jul. 1661.

Limprecht (Heinrich) wurde 1598 Prediger an der lieben Frauenkirche, und zog als solcher 1600 nach Depstädt.

Lindholz (Matthias) ein Mönch im Johanniskloster, wurde, nachdem es 10 Jahre verschlossen gewesen, 1537 der erste Prediger am Johanniskloster.

von Line (Albert) Sohn des Liborii, war zu Bremen am 2. Aug. 1638 gebohren, studirte zu Bremen, Marburg, Heidelberg und Basel, erhielt am 17. Jun. 1665, nach vertheidigter Disp. de cautione usufructuaria, die juristische Doctorwürde, reisete durch Teutschland, Frankreich, England und die Niederlande, practicirte darauf in Bremen, und starb den 13. Jun. 1691. Eigne Samml.

von Line (Albert) ein Enkel des Rathsherrn Johann und Bruder Daniels, der Stadtcommandant in Lübeck war, wurde zu Bremen am 20. Sept. 1674 gebohren, erhielt die Würde eines Dr. der Rechte am 31. Oct. 1700 zu Gröningen, mit einer Disp. de possessione non possidentium, practicirte zu Bremen und starb am 28. Oct. 1710. Br. lit. pag. 81.

von Line (Hermann) ein Sohn des Burgermeisters Liborius von Line, geb. am 9. Febr. 1705, studirte zu Bremen, Halle und Utrecht, wurde zu Franecker am 31. May 1730 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de peculio

quasi castrensi, reisete durch Brabant und Frankreich, wurde am 22. May 1744 Rathsherr, am 5. May 1773 Burgermeister, den 26. Nov. 1776 Emeritus und starb am 10. Jan. 1786. Runge's Leichenpredigt.

von Line (Johann) ein Sohn des Kaufmanns Johann und Bruder Liborii, geb. zu Bremen am 19. Jun. 1592, studirte zu Marburg, war beyder Rechte Dr. und ein ausgezeichneter Jurist. 1621 den 2. Nov. wurde er Professor der Rechte am Gymnasio, und hernach eine kurze Zeit Rath des Erzbischofs Johann Friedrich; am 14. May 1623 Senator, wurde mit dem Syndikus Preiswerk im Sept. 1626 an den General Grafen von Fürstenberg geschickt, nach der Niederlage König Christians IV. um Erleichterung der Einquartierung in den Stadt Bremischen Dörfern zu bitten, und seine Gründe fanden Gehör; gieng mit dem Syndikus Buxtorf, des Elsflether Zolls wegen, als Gesandter nach Prag und starb daselbst am 11. Jan. 1628. Iken Orat. de schola Brem. pag. 88 f. Sagittarii Oratt. III. pag. 166. Man glaubt, sie wären beyde vergiftet worden. Ihre Körper wurden einbalsamirt und in Bremen sehr prächtig beerdigt.

§§. 1. Disp. jurid. ad L. 6. verbum ex legibus ff. de V. S. 1622 d. 27. Febr.

2. Disputatt. de significatione creditoris et debitoris ad L. X. XI et XII. D. de V. S.

3. Disp. jurid. ad L. XII. §. 1. Minus solvit I. D. de V. S. 1623 d. 12. Mart.

von Line (Johann) Bruder Liborii, geb. den 27. Jun. 1592, kam den 14. May 1623 in den Rath, wurde in Angelegenheiten der Stadt nach Prag geschickt, und starb daselbst am 11. Jan. 1628.

von Line (Johann) ein Sohn Liborii, geb. 1629, wurde zu Heidelberg 1656 mit einer Disp. de inquisitione criminum beyder Rechte Dr. und übersetzte Haywards Sanctuarium animæ afflictæ mit den Buchstaben D. J. V. L. in das Teutsche. Oldenburg 1673. 8. Placcii Theatrum anonymorum, pag. 438.

von Line (Liborius) ein Sohn des Kaufmanns Johann, wurde zu Bremen am 28. Febr. 1595 gebohren, kam, als 1611 die Pest in Bremen wüthete, zwey Jahre in eine holländische Erziehungsanstalt, besuchte darauf die hiesigen Schulen, gieng am 15. März 1615 auf die Universität zu Marburg, wurde daselbst nach 2 Jahren Dr. der Rechte mit einer Disp. de lege falcidia, und begab sich am 21. Febr. 1619 einige Monate nach Speier, darauf nach Straßburg, Basel und Genf, wie auch nach Padua und Siena in Italien, Bourges und Orleans in Frankreich, Oxford in Eng-

land, und nachdem er auch durch die Niederlande und durch Dänemark gereiſet war, kam er 1622 wieder nach Bremen; wurde darauf gräflich Tecklenburgiſcher Kammerrath, und am 23. Febr. 1628 an ſeines Bruders Johann Stelle, Rathsherr in Bremen, gieng als Abgeſandter der Stadt 1628 zum General Tilli nach Stade und bewürkte eine Erleichterung der Contribution, im folgenden Frühjahr wohnte er den Lübeckiſchen Friedenstractaten bey, und ſuchte darauf mit Wallenſtein, Herzog von Friedland, die Stadt Magdeburg auszuſöhnen, war auf dem Convente zu Leipzig 1631 eben ſo glücklich mit ſeinen Unterhandlungen, ſo wie 1639 zu Stade und 1644 zu Osnabrück; am 8. Jan. 1649 ward er Burgermeiſter und ſtarb am 5. März 1664. Progr. fun. Werdenhagen de rebuspubl. Hanseat. P. I. pag. 423. nennt ihn: Virum moderatissimi ingenii et sincerissimi judicii et fidei, qui toties legationes aliquot in arduis perfecit.

von Line (Liborius) Alberts Sohn, Enkel Liborii, kam am 7. Sept. 1668 auf die Welt, ſtudirte in Bremen und in Helmſtädt, gieng 1692 nach Halle, darauf nach Erfurt, wurde dort am 30. Jun. 1693 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de acceptatione, machte eine gelehrte Reiſe, wurde in Wien beſtohlen und meuchelmörderiſcher Weiſe angegriffen und verwundet, ward Senator in Bremen am 13. Sept. 1695, wurde an viele Höfe geſandt, am 13. Sept. 1725 Burgermeiſter, und ſtarb am 1. Sept. 1728 als ein Mann, welcher der Stadt ungemein viele Dienſte geleiſtet hatte. Progr. fun.

von Line (Ratje) wurde 1499 Rathsherr und ſtarb am Dionyſiustage 1524.

von Lingen (Caspar) wurde am 2. Aug. 1755 gebohren, ſtudirte zu Göttingen, ward 1784 Obergerichtsprocurator und am 17. Nov. d. J. Notar. Cæsar. publ. legte 1788 die Procuratur nieder, nachdem er im Julio zu Göttingen die Würde eines Dr. beyder Rechte mit einer Disp. de jure quod Lib. Imperii civitatibus competit præsentandi Assessorem in Camera imperiali angenommen hatte, erhielt am 14. Nov. 1788 eine Profeſſur der Rechte am Gymnaſio, ward aber, ehe er antrat, am 15. Sept. 1789 Senator.

Lippe (Peter Ludwig) wurde den 27. Jun. 1759 Notar. Cæsar. und ſtarb 1763.

Lipstorp (Daniel) wurde am 1. März 1664 zu Upſal, wo ſein Vater gleiches Namens damals Professor juris publici war, gebohren. Als dieſer ſich 1672 nach Holland begab, brachte er einige Jahre im Haag und in Amſterdam zu. Nachher ſchickte ihn ſein Vater auf das Gymnaſium in Lübeck, wo er unter Abraham Hinckelmann eine Rede, de

sudore Christi sanguineo, im Jahre 1678 hielt. 1683 gieng er auf die Universität Rostock, 1685 eine Zeitlang nach Hamburg, um sich unter Esdr. Edzards und Eberhard Ankelmanns Unterweisungen in der morgenländischen Literatur recht fest zu setzen. Noch in demselben Jahre gieng er nach Wittenberg und ward dort Magister. Nun kehrte er nach Rostock zurück, wurde in die philosophische Fakultät aufgenommen, las Collegia über die hebräische und griechische Sprache, und ertheilte Unterricht in der Geographie und Historie. 1692 erhielt er das Conrectorat an der Domschule in Bremen. Dieses Amt trat er am 6. Jul. mit einer Rede, de præsenti regni Suedici gloria et felicitate, an. Am 22. Oct. 1694 übernahm er die Rectorstelle und handelte de religionis motibus, hoc præcipue seculo in Anglica obortis, starb aber schon am 17. Sept. 1695. Rotermund's Lex. III. pag. 1940.

§§. 1. De primitiis Ebræorum. Brem. 1693. 4. Disp.
2. De angelo increato. Disp. I. et II. ibid. 1693. 4.
3. Progr. in funus Rectoris M. Georgii Gassizii, Brem. 1694.
4. Progr. ad exsequias M. Jo. Knütelii, in Apocal. 14, 13. Brem. 1694. 4.
5. Verschiedenes im Mscpt.

von der Lith (Melchior) ein Sohn des Burgmanns Melchior zu Verden, war Canonicus an den Domkirchen zu Bremen und Verden und starb 1581.

von der Lith (Tido Heinrich) war am 23. Jun. 1621 zu Bremen gebohren und ein Sohn Nicolai, Erbrichters zu Borgfeld; von den hiesigen Schulen gieng er im März 1634 auf die Universität Straßburg, reisete 1636 durch die Schweiz, Frankreich, England und Holland, kam 1637 nach Kölln und setzte dort, wie 1638 zu Marburg, seine juristischen Studien fort und wurde 1640 Doctor beyder Rechte, practicirte darauf zu Bremen, ward 1648 Secretair, 1654 den 11. Dec. Rathsherr und starb am 14. Februar 1665. Progr. fun.

Lochner (Jacob Hieronymus) wurde den 1. März 1649 in Nürnberg, wo sein Vater Registrator an der großen Kanzley war, gebohren. Er studirte, nachdem er daselbst das Gymnasium und Auditorium besucht hatte, seit 1667 auf der Universität Altdorf, und erhielt 671 mit der Magisterwürde, den Poetenkranz. 1672 ward er in die Blumengesellschaft zu Nürnberg, mit dem Namen Amyntas II. aufgenommen. Das folgende Jahr begab er sich nach Jena, Leipzig und Rostock, und wurde durch seinen Freund Zachar. Grapius, Lehrer des einzigen Sohnes Varenii, welcher es dahin brachte, daß er 1675 die Professur der Poesie, 1677

aber das Pastorat an der Nikolaikirche in Wismar erhielt, und 1680 zum Assessor des neu errichteten Consistorii in Wismar ernannt war; 1677 lehnte er den Ruf zur General-Superintendur in den Herzogthümern Bremen und Verden ab, nahm jedoch 1686 die Superintendur und das Pastorat an der Domkirche in Bremen an, wurde zu Rostock Doctor der Gottesgelehrsamkeit, nahm als Consistorialrath im königlichen Consistorio zu Stade Sitz, und ließ sich am 17. Nov. in Bremen einführen. Er schlug den Ruf zur Superintendur nach Lüneburg und zum Hauptpastorate an der Katharinenkirche in Hamburg aus, machte sich um die Domgemeine durch ein Gesangbuch und durch den Druck einer wohlfeilen Ausgabe der Bibel, so wie durch viele gute Einrichtungen in der Kirche sehr verdient und starb am 26. Jul. 1700. Rotermund's Lex. III. pag. 2005.

§§. 1. Disp. de dubitatione Carthesiana. Rostock 1674. 4.

2. Semicenturia thesium miscellanearum philosophicarum. Rost. 1675. 4.

3. Dodecas quæstionum philologicarum. Rost. 1676. 4.

4. Disp. inaug. de Separatismo, ibid. 1686. 4.

5. Abzugspredigt in der Nikolaikirche zu Wismar am 18. p. Trinit. über Matth. 22, 34—46 gehalten. Bremen 1686. 4.

6. Bremische Anzugspredigt über 2 Cor. II. 14—17. Bremen am 17. Nov. 1686 gehalten. 48 Seiten.

7. Vox turturis in Septentrione audita, oratio secularis, cum sacra eucharistica in toto Sueciæ regno et subjacentibus germaniæ provinciis de Augustanæ confessionis confirmatione in concilio Upsal. 1593 habito fierent. Brem. 1693. 4.

8. Ein lateinisches Gedicht an die Disputation des Ludolph Schlichthorst. Bremen 1693.

9. Verschiedene lateinische Anschläge bey der Einführung des Conrectors Büsing, 1691. in Fol. des Conrectors Lipstorp, 1692. Fol. u. s. w.

10. In den Streitigkeiten, die das Ministerium am Dom mit dem Bremischen Obristlieutenant und Commandanten, Christian Neubauer, über die Zulässigkeit der Privat-Communion hatte, ist wahrscheinlich von ihm auf Neubauers Apologie erschienen:

a) Prediger-Seufzer über die Neubauerischen groben Unwahrheiten. Stade 1694. 4.

b) Auf die vom Neubauer 1695 entgegengesetzten und rechten Seufzer, und von ihm verstümmelten Rostockischen, Wittenbergischen und Rintelischen responsa, vollständig abgedruckte Aussprüche dieser Universitäten, zur Beschämung Neubauers. Stade 1695. 4. 87 S.

11. Sieben einzelne Leichenpredigten.

12. Candor germanorum hodienum vivus oratione ostensus. Altd. 1669. 4.

13. Rosimunda, oder die gerochene Rächerin, entworfen von dem Pegnitzschäfer Amyntas (in Versen). Frankf. und Leipzig 1676.

14. In dem poetischen Andachtsklange stehen sechs von ihm verfertigte Lieder, und in der berühmten Pegnesis ein Sonnet auf S. von Birken.

Lochner (Jac. Hieron.) des Vorigen, gleiches Namens, Sohn, gebohren zu Wismar am 26. Sept. 1683. Er hatte erst Privatlehrer, besuchte darauf die Domschule in Bremen und das Athenäum, gieng 1700 auf die Universität Altdorf, 1703 nach Rostock, wurde 1704 Magister daselbst und hielt Vorlesungen, machte auch eine gelehrte Reise nach Holland und England. 1710 wurde er ausserordentlicher Lehrer der Geschichte zu Rostock, 1713 bekam er den Ruf zum Rectorat in Stade, zu gleicher Zeit auch zum Conrectorat an die Domschule in Bremen, welche letztere Stelle er annahm, und 1732 ward er Rector. Schwächlichkeit wegen legte er 1759 sein Amt nieder und starb am 21. May 1764. Rotermund's Lex. III. pag. 2006.

§§. 1. Diss. de terræ natantis in ducatus Bremensis tractu Waakhusano phænomenis. Brem. 1699. Eine wichtige Schrift.

2. De suggestionibus Satanæ. Rostoch 1711. Fecht eignet sie ihm bestimmt zu.

3. Disp. historica, singularia quædam Mecklenburgica proponens. Rost. 1711.

4. Observationum anglicarum delectus primus. Eine Disp. vom Jahre 1714. Delectus secundus 1715, delectus tertius 1717.

5. Diss. de scriptoribus nonnullis, qui aliis Pagani, aliis Christiani audiunt. Diese Disp. gehört eigentlich dem General-Superintendenten Diecmann zu.

6. Diss. de Cherubinis et in specie Cherubinis propitiatorio adaptatis. 1720.

7. Diss. de Timotheo apud Dominum gratioso ex voto Pauli. 1 Tim. VI. 21. Brem. 1729.

8. Exercitatio programmatica de proprietate dictionis sacræ. Ibid. 1733, secunda 1734, tertia 1736.

9. Diss. de coloniis scientiarum. Ibid. 1736.

10. Prolusio de Nino Nebucadnezare. Ibid. 1736.

11. Memoria secularis restituti cultus divini in æde cathedrali Bremensi. Ibid. 1738.

12. Progr. in exequias Jo. Fr. a Stade, Past. ad ædem Cathedr. Brem. 1740.

13. Diss. de regno cœlorum. Ibid. 1748.

14, Progr. ad audiendam orat. in onomasticon regis, ibid. 1750.

15. Teutsche Einladungsschrift, 1755. Fol.

Lœning (Albert) gebohren zu Bremen am 14. Sept. 1652, wurde den 27. April 1699 Rathsherr, und starb am 23. Nov. 1714.

Lœning (Albert) ein Enkel des Senators Georg, gebohren den 3. Oct. 1767, wurde am 6. Oct. 1807 Aeltermann, 1811 französischer Municipalrath, und am 16. April 1816 Senator.

Lœning (Georg) erblickte das Licht der Welt am 30. May 1682, hielt sich einige Jahre in London auf, reisete durch England, 1701 durch Frankreich, hielt sich sechs Monate in Genf auf, die französische Sprache zu lernen und kam 1703 wieder nach Bremen, wurde den 24. Sept. 1721 Aeltermann, den 11. Oct. 1732 Rathsherr und starb den 18. Aug. 1744. Progr. fun.

Lœning (Georg) ein Sohn des Senators Georg, geb. am 1. Jun. 1725, wurde zu Utrecht am 12. Oct. 1751 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. L. 9. C. de Transactionibus, lebte als Privatmann in Bremen, und starb am 11. May 1789.

Lœsekann (Lüder) kam den 11. Oct. 1573 in den Rath und starb am 9. März 1612.

von Lomm (Johann Heinrich) gebohren zu Nimmwegen in Geldern am 23. Dec. 1704, wurde zu Utrecht am 16. Jan. 1727 Magister, am 27. Sept. 1729 Professor der Philosophie und Astronomie am Gymnasio zu Bremen, gieng den 14. Oct. 1734 als Prof. der Philosophie und Mathematik nach Harderwyck, und ist daselbst gestorben. . . .

§§. 1. Diss. philosoph. inaugur. pro gradu Mag. De immortalitate animæ, absque præside, Traj. ad Rhen. 1727 d. 16. Jun.

2. Orat. inaug. hab. 1729 d. 27. Sept. de necessitate Matheseos in Physica, Brem. 4.

3. De methodo veram tractandi Physicam, 1732. Brem. d. 25. Mart.

Lorenz (Hermann) war zu Bremen 1762 gebohren, wurde zu Göttingen am 10. Jul. 1784 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. utrum Nov. 118. Cap. 4. Legi 27. de Testamento abroget fratribusque uterinis turpi hærede scripto legitime relinquenda sit, nec ne? hielt sich einige Jahre in Bremen auf, gieng nach Ostindien und starb auf der Reise.

Lose (Bernhard) wurde den 30. Jul. 1548 Rathsherr, verließ die Stadt in den Hardenbergischen Unruhen 1562, und starb zu Hamburg 1578.

Lowe oder Lœwe (Jacob) Secretair in Bremen, wurde 1529 mit dem Syndikus Johann von der Wyk zur Versammlung der Evangelischen Stände nach Braunschweig geschickt, wo sie aber auf Befehl des Erzbischofs Christoph bey Langwedel angehalten und nach Verden in Verhaft gebracht wurden. Sie mußten sich's gefallen lassen, daß man ihre Sachen durchsuchte und die besten entwendete. Die Stadt Bremen traf Anstalten, die Domherren auf gleiche Art zu behandeln, und diese bewürkten aus Furcht beyder Befreyung, worauf sie ihre Reise nach Braunschweig fortsetzten. S. meine Vorlesungen über die Verdienste der Stadt Bremen um die Reformation.

Lowe (Johann) wurde 1559 Lehrer am Pädagogio.

Lubberdes (Andreas) kam 1502 in den Rath und starb im May 1534.

Luce (Johann Andreas) Prediger am Armen- und Zuchthause, schrieb kurze Fragen und Antworten vom höchsten Gut des Menschen. Bremen 1714. 8.

Luce (Johann Friedrich) des Vorigen Sohn, geb. zu Bremen am 20. Febr. 1706, wurde den 8. Sept. 1734 Zucht- und Armenhausprediger, auch Oekonom des letztern, am 5. Febr. 1750 Prediger zu Arsten im Oberviehlande, und starb den 6. Jan. 1766.

Ludersen (Lüder) kam 1562 in den Rath und starb am 27. Jun. 1570.

Lüdemann (Daniel) war am 10. April 1621 zu Passewalk in Hinterpommern gebohren und hatte den Gerichtsschöppen Paul zum Vater, verlohr aber diesen sehr früh, und er erlebte viele abwechselnde Schicksale, die seinen Trieb zum Studiren leicht hätten erdrücken können. Nachdem er die Schulen zu Passewalk und Stettin besucht hatte, gieng er 1640 auf die Universität Königsberg, die Rechtswissenschaften zu studiren, änderte aber auf Anrathen einiger Freunde seinen Vorsatz, legte sich auf die Theologie, wurde 1646 Magister, und begab sich nach Kopenhagen, Rostock und Greifswalde. Nach der Rückkehr in das Vaterland erhielt er eine kleine Schullehrer- und Cantorstelle, allein ein Kaufmann, der ihn predigen hörte, bot ihn 200 Rthlr. an, noch einmal auf eine Universität zu gehen. Er zog nach Wittenberg und Leipzig, und machte sich sowohl durch sein

Singen als Harfenspielen beliebt. Dieser Kaufmann schlug unterdessen den Lüdemann dem Generalissimus der schwedischen Kriegsvölker, Carl Gustav, Pfalzgrafen am Rhein, zu der erledigten Hof- und Feldpredigerstelle vor, und er hielt am 3. Aug. 1648 seine Probepredigt mit solchem Beyfalle, daß er nicht nur das Amt, sondern auch 500 Rthlr. Geschenke zur Equipage bekam. Am 1. Jan. 1649 hielt er zu Leipzig in der Thomaskirche die Friedenspredigt, wurde am 1. Oct. d. J. auf Kosten des Pfalzgrafen, zu Jena Doctor der Gottesgelehrsamkeit, hielt 1650 die zweyte Friedenspredigt zu Nürnberg, und schlug mehrere Anträge aus, die er von Chur- und Fürstlichen Höfen erhielt. In Carls Gesellschaft reisete er nach Schweden, sah die Krönung der Königin Christina, die ihn am 22. Jun. 1651, ohne sein Ansuchen, zum General-Superintendent in Vorpommern und ersten Professor der Theologie in Greifswalde ernannte. Ehe er aber antrat, bekam er am 17. Dec. in einer Stunde, den Ruf zum Hauptpastorate an der Kosmä- und Damianikirche in Stade und zur Superintendur und ersten Predigerstelle am Dom in Bremen. Er wählte die letzte Stelle und trat am 7. Febr. 1652 an; wurde am 15. März 1672 General-Superintendent der Herzogthümer Bremen und Verden, und Präses im Consistorio zu Stade; hier endigte er sein Leben am 20. Sept. 1677. Rotermund's Lex. IV. pag. pag. 118 f.

§§. 1. Disp. de existentia substantiæ immobilis. Regiom. 1646. 4.

2. D. de transsubstantiatione. Ibid. 1646. 4.

3. De universali Dei misericordia. Wittenb. 1647. 4.

4. Wunderführung der Heiligen des Herrn, aus Psalm IV. 4. Eine Leichenpredigt auf Joh. Götzigerod von Rautenfels, Leibmedikus des Pfalzgrafen Karl Gustav. Nürnb. 1649. 4. 6 Bog.

5. Disp. inaugur. de baptismo. Jenæ 1649. 4. 3 Bog. 2 Bl.

6. Dank- und Betpredigt auf den zu Osnabrück und Münster geschlossenen Frieden, auf Befehl der Königin Christina und Anordnung des Pfalzgrafen Karl Gustavs, den 1. Jan. 1649 zu Leipzig in der Thomaskirche gehalten, über Sirach 50, 24—26. Erfurt 1649. 8.

7. Jüngstes Gericht, in etlichen Sonn- und Wochentagspredigten. Nürnb. 1650. 12. 1 Alph. 3 Bog.

8. Kräftiger Seelentrost, welchen der anfangs fürnehme Sünder, hernach auserwählter Rüstzeug Gottes, Paulus in dem dritten Himmel empfangen, und allen betrübten Sündern zum Besten aufgezeichnet hat, 1 Tim. 1. Bey der Beerdigung des Dompredigers Schacht. Bremen 1652. 4. 76 S.

9. Allgemeiner Christentrost, welchen der geplagte Hiob in seinem Leiden allen bekümmerten Herzen zur Erquickung aufstellt; über Hiob 19, 25—27. auf Heinrich von Hoja, bischöfl. Verdenschen Kammer-Secretair. Bremen 1655. 4. 76 S.

10. Christl. Huldigungspredigt über 1 Chron. 13, 18. auf den Frieden zwischen dem König Karl Gustav in Schweden und der Stadt Bremen, 1655. 4. 76 S.

11. Herzerquickendes Trosturtheil, welches die göttliche Weisheit über den gerechten Seelenzustand fällt, aus Weisheit 3, 1—3. Eine Leichenpredigt auf den königl. schwed. Kriegs- und Etatspräsidenten Alexander von Erskein. Bremen 1658. 4. 75 S.

12. Justa Carolina, oder dreyfache Trauerklage auf das Absterben Karl Gustavs, Königs in Schweden, den 18. März 1660. 4. 20 Seiten, den 6. May 60 S. und den 28. Oct. 124 S. ohne die Personalien.

13. Herzbewegliche Jammerklage, welche Hiob aus eigner Erfahrung über den elenden Zustand des menschlichen Lebens führt, über Hiob VII. 1—6. Leichenpredigt auf den Stadtvogt, Heinrich Langermann. Bremen 1658. 4. 71 S.

14. Himmelzeugende Unschuld, womit sich der gottesfürchtige Hiob in seinen schweren Leiden und Anfechtungen herzlich getröstet und wider unbillige Beschuldigungen merklich geschützet hat, allen dergleichen Kreutztragenden zum Gedächtniß aus Hiob 16, 19. Leichenpredigt auf den Dompreddiger Mag. Simon Hennings. Bremen 1661. 4. 96 S.

15. Wahre Eigenschaften recht gottseliger Menschen aus Psalm 63, 6—9. Leichenpredigt auf Anna Agnese Steinigern. Bremen 1664. 4. 65 S.

16. Colloquium inter filium et pie defunctum patrem, auf den Tod des Superintenden Joh. Baldow zu Nienburg. Bremen 1662. 4.

17. Göttliche Friedensverheissung aus Zachar. VIII. 15—17. Eine Huldigungspredigt nach dem Habenhäuser Frieden am 9. Jul. 1667 gehalten, 65 S. 4. und ein carmen eucharisticon illustrissimo domino Wrangel dicatum.

18. Vale charissima Brema, Abschiedspredigt. Bremen 1673. 4. 76 S.

19. Descriptio historica D. virginis Margarethæ.

20. Verschiedene lateinische und teutsche Gelegenheitsgedichte.

Lüders (Heinrich) wurde den 25. Jul. 1641 Prediger zu Wasserhorst, den 6. May 1651 erster Lehrer am Pädagogio und starb am 31. März 1675. Er war am 3. März 1614 gebohren.

Lürsen (Bernhard) ein Sohn Johannis, war zu Bremen am 12. Jul. 1677 gebohren, wurde zu Gröningen am

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

20. Jun. 1701 beyder Rechte Dr. mit einer Disp. de temporis prioritate, practicirte zu Bremen und wurde 1705 Oberamtmann zu Köpenig. Br. liter. pag. 85.

Lürsen (Johann) der Vater Bernhards, geb. zu Bremen am 3. Nov. 1639, wurde am 7. May 1674 Collega der sechsten Klasse am Pädagogio, der fünften am 9. Sept. 1675, dankte ab den 1. Nov. 1708 und starb den 30. Nov. 1724. Br. liter. pag. 85.

Luithorst (Matth.) ein gewesener Mönch aus Zwolle, war in der Mitte des 16ten Jahrhunderts Lehrer am sogenannten Grauenkloster. Renner's Chron. pag. 418.

Lulmann (Johann Christian) ist zu Burlage in der Grafschaft Diepholz am 21. Sept. 1748 gebohren und ein Sohn des Predigers Dan. Gerhard, den er aber schon im 2ten Jahre verlohr. Den ersten Unterricht erhielt er zu Diepholz und bildete sich dann weiter fünf Jahre auf der Domschule und dem Athenäo zu Bremen aus, studirte drey Jahre zu Göttingen, gab darauf Privatunterricht in Bremen, wurde 1773 Subcantor, 1777 Grammatikus, 1778 Subrector mit einer Rede, de Rhetorices præceptis aptissimis cum lectione veterum scriptorum conjungendis, und 1781 Conrector an der Domschule zu Bremen, 1785 aber Pastor zu Hollern im Altenlande, wo er noch thätig und würksam ist. Eigner Lebenslauf, pag. 14 f. In Glæsener's Progr. diversa de emendatione scholarum judicia. Brem. 1777. 4.

Lundemann (Johann) wurde 1524 Rathsherr und starb 1539.

Luning (Johann) geb. 15:: wurde zu Marburg im Jan. 1605 beyder Rechte Doctor, 1614 Professor der Rechte am Gymnasio zu Bremen, legte 1616 dieses Amt nieder und ward herzogl. Braunschw. Lüneburgischer Rath, der ganzen Präpositur Bremen Commissarius und endlich Kanzler. Sagittarii Oratt. III. pag. 165. Eigne Samml.

§§. 1. Disp. jurid. inaugur. Quæstionum dubiarum conclusiones. Marb. 1605. Jan.

2. Diss. juridica de processibus judiciariis, Brem. 1614. 4.

3. Disp. jurid. de processibus judiciariis IV. quæ est secunda de jurisdictione. Ibid. 1616. d. 13. Nov.

Lutmann (Heinrich) aus Steinheim im Lippischen, wurde 1622 dritter Lehrer am Pädagogio zu Bremen, den 22. Jun. 1634 Prediger an der Anschariikirche und starb am 22. Dec. 1636. Sagittarii Oratt. III. pag. 179. eigne Samml.

Nach seinem Tode erschien: Deutlicher Glaubenszeiger vom heiligen Abendmahl. Lemgo 1666. 8.

Entwurf der wahren reformirten Religion, Brem. 1697. 12.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rotermund, Heinrich Wilhelm,

Lexikon aller Gelehrten, die seit der Reformation in Bremen gelebt haben nebst Nachrichten von gebohrenen Bremern, die in andern Ländern Ehrenstellen bekleideten
Bd.: 1

Bremen (1818)
H.lit.p. 328 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10734826-1